Th. Ad.
2227.

8

Asc. 189.

Des Geiſtreichen Theologi Herrn Joh. Arndts Paradis-Gärtlein/

voll Chriſtlicher Tugenden/
Wie ſolche
durch Geiſtreiche Gebete in die
Seele zupflantzen/
Bey welchem hinzugekommen
1. Sechs ſonderbare Geſchichte/
ſo ſich mit ſolchem Büchlein begeben/
2. Anweiſung/ welche zeigen/
woher die Gebete aus H. Schrifft
gezogen/
3. Bernhardi völlig verteutſchetes Jubel- und JEſus-Lied/
4. Ein dreyfaches Regiſter/ ſo den Nutz und Gebrauch dieſes Gebet-Büchleins weiſet/

Noch ein nützliches

Gebet-Büchlein/

In welchem
Nebſt denen täglichen Morgen- und
Abend-Segen/ auch Beicht-Communion-
Tugend-Creutz-Reiſe und noch mehrere
Gebetlein
D. Joh. Habermanns
und anderer zufinden.

Sondershauſen/ gedruckt und verlegt von Ludwig
Heinrich Schönermarcken Fürſtl. Hof-B.
Im Jahr 1708.

REGIA
Bayer. Staats-Bibliothek München

Denen Wolgebornen uñ Edlen
Herren/

Herrn Bruno dem Aeltern/
Herrn Wilhelm/
Herrn Hans Georgen/
Herrn Volrahten/
Herrn Jobſten/
Herrn Friederich Chriſto-
phoro/
Herrn David/ auch
Herrn Wolffen/
Herrn Joachim Friederich/
Herrn Philip/
Herrn Philip Ernſt/
Herrn Albrecht Wolff/
Herrn Hans Georgen dem
Jüngern/ und
Herrn Ernſt Ludwigen:

Gevettern/ und reſpectivè Gebrüdern/ Grafen und Herren zu Mannsfeld/ Edlen Herren zu Heldrungen/

Meinen gnädigen Grafen und Herren.

Gnade/ Friede und Segen in Chriſto JEſu unſerm HErrn!

Wolgebohrne und Edle Grafen/ gnädige Herren: Es haben in heiliger göttlicher Schrifft/ und in politiſchen Hiſtorien/ die Kriegs-Helden ein groſſes Lob/ darum daß GOtt der HErr groſſe Ding in der Welt durch ſie außgerichtet hat/ und ſagt GOttes Wort von ihnen / daß ſie deß HErren Kriege geführet haben/ und GOtt habe für ſie geſtritten. Welch ein Hertz und Muth ſpricht GOtt der HErr dem Joſua ſelbſt ein/ da er ſagt : Wie ich mit Moſe geweſen bin/ alſo wil ich auch mit dir ſeyn: Ich wil dich nicht verlaſſen/ noch von dir weichē. Sihe/ ich habe dir gebotē/ daß du getroſt u. freudig ſeyſt/ laß dir nicht grauen/ uñ entſetze dich nicht/ deñ der HErr dein GOtt iſt mit dir in allem was du thun wirſt.

Von dem herrlichen Sieg deß Baracks/ und deß behertzten Weibes der Jael/ ſingt die Prophetin Debora: Vom Hiñel ward wider die Feinde geſtritten/ die Sterne in den Lüfften ſtritten wider Siſſera. Welch einen freudigen Gruß bekam der ſtreitbare Held Gideon von einem Engel? welch ein wunder Krieges-Held war Simſon?

Wie hat GOtt den David ausgerüſtet mit Macht/ und ſeine Hand ſtreiten gelehret? Was hat er für trefliche Helden unter ſich/ an der Zahl dreyßig / deren einer auf einmal 300. erſchlagen/ und wie die drey Helden mitten durchs Lager der Philiſter zu Bethlehem hindurch geriſſen/ und dem Könige Waſſer geholet aus dem Brunnen zu Bethlehem/ iſt mit Verwunderung zu leſen/ im 1. B. Chron. 12/18.

Vom Naeman ſagt die Schrifft/ ob er wol ein Heyde geweſen / ſo habe doch GOtt groß Heyl durch ihn gegeben in Syrien.

 Von

Von den gewaltigen Thaten der Perſiſchen/ Griechiſchen und Römiſchen Krieges-Fürſten ſind alle Hiſtorien voll. Und hat es auch Teutſchland an vortrefflichen Kriegs-Helden nicht gemangelt/ wie die hiſtoriẽ der teutſchẽ Käyſer unter welchen theure Kriegsfürſtẽ geweſen/ bezeugẽ. Es hat auch das alte löbliche Gräfliche Hauß Mansfeld derſelben viel gegeben/ die von etlichen hundert Jahren daher ſehr berühmet ſeyn.

Wie nun unſer lieber GOtt ſolche Helden giebt/ den gefallenen Regimenten und der Juſtitien wieder auffzuhelffen/ und den anlauffenden Feinden u. Verwüſtern deß Vaterlandes mächtig zu widerſtehen/ dazu er Autorität/ das iſt/ Furcht/ uñ Anſehen/ Hertz/ Muth/ Rath/ That/ Glück und Segen giebt: Alſo gibt er auch geiſtliche Kriegs-Helden/ ſo mit dem Gebet ſtreiten und kämpffen/ unter welchen der fürnehmſte geweſt König David/ welcher ſeine gewaltige Kriege durch das Gebet vorſichtiglich geführet/ und treflichen Sieg erhalten/ und weil er wol verſtanden/ daß im Gebet und Lob-Geſängen eine groſſe Stärcke/ Macht und Sieg wider die Feinde ſey/ wie er im 8. und 18. Pſalm lehret: So hat er zur Zeit ſeiner Regierung vier tauſend Lob-Geſänge deß HErrn verordnet/ wie im 1. Buch der Chron. am 24. Capitel mit Verwunderung zu leſen/ anzudeuten/ ein rechter Kriegsmann ſoll ein rechter Beter und kein Flucher ſeyn/ darum hat er im Pſalter viel Kriegs- und Siegs-Pſalmen in Kriegs-Nöthen heilſam zu gebrauchen/ beſchrieben. Und wenn man ſo wohl die gantze Schrifft/ als weltliche Hiſtorien durchſihet/ ſo befindet ſichs/ daß alle glückſelige Kriegs-Helden/ die etwas beſtändiges und löbliches haben ausgerichtet/ allezeit rechtſchaffene Beter geweſen ſeyn/ weil ſie aus der Heiligen Schrifft gewuſt/ daß der Sieg vom HErrn kommen muß.

Welch

Welch einen treflichen Sieg hat der König Aſſa erhalten/da er auff vorhergehendes kräfftiges Gebet tauſend mahl tauſend Mohren erſchlagen.

Welch eine groſſe Schlacht thät der König Joſaphat/ da er die Ammoniter und Moabiter ſchlug / ohn allen Schwerdt-Schlag nur mit dem Gebet und Lobgeſang. Und als König Amazia mit vier hundert tauſend Mann wider die Edomiter ausziehen wolte/ wehrete ihm ein Mann Gottes und ſprach: Wenn du kommen wirſt eine Künheit zu beweiſen im Streit / ſo wird dich der HERR fallen laſſen für deinen Feinden / denn bey GOtt ſtehet die Krafft zu helffen und fallen zu laſſen. Wie Hiskias mit dem Gebet die Syrer geſchlagen/ iſt verwunderlich zu leſen/ 2. Reg. 19.

Solcher geiſtlicher ſtreitbarer Helden ſind auch viel zu unſer Zeit geweſt/ ſo mit dem Gebet wider die Feinde gekämpffet/und ſind ihrer noch ſonder zweiffel viel/ die GOtt bekañt ſeyn/ die im verborgen durch ihr Gebet ſtreiten/ wider den Türcken/ und alle andre Feinde/ geiſtliche und leibliche/ und daher den Nahmen haben/ daß ſie die ſtreitende Kirche heiſſen/ welcher Vorbitte wir in dieſer elenden Zeit genieſſen.

Gleich wie aber ein Kriegsmann/ der ſich in den Streit begiebt/ muß zweyerley Rüſtung/ haben/beydes damit er ſich bewahret/und damit er ſtreitet: Alſo muß ein geiſtlicher ſtreitbarer Kämpffer auch dergleichen Waffen haben/ den Glauben und Früchte deß Glaubens/ das iſt / alle Chriſtliche Tugenden / damit er ſich bewahret/ und GOttes Wort und Gebet/ damit er ſtreitet; denn das Gebet muß ſeine Krafft und Sieg von Gottes Wort/ von wahrer Buſſe/ vom Glauben und Chriſtlichen Tugenden empfahen/ ja das Gebet erfordert und be-

begreifft in ſich alle Chriſtliche Tugenden/ und je gläubiger/ tugendhaffter Hertz/ je kräfftiger Gebet/ je weniger Glauben und Tugend/ je krafftloſer Gebet/ denn je mehr Glauben und Chriſtliche Tugend/ je ſtärcker der inwendige Menſch und Geiſt iſt/ je mehr Untugend/ je ſchwächer der Geiſt deß Menſchen iſt/ denn die Stärcke deß Menſchen ſtehet im Geiſt/ wenn er mit dem Glauben/ als mit GOttes Krafft gerüſtet iſt/ wenn man nun nach dem inwendigen Menſchen ſtarck iſt/ wie S. Paulus redet zum Epheſern am 3 ſo ſieget und überwindet man. Denn iſt man aber ſtarck am inwendigen Menſchen/ wenn man nach dem Geiſt lebet im Glauben/ und allen Chriſtlichen Tugenden/ wo man aber nach dem Fleiſch lebet/ da iſt eitel Schwachheit und wird kein Sieg erhalten. Und das iſt die Urſach/ warum die Furcht GOttes/ die rechte Weißheit genannt wird/ weil ſie nemlich GOttes Hulde/ GOttes Gnade/ Gottes Beywohnung/ GOttes Krafft/ GOttes Freundſchafft und GOttes Wolgefallen bey ihr hat. Sap. am 6. Cap. Wer ſich gern weiſen läſt/ da iſt gewißlich der Weißheit Anfang/ wer ſich aber weiſen läſſet/ der hält die Gebot/ wer aber die Gebot hält (das iſt/ wer GOTT fürchtet) da iſt gewiß ein heilig Leben/ wer aber ein heilig Leben führet/ der iſt GOtt nahe/ wer aber GOtt nahe iſt/ der iſt ſein mächtig/ warum er ihn bittet. Soll man aber GOtt nahe werden/ ſo muß es geſchehen durch wahre Bekehrung/ und durch wieder Auffrichtung des Bilds GOttes in uns durch den Glauben/ und übung deß Glaubens/ durch alle Chriſtliche Tugenden. So iſt denn der inwendige Menſch ſtarck/ und mächtig durchs Gebet zu ſtreiten und zu ſiegen.

Solches habe ich in dieſem Betbüchlein beſchrieben/ deſſen Intent und Urſach in der

Vor-

Vorrede weitläufftiger zu befinden/ und iſt die Summa. Ein rechter Beter müſſe ein heiliges/ tugendhafftes Leben führen/ und für allen Dingen daſſelbe von GOTT erbitten. Ein heiliges Leben aber ſtehet in täglicher Buſſe/im Glauben und in deß Glaubens Früchten/ das iſt/ in allen Chriſtlichen Tugenden: Wo nun ein heilig Leben iſt/dahin nahet ſich GOtt/ und alſo wird das Gebet kräfftig und ſieghafftig/und fähet an mit trauren/ nimmt zu durch viel Thränen/ und endet ſich in Freude und Liebe Dabey prüfe ſich ein jeder Beter.

Eu. Gn. aber/ Gnädige Grafen und Herren/ habe ich diß Büchlein unterthänig dediciren und zuſchreiben wollen/ auff daß gegen dieſelben ich mein danckbahres Gemüth/ für empfangene Wohlthaten bezeuge/ welche ich nirgend anders/ denn mit meinem Gebet weiß zu compenſiren. Daß nemlich der vielgetreue GOTT derſelben reicher Vergelter ſeyn wolle/ und Eu. Gn. neben deroſelben Graffſchafft bey dem reinen Wort GOttes/ und unverfälſchtem Glauben / bey langem Leben und bey zeitlicher und ewiger Wohlfahrt und Segen/ um Chriſti willen gnädiglich erhalten/ und mächtiglich ſchützen wolle/ Amen.

E. G. G. G.

Unterthäniger Diener am
Wort GOttes
JOHANNES ARNDT,
General-Superint. deß Fürſtenthums Lüneburg/ rc.

Vorrede/

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunſt/ und Urſach dieſes Bet-Büchleins vermeldet wird.

GLeich wie das gar ein verkehrter und unwarhafftiger Handel iſt/ ein Chriſt ſeyn wollen/ und doch kein Chriſtlich Leben führen/ den Glauben fürgeben/ und doch keine Glaubens-Früchte beweiſen/ welchen Irrthum und Blindheit zu ſtraffen/ ich meine Büchlein vom wahren Chriſtenthum geſchrieben habe: Alſo iſt das gar ein ſpöttiſch und ſträfflich Ding/ beten und erhöret ſeyn wollen/ und doch mit böſem Leben GOtt widerſtreben/ mit Worten ſich zu GOtt nahen/ und mit der That ihn von ſich ſtoſſen: Mit dem Munde GOtt ehren/ und mit dem Leben ihn läſtern. Dieſen Irrthum und Blindheit zu eröffnen/ damit doch GOtt nicht alſo verſpottet werde/ habe ich dieſes Bet-Büchlein geſtellet/ damit die wahren Beter ſehen/ daß beten nicht deß alten/ ſondern deß neuen Menſchen Werck ſey/ dieweil die meiſten Leute alſo beten/ daß ſie immer fort und fort die Gebetlein auff alle Tage ſprechen und leſen/ und bleiben doch in ihren alten Leben/ nach dem alten Menſchen/ haben ſo eine lange Zeit gebetet/ und doch den geringſten affect nicht gebeſſert/ oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht/ das ein heiliges Leben das beſte und kräfftigſte Gebet ſey/ ja das lebendige wirckliche Gebet/ da man nicht mit Worten allein/ ſondern mit der That und Warheit betet/ und zu GOtt

ſich

ſich nahet: Ja/ daß die ſtete Buſſe das rechte Hertzen-Gebet ſey/zu welchem ſich GOtt nahet/ die Seufftzer ſihet/ Gedancken erhöret/ wie die Exempel der Schrifft und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage ſo in vorfallenden Nöthen gehalten werden/müſſen Buß-Tage ſeyn/ wie die Ninivitiſche Buſſe bezeuget. Und alſo ſind alle Ermahnungen zum Gebet/ und die Verheiſſung von der Erhörung deß Gebets zu verſtehen. Alſo ſpricht auch unſer lieber HErr/ Joh. am 4. Die wahren Anbeter werden den Vater im Geiſt und in der Warheit anruffen. Im Geiſt beten / heiſſet im Glauben und im geiſtlichen neuen Leben beten/ nicht im Fleiſch / oder im alten fleiſchlichen Leben. In der Warheit beten/ heiſſet mit bußfertigem/ zerbrochenen Hertzen beten / in wahrer Bekehrung zu GOtt. Darum du einfältiger Menſch/ der du alle Tage deine gewiſſe Gebet lieſeſt/ lerne doch/ daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden / Buß-Tage und Buß-Stunden ſeyn müſſen/ ſo du anders wilt erhöret ſeyn. Denn ein ſolch Hertz kan mit GOtt reden/und mit einem ſolchen Hertzen redet GOtt gerne/ in welchem ſtete Buſſe iſt. Das iſt eine groſſe Herrlichkeit von Anfang der Welt her geweſen/ denn unter andern groſſen Wohlthaten/und ſonderlichen geiſtlichen Herrlichkeiten/ ſo das jüdiſche Volck / die Kirche und Kinder GOttes/von dem Barmhertzigen und Hochgetreuen GOtt unſerm gnädigen lieben Vater empfangen haben/ rühmet der Mann Gottes und groſſe Prophet Moſe/ auch die Erhörung des Gebets/Deut. am 4. da er ſpricht: Wo iſt ein ſolch Volck/zu dem ſich Götter ſo nahe thun/ als der HErr unſer GOtt/ſo oft wir ihn anruffen? Und zwar/ GOtt hat den Menſchen fürnemlich darzu erſchaffen/ daß er mit demſelben reden/ und ſich in ein gnädig Geſpräch einlaſ-

ſen wollen / wie denn von Anfang geſchehen: Und daß der Menſch hinwieder mit GOtt reden und GOtt fragen ſolte / ihn anruffen / loben und preiſen. GOtt hat ſein gantzes Hertz durch reden den Menſchen offenbaret / und wil haben / daß ſolches der Menſch wieder thun ſolle. Ja daß der Menſch anfänglich zum Gebet erſchaffen / bezeuget ſein eigen Gewiſſen / denn auch die Heyden bekennen / daß beten gut ſey / ob ſie wol nicht wiſſen / wen ſie ſollen anruffen / und wie ſie beten ſollen. Denn daher iſt die Abgötterey der Heyden entſtanden. Derhalben uns der liebe getreue GOtt ſelbſten recht beten gelehret / in ſeinem Wort / durch die heiligen Ertz-Väter uñ Propheten / und durch ſeinen lieben Sohn unſern HErrn JEſum Chriſtum / durch welchen er uns auch den Geiſt der Gnaden / und deß Gebets verheiſſen und geſchencket hat. Und damit wir ja gläuben ſolten und könten / wie ſehr wol unſer gläubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele / ſo hat er uns ſo vielfältig geboten und befohlen / und ſo viel theure Verheiſſung von Erhörung deß Gebets gegeben / unter welchen eine vornehme iſt / Eſ. 65. Ehe ſie ruffen / wil ich hören / und wenn ſie noch reden / wil ich ihnen antworten / und Luc. am 11. Bittet ſo wird euch gegeben / ſuchet / ſo werdet ihr finden / klopffet an / ſo wird euch auffgethan / denn wer da bittet / der empfähet / wer da ſuchet / der findet / wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröſtet / daß kein gläubig Gebet vergeblich geſchehe und leer abgehe. Solches hat er uns mit ſeinem eigenem Exempel gelehret / da er offt die gantze Nacht im Gebet verharret / nicht ſeinet halben / ſondern uns zu gute / denn alle ſeine Wort und Wercke ſind unſere Artzeney / und ſind uns zu gute / und zum Heil geſchehen / er iſt gantz unſer mit alle ſeinem Gebet /

Worten und Wercken: Und um deß hohen nutzes willen/ ſo wir vom Gebet haben/ ſagt S. Paulus 1. Theſſ. 5. Seyd allezeit frölich/ betet ohn unterlaß/ uñ ſeyd danckbar in allẽ Dingen/ denn das iſt der Wille GOttes an euch alle. Welcher Wille Gottes an uns alle hoch in acht zunehmen iſt. S. Auguſtinus und andere heilige Väter beſchreiben das Gebet mit lieblichen Nahmen/ und vergleichen daſſelbe der Hiñels-Leiter/ an welcher wir hinauff gen Himmel ſteigen/ uñ die heiligẽ Engel mit uns wieder herab ſagen: Wir umfahẽ Gott freundlich durchs Gebet/ es ſey ein Kuß deß Friedes/ welchen die gläubige Seele/ als die geiſtliche Braut ihrem hiñliſchen Bräutigam Chriſto JEſu gibt: es ſey ein innerlicher Seelen Sabbath und Ruhetag/ dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhet: Es ſey ein geiſtlich Luſthaus auff dem geiſtlichen Berge Libano/ in welchem ſich der hiñliſche Salomo/ Chriſtus unſer HErr/ erfreuet: Es ſey eine Artzeney unſerer täglichen gebrechen: Eine Sänfftigung unſers ungläubigẽ Hertzens: Eine tägliche Ubung aller Chriſtlichen Tugend: Ein Anfang und Segen aller unſer Wercke: Ein Sieg über alle unſere Feinde: Eine Stärcke der Schwachen: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel/ dadurch alle Chriſtliche Tugend und alle gute vollkom̃ene Gaben von oben herab erlanget werden: dadurch auch ſtets erwecket werden neue Kräffte/ neue Stärcke/ neue Andacht/ und alles gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben Moſes/ Samuel/ David/ Elias/ Hißkias/ Aſſa/ Joſaphat/ Daniel geſieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apoſtel Todten erwecket/ Gefangene erlöſet/ den H. Geiſt/ empfangen u. mitgetheilet. Durchs Gebet kommen wir in der H. Engel Gemeinſchafft und Geſellſchafft/ werden gleich den Engeln Gottes/

und verrichten der Engel Amt. Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himliſche Weißheit/ und die Gaben deß Heil. Geiſtes. In Summa/ GOtt kan unſerm Gebet kein himliſches Gut verſagen/ auch ſich ſelbſt nicht/ denn unſer HErr JEſus Chriſtus hat ſich neben ſeinem himmliſchen Vater/ und dem Heiligen Geiſt uns verpflicht gemacht/ zu geben was wir ihn bitten werden/ ohne alle exception/ nichts ausgenommen oder vorbehalten/ wie die theure Verheiſſung Joh. am 16. lautet/ allein daß wir die rechte Ordnung halten/ und zuerſt um das Reich GOttes/ und nach GOttes Willen beten.

Gleich wie aber alle Ding ihre Gradus haben/ ihr auff und abſteigen/ ihr ab- und zunehmen: alſo hat auch das Gebet ſeine Gradus. Der erſte Grad iſt/ daß du für allen Dingen GOtt dem HErrn deine Sünden von Hertzen/ in Reu und Leid abbitteſt. Dabey muß es aber nicht bleiben/ wie der gemeine Gebrauch iſt/ daß jederman gerne Vergebung der Sünden haben wil/ und wil ſich aber nicht beſſern/ welches ein verkehrter Handel iſt/ darum muß auch der andere Gradus folgen/ daß du mit dem Leben beteſt und die Chriſtliche Tugend von GOtt erbitteſt und ins Hertz pflantzeſt/ ſonſt iſt dein Gebet lauter Heucheley/ und ein Geſpötte. Das Iſt der ander Grad/ beten mit Hertzen und Munde und mit heiligen Leben. Der dritte Grad iſt/ beten mit lauterm kräfftigen Seufftzen/ wie Hanna/ im 1. Buch Samuel am 1. Cap. und mit heiſſen Thränen/ wie Maria Magdalena/ derer Thränen ihr Gebet waren ohne Wort. Der vierdte Grad iſt/ beten mit groſſen Freuden und Frolocken des Hertzens/ wie die Jungfrau Maria in ihren Magnificat. Der fünffte/ beten aus groſſer feuriger Liebe. Dieſe haben alle ihre Lebens und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen/ und verwandelt/ dieſelbe mit GOtt

ver-

vereiniget/daß ſie für Liebe nichts anders gedencken/hören/ ſehen/ ſchmecken/ empfinden/ denn GOtt in allen Dingen/GOtt iſt in ihnen alles in allem/dieſelbe hat die Liebe Gottes überwunden/ und in ſich gezogen/ denen offenbaret ſich GOtt/ und kan ihnen nichts verbergen noch verſagen/ wie Joh. am 14. geſchrieben iſt: Wer mich liebet/ dem werde ich mich offenbaren.

Hieraus ſind nun die Gradus deß Gebets wohl abzunehmen/ und ſind dieſelben angedeutet durch die Wort unſers HErrn JEſu Chriſti/Matt. am 7. und Luc. am 11. Capitel: Bittet/ ſuchet/ klopffet. Durch das beten muſtu erſt empfahen alle die Gaben/ſo zum neuen geiſtlichen Leben/und zum wahren Chriſtenthum gehören/ ohne welche niemand recht beten kan. So du nun wirſt fortfahren und mit Thränen ſuchen/ ſo wirſt du in den Heilbruñen deß Leidens Chriſti einen ewigen unendlichen Schatz deß himmliſchen Gutes finden. Wirſt du denn weiter mit groſſer Freude und hitziger Liebe anklopffen/ ſo wird dir dein Liebhaber die Thür ſeines himmliſchen Reichthums auffthun und ſprechen: Kom̃ her und ſihe. Darffſt aber nicht dencken/daß dieſe Gradus bey dir/ und in deinem Vermögen ſtehen/ ſondern es ſind lauter Gaben GOttes/ die du ihm auch abbitten muſt/ wie die erſten drey bitten deß H. Vater unſers bezeugen/ in welchen auch dieſe Gradus angedeutet werden/ denn GOttes Nahmen heiligen/ geſchicht mit heiligem Glauben und Leben/ GOttes Reich iſt Gerechtigkeit/ Friede und Freude im Heiligen Geiſt/ Gottes Wille iſt eitel Liebe.

Zu dem Ende nu habe ich dieſes Bet-Büchlein geſtellet/ daß du für allen Dingen deine Sünde erkennen und Gott abbitten/die Chriſtliche Tugenden ſelber von GOtt erbitten ſolſt/ durch die Tugend-Gebetlein/ damit das ſchöne

Bild Gottes in dir aufgerichtet/uñ deß Satans Bild verſtöret werde/deñ ohne daſſelbe erneuerte Bild Gottes wirſt du kein rechter Beter werden.

Und ob wol das allerbeſte Bet-Büchlein iſt die gläubige erleuchtete Seele/ denn das rechte Gebet muß von innen heraus qvellen/ ſo muß doch ſolcher geiſtlicher Hertzens-Qvell durch Gottes Wort eröffnet/ beweget/ heraus geführet/und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit/ welches denn geſchicht/wenn wir GOtt um den Glauben und Glaubens-Früchte der Chriſtlichen Tugenden bitten und anruffen. Denn es gedenck nur niemand/ daß eine warhaffte rechtſchaffene Chriſtliche Tugend in ſein Hertz kommen werde ohn Gebet. Es muß alles/was zur Erneurung des Bildes GOttes gehöret / von GOtt erbeten werden/ als ein himmliſch Gut/ wie du aus dem letzten Capitel meines erſten Büchleins/und aus dem 24. Capitel deß andern Buchs vom wahren Chriſtenthum wirſt verſtanden haben. Denn darum hat uns unſer lieber HErr befohlen/daß wir ſollen ſuchen/verſtehe/ den verlohrnen Schatz deß Bildes und des Reichs GOttes/und dazu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget/daß wir GOtt und alles gutes mit ihm/ ohne Gebet nicht finden können.

Denn 1. wil ſich zwar GOtt ſelbſt gerne uns mittheilen/ aber nicht ohne Gebet. Er wil die Ehre der Anruffung von uns haben/darum hat er das Gebet befohlen/und Erhörung verheiſſen. Er treibet uns ſelbſt zum Gebet/ auff daß wir viel gutes von ihm erlangen mögen/ ſo gütig iſt er. Denn ob wol alle geiſtliche Güter in Chriſto wieder erlanget ſeyn/ die in Adam verlohren geweſen/ ſo kan ihr doch niemand theilhafftig werden/ er bete denn 2. Verachtet der GOttes Befehl/ wer nicht betet/ und begehet eine groſſe Sünde/ wider das erſte und ander Gebot

GOt-

GOttes. 3. Verachtet er GOttes theure Verheiſſung / und den Göttlichen Eyd / da GOtt ſchweret unſer Gebet zu erhören. 4. Wer nicht fleiſſig betet / in demſelben verlöſchet endlich der Glaube und alle Andacht. 5. Wer das Gebet verachtet / von dem weichet der H. Geiſt / und ſeine Gaben / ſamt unſerm HErrn JEſu Chriſto / und geräth in ein gottloß ſicher Leben. 6. Er macht ſich unterwürffig der Liſt des leidigen Satans. 7. Er iſt in allen Dingen Unglückſelig. 8. Beraubt er ſich ſelbſt deß freundlichen Geſprächs mit GOtt. Wenn du dich nu / die Chriſtliche Tugend zu erlangen / guter maſſen geübet haſt / ſo wird das Weinen und das Thränen Gebet angehen / dazu gehören die Creutz- und Troſt-Gebetlein neben den Dancksagungen für das Leiden Chriſti. Darauff folgen die Freuden-Gebetlein / daraus wird endlich eine ſolche reine brünſtige feurige Liebe wachſen und entſpringen / welche alſo anklopffet / daß dir GOtt nichts wird verſagen. Nimm zum Exempel den lieben David / wie bittet er um Chriſtliche Tugend / und Göttliche Erleuchtung im 119. Pſalm / wie weinet er in den Buß-Pſalmen: Wie freuet er ſich / wie frolocket er / wie freudig / wie feurig / wie brünſtig wird endlich ſeine Liebe / daß er nichts nach Himmel und Erden fraget / wenn er GOtt allein habe. Sihe deinen HErrn JEſum Chriſtum an / wie fleiſſig und emſig hat er oft gebetet die gantze Nacht / wie hat er geweinet / und ſich mit Thränen geopffert / wie hat er ſich auch im Gebet erfreuet / Matth. am 11. Wie hat er auch ein recht Liebe-Gebet gethan / Joh. 17.

Darzu habe ich in dieſem Büchlein Anleitung geben wollen / und ſolches in fünff Claſſes abgetheilet. Die erſte begreifft die Tugend-Gebetlein / nach den heiligen zehen Geboten Gottes /

tes/ die werden gewißlich/ ſo du ein wenig um ſie arbeiteſt / die Mühe wol belohnen.

Ipſa etenim virtus ſibimet pulcherrima merces,

Die ander Claßis begreifft die Danckgebetlein für die Wolthaten GOttes/die werden dich höher führen und leiten zu mehrem Erkäntniß Gottes/und die Göttliche Liebe in dir anzünden.

Die dritte Claßis hält in ſich die Creutz-und Troſt-Gebetlein/ dieſelbe werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die vierdte/ die Amts-Gebetlein.

Die fünffte/die Lob-und Freuden-Gebetlein. Und ſo du durch dieſe Claſſes recht gangen biſt/ wirſt du das Reich GOttes in dir empfinden/ welches iſt Gerechtigkeit/ Friede und Freude im H. Geiſt. Denn alſo muſtu deinen Schatz im Acker und die köſtliche Perle ſuchen.

Und damit du auch deß Sontags deine gottſelige Ubung haben mögeſt / hab ich in einem ſonderlichen Regiſter dieſe Gebetlein auff alle Sontags-und Feſt Evangelia ausgetheilet/ſonderlich weil die fürnehmſten Haupt-Lehren unſerer Chriſtlichen Religion und Haupt-Sprüche der Schrifft/ dieſen Gebetlein einverleibet ſeyn / dazu denn auch das dritte Regiſter nach dem Alphabeth geſtellet/ dienet.

Hieneben wil ich dich freundlich erinnert haben/ daß du keines unter dieſen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achteſt / und vielleicht gedenckeſt/ was iſts nütz zu beten und zu bitten um Verſchwiegenheit / ich werde ja das Maul halten können/oder um Chriſtliche Mildigkeit/ oder um Mäßigkeit / ich werde mich ja ſelbſt prüfen können/ oder wider den Geitz/ wider den Zorn/ wider den Neid/und dergleichen/was ſol ich dafür oder dawider viel Betens machen? Ach mein fromer Chriſt/alle dieſe Dinge kōnen dich in einer Stunde um Leib und Seel bringen/wo

du

du ihnen zu ſehr nachhängeſt/und dieſelbe durch Gottes Gnade nicht dämpffeſt; wie manchen Menſchen bringet ſein eigen Maul in groß Unglück/ wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit/den Fluch und Zorn Gottes auf ſich laden/ ich wil geſchweigen/ welch ein Feuer offtmals der unmäßige Zorn und Rachgier anzünde. Wirſt du aber dieſe Gebetlein in ſteter Ubung haben/ ſo werden ſie dir ein Andidotum und eine Artzeney ſeyn/ wider viel ſchwere künfftige Fälle/ und wird dein Gebet ſeinen Effect und Krafft erreichen/ zu der Zeit/ wenn dirs Noth ſeyn wird/und wenn du unverſehens ſolchem und dergleichen Unglück/ auch unwiſſend am nechſten biſt/ und dich deſſen am wenigſten verſiheſt: Denn der hölliſche Jäger hat ſein Netz zu aller Zeit an allen Orten aufgeſtellet/ darum verwahre dich durchs Gebet/ es wird ſeine Wirckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand ſagen würde/ die Gebetlein wären zu lang/ſonderlich weil unſer lieber HErr befohlen/ Matt. am 6. Wenn ihr betet/ ſolt ihr nicht viel plappern/wie die Heyden/die da meynen/ſie werden darum erhöret/daß ſie viel Wort machen/ un̄ darum hab auch der HErr das Gebet/ſo er uns ſelbſt gelehret/kurtz gefaſſet. Darauff ſage ich/daß der HErr das unnütze heuchliſche Plapperwerck/ welches keinen Grund in Gottes Wort hat/ und aus falſcher gleißneriſchen Heucheley entſpringe/ verworffen habe/ nicht aber die Wort/ſo aus hertzlicher Andacht/ und aus dem H. Geiſt herflieſſen: Denn ſolche Wort wecken unſer Hertz auf/erheben unſer Gemüht zu GOtt/ entzünden die Andacht/ ſtärcken den Glauben und Hofnung/und ſind denen nützlich/die im Gebet verharren wollen mit bitten/ ſuchen/und anklopffen/die auch wollen die Gradus deß Gebets durchgehen/ und die Thränen-

Ge-

Gebet/ Liebe-Gebet und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern/ ſehet an die Pſalmen Davids/ unter denſelben ſind auch lange Gebet/ aber nicht ohn Urſach/ ſehet an das Gebet Moſe/ Exod. 15. Deut. 32. Eſa. 26/64. Dan. 9. Hab. 4. Ja/ unſers HErrn JEſu Chriſti Gebet ſelbſt/ Joh. 17. das ſind lange und ſehr tröſtliche Gebet/ voller Göttlicher Weißheit und brünſtiger Andacht. Und endlich/ ſo ſtehets ja einem jeden frey/ nach ſeiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen/ weil dieſelbe in gewiſſe Punct gefaſſet ſeyn.

Zum Beſchluß will ich männiglich gebeten haben/ es wolle ja niemand ſein Gebet unterwegen laſſen/ ſeiner Unwürdigkeit halben/ ſondern er bekehre ſich von Hertzen zu GOtt/ und bete nur getroſt/ und ſcheue ſich nicht: GOtt iſt kein Anſeher der Perſon/ er hat allen befohlen zu beten/ und hat auch allen Erhörung zugeſagt/ und ſeinen gnädigen Willen gnungſam gegen alle Menſchen offenbaret/ daß er nemlich wolle/ daß allen Menſchen geholffen werde/ und ſie zur Erkäntniß der Warheit kommen mögen/ 1. Tim. 2. GOtt macht uns alle würdig zum Gebet/ durch ſeinen Befehl und theure Verheiſſung/ und hat unſerm Gebet/ Kraft/ Hülffe/ Stärcke und Sieg zugeſagt/ welche ich allen warhafftigen Anruffern/ die den Vater im Geiſt und in der Warheit anbeten/ neben der Gnade GOttes/ dem H. Geiſte und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen Wünſche/ daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte/ die ſie von ihm bitten durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/

AMEN.

Vom Nutz und Krafft deß Gebets/ beſihe mit Fleiß das 20. Capitel/ und das 34. biß aufs 40. meines andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.

Kur-

Kurtzer und gründlicher Bericht/ von Herrn Johann Arnds/ ſel. Ankunfft/ Leben und Todt.

DEr von GOtt hocherleuchte/ vortreffliche und geiſtreiche/ hoch-und weitberühmte Theologus/ Herr Joh. Arnd/ iſt geboren am Tage Johannis des Evangel. Anno 1555. zu Ballenſtätt im Fürſtenthum Anhalt/ allda ſein Vater/ Herr Jacobus Arnd/ Herrn Wolffgangi Fürſten zu Anhalt Hofprediger geweſen/ ſeine Mutter iſt geweſen/ Anna Sochtings. Von dieſen ſeinen Chriſtlichen Eltern iſt er nun in dieſe Welt geboren/ zur heiligen Tauff befördert/ folgends Chriſtlich erzogen/ uñ ſonderlich/ wegen ſeines ſchönen Ingenii/ fleißig zur Schulen gehalten worden. Sein Vater aber iſt ihme zeitlich in ſeinem zehenden Jahr Anno 1565. mit Tode abgangen/ daher er denn an andere Oerter ſich zu begeben/ genöthiget worden/ da er doch Gottes gnädige Fürſorg auch augenſcheinlich geſpüret/ in dem Er allezeit guthertzige Leute erwecket/ die ſich ſeiner väterlich angenommen/ und durch deren Beförderung er in Particular-Schulen zu Aſchersleben/ Halberſtadt und Magdeburg ſeinem Studiren hat können obliegen.

Anno 1576. im 21. Jahr ſeines Alters/ iſt er ferner auf hohe Schulen verſchickt worden/ und hat von der Zeit an/ derſelben vier nacheinander mit ſonderlichem Nutzen und Ruhm beſucht/ als Helmſtädt/ Wittenberg/ Baſel und Straßburg.

Weil er nun von Jugend auf durch des Heiligen Geiſtes Gnade eine ſonderbare Zuneigung/ Luſt und Liebe zu der heiligen Schrifft/ und Predig-Amt gehabt/ auch neben dem lieben Gebet und inſtändigen möglichen Fleiß/ all ſein Studiren zu dem einigen Zweck/ wie er nemlich

lich GOtt und ſeiner Kirchen recht nütz-und fruchtbarlich dienen möchte/ gerichtet/ als hat er auch in ſolchen ſeinen Studiis durch Göttliche Hülff dermaſſen zugenommen/ und iſt ein ſolcher überaus fürtrefflicher Theologus worden daß er es andern beydes mit heilſamer Lehr und heiligemLeben/weit zuvor gethan/wie denn das Werck ſelber ausweiſet/ u. ſeine in offenem Druck ausgegangene geiſt-lehr-und troſtreiche Schrifften klärlich darthun und bezeugen.

Anno 1583. im 28. Jahr ſeines Alters iſt er von Herrn Joachim Ernſten/ Fürſten zu Anhalt/ zum heiligen Predig-Amt beruffen/ und den 30. Octob. deſſelben Jahrs zu Bernburg im Fürſtenthum Anhalt ordinirt: Auch im ſelbigen Jahr mit Jungfrau Anna Wagnerin/ in den heiligen Eheſtand getreten. Und als er zu Ballenſtädt in ſeinem Vaterland und zu Baderborn 7. Jahr Gottes Wort rein und lauter geprediget/iſt er von den Calviniſten/weil er ihrer Lehr nicht beypflichten können/ noch wollen/ von dannen vertrieben worden.

Es ſeynd ihm aber eben damal/ als er das FürſtenthumAnhalt beySonnenſchein raumen müſſen/ durch GOttes ſonderliche Schickung zwo Vocationes/ eine nach Mannsfeld/die ander nachQvedlinburg fürgefallen/unter welchen denn dieQvedlinburgiſche für ſich gangen/allda er auch zu S. Nicolai in der Neuſtadt neun Jahr geweſen. Von dannen iſt er Anno 1599. nach Braunſchweig in die Altſtadt in S. Martins Kirche vocirt worden/ und daſelbſt zehenthalb Jahr geweſen. Von Braunſchweig iſt er Anno 1608. nach Eisleben in S. Andreas Kirchen zum Pfarrer beruffen/ und auch zu einem Aſſeſſor deß Conſiſtorii verordnet worden/allda er dritthalb Jahr geweſen. Anno 1611. iſt er nach Zell zumPfarrherrn undGeneral-Superintendenten deß Fürſtenthums Lüneburg beruffen

worden/

worden/ welches Amt er auch zehen Jahr lang biß an ſein ſeliges Ende mit groſſem Ruhm/ Nutz und Erbauung verwaltet.

Seine Kranckheit und Leibsſchwachheit betreffend/ hat er zwar denſelben gantzen Winter und Frühling vor ſeinem ſeligen Ableben groſſe Mattigkeit empfunden / darneben auch nicht wol ſchlaffen können / aber dennoch gleichwol ſein Amt allezeit ſelber verwaltet/ etlich wenig Tage ausgenommen. Am 3. May aber iſt er gantz Bettlägerig worden/ an welchem Tage er auch ſeine letzte Predigt gethan/ aus dem 126. Pſalm / auch als er aus der Kirchen kommen/ alsbald zu ſeiner Haus-Frauen geſagt: Jetzt habe ich meine Leich-Predigt gethan. Es hat ſich anfänglich angelaſſen/ als wenn ihm ein hitziger Fluß in den Hals gefallen: und ob ſich wol ſolches hernach ein wenig gelindert/alſo/daß er etwas beſſer wieder reden können/iſt gleichwol die Lunge ladirt geweſen/ daß er daher einen ſchweren Odem bekommen/ und iſt auch ſonſten ein hitziges Fieber darbey geweſen/daß er ſtets groſſe Hitze empfunden/uñ alſo dardurch gar ſchleunig abgemattet worden/ und von Kräfften kommen. Und weil er denn ſo viel vermercket/daß ſeines Lebens nunmehr nicht länger ſeyn werde/ hat er den 9. May deß Morgens um 6. Uhr ſeinen Beicht-Vater Herrn Wilhelm Storch zu ſich fordern laſſen/ und das heilige Abendmahl begehret/ welches ihm nach gethaner Beicht und Abſolution/in Gegenwart ſeiner andern Herren Collegen gereichet worden/ da er dann ſich auch ſelber mit vielen ſchönen Sprüchen und Gebeten dem lieben Gott befohlen. Unter andern aber hat er einsmals/und zwar denſelben Abend/an welchem er verſchiede/aus dem 143 Pſal. alſo gebetet: HErr/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ꝛc. Darauff ihme dañ geantwortet worden/es ſtünde geſchrieben Joh. am 5. Wer Chriſti Wort hörete/u. gläubete dem der ihn geſand

hat/ der hätte das ewige Leben/ und käme nicht ins Gericht/ ꝛc. Und darauf iſt er alsbald ein wenig eingeſchlaffen/ und als er wieder erwachet/ hat er ſeine Augen aufgehaben/ und aus dem 1. Cap. Johan. alſo geſagt: Wir ſahen ſeine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit als deß eingebornen Sohns vom Vater/ voller Gnad und Warheit. Und weil ihn ſeine Haus-Frau gefraget: wenn er die Herrlichkeit geſehen hätte? Hat er geantwortet: Jtzt hab ich ſie geſehen/ ey welch eine Herrlichkeit iſt das! die Herrlichkeit iſt es/ die kein Auge geſehen/ kein Ohr gehöret/ und in keines Menſchen Hertz kommen iſt: Dieſe Herrlichkeit hab ich geſehen. Woraus denn offenbar iſt/ wie kräfftig der H. Geiſt in ſeinem Hertzen gewohnet/ und lauter Troſt/ Fried und Freude in demſelben erwecket. Denſelben Abend wie es acht geſchlagen/ hat er gefraget/ wie viel es ſchlüge? Und wie es neun geſchlagen/ hat er abermal gefraget: Und als ihme geantwortet worden/ es ſchlüge neun; Hat er bald darauf geſagt: Nun hab ich überwunden. Und das iſt ſein letztes Wort geweſen denn darauf iſt er ſtill hingelegē/ biß halb zwölffe/ und da iſt er ſanfft und ſelig eingeſchlaffen/ zu Zell/ den 11. Māy/ Aō. 1621. als ebē deſſelben Tages eine merckliche Sonnenfinſterniß mit einfiel/ ſeines Alters im 66. ſeines Predig-Amts aber und Eheſtandes/ welchen er mit ſeiner Hausfrauen zwar unfruchtbar beſeſſen/ im 38. Jahr/ und iſt den 15. hernach daſelbſt in der Pfarrkirche Chriſtlich und gantz herrlich zur Erden beſtattet worden/ wie denn ihre Fürſtliche Gn. zu Lüneburg ſelbſt perſönlich dem Begräbniß beygewohnet/ uñ ihme das Geleite zu ſeiner Ruheſtatt geben haben: Und iſt ſein Bildniß in gantzer Statur uñ Lebens-Gröſſe ihm zu Ehren und Gedächtniß in der Kirchen aufgerichtet worden. Gott der Herr verleihe ihm eine ſelige Ruhe u. am Jüngſten Tage mit alle Auserwählte eine fröliche Aufferſtehung zum ewigē Leben/ Amen!

Sechs wunderbare Geſchichte / wie nemlich GOtt der HErr das Paradiß-Gärtlein ſo wohl im Feuer als auch im Waſſer unverſehrt gantz wunderbarlich erhalten.

Die erſte wunderbare Erhaltung.

ALs in dem 30. Jährigen Teutſchen Kriege/ zur Zeit der Eroberung der Unter-Pfaltz/ auch etliche Ort in der Wetterau/ fürnemlich Friedberg/ Wetzlar/ Braunfelß/ Gelnhauſen mit Spaniſchen Volck beleget worden/ iſt es geſchehen/ daß vor nunmehro 84. Jahren/ nemlich Anno 1624. am 3. Jan. ein Lieutenant zu Pferde von ihnen/ Namens Zacharias von Brechen/ (der gantz eifrig Papiſtiſch geweſen/ und ſeinen Soldaten durchaus nicht geſtatten wollen/ daß ſie in eine Evangeliſche Lutheriſche Kirchen / Predigt zu hören gehen ſolten) ſamt etlichen von ſeiner Reuterey zu Langen Göns / damahlig dem Durchl. Fürſten / Landgraff Philip zu Heſſen gehörig/ im Wirthshaus Quartier genommen. Da er nun bald darauff vor die lange Weile ins Pfarr-Haus ſpatzieren gegangen / da gleich der Pfarrer M. Juſtus Geilſuſius/ wegen Amts-Verrichtung nicht daheim war/ ſo ſiehet des Lieutenants Trompeter/ der auch mit ihm gangen/ in des Pfarrers Stuben des ſel. Herrn Johann Arndts Paradiß-Gärtlein Anno 1621. zu Jena bey Johann Beuthmann gedruckt/ und in ſchwartz Leder gebunden / auch mit Gold und grünen Bändern fein gezieret / neben andern Büchern im Fenſter liegen / welches er eine Weile darinnen zu leſen/ mit ſich ins Wirthshaus genommen. Als aber den 7. Jan. nach Mittage der Lieutenant ſiehet / daß der Trompeter dieſes ſchöne Gebet Buch vor ſich hat und

darinnen lieſet/ſo reiſſet er ihm daſſelbe aus den Händen/ eilet geſchwind aus der Stuben in die Küchen für den Ofen/ und wirfft es ins Feuer/ daß der Trompeter/ der ihm auff dem Fuſſe nachfolgete/ zuſahe. Die Wirthin war zwar gleich damals in der Küchen; Allein weil ſie ſahe/ wie der Lieutenant/ ſo eilig für den Ofen lieff/ darinnen das Feuer ſehr ſtarck brannte meynete/es wäre ihm gewiß zu heiß in der Stuben/ und wolle er etwan das Feuer dämpffen und leſchen/ und werde ſie wol deßwegen ſchelten/und gieng deßwegen bald aus der Küchen. Der Lieutenant aber blieb bey einer guten viertheil Stunde vor dem Ofen-Loche ſtehen/damit nach ſeiner Meynung das Buch recht verbrennen möchte/ und gieng darauff wieder aus der Küchen durchs Haus in den Hoff/und da ihm der Trompeter folget/ſpricht er zu ihm: Nun ſuche/ es iſt nun wol zu Aſche. Als die Wirthin ſolches höret/ verwundert ſie ſich/ was doch der Lieutenant müſſe gethan haben/ fragte demnach bald darauff den Trompeter/ als derſelbe wieder ins Haus kam/ was doch der Lieutenant ſo lang in der Küche gemacht habe? Er antwortet und ſpricht: Ach! mein ſchönes Büchlein hat er in Ofen geworffen und verbrannt. Dieſes jammerte die Wirthin und beklagte es mit Thränen/ daß der Lieutenant mit dem guten herrlichen Büchlein ſo übel verfahren/ und er alſo Gottes Wort zu dämpffen gedächte. Da aber eine von ſeinen bey ſich habenden zwo Töchtern die Wirthin weinen und klagen ſiehet / gibt ſie ihr ein höniſches Gelächter drauff und ſaget: Was weinet ihr? Die Schand-Bücher! Sie ſind nichts beſſers werth. Dieſes iſt nun das ſechſte/ ſo mein Vater verbrannt hat. Was geſchicht? Uber eine Stunde darnach wil die Wirthin dem Lieutenant 2. Hüner am Spieſſe braten / und ſchauffelt zu dem Ende Kohlen aus dem Ofen/

und da fället das wunder-gedachte Paradiß-Gärtlein unter den glüenden Kohlen mit auff die Schauffel/ daß ſie ſich darüber ſehr entſetzet. Denn ſie allzumal gemeynet/ das Buch wäre längſt verbrannt und zu Aſchen worden/ ja ſie bildet ihr auch noch ein / es ſey verbrannt/ und liege alſo nur in der Form noch alſo beyſammen/ daß/ ſo bald ſie es werde anrühren/ es zufallen werde. Als ſie es aber mit den Kohlen herfür zeucht/ ſiehe/ da iſt es am Leder/ Pappier/ Gold und Bändern gantz gut und unverſehret. Darüber verwunderte ſie ſich und fänget mit Freuden an zu ihrer Tochter / ſo bey ihr in der Küchen war/ zu ſagen: Nun lieben Kinder/ wie GOtt die drey Männer im Feuer-Ofen des Nebucad-Nezars erhalten: alſo hat er auch dieſes Büchlein allhier im Feuer wunderlich erhalte. Drum ſo laſt uns bey Gottes Wort (daraus diß Büchlein gezogen / beſtändig bleiben. Sie beſchleuſt auch gäntzlich bey ihr / dieſes Büchlein Zeit ihres Lebens zum beharrlichen Andencken ſolcher Wunder-Geſchicht zu behalten / und um der ſchönen geiſtreichen Gebete willen zum täglichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieſes ruchtbar worden/ und ſolche wunderbare Erhaltung dem Trompeter berichtet wird/ ſo ſpricht er erſtlich: Es iſt unmüglich/ daß das Büchlein nicht ſolte verbrañt ſeyn. Denn es iſt wohl anderthalbe Stunde / da der Lieutenant das Buch in den Ofen und in die heiſſe Flammen geworffen. Nachdem aber die Wirthin es ihm vorgewieſen/ hat er weiter geſagt: Ich ſehe nun wohl/ daß es ein Wunder Gottes/ uñ daß Gott gerecht iſt/ uñ daß keine natürliche Urſachen ſolches im Feuer erhalten können. Da ſolches die Obrigkeit erfähret/ läſſet ſie das Büchlein bey der Wirthin welche es aber aus gedachten Urſachen ungern von ſich gab) abfordern/ und überſchickets alsbald

dem Herrn Hauptmann zu Gieſſen / von dannen es nachmals Ihr Fürſtl. Gnaden / Land-Graff Philipp / nach Butzbach abholen laſſen / da es nunmehr in den Fürſtlichen Bibliotheck zum ewigen Gedächtniß verwahret und behalten wird. Als aber der Lieutenant erfahren / daß dieſe Wunder-Geſchicht allenthalben kund worden / hat es ihm ſehr verdroſſen und gegen dem Wirth / weil er ſolches unter die Leute gebracht und ausgebreitet einen ſolchen Zorn gefaſſet / daß er ihm den Tod gedräuet. Dahero er auch von Wetzlar aus / etliche mal geritten / auff ihn zu warten / und ihn zu erſchieſſen. Er hätte ihn auch einsmals im Durchreiten zu Lengen-Göns richtig erſchoſſen / wenn nicht der Wirth durch ſonderlich Eingeben Gottes ſich ſo wohl für geſehen / und andere Leute mehr / ſo ſolches verhindert / dazu kommen wären. Es hat auch GOTT an den gedachtem Lieutenant ſein gerechtes Gericht ſehen laſſen. Denn da er Anno 1626. um Michaelis von Wetzlar nach Niederland gefordert wordē / ſo wird er auf dem Wege im Fortreiſſen mit einer hefftigen und hitzigen Kranckheit überfallen / daß er zu Cölln hat bleiben müſſen. Da er denn gantz von Sinnen kommen / an den Wänden hinan geſprungen / und ſehr grauſam und erſchrecklich / als wie ein wütender Hund geraſet und getobet hat / und dieſes ſo lange an getrieben / biß er endlich ſeinen Geiſt darüber auffgeben müſſen.

Die andere wunderbare Erhaltung.

DEr berühmte Herr Georg Philipp Harsdörffer erzehlet in ſeinem groſſen Schauplatz der Luſt- und Lehr-reichen Geſchichte im 5. Theil unter dem Titel: Johann Arndts Paradieß Gärtlein §. 8. 9. als er das ſchon erzehlte Wunder berühret / daß ſich mit dieſem ſchönen Büchlein auch ein dergleichen Wunder in-

Schle-

Schleſien zugetragen habe / Anno 1645 den 25. Octobr. zu Creutzendorff / unſern von Liſchwitz. Nemlich einem Qvartiermeiſter vom tapffern Herrn Oberſten / Jochim Ernſt Görtzki / war ſein Wagen in einem Hauſe daſelbſt verbrant / in dem das Feuer durch einen Jungen verwarloſet / und dadurch das gantze Haus / darinnen der Wagen geſtanden / eingeäſchert worden. Denn weil das Feuer in der Nacht auskommen / hatte es dermaſſen überhand genommen / daß alle Rettung zu ſpät geweſen. Als des folgenden Tages der Qvartiermeiſter nach dem zerſchmoltzenen Zinn und Kupffer / ſo er auff dem Wagen gehabt / ſuchen wil / ſo findet er über alles vermuthen ſein auff dem Wagen gehabtes Gebet-Buch / das Paradieß-Gärtlein Herrn Johann Arndts / gantz unverſehrt / wie es zuvor geweſen wieder / daß man auch keinen Brand daran riechen können. Er hat ſolches im Feuer gantz wunderbar erhaltene Büchlein hernach einem Lieutenant verehret / welcher es aber gegen ein Pferd vertauſchet. Dieſen Verlauff hat gedachter Herr Oberſter / welcher / als Hr. Harsdörffer dieſes geſchrieben / noch gelebet / mit eydlicher Bejahung vielen von ſeinen Befehlshabern erzehlet / und iſt ſolche Geſchicht dem gantzen Görtzkiſchen Regiment auch vielen Bürgern zu Liſchwitz wiſſend und bekant geweſen / daß alſo an dieſer Begebenheit keines weges zu zweiffeln.

Die dritte wunderbare Erhaltung.

Nicht nur hat der groſſe GOTT dieſes herrliche Gebet-Buch im Feuer / ſondern auch Anno 1661. zu Weyda im Voigt-Lande in der damahligen groſſen Waſſers-Noth gantz wunderlich erhalten. Denn hiervon lautet der wahre gründliche Bericht des Herrn Johann Kobers / eines nahmhafften Bürgers und Kramers daſelbſt / alſo: Den 6. Auguſti Anno

1661. des Nachts um 12. Uhr entſtund zu Weyda im Voigt-Lande/ eine Meil Weges über Gerau ein groß Ungewitter/ wodurch der Fluß/ die Weyda genannt/ ſo die Stadt in 2. Theil/ als Alt- und Neu-Stadt theilet / gegen den Morgen um 4. Uhr ſich dermaſſen ergoſſen/ daß viele Häuſer ins Waſſer geſetzet/ und etliche Stunde angeſtanden / ehe es wieder in Abfall und ſeinen Lauff bekommen. Den 7. Auguſti Abends um 4. uhr entſtund wiederum ein noch gröſſer Gewitter mit erſchrecklichen Donner / Blitzen und Platz-Regen/ daß jederman vermeynet/ der Jüngſte Tag würde kommen/ da denn 36. Häuſer/ denen bereits das vorige groſſe Waſſer die Mauren durchweichet / von dem ietzigen überhand genommenen groſſen Gewäſſer vollends über hauffen geworffen worden/ auch noch etlichen andern Häuſern unten die Mauren einriß/ ſo doch die annoch oben darinnen wohnenden Leute nicht eher gewahr worden / biß ihnen andere Nachbarn ſolches durch zuruffen wiſſend machten / da ſie denn oben unter den Dächern aus einem Haus in das andere durchbrechen müſſen/ biß ſie an die Berge kamen/ und ſich allda zu retten ſuchten/ allwo ſie mit Schmertzen zu ſehen muſten/ wie das Waſſer nicht alleine gantze Häuſer umgeworffen / ſondern auch allen Hausrath mit weggeſchwem̃et. Es wäre auch diß Unglück noch gröſſer worden/ wenn nicht GOtt die Stadt-Mauer erhalten/ die durch grauſames Wallen und Anſtoſſen des Waſſers groſſe Noth erlitte. Nachdem ſich aber bey die 40. niedergefallene Häuſer an derſelben geſtämmet/ blieben noch viel Häuſer aufgericht ſtehen/ ſo ſonſten durch des Waſſers Wüten wären umgeworffen worden. Man hat nach Abgang des Waſſers gemeſſen / daß es 16. Ellen hoch am Schloß-Berge geſtanden/ daher auch ein Warzeichen zum ewigen Gedächtniß

dahin

dahin geſetzet worden. Nach abgang des Waſſers haben diejenigen Bürger/ denen die Fluth ihre Häuſer umgeriſſen/ nicht ſagen können: Hier hat mein Haus geſtanden. Denn es die Mauren nebenſt dem Fundament Ellen tieff aus der Erden geriſſen/ ja in der Neu-Stadt hat es das Pflaſter ſammt der Erde dritthalb Ellen tieff weggeſchwemmet/ die ſteinerne Brücken in-und auſſer der Stadt/ gantze Bret-Mühlen mit aller Zugehör/ groſſe Bäume/ ſo etliche 100. Jahr geſtanden/ mit Wurtzeln und Erden zu beyden Seiten ausgeriſſen und weggeführet. In Summa/ das groſſe Elend/Jammer und Noth war nicht zu beſchreiben. Nachdem nun ich Johann Kober/ Bürger und Kramer/ damals in meiner Schwieger-Mutter Haus/ Ackermanns Haus genennet/ unten in der Eck-Stube am Waſſer gewohnet/habe ich zu meiner täglichen Andacht Herrn Johañ Arndts Paradiß-Gärtlein (in Corduan gebunden und weiß auff den Schnitt) gebrauchet und ſolches im Fenſter ſtehen gehabt/ das Waſſer aber hat ſo fort alle Fenſter zerbrochen/und zu dem einen Fenſter am Hofe mit groſſer Gewalt hinein/zum andern aber nach der Brücken zu wieder hinaus gefloſſen/ da denn das Waſſer drey viertel Ellen oben von der Stuben-Decken geſtanden/ der bretene Boden unten in der Stube ward von dem Waſſer auffgehoben/ die angemachten Bäncke von denen Wänden loßgeriſſen der Ofen zubrochen/ und das meiſte davon geſchwemmet/ alſo/ daß wir uns auch keine andere Gedancken machen können/ als wir würden nicht das geringſte wieder finden. Nachdem nun das Waſſer verlauffen/und man in diejenigen Häuſer/ ſo noch ſtehen blieben/ wieder gehen können/ bin ich mit meiner Frauen auch in unſer Haus und Stuben gangen/ und das groſſe Unglück mit Jammer und Wehklagen an

geſehen. In dem werde ich im Fenſter/ wo die Waſſer-Fluth am ſtärckeſten hinausgegangen/ mein liebes Paradiß-Gärtlein gewahr/ und befand/ daß es inwendig noch gantz gut/ und nur der Corduan von denen Deckeln ein wenig wegen groſſer Näſſe abgelöſet/ die Schrifft aber ohne allem Schaden/ungeachtet es 3. Ellen tieff unterm Waſſer ſo in voller Fluth zum Fenſter hinaus gegangen/ geſtanden. Wir haben alſo fort den lieben GOtt hertzlich gedancket/ daß er diß herrliche ſchöne Büchlein nicht allein in dieſer groſſen Waſſers-Noth/ ſondern auch vorhero in etlichen Feuers-Gluthen gnädiglich erhalten. Wenn es nöthig/ ſo bezeugen ich und meine Hausfrau dieſen gantzen Verlauff mit unſerm guten Gewiſſen. GOTT der Allmächtige behüte alle Länder/Städte und Dörffer vor dergleichen und andern groſſen Nöthen/ und gebe uns nach ſeiner göttlichen Gnade/ durch wahre Buſſe Erkäntniß und Vergebung unſerer Sünden/ um ſeines lieben Sohnes JEſu Chriſti willen/ Amen.

Die vierdte wunderbare Erhaltung.

NAch dieſer Zeit hat der allmächtige GOtt dieſes herrliche Buch noch etliche mal im Feuer erhalten. Denn da erzehlet Herr Friedericus Cogelius, in dem Euthiniſchen Stadt-Gedächtniß cap. 7. §. 11. welchergeſtalt 1678. den 23. Herbſt-Monats ein Brand zu Euthin entſtanden/ in Heinrich Schwaneken/ eines Leinwebers Hauſe: Wobey ſichs zugetragen/ daß Maria Schwaneken/ eine Wittwe/ die Beſitzerin dieſes Hauſes etliche Bücher in der Stuben hinterlaſſen/ darunter Jahann Arndts Paradiß-Gärtlein mit geweſen; dieſes hat man folgenden Tages unverletzt in der Aſchen wieder gefunden/ſo daß kein einiges Zeichen des Brandes daran zu finden geweſen/ im

maſſen

maſſen es unterſchiedene Perſonen genau beſehen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg Anno 1632. in Forma 12. Die andern Bücher ſo nebſt dieſem geſtanden/ ſind von dem Brande zernichtet gefunden.

Die fünffte wunderbare Erhaltung.

SEhr merckwürdig iſt / was nicht allein Philippus Petrus Gudenius, Superintendens, und Johannes Joachim Doven, Diaconus, ſondern auch Bürgermeiſter und Rath der Stadt Bokenemb / im Stifft und Bißthum Hildesheim gelegen / ingleichen Pancratius Ulrich Müller / Not. Publ. Cæſ. daſelbſt bezeugen/wie derſelben eigenhändige und glaubwürdige Atteſtata und Sigilla nebenſt dem zu gedachten Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradiß-Gärtlein des ſel. Herrn Johann Arndts in der Hoch-Fürſtlichen Welt-berühmten Bibliotheck zu Wolffenbüttel fürgezeiget werden/ daß nemlich/ als der gerechte GOtt Anno 1685. den 6. Nov. zwiſchen 1. und 2. Uhr Nachmittags die vorgemeldete Stadt Bokenemb / mit einer plötzlichen groſſen Feuers-Brunſt heimgeſuchet/ ſelbige auch mit betroffen Meiſter Andreas Heſſing / einen Bürger und Sattler in ſelbiger Stadt/ (welcher vor oberwehnten allen/ ſolches ausgeſagt) ſo daß ihm ſamt ſeinem Hauſe alles Seinige im Feuer aufgangen. Dieſer hätte ſein weniges Geräthe in Eil und Enge der Zeit nicht weiter als in ſeinem Keller unterm Hauſe bringen können / welchen er/ ſo gut er vermocht/zugemacht/ und davon gegangen/dazu aber wegen der ſehr ſtarcken Glut (maſſen an die 132. Wohnhäuſer / auch 112. Scheuren/ ohn andere viel Hintergebäude/ und alſo der mehrere und beſte Theil der Stadt im Feuer auff-

gegangen) nicht wiederkommen können/ biß den folgenden Morgen/ als den 7. obgedachten Monats/ da er denn vermittels Ausgieſſung der annoch glimmenden Kohlen ſich ſo viel bemühet/ daß er zu ſeinem Keller wieder gelanget/ aber verſpühret/ daß deſſen Eingang und Thüre vom Feuer verzehret/ auch wie er hinein kommen/ alſobald geſehen/ daß ſeine Kleider/ und was er nebſt denenſelben hinein gebracht/ mit verbrannt und zur Aſchen worden; allein des Herrn Johann Arndts Paradiß-Gärtlein in sedece zu Braunſchweig des 1670ſten Jahrs gedruckt/ welches er in ſeines ſchwartzen Rocks/ (womit er des vorigen Sontags/ da er zum Nachtmahl des HErrn gegangen/ als ſeinem Ehren-Kleide/ äuſſerlich bekleidet geweſen) Schiebtaſchen beneben dem Nürnbergiſchen Reiſekäſtlein ſtecken laſſen/ hat er auff der Erden/ in dem er die Aſche von einander geſtoſſen/ liegend funden gantz in der Form/ wie ers ſo fort ſeinen Nachbarn/ welcher gleichfals bemühet geweſen dasjenige/ was einem oder andern die ſtarcke Glut/ von denen in die Keller gebrachte Sachen noch übrig gelaſſen zu retten/ mit höchſter Verwunderung fürgezeiget/ geſtalt denn daſſelbe auch/ ſo bald einige aus dem Rath/ und viele ihrer Mitbürger/ da es faſt noch gantz warm geweſen/ und was den Druck/ die Bretterchen und Ligaturen/ auch das Gold/ womit es am Schnitt übergüldet/ belanget/ (denn allein das Leder/ worinn es gebunden/ abgebrannt) unverſehrt da doch der Rock vom Feuer gantz verzehret geweſen biß auff einen kleinen Zipffel/ ſo noch gerauchet/ auch das Nürnbergiſche Reiſe-Käſtlein/ ſo er neben und nahe bey dem Paradiß-Gärtlein bloß auff der Erden liegend funden/ gantz zu Aſchen verbrañt geweſen. Der Herr Superintendens welchem der Beſitzer es noch denſelben Tag gebracht/

hat

hat daſſelbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich sub concione vorgezeiget / und haben ſelbiges nochmals viel tauſend Menſchen in und auſſerhalb Bokenemb geſehen.

Die ſechſte wunderbare Erhaltung.

FErner iſt nicht mit Stillſchweigen zu übergehen / daß ſich dergleichen Wunder auch Anno 1687. im Stifft Bremen bey einem vornehmen Herrn vom Ritterſtande begeben. Denn da wird mit des gedachten edlen Herrens eigenhändigen Bericht glaubwürdig erzehlet / daß zwiſchen den 15. und 16. Martii An. 1687. Nachts um 12. Uhr ſein Wohnhoff / Freudenthal genannt / im Kirchſpiel Belhem / Amts Neuen-Haus in eine grauſame Feuers-Brunſt gerathen / alſo / daß / wo nicht durch Gottes Gnade ein Knecht erwachet 13. Seelen darinnen verbrannt wären / wie er denn kaum ſo viel Zeit übrig gehabt / daß er mit Frau und Kindern / iedoch nicht ohne groſſe Beſchädigung entrinnen können. Als es Tag worden / ſind viel Einwohner herzu kommen und haben einige Rettung verſucht / aber vergebens. Es kam auch ein vornehmer Mann ihm in ſeinem groſſen Jammer zu condoliren. Unterdeſſen kömmt ein junger Hausmanns Sohn und bringt ihm in des vornehmen Mannes Gegenwart / ſein gewöhnliches Gebet-Buch / nemlich Johann Arndts Paradiß-Gärtlein / An. 1623. zu Lübeck gedruckt / als welches er mitten in der groſſen Glut / da ſeine Wohnſtube geweſen / gefunden und heraus geholet hatte. Ob er nun wol in groſſer Betrübniß war: dennoch hat ſein Hertz bey Empfahung dieſes Büchleins eine gute Zuverſicht gefaſſet / daß er geſaget: Hat GOtt dich daſelbſt / da das Feuer am ſtärckeſten geweſen / erhalten und mir ſonſten alles genom̃en / aber ſein Wort nicht / ſo wil ich dich zum Gedächt-

niß/ ſo lang ich lebe behalten. Es war zwar der Band gantz hinweg/ auch etliche Blätter hinten im Regiſter oben ein wenig angezündet/ jedoch war das gantze Büchlein vom Titel an biß zum Regiſter gantz unverſehret / und wol zu gebrauchen/ gleich wie ſolches viel Leute und vornehme Perſonen geſehen und erkennet. Und ob gleich der Band verbrannt geweſen/ ſo hat man ſich doch billich zu verwundern / daß / da daß gantze Haus/ Balcken und Steine/ und ohne Zweiffel andere Bücher mehr im Feuer ſind verzehret worden/ dennoch diß Büchlein von etwa 3. Finger dick allein übrig blieben.

Dieweil aber nun alſo der allmächtige Gott dieſes Büchlein ſo offt in der Feuers-Glut und auch einmal in groſſer Waſſer-Fluth wider alle Vernunfft wunderlich erhalten / und den Lieutenant/von welchem in der erſten Geſchicht gehöret worden/ weil er es zu vertilgen ſich unterſtanden/ ſo greulich geſtrafft hat/ als iſt kein Zweiffel / GOtt laſſe ihm des ſel. Hn. Johann Arndts chriſtliche und wohlgemeinte Schrifften ſonderlich gefallen/ und wolle dieſelben mit dieſen herrlichen Wunder-Geſchichten gleichſam approbiret und bekräfftiget haben. Der HErr wird auch ferner zu heilſamer Erbauung ſeiner Chriſtlichen Kirchen wider alle Feinde und boßhafftige gifftige Verleumbder und Neider/ ſo dieſelben zu dämpffen / und ihren Namen mit dieſes gottſeligen Mannes Verkleinerung groß zu machen gedencken/ wohl zu beſchirmen wiſſen. Welches denn alle Widerwärtigen ſich zur Warnung dienen laſſen mögen/ damit ſie nicht Gottes Zorn und Rache auff ſich laden/ da hingegen fromme Chriſten ſich deſſen freuen/ und dieſes Gebet-Büchlein deſto fleißiger gebrauchen ſollen. Deñ allerdings wahr iſt/ was der Herr Harsdörffer ſagt; Gewißlich wird niemand dieſes Paradiß-Gärtlein ohne Hertzens-Bewegung uñ Beſſerung des Lebens oder Stärckung des Glaubens durchleſen können.

EPIGRAMMA.

ITe leves nugæ! Liber hic
ſpectatus in igne eſt,
Næ Paradiſiaci nobilis Hor-
tus agri!
Scilicet ut purum dignoſcitur
ignibus aurum:
Tempore ſic noſtro eſt ſana
probanda fides.
Tempore, quo paſſim totus
fremit orbis & orcus
Adverſus Dominum Chri-
ſti columque gregem.
Stat pietas invicta tamen, ceu
pondere palma,
Altius extollens ſub cruce
preſſa caput.
Stabit & æternum, duce Chri-
ſto & vindice Chriſto:
In mediis flammis aſſerit il-
le ſuos.

G. T.

WArum kan doch nicht verbrennen
Dieſes kleine Paradeiß?
GOttes Wunder zu erkennen!
Des Geheiß zu ſeinem Preiß/
Macht deß Edens-Qvellen * Fluth
Löſchet alle Feuers-Gluth.
* Gen. 2. v. 10.

G. P. H.

DISPOSITIO.

Ordnung und Inhalt dieſes Gebet-Büchleins.

Die Gebetlein dieſes Büchleins ſind in fünff Claſſes abgetheilet

Die erſte Claſſis/ begreifft alle chriſtliche Tugend-Gebetlein/nach den H. zehen Geboten.

Der ander Theil oder Claſſis/ begreifft die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes des Vaters/ des Sohn/ und des Heiligen Geiſtes.

Der dritte Theil oder Claſſis/ begreifft die Creutz-und Troſt-Gebetlein.

Der vierdte Theil hält in ſich die Amts-Gebetlein.

Der fünffte Theil/ begreifft die Lob-und Freuden-Gebetlein / zu GOttes Preiß und Ehre.

Im Nahmen des gecreu-tzigten JEſU.

I. Theil dieſes Gebet-Büchleins / begreiffend die Tugend-Gebeter nach den 10. Geboten.

Das Erſte Gebot.

Das 1. Gebet.

Um wahre Erkäntniß GOttes.

EWiger / warhafftiger / gerechter / lebendiger / heiliger GOtt und Vater / ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geiſt die groſſe angebohrne Blindheit und Finſterniß meines Hertzens / daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan / auch zu deinem Göttlichen Erkäntniß / in welchem doch das ewige Leben beſtehet / aus natürlicher fleiſchlicher Thorheit und Unwiſſenheit / weder Luſt noch Liebe trage: Ach vergib mir ſolche ſchädliche Thorheit / gnädiger Vater / und rechne mir dieſelbe nicht zu. Nim̃ die ſchwere Straffe von mir / da du durch den Propheten Eſaiam das Wehe ſchreyeſt über alle / die dich nicht kennen wollen / und ſprichſt: Eſ. 1 / 3. 4. Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn / und ein Eſel die Krippe ſeines Herrn / aber Iſrael kennet es nicht / und mein Volck vernim̃t es nicht. O wehe des ſündlichen Volcks / des boßhafftigen Samens. Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heiligen

B 7 Geiſt /

Geiſt/ daß ich in wahrem Glauben erkenne/ daß du nach deinem Weſen in dreyen Perſonen/ ein einiger wahrer weſentlicher GOtt anzubeten biſt / und du ewiger Vater biſt die erſte Perſon der Heiligen Dreyfaltigkeit/ der du von Ewigkeit her deinen eingebornen Sohn / aus deinem Göttlichen Weſen gezeuget / und uns denſelben zum Heylande geſchencket haſt. Ach gib mir lieber Vater / daß ich deine Allmacht erkenne / deine Barmhertzigkeit preiſe / deine Gerechtigkeit fürchte/ deine Warheit gläube/ deine Weißheit rühme. Ach laß deine Allmacht ſeyn mein Schutz / deine Barmhertzigkeit mein Troſt / deine Gerechtigkeit meine Stärcke/ deine Warheit mein Schirm / Schild und Sieg / deine Weißheit meine Regierung/ deine Liebe meine Freude / deine Gnade mein Licht und Leben / dein Lob und Preiß meine Herrligkeit. Gib mir deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum zu erkennen / daß er ſey ein ewiger / allmächtiger GOtt / gleiches Göttliches Weſens mit dir / und daß er in ſeiner angenommenen Menſchheit ſey die andere Perſon der Heiligen Dreyfaltigkeit/und ſey mein HErr und mein GOtt/der Glantz deiner Herrligkeit/ und das Ebenbild deines Weſens / Licht vom Lichte / warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtte / durch welchen du alle Ding gemacht haſt/ welcher iſt das Leben und Licht der Menſchen / welchen du uns gantz und gar geſchencket haſt/mit allen was er iſt/Gott und Menſch mit allen ſeinen ewigen Gütern und Wolthaten / welcher iſt durch ſeine Menſchwerdung mein Bruder / durch ſein Evangelium mein Prophet und Lehrer / durch ſeine Wunder-Wercke mein Artzt / durch ſein Leiden und Sterben mein Erlöſer / durch ſeine Aufferſtehung mein Sieg und Gerechtigkeit/ durch ſeine Himmelfahrt meine Hoffnung / durch ſeine

Herr-

Herrligkeit mein Preiß und Ehre / durch ſeinen Heiligen Geiſt meine Salbung / durch ſeine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach mein HERR JEſu / du biſt der Weg / die Warheit und das Leben: Joh. 14 / 6. Sey mir der Weg / den ich wandeln ſol / ſey mir die Warheit / die ich gläube / ſey mir das Leben / daß mich erhalte und ſelig mache. Gib mir auch / o gütiger / gnädiger Vater / zu erkennen deinen Heiligen Geiſt / daß er ſey die dritte Perſon der Heiligen Dreyfaltigkeit / mit dir und deinem lieben Sohn / ein ewiger / wahrer / weſentlicher GOtt von dir und deinem lieben Sohn ausgehend / und geſand / in die Hertzen der Gläubigen / dieſelbe zu erleuchten / zu heiligen / zu tröſten und in alle Warheit zu leiten. Ach laß denſelben ſeyn mein Licht wider alle Finſterniß und Irrthum / meinen Troſt in aller Traurigkeit / meine Heiligung wider alle Unreinigkeit / meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer / laß mich deinen Geiſt als einen Geiſt der Widergeburt erneuren / zum Tempel Gottes heiligen / daß die Heilige Dreyfaltigkeit zu mir kom̃e / und Wohnung bey mir mache / das ich durch deinen Geiſt eine neue Creatur werde / daß mein HErr Chriſtus in mir lebe / und daß meine Glieder Chriſti Glieder ſeyn mögen. Gib mir / o Gott / dich ſelbſt zu erkennen / nach deinem gnädigen Willen / daß ich deine Liebe / o GOtt Vater in meinem Hertzen ſchmecke / die Freundligkeit und Leutſeligkeit meines HErrn JEſu Chriſti in mir empfinde / daß ich die Frucht ſeiner Menſchwerdung / ſeines Worts / ſeines Leidens / Aufferſtehung und Himmelfahrt / allezeit in mir behalte / deines Heiligen Geiſtes Troſt / Licht / Friede und Freude in meinem Gewiſſen empfinde / und alſo den Vorſchmack und Schatz meiner Seligkeit / und mein höchſtes Gut allezeit bey mir habe / und

und in mir trage. Diß dein Erkäntniß o Gott/ iſt das ewige Leben: Dich erkennen/ iſt eine vollkommene Gerechtigkeit/ und deine Macht wiſſen iſt eine Wurtzel des ewigen Lebens. Durch diß Erkäntniß werden wir gerecht und ſelig durch diß Erkäntniß theileſt du dich uns ſelbſt mit/ mit allen deinen Gütern/ dadurch wird unſer Hertz voll Gottes: Durch diß Erkäntniß wird der Satan mit ſeiner Finſterniß/ Liſt und Lügen vertrieben/ ſein Reich zerſtöret/ ſeine Gewalt überwunden/ ihm ſein Pallaſt und Harniſch genommen. Durch diß Erkäntniß wird der Menſch in ſeinem gantzem Leben regieret zu Gottes Ehre und des Nächſten Nutz/ und zu ſeinem eigenen Heil. Wo diß Erkäntniß nicht iſt/ da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finſterniß/ Jrrthum/ Blindheit/Gottloſigkeit/ und der Menſch wird Gottes Unehr und Schandfleck/ ein unrein Gefäß des Zorns Gottes und ewiger Verdam̃niß. Dafür wolleſt du o GOtt Vater/ durch dein heilig Erkäntniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit/ durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn/ Amen.

Das 2. Gebet.

Um wahre Gottesfurcht.

HEiliger/ barmhertziger/ gnädiger und lieber Vater/ ich klage und bekenne dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens/ daß ich durch die giftige Seuche der angebohrnen Erbſünde alſo verderbet bin/ daß von Natur keine Gottesfurcht für meinen Augen iſt/ und daß ich wegen meiner tieff verderbten böſen Natur dich nicht kindlich fürchten/ lieben noch ehren kan: Auch mich leider nicht habe deine Göttliche Furcht allezeit regieren laſſen/ſondern meine Gedancken ſind mehrentheils ohn alle Gottesfurcht geweſen/ und gantz eitel/ wie auch mein

meine Wort und Wercke. Ach wie offt hab ich dein Wort und Gebot vergeſſen und hindan geſetzt/ und mich nicht für demſelben gefürchtet? Wie offt hab ich den Lüſten der Welt und meines Fleiſches mehr gefolget / denn deinem Wort und Befehl. Ach vergib mir lieber Vater ſolche Sicherheit und Verachtung deiner Gebot und Dräuungen/ und wende die ſchwere Straffe von mir ab/ die du dräueſt allen denen die dich nicht fürchten/ daß du dieſelben verwerffen wolleſt/ weil ſie dein Wort verwerffen. Dieweil aber die Furcht Gottes die allerſchönſte Weisheit iſt / dadurch ein Menſch GOtt gefället/ ſo bitte ich dich von Hertzen/ du wolleſt erſtlich die angebohrne Sicherheit und Vermeſſenheit/ auch Verachtung deiner Gebot und Göttlichen Dräuungen/ in meinem Hertzen dämpffen und austilgen/ und dagegen durch deinen H. Geiſt/ weil er ein Geiſt der Furcht des HErrn / in mir deine kindliche göttliche Furcht erwecken / daß ich mich ſtets und an allen Orten/ in allen meinen Gedancken/ Worten und Wercken/ fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. Daß ich auch über alle und jede Sünde ſtetige wahre Reu und Leid in meinem Hertzen habe / und daß mir vielmehr leid ſey und ſchmertzlich wehe thue / daß ich dich beleidiget habe/ denn daß ich geſtraffet werde. O mein GOtt und HErr/ laß mich erkennen/ daß ich dich unbillich beleidiget habe/ ich aber billich geſtrafft werde/ darum verleihe mir deine Gnade/ daß ich allen Sünden von Hertzen feind werde / als den Wercken des Teuffels/ daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gebrechligkeiten / im Creutz und Anfechtung tröſten möge deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit/ und dich nicht als meinen Feind/ ſondern als meinen Vater fürchte und liebe. Bewahre auch meine Seele und

innerlichen Menſchen durch deine göttliche Furcht/ daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke/ rede und thue/ ſondern daß ich alles gedencke/ rede und thue/ als für deinen heiligen Augen und Angeſicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auff dich gerichtet und gewendet ſey/ alſo/ daß ich alle meine Wort und Wercke in deiner Furcht zuvor wol bedencke/ und in allen Dingen deine Göttliche Weisheit/ Allmacht und Hülffe zuvor demüthig anruffe. Daß ich mich auch kein zeitlich Ding/ Ehre/ Reichthum/ weltliche Freude/ Luſt oder Menſchen-Furcht/ von deiner Göttlichen Furcht laſſe abwenden/ ſondern daß ich ſtets eingedenck ſey der gnädigen Verheiſſung/ da du den Gottesfürchtigen zugeſagt haſt Errettung/ Erbarmung/ Segen/ Gnade/ Hülffe/ Weißheit/ Erhaltung/ Heil und Troſt/ und daß mich deine Göttliche Furcht/ Gnade und Barmhertzigkeit allezeit in meinem gantzen Leben regieren/ leiten und führen möge/ durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn/ unſern HErrn Amen.

Das 3. Gebet.
Um den wahren ſeligmachenden Glauben.

ALlmächtiger/ barmhertziger/ warhafftiger und getreuer GOTT. Ich klage und bekenne dir demüthiglich/ daß mein Hertz von Natur mit Unglauben/ Mißtrauen und Zweiffel gantz vergifftet und verderbet iſt/ alſo daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen/ noch mich gäntzlich und hertzlich darauff verlaſſen habe. Ach vergib mir lieber Vater ſolchen groſſen Unglauben und Mißtrauen/ und wende die Straffe von mir ab/ da du den Fluch dräueſt allen denen/ ſo ſich auff Menſchen und auff das Zeitliche verlaſſen.

Und weils unmüglich iſt ohne Glauben GOtt

GOTT gefallen / ſo bitte ich dich hertzlich / reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweiffel / Aberglauben / Abgötterey / und nichtigem Vertrauen / auff zeitlich Gut und Ehre / auff Menſchen Guuſt und Hülffe / daran der Fluch hanget.

Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht des wahren Glaubens / dadurch ich dich als den einigen waren GOTT recht möge erkennen / wie du dich in deinem Wort geoffenbaret haſt / und daß ich demſelben deinem geoffenbarten Wort möge von Hertzen gläuben / deine Verheiſſung von deiner Gnade und Vergebung der Sünden / durch deinen lieben Sohn mir erworben / mit feſten Vertrauen möge annehmen / mit meinem Gewiſſen darinn ruhen / einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben / und dich mit gantzen Hertzen anruffen. Gib daß ich die drey Säulen des Glaubens feſt halte / deine ewige Warheit / deine hertzliche väterliche Barmhertzigkeit / und deine unendliche Allmacht / und mich darauff feſt gründe. Auch bitte ich dich lieber Vater / du wolleſt mir täglich meinen Glauben vermehren und ſtärcken / auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten / das zuſtoſſene Rohr nicht zubrechen / noch das glimmende Töchtlein auslöſchen / ſondern das kleine Senffkörnlein und Sämlein GOttes in mir wachſen laſſen / zu einem fruchtbaren Baum / der viel Früchte der Gerechtigkeit trage / zu Lob und Preiß deines Namens / damit ich nicht bloß / und ein unfruchtbarer Baum erfunden werde / der verflucht werde und ewig verdorre / und ins hölliſche Feuer geworffen werde. O HErr JEſu Chriſte / du biſt der Weg / die Wahrheit und das Leben: Der Weg mit deiner Lehr und heiligem Leben / die Wahrheit in deiner ewigen Verheiſſung / das

Le-

Leben in deinem heiligem Verdienſt. Ich bitte dich du ewiger Weg / laß mich nicht von dir irre gehen / du ewige Warheit / laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeiſter / und laß mich nicht an deiner Verheiſſung zweiffeln. Du ewiges Leben / laß mich in keinem tödlichen und vergänglichen Dinge ruhen / und das Leben ſuchen. Du allerſchönſter Bräutigam meiner Seelen / vermähle dich mit mir durch den Glauben du edler Gaſt / wohne in mir durch den Glauben / du biſt doch gantz mein durch den Glauben / mit allen deinen Wohlthaten und Gütern. O Gott Heiliger Geiſt / vereinige mich wieder mit GOtt meinem himliſchen Vater durch den Glauben / bekehre mich wieder zu ihm / pflantze und pfropffe mich wieder ein durch den Glauben / in den lebendigen Weinſtock / meinen HErrn JEſum Chriſtum / daß ich von ihm allein empfahe und ſchöpffe meine / ja ſeine Lebens Krafft und Safft / alle meine Gerechtigkeit / Leben und Seligkeit: Daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube ſeyn / ſondern durch die Liebe thätig und fruchtbar ſey zu allen guten Wercken. Erneure in mir das Bild Gottes durch Gerechtigkeit des Glaubens / und durch Heiligkeit meines Lebens / mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur: Laß mich durch den Glauben allezeit dir meinen lieben GOtt ein angenehmes Opffer bringen / wie Abel: In den Himmel aufgenommen werden durch den Glauben / wie Henoch: Ein wahres Glied der Kirchen ſeyn / und in die Archa durch den Glauben eingehn / wie Noah: Die abgöttiſche Welt verlaſſen / und das himmliſche Vaterland durch den Glauben ſuchen / wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben / wie Jacob: Im Lande der Verheiſſung deß himmliſchen Vaterlandes ruhen / durch den Glauben / wie Joſeph:

Durch

Durch den Glauben erwehlen/ lieber mit dem Volcke GOttes Ungemach zu leiden / denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben / und die Schmach Chriſti höher zu achten / denn alle Schätze Egypti / wie Moſes: Durch den Glauben ſich keines Menſchen Furcht / Tyranney und Gewalt von dir laſſen abwenden/ wie Daniel: Durch den Glauben das verborgene himmliſche Manna eſſen/und das Waſſer des Lebens trincken von dem Felſen des Heyls / und durch das Angſt-Meer dieſer Welt gehen / wie Iſrael: durch den Glauben die Mauren zu Jericho umſtoſſen / das iſt des Satans reich zerſtören / wie Joſua: Durch den Glauben des hölliſchen Löwen Rachen zuhalten / und des hölliſchen Feuers-Flammen auslöſchen/wie Daniel / und endlich durch den Glauben GOttes Herrligkeit zuſehen / und des Glaubens Ende / die ewige Seligkeit davon bringen / durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

(Wider die Schwachheit des Glaubens / beſiehe das 51. Cap. des andern Buchs/ vom waren Chriſtenthum.)

Das 4. Gebet.

Um hertzliche brünſtige Liebe.

O Du liebreicher GOTT / freundlicher und gnädiger Vater / du Urſprung und Brunnen aller Liebe / Freundligkeit/ Güte/Gnade und Barmhertzigkeit: Ich klage und bekenne dir ſchmertzlich / daß in meinem Hertzen alle deine Göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lieben ſolte/durch die Erbſünde ſo gar erloſchen/ und erſtorben/ daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir ſelbſt / zu meiner eigenen Liebe / und zu der Liebe der Creaturen / als zu dir meinem lieben GOtt und Vater / und habe demnach dich meinen aller-

lerliebſten Vater/ und meinen Erlöſer JEſum Chriſtum/ und den Heiligen Geiſt/ meinen wahren Tröſter nie rechtſchaffen und über alle Dinge geliebet/da du doch das höchſte und ewige Gut ſelber biſt/ welches über alle Dinge ſolte geliebet werden. Ach vergib mir ſolche meine ſchwere Sünde/ und groſſe Thorheit und wende die ſchwere Straffe von mir ab/ da geſchrieben ſtehet: Wer JEſUM Chriſtum nicht lieb hat/ der ſey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe/ die Welt-und Creatur-Liebe/ und eigene Ehre/ die Augen-Luſt/ die Fleiſches-Luſt/ das hoffärtige Leben/ welches die Hertzen der Menſchen von dir abreiſſet. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen Heiligen Geiſt/die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe/ daß ich dich um dein ſelbſt willen/als das höchſte Gut/ als die ewige Liebe/ als die höchſte Freundligkeit/ als die holdſeligſte Liebligkeit/ als die überſchwenglichſte Gütigkeit/ als die weſentliche Heiligkeit/ als die lauterſte Warheit/ Gerechtigkeit und Weißheit/ und in Summa als alles Gut/und einen ewigen Urſprung alles Guten/von Hertzen lieb habe/ ohne alle Betrachtung einigerley Belohnung/ eigenes Nutzens oder Vergeltung/ ſondern allein um dein ſelbſt willen. Daß ich dir auch mein Hertz/ Willen und Verſtand unterwerffe/ und mit Freuden deine Gebot halte/ und deinen Willen gerne thue/ denn darinn beſtehet die wahre Liebe gegen dich. O HErr JEſu/ die reine Liebe deines reinen Hertzens entzünde mein kaltes Hertze/ die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele/ die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüthe/ die Liebe deiner göttlichen Krafft ſtärcke meine Leibes-und Seelen-Kräffte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlaſſe was dir miß-

mißfället / und alles thue und leide um deiner Liebe willen was dir gefället / und darinn verharre biß ans Ende: Denn dich alſo lieben iſt die allerſchönſte Weißheit / und wer ſie ſihet / der liebet ſie / denn er ſiehet wie groſſe Wunder ſie thut. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir meinem HErrn / einen Geiſt / einen Leib und Seele mit dir mache / daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere und dürſte / und in deiner Liebe geſättiget werde / in dir bleibe und du in mir. Daß ich auch durch ſolche Liebe alle Menſchen in dir / und um deinet willen als mich ſelbſt liebe / daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / und dieſelben liebe und für ſie bitte / und denſelben wolthue / und ſie mit Güte überwinde. Und das alles um der groſſen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel / meines Erbarmers / um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns / meines Erlöſers / und um der inbrünſtigen feurigen Liebe willen GOttes des Heiligen Geiſtes / meines einigen und wahren Tröſters / Amen.

Von der edlen Tugend der Liebe / und ihrer Krafft und Lauterkeit / beſihe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.)

Das 5. Gebet.

Um wahre beſtändige Hoffnung.

O GOtt du ewige Warheit / der du Glauben hälteſt ewiglich / an welchen nicht zu ſchanden werden alle die auff dich hoffen: Ich klage und bekenne dir / daß mein verderbtes Fleiſch und Blut ſehr am zeitlichen hanget / immer ſihet nach leiblichen und zeitlichen Troſt / und vergiſſet offt deiner Verheiſſung / Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach vergib mir dieſe ſchwere Sünde / und wende die harte Straffe

von

von mir/da du dräueſt/ daß/ die ihre Hoffnung auffs Zeitliche ſetzen/nicht ſehen ſollen den zukünfftigen Troſt. Tilge in mir aus alle falſche betrügliche Hoffnung/ die wie ein Rauch und dünner Reiff verſchwindet/ benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen/ laß mich von Hertzen glauben/ daß du für mich ſorgeſt und wacheſt/ laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allzeit in dich gerichtet ſeyn/ daß dein lieblicher und ſüſſer Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert/ und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerſtöret werde/ denn alle Hoffnung und Begierde/ die in dir nicht ruhet/ muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwertigkeit/ in dir allein als einen Ancker in einem feſten Grunde hafften/ und deiner Hülffe ungezweiffelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden/ daß deine Barmhertzigkeit grundlos/ deine Güte unendlich/ deine Verheiſſung warhafftig ſey: Daß dadurch meine Hoffnung befeſtiget werde/ daß ſie nicht wancke/ mein Gebet verſichert/daß es gewiß erhöret ſey/ meine Zuverſicht verſiegelt/ daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und ſicher ſey als in einer Veſtung Der Grund meiner Hoffnung/ O Vater/ iſt die holdſelige Menſchwerdung deines lieben Sohnes/ und ſein heiliger theurer Verdienſt ſeiner Aufferſtehung und Himmelfart/ dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu gebohren/ die mich auch gewißlich nicht wird laſſen zuſchanden werden. Denn in Chriſto bin ich allbereit ſelig/ mit ihm und in ihm bin ich allbereit aufferſtanden/ und gen Himmel gefahren/ und in das himmliſche Weſen geſetzt. Darum hab ich in Chriſto JEſu meinem HErrn allbereit das ewige Leben/ und warte nur auff die Offenbahrung der zukünfftigen Herrligkeit. Darum laß mich

mich/O GOtt/in allen Dingen/in allem Thun und Laſſen/ auff dich allein hoffen/ daß du mir alles allein ſeyeſt/ was mein Hertz wünſchet. Laß mich auch in Trübſal über dem Verzug deiner Hülffe nicht allzu ſehr betrübet werden/denn je länger du verzeuchſt/je herrlicher du hernach hilffeſt. Lindere mir aber mein Creutz/ auff daß ich nicht zu müde werde/ und ſtärcke mich allezeit mit deinem Troſt/ daß ich mit denen/ die auff den HErrn hoffen/ neue Krafft bekomme/ und nicht falle/ ſondern ewiglich bleibe/ wie der Berg Zion durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

(Wie und warum die Hoffnung nicht läſſet zuſchanden werden/ auch wie dieſelbe probiret werde/ beſihe das 50. Cap. im andern Buch vom wahren Chriſtenthum.)

Das 6. Gebet/ um wahre Demuth.

HErr JEſu/ du aller demüthigſtes Hertz: Ich bekenne und klage dir/ daß ich von Natur zu eigener Ehre ſehr geneigt bin/ und der böſe Geiſt mein Hertz durch die Hoffart/ welche iſt ein Anfang aller Sünde/ vergifftet hat/ alſo daß ich mich offt mit eigener angemaſter Ehre gegen dich verſündiget/ und nicht bedacht/ daß alle Ehre dir allein gebühre/ und keiner Creatur/ meinen Nechſten offt verachtet/ meinen Kräfften zu viel vertrauet/ und auff mich ſelbſt zum öfftern mich verlaſſen habe. Ach HErr/ der du den Demütigen Gnade giebeſt/und widerſtrebeſt den Hoffärtigen/rechne mir dieſe Sünde nicht zu/ und wende die ſchwere Straffe von mir/ ſo du den Hoffärtigen gedräuet haſt/ daß du ſie ſtürtzen und zerſtreuen wolleſt/ und laß meine Ehrſucht/ durch deine heilige Demuth/ getilget und bezahlet ſeyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen/ und die hohe Majeſtät GOttes fürchten/ denn was bin ich/ als eine Hand voll Erde und

Aſche/ ein faules Aaß/ ein Gefäß voller Unſauberkeit/ ein elender Wurm/ eine ſündliche Geburt / ein Kind des Zorns von Natur; in Sünden bin ich empfangen und gebohren / in Mühſeligkeit und Eitelkeit lebe ich / mit Schmertzen und erbärmlicher Geſtalt ſterbe ich/wer weiß wie und wo mein Ende ſeyn wird? Ach ich bin ein Abgrund deß Elendes / blind in deinem Erkanntniß / ſtumm zu deinem Lob/ taub zu deinem Wort / lahm in deinen Wegen/ ich habe von mir nichts denn Sünde/ Todt und Verdamniß/ was ich aber Gutes habe / das iſt dein/ und nicht mein: Denn was hat ein Menſch/ daß er nicht empfangen hat? darum iſt dein allein die Ehre und nicht mein. Ich habe dir aber offt deine Ehre geraubet/ und dieſelbe mir durch Hoffart zugeeignet / mit frembden Gute ſtoltziret und gepranget / als ein ungetreuer Knecht / und ungerechter Haushalter. Ach fordere mich lieber GOTT/ nicht zur Rechnung / ich kan nicht beſtehen/ gib mir aber/ daß ich demüthig ſey im Hertzen/ einfältig im Worten/ niedrig in Wercken/ daß ich mich nicht hoch achte/ ſondern gering ſey in meinen Augen: Pflantze in mein Hertz wahre Demuth/ daß ich dir in allen Dingen gehorſam ſey/ wozu du mich brauchen wilt: Gib mir aber/daß ich die Wercke meines Berufs in einfalt meines Hertzens verrichten möge/ und nicht auff meine/ ſondern auff deine Krafft und Hülffe ſehe/ und derſelben mit Gedult erwarte. Hilff mir/ daß ich das Meine/ was du mir aufferleget haſt/getreulich ausrichte / und nicht trachte nach dem/ dazu ich nicht beruffen bin. Laß mich nicht in ſolche Blindheit und Thorheit gerathen/ daß ich groſſe Ding durch mein Vermögen getraue zu verrichten/ laß mich bedencken / daß ich meinen Schatz in irrdiſchen Gefäſſen trage/ laß nicht

in meinem Hertzen aufſteigen / eine Verachtung meines Nechſten / auch nicht des geringſten Menſchen: denn durch die Demüthigen verrichteſt du deine Geſchäffte auff Erden / und groſſe Dinge: giebſt denſelben deine Gnade / daß ſie deine heilſame Werckzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth Friede und Einigkeit erhalten / O GOtt des Friedes / lehre mich / O demüthiger HErr JEſu deinem Exempel folgen / der du dich unter GOtt / Engel und Menſchen / und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget haſt / und dich einen Wurm genennet und gleich geachtet / weil ein Wurm das geringſte iſt unter den Creaturen. Ach laß dieſe Wort in meinem Hertzen Frucht bringen / da du ſageſt: Lernet von mir / ich bin ſanfftmüthig und von Hertzen demüthig / nicht auswendig im Schein / ſondern im Hertzen. Ach du HErr der Herrligkeit haſt dich gedemüthiget / und der elende Wurm des menſchlichen Hertzens bläſet ſich auff. Ach du demüthiges Hertz / du haſt alle Ehre dieſer Welt geflohen / und die deine Kinder ſeyn wollen / können der weltlichen Ehre nicht ſatt werden. Wenn werd ich doch der Welt Ehre abſterben / daß ich mich keiner Ehre würdig achte / von niemand Ehre begehre / mich lerne für nichts achten / mir nicht ſelbſt gefalle / ſondern mir ſelbſt mißfalle / mich ſelbſt ſtraffe / alles mein Thun für Koth achte / und für ein unreines Tuch für deinen Augen. Gib mir auch / daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht laſſe betriegen / ſondern bedencke / daß mir tauſendmal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einen Schatz und Fundament aller Tugend / zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort das du ſageſt: Wer ſich erniedriget wie dis Kind / der iſt der gröſte im Himmelreich: Item / daß der Höchſte auff das

Niedrige ſehe/ im Himmel und auff Erden/ Item/ ich ſehe an den ſo zerbrochnes Geiſtes iſt. Laß mich nicht ein Greuel werden für deinen Augen durch Hoffart/ einen Gottesdieb durch Ehrgeitz/ einen Nachfolger und Geſellen des Lucifers durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedancken/ ſtoltze Geberden/ prächtige Worte/ und Schleuß mein Hertz in dein demüthiges Hertz/ daß meine Seele in demſelben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich/ Amen.

(Von der Krafft und edlen Tugend der Demuth/beſihe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.

Das 7. Gebet.
Wider die Hoffart.

Ach mein HErr JEſu Chriſte/ du demüthiges/ einfältiges und niedriges Hertz/ welche niedrige Augen/ welche demüthige Geberden/ welchen gelinden ſanfftmüthigen/ tröſtlichen/ holdſeligen Mund haſt du? Du begehreſt keiner Ehre/ du flieheſt alle Hoheit/ dein gantzes Leben iſt nichts denn Armuth/ Verachtung und Schmertzen/ da gegen ich/ ach welch ein auffgeblaſener giſſtiger Wurm bin ich/ ſtoltze Augen/ hoffärtige Geberden/ prächtige Wort/ das iſt meine Begierde und Luſt/ Verachtung kan ich nicht leiden/ und halte dieſelbe für eine groſſe Schmach/da ich doch nichts anders werth bin. Ich halte mich viel zu köſtlich/ viel zu herrlich/ Schmach und Verachtung zu leiden. Ach vergib mir dieſe meine Sünde und Thorheit/ und nim̃ die Straffe von mir. Tilge aber allen Ehrgeitz in mir/ daß ich nicht gleich werde dem Satan/ der immer hoch ſeyn/ auf Gottes Stuhl ſitzen/ und angebetet ſeyn will. Diß ſein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOtt/ lehre mich doch mein Elend erken-

erkennen/ iſt doch der Menſch ein ſtinckender Koth/ weil er noch lebet. Iſt doch alles dein/ und nicht mein/ was ich habe. Bin ich reich/ wie bald kanſt du mich arm machen. Bin ich weiſe und verſtändig/ wie bald kanſt du mich zu einem Narren und Thoren machen/ und das vernünfftige Hertz wegnehmen/ und ein viehiſch Hertz geben/ wie dem Nebucadnezar? Bin ich in groſſen Würden/ wie bald kanſt du Verachtung auff mich ſchütten? Stehe ich jetzo/ ach wie bald kan ich fallen? Hab ich Gunſt und Freundſchafft/ ach wie bald kan ſie von mir abgewand werden und abfallen/ und meine Feinde werden? Bin ich ſtarck/ wie bald kan ich kranck werden und ſterben? Bin ich glückſelig/ wie bald kan ſich das Glück wenden? Summa es iſt nichts beſtändiges/ das ich habe/ ich habe nichts/ darauff ich mich ungezweiffelt verlaſſen könne/ denn dich allein. Ach mein HErr und GOtt/ gib mir/ daß ich mein Hertz von mir ſelbſt/ und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein. Ach gib mir den giftigen Wurm zu erkennen/ der in mir wohnet/ der mich ſo vergifftet/ die eigene Liebe/ die eigene Ehre/ der eigene Wille. Ach mein Hertz ſoll zu dir allein gewendet und gekehret ſeyn: So iſts von dir abgewand zu mir ſelbſt auff meine eigne Liebe/ auff meine eigne Ehre/ auf meinen eignen Nutz. Ach ich hab mich nur ſelbſt zum Abgott gemacht/ ich ſchmeichele mir und meiner Natur immer ſelbſt/ ich liebkoſe mir ſelbſt/ ich liebe und ehre mich ſelbſt/ das iſt der groſſe Abgott in meinem Hertzen verborgen/ ach mein GOtt erlöſe mich davon/ gib daß ich mich ſelbſt haſſe/ verläugne/ abſage allem dem das ich habe/ ſonſt kan ich dein Jünger nicht ſeyn. Ach gib/ daß ich nicht folge den Fußſtapffen des hoffärtigen Lucifers/ er wird mich ſonſt in die Hölle und ins Verderben führen. Hilff/ daß ich folge dei-

deinen demüthigen Fußſtapffen/ der du ſanfftmüthig biſt/ und von Hertzen demüthig/ auff daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du ſchmaler Weg des Creutzes/ Armuth/ Verachtung/ Niedrigkeit/ Schmach / Creutz und Tod/ wie biſt du ſo wenig bekant/ wie wenig ſind die dich finden/ da doch unſer HErr Chriſtus dieſen Weg gangen iſt/ in ſeine Herrligkeit / und die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums / der Wolluſt/ der Ehre / und fällt in die Hölle hinein. O GOtt behüte mich / und leite mich auf ewigem Wege.

Das 8. Gebet.
Um wahre Gedult.

Ach HErr! HErr GOtt lieber Vater! barmhertzig und gnädig / gedultig / von groſſer Güte und Treue / und o HErr JEſu Chriſte! du gedultiges Lämmlein Gottes / o GOtt Heiliger Geiſt/ein Geiſt des Troſtes und Friedes. Jch klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Ungedult und Ungehorſam/ daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergib mir ſolche ſchwere Sünde und Ungehorſam / und rechne mir dieſelbe nicht zu/ wende die harte Straffe von mir ab/ die du dräueſt denen/die dein Joch nicht tragen wollen/ deñ dieſelben koñen nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade/daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorſam ſeyn/ und ja nicht wider dich murre/ noch mit dir zürne/ ſondern erkenne/ das ſolche meine Trübſal durch deinen Göttlichen Rath mir aufferlegt worden / weil mir ohn deinen Willen kein Härlein kan von dem Haupte fallen/ und daß ich demnach mit gütigem / gedultigem danckbarem Hertzen alles Creutz und Leyden von der Hand deiner väterlichen Vorſehung aufnehmen möge / ja mich

noch

noch gröſſerer Straffe würdig achte/ weil mein Creutz und Leiden viel geringer iſt denn meine Sünde: Ja daß ich des Creutzes nicht allein nicht müde werde/ ſondern mehr begehre zu leiden/ was dein Wille iſt/ und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen ſoll. Ach laß mich erkennen/ daß du aus groſſer Liebe mir mein Creutz zugeſchicket haſt/ auf daß du mich demüthigeſt/ mein Fleiſch creutzigeſt/ meinen Glauben/ Liebe und Hoffnung prüfeſt/ mein Gebet/ durch Gedult und Beſtändigkeit bewähreſt/ mich lehreſt/ tröſteſt/ zu dem Reich Gottes bereiteſt/und im Himmel durchs Creutz groß macheſt/ und in deine Herrligkeit einführeſt. Darum gib mir ein ſolch Hertz/ daß ich mein Creutz lieb habe/ dir dafür dancke/ mich deſſen freue/ daß ich dadurch dem Ebenbilde meines HErrn JEſu Chriſti gleich werde. O HErr JEſu/ gib mir ein ſolch Hertz und Sinn/ daß ich in allem meinem Leiden allezeit dein Bild anſchauen möge/ wie du mit groſſer Gedult dein Creutz getragen/ wie dein heiliges Haupt geſchlagen/ mit Dornen gekrönet und zerriſſen/ dein Angeſicht verſpeyet und verſpottet/dein heiliger Leib gegeiſſelt/ verwundet und getödtet iſt. Ach wie haſt du deinen Willen deinem himmliſchen Vater in ſo groſſer Gedult aufgeopffert: Ach laß mich dir auch meinem Willen gantz und gar aufopffern/ denſelben verläugnen/ mich dir gantz ergeben/ und mich freuen/ daß dein Wille/ der allezeit gut iſt/ und alles gut machet/ an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Hertzen alle Ungedult/ Traurigkeit/ Angſt/ Furcht und Kleinmüthigkeit/ das ich durch Gedult in dir ſtarck werde/ alles zu überwinden/ ja daß ich ſolche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen/ und um deinen Willen/ und durch deinen Willen/ in dir/ mit dir/ durch

dich gedůldig trage und leide / ſo lang dirs gefället / daß ich es halte für meines HErrn Chriſti Schmertzen / ihn dafür liebe und lobe / jetzt und in Ewigkeit. Gib mir HErr JEſu Gedult alles zu leiden / was du wilt / gib mir deine Sanfftmuth / daß ich nicht wider dich murre / deine Demuth / daß ich mich aller Straffe würdig achte / deine Gnade / alles zu erdulden / durch wahren Glauben alle meine Sorge auff dich zu werffen / deinen warhafftigen Verheiſſungen zu trauen / die Zuverſicht / daß du auch mitten im Creutz lieb habeſt / die Hoffnung / daß du mir mein Creutz werdeſt helffen tragen und lindern. Tröſte mich auch mit deinem Heil. Geiſt / mit dem Vorſchmack und Anblick des ewigen Lebens / daß ich mich mehr umſehen möge nach innerlichen himmliſchen / denn nach äuſerlichen Troſt. Gib / daß ich mich nicht fürchte für denen / die den Leib tödten können / die Seele aber nicht. Verleihe mir / daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und ſtilles Hertz behalten möge / auch die Sanfftmuth gegen meine Feinde übe / daß ich mich nicht räche / weder mit Worten noch Wercken / noch Begierden / auch nicht mit Geberden. Gib mir wahre Beſtändigkeit im Glauben / daß ich beharre biß ans Ende / und ſelig werde. Und weil keines Chriſten Leben / Zeit und Beruff ohne Creutz ſeyn kan und muß / du aber O mein himmliſcher Vater / deines armen Kindes Schwachheit wol weiſſeſt / ſo lege mir auff was ich tragen kan / und mach mirs nicht zu ſchwer / oder zu lange / laß mich deine Gnade mit meinem Creutz / oder mit meiner Laſt heben und tragen. Gib mir Gnade / die Trübſal ſo lange zu dulden / biß dirs gefället mich zu erlöſen auff daß ich wol bewähret / geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Chriſtum mit ſeiner Sanfftmuth /

Demuth/ und Gedult in mir leben/ daß nicht ich/ ſondern derſelbe in mir lebe/ der mein Leben iſt. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen ſanfften Muth/ eine erbarmende Liebe/ daß ich mit dir ſagen mag/ Vater vergib ihnen: einen gelinden holdſeligen Mund/ eine milde und hülfreiche Hand/ daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge/ Amen.

(Von der Gedult/ beſihe das 44. Cap. biß auf das 49. im andern Buch vom wahren Chriſtenthum.

Das ander Gebot.

Das 1. Gebet.

Um brünſtige Andacht und um die Gabe des Gebets.

BArmhertziger/ gnädiger/ liebreicher Vater im Himmel: Du haſt mir befohlen zu beten/ dein lieber Sohn hat michs gelehret/ und mit einem theuren Eyd die Erhörung zugeſagt/ dein Heiliger Geiſt erinnert mich oft in meinem Hertzen des Gebets. Und ich weiß daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müſſen/ von dem Vater des Lichts/ und weiß auch/ daß kein wahres beſtändiges gedeyliches Gut/ es ſey himmliſch oder irrdiſch/ zeitlich oder ewig/ ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch/ daß es deine Ehre betrifft/ und meine höchſte Nothdurfft erfodert: Weiß auch/ was vor ein freundlich Geſpräch das Gebet iſt mit dir/ und wie du antworteſt/ durch Troſt und heilige Gedancken: Und das keine Hülffe und wahrer Troſt ohne Gebet könne erlanget werden/ habe deſſen ſo viel Exempel der Heiligen und meines HErrn JEſu Chriſti: dennoch bin ich ſo faul und träg zum Gebet verlaſſe mich mehr auff meine Ar-

heit und Weißheit/ denn auff deine Hülffe und Gnade. Ach vergib mir ſolche Sicherheit und Thorheit/ und Verachtung deiner göttlichen Verheiſſung. Wende von mir die ſchwere Straffe/ die du dräueſt den Verächtern deiner Gnade/ daß du ſie wolleſt wieder verachten/ und daß die/ ſo einen andern nacheilen/ groß Hertzeleid haben ſollen/ und gib mir den Geiſt der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröſtliche Verheiſſung bedencken: Wer den Namen deß HErrn anruffen wird/ ſol ſelig werden: Ehe ſie ruffen/ wil ich hören/ und wenn ſie noch reden/ wil ich antworten: Der HErr iſt nahe/ bey denen die ihn anruffen: Was ihr den Vater in meinen Nahmen bitten werdet/ das wird er euch geben: Wer iſt unter euch/ der ſeinem Kinde einen Stein gebe/ wenns um Brod bittet. Entzünde mein Hertz mit inniger und brünſtiger Andacht/ und mit dem Licht deiner Gnade/ laß mein Gebet für dir wohl riechen/ wie das Opffer Noah. Erſcheine mir/ wie du den Abraham erſcheineſt in Geſtalt dreyer Männer/ und gehe nicht für deinem Knecht über. Segne mich in meinem Gebet wie den Jſaac/ zeige mir die Himmels-Leiter wie dem Jacob/ laß mich meine Hände zu dir auffheben wie Moſen/ laß mein Gebet für dir klingen/ wie die Cymbeln am Kleide Aarons/ und wie die Harpffe Davids/ zünde in mir an den heiligen Durſt nach dir/ wie ein Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer: Rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmliſchen Feuer/ wie dem Eſaia. Laß mich für dir weinen wie Jeremiam/ und ſprechen: Ach daß meine Augen Thränenqvellen wären/ und ich Waſſer gnug hätte in meinen Augen: Laß mich deine Herrligkeit im Geiſt und Glauben ſehen/ wie Ezechiel/ erhöre mich wie Danielem/ öffne mir die Augen

gen wie dem Diener Eliſäi/ laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen / erleuchte mein Hertz wie dem Schächer am Creutz/ laß mich die Knie meines Hertzens für dir beugen/ wie Manaſſe/ Thue mir mein Hertz auff wie der Lydia/ daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergeſſe. Ach HErr aller Hertzenkündiger/ der du Hertzen und Nieren prüfeſt/ du weiſt wie unbeſtändig menſchliche Hertzen und Gemüther ſeynd/ viel beweglicher denn Waſſer/ ſo vom Winde bewogen wird: Ach befeſtige meine Andacht/ daß ich nicht durch ſo mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach du kanſt das Schifflein meines Hertzens ſtill halten/ beſeſtigen und viel beſſer regieren/ denn ich ſelbſt. Stehe auff HErr/ bedraue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens/ daß es ſtille ſey/ in dir ruhe/ dich ohne Hinderniß anſchaue / mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geiſtliche Wüſten / da ich nichts ſehe noch höre von der Welt/ denn dich allein/ daß du mit mir allein reden mögeſt/ daß ich dich freundlich küſſen möge/ und es niemand ſehe und mich höhne. Erneure mein Hertz/ Sinne und Gemüth/ zünde in mir an dein Licht / daß es in mir leuchte/ daß mein Hertz brenne / und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht: Nim̃ das ſteinerne Hertz hinweg / daß ich empfinde deines Geiſtes Flamme / Liebe/ Troſt und freundliche Antwort. Ach nim̃ weg durch deine Gnade alles was meine Andacht hindert / es ſey die Welt oder meines Fleiſches Wille/ als Zorn/ Rachgier/ Ungedult/ Unglauben/ Hoffart/ Unverſöhnligkeit/ Unbußfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geiſt in meinem Hertzen ſeufftzen/ſchreyen/ ruffen/beten/loben/dancken/ zeugen un̄ meinem Geiſte Zeugniß geben der Kindſchafft GOttes: Laß ihn mein kaltes Hertz mit ſeinem him̃li-

ſchen Feur anzünden/ erwärmen/ und mich vertreten bey Gott mit unausſprechlichen Seufftzen: Laß deinen H. Geiſt in mir wohnen/ mich zum Tempel und Heiligthum GOttes machen/ und mich erfüllen mit Göttlicher Liebe/ Licht/ Andacht/ himmliſchen Gedancken/ Leben/ Troſt/ Stärcke/ Freude uñ Friede. Laß deinen H. Geiſt den Tempel meines Hertzens/ mit dem himmliſchen Weyrauch der göttlichen Andacht/ lieblich und wolreichend machen. Laß uns durch deinen H. Geiſt/ O Vater mit deinem lieben Sohn Jeſu Chriſto vereiniget werden/ das wir in ihm/ durch ihn/ mit ihm betē/ als mit unſerm Haupt/ laß uns auch durch den H. Geiſt/ mit allē Gläubigen Hertzen und der gantzen heil. Kirchen vereiniget werden/ daß wir mit der gantzen Kirche/ für die gantze Kirche/ und in der Kirchen/ als in deinem Heiligthum beten/ und im Nahmen JEſu Chriſti erhöret werden/ Amen.

(Beſihe hiervon das 37. und 38. Cap. des andern Buchs vom wahrem Chriſtenthum.)

2. Um Gottes Gnade uñ Barmhertzigkeit/ welche iſt das Fundament unſers Gebets.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ langmütiger/ gedultiger GOtt und Vater: Ich bekenne und klage dir mein Elend/ daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir/ von deiner Gnade und Liebe ſelbſt abgewandt/ und offt deine Gnade und Barmhertzigkeit verachtet und verſäumet habe. Ach vergib mir dieſe ſchwere groſſe Sünde/ wende die Straffe von mir ab/ da du dräueſt/ du wolleſt mit Verſtockung und Blindheit ſchlagen/ und ſollen ſolche Verächter nim̄ermehr zu deiner Ruhe kom̄en/ und dein Abendmahl ſchmecken; ach ſey mir gnädig/ denn ich erkenne/ daß ich ſo gar nichts bin auſſer dir/ nichts denn Finſterniß und Irrthum/ nichts denn ein faules Aaß/ und ſpeiſe der Würme/ ein

ein unreines Gefäß / ein Kind des Zorns und ewiger Verdamniß: ich erkenne und bekenne / wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchteſt / ſo muß ich ewig in Finſterniß bleiben / wo du mich nicht lehreſt / ſo bleibe ich unwiſſend in allen Dingen / wo du mich nicht leiteſt / ſo irre ich / wo du mich nicht reinigeſt / ſo bleibe ich ewig ein unrein ſtinckend Gefäß / wo du mich nicht lebendig macheſt / mit deinem Geiſt und Gnade / ſo bleibe ich ewig im tode / wo du mich nicht ſelig macheſt / ſo bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade / die alles gut machet / was in mir die böſe Natur verderbet hat / laß deine Gnade alles allein in mir wircken / und nicht meinen böſen Willen / mein Fleiſch und Blut / mein böſes Hertz / und Affecten / ſondern deinen Geiſt und Gnade. Deine Gnade ſtärcke meinen Glauben / erwecke meine Liebe / erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade ſeyn meine Freude / mein Ruhm / mein Troſt / und Leben. Laß deine Gnade in mir wircken Sanfftmuth / Demuth / Gedult / Gottesfurcht / Andacht und Gebet / deine Gnade machet und wircket alles Guts / denn ſie iſt alles Gutes / ohn deine Gnade kan und mag ich nicht leben / auch nicht ſelig werden. Ach gib mir ein ſolch Hertz / daß ich allein an deiner Gnade hange / daß ich mir allein an deiner Gnade genügen laſſe / ob ich ſonſt in der Welt weder Gut noch Ehre habe / denn deine Gnade iſt der höchſte und theureſte Schatz: deine Gnade beſelige mich mit geiſtlichen himmliſchen Gütern: deine Gnade lehre mich / ſie erleuchte mich / ſie erhalte mich / ſie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich / und ſey ein Licht meines Hertzens / eine Regiererin meiner Gedancken / eine Rathgeberin in meinen Anſchlägen / mein Troſt in meinem Betrübniß / meine Freudigkeit

keit in meinem Gewiſſen/ meine Zuchtmeiſterin in meinen Begierden/ eine Mittlerin meiner Affecten/ eine Hüterin meines Mundes/ eine Pflegerin meiner Seelen/ eine Wärterin meines Leibes/eine Wächterin meiner Augen uñ Siñe. Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geſchäfften: denn was bin ich ohn deine Gnade? Ein dürres Holtz/darin kein Saft iſt/ daraus keine gute Frucht wächſet/ welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade ſtets auf mich warten/ und mich erhalten/ daß ich nicht ſtrauchele/ laß mich deine Gnade auffnehmen/ wenn ich zu dir komme/ laß mich deine Gnade leiten/daß ich nicht irre/und laß ſie mich wieder zu recht bringen/ wenn ich irre gehe/ laß mich deine Gnade zähmen und regieren/wenn ich aus Ungedult zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen/ laß mich deine Gnade wieder auffrichten/ wenn ich falle/ laß deine Gnade mein Gewiſſen heilen/ wenn es verwundet iſt/ laß deine Gnade mir freundlich begegnen/wenn ich dich anruffe/ laß mich Gnade finden/ wenn ich dein Angeſicht ſuche/ laß mir deine Gnade auffthun/ wenn ich anklopffe/ laß mich deine Gnade leiten und führen/ wo ich gehe oder ſtehe/ lige oder ſitze/ wache oder ſchlaffe/ lebe oder ſterbe/ laß mir Gutes und Barmhertzigkeit nachfolgen in dieſem und im ewigen Leben/ durch JEſUM Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

3. Um Chriſtliche Danckbarkeit.

ACh du gnädiger/ gütiger/ übermilder GOTT und Vater/ wie groß iſt deine Gnade/ wie gütig iſt dein mildes Vaterhertz/ wie groß ſind deine Wolthaten/Liebe/Güte und Barmhertzigkeit gegen uns/ ich klage und bekenne dir/ daß mein Hertz von Natur ſo unverſtändig/ſo viehiſch und grob iſt/ daß ich nie von

Hertzen erkannt habe deine Wolthaten der Schöpffung uñ Erhaltung/der Erlöſung uñ Heiligung: Ich habe dir nie von Hertzen dafür gedancket/dir nie deine gebürende Ehre dafür geben: ach ich erkenne und bekenne/ daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmhertzigkeit/ die du an mir von Mutterleibe gethan haſt: ich erkeñe/ daß ich deiner geringſten Wolthat nicht werth bin/ ſondern vielmehr ſchuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade/ dennoch haſtu mir Unwürdigen ſo groſſe Barmhertzigkeit erzeiget/ aus lauter Gnade und Güte. Ich habs nicht verdienet/kans auch nicht verdienen/ und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können/ deine Gnade iſts/ was ich um und um bin/ du hätteſt wol macht/ wegen meiner Undanckbarkeit/ alle deine Gaben/ leibliche und geiſtliche/ wieder zu nehmen/deñ es iſt dein Gut. Ach vergib mir ſolche groſſe Undanckbarkeit/ uñ wende von mir die Straffe/die du dräueſt/daß das böſe vom Hauſe des Undanckbaren nicht laſſen ſol: und gib mir ein verſtändiges danckbares Hertz/daß ich erkennen möge/du ſeyeſt der Brunn uñ Urſprung aller guten Gaben/ und daß ich ohne dich nichts bin denn ein todter lebloſer Schatte in alle meinem Thun. Ach wie hertzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket/ und geſagt: das iſt ein köſtlich Ding dem HErrn dancken/ und deinen Namen loben du Allerhöchſter. Item/ſo wil ich dir ein Freuden-Opffer thun/uñ deinen Namen dancken/daß er ſo tröſtlich iſt. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er dir gutes gethan hat. Gib daß ich alles mit danckbarem Hertzen von deiner Hand empfahe/uñ deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit aufnehme/ daß ich auch erkennen lerne/daß du deine Güter uñ Gaben mir allein erhälteſt/u. ich nicht ſelbſt/daß ich dich auch darum bitte/liebe/ ehre und preiſe/ daß ich auch

alles/was du mir gibſt/ zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege/und nicht mir/ ſondern dir die Ehre in allen Dingen gebe/denn diß iſt die Danckbarkeit und Gerechtigkeit/ die ich dir ſchuldig bin/ weil alles dein iſt/ und das iſt die Warheit/daß ich daſſelbe erkenne uñ preiſe/ und ſo du etwas Gutes durch mich wirckeſt/ daß ichs dir/ und nicht mir zuſchreibe: ſondern wenn ich alles gethan habe/ſpreche: Ich bin ein unnützer Knecht/ ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade/ nicht ich/ ſondern deine Gnade/ die in mir iſt/ thut alles durch mich. Gib mir auch/ daß ich danckbar bin gegen die/durch welche du mir Gutes thuſt/ und um deinet willen dieſelben liebe und ehre/ uñ ihnen wieder durch deine Gnade diene/ und von deinen Gütern Guts thue/ und für ſie bitte: ja das ich auch um deinet Willen meine Feinde liebe/uñ ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbarkeit welche das allerſchändlichſte Laſter iſt/in mir nicht einwurtzeln/ daß mich nicht der Fluch treffe: ſondern laß dieſe edle Tugend/welche eine Mutter iſt vieles Segens allezeit bey mir bleiben/ daß ich mit fröliche mHertzen u. Gewiſſen/dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wolthatē lobe uñ preiſe/durch Chriſtum unſern Herrn/Amen.

4. Um den H. Geiſt und ſeine Gaben und um die Heiligung.

Ach heiliger/himmliſcher/lieber Vater/ich klage und bekenne dir/ daß ich von Natur ungeiſtlich/ unheilig/ ungöttlich bin/ und mich mehr mein Fleiſch und Blut/und des böſen Geiſtes getrieb habe führen laſſen/ denn deinen H. Geiſt: ach vergib mir dieſe Sünde/und erbarme dich mein. Wende von mir die ſchwere Straffe die du dräueſt allen denen/ſo deinen H. Geiſt widerſtreben: deñ die den Geiſt Chriſti nicht habē/ die ſind nicht ſeyn. Und die ſind Gottes-Kinder/ die der Geiſt Gottes treibe. Darum gib mir dei-

nen H. Geiſt/nach der Verheiſſung deines lieben Sohns/da er ſpricht: weil ihr/die ihr böſe ſeyd/ euren Kindern könnet gute Gaben gebẽ/wie vielmehr wird mein him̃liſcher Vater den H. Geiſt geben allen/die ihn darum bitten: laß denſelben deinen wehrten H. Geiſt mein Leib/ Geiſt und Seele heiligen zum Gebet/und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unſauberkeit/uñ darinn anzünden das Feuer der göttlichen Liebe und brünſtigen Andacht: das Licht deines göttlichen Erkäntniß/das Böſe zu meiden: die Gnade des Verſtandes meines Berufſs treulich zu warten: die himmliſche göttliche Weißheit/das höchſte Gut zu lieben; die Heiligkeit der Furcht Gottes dir woll zu gefallen: die Hertzhafftigkeit der Krafft GOttes/mein Creutz gedultig zu tragen: die Tapfferkeit der göttlichen Stärcke/ zu überwinden den Teufel/die Welt und alle Menſchenfurcht: gib mir den Geiſt der Warheit/der mich lehre/den Geiſt des Troſtes/der mich erquicke/den Geiſt der Freudigkeit/der mich erfreue/ den Geiſt der Wiedergeburt/der mich erneure/ das Siegel Gottes/durch welches ich bekräftiget werde im Glauben/ das Pfand des ewigen Erbes/ welches meine Hoffnung ſtärcke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Geſetz in die Taffel meines Hertzens/ deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen: Gib mir den Geiſt der Kindſchafft Gottes/ der in meinem Hertzen zeuge/daß ich GOttes Kind bin: Geuß aus deine Liebe in mein Hertz/ durch deinen H. Geiſt/ zünde durch denſelbigen in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach him̃liſchen Dingen/ und nach dem ewigen Leben. O GOtt H. Geiſt/ der du fleugeſt die Ruchloſen/ für und für/ aber dich giebeſt in die heilige Seelen/ und macheſt Propheten und GOttes Freunde/ mach mein Hertz zu einem lebendigen Opffer/ das im Feuer deiner Liebe brenne

uñ aufgeopffert werde/daß alle meine fleiſchliche Begierde durch diß heilige Feuer verzehret werde: Koñ in mein Hertz du Göttliches Licht/ du Göttliches Feuer/du Göttliche Liebe/du hiñliſcher Troſt/ du ſüſſer Gaſt meiner Seelen/ du Göttliche Zierde/du Göttliche Krafft: Treibe von mir alles was fleiſchlich iſt/ und gib mir dargegen was Göttlich iſt/mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes. Du hiñliſches täubelein/ der du über meinen HErrn Chriſto in ſeiner Tauffe geruhet haſt/ gib mir heilige kindliche Einfalt des Hertzens/ das mich ſchlecht und recht behüte. Du Göttliche Salbung und Freudenöhl/ lehre und tröſte mich. O eine ſelige Seele die dich hat zum Einwohner/ denn du erleuchteſt der Seelen Finſterniß/ du heileſt die verwundete Seele/du tröſteſt die traurige Seele/ du ſtärckeſt die ſchwache Seele/ du erhälteſt die ſtrauchlende Seele/du lehreſt die demüthige Seele/ du erqvickeſt die müde Seele/ du gibſt Krafft den Sterbenden/ weñ Leib und Seel ſich ſcheiden/ du bleibeſt ewiglich bey der gläubigen Seele/ Amen.

Das dritte Gebot.

Das erſte Gebet.

Um die Liebe des Göttlichen Worts.

O HErr JEſu Chriſte/ du ewiges Wort des Vaters/ der du uns dein heiliges Evangelium/ aus dem Schos und Hertzen deines hiñliſchen Vaters herfür bracht und geoffenbaret haſt: Ich klage und bekenne dir von Hertzen/ daß ich dein Wort offt gering geachtet/ ungern gehöret/ unfleißig gelernet/ nicht von Hertzengrund betrachtet/nicht rechtſchaffen Luſt und Liebe darzu gehabt: Sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demſelben vorgezogen/da doch dein Wort ein theures werthes Wort iſt/ der edelſte Schatz/ die höchſte Weißheit/welche auch die Engel gelüſtet anzuſchauen. Ach vergib

gib mir ſolche meine Unachtſamkeit/ und Verachtung deines ſeligmachenden Worts! wende von mir ab die ſchwere Straffe/die du dräueſt: weil du mein Wort verworffen haſt/wil ich dich wieder verwerffen: Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen/ einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens/ als nach der edlen Seelen-Speiſe/einem heiligen feurigen Durſt nach dem Brunnen und Waſſer des Lebens/denn bey dir iſt die lebendige Qvelle/und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Laß dieſen edlen himmliſchen Saamen auf dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Frucht bringen / an Weißheit/ an Erleuchtung/ an Troſt. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem Göttlichē Thau und Regen deines H. Geiſtes/daß dein Wort in meinem Hertzen bekleibe/ und nicht leer wieder zu dir kom̃e/ſondern mein Hertz grünend und blühend mache/in deiner Liebe/ in deiner Furcht/ in deinem Erkäntniß/ in allen Chriſtl. Tugenden/ und alles ausrichte/ darzu du es geſand haſt: Daß es als dein Göttlicher unverweßlicher Saame/ mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache/daß du o GOtt Vater/ Sohn und H. Geiſt durch dein Wort zu mir kommeſt/ und Wohnung bey mir macheſt. Ach gib/daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne/ mein Elend und deine Barmhertzigkeit/meine Sünde und deine Gnade/ meine Armuth und deinem Reichthum / meine Schwachheit und deine Stärcke meine Thorheit und deine Weißheit/meine Finſterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finſterniß meines Hertzens mit dem Glantz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte/HErr mein Gott/ mache meine Finſterniß Licht. Ach ſchreibe dein Wort durch den Finger deines H. Geiſtes/in die Tafel meines Hertzens/auch dein Erkäntniß/deine Liebe/deine Furcht/daß ichs nim̃ermehr ver-

geſſe

geſſe noch aus meinem Hertzen verliere. Ach HerrJeſu/mein Präceptor/mein Doctor/mein Prophet/ laß mich das beſte Theil erwehlen/ und mit Maria zu deinen Füſſen ſitzen/ dein Wort lernen/den höchſtenSchatz in den ſchrein meines Hertzens faſſen/ ſamlen und einſchlieſſen/ daß ichs ewiglich bewahre/ und Frucht bringe in Gedult. Ach wol den Menſchen die in deinemHauſe wohnen/die loben dich immerdar! wol dem! den du erwehleſt und zu dir läſſeſt/ daß er wohne in deinen Höfen/ der hatreichen Troſt von deinem heiligen Tempel.Gib daß ich deine theureVerheiſſung möge bedencken:(Joh. 8/51.) Wer mein Wort wird halten/ der wird den todt nicht ſehen ewiglich. Meine Schafe hören meine Stimme: (Joh.5/39.) Forſchet in der Schrifft/ denn ihr meynet ihr habet das ewigeLeben darinnen/und dieſe iſts/die von mir zeuget: Wir haben ein feſtes Prophetiſches Wort/das da ſcheinet als einLicht in Finſterniß: Mein Wort ſol nicht leer wieder zu mir kommen: Es iſt eine Krafft Gottes/ ſelig zu machen/ die daran gläuben: Wol dem der Luſt hat am Geſetz des HErren/und darvon redet Tag und Nacht: Gib mir HErr/ daß ich mich deinesWorts freue als über allerleyReichthum. Eröffne mir die Augen/ daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz: Gib mir Luſt zu deinen Zeugniſſen/ und laß ſie meine Rathsleute ſeyn: Zeige mir HErr den Weg deiner Rechten/ daß ich ſie bewahre biß ans Ende: Neige mein Hertz zu deinen Zeugniſſen/ und nicht zum Geitz.Wende meine Augen ab/daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre/ ſondern erqvicke mich auf deinen Wegen/ und nim ja nicht von mir das Wort der Warheit. Das iſt mein Troſt in meinem Elende/ denn dein Wort erqvicket mich. Laß das mein Schatz ſeyn/ daß ich deinen Befehl halte. Laß das mein Erbe ſeyn/

daß ich deinen Weg halte: Lehre mich heilſame Sitten und Erkäntniß/ laß das Geſetz deines Mundes mir lieber ſeyn/ denn viel tauſend Stück Goldes und Silber: Wenn dein Geſetz nicht wäre mein Troſt geweſen/ſo wäre ich vergangen in meinem Elende: Ich habe alles Dinges ein Ende geſehen / aber dein Gebot währet ewiglich. Laß dein Wort meinem Mund ſüſſer ſeyn denn Honig und Honigſeim. Laß deine Zeugniß mein ewiges Erbe ſeyn / denn ſie ſind meines Hertzens troſt. Erhalte mich durch dein Wort/ daß ich lebe/ und laß mich nicht zu ſchanden werden über meiner Hoffnung: Laß ſich meine Augen ſehnen nach deinem Heil / und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade/ und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht/ unterweiſe mich/ daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbahr werden/ daß es mich erfreue und klug mache. Wende dich zu mir / und ſey mir gnädig/ wie du pflegeſt zu thun denen die deinen Nahmen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß iſt ewig/ unterweiſe mich/ ſo lebe ich/ dein Heyl iſt ferne von den Gottloſen/ denn ſie achten deiner Rechten nicht. Groſſen Friede haben die/ ſo dein Geſetz lieben / und werden nicht ſtraucheln. O HErr/ dein Geſetz iſt ohne Wandel/ und erquicket die Seele: O HErr dein Zeugniß iſt gewiß/ und macht die Albern weiſe. HErr/ deine Befehl ſind richtig/ und erfreuen das Hertz: HErr deine Gebot ſind lauter und erleuchten die Augen. HERR deine Furcht iſt rein/ und bleibet ewiglich: Die Rechte des HErrn ſind warhafftig/ alleſamt gerecht/ ſie ſeynd köſtlicher denn Gold/ und viel feines Goldes/ ſie ſind ſüſſer denn Honig und Honigſeim / auch wird dein Knecht durch ſie erinnert/ und wer ſie hält/ der hat groſſen Lohn. Pſ. 19/ 8. ſeq.

2. Um Weißheit.

ACh du ewiger/ unvergänglicher/ unsichtbarer und allein weiſer GOtt/ ach HErr JEſu Chriſte/ du ewige Weißheit/ und himmliſcher Rath Gottes/ o GOtt H. Geiſt/ du Brunn der Göttlichen Weißheit: Jch bekenne und klage dir meines Hertzens angebohrne Blindheit u. Thorheit/ daß ich von Natur nicht tüchtig bin etwas Gutes zu gedencken oder Rath zu finden von mir ſelbſt / habe auch gantz keine Luſt noch Liebe zu deiner Göttlichen Weißheit; ſondern habe mehr gefallen an der fleiſchlichen Thorheit u. Eitelkeit dieſer Welt/ welche die Weltkinder loben: Ach vergib mir dieſe grobe Sünde/ und wende die Straffe von mir/ die du dräueſt denen/ (Pſ. 32/ 9.) ſo da ſind wie Roß und Mäuler/ welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß/ wenn ſie nicht zu dir wollen. Item/ es habe GOtt an niemand gefallen / er bleibe denn in der Weißheit. Ach HErr führe du mich auf dem Wege der Weißheit/ der du die Weiſen regiereſt/ denn in deiner Hand ſind beyde wir ſelbſt/ u. unſer rede/ darzu alle Klugheit u. Kunſt in allerley Geſchäffte; laß mich die Weißheit die aller Künſte Meiſter iſt/ lehren/ gib mir den Geiſt der Weißheit/ der verſtändig iſt/ heilig/ einig/ mañigfaltig/ ſcharff/ behende/ beredt/ rein/ klar/ ſanfft/ freundlich/ ernſt/ frey/ wolthätig/ leutſelig/ feſt/ gewiß/ ſicher/ welcher ſich in die H. Seelen gibt/ und machet Propheten und Gottes Freunde/ und alles wol regieret. Laß dieſelbe deine Weißheit meine Braut und Geſponß ſeyn: Und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen/ denn ſie iſt herrliches Adels; ihr Weſen iſt bey Gott/ und der HErr aller Ding hat ſie lieb: ſie iſt der heimliche Rath im Erkäntniß Gottes/ und ein Angeberin ſeiner Wercke/ ihre Arbeit iſt eitel Tugend: ſie lehret Zucht/ Gerechtigkeit und Stärcke/ ſie iſt ein Tröſter in Sorgen und Trau-

rigkeit.

rigkeit: Ein Jüngling hat durch dieſelbe Herrligkeit bey dem Volcke/ und Ehre bey den Alten/ ſie machet einen unſterblichen Namen/ uñ ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommenden. O GOtt mein Vater/ uñ Herr aller Güte/ der du alle Ding durch dein Wort gemacht haſt/ uñ den Menſchẽ durch deine Weißheit bereitet haſt/ daß er herrſchen ſol über die Creaturen/ daß er die Welt regierẽ ſolt mit Gerechtigkeit/ u. richtẽ mit rechtem Hertzen: Gib mir die Weißheit/ die ſtets um deinen Thron iſt/ deñ ich bin ein ſchwacher Menſch/ und kurtzes Lebens/ und zu gering im Verſtande des Rechten/ und wenn einer gleich unter den Menſchenkindern vollkommen wäre/ ſo gilt er doch nichts/ wo er ohne die Weißheit iſt/ die von dir kommt. Sende ſie herab aus deinem heiligen Himmel/ aus dem Thron deiner Herrligkeit: ſende ſie/ daß ſie bey mir ſey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne was dir wolgefalle/ denn ſie weiß alles/ und verſtehets: Laß ſie mich leiten in meinen Wercken mäßiglich/ und mich behüten durch ihre Heiligkeit/ ſo werden dir meine Werck angenehm ſeyn/ und werde dein Volck recht richten/ und würdig ſeyn deines Raths: denn welcher Menſch weiß GOttes Rath/ und wer kan dencken/ was GOtt wil/ denn der ſterblichen Menſchen Gedancken ſind mißlich/ und ihre Anſchläge ſind gefährlich; denn der ſterbliche Leichnam beſchweret die Seele/ und die irrdiſchẽ Hütten drucken den zerſtreuetẽ Sinn: wir treffen das kaum ſo auff Erden iſt/ und erfinden ſchwerlich ſo unterhanden iſt/ wer wil denn erforſchen was im Himmel iſt/ wer wil GOttes Rath erfahren/ es ſey denn daß du Weisheit gebeſt/ und ſendeſt deinen H. Geiſt aus der Höhe/ und alſo richtig werde das Thun auff Erden/ und die Menſchen lernen was dir gefällt/ und durch die Weisheit ſelig werden. Darum gib mir/ lieber Vater/ daß ich meines

Her-

Hertzens Gedancken zu dir richte/ ehe ich etwas anſahe/ und um deinet Willen/ in dir/ zu dir/ durch dich alles thue/ was dir wolgefället/ daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforſche/ und mit dir Rathſchlage und Rath nehme/ daß ich darnach erwehle was recht iſt/ und dir wolgefället/ daß ich auch anderer Leute Rath höre und nicht verachte/ daß ich auch in meinem Beruff bleibe/ und nicht auſſer demſelben/noch über mein Vermögen etwas fürnehme. Auch lerne unterſcheiden Zeit und Ort/ Künfftiges und Gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Geiſter prüfen und unterſcheiden / die Rathſchläge urtheilen / daß ich möge entfliehen den Stricken des Teuffels und ſeinem Werckzeuge/ und den Netzen ihres Irthums: Daß ich auf das Künfftige gedencken / klüglich ſorgen und verſtehen möge / was gegenwärtig / und was künfftig werden kan: Daß ich in allen Dingen dich fürchte / denn das iſt die Wurtzel und Anfang der Weißheit / daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieſer Welt nicht laſſe betriegen/ und daß ich in allen Dingen möge erkennen / was recht und gut iſt/ das ich nicht aus Finſterniß Licht/ und aus Licht Finſterniß mache: Daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben/ denn du liebeſt niemand / ohne der in der Weißheit bleibet.

3. Um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben.

Ach du ſtarcker unwandelbahrer ewiger GOtt und Vater/ treu/ warhafftig/ gerecht/ heilig und fromm: Ich klage dir meines Hertzens Unbeſtändigkeit/ wie leicht werde ich bewogen wie das Waſſer / bald durch Furcht/ bald durch Menſchen-Gunſt/ bald durch Ehre und Reichthum/ bald durch Armuth und Verfolgung/bald durch Wolluſt und der Welt Aergerniß/ daß ich von deinem Wort und Gebot

abweiche. Ach ich bekenne/ daß mein Fleiſch all zu ſchwach iſt / ob gleich der Geiſt willig iſt: Vergib mir dieſelbe meine Sünde / und rechne ſie mir nicht zu / wende deine gerechte Straffe von mir/ da du ſageſt: Die abweichen/ an denen wird der HErr keinen gefallen haben/ die wird er wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht/ob ich dich gleich oft verlaſſen habe: Verwirff mich nicht von deinem Angeſicht / ob ich gleich oft dich und dein Wort verworffen habe: Nimm deinen H. Geiſt nicht von mir / ob ich gleich denſelben oft betrübet habe; ſondern laß mich deinen Gewiſſen/ beſtändigen / freudigen Geiſt erhalten. Befeſtige mein Hertz mit deiner Göttlichen Krafft: Gib mir einen ſtarcken Muth / daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieſer Welt und allen Creaturen vorziehe/ daß ich mich vom Glauben und Gedult und allen Chriſtlichen Tugenden nicht laſſe abwendig machen/ ſondern täglich darinne zunehme. Gib mir deine Gnade / daß ich die Welt mit ihrer Luſt überwinde / auch die böſe Lüſte meines Fleiſches dämpffe daß ich mich auch nicht bewegen laſſe alle Undanckbarkeit der Welt/ und alle Verachtung/ ſo ich leiden muß/ wegen der Gottſeligkeit und Chriſtlichen Tugend. Gib/ daß ich mich auf deine theure Verheiſſung feſt verlaſſe / da du ſprichſt: Deine Schäflein ſoll niemand aus deiner Hand reiſſen: Der Tröſter ſoll ewiglich bleiben: Ich habe für mich gebeten/ daß dein Glaube nicht aufhöre. Er iſt getreu / ders verheiſſen hat. Gib mir ein tapfferes himmliſches Gemüth / daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht vorziehe/ daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte / ſo ſich wieder dich auffgeleget. Gib mir / daß ich mich in Glück nicht überhebe / und in Unglück nicht verzage: Mache

mich beherʒt/ daß ich das Gute vornehmen mö⸗ge/ und hinaus führe/ und mich nicht davon abwenden laſſe: Gib mir den Geiſt der Stär⸗cke/ daß ich die Warheit liebe und bekenne/ daß ich der Gerechtigkeit ohne Wancken beyſtehe/ dieſelbe biß an den Tod vertheidige und verant⸗worte/ daß ich darüber getroſt und unverzagt leiden möge/ was dein Wille iſt: Das ich um Chriſti und ſeines H. Namens Bekäntniß wil⸗len keine Gefahr fliehe/ früchte oder ſcheue/ wie mein HErr Chriſtus bezeuget hat/ für Pontio Pilato ein gut Gezeugniß/ laß mich des Teuf⸗fels Liſt und Trug von dir und deiner Göttli⸗chen Warheit nicht abwenden: Gib daß ich alle ſeine feurige Pfeile überwinde/ laß mich auf den feſten Grund Gottes erbauet seyn/ welcher beſtehet und hat diß Siegel: GOTT kennet die Seinen: Bewahre mich durch deine Göttliche Macht zur Seligkeit: Laß mich ein⸗her gehen in der Krafft des HErrn meines Got⸗tes/ ſtarck ſeyn im HErrn/ und in der Macht ſeiner Stärcke. O GOtt mein ſtarcker Hort/ bewahre in mir das gute Werck/das du in mir haſt angefangen/ und vollführe du es biß auf den Tag JEſu Chriſti. Wolleſt mich vollbe⸗reiten/ ſtärcken/ kräfftigen/ gründen/ daß ich ſey lauter und unanſtöſſig im Glauben und heiligem Leben/ erfüllet mit Früchten der Ge⸗rechtigkeit/ die durch JEſum Chriſtum geſche⸗hen/ zu Lobe und Preiſe Gottes/ daß ich möge eine gute Ritterſchafft üben/ behalten den Glauben und gut Gewiſſen/ daß ich meinen Lauff vollende/ einen guten Kampff kämpffe/ Glauben halte/daß mir möge die Kron der Ge⸗rechtigkeit beygelegt werden/ welche der gerech⸗te Richter JEſus Chriſtus geben wird mir und allen/ die ſeine Erſcheinung lieb haben.

Gebet um die Ruhe der Seelē in Chr.

Ach du ewiger und einiger Friede⸗Fürſt

JEſu

JEſu Chriſte/du allerſeligſte und hoͤchſte Ruhe aller glaͤubigen Seelen/du haſt (Matth. 11/29.) geſagt: Koñt zu mir/ſo werdet ihr Ruhe finden fuͤr eure Seele/in der Welt habt ihr Angſt/in mir habt ihr Friede: ach wie oft hab ich Ruhe geſucht in dieſer Welt uñ im Zeitlichen/hab ſie aber nicht funden/denn es kan die unſterbliche Seele nicht geſattiget/ noch geſtillet/ noch geſaͤnfftiget werden/denn mit unſterblichen Dingen/nemlich in dir/ und mit dir. O du unſterblicher GOtt/ wo du nicht biſt/da iſt keine Ruhe der Seelen/denn alles zeitliche eilet zum Untergang/uñ verſchleiſſet wie ein Kleid/die Erde veraltet wie ein Gewand: Sie verwandelt ſich / und du unwandelbarer GOtt wirſt ſie verwandeln / wie ſolte denn meine unſterbliche Seele in den ſterblichen wandelbaren fluͤchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich wie du lieber GOtt unſer Schoͤpffer in keiner Creatur ruhen wolteſt / ohne in dem Menſchen / (denn als du den Menſchen geſchaffen hatteſt/ruheteſt du von deinen Wercken) alſo kan des Menſchen Seele in keiner Creatur ruhen/ denn allein in dir/ o GOtt/ meine Seele kan nicht geſattiget werden/ denn mit dir/o GOtt/ der du alles Gut biſt. Darum hungert und durſtet meine Seele nach dir/ und kan nicht ehe ruhen und geſattiget werden/ ſie habe dich denn ſelbſt. Derhalben du mein HErr Chriſte wol geſagt haſt: Wen da duͤrſtet/ der komme zu mir; du biſt meiner Seelen Urſprung/darum kan ſie nirgend ruhen deñ in dir. Darum ruff meiner Seelen und ſprich zu ihr: Kom meine Taube/meine Taube in deñ Steinritzen und Felsloͤchern/das ſind deine Wunden HErr JEſu / o du Fels des Heyls/ in welchem meine Seele ruhet: Denn auch dein lieber Apoſtel Thomas nicht ehe ruhen konte/er hatte denn ſeine Hand geleget in deine Wundenmahl; das ſind unſere Heil-Brunnen/unſer Fried-Brunnen/

nen/ unſere Liebe-Brunnen. Ach mein HErr JEſu/ wie brünſtig iſt deine Liebe/ wie rein iſt ſie ohn allen falſch/ wie vollkommen/ wie unbefleckt/ wie groß/ wie hoch; wie tieff/ wie hertzgründlich. Ach laß meine Seele in dieſer deiner Liebe ruhen/ in deinem Hertzen in welchem kein falſch iſt noch Betrug/ da ruhet ſie ohne Furcht/ ſanfft und ſicher. Ach laß alle meine Sinne ruhen in dir/ daß ich dich in mir höre freundlich reden/ o du höchſte Freundligkeit! daß meine Augen dich anſchauen/ o du höchſte Schönheit! daß meine Ohren dich hören/ o du höchſte Liebligkeit! daß mein Mund dich ſchmecke/ o du höchſte Süſſigkeit! daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens: o du edle Blume des Paradiſes! laß meine Arme dich mit Liebe umfahen/ o du lieblichſter Bräutigam! mein Hertz in dir jauchzen/ o meine Freude! mein Wille/ dein allein mit Verlangen begehren / o meines Hertzens einige Begierde! mein Verſtand dich allein erkennen/ o du ewige Weißheit/ alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen: o JEſu meine Liebe/ mein Friede/ meine Freude/ nim̃ weg aus meinem Hertzen alles was du nicht ſelber biſt. Du biſt mein Reichthum in meiner Armuth/ du biſt meine Ehre in meiner Verachtung/ du biſt mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung/ du biſt meine Stärcke in meiner Schwachheit/ du biſt mein Leben in meinem Tode. Ach wie ſolte ich nicht in dir ruhen / biſt du mir doch alles/ du biſt meine Gerechtigkeit wider meine Sünde/ meine Weißheit wider meine Thorheit/ meine Erlöſung wider meine Verdam̃niß/ meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mir und ſtille mein Hertz/ halt in mir deinen Sabbath/ laß mich hören was du in mir redeſt/ laß mich empfinden daß du in mir lebeſt: O mein Leben/ wie du mich liebeſt: O meine Liebe/ wie du mich tröſteſt/ erqvickeſt/

erfreueſt und erleuchteſt. O mein Troſt/ O meine Erqvickung/ O meine Freude/ O mein Licht/ laß mich dir mein gantzes Hertz geben/ dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben haſt: laß mich von mir ſelbſt ausgehen/ auf daß du zu mir eingeheſt/ laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt/ auf daß du mich mit himmliſchen Gaben erfülleſt/ O Jeſu meines Hertzens Ruhe/ du heiliger Sabbat meiner Seelē/ bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit/ da Freude die Fülle iſt/ uñ lieblich Weſen zu deiner Rechten ewigl. Amē.

5. Um die geiſtlich. Erqvickung unſerer Seelen/ durchs Wort und Sacrament.

ACh mein allerliebſter Vater/ mein HErr und mein GOtt/ meine höchſte Luſt und Freude/ mein Leben und Erqvickung meiner Seelen: Jch klage und bekenne dir/ daß ich niemals einen ſolchen geiſtlichen Hunger und Durſt nach dir gehabt/ als ich wohl geſolt/ ob du mir gleich die Erqvickung meiner Seelen ſo reichlich und überflüßig angeboten haſt: Ach wir groß iſt deine Gnade/ wie ſüſſe iſt deine Liebe/ wie lieblich deine Hulde/ wie tröſtlich deine Barmhertzigkeit: Ach mein HErr JEſu/ wie liebreich iſt dein Hertz/ wie theur iſt deine Erlöſung/ wie freundlich ſind deine Reden/ wie holdſelig ſind deine Lippen/ wie heilſam ſind deine Wunden. Ach GOtt H. Geiſt/ wie milde biſtu in Gaben/ wie reich von Troſt/ wie überflüſſig iſt deine Güte/ darnach ich aber nie einen rechtſchaffenen Hunger und Durſt gehabt. Ach vergib mir ſolche meine Gottloſigkeit/ Verachtung und Sicherheit/ und beraube mich nicht deines heiligen Worts/ und meiner Seelen Troſt/ um meiner Undanckbarkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen hertzlichen heiligen Hunger und Durch nach dir und deinem Wort/ daß ich mich weide mit deinem Erkäntniß/ ergetze an dei-

ner Liebe/erqvicke mit deinem Troſt/ſtärcke mit deinem Gedachtniß/ erfreue mit deiner Hulde/ dich umfahe mit meiner Seelen/ küſſe in meinem Glauben/ dir jauchtze in meinem Hertzen/ ſinge in meinem Geiſt. Ach mein HErr JEſu Chriſte/du biſt das wahre Himmelbrod/das da vermag allerley Luſt zu geben / du nehreſt eine jegliche Seele nach ihrem Willen/ wie wir dein bedürffen/ſo biſtu und ſo ſchmeckeſtu uns. Derwegen bitte ich dich/du wolleſt meine Seel nach ihrem Anliegen allezeit erqvicken/ iſt ſie kranck/ ſo ſey derſelben meiner armen Seelen Artzt und Artzney/ iſt ſie traurig/ ſo ſey ihre Freude/ iſt ſie ſchwach/ ſo ſey ihre Stärcke/ iſt ſie erſchrocken/ ſo ſey ihr Troſt/ iſt ſie unruhig/ ſo ſey du ihr Friede/ iſt ſie verlaſſen / ſo ſey du ihre Zuflucht/ klaget ſie der böſe Feind an / ſo ſey du ihr Fürſprecher/betrübt ſie die Sünde/ſo ſey du ihre Gerechtigkeit/ fühlet ſie den Zorn Gottes/ ſo ſey du ihr Gnadenſtuhl/ hungert ſie/ ſo weide ſie als ein getreuer Hirt mit deinem Wort/ iſt ſie ſchwach im Gebet / ſo ſey du ihr Hoherprieſter und bitte für ſie / iſt ſie im Finſterniß und Tode/ſo ſey du ihr Licht und Leben/ wird ſie verflucht/ſo ſey du ihr Segen/wird ſie verfolget/ ſo ſey du ihr Schutz / Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heyland/ laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmliſchen Troſt / laß ſie ſchmecken dein gütiges Wort/ die Kräffte der künfftigen Welt/ die Freude des ewigen Lebens/die Lieblichkeit deiner Güte/denn deine Güte iſt beſſer denn Leben ; laß meines Hertzens Freude und Wonne ſeyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben ſolle. Laß dein Wort meiner Seelen ſüſſer ſeyn denn Honig/ und Honigſeim/ und laß ſie dadurch hertzlich erfreuet und getröſtet werden/ auch in ihrem letzten Abſchied/daß ſie mit Friede und Freude hinfahre in die ewige Herrligkeit / durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/Amen.

6. Für

6. Gebet für die Lehrer der Kirchen.

Ach HErr JEſu Chriſte/ du ewiger Hoherprieſter und Haupt deiner Kirchen/ du biſt auffgefahren in die Höhe/ und haſt etliche unter deinen Dienern geſetzt zu Apoſteln/ etliche zu Propheten/etliche zu Evangeliſten/etliche zu Hirten und Lehrern/ daß durch ſie dein geiſtlicher Leib erbauet werde/ biß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkäntniß: Ich klage und bekenne dir/ daß ich dieſe groſſe Wolthat und Gaben hiebevor nicht recht erkannt habe/ die/ welche du geſandt haſt/ nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimniß/habe ſie auch ihres Amts halber/nicht deſto lieber gehabt/und nicht bedacht was du (Luc. 10/ 16.) ſageſt: Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet/ der verachtet mich/ vergib mir dieſe Sünde/ und rechne mir dieſelbe nicht zu. Wende die Straffe von mir/ die du dräueſt denen/ die deine Diener höhnen: Ich ſage dir aber hertzlich Danck für deine getreue Boten/ die dein Heyl verkündigen/Gutes predigen/Friede verkündigen/ und bitte dich/ du wolleſt an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts deine Verheiſſung erfüllen/da du ſprichſt: (Eſa. 51/ 16.) Ich lege mein Wort in deinen Mund/ und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände/ auff daß ich den Himmel pflantze/ und die Erde Gründe: Pflantze deinen geiſtlichen Himmel/ lieber GOtt/ mit gläubigen leuchtenden Sternen/ und ziere die Erde mit Pflantzen der Gerechtigkeit/ zu deinem Lob und Preiß. Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen/ daß ſie einen Sieg nach dem andern erhalten/ wider Sünde/Tod/Teuffel/ Höll und Welt/ daß man ſehe der gerechte GOtt ſey zu Zion. Gib auch/ daß wir unſern Lehrern gehorchen und ihnen folgen/ als die da wachen

für unſere Seele/ und dafür Rechnung geben müſſen/ daß ſie ihr Amt mit Freuden thun/ und nicht mit Seufftzen: denn das iſt uns nicht gut. Gib ihnen auch/ daß ſie ihr Amt williglich thun/ (1.Petr.5/2.) und die Heerde weiden/ nicht gezwungen/ ſondern williglich/ nicht um ſchändliches Gewinnes willen/ ſondern von Hertzen-Grund/ daß beyde ſie und wir mit ihnen die unvergängliche Krone der Ehren empfahen/ wenn du als der Ertzhirte erſcheinen wirſt. Gib lieber Gott deine Donner Kraft/ und dein Wort mit groſſen Schaaren Evangeliſten/ daß ſie ihre Stimme erheben wie die Poſaunen/ und nicht ſchonen/ ſondern uns unſere Ubertretung verkündigen/ und daß ſie mächtig ſind zu ſtraffen/ und kräfftig zu tröſten: hilf daß ſie die verlohrnen Schäflein ſuchen/ die Verwundeten heilen/ die Schwachen verbinden/ und die Fetten warten; hilf daß ſie mit feurigen Zungen reden/ daß es durchs Hertz gehe/ daß unſre Hertzen zu dir bekehret/ und von der Welt abgewand werden/ von der Augenluſt/ Fleiſchesluſt/ und von dem hoffärtigen Leben/ daß durch ihre Bußpredigten in uns heilſame Traurigkeit erwecket werde/ die eine Reue wircke zur Seligkeit/ die niemand gereuet: Thue unſere Hertzen auff/ wie der Lidia/ daß wir hören und verſtehen/ was ſie uns in deinem Namen predigen/ ſey durchs Wort kräfftig/ gib uns den H. Geiſt/ der uns lehre und in alle Warheit leite: lehre du inwendig/ und erleuchte unſern Verſtand: tröſte du inwendig/ im Hertzen/ denn ſo du inwendig nicht lehreſt/ ſo iſt alle auswendige Lehre unfruchtbar: darum wenn Paulus pflantzet/ und Apollo begeuſt/ ſo gib du das gedeyen darzu. Wehre und ſteure dem böſen Feinde/ daß er nicht Unkraut unter den Weitzen ſäe/ wecke uns auff/ daß wir nicht ſchlaffen und ſicher ſeyn. (Joh.17/17.) H. Vater/ heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort iſt die Warheit/ dein Wort iſt die

rechte Lehre/und Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes ewiglich; laß uns das Himmelbrod deines Worts auffſamlen in das Gefäßlein unſerer Seelen / daß wir ewig ſatt und ſelig werden/ Amen.

7. Gebet wider die falſchen Lehrer und um Erhaltung reiner Lehre.

ACh heiliger/ warhafftiger/ gerechter lieber Gott und Vater/ wie iſt dein Wort ſo ein groſſer hochtheurer werther Schatz/ ein Licht auf unſern Wegen/ eine Leuchte auff unſern Fußſteigen/ auſſer welchen eitel Irthum/ Blindheit und Finſterniß iſt/ wie an Juden/ Türcken/ Heyden/ und allen Ketzern zu ſehen. (Joh. 17/ 17.) Ach H. Vater/ heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort iſt die Warheit: Ach mein HErr JEſu Chriſte/ der du biſt der Weg die Warheit und das Leben/ wende unſere Hertzen ab von unnützer Lehre/ und erqvicke uns auff deinen Fußſteigen: Ach GOtt H. Geiſt/ du Geiſt der Warheit und getreuer Zeuge JEſu Chriſti/ der du durch den Mund der Propheten und Apoſteln geredt haſt; denn keine Weiſſagung aus menſchlichem Willen je herfür bracht iſt/ ſondern die heiligen Menſchen GOttes haben geredt getrieben von dir: Ach gib Gnad/ daß wir das feſte prophetiſche Wort rein/ lauter und unverfälſcht behalten/ wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Apoſteln geoffenbaret iſt/ daß wir acht darauff haben/ als auff ein Licht/ das da ſcheinet in Finſterniß/ biß der Tag anbreche/ und der Morgenſtern in unſern Hertzen auffgehe. Denn wenn dein Wort offenbar wird/ ſo erfreuet es das Hertz/ und macht klug die Einfältigen. Darum gib daß wir in der Schrifft forſchen mögen/ die von unſerm Herrn JEſu Chriſto zeuget/ denn wir haben das ewige Leben darinnen. O GOtt Vater/ du einiger ewiger Urſprung unſer Seligkeit; O GOtt Sohn

unſer einige ewige Weisheit/ Licht/ Lehrer und Doctor/ von welchen der Vater vom Himmel geruffen: (Matth. 3/ 17.) Diß iſt mein lieber Sohn/ an welchen ich Wolgefallen habe/ den ſolt ihr hören. O GOtt H. Geiſt der du uns in alle Warheit leiteſt/ behüte uns für falſchen Lehrern und Ketzern/ die von deinem Wort abführen. Denn alles was von deinem Wort abführet/ das verführet/ und iſt Falſch und ein Betrug/ und falſche Lehre betreugt und tödtet die Seele/ wie die liſtige Schlange der Teufel unſere erſte Eltern von deinem Wort abführete und mordete ſie an Leib und Seele: (Pſ. 12/ 7.) Die Rede aber des HErrn iſt lauter/ wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret ſiebenmal. Gib uns lieber himmliſcher Vater den Geiſt des Verſtandes/ daß wir die Geiſter prüfen mögen/ ob ſie aus GOTT ſeyn / und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen/ und die dein Wort nicht recht führen/ unterſcheiden/ fliehen und meiden mögen. Wehre und ſteure ihnen du Ertzhirte JEſu Chriſte/ daß ſie uns nicht wie die reiſſende Wölffe zureiſſen/ die Schaafe zerſtreuen/ deinen Weinberg verwüſten/ und uns der edlen Weintrauben deines warhafftigen/ beſtändigen/ lebendigen ewigen Troſtes berauben; denn allein dein Wort tröſtet die Seele/ errettet ſie von der Verzweiffelung: In aller falſchen Lehre aber iſt kein Troſt noch Leben/ darauff ſich die arme Seele im Tode verlaſſen könte. Denn ſie brüten Baſilisken Eyer/ und weben Spinwebe/ iſſet man von ihren Eyern/ ſo muß man ſterben/ zutritt man ſie/ ſo fähret eine Otter heraus. (Pſ. 93/ 5.) Dein Wort aber iſt die rechte Lehre/ Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes ewiglich. Bey dir iſt die lebendige Qvelle/ und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Darum o Vater/ laß uns behaltẽ das Wort deiner Gedult/ auf daß wir auch

be-

behalten werden für den Verſuchungen und Trübſalen die auff dem Erdkreiß kommen ſollen: Laß uns dein Wort nicht verwerffen / auff daß du uns nicht wieder verwerffeſt. Laß uns deinen Namen bekennen für den Menſchen/auff daß du uns wieder bekenneſt für allen heiligen Engeln: Steure und wehre dem böſen Feind/und gib uns ein wachendes Hertz/ daß er nicht Unkraut unter den Weitzen ſäe. Mache zu ſchanden alle die deinem Wort widerſprechen/ und die Zungen die ſich wider dich ſetzen: Verſtummen müſſen falſche Mäuler/ die da reden wider dein Wort/ſtoltz/ ſteiff und höniſch: Sie müſſen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. Ihre Wege müſſen finſter und ſchlüpfferig werden/ und der Engel des HErrn verfolge ſie: Denn ihre Lehre iſt ſchädlich und erlogen/ ſie laſſen ſich auch nicht weiſen daß ſie guts thäten: Pſ. 12/ 8.9.) O Gott bewahre uns für dieſem Geſchlecht ewiglich: denn es wird allenthalben voll Gottloſen/ wo ſolche loſe Leute unter den Menſchen herrſchen: denn ihre Lehre iſt eitel Sünde/und verharren in ihrer Hoffart/ und predigen eitel Fluchen und Widerſprechen: ſie vernichtigen alles/und reden übel davon/ und reden uñ läſtern hoch her/was ſie reden/das muß vom Hiũel herab geredt ſeyn/ was ſie ſagen/ daß muß gelten auff Erden/ darum fället ihnen ihr Pöfel zu/ und lauffen ihn zu mit Hauffen wie Waſſer. Darum du Hirte Iſrael höre/ erſcheine der du ſitzeſt über den Cherubim/erwecke deine Gewalt/ laß leuchten dein Antlitz über uns ſo geneſen wir. Du haſt dir ja einen Weinberg gepflantzet/ und ſeine Zweige ausgebreitet biß ans Meer: Laß nicht ſeinen Zaun zerbrochen werden/ daß ihn zerreiſſe alles was fürüber gehet? laß ihn nicht zerwühlen die Wildenſäu/ und verderben die wilden Thiere. Gott Zebaoth wende dich doch/

ſchaue vom Him̃el/und ſiehe an/ und ſuche heim dieſen Weinſtock/und halte ihn im bau/ deñ deine rechte Hand gepflantzet hat/ und den du dir feſtiglich erwehlet haſt. Siehe drein und ſchilt/ daß des Brennens und Reiſſens ein Ende werde. Deine Hand ſchütze das Volck deiner Rechte/und die Leute/ die du dir feſtiglich erwehlet haſt. So wollen wir nicht von dir weichen/ laß uns leben/ ſo wollen wir deinen Namen anruffen/ HErr GOtt Zebaoth/ tröſte uns / laß leuchten dein Antlitz über uns / ſo geneſen wir.

Das vierdte Gebot.

1. Geb. um Gehorſam für alte u. junge.

ACh HErr JEſu Chriſte/ du gehorſames Kind deines Vaters/der du deinem him̃liſchen Vater gehorſam geweſt biß zum Tode/ ja zum Tode am Creutz/ und ihm deinen Willen gantz aufgeopffert haſt/ ihn vollkom̃lich geliebet/ von Hertzen vertrauet/ kindlich gefürchtet/ und uns ein Exempel des Gehorſams gelaſſen: ich klage und bekenne dir meines Hertzens Ungehorſam und Widerſpenſtigkeit meines Willens/ gegen GOtt meinem him̃liſchen Vater/ und gegen alle die/ſo du mir fürgeſetzt haſt/ und bitte/ du wolleſt mir um deines vollkom̃enen Gehorſams willen/ dadurch du deinen himmliſchen Vater verſöhnet/und das gantze Geſetz für mich erfüllet haſt/ gnädig ſeyn/ meinen Ungehorſam heilen und zudecken/ und die Straffe von mir abwenden/da du dräueſt; es ſolle den Ungehorſamen nicht wol gehen/ und ſollen nicht lange leben auff Erden: ich bitte dich aber/ gib mir ein ſolch gehorſames Hertz/daß ich deinen heil. Willen und nicht meinen eigenen Willen/ in allen Dingen zu vollbringen hertzlich begehre/ deinem Wort uñ H. Evangelio/und allein deinen Geboten/gehorſamlich nach zu leben: daß ich dir auch im Creutz und Leiden gehorſam ſey/ nicht wider dei-

deinen Willen murre/ daß ich auch dein Wort lieber habe/ denn alles Zeitliche/ ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch/ daß ich alle die/ ſo mir fürgeſetzt ſeynd/ für deine Ordnung erkenne/ ſo du durch deine Verſehung verordnet haſt / daß wir unter denſelben ſeyn und leben ſollen/ daß du uns durch dieſelbe regieren wolleſt; gib/daß ich dieſelbe/als deiner göttl. Majeſtät Diener / Liebe und Ehre im Hertzen/ in Worten und Wercken/ mit Gedult / und das alles um deinet Willen/ daß ich ihnen auch ihre Gebrechen zu gut halte/dieſelbe zudecke und entſchuldige/daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung/ ſo ſie tragendes Amt aus väterlichen Hertzen verrichten/ willig leide / und gedultig annehme/ daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerffe / ihren Rath nicht verachte/ ihre Gaben nicht verkleinere/ ſondern alles nach deinem Willen in Gehorſam und Sanfftmuth/ getreulich und einfältig/ demüthig und freudig verrichte / was zu deines Namens Lob/Ehre und Preiß/und zu meines Nechſten Nutz gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beſtändigen Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte/damit ich nicht aus Menſchenfurcht und Gunſt etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehorſam thue/ ſondern lerne dir mehr Gehorſam zu ſeyn / denn den Menſchen/ auff daß gleich wie du durch deinen Gehorſam deinen lieben Vater geehret und gepreiſet haſt/ auch ich durch meinen Gehorſam nach deinem Wort in allem meinem Thun/dich ſamt dem Vater und H. Geiſt lobe / ehre und preiſe in alle Ewigkeit/ Amen.

2. Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Ach getreuer lieber GOtt und Vater/ Schöpffer und Erhalter aller Creaturen: ich dancke dir von Hertzen für die Leibesfrüchte/ ſo du mir durch deinen Segen gegeben

haſt/und bitte dich hertzlich/weil du geſagt haſt: du wolleſt deinen H. Geiſt geben/ allen die dich darum bitten/begnade auch meine arme Kinder mit deinem H. Geiſt / der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde/ Pſ. 111/ 10. 11.) welche iſt der Weißheit Anfang/uñ die rechte Klugheit/ wer darnach thut/ deß Lob bleibet ewiglich. Beſelige ſie auch mit deinem wahren Erkäntniß/behüte ſie für aller Abgötterey/und falſcher Lehre/ laß ſie in dem wahren ſeligmachenden Glauben/ und in aller Gottſeligkeit auffwachſen/ und darinnen biß ans Ende verharren. Gib ihnen ein gläubiges/gehorſames/demütiget Hertz/auch die rechte Weißheit und Verſtand/ daß ſie wachſen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOtt und den Menſchen. Ach pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttl. Worts/ das ſie ſeyn Andächtig im Gebet und Gottesdienſt/ ehrerbietig gegen die Diener des Worts/und gegen jederman aufrichtig in Handlung/ſchamhafftig in Geberden/züchtig in Sitten/ warhafftig in Worten/ treu in Wercken/fleißig in Geſchäfften/ glückſelig in Verrichtungen ihres Beruffs und Amts/ verſtändig in Sachen/ richtig in allen Dingen/ ſanfftmüthig uñ freundlich gegen alle Menſchē. Behüte ſie für allen Ergerniſſen der argen Welt/ daß ſie nicht verführet werden/durch böſe Geſellſchafft: laß ſie nicht in Schlemen und Unzucht gerathen daß ſie ihnen ihr Leben nicht ſelbſt verkürtzen/ auch andere nicht beleidigen: ſey ihr Schutz in allerley Gefahr/daß ſie nicht plötzlich umkommen/laß mich ja nicht Unehr und Schande/ſondern Ehre und Freude an ihnen erleben/ daß durch ſie auch dein Reich vermehret / und die Zahl der Glaubigen groß werde/daß ſie auch im Himmel und deinen Tiſch her ſitzen mögen/ als die himmliſchen Oelzweige/ und dich mit allen Auserwehlten ehre/ loben und preiſen mögē/ durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/Amen.

(darauf bete den 127. u. 128. Pſ.)

3. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

ACh gnädiger/barmhertziger GOtt/lieber Vater/ (Eph.3/15.) der du biſt der rechte Vater über alles/das Kinder heiſſet im Himmel und auff Erden: Ich dancke dir hertzlich/daß du mir meine liebe Eltern/Vater und Mutter/ gegeben/ und bis daher in guter Geſundheit und Wolſtand erhalten haſt/ dir ſey Lob/ Ehr und Danck für dieſe deine groſſe Wolthat/ und bitte dich/du wolleſt mir meinen Ungehorſam/damit ich mich gegen meine liebe Eltern offt verſündiget habe/aus Gnaden vergeben/und die Straffe von mir abwenden/die du im 4. Gebot dräueſt: Gib mir aber ein gehorſames und danckbahres Hertz gegen ſie/ daß ich ſie ehre/ fürchte/ liebe/ mit meinem Gehorſam und deiner göttlichen Furcht erfreue/ daß ich ſie für GOttes Ordnung erkenne/ und ihre väterliche wolmeinende Straffen gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken / wie ſaur ich meiner Mutter worden bin / und mit was groſſer Mühe und Arbeit ſie mich erzogen/ laß mich dieſelben wieder ehren mit Gehorſam / Liebe / Demuth/ Furcht in Worten und Wercken/ auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe / ſondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorſams meines HErrn JEſu Chriſti immer für meinen Augen ſtehen/ welcher ſeinem Vater gehorſam geweſen/bis zum Tode/ja zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorſam Iſaacs/die Furcht Jacobs/die Zucht Joſephs/die Gottesfurcht des jungen Tobiä/und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams / den Segen Iſaacs/ den Schutz Jacobs/ die Glückſeligkeit Joſephs/ und die Barmhertzigkeit des alten Tobiä. Laß ſie in einem feinen geruhigen Leben in Fried und Einigkeit alt werden/lindere ihnen

Ihnen ihr Creutz/ und hilffs ihnen tragen/erhöre ihr Gebet/ und ſegne ihre Nahrung / behüte ſie für allem Ubel Leibes und der Seelen und wenn ihre Zeit vorhanden iſt/ſo laß ſie ſanfft und ſtille einſchlaſſen / und nim̃ ſie zu dir ins ewige Vaterland/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

4. Gebet Chriſtlicher Eheleut.

BArmhertziger/gnädiger GOtt/lieber Vater: Du haſt uns nach deinem gnädigen Willen und Göttlicher Vorſehung in den heiligen Eheſtand geſetzt / daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben ſollen / darum tröſten wir uns auch deines Segens/da dein Wort (Prov. 18/22.)ſagt:Wer eine Ehefrau findet/der findet was Gutes/ und ſchöpffet Segen vom HErrn: Ach lieber GOtt/ laß uns ja in deiner Göttl. Furcht bey einander leben/deñ wol dem/der den HErrn fürchtet/uñ groſſeLuſt hat an ſeinenGeboten/ des Same wird gewaltig ſeyn auf Erden/dasGeſchlecht der Frommen wird geſegnet ſeyn: Laß uns für allen Dingen dein Wort lieb haben/ und gerne hören und lernen/ (Pſ. 1/3.) daß wir ſeyn mögen wie ein Baum am Waſſer gepflantzet/ der ſeine Frucht bringet zu ſeiner Zeit/ und ſeine Blätter verwelcken nicht / und alles was er macht/ das geräth wol. Laß uns auch in Fried und Einigkeit leben/ daß wir der dreyen ſchönen Dinge eines ſo GOtt und Menſchen wolgefället / bey uns haben und behalten mögen/ denn daſelbſt hat der HErr auch verheiſſen Segen und Leben im̃er und ewiglich. Laß uns in unſerm Eheſtand Zucht und Erbarkeit lieb haben/ und dawider nicht handeln/ auf daß in unſerm Hauſe Ehre wohne/und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade/ daß wir unſere Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen Göttlichen Ehren aufferziehen/ daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögeſt. Gib ihnen ein gehorſames Hertz/ daß

es ihnen möge wol gehen und ſie lange leben auf Erden. Gib uns auch das tägliche Brod/ und ſegne unſere Nahrung/ verzäune unſere Haus und Güterlein/ wie des H. Hiobs/ daß der böſe Feind und ſeine Werckzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unſer Haus/ Haab und Gut für Feuer und Waſſer/ für Hagel und Ungewitter/ für Dieben und Mördern/ denn alles was wir haben/das haſt du uns gegeben. Darum wolleſt du es auch mächtiglich bewahren: (Pſ. 127/ 1. 2. 3.) Denn wo du nicht das Haus baueſt/ ſo arbeiten umſonſt/ die daran bauen/ wo du HErr die Stadt nicht bewahreſt/ ſo wachet der Wächter umſonſt/ deinen Freunden gibſt du es ſchlaffend. Gib uns auch/ lieber GOtt/ fromm/ getreu/ und gehorſam Geſinde/ und bewahre uns für ungetreuen Dienſtboten: Denn du ordneſt und regiereſt alles/ und biſt ein HErr über alles/ belohneſt auch alle Treue und Liebe/ und ſtraffeſt alle Untreue: Und wenn du uns ja lieber GOtt Creutz und Trübſal zuſenden wilt/ ſo gib uns Gedult/ daß wir uns gehorſamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerffen/ und mache es gnädig mit uns. (Pſ. 37/ 23. 24.) Laß von dem HErrn unſern Gang gefördert werden/ und habe du Luſt an unſern Wegen/ fallen wir denn/ ſo wirff uns nicht weg/ ſondern halt uns bey der Hand/ und richte uns wieder auf: lindere uns unſer Creutz/ und tröſte uns wieder/ und verlaß uns nicht in unſer Noth. Gib auch daß wir das Zeitliche nicht lieber haben/ denn das Ewige: (1. Tim 6/ 7. 10. 11. 12. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/ werden auch nichts mit hinaus bringen: Darum laß uns nicht den leidigen Geitz/ der Wurtzel alles übels nachhängen/ ſondern nachjagen dem Glauben und der Liebe/ und ergreiffen das ewige Leben/ darzu wir beruffen ſeyn. (Num. 6/ 24. 25. 26.) GOTT der

Vater

Vater ſegne uns und behüte uns/ GOtt der Sohn erleuchte ſein Angeſicht über uns und ſey uns gnädig. Gott der H. Geiſt erhebe ſein Angeſicht auf uns uñ gebe uns Friede. Die H. Dreyfaltigkeit bewahre unſern Ein- und Ausgang/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen. (Pſ. 121/8.)

5. Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit.

ACh GOtt du HErr aller Herren/ und König aller Könige / du Herrſcher über den gantzen Erdenkreiß / der du alle Obrigkeit haſt eingeſetzt/und geſagt durch deinen werthen Apoſtel: (Röm. 13/1.2.) Es iſt keine Obrigkeit/ ſie iſt von GOtt geordnet/ und wer der Obrigkeit widerſtrebet/ der widerſtrebet Gottes Ordnung. Gib mir lieber Vater/ und lehre mich/ daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne/dieſelben fürchte/liebe und ehre/und verleihe Gnade/ daß ich und alle Unterthanen durch ſie mit Gerechtigkeit regieret werde / und von ihnen Schutz habe/ daß ich unter ihnen ein ſtilles geruhiges Leben führen möge / in aller Gottſeligkeit und Erbarkeit. Und weil du lieber Vater der Könige Hertzen in deiner Hand haſt / und leiteſt dieſelbe wie die Waſſerbäche / ſo regiere auch unſere liebe Obrigkeit mit deinem Heil. Geiſt/ daß ſie für allen Dingen Gottes Wort lieb haben / ihre Thore weit machen / und die Thüre in der Welt hoch/ daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe/ der HErr Zebaoth/ſtarck und mächtig im Streit/ daß ſie Pfleger und Säug-Ammen ſeyn deiner H. Chriſtlichen Kirchen / daß ſie deinen lieben Sohn küſſen/ daß er nicht zürne / daß ſie dem HErrn dienen mit Furcht/ und ſich freuen mit zittern. Gib ihnen deine himmliſche Weißheit/ die um deinen Thron iſt / denn durch dieſelbe regieren die Könige / und die Rahtsherren ſetzen das Recht. Gib daß ſie hören das Geſchrey

der Armen/ und der Wittwen und Wäiſen Recht nicht beugen/ laß ſie Fürſtliche Gedancken haben und darüber halten; gib ihnen die Glückſeligkeit Davids/ die Weißheit Salomonis/die ſieghafftigkeit Joſuä/die Stärcke Simſons/ gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit/ beſtändigen Muth und Tapfferkeit/ wider alle Ungerechtigkeit/glücklichen Fortgang ihrer Anſchläge/ getreue/ verſtändige/ kluge Räthe/ geſundes und langes Leben: Behüte ſie für Heuchlern und Fuchsſchwäntzern/ für Kriegen und Blutvergieſſen/ ſchütze ſie durch deine H. Engel. Segne das gantze Land/ und ſchaffe unſern Gräntzen Friede/ durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

6. Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen.

O Du gewaltiger Herrſcher des Erdbodens/ HErr aller Herren/ König aller Könige! ich dancke dir von Hertzen/daß du mich zu Oberkeit über dieſes Landes und Unterthanen geſetzt haſt: Du biſt der Allerhöchſte und haſt Gewalt über der Menſchen Königreiche/ und gieheſt ſie wem du wilt: Erhöheſt auch die Niedrigen zu demſelben. Deine Gewalt iſt ewig/und dein Reich wäret für und für/ gegen welche alle/ ſo auff Erden wohnen/ nichts zu rechnen ſeyn/ du machſt es wie du wilt/ beyde mit den Kräfften im Himmel/ und mit denen/ ſo auff Erden wohnen/ und niemand kan deiner Hand wehren/noch zu dir ſagen: was machſt du? denn alle dein Thun iſt Warheit/und deine Wege ſind recht/ und wer ſtoltz iſt/ den kanſt du wol demüthigen: Du ſetzeſt auch einem jeden Lande ſeine Gräntze/ Sommer und Winter macheſt du. Darum gib mir du gewaltiger Herrſcher des gantzen Erdbodens/ daß ich mich allezeit für dir demüthige/ und gedencke/ daß ich auch unter Gott bin: gib mir einen feſten ſtarcken Glauben

und Zuverſicht/auff deine Allmacht und Barmhertzigkeit/ gib mir hertzliche Liebe zu deinem Wort/erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der ſeligmachenden Warheit des H. Evangelii; laß meiner Lande Fundament ſeyn die zwo ſtarcken Seulen: Die wahre Religion und die Gerechtigkeit: Und daß dein H. Gottesdienſt eine Zierde/ Schmuck und höchſtes edelſtes Kleinod ſey meiner Lande/ darüber du mich geſetzet haſt: Gib mir den lieben edlen Land-Frieden: Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her/ und wenn das Land zittert/ und alle die darinnen wohnen/ ſo halt du ſeine Seulen feſt: Gib meinen Unterthanen ein gehorſam Hertz/ und mir deine him̃liſche Weißheit/ daß ich dieſelbe vernünfftig und weißlich regiere/ die Unſchuldigen errette/ die From̃en ſchütze/die Böſen ſtraffe/und Rache übe über alles Böſe/daß ich eine Furcht ſey der Böſen/und ein Lob und Preiß der Frommen. Gib/daß ich erkenne/ daß ich/ o GOtt/ deiner Gerechtigkeit Stadthalter und Amtmann ſey/und daß du bey mir ſeyſt im Gerichte/ und daß ich das Gericht nicht den Menſchen ſondern dir halte/und demnach keine Perſon im Gerichte anſehe. (Pſ. 82/ 3 4.) Gib mir die Gnade/daß ich Recht ſchaffe/ ohn Anſehen der Perſon/ den Armen und Wälſen/ und helffe den Elenden und Dürfftigen zu recht: Daß ich errette den Geringen und Armen/ und erlöſe ihn aus der gottloſen Gewalt/ daß die Grundveſte des Landes nicht fallen. (Pſ. 85/ 9. ſeq.) Laß mich hören/ daß der HErr redet/ daß er Friede zuſaget ſeinem Volck und ſeinen Heiligen/ daß ſie nicht auf eine Thorheit gerathen/ laß mir deine Hülffe nahe ſeyn/ denn ich fürchte dich/daß in meinem Lande Ehre wohne/ daß Güte und Treue einander begegnen/Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen: daß

Treue auf Erden wachſe/ und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue; daß uns der HErr Guts thue/ daß unſer Land ſein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit für dir bleibe/ und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott/ behüte mich für Sünden/ auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verurſache/ und über meine Unterthanen die Straffe bringe/ wie der König David ſagt: Ich habe geſündiget/ was haben dieſe Schafe gethan? ſegne aber mein Land/ und kröne es mit deinem Gut/ denn deine Fußſtapffen triefſen von Fett. Gib mir daß ich alſo regiere/ daß mein Land nicht wider mich ſeufftze/ ſondern daß daſſelbe deines Lobes und Preiſes voll werden möge. Gelobet ſey der HErr/ der allein Wunder thut/ und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich/ und alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden/ Amen/ Amen.

7. Gebet eines ſchwangern Weibes/ ſo GOtt mit Leibes-Früchten geſegnet.

Ach du allmächtiger/ wunderthätiger/ gnädiger GOtt/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden und aller Creaturen/ der du über alle Chriſtliche Eheleut ſelbſt den Segen geſprochen: ſeyd fruchtbar und mehret euch. Und abermal: (Pſ. 127/4.) Siehe Kinder ſind eine Gabe des HErrn/ und Leibesfrucht iſt ein Geſchenck: Ich dancke dir daß du mich dieſes deines Segens und deiner Gabe in meinem Eheſtand haſt theilhaftig gemacht/ und bitte dich du wolleſt meine von dir beſcherte Leibesfrucht ſegnen/ mit deinem H. Geiſt begnaden und beſeligen/ in die Zahl deiner lieben Kinder auff und annehmen/ und dieſelbe theilhafftig machen/ der allerheiligſten Empfängniß deines lieben Sohns/ meines HErrn JEſu Chriſti/ daß ſie dadurch geheiliget und gereiniget werde/ von der gifftigen Seuche der Erbſünde/ darinnen ſie empfangen iſt. Ach HErr GOtt/ ich und meine Leibesfrucht ſind beyde von Natur Kin-

der desZorns/aber du lieberVater erbarme dich über uns / und entſündige meine Leibes-Frucht mit Iſopen/ daß ſie rein werde/ waſche ſie/ daß ſie Schneeweiß werde. Stärcke uñ erhalte dieſelbe in MutterLeib biß zurStunde/da ſie ſoll ans Licht gebohren werden. Es iſt dir ja dieſe meine Leibes-Frucht nicht verborgen/da ſie gebildet iſt. in Mutterleibe/ deine Hände haben ſie ja bereitet/was ſie um und um iſt/du haſt derſelben Leben uñOdem gegeben/laß deinAufſehen dieſelbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken/ und für den böſen Geiſtern/ die da deiner HändeWerck gern wolten verderben und zubrechen: (Sap. 8/18. 19.) Gib ihr eine feine vernünfftige Seele / und laß ſie wachſen zu einem geſunden uñ unbefleckten Leibe/mit vollkomenen geſunden Gliedern/und wenn Zeit undStunde vorhanden/ ſo entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt/ befördere dieſelbige mit deiner allmächtigen Hülff/ und lindere mir meine Schmertzen! denn es iſt dein Werck/ eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht/ ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort/das du ſprachſt: (Pſ. 22/10.) Du haſt mich aus meiner Mutter-Leibe gezogen/ auf dich bin ich geworffen von Mutter-Leibe an/du biſt mein Gott von meiner Mutter-Leibe an/ du wareſt meine Zuverſicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. Du biſt ein GOtt/ der aller Menſchen Noth weiß und ſiehet/und haſt ja (Joh. 16/21.)geſagt: Ein Weib/ wenn ſie gebieret/ſo hat ſie Traurigkeit/ denn ihreStunde iſt komen. Ach HErr/um dieſes deines hertzlichen Mitleidens uñ erbarmenden Hertzens willen bitte ich/du wolleſt mir meine Angſt die du zuvor geſehen haſt/lindern/und meiner lieben Leibes-Frucht ans Licht helffen/ mit geſunden lebendigen Leibe und geraden wolformierten Gliedern / dir befehl ich ſie

in

in deine allmächtige väterliche Hände/ in deine Gnade und Barmhertzigkeit/ und lege/ ſie dir HErr JEſu Chriſte/ in deine heilige Arme/ daß du auch dieſe meine Leibesfrucht ſegneſt/ wie du die Kindlein geſegnet haſt/ die ſie zu dir brachten/ da du ſpracheſt: (Marc. 10/14.) Laſſet die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn ſolcher iſt das Himmelreich: Ach du getreuer Heyland/ ſo bringe ich auch dieſe meine Leibesfrucht zu dir/ lege deine Gnaden-Hand auff ſie! ſegne ſie auch mit dem Finger deinen H. Geiſtes/ und begnade dieſelbe/ wenn ſie auff dieſe Welt kommen/ mit der H. ſeligen Tauffe/ heilige und erneure ſie zum ewigen Leben durch die Widergeburt/ mache ſie zu einer neuen Creatur/ waſche und reinige dieſelbe mit deinem Blut/ laß ſie auch ein Glied deines heiligen Leibes ſeyn/ und deiner heiligen Chriſtlichen Kirchen/ daß aus derſelben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde/ und ein Kind und Erbe des ewigen Lebens ſeyn uñ bleiben möge/ durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben/ und deinen heiligen Namen JEſum Chriſtum/ Amen.

8. Gebet einer Witwen.

Ach du getreuer/ hülfreicher/ freundlicher und gnädiger GOtt/ der du dich ſelbſt einen Vater der Wäyſen/ und Richter der Witwen genennet haſt: Einen Vater der Wäyſen/ dieweil ſie keinen Vater auff Erden haben/ der ſie ſo hertzlich liebet als ſeine leibliche Kinder/ der ſo emſig und fleißig für ſie ſorget/ als ein leiblicher Vater/ der ihnen ihre Nothdurfft ſchaffet als ein Vater/ der ſie erziehet/ ſie tröſtet/ ſich über ſie in Kranckheit und Elend erbarmet/ als ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet. Dieſes freundliche und holdſelige Vater-Amt haſtu dich erboten auff dich zu nehmen/ darum wirſtu es

auch

auch an mir/an meinen und allen armen Wäyſen/gantz väterlich und treulich verrichten/ meine und alle arme Wäyſen väterlich lieben/ verſorgen/ernehren/ erziehen/ ſie tröſten/ und dich über ſie als ein hertz lieber Vater erbarmen. Einen Richter der Witwen haſtu dich genennet/ weil dieſelben viel von der ungerechten Welt leiden müſſen / und keinen Troſt noch Schutz haben/ und als elende/ troſtloſe/ verlaſſene/ alle Wetter müſſen laſſen über ſich ergehen. Darum bitte ich dich demüthiglich/ weil du geſagt haſt; der HErr/der dich gemacht hat iſt dein Mann/ der aller Welt GOtt genennet wird/ du volleſt auch mich/ als eine troſtloſe und verlaſſene/ in deinen allmächtigen Schutz nehmen/ und nicht zugeben/ daß mir Gewalt und Leyd von der böſen Welt geſchehe: ſondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umſchrencken/mit deiner heiligen Verheiſſung; Du ſolt die Witwen nicht beleidigen/ ſie werden zu mir ſchreyen und ich werde ihr Gebet erhören/ und dein Weib zur Witwen/ und deine Kinder zu Wäiſen machen. Laß dein Wort eine ſtarcke Mauer um mich und meine arme Wäiſen her ſeyn. Erwecke fromme Hertzen/ die da bedencken/ (Jac. 1/27.) daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt ſey/ Witwen und Wäiſen in ihrem Trübſal beſuchen/ das iſt/ mit Rath/ Hülff und Troſt beſuchen. Behüte mich/ lieber Vater/für den Lügen-Mäulern/ und falſchen Zungen. Gib mir deine Gnade / daß ich in dieſer meiner Einſamkeit meine Hoffnung auff dich allein ſetze/ an dir alle meinen Troſt habe/ dich mit wahrem Glauben und ſtarcker Zuverſicht ergreiffe. Du wolleſt auch mein Mählkäſtlein ſegnen / und nicht laſſen leer werden/ wie der Witwen zu Sarepta/die den Propheten Eliam auffnahm/ und mein Oel-Krüglein nicht laſſen zurinnen und vertrucknen/ wie der armen Wit-

we

wen geſchahe/ welche nach des Propheten Eliſei Segen aus ihren Oel-Krüglein alle ihre Gefäſſe füllete/ und allein durch GOttes Wort und Segen mit ihren Kindern ernehret und erhalten wurde: auff daß ich erkenne/ daß du mein Vater/Erhalter/ Troſt und Schutz biſt/ durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn/ Amen.

9. Gebet für die Amtswercke/ und um göttliche Regierung.

HEiliger/barmhertziger/allein weiſer Gott und Vater/ der du alles nach deiner göttlichen Vorſichtigkeit und Weißheit ordneſt und regiereſt/und deinen Knechten einem jeden ſein Pfund vertraueſt/ unter welchen ich der geringſte bin. Sihe ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an mir thuſt/ denn wer bin ich/ daß du mich bieher gebracht und in diß Amt geſetzt haſt. Ich bitte dich demüthiglich/ du wolleſt mir aus Gnaden vergeben/daß ich in dieſem meinem Beruff zum öfftern nachläßig geweſen bin/ und nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe: ach HErr wende die Straffe von mir/ da du ſprichſt: (Jer. 48/10.) verflucht ſey/der des HErrn Werck nachläßig thut. Ach HErr mein GOtt ſey mir gnädig/ und regiere mich hinführo mit deinem H. Geiſt/ daß ich die Wercke meines Beruffs/ und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte richte/und darin vor allen Dingen ſuche die Ehre deines göttlichen Namens/ die Beförderung deines Reichs/ und die Vollbringung deines H. Willens/ un̄ ſtets an das Wort gedencke: Wer mich ehret/ den will ich wieder ehren: Gib mir den Geiſt des Raths/der Weißheit und des Verſtandes/daß ich in meinen Rathſchlagen nicht irre: laß den Engel des groſſen Raths mein Lehrmeiſter un̄ Rathgeber ſeyn; (Sap. 9/13. ſq.) denn welcher Menſch weiß Gottes Rath/ un̄ wer

kan dencken was GOtt wil? Deñ der ſterblichen Menſchen Gedancken ſind mißlich/ und unſere Anſchläge ſind gefährlich. Darum ſende du deinen H. Geiſt aus der Höhe/ der mich lehre was dir gefällt / und mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verſtand mit deinem Göttlichen Licht/denn du erleuchteſt meine Leuchte / du HErr mein GOtt macheſt meine Finſterniß licht. Sende deine Weißheit/ daß ſie bey mir ſey/und mit mir arbeite: Sende deinen Engel für mir her/der zu allen meinen Geſchäfften mir den Weg bereite / und alle Hinderniß aus dem Wege räumen/ wie du dieſe Gnade erzeiget haſt allen deinen getreuen Dienern von Anfang her: Mache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken/ die ich verrichten ſoll; denn das Vertrauen hab ich zu dir: Nicht daß ich von mir ſelber tüchtig ſey/ Rath zu finden/ ſondern du wolleſt mich berathen als dein Werckzeug/ und Gefäß deiner Gnaden / daß ich die Gaben / ſo du mir vertrauet haſt/ recht möge gebrauchen dir zu Ehren und zu Nutz meines Nechſten; Und weil ich weder Anfang/ Mittel noch Ende verſtehe / wie ich mein Amt führen ſoll/ſo mache du mein lieber GOtt den Anfang/ regiere das Mittel / und ſegne das Ende/ und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang: Denn du haſt alles in deinen Händen/ (Pſ. 139/5.) darum ſchaffe du/ was ich vor oder hernach thun ſoll/und halt deine Hand über mir/ gib Gnade und Segen/daß alles nach deinem Willen möge glücklich von ſtatten gehen/ wie Joſeph und Daniel: Wehre und ſteure des böſen Feindes Liſt und Betrug/ daß er mich an dem Guten das ich thun ſoll / nicht verhindere oder ſchade: Halt ſelber / o du Hüter Iſrael/ Wacht und Hut über mich/ und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit/ Amen. (Pſ. 121/8.)

Das fünffte Gebot.
Das erſte Gebet.
Um Sanfftmuth.

Ach HErr JEſu Chriſte/ du übergütiges/ ſanfftmüthiges/ holdſeliges/ freundliches/ mildes und liebreiches Hertz: ich bekenne und klage dir/ daß ich leider von Natur ſehr zum Zorn und Rachgier geneigt bin/ dich auch/ o du langmüthiges Hertz/ und meinen Nechſten offt damit beleidiget habe. Ach vergib mir ſolchen meinen ungerechten Zorn/ Eiver/ Rachgier und Feindſchafft/ damit ich mein Hertz/ ja meinLeib uñ Seele beflecket und verunreiniget/ auch dem Satan und ſeinen Wercken in mir Raum und ſtatt gegeben habe. Nim̃ die harte Straffe von mir/ die du dräueſt: Daß die Zornigen und Todtſchläger des hölliſchen Feuers ſchuldig ſein/ und das Reich Gottes nicht ererben ſollen. Gib mir/ o du ſanfftmüthiges Hertz/ deine H. Sanfftmuth; lehre mich meinen Zorn und alle böſe Neigungen dämpffen/ und durch Langmuth überwinden/ gib daß dein Wort in mir kräfftig ſey/ und mein Hertz reinige und ändere/ da du ſprichſt: Lernet von mir/ deñ ich bin ſanfftmüthig: und abermal (Matth. 5/ 5. 9. 7.) Selig ſind die Sanfftmüthigen/ ſie werden das Erdreich beſitzen: Selig ſind die Friedfertigen/ ſie werden Gottes Kinder heiſſen: Selig ſind die Barmhertzigen: Sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Ach beſprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner Sanfftmuth/ daß ich nach deinem Exempel gelinde ſey gegen jederman/ meine Beleidiger nicht wieder beleidige: (1. Petr. 2/ 23.) meine Verfolger nicht wieder verfolge/ nicht wieder ſchelte wenn ich geſcholten werde/ nicht dräue wenn ich leide/ ſondern es alles dem heimſtelle/ der da recht richtet/ und dem die Rache gebe/ der da ſaget: die Rache iſt mein/ ich will vergelten/ ſpricht der HErr:

gib/ daß ich aus wolthätiger gelinder Sanfftmuth meine Feinde ſpeiſe/ wenn ſie hungert/ und träncke/ wenn ſie durſtet. Denn ſo thuſtu mir/ O freundlicher langmüthiger HErr JEſu Chriſte/ wie viel Gebrechen hältſtu mir zu gut? wie viel Sünde vergibſt du mir? deckeſt zu/ heileſt/ duldeſt und trägeſt dieſelbe/ und thuſt mir über daß noch unzählich viel Guts/ und überwindeſt mich mit Wohlthat und Güte/ höreſt nicht auff mir gutes zu thun/ und läſſeſt dich meine Undanckbarkeit und Boßheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach gib mir auch ein ſolch freundliches/ gütiges Hertz/ daß ich mich das Böſe nicht laſſe überwinden/ ſondern das Böſe mit Gutem überwinde. Gib/ daß ich meines Nechſten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge/ daß ich nicht raum gebe dem Läſterer/ auch ſo mich jemand beleidiget/ nicht fluche noch böſes wünſche: (Matth. 5/44.45.) ſondern ſegne die mir fluchen/ für die bitte/ ſo mich beleidigen/ gutes thue denen/ ſo mich verfolgen/ auff daß ich ein Kind ſey unſers himmliſchen Vaters: der ſeine Sonne läſſet auffgehen und ſcheinen über Gute und Böſe. Gib mir einen ſtillen/ ſanfftmüthigen/ friedfertigen/ gewiſſenneuen Geiſt/ daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte/ daß ich die Sonne über meinen Zorn nicht laſſe untergehen: Daß ich mich nicht freue/ wenn es meinen Feinden übel gehet/ ſondern Mitleiden mit ihnen habe/ und keine Feindſchafft im Hertzen/ Geberden/ Angeſicht/ Worten und Wercken erſcheinen laſſe: ſondern gegen jederman ſeyn möge mit dem Hertzen mitleidig/ mit Worten freundlich/ mit Geberden holdſelig/ mit Wercken wolthätig/ auff daß mein Gebet nicht verhindert/ meine Hoffnung nicht zu ſchanden/ mein Gottesdienſt nicht verwerflich werde/ auff daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder

mitleidig getragen werde. Ach laß mich erkennen/ daß ich noch viel gröſſerer Schmach würdig bin/ weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helffen ſchmähen/ verſpotten und verſpeyen: vergib mir meine Sünde/ und ſchleuß mein Hertz in dein ſanfftmüthiges Hertz/ daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewig ruhe finden möge/ Amen.

2. Gebet wider den Zorn.

Ach HErr JEſu Chriſte/ du freundliches/ langmüthiges/ liebreiches/ ſanfftmüthiges/ gedultiges Lämmlein GOttes/ du weiſt und erkenneſt meine hochverderbte Natur beſſer/ denn ich ſelbſt/ wie ſie durch denn grimmigen Löwen/ die alte giftige Schlange/ den Satan vergifftet und zerſtöret iſt: Ach wie iſt dieſer Affect unſers verderbten Hertzens für andern ſo hefftig/ ſo unſinnig/ ſo grimmig; wie bald iſt doch ein Menſch zum Zorn zu bewegen/ mit einem kleinē Lüfftlein oder Wörtlein iſt dieſer hitziger feuriger Affect auffgeblaſen/ alſo/ daß man offt im einē Augenblick vergiſſet/ daß man ein Menſch iſt/ daß man ſterblich iſt: im Augenblick iſt erloſchen alle Liebe/ Barmhertzigkeit/ Sanfftmuth/ Gedult/ Demuth/ Langmuth/ Gütigkeit/ Freundligkeit/ Leutſeligkeit/ dabey man ſonſt rechte wahre Chriſten kennet/ und darin die Generoſität und Adel menſchlicher Natur beſtehet. Ach wie bald iſt durch den grimmigen Zorn aus dem ſchönen Bilde GOttes ein Bild des grimmigen Satans gemacht/ GOTTES Hulde und Gnade verlohren/ der Heil. Geiſt der Geiſt des Friedes betrübt/ ja ausgeſtoſſen/ das Reich GOttes in unſern Hertzen zerſtöret/ welches iſt Friede und Freude im Heil. Geiſt: die Seligkeit in die höchſte Gefahr geſetzet; das Kennzeichen eines wahren Chriſten/ und Gliedes Chriſti verlohren/ der Elende Leib gekräncket/ die Kräffte der Geſund-

heit zubrochen/ der Schlag/ jähende Tod/ und viel andere Kranckheiten verurſachet. Ja offt durch Zerrüttung der Sinne und Zerſtreuung der Geiſterlein des Lebens/ ſo im Hertzen wohnen/ Wahnſinnigkeit erreget/ ja offt des leidigen Teuffels Beſitzung verurſachet. Ach du freundlicher/gnädiger/langmüthiger GOtt und Vater/ lehre uns das bedencken/ daß wir zu ſolchem groſſem Unfall und Unheil nicht Urſache geben/ unſer Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr ſtürtzen/ gib uns eine ſolche Sanfftmuth/daß wir die Sonne über unſerm Zorn nicht laſſen untergehen/ daß wir auch nicht Raum geben dem Läſterern; daß wir mögen langſam ſeyn zum Zorn/ denn des Menſchen Zorn thut nicht was für GOtt recht iſt: ſo kan auch bey den Zornigen keine Weißheit ſeyn/ denn der Zorn verhindert den Geiſt und Gemüth des Menſchen/ daß er nicht ſehen und dencken kan was recht iſt. So iſt auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck. Ach wir zürnen mit andern ſo bald/ und verſehens doch ſelber ſo leicht und gering/ daß wir ſelbſt wol alle Stunde Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie offt rächen wir uns ſelbſt unbillich/ ja unſinnig/ und greiffen dir in dein Gericht/und nehmen dir die Rache/ ſo dir allein gebühret/daß ſich oft deine Rache umwenden muß wider uns ſelbſt. Ach wie offt widerfähret uns etwas/ das gar recht iſt/nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath/darüber wir ſo hoch zürnen/ dadurch du doch unſer Gedult und Demuth probieren wilt. Ach Gott du biſt allein gerecht/ und deine Gerichte ſind gerecht/ deine Rache iſt billig; aber ich bin ungerecht/mein Urtheil iſt offt unrecht/meine Rache iſt ſündhafftig. O HErr JEſu Chriſte/ du Brunn der Gütigkeit und Langmuth/ du Richtſchnur aller Tugend und Gelindigkeit/ pflantze

in mir deine Sanfftmuth und Gedult/ erneure und reinige mein Hertz von den heßlichen Affecten/ (Ez. 36/ 26.) gib mir ein menſchlich Hertz/ und nimm das ſteinerne Hertz hinweg: gib mir ein geiſtlich Hertz/ und nimm das fleiſchliche Hertz hinweg/ laß uns deinem Exempel nachfolgen/ wenn wir beleidiget werden/ daß wir nicht wieder ſchelten/ wenn wir geſcholten werden/ nicht dräuen/ wenn wir leiden/ ſondern es dir heimſtellen/ der du recht richteſt. Laß uns deinem Exempel nach; unſere Feinde lieben/ und gutes thun denen/ die uns verfolgen/ die ſegnen/ die uns fluchen/ für die bitten die uns beleidigen; auff daß wir Kinder ſeyn mögen unſers lieben Vaters im Himmel/ welcher ſeine Soñe läſt aufgehen über Gute uñ Böſe/ daß wir uns nicht laſſen das Böſe überwinden/ ſondern daß wir das Böſe überwinden mit Gütem/ um deines H. Namens Ehre willen/ Amen.

3. Gebet für unſere Feinde.

Ach HErr JEſu Chriſte/ du liebreiches/ freundliches/ ſanfftmüthiges/ Hertz/ du haſt befohlen und geſagt: (Matth. 5/ 44. 45.) Liebet eure Feinde/ ſegnet die euch fluchen/ thut wol denen die euch haſſen/ bittet für die ſo euch beleidigen und verfolget: auff daß ihr Kinder ſeyd euers Vaters im Himmel/ der ſeine Sonne läſſet auffgehen über Böſe und Gute/ und läſſet regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach himmliſcher Vater! gib mir ein ſolch Hertz/ auff daß ich als dein Kind erfunden werde. Gib mir das Hertz uñ den Siñ deines lieben Sohnes meines HErrn JEſu Chriſti/ daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe ſage: Vater vergib ihnen/ da er auch für die bat/ ja ſein Blut für die vergoß/ die ſein Blut vergoſſen. Ach mein GOtt! tilge in mir aus allen Zorn/ Rachgier und Ungedult/ daß ich allen meinen Feinden nicht allein gern und von Hertzen vergebe/ ihnen nicht

nicht fluche noch übels wolle/ ſondern ſie ſegne daß ich ſie nicht haſſe/ſondern liebe als dein Geſchöpff/für welche auch Chriſtus mein HErr geſtorben iſt/ und ſein Blut für ſie vergoſſen. Und wie du deine Sonne über ſie läſſeſt auffgehen/ alſo gib mir/ daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen auffgehe/ und daß der Regen meiner Gütigkeit auff ſie fallen möge. Ach lieber Vater/gib ihnen ware Buſſe und Bekehrung/ daß ſie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile/ daß ſie nicht in ihrem Haß und Neid/ Grimm und Zorn ſterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmuth und Demuth. Gib ihnen ein neu Hertz/ Sinn und Muth/ mildere ihre Härtigkeit/ du biſt ja ein GOtt aller lebendigen Geiſter/ und haſt aller Menſchen Hertzen in deiner Gewalt. Du kameſt ja des Nachts im Traum zu Laban/ dem Feinde des Jacobs/ und ſprachſt zu ihm: hüte dich/ das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt/ Du beſänfftigeſt ja den zornigen Eſau/ daß er ſeinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfing: du milderteſt den Zorn Davids durch die Abigail/ daß er den Nabal nicht erwürgete: ach mein GOtt/ du zämeteſt ja die Löwen/ daß ſie den Daniel nicht zerriſſen/ und haſt ja geſagt: (Eſ.11/ 6.8.9.) Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen. Ein kleiner Knabe wird Löwen und Maſtvieh miteinander treiben. Und ein Entwehneter wird ſeine Hand ſtecken in die Höle des Baſilisken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinem heiligen Berge/ denn das Land iſt voll Erkäntniß des HErrn/als mit Waſſer des Meers bedeckt. Auff dieſe deine Verheiſſung bitte ich/ bekehre meine Feinde/daß ſie ablaſſen vom Zorn/ auff daß ſie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOTT und HErr/ lehre ſie bedencken/ wie ſchröcklich es ſey wegen eines zeitlichen

Zorns

Zorns deinen ewigen Zorn tragen müſſen / gib ihnen zu bedencken / daß ſie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünden machen/und daß um ihrer Unverſöhnligkeit willen alle ihre Opffer und Gottesdienſt verworffen werden/wie das Opffer Cains: lehre ſie bedencken/ daß der unbarmhertzige Knecht / in den ewigen Schuldthurm geworffen ward / ja daß die/ ſo vergeblich zürnen / Todtſchläger ſeyn/ welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr / was iſt mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? ihr Zorn ſchadet ihnen ſelbſt mehr denn mir / und iſt ihr eigen Verderben und Verdamniß: dafür wolleſt du ſie in Gnaden behüten. Mein GOtt/ es ſagt ja dein Wort: wenn jemands Wege dem HErrn gefallen / ſo machet er auch ſeine Feinde mit ihm zu frieden. Ach vergib mir meine Sünde/erhalte mich in deiner göttlichen Furcht/ denn du haſt allein gefallen an denen die dich fürchten / und alſo werden mir auch meine Feinde verſöhnet werden. Hilff daß ich ſie mit Liebe und Wolthat überwinde/ und feurige Kohlen auff ihr Häupt ſammle/auff daß ſie ſich ſelbſt erkennen/ Buſſe thun/ und nicht dem ewigen Feuer zu theil werden: dafür wolleſt du ſie/O barmhertziger GOtt bewahren/ durch JEſum Chriſtum / Amen.

4. Gebet um Chriſtliche Barmhertzigkeit gegen dem Nechſten.

Ach du barmhertziger / gnädiger/freundlicher/langmüthiger/ gedultiger / lieblicher/ holdſeliger Vater im Himmel: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unart und Härtigkeit / das ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundligkeit offt an meinem armen Nechſten verſündiget habe / mich ſeines Elendes und ſeines Unfalls nicht angenommen / kein rechtſchaf-

ſen/menſchlich Chriſtlich und brüderliches Mit-
leiden mit ihm gehabt/ihn in ſeinem Elende ver-
laſſen/nicht beſucht/nicht getröſtet/nicht geholf-
fen/ und habe mich alſo von meinem Fleiſch
entzogen/ darinn ich nicht gethan als ein Kind
GOttes/ denn ich bin nicht barmhertzig gewe-
ſen/wie du mein Vater im Himmel: habe nicht
bedacht/ was mein HErr Chriſtus ſagt:
(Matth. 5/7.) Selig ſind die Barmhertzigen/
denn ſie werden Barmhertzigkeit erlangen: Dar-
aus denn gewiß folget: Unſelig ſind die Unbarm-
hertzigen/denn ſie werden keine Barmhertzigkeit
erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Ur-
theil des jüngſten Gerichts: (Matth. 25/41.42.
43.) Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das
ewige Feuer; denn ich bin hungerig geweſen/ihr
habt mich nicht geſpeiſet: nacket/u. ihr habt mich
nicht bekleidet. Ach barmhertziger Vater/vergib
mir dieſe ſchwere Sünde/und rechne mir dieſel-
be nicht zu/wende die ſchwere u. gerechte Straffe
von mir ab/und laß kein unbarmhertzig Gerichte
über mich ergehen/ ſondern nim̃ das barmher-
tzige Hertz deines lieben Sohnes an für meine
Sünde/decke zu und vergiß meiner Unbarmher-
tzigkeit/ um der Barmhertzigkeit willen deines
lieben Sohns. Gib mir aber ein barmhertziges
Hertz/ welchem da jammert meines Nechſten
Elende/ und laß mich bald und leicht zu mitlei-
den bewogen werden/ wie das edle Gemüth
meines HErrn JEſu Chriſti gantz mitleidig iſt/
welchem unſer Elend bald jammert und zu
Hertzen gehet: denn wir haben nicht einen ſol-
chen Hohenprieſter/ der nicht könte mitleiden
haben mit unſerer Schwachheit/ darum hat er
müſſen verſucht werden in allen Dingen/ gleich
wie wir: Ach gib mir Gnade/ das ich meines
Nechſten Creutz und Elend helffe lindern und
nicht gröſſer machen/daß ich ihn tröſte in ſeinem

Be-

Betrübniß/ und alle ſo betrübtes Geiſtes ſind/ mich erbarme über Fremdlinge/ über Witwen und Wäiſen/daß ich gerne helffe/und nicht liebe mit der Zungen/ſondern mit der That un̄ Warheit: Der Sünder/ſagt der weiſe Mann/verachtet ſeinen Nechſten/aber wol dem der ſich des Elenden erbarmet. Gib mir ein ſolch Hertz/O Vater/ daß ich gleich wie du/ mit Gelindigkeit und vielen erbarmen und verſchonen richte/auch keinen Ruhm ſuche in der ſcharffen Gerechtigkeit/ ſondern dieſelbe nach Gelegenheit mildere mit Güte/ denn die Barmhertzigkeit rühmet ſich wider das Gerichte. Ach lieber GOtt/ du haſt gefallen an Barmhertzigkeit und nicht am Opffer: (Col.3/ 12. 13.) Ach laß mich anziehen hertzliches Erbarmen/ Freundligkeit/ Demuth/ Gedult/ daß ich gerne vergebe/wie mir Chriſtus vergeben hat. Laß mich deine groſſe Barmhertzigkeit gegen mich erkennen: denn ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit/die du von Mutterleibe an mir gethan haſt/deine Barmhertzigkeit iſt mir zuvor kommen/ da ich in Sünden lag/ ſie wartet auff mich/biß ich komme/ ſie umfähet mich/wenn ich komme/ſie folget mir nach/ wo ich hingehe/ und wird mich endlich zu ſich auffnehmen ins ewige Leben/Amen.

5. Um Chriſtliche Freundlichkeit gegen dem Nechſten.

Ach du freundlicher/leutſeliger HErr JEſu Chriſte/ du ſchönſter unter den Menſchen-Kindern/ holdſelig ſind deine Lippen/lieblich iſt deine Geſtalt/ ehrwürdig iſt dein Angeſicht; zierlich ſind deine Geberden; freudenreich deine Augen/ hülffreich deine Hände/ friedſam deine Füſſe/ liebreich dein Hertz/ du Brunn der Gnaden/du geſegneter des Herrn/aller Ehr und Tugend voll/voll Gnade/voll Liebe/(Eſ.42/4.3.) du biſt nie murriſch noch greulich geweſen gegē die Menſchen-Kinder/du haſt nie das zuſtoſſene

Rohr zubrochen/noch das glimmende Töchtlein ausgeleſchet. Jch klage dir meines Hertzens Unart und Unfreundligkeit gegen meinen Nechſten/ wie offt hat ſich meine Geberde gegen ihnen verſtellet/ wie offt hat ſich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihn durch meinen Mund ausgegoſſen: Wie offt iſt der giffrige Baſiliske in meinen Augen geſeſſen/wie offt habe ich zu meinen Bruder geſagt Racha/ und du Narr/ aus neidiſchem Hertzen/ wie offt hab ich meinen Nechſten gehönet / und zu ſeiner Verachtung Worte erdichtet/ſchimpffiich und ſpöttiſch mich gegen ihm erzieget/ja mit Mordpfeilen und giftigen Mordſtichen ihn beleidiget/ und ſein Hertz verwundet. Ach vergib mir ſolche ſchwere Sünde/ und rechne mir dieſelbe nicht zu/ wende die Straffe von mir ab/ denn damit habe ich GOtt ſelbſt geläſtert: Denn wer des Armen ſpottet/ der läſtert ſeinen Schöpffer: auch habe ich damit der leidigen böſen Geiſter Art nachgefolget/ und derſelben Spott/ Grimm und Läſterung/ ja das hölliſche Feuer verdienet. Darum ſey mir gnädig und lehre mich heilſame Sitten und Erkäntniß/ die dir wolgefallen/ laß aus meinen Augen leuchten deiner H. Augen Liebligkeit aus meinem Munde deiner Lippen Holdſeligkeit/aus meinem Angeſicht deines Angeſichts Freundligkeit/daß ſich mein armer Nechſter meines Angeſichts freue/meiner Lippen ſich tröſte/daß meine Zunge ſey ein heilſamer Baum des Lebens/ und ein Balſam / der da heile die Wunden meines Nechſten/ wie du ſolche Freundligkeit an mir täglich beweiſeſt in deinem Wort/in welchem du mich tröſtet/ wie eine Mutter ihre Kindlein tröſtet/ und mir täglich mit holdſeligen Worten und Lippen zuſprichſt: Ach wie freundlich biſt du denen/ die dich ſuchen/ und denen Seelen/die nach dir fragen/ du begegneſt uns ſtets als ein freundlicher Bräutigam

ſam. Ach mache mich deinem holdſeligen Bilde auch ähnlich und gleich/ daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen jederman / mit männiglich handele mit Sanfftmuth/ und jederman begegne mit Gütigkeit/ mit Rath erſcheine denen ſo mich bitten/ mit Troſt den Betrübten/ mit Hülffe den Dürfftigen/ mit Freundligkeit den Furchtſamen/ mit Ehrerbietung denen Tugendſamen/ daß ich niemand ſchade mit Worten/ niemand ärgere mit Reden/ niemand tödte mit meiner Zungen/ niemand betrübe mit meinen Lippen/ niemand erſchrecklich bin mit meinen Geberden ſondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen/ und durch Mitleiden zudecke des Nechſten Gebrechen/ in Betrachtung daß ich auch ein Menſch bin/ und daß ich meiner Freunde Gebrechen erkenne/ freundlich ſtraffe/ aber nicht haſſe/ ſondern Gedult habe mit des Nechſten Schwachheit/ jederman gerne höre/ und freundlich antworte. Behüte mich ja für den grimmigen Zorn/ daß ſich meine Gebärde nicht verſtellen/ und den grauſamen hölliſchen Drachen ähnlich werden/ ſondern daß mein Angeſicht erſcheine als eines Engels Angeſicht voller Liebligkeit und Holdſeligkeit/ denn das iſt der beſte Schmuck/ die rechtſchaffene Schönheit mit vielen Tugenden gezieret/ und deine ſchöne Geſtalt / o mein Erlöſer JEſu Chriſte / mit derſelben wolleſt du mich ſchmücken und zieren/ biß ich gar in dein edeles Bilde vollkōmlich verkläret werde/ Amen.

6. Gebet um Chriſtliche beſtändige Freundſchafft.

ACh du allerliebſter / du allergetreueſter/ du allerbeſtändigſter / du allerwarhafftigſter freund JEſu Chriſte / der du dich mit ewiger Brüderſchafft und Freundſchafft mit uns verbunden und in Ewigkeit verlobet haſt/ in Gerechtigkeit und im Glau-

ben. Ach wie untreu iſt die Welt / wie falſch und verlogen iſt die Freundſchafft dieſer Welt/ wie unbeſtändig ſind menſchliche Hertzen/ und ändern ſich mit dem Glück / und weil ich auch ein Menſch bin / und meinen Kräfften nichts trauen kan/ ja auch offt Untreue und Falſchheit meinem Nechſten bewieſen/ſo bitte ich um Gnade / rechne mir meine Unbeſtändigkeit nicht zu/ laß mir nicht der Heuchler Lohn widerfahren/ da du ſageſt: der HErr hat greuel an den Blutgierigen und Falſchen. Gib mir aber ein beſtändiges und getreues Hertz gegen meine Freunde/ daß ich ſie in Creutz und Armuth nicht verlaſſe/ mich ihrer nicht ſchäme/ wie du dich auch meiner nicht haſt geſchämet in meiner Armuth und Elend. Gib mir auch einen beſtändigen Freund/ der es alſo mit mir meynen möge/ als mit ihm ſelbſt/uñ als du es mit mir meyneſt/du mein allerliebſter und ewiger Freund/ mit dem ich alſo reden möge/als mit mir ſelbſt/ja als mit dir/du getreues Hertz / welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Huſai/ wie verbunden ſich die Hertzen miteinander. Ach! wie iſt doch die höchſte Freundſchafft und Einigkeit in der H. Dreyfaltigkeit? Wie hat GOtt mit dem Menſchen Freundſchafft gemacht durch deine Menſchwerdung / O HErr Chriſte/ und durch die Liebe des H. Geiſtes; einen ſolchen Freund/ O HErr Chriſte / gib mir/ der dein Freund iſt / der dich lieb hat / der mit dir ein Hertz und ein Geiſt iſt / der deinen Sinn hat/ der mich nicht liebet mit der Zungen / ſondern mit der That und Warheit/ der ſich meines Elendes annimt als ſeines eigenen / der mich nicht liebet um Gutes/ Ehre und Geniß willen/ ſondern von Hertzen-Grund/gleich wie du mein HErr Chriſte mich liebeſt um keines Nutzes willen/ſondern aus lauterer reiner Liebe und Erbarmung/ ohn alle Vergeltung. Gib mir/ O du

höch-

höchſter wertheſter Freund/ einen ſolchen waren Freund/ der meines Hertzens und Sinnes ſey/ der mich nicht haſſe um meiner Gebrechen willen/ ſondern mich freundlich ſchlage und ſtraffe und meine Gebrechen heile/ das wird mir ſo wol thun/ als wenn man Balſam auff mein Haupt göſſe/ der auch meines Creutzes nicht müde werde/ deſſen Freundſchafft auch nicht auffhöre/ wenn Ehre/ Gut und alles Zeitliche ein Ende hat/ wenn mich die Welt verachtet/ ſchmähet und verfolget. O welch ein groſſer Schatz iſt ein ſolcher Freund! Laß mich O mein HErr und GOtt dich fürchten/ daß ich einen ſolchen Freund bekommen möge/ denn die Schrifft (Sir. 6/17.) ſagt: wer den HErrn fürchtet/ der bekommt einen ſolchen Freund. Weh dem/ der allein iſt/ wenn er fället/ wer wird ihm wieder auffhelffen? darum laß mich nicht ohne einen ſolchen Freund/ O HErr mein GOtt/ der mir auffhelffe/ wenn ich falle/ und laß mich für allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundſchafft bleiben ewiglich/ Amen.

7. Gebet um Fried und Einigkeit.

Ach du holdſeliger/ freundlicher und leutſeliger Gott/ du Gott des Friedes/ Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Troſtes/ ich klage und bekenne dir meines Hertzens Boßheit/ daß ich ſehr zu Zorn/ Hader/ Rachgier/ Ehrgeitz und Hoffarth geneigt bin/ daraus eitel Unfried und Uneinigkeit entſtehet/ und habe dich/ du ſanfftmüthiger langmüthiger/ gedultiger GOTT und Vater offt beleidiget/ und meinen Nechſten betrübet. Ach vergib mir dieſe Sünde/ und laß mich auch des Segens genieſſen/ da du (Matth. 5/9.) ſageſt: ſelig ſind die Friedfertigen/ denn ſie werden Gottes Kinder heiſſen: Ach HErr GOtt/ ſo werden die Unfriedſamen billich des Teufels Kinder heiſſen. Dieſen Fluch wende in Gnaden von

mir ab: Gib mir aber einen ſanfftmüthigen Geiſt/und die edle Langmuth/ ein mildes/ liebreiches und gedultiges Hertz / freundliche Geberden / holdſelige Lippen / leutſelige Beywohnung und Gemeinſchafft/ daß ich niemand beleidige/den edlen Frieden nicht zerſtöre/ſondern ſo viel an mir iſt / mit allen Menſchen Friede halte. (Pſ. 133/2.3.) Ach wie iſt der Friede ſo eine edele Gabe/wie der köſtliche Balſam der vom Haupt Aaron herab fleuſt in ſein Kleid. Wie der Thau / der vom Hermon herab fället auf die Berge Sion/ daſelbſt hat der HErr verheiſſen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heiſſeſt/o HErr JEſu ſelbſt Friede-Fürſt/ du haſt die Friedfertigen deine Kinder genennet: So ſind ohne Zweiffel die Unfriedſamen des Teufels Kinder: Du haſt uns in Friede / durch Friede/ zum Friede/ mit Frieden beruffen/ da du ſprachſt: Friede ſey mit euch. Die H. Engel haben uns dieſe edle Gabe gewünſchet: Friede auff Erden / und den Menſchen ein Wohlgefallen. Ach wie häfftig und hertzlich bitteſt du / daß wir eins ſeyn mögen / gleich wie du mit deinem Vater / der Vater in dir/ und du im Vater/ alſo wir in dem Vater und dir / und du in uns. Ach! wie iſt die höchſte Einigkeit in der Heil. Dreyfaltigkeit? Darum o du höchſte Einigkeit / verbinde unſere Hertzen in deiner Liebe/erweiche/lindere und ſänfftige alle harte Hertzen: Erleuchte ſie/daß ſie alle Injurien und Beleidigung bald vergeſſen und vergeben/ wie du aus groſſer Güte bald vergiſſeſt und vergiebeſt/und reuet dich bald der Straffe. Ach gib daß wir um Friedes willen einander vergeben / wie du uns vergeben haſt in Chriſto / auff daß unſer Gebet nicht verhindert und zur Sünde werde: Ach laß uns den edlen Frieden lieber haben den̄ unſer eigen Rachgier:

Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen/ daß wir dieſen theuren Schatz bey uns behalten/ und nicht von uns ſtoſſen/ deñ wehe dem Lande und Volck/ von welchem GOtt ſeinen Frieden hinweg nim̃t/ denn da nim̃t er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit weg/ daß ſich niemand über den andern erbarmet/ wie die Heyden/ die von Chriſto und ſeinem ſanfftmüthigen Geiſt und Hertzen nichts wiſſen/ ſondern ergrim̃en in ihrem Zorn wie Cain/ der vom Teuffel war: Denn derſelbe iſt ein Stiffter alles Unfriedes: O GOtt wehre demſelben/ daß er nicht den Saamen ſeines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausſtreue/ ſteure allen Friedhäßigen und Friedenſtörern/ zerſtreue die Völcker/ die Krieg im Siñe haben/ mache derer Rathſchläge zu nichte/ die Unfriede ſtifften/ die böſes im Siñ haben uñ mit Unglück ſchwanger gehen: Laß uns den Frieden ſuchen und nachjagen/ du König des Friedes: Und dein heilſamer geſegneter Friede/ o du H. Dreyfaltigkeit/ welcher höher iſt deñ alle Vernunfft/ bewahre unſere Hertzen und Sinne in Chriſto JEſu unſern HErrn/ Amen.

8. Gebet um den gemeinen Frieden.

Barmhertziger/ gnädiger/ gütiger GOtt/ ein GOtt des Friedes/ und Liebhaber des Lebens/ wir erkennen und bekeñen/ welch ein groſſes Gut/ und hochtheurer Schatz der Liebe Friede iſt/ ohn welchen kein Segen noch Gedeyen im Lande ſeyn kan/ ſondern eitel Verderben/ Fluch und Schaden/ darum bitten wir dich von Hertzen/ du wolleſt alle Chriſtliche Potentaten für Unfriede und Krieg/ und dieſe Lande für Verheerung und Verwüſtung gnädiglich und mächtiglich bewahren/ allen hohen Potentaten friedſame Gemüther/ friedſame Rathſchläge/ und friedfertige Räthe geben und verleihen/ welche für allen Dingen Warheit uñ Friede lieben: Ach gib uns gehorſame Hertzen gegen dein Wort uñ

unſer Obrigkeit/ daß wir den edlen Friede ſelbſt nicht von uns treiben/ſondern deinen herrlichen Verheiſſung theilhafftig werden/da du ſprichſt: (Lev. 26/5.6.) Ihr ſolt ſicher in euren Lande wohnen/ ich wil Friede geben in eurem Lande/ daß ihr ſchlaffet und euch niemand ſchrecke: Ich wil die böſen Thiere aus eurem Lande thun/und ſoll kein Schwerdt durch euer Land gehen. Ach HErr erhebe dein Antlitz über uns/ und gib uns Friede: Denn das iſt ein herrlich Stück deines Segens. Ach HErr treibe alle unſere Feinde zurück von unſern Grentzen / lege ihnen einen Ring in die Naſen/ und ein Gebiß ins Maul/ und führe ſie ihren Weg wieder hin / da ſie herkommen ſeyn. (Pſ. 85/9. ſeq.) Ach! laß uns hören dein gnädiges Wort/ daß du Friede zuſageſt deinem Volck und deinen H. auf daß ſie nicht auff eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülffe nahe ſeyn denen/ die dich fürchten/ daß in unſerm Lande Ehre wohne / das Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen/ daß Treue auff Erden wachſe/ und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue/ daß uns der HErr Gutes thue / damit unſer Land ſein Gewächs gebe / das Gerechtigkeit für dir bleibe und im Schwange gehe. Ach ſtarcker GOtt? mache feſt die Riegel unſer Thor/ und ſegne deine Kinder darinnen; ſchaffe unſern Grentzen Friede/ und ſättige uns mit dem beſten Weitzen. Ach getreuer GOtt! laß uns in Häuſern des Friedens wohnen/in ſichern Wohnungen/und in ſtoltzer Ruhe. Nim̃ ja den Frieden nicht hinweg aus dieſem Landen/ ſamt deiner Gnade und Barmhertzigkeit: Du haſt ja aller Könige und Fürſten Hertzen in deiner Hand / und leiteſt ſie wie die Waſſerbäche; darum laß ja ihre Gemüther nicht uneins werden/ ſondern laß ſie ſich bald mit einander verſöhnen / damit nicht Blut vergoſſen werde wie

Waſſer

Waſſer/ daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde/ Zucht und Ehre nicht ausgerottet/ und der H. Gottesdienſt nicht vertilget werde. Darum o lieber Vater/ ſprich zu allen Königen und Fürſten: Friede ſey mit euch/ uñ laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen/ und laß uns Kinder des Friedens ſeyn. Habe du Gedancken des Friedens über uns/ o lieber GOtt/ und nicht Gedancken des Leides/ und gib uns das Gute/ darauff wir hoffen. Denn du erhälteſt allein Friede/ nach gewiſſer Zuſage/ darum verlaſſen wir uns auff dich/ du biſt der HErr/ und niemand mehr: (Eſa. 45/7.) Der du das Licht macheſt/ und ſchaffeſt Finſterniß: Du macheſt den Friede und ſchaffeſt das Ubel. Ach gib uns gnädiglich/ daß wir auf deine Gebot mercken/ auff daß du den Frieden ausbreiteſt wie einen Waſſerſtrom. Ach HErr! es iſt alles gut und recht/ was du thuſt; aber es ſey immer Friede und Treu zu unſer Zeit. Du haſt uns ja in Friede beruffen/ lieber Vater/ laß uns auch in Friede leben/ denn du biſt ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit/ ſondern ein GOtt des Friedes: Darum gib/ daß wir Friede unter einander haben/ auff daß du o GOtt des Friedes und der Liebe bey uns bleibeſt. Ach lieber Vater! Laß uns im̃er anſchauen den ſchönẽ/ lieblichen/ him̃liſchen/ Göttlichẽ ewigen Frieden/ der in der ewigen Herrligkeit bey dir iſt; o du H. Dreyeinigkeit/ bey dir iſt der höchſte Friede. Laß uns anſchauen den ſchönen Frieden/ welcher unter den H. Engeln iſt/ laß uns anſchauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder/ der H. Chriſtlichen Kirchen/ unter dem einigen Haupt unſerm HErrn JEſu Chriſto/ unſerm Friede-Fürſten. Laß alle Menſchen bedencken den ſchönen Segen/ den du verheiſſen haſt: Selig ſind die Friedfertigen/ ſie werden Gottes Kinder heiſſen. Selig ſind die ſanfftmüthigen/

ſie werden das Erdreich beſitzen. Dieſen Segen laß über uns walten/ biß wir endlich in den ewigen Frieden aufgenommen werden/ durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

9. Gebet wider den Neid.

ACh du gütiges/ mildes/ freygebiges/ wolthätiges Hertz/ HErr JEſu Chriſte: es kom̃t ja alles Gutes von dir/ durch dich/ aus deinem Schatz deines ewigen unvergänglichen Reichthums/ du theileſt einem jeden das Seine zu/ nach dem du wilt: Iſt es doch dein Gut und nicht mein Gut/ was ein ander hat/ hab ichs ihm doch nicht gegeben/ ſondern du haſt es ihm und uns allen aus Gnaden gegeben/ was ſie haben. Darum habe ich gar keine Urſach meinen Nechſten zu neiden wegen ſeiner Gaben/ ſind ſie doch auch nicht ſein/ ſondern dein: Iſts nicht eine groſſe Untugend/ deine Gaben haſſen und neiden/ deine Mildigkeit und Geſchenck Mißgönnen/ über welche ich mich billig freuen ſolte/ daß du deine Kirche/ dein Erbe/ deinen geiſtlichen Leib ſo ſchön ſchmückeſt und viereſt mit deinen Gaben/ kan ich doch derſelben auch genieſſen: Es iſt ja ein begabter Mann ein gemein Gut/ denn es iſt ja eine Gemeinſchafft der Heiligen/ auff daß der gantze Leib Chriſti zierlich erbauet werde. Ach welch eine groſſe Sünde iſts/ lieber wollen/ daß du deine Wohlthaten behielteſt/ und nicht austheileſt: Und daß man ihm nicht läſſet wolgefallen/ und daran Genügen hat/ wie du alles nach deinem allein weiſen Rath austheileſt: Wir ſollen dir o HErr Chriſte billig dafür dancken/ daß du Gaben empfangen haſt für die Menſchen/ denn was du vom Vater empfangen haſt/ das giebſt du uns wieder; wer hat dir aber unter allen Menſchen Kindern etwas geben/ daß du ihm wieder vergelten müſſeſt? Du haſt ja alles/ der Vater hat dir alles in deine Hände geben/ und giebeſt uns alles aus

Gnaden/ und wir neiden die/ ſo etwas von deiner milden Hand empfahen. Ach welch ein teufliſcher Laſter iſt das? Der Teuffel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet/ und dir dieſelbe rauben/ und auff deinem Stuel ſitzen wollen/ was iſt denn Wunder/ daß er auch keinem Menſchen etwas Gutes gönnet/ ſondern er verdürbe lieber/ und vergifftete alle deine Gaben/ wenn er nur könte. Er iſt Grund böſe/ der Brun̄ und Urſprung alles Böſen/ darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du biſt aber dagegen alles Gut/ und der Brunn und ewiger Urſprung alles Gutes/ darum gönneſt du uns ſo viel Gutes. Ach mein HErr und GOtt/ laß mich ja dem Teuffel durch den ſchädlichen Neid nicht gleich werden/ geuß in mein Hertz deine Güte/ deine Liebe/ deine Treue/ daß ich mich über deine Gaben/ die du aus milder Güte unter uns austheileſt/ hertzlich freue/ und über aller Barmhertzigkeit/ die du an uns thuſt/ daß ich ja einem andern nicht/ auch ein ander mir nicht meine Gaben verderbe/ und mit Neid/ Lügen/ Läſterungen und Verleumdung beſchwere/ ſondern daß wir alles/ was du uns gegeben haſt/ zu deinem Lob/ Ehr und Preiß gebrauchen/ dich in deinen Wohlthaten erkennen/ rühmen/ ehren und preiſen in alle Ewigkeit/ Amen.

Das ſechſte Gebot.

Das erſte Gebet.

Um Reinigkeit des Hertzens.

ACh du edles/ heiliges/ reines/ keuſches/ unbefleecktes/ züchtiges Hertz/ HERR JEſu Chriſte/ du Liebhaber der Reinigkeit/ du Krone aller Ehre und Tugend. Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ dadurch ich meinen Leib und Seele offt befleckt habe/ durch unreine Gedancken/ Wort und Wercke. Ach vergib mir du

reines

reines mildes gütiges Hertz/ dieſe meine groſſe Sünde/und wende die ſchwere Straffe von mir ab/ſo du den Unreinen dräueſt. Denn ſo die ſelig ſind/ die reines Hertzen ſeyn/ und GOTT ſchauen werden/ ſo werden die ohn Zweiffel unſelig ſeyn/ die unreines Hertzens ſind/und werden GOtt nicht ſchauen. (Pſ. 51/ 12. 13.) Darum ſchaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und verwirff mich nicht von deinem H. Angeſicht um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne/ daß ich nicht anders kan züchtig leben/du gebeſt mirs denn/ und ſolches erkennen iſt auch eine groſſe Gnade/ ſo bitte ich dich demüthiglich/ heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben/ durch den H. Geiſt/ durch die Buſſe/ und durch die neue Geburt/ und ſtärcke mich/ daß ich den unreinen Geiſt in mir nicht laſſe herrſchen/ oder mich einnehmen und beſitzen laſſe/ wie ein unreines Haus/ auff daß er nicht meine Seele beflecke/meine Gedancken vergiffte/ meinen Leib verunreinige: Leſche in mir aus die Flamme der Unzucht/ umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuſchheit/ du keuſcher/züchtiger/uñ edeler Bräutigam meiner Seelen/ umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe/vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuſchen Hertzen/ erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken/ daß ich an deinem Leibe ein reines unbeflecktes Glied ſey/und allezeit bleiben möge/ damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde/ ein Gefäß der Unehren und Schanden/ſondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren/ und meine Gaben/die du in mich/ als in ein Gefäß der Barmhertzigkeit gelegt haſt/ nicht verſchütte und gar verliere; daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit abſondere von den unſaubern Geiſtern den Teuffeln/ und von allen unreinen Heyden/ daß ich nicht ausgeſtoſſen werde aus dem neuen him̃liſchen

liſchen Jeruſalem / ſondern mit dir vereiniget bleibe/und ein Geiſt/ein Hertz/ein Leib mit dir ſey. Gleich wie du mich darzu in der Heil. Tauffe gewaſchen / geweihet / und mit dem H. Geiſt geſalbet und geheiliget haſt/zu deinem H. Tempel und Wohnung. (1.Cor.3/ 16.17.) Ach lehre mich bedencken/daß mein Hertz ein Tempel und Wohnung ſey des Heil. Geiſt/ daß ich Gottes Tempel nicht zubreche/ auff daß du mich nicht wieder zubrecheſt/ und daß ich ein Glied Chriſti bin/ und aus mir ſelbſt kein unehrlich Glied mache/ und an meinem eigenen Leibe ſündige. O du edeler/ keuſcher/ züchtiger Him̃els-Bräutigam / der du unter den Roſen der Reinigkeit weideſt/ weide meine Seele mit deinem Erkäntniß und reiner Liebe / und treibe von mir alle unreine Gedancken/daß du mit deinem H. Geiſt in mir mögeſt wohnen / und die H. Engel bey mir bleiben mögen allezeit/Amen.

2. Gebet um Mäßigkeit uñ Nüchterk.

Ach du heiliger und gerechter GOtt/ der du alle Dinge geordnet / und in Zahl/ Gewicht und Maß/ geſetzt haſt/ auch befohlen unſere Hertzen nicht zu beſchweren mit Freſſen und Sauffen/ſondern von allem unordentlichen Weſen uns zu entzeihen: Ich klage dir/ daß ich offt meinen Leib beſchweret habe mit Uberfluß in Eſſen und Trincken/ dadurch ich mich ſehr verſündiget habe an dir meinem lieben GOtt/an meinem Nechſten/und an mir ſelbſt: Vergib mir dieſe Sünde und Ergerniß/ wende von mir die ſchwere Straffe/ (Eſ.5/ 11. 14.) da du das Wehe dräueſt den Säuffern / und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgeſperret/ daß hinunter fahren/ beyde die Herrlichen und Frölichen: Ich bitte dich demüthiglich/ o HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens/ behüte mich für unzüchtigen Geſichte / wende von mir alle böſe Luſt/laß mich nicht in Schlemmen

men und Unkeuſchheit gerathen / und behüte mich für unverſchämten Hertzen. Gib mir Luſt und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchterkeit/ auf daß mein Gebet nicht verhindert werde/ behüte mich für den böſen Laſter der Trunckenheit/ dadurch ſich ein Menſch ſelbſt zum unvernünfftigen Viehe machet / dadurch deine Gaben/ die du uns mehr zu unſers Leibes Nothdurfft als zur Wolluſt geſchaffen und gegeben haſt/ſchändlich u. gantz undanckbarlich gemißbrauchet werden zu unehren deines Namens und zum Sünden-Dienſt/ darüber die Creaturen ſeufftzen und ſich ängſten / und durch ihre Angſt die Menſchen bey ihrem Schöpffer verklagen/ und wolten gerne frey ſeyn von dieſer Eitelkeit und Sündendienſt/welchen ſie wider ihren Willen unterworffen ſeyn müſſen. Ach GOtt wie ſchwere Rechnung wird darauff folgen. Denn dadurch werden deine Güter umbracht / dadurch verleuret und verderbet ein Menſch alle ſeine Gaben/die du ihm aus Gnaden an Leib und Seel/ an Ehr und Gut / an Weißheit und Verſtand gegeben haſt/dadurch wird alle Klugheit zerſtöret/ der Verſtand verſinſtert/ der H. Geiſt vertrieben / GOttes Ungnad und Zorn erwecket/ alle Amts-Geſchäffte verhindert / verſäumet/ nachläßig und unweißlich tractirt / alle Rathſchläge und Weißheit zerrüttet/ Unzucht erregt/ viel Laſter und Unrath geſtifftet: Ach mein GOtt/ lehre mich ſolches bedencken/ daß ich ſolchen Laſter feind werde/ dir mit faſten und beten dienen möge / und dir ein nüchtern Hertz/ Geiſt und Seele allezeit in meinem Gebet opffere / damit meine Gaben täglich vermehret werden / und mein Gebet dir allezeit möge wolgefallen / und gnädig erhöret werde/ durch Chriſtum JEſum unſern HErrn/ Amen.

3. Geb. um Danckſagung für die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſrer Seelen.

ACh HErr JEſu Chriſte/ du ſchönſter unter den Menſchen-Kindern / du holdſeligſter Bräutigam unſerer Seelen / du haſt (Hoſ. 2/19. 20.) geſagt: Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit. Ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit / ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du ſolt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen für deine inbrünſtige/ hertzliche/ heilige und reine Liebe / damit du mich allezeit geliebet haſt; du haſt deine Liebe bewieſen in deiner heiligen Menſchwerdung/da du menſchliche Natur / das iſt / menſchlichen Leib und Seele in Einigkeit der Perſon angenommen/ und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflößlich in Ewigkeit dir vereiniget: Ach welche eine tröſtliche/ liebliche uñ holdſelige Vereinigung iſt daß/ das GOtt Menſch/ und Menſch GOtt iſt / was könte doch freundlicher und leutſeliger ſeyn? damit haſtu bezeuget/ daß du dich auch alſo mit mir und allen Gläubigen vereinigen wolleſt/ daß wir mit dir ein Leib/ ein Fleiſch und Bein/ ein Geiſt und Hertz werden ſollen. Darzu haſtu verordnet die heilige Tauffe / und dadurch dich mit mir vereiniget/vermählet und verbunden / daß ſie mir ſey ein Bund eines guten Gewiſſens mit dir/ und weil du deine zarte / edle/ menſchliche Natur/die du angenommen/ geheiliget haſt/ daß ſie Engelrein iſt/ ja mehr denn Engelrein ohne Mackel uñ Sünde/lauter uñ unbefleckt: ſo haſtu uns in der H. Tauffe/ weil du dich mit uns vermählen wollen/ auch gereiniget durchs Waſſerbad im Wort/und haſt dir zugericht eine Gemeine die heilig ſey/ die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel; ſondern daß ſie heilig ſey und unſträflich. So rein und vollkommen rein / haſtu uns mit deinem Blute gewaſchen / (denn deine Reinigung iſt

vollkommen) daß kein Sündenfleck iſt überbliebe-
ben. Du haſt uns auch mit dir durch den H.
Geiſt vereiniget/ und zu einem Leibe verbun-
den/und vereinigeſt uns auch mit dir durchs H.
Nachtmal/durch Genieſſung deines H. Fleiſches
und Bluts/damit du dich uns gar zu eigen gie-
beſt/ dein Leben/ deinen Geiſt/ dein Fleiſch und
Blut / ja deine Gottheit und Menſchheit iſt
unſer eigen/ und du wilt in uns ſeyn/ und wir
ſollen in dir ſeyn/du haſt aus groſſer Liebe deine
heiligen Leib u. Blut für uns geopffert am Stam̃
des Creutzes/weil du uns einmal liebgewoñen/ſo
haſtu eine ſo beſtändige Liebe gegen uns/ (Cant.
8/6.7.) die ſtärcker iſt denn der Tod/dein Eiver
iſt feſt wie die Hölle/ ihre Glut iſt feurig/ und
eine Flamme des HErrn/ daß auch viel Waſſer
dieſe Liebe nicht möge ausleſchen/noch die Strö-
me erſäuffen/ und wenn einer alles Gut in ſei-
nem Hauſe um dieſe Liebe geben wolte/ ſo gilt
es alles nichts. Ach mein Freund/wie freudig
iſt dein Hertz/wie wacker iſt deine Liebe. Das iſt
die Stimme meines Freundes/ ſihe er kömmt/
und hüpffet auff den Bergen/ und ſpringet auff
den Hügeln. Mein Freund iſt gleich einem Re-
he/oder jungen Hirſch. (Cant. 5/10. ſeq.) Mein
Freund iſt weiß und roth/ auserkohren unter
viel tauſenden. Sein Haupt iſt wie das feineſte
Gold. Seine Backen wie die wachſende Würtz-
Gärtlein. Seine Lippen ſind wie Roſen/ die mit
flieſſenden Myrrhen trieffen. Seine Hände ſind
wie güldene Ringe voller Türckiſſen/ ſein Leib iſt
wie rein Helffenbein mit Saphiren geſchmü-
cket. Seine Beine ſind wie Marmelſeulen/ ge-
gründet auff güldenen Füſſen. Ach du aller-
ſchönſter Bräutigam/ entzünde eine hertzliche/
innigliche brünſtige Gegenliebe in mir/ küſſe
mich mit dem Kuß deines Mundes. Erqvicke
mich mit Blumen deines edlen lebendigen Ge-
ruchs. Labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit.

Lege deine lincke Hand unter mein Haupt/ und deine rechte Hand hertze mich. Ach komme mein Freund in meinen Garten/ und iß deiner edle Früchte. Setze mich wie ein Siegel auf dein Hertz/und wie ein Siegel auf deinen Arm. Nim̃ weg aus meinem Hertzen alles was deine Liebe in mir hindert: entkleide meine Seele von aller Creatur-und Welt-Liebe: mache ſie bloß und lauter von allen irrdiſchen Dingen/ daß du dich allein mit ihr Vermählen und Vereinigen kanſt/ daß du ſie allein haben un̄ beſitzen mögeſt/u. kein anderer mit dir. Du ſchönſter Hoherprieſter im heiligen Schmuck/eine Jungfrau muſtu zur Gemahlin haben / die nicht mit der Welt und mit fremder Liebe befleckt iſt: eine ſolche Seele nimſtu gantz an/ un̄ ſie nimt dich gantz an: eine ſolche Seele haſtu tauſendmal lieber denn ein lieber Bule ſeinen Bulen; über eine ſolche Seele freueſt du dich tauſendmal mehr denn ſich ein Bräutigam freuet ſeiner Braut. Einer ſolchen Seelen offenbareſt du dich und dein gantzes Hertz/ wer dich hertzlich liebet/ dem offenbareſt du dich hertzlich. Ach meine Seele vergiß der gantzen Welt/ und wende dich gantz zu deinem Bräutigam/ſo wird er luſt an deiner Schöne haben/ ſo wird er ſich mit dir recht vereinigen/un̄ du wirſt den HErrn erkennen. Er hat dir ja ſeine Liebe gantz geben / und dadurch ſich mit dir gantz vereiniget/daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanſt / daß macht / daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben haſt. Ach wie gehet dieſer liebſter Bräutigam um her/ und ſuchet eine liebhabende Seele/eine reine Jungfrau/mit welcher er ſich vermählen möchte. Ach er hat ſolche gläubige H. Seelen ſo lieb/daß er tauſend Him̃el verlieſſe/und wohnete in einer ſolchen liebhabenden Seelen: mit derſelben nimt er alles gleich/ Glück und Unglück/ Leben und Tod: er nimt

einer ſolchen Seelen Creutz auf ſich und trägts/ als wäre es ſein eigen/ er leidet mit ihr/ arbeitet mir ihr/ trauret mit mir/ weinet mit ihr/ er führet ſie durch Creutz und Trübſal/ durch Hölle und Tod mit ſich/ und ſo wenig als Creutz und Tod ihme ſeine menſchliche Natur nehmen/ und von ihm trennen und abreiſſen können/ ſo wenig können auch alle Trübſal weder Schwerdt noch Hunger/weder Engel noch Fürſtenthum/weder Hohes noch Tieffes/weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Todt/ ihme eine ſolche Seele nehmen/ und von ihm ſcheiden/ denn er hat ſich mit derſelben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff HErr JEſu/ daß wir das erkennen/ dieſe hohe Himmels-Gemählſchafft und königliche ewige Vereinigung recht bedencken/ und mit dir ewig verlobet/ vermählet und vereiniget bleiben/ Amen.

Das ſiebende Gebot.

1. Gebet um Gerechtigkeit.

Ach du heiliger und gerechter GOtt/ der du auff deinem Stul ſitzeſt/ ein gerechter Richter: Ich klage und bekenne dir/ daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit/ eigen Nutz/ eigen Lob/ Betrug und Falſchheit geneiget bin/ und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget und darwider gehandelt/ wider mein Gewiſſen und wider meinen Nechſten/ mehr auf mich und auf mein Vortheil geſehen/ als auf meinen armen Nechſten/ auch offt unrecht geurtheilet von meinem Nechſten/ Luſt gehabt zu ſeinem Schaden und Verderben/ und denſelben nicht helffen verhüten: ach vergib mir ſolche meine Sünde du gerechter GOtt/ der du aller Ungerechtigkeit feind biſt/ und ein Richter über alle gewaltſame Unbilligkeit/ wende die ſchwere Straffe von mir/ da du ſprichſt: Ungerechtigkeit verwüſtet alle Lande/ und die Ungerechten

ſollen das Reich GOttes nicht erben: auch muß mir ja nicht mit dem Maaß / damit ich andern gemeſſen habe. Gib mir aber einen neuen gewiſſen und beſtändigen Geiſt / der mich ſtets erinnere deiner Gebot / daß ich von denſelben nicht abweiche: daß ich auch einen göttlichen Eiver habe / wider alles ungerechte Weſen / wider alle Abgötterey / wider die Läſterung deines Namens / und Verleumdung meines Nechſten / wider alle Gewalt / und Unbilligkeit / daß ich die Gerechtigkeit u. Warheit helffe vertheidigen uñ ſchützen biß in den Tod / mich keines Menſchen Furcht / Gunſt oder Ungunſt von der Gerechtigkeit laſſe abwenden / keinem Heuchler und Liebkoſer die Ohren auffthue / ſondern luſt habe zur Auffrichtigkeit / und mit auffrichtigem Hertzen dir dienen / auch mit redlichen Gemüth / meinen Wandel unter den Leuten führen möge / daß ich / ſo viel an mir iſt / beſchütze und vertheidige die ſo Gewalt leiden / daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigene Affecten herrſchen laſſe / keine Gewalt und Tyranney übe / daß ich aus Erbarmen und Mitleiden / wenn es die Sache erfordert / Gelindigkeit brauche / und die Schärffe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere: (Pſ. 85/11.12.) Daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen / daß Treue auff Erden wachſe / und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue. Gib mir den Geiſt des Raths / der Erkäntniß / der Weißheit / des Verſtandes / der ſtärcke / der Furcht Gottes / welcher über meinem HErrn Chriſto ruhet / daß ich nichts thue durch eigene Weißheit und Verſtand / ſondern durch deinen Rath / daß ich niemand zu gefallen die Warheit verſchweige oder verleugne / auch niemand zu Verdrieß etwas thue / das nicht recht iſt / ſondern die Gerechtigkeit und War-

heit liebe/ daß mir alles gefalle/ was recht iſt/ und mißfalle/ was unrecht iſt/ auff daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe/ ſondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe. Auff daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch Chriſtum die Crone der Gerechtigkeit ererben möge/ Amen.

2. Gebet um Chriſtliche Mildigkeit.

Ach du gütiger/ überreicher/ milder GOtt uñ Vater/ der du uns täglich allerley Gutes dargiebeſt reichlich zu genieſſen/ läſſeſt nicht ab uns Gutes zuthun/ läſſeſt dich unſer Undanckbarkeit nicht anwenden von deiner Güte/ und iſt dir eine Luſt/ daß du uns Gutes thuſt. Jch klage dir meines Hertzens angebohrne Kargheit und Unmildigkeit/ daß ich leider gegen meinem Nechſten ungütig bin/ und nicht ſo viel Gutes thue/ als ich billig ſolte/ wie offt hab ich mein Hertz zugeſchloſſen/ ob ich gleich geſehen habe meinem Bruder darben? Wie offt habe ich meine Ohren zugeſtopfft/ daß ich nicht gehöret habe das Geſchrey der Armen: Ach verzeige mir ſolche ſchwere Sünde/ und wende die Straffe von mir/ da du ſageſt in deinem Wort: Wer ſeine Ohren zuſtopffet/ daß er nicht höre das Geſchrey der Armen/ der wird wider ſchreyen und nicht erhöret werden: Ach ſchleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebig mildes Hertz/ daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jederman/ ohne Anſehen und Hoffnung der Widervergeltung/ ſondern allein aus reiner Liebe/ und um deiner Liebe und groſſen Güte und Wolthat willē die du an mir gethan haſt/ u. täglich thuſt. Laß mich erkennen/ daß meine Güter nicht mein/ ſondern dein ſeyn/ und daß du mich zum Haushalter darüber geſetzt haſt. Laß mich erkennen/ daß ich nicht allein mit meinem Gut/ welches

dein und nicht mein iſt/ſchuldig bin ich meinem Nechſten zu dienen / ſondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein ſolches Hertz/ daß ich möge Schätze ſammlen im Himmel/ſo die Diebe nicht ſtehlen/noch die Motten freſſen/ daß ich mir einen guten Grund lege auffs Zukünfftige/ daß ich den Segen des 41. Pſalms erlangen möge: da du verheiſſeſt Errettung zur böſen Zeit/ Erqwickung auff den Siechbette / Erhaltung beym Leben / wolgehen laſſen auf Erden/ nicht geben in die Hände der Feinde / und Hülffe in Kranckheiten. Item/ daß die Herrligkeit des HErrn uns wird zu ſich nehmen: item / daß du die Wohlthaten behälteſt wie ein Siegelring: darum verleihe mir Gnade/ daß ich möge reichlich ſäen / auff daß ich reichlich einerndte ohne aufhören. Laß mich dein Wort bedencken/ daß allezeit ſeliger ſey geben/ denn nehmen/ und daß einen frölichen Geber GOtt lieb habe/und mache/ daß allerley Segen bey ihm wohne: lehre mich das Wort bedencken / daß du ſageſt: gebet/ſo wird euch gegeben/ein vollgedruckt/gerüttelt und überflüßig Maaß wird man in euren Schoß geben. Gib mir ein ſolch Hertz / daß ich gläube/ daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen ſey ein geliehenes Geld dem HErrn/und der wird dafür wieder viel Gutes vergelten/ denn wie ein Schiff über Meer fähret/und mit vielen Gütern beladen wiederkomt; alſo ſind alle Allmoſen und Wercke der Barmhertzigkeit ein ausgeſandtes Schiflein/und werden mit vielen Gütern wieder kommen: ſie ſind wie ein Saame im Acker / der mit reichen Segen wieder hervor kommt. Hilff/daß ich ſey wie ein fruchtbarer Baum / von welchen viel Leute die Früchte eſſen mögen / laß mich ein Hündlein ſeyn / das dem armen Lazaro die Schweren lecket / auf das ich in deinem Hauſe unter deinem Tiſche aufleſen möge die Broſam-

lein deiner Barmhertzigkeit / und in deinem Reich über deinem Tiſch in jenem Leben mit dir eſſen und trincken möge / in ewiger Freud und Herrligkeit / Amen.

Das achte Gebot.

1. Gebet / um Warheit.

Ach du warhafftiger GOtt der du Treue und Glauben hälteſt ewiglich: Ach HErr JEſu Chriſte / der du biſt die Warheit und das Leben: ach GOtt H. Geiſt / du Geiſt der Warheit / der du uns in alle Warheit leiteſt: ich bekenne und klage dir / wie der Lügen und Mordgeiſt mein Hertz vergifftet hat / daß ich nicht allezeit Warheit und Friede von Hertzen geliebet habe. Ach vergib mir dieſe meine Sünde / und wende die ſchwere Straffe von mir ab / da der Pſalm. 5/ 7. ſagt: du bringeſt die Lügner um / der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und falſchen: Lehre mich bedencken / daß der Teufel ein Lügner und ein Vater iſt der Lügen / und iſt in der Warheit nicht beſtanden / wenn er Lügen redet / ſo redet er aus ſeinem eignen: ach behüte mein Hertz und Mund für dem Lügengeiſt / und gib mir den Geiſt der Warheit / der meinen Verſtand erleuchte / daß / was ich mit demſelben begreiffe / ich ohne alle Lügen / Falſchheit und Irrthum verſtehen und erkennen möge: gib mir die Liebe der Warheit / und ein warhafftiges Hertz / das ich mich ſelbſt nach der Warheit richte und urtheile / und mir ſelbſt nicht ſchmeichele / daß ich kein falſch Hertz habe / daß ich etwas gedencke oder wünſche wider die Warheit. Gib mir einen warhafftigen Mund / daß meine Lippen nicht triegen / und falſch reden / und anders ſagen denn das Hertz meynet / daß ich nicht verläumde oder Verleumder gern höre. Laß mich treu und warhafftig ſeyn in meinen Zuſagungẽ / daß ich nicht etwas zuſage / und doch den Willen

nicht habe/daſſelbe zu leiſten. Gib mir Warheit/ ſo in meinen Geberden leuchte/ daß ich keine heuchliſche Sitten führe/ die Hände küſſe/ und im Hertzen fluche/ oder mit den Geberden liege und betriege. Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekäntniß/ daß ich mit Freudigkeit dein Wort/ die ewige Warheit bekenne/ dieſelbe vertheidige und verantworte/ auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe. Gib mir die Warheit aller Chriſtlichen Tugenden/ daß ich nicht zum Schein/ ſondern von Hertzen fromm ſey/ die Tugend ernſtlich lieb habe/ und daß mein Gottesdienſt keine Heucheley ſey. Gib mir die Warheit im Gerichte/ daß ich alle Ding nach der Warheit urtheile und richte/ und von unrechten urtheilen mich enthalte: gib mir die Warheit in Gerechtigkeit/ daß ich keine Perſon anſehe/ ſondern mit einem jeden handele nach Warheit/ Billigkeit und Gerechtigkeit; auff daß ich ein Kind der Warheit bleibe/ dem König der Warheit diene/ und von ſeinem Reich der ewigen Warheit nicht ausgeſchloſſen werde/ Amen.

2. Um Verſchwiegenheit.

ACh du unſchuldiges Lämmlein GOttes/ in welches Mund kein Betrug erfunden/ du zartes Hertz und holdſeliger Mund: ich klage und bekenne dir/ daß ich offt mit meinem Munde geſündiget wider dich un̄ meinen Nechſten/ den̄ ich meine Zunge nicht allezeit zur Warheit und Gottes Lob/ auch nicht zu meines Nechſten Erbauung gebraucht habe/ vergib mir dieſe groſſe Sünde/ und wende die ſchwere Straffe von mir ab/ die du dräueſt denen/ ſo ihre Zunge mißbrauchen/ dich dadurch unehren und läſtern/ und den Nechſten damit ſchaden/ ärgern und betrüben/ daß dieſelben kein Glück auff Erden haben ſollen/ ſondern ſollen verjagt und geſtürtzet werden. Gib mir aber

einen ſtillen ſanfften Geiſt/ einem verſchwiegenen Mund/ (Sir. 23/ 1. ſeq.) lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen / und ein feſt Siegel auff mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu Fall komme/ und meine Zunge mich nicht verderbe: HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens/ laß mich nicht unter die Läſterer gerathen/ und laß mich nicht unter ihnen verderben. O das ich meine Gedancken könte im Zaum halten / und mein Hertz mit Gottes Wort züchtigen/und ich mein nicht ſchonete/wo ich fehlete/ auf daß ich nicht Sünde anrichte und groſſen Irthum ſtiffte/ und viel Ubels begienge/ damit ich nicht untergehen müſte für meinem Feinden/ und ihnen zum Spott werden. Ach lieber Vater lehre mich meine Zunge zähmen/und dieſelbe regieren/daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe/ und wie die Gottloſen und Läſterer dadurch fallen. Lehre mich bedencken/ daß dein Wort (Sir. 21/ 28.) ſagt: Die Narren haben ihr Hertz im Maul / aber die Weiſen haben ihren Mund im Hertzen: (Prov. 10/19. 20.) Wo viel Worte ſeynd/da gehts ohne Sünde nicht ab/ wer aber ſeine Lippen hält/ der iſt klug: Der Gerechten Zungen iſt köſtlich Silber/ein warhaffter Mund beſtehet ewiglich/aber die falſche Zunge beſtehet nicht lange: Falſche Mäuler ſind dem HErrn ein Greuel/ die aber treulich handeln/ gefallen GOtt wol: Wer ſeinen Mund bewahret/ der bewahret ſein Leben/ wer aber mit ſeinem Maul heraus fähret / der kom̃ in Schrecken. Eine heilſame Zunge iſt ein Baum des Lebens/ aber eine lügenhafftige machet Hertzeleid. Die Rede des Freundlichen ſind Honigſeim/tröſten die Seele/und erfriſchen die Gebeine: Mancher kömmt zu groſſen Unglück durch ſein eigen Maul. Ein loſer Menſch ſtrebet nach Unglück/und ſein Maul brennet wie Feuer: Ein böſer achtet auf böſe Mäuler/ und ein falſcher

ſcher gehorchet ſchädlichen Zungen. Ein bitterer Menſch trachten nach Schaden / aber es wird ein greulicher Engel über ihn komen: Ein Narr / wenn er ſchwiege / würde er weiſe geachtet / und verſtändig / wenn er das Maul hielte: (Prov. 18/ 8.21.) Die Wort des Verläumbders ſind Schläge / und gehen durchs Hertz. Tod und Leben ſind in der Zungen Gewalt / wer ſie liebet / der wird von ihrer Frucht eſſen / wer ſeinen Mund und Zunge bewahret / der bewahret ſeine Seele vor Angſt. Darum o lieber GOtt / lehre mich dieſe edle Tugend / die Verſchwiegenheit; thue aber meinen Mund auff / daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen. Laß das meines Hertzens Freude und Wonne ſeyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben ſoll / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Das neundte Gebot.

Das erſte Gebet.

Wider den Geitz.

ACh du gütiger / überreicher / milder / gnädiger lieber Vater / ich bekenne und klage dir / daß der leidige Satan mein Hertz mit dem ſchändlichen Geitz vergifftet / und die Wurtzel alles übels durch den Unglauben in mich leider auch gepflantzet / daraus offt in meinem Hertzen böſe Früchte wachſen: Als Unbarmhertzigkeit gegen dem Nechſten / vertrauen auffs Zeitliche / Begierde des unbeſtändigen Reichthums / mancherley Verſuchung und Stricke des Satans / viel thörichter und ſchädlicher Lüſte / welche des Menſchen Hertz verſencken ins Verderben und Verdamniß / und machen ihnen ſelbſt viel Schmertzen. Ach mein GOtt und Vater / vergib mir ſolche groſſe Sünde / weil ich mich dadurch von dir / meinem lieben Vater und Schöpffer abgewendet habe zu den elenden Creaturen / und mit meinem Hertzen von dir abgewichen

hin / dich die lebendige Qvelle verlaſſen / und die tödliche Miſtlache geſucht habe. Ach wende die ſchwere Straffe von mir ab/ denn Geitz iſt eine Abgötterey/ und die ſind verflucht/ die mit ihrem Hertzen von dir abweichen/ die am Nichtigen hangen/ verlaſſen ihre Gnade. Reinige o GOtt mein Hertz von dieſer Abgötterey/ von dieſen Fluch und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dinges/und verleihe mir Gnade/daß ich meine unſterbliche Seele nicht mit ſterblichen vergänglichen Dingen/ als mit Koth und Unflath beflecke und beſchwere / welche ihre Luſt/ Liebe und Ruhe in dir allein haben ſolte. Ach GOtt lehre mich bedencken/ daß ein groſſer Gewinn ſey/ gottſelig ſeyn / und ſich begnügen laſſen. (1.Tim.6/ 6. 7.) Deñ wir haben ja nichts in die Welt gebracht / darum offenbar iſt/ wir werden auch nichts hinaus bringen : Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe/ ſo laß mich daran begnügt ſeyn/ damit ich nicht vom Glauben irre gehe / und mir ſelbſt viel Schmertzen mache. Laß mich als ein Kind Gottes/ ſo zu himmliſchen Dingen neu gebohren iſt / ſolche irrdiſche Lüſte fliehen / und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/ der Liebe/ Gedult und Sanfftmuth / daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens/ und ergreiffe das ewige Leben/ darzu ich beruffen bin: Was du mir aber durch deinen Segen gegeben haſt / daran laſſe mich begnüget ſeyn/ und gib/ daß ich mein Hertz nicht daran hänge/ und ſtoltz werde/nicht hoffe auff den ungewiſſen Reichthum / ſondern auff dich den lebendigen Gott/der du uns gibeſt reichlich allerley zu genieſſen/ daß ich lerne Gutes thun/ reich werde an guten Wercken/ gerne gebe und behülfflich ſey / daß ich nicht kärglich ſäe und kärglich einerndte. (Pſ.39/ 6. ſeq.) Ach HErr lehre mich bedencken / daß ein Ende mit mir haben wird/ und ich davon muß/ und mein

Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts ſind alle Menſchen / die doch ſo ſicher leben: Sie gehen dahin wie ein Schämen / und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe / ſie ſamlen / und wiſſen nicht wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben / da die wahre Ruhe der Seelen iſt / denn im Zeitlichen iſt eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen ſind ſchädliche ſtachelichte Dornen / die das Hertz ſtechen / verwunden / und unruhig machen / den Saamen Göttliches Worts erſticken. Ach laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte Himmel-Brod ſamlen und bewahren / und daſſelbe nicht mit Erde und Koth füllen: Laß mich meinen Schatz im Himmel haben / und nicht auf Erden / welchen mir die Diebe nicht ſtehlen noch der Roſt freſſen kan: Laß mich meine unſterbliche Seele nicht mit ſterblichen und vergänglichen Reichthum beſchweren und füllen / ſondern laß mich dieſelbe weiden mit göttlicher / himmliſcher / ewiger Speiſe / auf daß ſie nicht von den irdiſchen Dingen / als an einem ſchädlichen Gifft ſterbe / weil ſie ewige Speiſe haben muß. Laß aber dieſelbe meine Seele mit ewigen himliſchen Gut / ja mit dir o Gott allein vereiniget ſeyn und bleiben / laß ſie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget ſeyn / auff daß ſie nicht nach dem Abſchied mit dem Satan / dem GOtt dieſer Welt vereiniget bleibe. Ach mein HErr und GOtt / laß mich deiner Allmacht vertrauen / daß du allein helffen kanſt / laß mich deine Weißheit bedencken / daß du Mittel und Wege weiſſeſt / wie du helffen kanſt / laß mich dein Vater-Hertz erkennen / daß du weiſſeſt / daß wir deine Kinder ſolches alles bedürffen / laß mich bedencken / daß du dich aller deiner Wercke erbarmeſt / und hilffeſt beyde Menſchen und Vieh / und biſt ein GOtt alles lebendigen Fleiſches. Es wartet alles auf dich / daß du ihnē Speiſe gebeſt / weñ du ihns gibſt / ſo ſamlen ſie / weñ du deine Hand auf-

thuſt/ ſo werden ſie mit Güte geſättiget. Dir ſey Lob/ Ehr und Preiß in Ewigkeit/ Amen. (Pſ. 104/27.28.)

Das zehende Gebot.

Das erſte Gebet.

Wider die böſe Luſt des Fleiſches/ und daß ein Menſch ſeine Luſt an GOtt haben ſoll.

Ach du H. und gerechter GOtt/ der du liebeſt die Reinigkeit des Hertzens/ und haſſeſt alle Unreinigkeit/ haſt uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit/ ſondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit / ſo ein Brunnen und Hauptqvell aller Sünde iſt/ und weiß daß mein inwendiges ein Greuel iſt für deinen Augen. Denn beflecket iſt mein Leib und Seele mit den fleiſchlichen Lüſten/ die wider meine Seele ſtreiten: Ach das böſe unreine Hertz/ machet alle meine Wercke unrein/ und beflecket ſie/ und du HErr aller Hertzenkündiger wilt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten: Ich bin o HErr wie ein Unreiner/ und alle meine Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid. (Pſ. 51/13. 11.12.) Ach du H. GOtt/ verwirff mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angeſicht/ ſondern verbirge dein Antlitz vor meinen Sünden/ und tilge alle meine Miſſethat. Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen Gewiſſen Geiſt: Du haſt geſagt: Selig ſind die reines Hertzen ſind / ſie werden GOtt ſchauen. Daraus folget: Daß die unſelig ſeyn/ die unreines Hertzens ſind/ denn ſie werden GOTT nicht ſehen. Und abermals: (Hebr. 12/14.) Befleißiget euch der Heiligkeit/ ohne welche niemand GOtt ſehen wird. Ach hilff mir mein GOtt! durch deine Gnade und H. Geiſt/ daß ich die böſen Lüſte meines Her-

tzens dämpffen und überwinden möge/ daß in meiner Seelen/ als in einem ſchönen klaren Spiegel/ Gottes Bilde erſcheinen möge/ und ich deiner Göttlichen Natur theilhafftig werde/ und du dich mit meinem Geiſt und Seelen mögeſt vereinigen/ und ſie ein Geiſt mit dir werden: daß dich mein unreines Hertz nicht von dir ſcheide/ und meine Seele ſterbe: (Jac. 1/15.) Denn eine jegliche böſe Luſt gebiehret die Sünde/ die Sünde aber den Tod. Ach die böſe Luſt/ iſt der verbotene Baum/ wer davon iſſet/ der wird ſterben/ und wenn die ſündliche fleiſchliche Luſt vollbracht iſt/ ſo werden unſere Augen aufgethan/ und wir ſehen alsdenn unſere Schande und Blöſſe: Ach behüte mich dafür du H. gerechter GOtt/ gib mir die Stärcke deines Geiſtes/ daß ich mein Fleiſch überwinde und zwinge/ daß der Glaube und Geiſt in mir herrſche und den Sieg behalte. Gib mir/ daß ich mein Fleiſch creutzige ſamt den Lüſten und Begierden. Auch ſo alle/ die ihr Fleiſch creutzigen ſamt den böſen Lüſten/ Chriſtum angehören/ und aber ſo wenig ſeyn/ die daſſelbe thun; ach wie wenig werden ihr denn ſeyn/ die Chriſtum angehören? Darum gib mir/ daß ich mich ſelbſt haſſe/ ſelbſt verleugne/ abſage alle dem das ich habe/ und täglich meinem Fleiſch und Blut und der Welt abſterbe/ auf daß der ſündliche Leib aufhöre/ und ich hinführo den Sünden nicht mehr diene/ ſondern dir meinem lieben GOtt lebe. Ach mein HErr Chriſte/ laß deine Dornen Krone und deine blutige Striemen/ deine Seelen-Angſt/ und deine groſſe Schmertzen ſeyn eine Artzney meiner böſen Lüſte/ laß mich erſchrecken für dem jüngſten Gerichte/ da alle Gedancken werden offenbar werden. Laß mich erſchrecken für der Höllenpein/ die man bekom̃t für eine kurtze Wolluſt; für den unſaubern Geiſtern/ die in ſolche unreinem Hauſe

ewig wohnen/ wo es nicht gereiniget wird. Gib mir aber/ daß ich meine Luſt und Freude an dir haben möge/ auff daß du mir allein ſeyeſt/ und gebeſt was mein Hertz wünſchet/ daß ich mich in dir hertzlich freuen möge/ dich hertzlich möge lieb haben/ und dich meinen geliebten in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge/ auff daß du dich für und für gebeſt in meine geheiligte Seele/ ſie erleuchteſt / lehreſt/ leiteſt/ tröſteſt/ ſtärckeſt/ heiligeſt/ auff daß ſie deine ewige Wohnung und Tempel ſeyn und bleiben möge/ Amen.

2. Gebet um ein gut Gewiſſen.

Ach GOtt aller Hertzenkündiger/ wie haſt du das Gewiſſen des Menſchen ſo wunderbarlich gemacht und verordnet zum Zeugen des Guten und Böſen mit Furcht und Freudigkeit/ mit Freud und Leid wunderlich begabet/ daß es alle Menſchen erinnere der Gerechtigkeit/ und einem jeden überzeuge/ daß du ein Gerechter Gott biſt/ für welchen ſich jederman fürchten müſſe/ daß du auch überall gegenwärtig ſeyſt/ für welchen ſich niemand verbergen könne: Deñ ſo man ſich für ſeinem eigenen Gewiſſen nicht kan verbergen/ welches nur ein Richter und iñerlicher unbetrieglicher Zeuge iſt eines einigen menſchlichen Hertzens; wie ſolte man ſich für dem allwiſſenden GOtt verbergen/ der ein Richter iſt aller menſchlichen Hertzen? Ach wie offt hab ich meinem eigenem Gewiſſen widerſtrebet/ demſelben nicht gefolget/ ob es mich gleich erinnert/ ermahnet und geſtrafft: Ich habe einen groſſen/ ſchweren/ unruhigen Zeugen wider mich ſelbſt erweckt. Ach mein GOtt/ du wahrer und einiger Seelen-Artzt/ der du heileſt/ die zerbrochenes Hertzens ſind/ und verbindeſt ihre Schmertzen! (Pſ. 6/ 3.) Heile mich HErr/ deñ meine Gebeine ſind erſchrocken/ und meine Seele iſt ſehr erſchrocken. Ach reinige mein Gewiſ-

ſen

ſen HErr JEſu mit deinem Blut von den tod-
ten Wercken meiner Sünde/ zu dienen dem le-
bendigen GOtt/ heile die Wunden meines Ge-
wiſſens/ die mir ſchmertzlich wehe thun/ geuß
dein Gnaden-Oehl hinein/ den rechten Seelen-
Balſam den H. Geiſt/ der mich tröſte/ und mir
die Seelen-Schmertzen lindere/ daß ich nicht all-
zuſehr erſchrecke/ daß nicht die Furcht für dei-
nem geſtrengen Gerichte mich zu Verzweiffe-
lung ſtürtze. Tilge aus die Handſchrifft die wi-
der mich iſt/ mit deinem Blute: Schreibe in
die Taffeln meines Hertzens und Gewiſſens/
die ich zubrochen habe/ deine Gnade/ Verge-
bung der Sünden/ Gerechtigkeit/ den Glauben/
die Liebe/ die lebendige Hoffnung/ Gedult und
Gebet/ daß in meinem Gewiſſen/ als in einem
Spiegel/ leuchte deine Gerechtigkeit/ die aus
Gnaden mir iſt geſchencket durch den Glauben/
deine edle Bluts-Tröpfflein zieren meine Seele
als die ſchönſten Rubinen/ die Krafft deines H.
Opffers/ Leidens und Todes/ erqvicke mein Ge-
wiſſen. Ach du edler Weinſtock/ blühe in mei-
nem Hertzen und Gewiſſen/ und vertreibe durch
deinen Lebens-Geruch alles Ungezieffer und höl-
liſchen Schlangengifft/ und tödte den nagenden
Hertz-Wurm/ und ſtille die Anklage der Sün-
den und des Geſetzes in mir. Laß mein Gewiſ-
ſen ſchmecken den rechten Freudenwein des H.
Geiſtes/ daß ich mich in dir allein erquicke und
erfreue. O meines Hertzens einige Freude und
Ruhe! in mir ſelbſt muß ich erſchrecken und
verzagen: In dir aber freuet und erqvicket ſich
mein betrübtes Gewiſſen/ ach laß mich empfin-
den was der Pſalm 16/9. ſpricht: Darum
freuet ſich mein Hertz und meine Ehre iſt frö-
lich. Ach laß mein Licht/ das in mir iſt/ meinen
Glauben/ Liebe und Hoffnung und dein Erkänt-
niß in mir nicht finſter werden und erleſchen/
ſondern laß es in dir und durch dir leuchten
und

und helle werden/daß es mein Leib und Seel erleuchte wie ein Blitz/daß ich mit freudigem Geiſt für dir erſcheinen und beſtehen möge für deinem Angeſicht. Ach! wie iſt ein gut Gewiſſen eine groſſe Freudigkeit für GOtt und Menſchen/wie freudig ſind die heiligen Märtyrer / ſo um der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten/ zum Tode gegangen. Wer kan mich verklagen/ wenn mich mein Gewiſſen abſolvirt? Wer kan mich betrübē/weñ mich mein Gewiſſen erfreuet? Dargegen aber/ wer kan mich erfreuen / wenn mich mein Gewiſſen betrübet/ohne du allein / o meines Hertzens Freude! wer kan mich rechtfertigen wenn mich mein Gewiſſen verdam̃t? Denn du allein/ o mein Erlöſer JEſu Chriſte! in deſſen Verdienſt meine Gerechtigkeit ſtehet und gegründet iſt. Ach mein HErr und mein GOtt! laß mich dieſen Schatz wol bewahren/und wenn durch dein Blut mein Gewiſſen gereiniget iſt/ ſo laß mich durch deine Gnade daſſelbe rein behalten/daß ich in diß geheiligte und reine Gefäſſe nichts unreines lege / damit es nicht wieder befleckt und verunreiniget werde/ ſonſt iſt Leib und Seele befleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein ſamlen/welchem ich an jenem Tage herfür bringen möge / als aus einem guten Schatz meines Hertzens. Ach du gerechter Gott/ der du Hertzen und Nieren prüffeſt/wie haſt du in dem Gewiſſen des Menſchen/ beydes Him̃el und Hölle zu erkennen gegeben/und die Unſterbligkeit der Seelen: Denn ein gut Gewiſſen iſt der Him̃el/und ein böß Gewiſſen iſt die Hölle/ſo wunderlich haſt du das Gewiſſen gemacht/ daß ein jeder Menſch entweder ſeinen Himmel oder ſeine Höhe in ihm ſelbſt haben und tragen muß. Und weil wir in dieſem Leben mit Fleiſch und Blut kämpffē müſſen/auch wider die arge Welt: So hilff mir lieber GOtt! einen guten Kampff kämpffen/ daß ich dieſe beyde edle Schätze/ den

Glau-

Glauben und Gut Gewiſſen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewiſſens ſchmecken/ die Ruhe des ewigen Lebens/ Friede und Freude in dir/ o mein HErr und Gott! ſo wird mich keine Schmach der Welt betrüben/ kein Verluſt des Zeitlichen traurig machen/ kein Verleumbder beleidigen/ keine Furcht erſchrecken/ keine Gewalt verletzen/ keine Sünde verdammen/ kein Teuffel mit ſeinem feurigen Pfeilen überwinden/ Amen.

3. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/ Chriſtlichen Tugenden/ und heiligen Wandel.

ACh mein him̃liſcher Vater/ von welchem alle gute Gaben und alle vollkom̃ene Gabẽ von oben herab kom̃en/ vom Vater des Lichts/ der du in uns wirckeſt beyde das Wollen und Vollbringen/ nach deinem Wolgefallen/ o HErr JEſu Chriſte/ der du biſt der Anfänger und Vollender des Glaubens/ und o GOtt H. Geiſt/ der du wirckeſt alles in allen/ nach deinem Wolgefallen: (Phil. 1/6. ſeq.) Ich bitte dich von Hertzen/ du wolleſt das gute Werck/ daß du in mir haſt angefangen/ vollführen/ biß auff den Tag JEſu Chriſti/ daß ich möge jemehr und mehr reich werden/ in allerley Erkäntniß und Erfahrung/ daß ich prüfen möge/ was das Beſte ſey/ auff daß ich ſey lauter und unanſtöſſig biß auff den Tag Chriſti/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch JEſum Chriſtum geſchehen in mir zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein GOtt/ ich trage meinen Schatz in irdiſchen Gefäſſen/ der Teuffel/ die Welt/ und mein eigen Fleiſch plagen mich/ und ſtreiten wieder meine Seele/ gib daß ich ritterlich kämpffe/ und den Sieg behalte/ daß ich dieſe Feinde in mir überwinde/ (Röm. 12/ 1. 2.) daß ich meinen Leib gebe zum Opffer/ daß da heilig/ lebendig und GOtt wolgefällig iſt/ und mich verändere durch Erneu-

neurung meines Sinnes/daß ich prüfen möge/ welches da ſey der gute gnädige/wolgefällige uñ vollkomene Gottes Wille. (Eph. 3/16. ſeq.) Gib mir o HErr JEſu Krafft nach dem Reichthum deiner Herrligkeit durch deinen Geiſt ſtarck zu werden an dem inwendigen Menſchen/ und daß du durch den Glauben in meinem Hertzen wohnen mögeſt/ und durch die Liebe/ eingewurtzelt und gegründet/daß ich lerne erkennen / wie hoch deine Liebe / wie tieff/ wie breit und lang dieſelbe ſey/ und daß Chriſtum lieb haben / beſſer ſey deñ alles Wiſſen/und erfüllet werde mit allerley Gottes Fülle. Ach mein liebſter hiñliſcher Vater/ es iſt ja dein Wille/ daß du keinen verliereſt von alle dem/daß du deinem lieben Sohn gegeben haſt/ darum erhalte mich im Glauben / befeſtige mich in der Liebe/ſtärcke mich in der Hoffnung/ und wenn ich ſtrauchele/ ſo erhalte mich/ wenn ich ſincke /ſo reiche mir deine Hand/ und wenn ich aus menſchlicher Schwachheit falle/ſo richte mich wieder auff/deñ du hälteſt alle die da fallen / und richteſt auff die Niedergeſchlagen ſind / du ſpeiſeſt die Hungrigen/ du löſeſt die Gefangenen/du macheſt die Blinden ſehend/ du behüteſt die Frembdlingen und Wäiſen/ und erhälteſt die Witwen/du heileſt die zerbrochenes Hertzens ſind/ und verbindeſt ihre Schmertzen/ ach du H. Dreyfaltigkeit/kom̃ zu mir und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner Gnaden/ und dort mit deiner ewigen Herrligkeit: Erhöre mein Gebet/ gib mir deinen H. Geiſt/der mich mit deinem H. Göttlichen Wort erleuchte/ heilige/lehre/tröſte/ſtärcke/ kräfftige/ gründe und erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Warheit/daß ſie mich leiten und bringen zu deinem H. Berge und zu deiner Wohnung. Laß mich einen guten Kampff kämpffen/ daß ich den Glauben/und ein gut Gewiſſen behalten möge. Pſ. 25/ 5.6.7.) Leite mich in

dein

deiner Warheit und lehre mich/denn du biſt der GOtt der mir hilfft/ täglich harre ich dein. Gedencke HErr an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte die von der Welt her geweſen iſt. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung/ gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Ach HErr JEſu/gib mir wahre Buſſe/ hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/eine Göttliche Traurigkeit / die in mir wircke eine Reue zur Seligkeit/ die niemand gereuet/ daß mein Hertz bereitet werde fähig zu werden deines Troſtes / und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geiſt der Liebe / der Sanfftmuth/der Demuth/der Gedult/der Andacht/ der Gottesfurcht / der Gnaden und des Gebets/daß ich mit allen Heiligen beſitzen möge dein Reich/ ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt H. Geiſt/ erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Licht/ wende mein Hertz ab von der Welt/ von der Augen-Luſt/ Fleiſches-Luſt/ und hoffärtigem Leben/ daß ich vergeſſe was dahinden iſt/ uñ ſtrecke mich nach dem das da forne iſt. Gib daß ich den H. uñ hochgelobten Namen Gottes recht heilige/ allezeit preiſe/ nim̃ermehr läſtere/in Verfolgung nicht verläugne/in Todesnoth bekeñe. Gib daß Gottes Reich in mir ſey uñ bleibe/uñ des Teuffels Reich zerſtöret werde/behüte mich für Lügen/für Läſterung/für Irthum/ Blindheit uñ Finſterniß: wircke in mir Gerechtigkeit/ Friede uñ Freude im H. Geiſt/(Phil. 4/7.) uñ der Friede Gottes der höher iſt denn alle Vernunfft/ bewahre mein Hertz und Siñe in Chriſto JEſu meinem HErrn. Gib daß ich den Willen Gottes gerne thue/und meinem fleiſchlichen Willen abſage/und denſelben tödte/ und wenn mein letztes Stündlein kom̃t / ſo laß den ewigen Namen JEſu mein letztes Wort und ſeufftzen ſeyn/ daß ich in ihm ſelig einſchlaffe/uñ frölich am Jüngſten Tage zum ewigen Leben möge aufferſtehen/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

Ende des Erſten Theils von den Jugend-Gebetlein.

Der ander Theil: begreiffet in ſich die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes/ und unſers HErrn JEſu Chriſti und des H. Geiſtes.

(Wiederhole hie das 3. Gebet um Chriſtliche Danckbarkeit aus dem andern Gebot.

Das 1. Gebet.

Ein Morgenſegen.

BArmhertziger/ gnädiger GOtt/ du Vater des ewigen Lichts und Troſtes/ des Güte und Treue alle Morgen neu iſt/ dir ſey Lob/ Ehr und Danck geſagt für das liebliche Tages Licht/ und daß du mich in dieſer finſtere Nacht gnädiglich bewahret haſt/ mir einen ſanfften Schlaf und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe/ Schutz und Schirm wieder frölich aufſtehen/ und das liebe Tages Licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen Dingen aber erleuchte mich mit den ewigen Lichte/ welches iſt mein HErr JEſus Chriſtus/ das er in mir leuchten möge mit ſeiner Gnade/ mit ſeinem Erkäntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens/ mehre daſſelbe und ſtärcke es/ erwecke deine Liebe in mir/ befeſtige die Hoffnung/ gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth/ daß ich wandele in den Fußſtapffen meines HErrn JEſu Chriſti/ und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun für meinen Augen ſeyn. Treibe von mir aus alle geiſtliche Finſterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich dieſen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey/ für Hoffart/ für Läſterung deines Nahmens/ für Verachtung deines Worts/ für Ungehorſam/ für den leidigen Zorn/ daß die Sonne dieſem Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich für Feindſchafft/ für Haß und Neid/ für Unzucht für Ungerechtigkeit/ für Falſchheit und Lügen/

für

für den ſchädlichen Geitz/und für aller böſen Luſt und Vollbringung derſelben. Erwecke in mir einen Hunger und Durſt nach dir und deiner Gerechtigkeit: lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/denn du biſt mein GOtt/ dein guter Geiſt führe mich auff ebener Bahn: laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel/wie dem Jacob/ thue denſelben Befehl/ daß ſie mich auf allen meinen Wegen behüten / mich auf den Händen tragen / daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe/ daß ich ſtarck werde auf Löwen und Ottern zu gehen/ und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken/ mein Hertz / Sinne und alle meine Anſchläge: ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte/ich befehle dir alle meine Wercke/ daß ſie zu deines Namens Ehre gereichen/ und zu Nutz meines Nechſten: mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ zum Werckzeug deiner Gnade/ſegne alles mein Thun/ laß meinen Beruff glücklich fortgehen/ und wehre allen denen/ ſo ihn hindern. Behüte mich für Verleumbdungen/ und für den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir mein Leib und Seele/ mein Ehr und Gut/ laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten: halt deine Hand über mich/ ich gehe oder ſtehe/ ſitze oder wandele/ wache oder ſchlaffe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliehen/ für der Peſtilentz die im finſtern ſchleicht/ für der Seuche die im Mittage verderbet: Segne meine Nahrung/ gib mir was dein Wille iſt zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen / behüte uns alle für Krieg / Hunger und Peſtilentz/ und für einen böſen ſchnellen Tod: behüte meine Seele/ und meinen Ausgang und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit. Beſchere mir ein ſeliges Ende / und laß mich des lieben jüngſten Tages / und der Er-

ſchei-

ſcheinung der Herrligkeit meines HErrn JEſu Chriſti mit Verlangen und Freuden erwarten. GOtt der Vater ſegne mich und behüte mich. GOtt der Sohn erleuchte ſein Antlitz über mich und ſey mir gnädig. GOtt der H. Geiſt erhebe ſein Antlitz über mich/ und gebe mir ſeinen Friede/ Amen. (Num. 6/ 24. ſeq.)

2. Ein Abendſegen.

Barmhertziger/ gnädiger GOtt und Vater: ich ſage dir Lob und Danck/ daß du Tag und Nacht geſchaffen/ Licht und Finſterniß unterſcheiden/ den Tag zur Arbeit/ und die Nacht zur Ruhe/ auf daß ſich Menſchen uñ Vieh erqvicken; ich lobe und preiſe dich in allen deinen Wolthaten und Wercken/ daß du mich den vergangenen Tag haſt vollenden laſſen/ durch deine göttliche Gnade und Schutz/ und deſſelben Laſt und Plage überwinden und zurück legen laſſen/ es iſt ja genug lieber Vater/ daß ein jeder Tag ſeine eigene Plage habe/ du hilffeſt ja immer eine Laſt nach der andern ablegen/ biß wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen/ da alle Plage und Beſchwerung auf hören wird. Ich dancke dir von Hertzen/ für alle das Gute/ daß ich dieſen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr/ ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit/ die du an mir täglich thuſt. Ich dancke dir auch für die Abwendung des Böſen/ ſo mir dieſen Tag begegnen können/ und daß du mich unter dem Schirm des Höchſten und Schatten des Allmächtigen bedecket/ und behütet haſt/ für allem Unglück und für ſchweren Sünden/ und bitte hertzlich und kindlich/ vergib mir alle meine Sünde/ die ich dieſen Tag begangen habe mit Gedancken/ Worten und Wercken/ viel böſes habe ich gethan/ viel Gutes habe ich verſäumet: ach ſey mir gnädig/ mein GOTT ſey mir gnädig/ laß heute alle meine Sünde mit mir abſterben/ und gib mir/

daß

daß ich immer Gottsfürchtiger/ heiliger/ fröm̃mer und gerechter wieder auffſtehe/ daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff ſey/ ſondern ein heiliger Schlaff/ daß meine Seele und mein Geiſt in mir zu dir wache/ mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff wie des Ertzvaters Jacobs/ da er die Himmels-Leiter im Traum ſahe/ und den Segen empfieng/ und die heiligen Engel ſahe/ daß ich von dir rede/ wenn ich mich zu Bette lege an dich gedencke/ wenn ich auffwache/ daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe/ ich ſchlaffe oder wache: gib mir/ daß ich nicht erſchrecke für dem Grauen des Nachts/ daß ich mich nicht fürchten möge für den plötzlichen Schrecken/ noch für den Sturmwinden der Gottloſen/ ſondern ſüſſe ſchlaffe. Behüte mich für ſchrecklichen Träumen/ für Geſpenſte und Nacht-Geiſtern/ für dem Einbruch der Feinde/ für Feuer und Waſſer: ſihe der uns behütet ſchläffet nicht/ ſihe der Hüter Jſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht. Sey du O GOtt/ mein Schatten über meiner rechten Hand/ daß mich des Tages die Sonne nicht ſteche/ noch der Mond des Nachts. Laß deine heil. Wächter mich behüten/ und deine Engel ſich um mich her lagern/ und mir aushelffen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff/ wie den Propheten Eliam/ da er ſchlieff unter den Wacholderbaum: wie Petrum da er ſchlieff im Gefängniß zwiſchen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erſcheinen im ſchlaff wie Joſeph/ und den Weiſen aus Morgenlande/ auff daß ich erkenne/ daß ich auch ſey in der Geſellſchafft der heiligen Engel/ und wenn mein Stündelein vorhanden iſt/ ſo verleihe mir einen ſeligen Schlaff/ und eine ſelige Ruhe in JEſu Chriſto meinem HErrn/ Amen.

3. Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenten.

ACh du getreuer/ gnädiger und barmher⸗tziger GOtt: Ich dancke dir für die groſſe Gnade/ Liebe und Treue/ die du uns Armen Elenden Menſchen erzeiget haſt/ durch die Of⸗fenbahrung deines Heil. Göttlichen Worts/ und die Einſetzung deiner hochwürdigen Sa⸗cramenten/ der Geiſt des HErrn hat durch die Propheten geredt/ uñ ſeine Rede iſt durch ihren Mund geſchehen/ dadurch haſt du dich uns zu erkennen geben/ in welchem deinem Erkäntniß ſtehet das ewige Leben: Dadurch haſt du uns beruffen zur Gemeinſchafft deiner H. Kirchen/ dein H. Evangelium iſt auch eine Krafft Got⸗tes/ ſelig zu machen alle die daran gläuben: Da⸗durch erweckeſt du in uns den Glauben/ gibſt uns den H. Geiſt/ läſſeſt uns Vergebung der Sünden verkündigen/ dadurch empfahen wir warhaftigen lebendigen Troſt in allem Creutz/ in Todesnoth: Dadurch ſtilleſt du unſer unruhi⸗ges Gewiſſen/ dadurch erfreueſt du unſer trau⸗riges Hertz/ dadurch ſpeiſeſt du unſere Seelen/ als mit dem rechten Him̃el⸗Brod/ dadurch ma⸗cheſt du uns zu neuen Creaturen/ dadurch köm̃ſt du zu uns/ und macheſt Wohnung bey uns/ da⸗durch linderſt du unſere Todesnoth/ daß wir den Tod nicht Schmecken ewiglich/ dadurch erleuch⸗teſt du unſere Seele/ dadurch regiereſt du und leiteſt uns in unſerm Beruff/ und in dem Lauff unſers gantzen Lebens/ als mit einer Leuchte auff unſern Wegen/ und als mit einem Licht auff unſern Fußſteigen/ daß unſere Tritt nicht gleiten: Ach HErr/ wenn dein Wort nicht wäre mein Troſt geweſt/ ſo wäre ich vergangen in mei⸗nem Elende/ denn es iſt unſers Hertzens Freude und Troſt. Durch Gottes Wort werden wir ge⸗heiliget/ und an Leib und Seel geſegnet/ darum o HErr/ wer dein Wort verwirfft/ der hat dich ſelbſt verworffen/ und allen ſeinen zeitlichen und ewigen Segen/ und kan mit nichten den Segen

ha⸗

haben/ſondern den ewigen Fluch/ ſo verhält auch der Himmel ſeinen Thau/und das Erdreich ſein Gewächs/ ſo wird der Him̃el Eiſen/und die Erde Ertz/und iſt alle Mühe und Arbeit verlohren; o HErr! ich dancke dir für dieſen edlen uñ theuren Schatz/ Pſ. 19/ 8 ſeq.) denn das Geſetz des HErrn iſt ohne Wandel/und erqvicket die Seele/ das Zeugniß des HErrn iſt gewiß/ und machet die Albern weiſe. Die Befehl des HErrn ſind richtig und erfreuen das Hertz / die Gebot des HErrn ſind lauter/ und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn iſt rein / und bleibet ewiglich / die Rechte des HErrn ſind warhafftig / alleſamt gerecht. Sie ſind köſtlicher denn Gold und viel feines Goldes/ ſie ſind ſüſſer denn Honig und Honigſeim. Auch wird dein Knecht dadurch erfreuet/ und wer ſie hält/ hat groſſen Lohn. Dein Wort du Allerhöchſter iſt ein Brunn der Weißheit / und das ewige Gebot iſt ihre Qvelle/ wer daſſelbe ehret/ der thut den rechten Gottesdienſt / und wer es lieb hat / den hat GOtt wieder lieb: Gottes Wort ſpricht: (Sir. 24/ 17. ſeq.) Ich bin wie die Cedern auff dem Libano / und wie die Cypreſſen auff dem Gebirge Hermon: Ich bin aufgewachſen wie ein Palmbaum am Waſſer / wie ein Roſenſtock zu Jericho/ wie ein ſchöner Oelbaum : Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir / wie Zimmet / Myrrhen und Weyrauch; Kom̃t her alle die ihr mein begehret / und ſättiget euch von meinen Früchten: Meine Predigt iſt ſüſſer denn Honig/ und meine Gabe ſüſſer denn Honigſeim. Wer von mir iſſet / den hungert immer nach mir / und wer von mir trincket/ den dürſtet immer nach mir. Das iſt das Buch des Bundes mit den Höchſten GOtt gemacht/nemlich das Geſetz Moſe/ daraus iſt gefloſſen die Weißheit/wie der Euphrates wenn er groß iſt/wie der Jordan in der Erndte/

 wie

wie der Nilus im Herbſt. Es iſt nie geweſen der es ausgelernet hat/ und wird nimmermehr werden/ der es ausgründen mag. Denn ſein Sinn iſt reicher denn kein Meer/ und ſein Wort iſt tieffer den kein Abgrund. Es flieſſen von ihm viel Bächlein in die Gärten/ da werden die Bächlein zu groſſen Strömen/ und die Ströme zu groſſen Waſſern/ denn ſeine Lehre leuchtet ſo weit als der lichte Tag/ und ſcheinet frühe. Auch ſchüttet ſie Lehre und Weiſſagung aus/ die ewig bleibet. Für dieſen hohen theurbaren Schatz danck ich dir GOtt Vater/ Sohn und H. Geiſt/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

4. Danckſagung für die Liebe Gottes/ auch Gebet um dieſelbige.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ leutſeliger und freundlicher GOtt/ du Liebhaber der Menſchen: Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ für deine groſſe unausſprechliche/ väterliche/ hertzliche Liebe/ damit du liebreicher GOtt und Vater mich allezeit geliebet haſt/ du haſt mich in deiner Liebe als in deinen Hertzen getragen/ du denckeſt allezeit an mich/ und vergiſſeſt mein nicht; du ſorgeſt für mich/ höreſt mein Gebet/ zähleſt meine Thränen/ ſiheſt meine Seufftzer/ weiſſeſt alle meine Trübſal/ erkenneſt mein Hertz/ und haſt mir ſo theure werthe Verheiſſungen deiner Gnade/ Hülffe/ Troſtes/ der Vergebung der Sünden/ und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbahret; Du haſt mir deinen lieben Sohn geſchencket/ und mich durch ſeine Menſchwerdung laſſen verſichern deiner Hulde und Gnade/ durch ſein heiligs Evangelium mich laſſen lehren und tröſten/ durch ſein Exempel mir einen Weg und Richtſchnur eines H. Lebens gezeiget/ durch ſein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöſet; durch ſeine Aufferſtehung aus dem Tode geriſſen/ durch ſeine Himmelfahrt/ mir das Para-

deiß

deiß eröffnet/und eine Stätte im Him̃el bereitet: Du haſt mich durch deinen H. Geiſt erleuchtet/ geheiliget/getröſtet/geſtärcket/gelehret und erquicket/und mich durch ihn der Kindſchaft Gottes/und ewigen Erbes verſichert; du haſt mir nicht allein groſſe Wohlthaten erzeiget/ ſondern dich mir ſelbſt gegeben mit deinen lieben Sohn und H. Geiſt: Wie kan ich dir für dieſe groſſe Liebe gnugſam dancken; ſie iſt gröſſer denn Himmel und Erde/ ſie iſt ewig und höret nimmermehr auff/ ſie iſt unendlich/ höher denn der Himmel/ breiter denn die Erde/tieffer denn der Abgrund/ länger denn der Auffgang vom Niedergang. (Pſ. 103/ 11. ſeq.) So hoch der Himmel über der Erden iſt/ läſſeſt du deine Gnade walten/ über alle die dich fürchten. So fern der Morgen iſt vom Abend/ läſſeſt du unſere Ubertretung von dir ſeyn/ und erbarmeſt dich über uns/ wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet. Ach gib mir ein ſolch Hertz/ daß ich deiner Liebe nimmer vergeſſe/ darinn gehe/ liege/ſchlaffe und wache/ ſtehe und wandele/lebe und ſterbe/ und in deiner Liebe wieder auffſtehe/ und darinn ewig lebe; denn deine Liebe iſt das ewige Leben und die ewige Ruhe/ und das ewige Leben iſt nichts anders denn deine ewige Liebe. Ach laß dieſelbe nimmermehr in meinem Hertzen verleſchen/ ſondern immer gröſſer werden/ daß in meiner Seelen nichts mehr ſey/ leuchte/ lebe/ſcheine/ denn deine Liebe/ daß ich für Liebe meine Thränen vergieſſe/ wie Maria Magdalena/ und dich mit Freuden aufnehmen in das Haus meines Hertzens/ wie Zachäus: Ach du haſt niemand jemals verſchmähet/ du Liebhaber der Menſchẽ/ verſchmähe mich auch nicht/ ich bin zwar nicht werth/daß ich dich liebe/ oder von dir geliebet werde/ ich elender Wurm/ ſtinckender Koth/ todter Hund/ mache du mich aber durch deine

Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu dir/ auff daß du meine Liebe allein ſeyſt/ meine Freude/ meine Hoffnung / meine Stärcke/mein Licht/ mein Heyl / mein Leben/ mein Artzt/meine Speiſe/ mein Tranck / mein Hirte/ mein Schutz/meine Krafft/mein Schatz und ewiger Reichthum. O ſelig bin ich / wenn ich in deiner Liebe bleibe/damit du mich liebeſt! O heilig bin ich/ wenn ich dich allezeit liebe! O unſelig bin ich/wenn ich aus deiner Liebe falle/ ſo verliere ich mein höchſtes Gut / und komme von dem Licht in die Finſterniß/vom Leben in den ewigen Tod: O du reine Göttliche Liebe/entzünde mein Hertz erleuchte meinen Verſtand/ heilige meinen Willen / erfreue mein Gedächtniß/ und vereinige mich mit dir ewiglich/Amen.

5. Gebet um die Liebe Chriſti.

Ach mein HErr JEſu Chriſte / du edleſter Liebhaber meiner Seele/ verleihe mir deine Gnade/daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe / und ſpreche zu dir: Hertzlieber HErr JEſu! laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden denn deine Liebe/ nim̃ alles aus meinen Hertzen/was nicht deine Liebe iſt / denn ich wil nichts anders in meinem Hertzen haben/ denn deine Liebe: Ach wie freundlich/ wie holdſelig und ſüſſe iſt deine Liebe / wie erquicket ſie meine Seele/ wie ergetzet ſie mein Hertz: Ach laß mich nichts anders gedencken/ ſehen/ begehren/fühlen/empfinden / denn deine Liebe: Denn ſie iſt alles/ſie hat alles/ſie begreifft alles; ſie übertrifft alles. Ach ich begehre dieſen edlen Schatz in mir ewig zu behalten! laß mich auff dieſer Hut ſtehen Tag und Nacht/und dieſen Schatz fleißig und emſig bewahren/ dafür ſorgen/dafür beten/denn diß iſt der Vorſchmack des ewigen Lebens/ der Vorhoff des Paradieſes. Ach mein Liebhaber/ du biſt um meiner Liebe willen verwundet/verwunde meine Seele

mit deiner Liebe. Ach dein köſtliches Blut aus groſſer Liebe vergoſſen/ iſt ſo edel/ ſo durchdringend/ daß es ein ſteinern Hertz wol erweichen mag. Ach laß daſſelbe durch mein Hertz dringen/ auf daß auch deine Liebe mein Hertz durchdringe/ denn deine Liebe iſt in deinem Blut. Ach daß mein Hertz ſich aufthäte/ zu empfahen und in ſich zu trincken deine zarte und edle Bluts-Tröpflein die in deinen Todes-Kampffe auff die Erden gefallen ſeynd. Ach daß ſich die Brunnē meiner Augen aufthäten/ und für Liebe heiſſe Thränen vergöſſen / und ich dir ſo lange nachweinete als ein Kind/ biß du mich holeſt/ auf deine Arme nim̃ſt/ dich mir zu ſchmecken giebeſt/ und dich mit mir vereinigeſt durch die geiſtliche himmliſche Vermählung / daß ich mit dir ein Hertz / ein Geiſt und ein Leib werde. Ach zeuch mich nach dir/ ſo lauffe ich: Ach daß ich dich küſſen möchte in meinem Hertzen / und aus deinem Munde deinen ſüſſen Troſt empfinden: Ach mein Troſt/ meine Stärcke/ mein Leben / mein Licht / mein Schatz/ mein Heyl/ mein höchſtes Gut/ meine Liebe/ vereinige mich mit dir / denn alles was ich ohne dich habe/ und auſſer dir/ iſt lauter Pein und Galle/ Jammer und Hertzeleid / eitel Unruhe und Sorge: Du aber biſt meiner Seelen einige Ruhe/ Friede und Freude. Darum gib mir das deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte: Ach das H. Feuer deiner holdſeligen Liebe entzünde mich durch und durch/ das Feuer der Heiligkeit/ das Freuden-Feuer / das ſanffte liebliche Feuerflämmlein/ welches ohne alle Mühe/ Sorge und Angſt iſt/ der edle Geruch deiner Liebe erqvicke mich/ der köſtliche Himmel-Balſam lindere und heile mein Hertz/ daß ich dieſen edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe. Ach du ſchönſter Liebhaber/ was iſt doch/ daß ich an deiner Liebe nicht habe? Sie iſt ja meine

Weide/ meine volle Genüge/ meine Speiſſe und Tranck/ mein Himmel-Brodt/ mein ſüſſer Wein/ meine Freude/ mein Friede/ meine ſanffte Ruhe/ mein Leben/ mein Licht/ mein Heil/ meine Seligkeit/ mein Reichthum/ meine Luſt/ meine Ehre/ meine Zierde/ mein Schmuck/ meine Herrligkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere/ was habe ich denn? Bin ich denn nicht nacket und bloß/ arm und elend; ach ſo laß mich nach dir weinen/ und dich mit Thränen ſuchen wie Maria Magdalena/ und nicht aufhören/ biß ich dich finde/ denn du haſt mich je und je geliebet/ darum haſt du mich nach dir gezogen aus lauter Güte: Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten/ daß ſie bey mir bleibe/ und mich wiederhole/ wenn ich irre/ die mich lehre in meiner Unwiſſenheit/ die meine Weißheit ſey in meiner Thorheit/ die mich bekehren/ wenn ich ſündige/ die mich halte/ wenn ich ſtrauchle/ die mich auffrichte/ wenn ich falle/ die mich tröſte/ wenn ich betrübet bin/ die mich ſtärcke/ wenn ich ſchwach bin/ die das glimmende Töchtlein meines Hertzens auffblaſe/ wenn es verleſchen wil/ die mich zu ſich nehme/ weñ ich abſcheide/ und mich ewiglich bey ſich behalte/ Amen.

6. Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto.

Ach du barmhertziger/ gnädiger gütiger GOtt/ wie haſt du den Reichthum deiner Gnade/ in deinen lieben Sohn JEſu Chriſto ſo mildiglich/ ſo reichlich/ ſo überflüßig über uns arme unwürdige verlohrne und verdamte Menſchen ausgetheilet/ und biſt alle unſerm Verdienſt zuvor kommen/ du haſt uns geliebet in deinen Geliebten/ ehe der Welt Grund geleget iſt/ deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menſchen/ du wilt nicht daß jemand verlohren werde/ ſondern daß ſich jederman zur Buſſe kehre und lebe. Du wilt das allen Menſchen geholffen

holffen werde/ und ſie zur Erkäntniß der Warheit kom̄en/ darum haſt du deinen lieben Sohn der Welt geſchencket und geoffenbaret/ und in deiner ewigen Gnaden-Wahl/ verordnet/ alle die ſelig zu machen/ die an ihn gläuben: Derhalben haſt du ihn für die Sünde der Welt dahingegeben/ und auff ihn/ als das unſchuldige Lämmlein Gottes/ und einiges Verſöhn-Opffer alle unſere Sünde geleget/dieſelbe zu tragen/ hinweg zu nehmen/ und die Welt zu verſöhnen/ darum iſt er eine Verſöhnung für der gantzen Welt Sünde/ er iſt kommen zu ſuchen und ſelig zu machen das verlohren iſt: Nun waren alle Menſchen verlohren/ darum iſt er kom̄en alle Menſchen ſelig zu machen: Derowegen haſt du getreuer GOtt das Evangelium allen Völckern verkündigen laſſen/und dein lieber Sohn hat alle zu ſich geruffen/ die mühſelig und beladen ſeyn/ daß er ſie erqvicke: Du haſt auch zugeſagt/ durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken/denn dein Wort ſoll nicht leer wiederkommen/ ſondern alles ausrichten/ darzu du es geſand haſt/und haſts gemacht zur Krafft Gottes/ gerecht und ſelig zu machen/die daran gläuben: Haſt auch zugeſagt/ die Gläubigen zu heiligen in der Liebe/ auch dieſelbige zu erhalten im Glauben biß an̄ Ende/alſo daß deine Schäflein niemand ſoll aus deiner Hand reiſſen/ und daß du das gute Werck/ ſo du in uns haſt angefangen/ vollführen wilt/ biß auff den Tag JEſu Chriſti: Haſt auch deinen Gläubigen gnädigen Schutz verheiſſen/ wider den Teuffel und die Welt/ und ſo tröſtliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget/ die H. Tauffe und Nachtmahl/ daß wir an deiner Gnade nicht zweiffeln ſollen. Für die groſſe Liebe/ allgemeine Erlöſung und Bezahlung unſerer Sünde/ allgemeinen Beruff/ und für die Krafft deines

göttlichen Worts und den H. Geiſt/ der in uns den Glauben erwecket/ weil der Glaube dein Werck iſt/auch für die Erhaltung im Glauben/ für die tröſtliche Verheiſſung deiner ewigen Gnade/ die nicht von uns weichen ſoll/ obgleich Berge und Hügel hinfallen. Auch für die tröſtlichen Siegel der H. hochwürdigen Sacramenten/ dancke ich dir von Hertzen/ und bitte/ du wolleſt mich dabey erhalten/ mich für ſchweren Anfechtungen bewahren/ und mein Hertz ſich gründen laſſen auff deine unausſprechliche allgemeine Liebe/ auff das allgemeine Verdienſt meines Erlöſers/ auff die allgemeine Verheiſſungen/ Beruff und Troſt der hochwürdigen Sacramenten/ welcher Wolthaten du mich aus Gnaden auch haſt theilhafftig gemacht/ daran ich erkenne/daß ich dein auserwehltes Kind bin/ in Chriſto für der Welt aus lauter Gnade erwehlet/ und zur Kindſchafft verordnet/ durch meinen HErrn JEſum Chriſtum/ in welchem du mich geliebet/ und mich mit deinem H. Geiſt verſiegelt haſt: Gib auch/ daß ich heilig ſey und unſträflich in der Liebe/ zu Lob deiner herrlichen Gnade/ und verſichere mein Hertz nach deiner Verheiſſung/daß ich gewiß ſey/ daß mich weder Tod noch Leben/ noch einige Creatur ſcheiden kan von deiner Liebe in Chriſto JEſu meinem HErrn/ Amen.

7. Danckſagung für die Schöpffung/ Verſehung und Göttliche Regierung.

Allmächtiger/ barmhertziger GOTT/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden: Ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geſchaffen/ zu deinem Lob/ Ehre und Preiß/ mit geſunden menſchlichen Leibe und vernünfftiger Seele: Ach mein HErr und GOtt/ wie ſchön/ wie lieblich/ wie heilig/ wie gerecht haſt du den Menſchen anfänglich nach deinem Bilde geſchaffen/ ſeine

Seele mit dem ſchönen Licht aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet/ ſeinen Verſtand mit deinem vollkommenen Erkäntniß gezieret/ ſeinen Willen mit vollkommenen Gehorſam/ ſein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit/ ja den gantzen Menſchen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geſchmücket/ daß er dein heiliger Tempel/ deine Wohnung/ dein Sitz/ deine Behauſung ſeyn ſolte in Ewigkeit: Ja da der Menſch ſolche göttliche Herrligkeit durch die Sünde verlohren/ haſt du ihm zu ſolchen deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn durch deinen H. Geiſt/ und durch die neue Geburt im Glauben/ durchs Wort Gottes und die H. Sacramenta. Dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe Gnade/ für die Schöpffung/ für die Widergeburt und Erneurung im H. Geiſt; Denn das ſeynd mir ſtarcke und feſte Gründe deiner groſſen Liebe/ ſintemal in dem allmächtigen Werck der Schöpffung deine Hände mich gemacht haben/ was ich um uñ um bin/ mit Haut uñ Fleiſch haſt du mich angezogen/ mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen geſetzt/ Leben und Wolthat haſt du an mir gethan/ und dein Auffſehen bewahret meinen Othem. Gedencke HErr an mich/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht haſt/ und wirſt mich wieder zur Erden machen/ du haſt meine Nieren in deiner Gewalt/ du wareſt über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür/ daß ich ſo wunderlich gemacht bin/ wunderbarlich ſind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen/ da ich im verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden; Deine Augen ſahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tag auff dein Buch geſchrieben/ die noch werden ſolten/ und derſelben keiner da war.

Aber wie köſtlich ſind für mir GOtt deine Gedancken/ wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa/ ſolt ich ſie zählen/ſo wurden ihr mehr ſeyn denn des Sandes/ wenn ich erwach/ ſo bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOtt/ wie haſt du mir zu gute ſo viel herrlicher Creaturen geſchaffen/ die H. Engel zu Leibes-Wächter und dienſtbaren Geiſterlein/ die Sonne leuchtet und ſcheinet mir/ die Lufft giebt mir Othem/das Feuer wärmet mich/ das Waſſer träncket und reiniget mich/die Erde grünet und blühet mir/ und bringet mir Speiſe/ Artzney/ Kleidung/ und ſo mancherley Ergetzligkeit/ und iſt keine Creatur ſo ſchlecht und gering ſie zeiget mir den Schöpffer und ſeine Weißheit und Fürſichtigkeit: Es kan auch kein ſperling auff die Erde fallen ohne deinen Willen/viel weniger ein Menſch verderben/ denn du hälteſt und trägeſt alles mit deinem kräfftigen Wort/ du regiereſt alles/ du ſorgeſt für alles/ vornemlich aber für den Menſchen/ der in dir lebet und wandelt/ darum kan kein Haar von unſerm Häupt fallen/ ohne deinen Willen: Denn ſo du die Sternen zähleſt/ und mit Nahmen nenneſt/ ſo dir nicht verborgen/wie viel Sand am Meer/ wie viel Tropffen im Regen/ wie viel Tage der Welt werden ſollen? So haſt du auch die Tage meines Lebens/ und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit ſich bringen ſoll/ gezählet und abgemeſſen/ haſt auch verheiſſen/ du wolleſt bey mir ſeyn in meinem Creutz uñ Elend/und mich heraus reiſſen und zu Ehren machen/dir ſage ich Lob/Ehre und Danck/ für alle deine Wolthat: Lobet den HErrn Hiñel und Erden/Engel uñ Menſchen/ Soñe/Mond/uñ alle leuchtende Sterne/Feuer/ Lufft/Waſſer/Sturmwinde/die ſein Wort ausrichten/Berge uñ Hügel/uñ alle fruchtbare Bäume/ alle Vögel unter dem Himmel/ alle Thiere im Walde und auf dem Felde/Könige/Fürſten/

Jüng-

Jünglinge und Jungfrauen/ alte und junge ſollen loben den Namen des HErrn/ Hallel.

8. Dancksagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti.

Ach du holdſeliger/ freundlicher / leutſeliger Gottes Sohn/ JEſu Chriſte/ du getreuer Liebhaber des menſchlichen Geſchlechts/ dir ſey ewig Lob/ Ehr und Danck/ für deine gebenedeyete Menſchwerdung und Geburt / und für deine groſſe Liebe und Freundligkeit/ daß du unſer Fleiſch und Blut an dich genommen/ unſer Bruder worden biſt/ und uns alle ſo hoch geehret/ daß wir durch dich ſind Gottes Kinder/ und Gottes Geſchlecht worden/ du groſſer König/ HErr aller Herren/ du höchſter/ mächtigſter/ gewaltigſter/ reicheſter HErr/ wie haſt du dir vermählet die niedrige / ſchwache / elende/ armſelige menſchliche Natur? Wie haſt du dieſelbe ſo hoch erhöhet/ daß du dieſelbe in Einigkeit deiner Perſon in dem Thron und Rath der heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und geſetzt haſt/ alſo daß du wahrer Gott uñ Menſch die andere Perſon biſt in der H. Dreyfaltigkeit: Du haſt menſchlichen Leib und Seele an dich genommen/ auff daß du uns an Leib und Seele hülffeſt und ſelig macheſt. Die menſchliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde/ ſihe/ wie iſt ſie in dir ſo hoch gereiniget und geheiliget: Sie war verflucht/ ſihe wie iſt ſie in dir ſo hoch geſegnet/ du gebenedeyete Frucht des jungfräulichen Leibes/ du geſegneter des HErrn/ in welchem alle Völcker auf Erden geſegnet werden. Menſchliche Natur war von Gott abgeriſſen/ ſihe wie iſt ſie in dir ſo hoch mit GOtt vereiniget? menſchliche Natur war vom Satan geſchändet/ ſihe wie iſt ſie in dir ſo hoch geehret? ſie war unter dem Zorn Gottes / ſihe wie iſt ſie in dir ſo hoch geliebet. Ach wie kan nun

GOtt mit uns zürnen/ wie kan er unſer Feind ſeyn/ wie kan er uns verderben/ ſo wir doch ſein Fleiſch und Blut ſeyn/ niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet/ wenn GOtt ein Menſchen-Feind wäre/ ſo wäre GOttes Sohn nicht Menſch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinigung göttlicher und menſchlicher Natur unauflößlich iſt in alle Ewigkeit: alſo hat GOtt mit uns durch die Menſchwerdung ſeines lieben Sohns eine ewige Verbündniß gemacht/ eine ewige Freundſchafft/ ewige Liebe/ eine ewige Verwandniß/ ewige Vereinigung/ ewige Verſöhnung/ ewige Kindſchafft/ ewige Brüderſchafft/ ewigen Frieden zwiſchen GOtt und Menſchen geſtifftet. Darum biſtu ewiger GOttes Sohn unſer Mittler worden/ und haſt menſchliche Natur angenommen/ auff daß du zwiſchen GOtt und uns handeln könneſt/ GOtt verſöhnen/ unſere Noth erkennen/ und uns tröſten könteſt. Ach du biſt doch eitel Liebe/ eitel Gnade/ eitel Troſt: Du biſt das rechte Licht das uns erleuchtet/ der rechte Weg der uns zum Vater führet/ die ewige Warheit die uns lehret/ das ewige Leben/ das uns lebendig macht/ die ewige Liebe/ dadurch Gottes Liebe zu uns kommt mit allen Gnaden-Schätzen/ die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienſt/ dadurch wir ſelig werden/ unſer ewiger Hoherprieſter/ der uns ſegnet/ der für uns bittet/ der ſich ſelbſt für uns geopffert zum Verſöhnopffer/ zum Schuldopffer/ zum Friedeopffer/ die vollkommene Zahlung und Genugthuung für unſere Sünde/ ein gleichgeltendes/ ja überflüßiges Löſegeld für unſere Miſſethat: auff daß wir leben möchten/ iſt er das Leben ſelbſt worden/ auf daß wir erleuchtet würden/ iſt das Licht ſelbſt Menſch worden/ auff daß wir Troſt hätten in unſern Elende/ iſt der Bruñen alles Troſtes von Himmel in diß Jammerthal

gefloſſen/ auff daß wir GOttes Kinder würden/ iſt GOttes Sohn Menſch worden/ auff daß wir ſelig würden/ iſt das Heil ſelbſt Menſch worden. Ach wie lieblich biſt du mit deiner Gegenwart und Gemeinſchafft/ wie ſchön in deiner Geſtalt/ wie holdſelig in Geberden/ wie freundlich in deiner Rede/ du ſchönſter unter den Menſchen-Kindern/ ach mein Freund komm zu mir in mein Hertz/ mein Bruder verſchmähe mich nicht/ mein Liebhaber weiche nicht von mir/ mein Bräutigam umfahe mich mit einem freundlichen Kuß/ mein Hertzlieb vereinige dich mit mir/ meine Liebe ſchleuß mich in dein Hertz/ und behalte mich ewig darinn: Meine Liebe iſt Menſch worden/ meine Liebe iſt gecreutziget und für mich geſtorben/ auff daß ſein Leben und Todt mich ſeiner Liebe verſichere/ mich mit ihm vereinige/ daß ich in ſeiner Liebe lebe und ſterbe/ Ruhe/ Friede/ Troſt/ Sicherheit/ und ewige Seligkeit haben möge/ Amen.

9. Danckſagung für die H. Tauffe/ uñ Gebet um ein heiliges neues Leben.

ACh HErr JEſu Chriſte/ der du biſt der Anfang/ Mittel und Ende unſerer Seligkeit/ und das H. Sacrament der H. Tauffe geſtifftet haſt/ und daſſelbe bezeuget in dem Werck der Erlöſung/ da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Waſſer gefloſſen. Daher S. Johannes 5/8. ſagt: Drey ſind auf Erden die da zeugen/ der Geiſt/ das Waſſer und das Blut/ und die drey ſind beyſammen: Haſt auch diß Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan/ als durch dein ſelbſt Exempel/ beſtättiget und geheiliget: Ich dancke dir hertzlich/ daß du mich durch diß Sacrament deiner heiligen Chriſtl. Kirchen einverleibet haſt/ und mich dadurch in die Gemeinſchafft aller deiner himmliſchen und ewigen Güter geſetzt/ ſo du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben haſt/

haſt

mich dadurch von dem greulichen Gifft und Auſſatz der Erbſünde gereiniget und abgewaſchen/alle meine Sünde/Schuld und Miſſethat aus Gnaden vergeben/ und haſt mich gereiniget durch das Waſſerbad im Wort/ und alle meine Ubertretung getilget/ daß nicht eine iſt überblieben/ die mich könte verdammen/ daß nun nichts mehr verdammliches iſt an denen/ die in Chriſto JEſu ſeyn: haſt mich auch/ weil die Sünde vergeben/erloſet vom ewigen Tode/ und von der Angſt/Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes/ auch von der Gewalt des Teufels befreyet/ weil du mich dir einverleibet / zu einem Glied deines geiſtlichen Leibes gemacht/ mich in dein Gnadenreich verſetzet/ mich mit dir vermählet und in Ewigkeit mit dir verlobet haſt: Und weil ich durch die Tauffe dich angezogen / ſo bin Ich mit deinem gantzen heiligen Gehorſam/ Verdienſt/Gerechtigkeit/ Heiligkeit und Unſchuld/ als mit den Kleid des Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / haſt mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneurung im H. Geiſt neugebohren aus einem Sünder einen Gerechten gemacht/indem ich in deinem Tod getaufft/und der Frucht deines Todes theilhafftig worden/und deinem Gehorſam und Verdienſt/ einverleibet / und demnach aus einem Kinde des Zorns/ ein Kind der Gnaden worden: Du haſt mich aus einem armen/ elenden / verlohrnen Menſchen Kinde zu Gottes Kinde gemacht/ mir den H. Geiſt der Kindſchafft gegeben/durch welchen wir ruffen / Abba lieber Vater: haſt mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auffgenommen / und dich mit mir verbunden durch deine Verheiſſung/ mein Vater zu ſeyn in Ewigkeit: haſt mir auch geſchencket das Kindes-Recht/ nemlich das ewige himmliſche Erbe und Seligkeit. Summa/ du haſt mir in der H. Tauffe das höchſte Gut geſchencket/ deinen

lieben Sohn mit allen ſeinen Wolthaten: Chriſtus iſt mein mit allem was er iſt und hat. Was kan mir thun die Sünde? iſt doch Chriſtus meine Gerechtigkeit/ was kan mir thun der Todt? Iſt doch Chriſtus mein Leben/ was kan mir der Teufel thun? Chriſtus iſt meine Stärcke u. Sieg/ was kan mir die Welt thun? Chriſtus hat ſie überwunden. Ja mein HErr Chriſtus hat mich ſchon ſelig gemacht/ und mir alle Seligkeit geſchencket in der H. Tauffe/ darum warte ich in Gedult der künfftigen Herrligkeit: was kan mir Armuth/ Elend/ Creutz/ Verfolgung und Verachtung ſchaden/ bin ich doch ſchon ſelig/ die Güter der Gnaden habe ich alle in uñ mit Chriſto empfangen/ und warte auf die Güter der Herrligkeit. Weil ich auch/ o mein HErr JEſu Chriſte/ durch die Tauffe/ mit dir geſtorben und begraben bin/ ſo hilff mir/ weil ich noch im Fleiſche lebe/ daß ich nicht nach dem Fleiſche lebe/ ſondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar ſey/ und wircke die Tödtung des Fleiſches/ daß ich täglich mit dir ſterbe durch hertzliche Reue und Leid/ denn wer täglich an ihm ſelbſt ſtirbet/ der hat allezeit einen neuen Anfang ſeines Lebens in dir: und weil ich dir mein HErr und GOtt einverleibet bin/ als ein Pfropffreißlein an dem Baum des Lebens/ ſo laß mich in dir als ein Reben am lebendigen Weinſtock Frucht bringen/ nicht Früchte des alten Menſchen/ ſondern des neuen Menſchen/ der neuen Creatur/ Früchte des Geiſtes/ und daß ich täglich bedencke/ daß ich zu einem neuen Leben getaufft bin: Ja daß ich dich habe angezogen/ als ein Geſchenck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit/ und als ein neues Leben/ dadurch du in mir und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Ja daß ich nimmermehr vergeſſe des Bundes/ denn du mit mir gemacht haſt/ denſelben nicht breche/ denſelben nicht verläugne weder mit

Her-

Hertzen noch Munde/ noch mit einem gottloſen Leben/ ſondern mich deſſen jederzeit freue und tröſte/ und darauf wider alle Anfechtung mich ſicherlich verlaſſe/ und in dieſem Bunde/ welcher ewig feſt und gewiß iſt/ auch ewig bleiben und ſelig werden möge/Amen.

10. Danckſagung für die Einſetzung und Stifftung des H. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

ACh du holdſeliger/liebreicher/gütiger und freundlicher HErr JEſu Chriſte/welche eine groſſe Liebe haſt du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget / daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut ſpeiſeſt und tränckeſt / was kan tröſtlichers geſagt werden/ denn diß Wort: Joh.6/56. Wer mein Fleiſch iſſet/ und mein Blut trincket/ der bleibet in mir/ und ich in ihm: Was iſt doch tröſtlichers/denn in Chriſto bleiben? was iſt freundlichers/ denn das du in uns bleibeſt? wenn wir in dir/und du in uns bleibeſt / was kan uns Tod und Teuffel ſchaden? in dir ſind wir ja ſicher für allem Unglück. Ach mein Gott und HErr/was bin ich/daß du mir dich giebſt zur ſpeiſe und tranck? ich bin Erde und Aſche/ein ſtinckend Gefäß/ und du legeſt ſo einen edlen Schatz in mich/daran erkenne ich deine groſſe Liebe/ weil du mir ein ſo groſſes Pfand der Liebe giebeſt/das ja nicht gröſſer ſeyn kan im Himmel und auff Erden/das Pfand des Geiſtes haſt du mir zwar gegeben/daran ich erkenne/daß ich ein Kind GOttes bin/aber im Abendmahl gibſt du mir das Pfand deines Leibes und Blutes/ daran erkenne ich/ daß du mein Bruder biſt/ mein Fleiſch und Blut. Welch einen herrlichen und groſſen Zeugen meiner Erlöſung gibſtu mir im heiligen Abendmahl/nemlich dein Blut/welches auff Erden zeuget von unſer Erlöſung: denn ob wol der H. Geiſt auch dein

Zeuge iſt in unſerm Hertzē/ ſo haſt du doch auch uns einen äuſſerlichen Zeugen und Siegel geben wollen unſer Erlöſung/ nemlich dein Blut/ welches auch zeuget und ruffet in unſerm Hertzen/ dadurch haſtu wollen zu Hülffe kommen unſerm ſchwachen Glauben/ denn ob uns wol dein Wort kräfftiglich im Glauben ſtärcket/ ſo wird doch der Troſt kräfftiger / wenn wir diß Wort hören: (Matth. 26/ 26. ſeq.) Das iſt mein Leib für euch gegeben/ das iſt mein Blut/ welches für euch vergoſſen iſt/ zur Vergebung der Sünden. Darum/ o mein Hertz/ was traureſt du/ was zageſt du/ was fürchteſt du Tod und Verdamniß? Iſt doch dein HErr und Erlöſer für dich geſtorben/ und gibt dir zum Pfande deiner Erlöſung ſeinen H. Leib und Blut/ auch zum Pfande ſeiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von ihm ſcheiden ſol. Ach mein GOtt und HErr/ lehre mich bedencken/ mit was demüthigen Hertzen ich dieſen edlen Schatz empfahen ſolle: ach ich unreiner komme zu den Brunnen aller Reinigkeit/ ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen / ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein/ ich Krancker komme zu dem rechten Artzt/ ich Hungeriger und Durſtiger zu dem rechten Himmelsbrod und Brunnen des Lebens. Du aber/ du Allerheiligſter/ komeſt zu dem Unheiligſten: wo hat man je ſo eine Wunder Liebe gehöret/ daß der HErr aller Herrn zu einen armen Bettler kommt; ja daß ein ſolcher armer elender Menſch vom HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben ſolle/ zur Himmliſchen Speiſe und Tranck: ach laß mich ja dieſe Liebe nimmermehr vergeſſen/ laß mich deines Leidens und Todes ohn unterlaß eingedenck ſey/ auf daß meine Seele dadurch geſpeiſet und geträncket werde geiſtlicher und himmliſcher Weiſe ins ewige Leben: denn in deinem Leiden und Tode iſt alles/

was

was meine Seele erqvicken / und wornach ihr hungern und dürſten kan: ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben/durch wahre Buſſe/Liebe und Demuth / zu empfahen dieſen groſſen Schatz. Welch einen ſchönen Tabernackel und Tempel bereitete Moſe und Salomon dem Gnadenſtuhl? ach ſchmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht / mit dem Golde und Glantz des Glaubens/mit dem ſchönen Teppichen der Liebe und Demuth / mit der Krone der Hoffnung / vermehre und ſtärcke in mir alle geiſtliche Gaben; denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärcket werden / als wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti-Blut verſiegelt und ins Hertz geſchrieben wird? wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nechſten beſſer vermehret werden / denn daß mich mein HErr Chriſtus durch ſein Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet? wie kanſt du mir/ o lieber HErr! meine Hoffnung beſſer ſtärcken und bekräfftigen / denn daß du mich mit einer unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt. Ach mein HErr und GOtt! ich bitte dich demüthiglich/weil du mein Fleiſch und Blut worden biſt/ laß mich auch alles/ was dir wolgefället/ lieben / deinen Willen laß meinen Willen ſeyn/ was dir zu wider iſt / laß mir auch zu wider ſeyn/mein Fleiſch und Blut iſt dein Fleiſch und Blut/ und dein Fleiſch und Blut iſt mein Fleiſch und Blut / darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen/ ſondern dir allein zu ehren und wolgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleiſches und Blutes williger und ſtärcker werden / mein Creutz zu tragen / geduldig ſeyn in Trübſal/demüthig in Verachtung/ ſanfftmüthig in Beleidigung/ brünſtig und beſtändig in der Liebe/ andächtig in Gebet/daß ich die Krafft deines Leibes und

Blutes in meinem Leben / und die Frucht deiner Erlöſung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge / Amen.

11. Gebet vor empfahung des heiligen Abendmahls.

HErr JEſu Chriſte / mein getreuer Hirte und Biſchoff meiner Seelen / der du geſagt haſt: Joh. 6/35.) Ich bin das Brod des Lebens / wer von mir iſſet / den wird nicht hungern / uñ wer an mich gläubet / den wird nimmermehr durſten. Ich komme zu dir / und bitte dich demüthiglich / du wolleſt mich durch wahren Glauben bereiten / und zum würdigen Gaſt machen dieſer himmliſchen Mahlzeit / wolleſt mich dein armes Schäflein heute weiden auff deiner grünen Aue / und zum friſchen Waſſer des Lebens führen: du wolleſt meine Seele erqvicken / und mich auff rechter Straſſe führen / um deines Namens willen: du wolleſt mich würdig machen zu deinem Tiſch / und mir voll einſchencken / den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein kom̃e zu deiner Weide / zum Brod des Lebens / zum lebendigen Brunnen: ach du wares ſüſſes Him̃el-Brod / erwecke in mir einen geiſtlichen Hunger und heiligen Durſt / daß ich nach dir ſchreye / wie ein Hirſch ſchreyet nach friſchen Waſſer. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde / und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens / durch welchen ich dein H. Verdienſt ergreiffe / uñ daſſelbe mein ſchönes Kleid feſte halte und bewahre / damit ich nicht ein unwürdiger Gaſt bin: gib mir ein demüthiges / verſöhnliches Hertz / daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe: tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit u. Feindſeligkeit: pflantze dagegē in meine Seele / Liebe u. Barmhertzigkeit / daß ich meinē Nechſten / ja alle Menſchē in dir lieb habe: ach du wares Oſterlämmlein / ſey du meine Speiſe

mich dich genieſſen und eſſen mit bittern Salſen der hertzlichen Reue/und mit dem ungeſäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir mit vieler groſſer Unſauberkeit beladen/ ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele/ voller Auſſatz und Greuel: ach reinige mich du höchſte Reinigkeit/ dein heiliger Leib/ als er vom Creutz abgenom̃en ward/wurde in ein rein Leinwand ein gewickelt: ach wolte GOtt ich möchte dich mit ſo reinen Hertzen aufnehmen/ als es dir wolgefällig: Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen/ und in meine Liebe einwickeln/und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geiſtes ſalben ſolte: das Himmel-Brod muſte in einen güldenen Gefäß auffgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes:ach wolte GOtt/ ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bewaren. Ach mein HErr/du haſt ja ſelbſt geſagt: (Matth. 9/12.) Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ ſondern die Krancken: ach ich bin kranck / ich bedarff deiner / als meines himmliſchen Seelen-Artztes/du haſt ja geſagt:(Matt. 11/28.(Kommt her zu mir alle / die ihr mühſelig und beladen ſeyd/ich wil euch erqvicken: Ach HErr ich kom̃e mit vielen Sünden beladen/ nimm ſie von mir/ erledige mich dieſer groſſen Bürde / ich komme als ein unreiner; reinige mich: als ein Blinder; erleuchte mich: als ein armer; mache mich an meiner Seelen reich: als ein Verlohrner; ſuche mich: als ein Verdamter; mache mich ſelig. Ach JEſu / mein liebſter Seelen Bräutigam/führe mich von mir ſelbſt ab / und nimm mich auff zu dir /ja in dich/denn in dir lebe ich/ in mir ſelber ſterbe ich/in dir bin ich gerecht/ in mir bin ich eitel Sünde/ in dir bin ich ſelig / in mir bin ich lauter Verdamniß. Ach du mein him̃liſcher Bräutigam/kom̃ zu mir/ich wil dich führen in die Kam̃er meines Hertzens/da wil ich

dich küſſen/ auff daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe/ den Geruch deines ſeligen ewigen Lebens/ den Geſchmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundligkeit/ die Liebligkeit deiner Güte/die Zierde deiner Demuth/die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmliſcher Artzt/ ich bringe zu dir eine todte Seele/ mache ſie lebendig/eine krancke Seele/heile ſie/ein Hertz das leer iſt von allen wahren gründlichen Tugenden/ erfülle es mit deiner Gnade/ mit deinem Geiſt/ mit deiner Liebe/ mit deiner Sanfftmuth/ mit deiner Demuth / mit deiner Gedult. Ach du ſüſſes Brod des Lebens/ ſpeiſe mich ins ewige Leben/ das mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürſte / in dir habe ich volle gnüge/ du biſt mir alles/ bleibe ewig in mir/ und laß mich ewig in dir bleiben/wie du geſagt haſt: (Joh.6/56.54.) Wer mein Fleiſch iſſet/und mein Blut trincket/ der bleibet in mir und ich in ihm / und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage/ Amen.

12. Danckſ. nach empfangenen Heil. Abendmahl.

Ach du freundlicher / liebreicher / ſüſſer/ hertzlieber HErr JEſu Chriſte / dir ſage ich von Hertzen danck/daß du mich mit der köſtlichen und theurbaren Speiſe und Tranck deines H. Leibes und Blutes geſpeiſet und erqvicket haſt : Ach wer bin ich/ daß du mich Unwürdigen gewürdiget haſt von deinem Tiſche zu eſſen : Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue/ für deine Menſchwerdung/ für dein heiliges holdſeliges Evangelium/für deinen Todeskampff und blutigen Schweiß / für alle dein heiliges Leyden/für die Schläge/ für die Schmach/ für die erduldete Verſpeyung/für die ſchmertzliche Geiſſelung/für die ſchmertzliche ſcharffe Dornen Krone/ für deine Wunden/ für alle deine

Schmer-

Schmertzẽ/für deine Thränẽ/für deine Seufftzen/ für deine Angſt/für deine Creutzigung/für den erbärmlichen Todt/ und für alle deine Wolthaten/ die du mir dadurch erworben/ für die Erfüllung des Geſetzes/ für die Vergebung der Sünden/ für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung/für meine Miſſethat/für die Verſöhnung deines himmliſchen Vaters/ für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit/ für die Heiligung durch den H. Geiſt/für das ewige Leben/ welcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht/ und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament verſichert haſt. Ach wie konteſt du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe/u.eine gröſſere Verſicherung meiner Erlöſung der Vergebung der Sünden/u.des ewigen Lebens? Gib daß ich deiner groſſen Liebe nim̃ermehr vergeſſe/ deines heiligen Todes ſtätiglich gedencke/ dein heiliger Leib und Blut heilige/ ſegne/ benedeye mein Leib und Seele/ und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöſer und Seligmacher/ lebe du in mir/ und ich in dir/ bleibe du in mir und ich in dir/ vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend/behalte und beſitze du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme Seele hat ſich mit dir vermählet als deine Braut/ und du haſt dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit/ und iſt nun eine Königin worden/ weil ſie dich den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat/ wie ſolte ſie ſich wieder zur Dienſtmagd machen ſo vieler Sünden und Unſauberkeit? wie ſolte ſie ſich ihres Adels wieder verluſtig machen; durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden/ und ſich ſelbſt unwürdig machen eines ſolchen königlichen Gemahls. Ach ſchmücke und ziere meine Seele mit geiſtlichen Schmuck/ mit himmliſcher Schönheit/ mit ſtarcken Glauben/ feuri-

ger

ger Liebe/ brennender Hoffnung/ mit edler Demuth/ heiliger Gedult/ brünſtigem Gebet/ holdſeliger Sanfftmuth/ ſehnlichem Verlangen nach dir allein/ und nach dem ewigen Leben/ daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinſchafft habe/ ich eſſe oder trincke/ ſchlaffe oder wache/ lebe oder ſterbe/ daß du bey mir und in mir/ und ich bey dir und in dir ewig bleibe/ ſtets mit dir eſſe und trincke/ von dir rede/ ſinge und ſage/ ohn unterlaß an dich gedencke/ daß ich möge in dieſen Glauben einſchlaffen/ am jüngſten Tage frölich aufferſtehen/ und in die ewige Freude eingehen/ Amen.

13. Eine Betrachtung der Perſon/ die da leidet/ um der Urſachen des Leidens JEſu Chriſti.

ACh mein GOtt und mein HErr! laß mich erkennen und bedencken die Perſon ſo um meinet willen gelitten. Iſt er nicht der eingebohrne Sohn Gottes/ das allerliebſte Kind Gottes/ wie iſt er denn dahin gegeben in einen ſo ſchmählichen Tod? Iſt er nicht der/ von welchem der Vater vom Himmel geruffen: (Matth. 3/17.) Diß iſt mein lieber Sohn/ an welchem ich einen Wolgefallen habe: Wie muß er denn jetzo ſeinen Zorn tragen? Iſt er nicht der HErr der Herrligkeit? Wie trägt er denn itzt ſolche Schmach? Iſt er nicht der Allerſtärckeſte? Wie iſt er den̄ ſo ſchwach worden/ daß er ſich hat creutzigen laſſen? Iſt er nicht ein ewiger allmächtiger Gott? Wie leidet er denn ſolche unausſprechliche Noth? Iſt er nicht das unbefleckte und unſchuldige Lam̄ Gottes/ und wird zu einer ſolchen blutigen Schlachtbanck geführet? Ach der zarte Leib/ der heilige und unbefleckte Leib/ wie iſt er verwundet! Ach die heilige Hände damit er uns ſegnet; Ach die heiligen Füſſe! die auf dem Wege des Friedes gewandelt/ wie ſind ſie durchgraben? Ach der holdſelige Mund un̄ Roſinfarbe Lippen/

wie ſind ſie erbleichet? Ach ſein heiliges ehrwür-
diges Haupt/ wie iſt es mit Dornen zerriſſen?
Ach ſein liebreiches Hertz/wie hat er uns daſſelbe
durch ſeine eröffnete Seite gezeiget? Ach das
heilige/reine/zarte Hertzen-Blut/daß aus ſeiner
Seiten gefloſſen / waſche mich von allen Sün-
den? Ach die freundliche Augen/ die klärer
ſind denn die Sonne/wie ſind ſie ſo verdunckelt/
wie ſehen ſie ſo kläglich? wie rinnen ſie mit
Waſſer als die Thränen-Qvellen und Liebe-
Brünnlein? iſts doch alles Kläglich und Jäm-
merlich/ was man an ihm ſihet/ ach! er iſt ſo
gar zuſchlagen / daß nichts geſundes iſt an ſei-
nem Leibe/das ſind die Straffen uñ Plagen mei-
ner Sünden/ meine Miſſethat hat ihm ſo ver-
wundet: O des groſſen Geheimniß! O der groſ-
ſen Liebe! daß meine Sünde an den allerheilig-
ſten Leibe Chriſti geſtraffet worden: ja durch ein
ſolch heilig Opffer muſte ich verſöhnet werden/
der Heilige träget meine Unheiligkeit/ der Ge-
rechte meine Ungerechtigkeit / der Frome trägt
meine Boßheit / der Unſchuldige träget meine
Schuld/ der HErr gibt ſich hin für ſeine Knech-
te/ der Sohn GOttes für die Menſchen Kin-
der / der König der Ehren legt auff ſich unſere
Schmach/GOtt gibt ſich hin für ſein Geſchöpf/
der Erlöſer für die Gefangene/ der aller Welt
GOtt iſt für die verlohrnen/ der Geſegnete/ ja
der Segen ſelbſt gib ſich hin für die Verfluchten/
der Selige für die Verdammten/ das Leben für
die Todten. Jch habe geſündiget/ was hat diß
unſchuldige Lammlein gethan? ich bin gottloß
geweſen/ was hat dieſer Gerechter mißhandelt?
ach HErr/ du biſt um meiner Hoffart willen ge-
demüthiget / um meines Ungehorſams willen
gegeiſſelt / um meiner Wolluſt willen voll
Schmertzen und Wunden geſchlagen / ich ha-
be den Tod verdienet / und du muſt ſterben:
ich war verkaufft durch die Sünde/ und du biſt
mein

mein Löſe-Geld worden/ und haſt geleiſtet die allerhöchſte Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEſu/ wie könte eine Sünde ſo groß ſeyn/ die nicht mit dieſen allertheureſten Schatz ſolte bezahlet ſeyn? wie könte eine Ubelthat ſo greulich ſeyn/ die nicht durch ſolche groſſe Schmach/ Schmertzen und Pein ſolte gebüſſet ſeyn: wie könte der Sünden ſo viel ſeyn/ die nicht durch ſo einen groſſen Gehorſam/ hohe Gedult/ groſſe Sanfftmuth und tieffe Demuth dieſer heiligen hohen Perſon ſolte hinweg genommen ſeyn? ach mein GOtt/ wie kan dein Zorn ſo groß ſeyn/ daß er durch ſolchen Gehorſam/ durch ſolch Trauren/ Zittern und Zagen/ blutigen Schweiß und bittern Tod nicht ſolle verſöhnet ſeyn. Darum ſey mir O GOtt gnädig/ und ſihe nicht an meine Sünde/ und nim̃ mich zu Gnaden an/ und laß mich des theuren Blutvergieſſens deines lieben Sohnes JEſu Chriſti ewiglich genieſſen/ Amen.

14. Eine Dancksagung für das Leiden JEſu Chriſti/ und für die Verſöhnung mit GOtt.

Ach HErr JEſu Chriſte/ du heiliges/ zartes/ unbeflecktes und unſchuldiges Lämmlein Gottes/ der du trägſt die Sünde der Welt: ich dancke dir von Hertzen für dein allerheiligſtes Leiden und Tod/ für deine groſſe Traurigkeit/ da deine Seele betrübet war biß in den Tod: da aller Welt Traurigkeit auff dich gefallen war/ aller menſchlichen Hertzen Angſt/ Furcht/ Schrecken/ Zittern und Zagen. Ach wer kan dieſes dein inwendiges Seelenleiden/ ſo du an deiner hochbetrübten Seelen und Geiſt gelitten/ ausdencken und ausreden? o Seelen-Noth! o Hertzen-Leid! o Geiſtes-Angſt! o Todes-Kampff! o Blutiger Schweiß! mit was danckbarem Hertzen ſol ich dich aufnehmen? o Herr/ du haſt warhafftig für uns alle den Tod ſchmeckē müſſen/ u. aller Menſchen

ſchen Todes-Angſt empfinden müſſen/ dich hat der Stachel des Todes die Sünde recht geqvälet: Ja aller Menſchen Sünde und die Krafft der Sünden/ daß iſt das Geſetz mit ſeinem Dräuen/ mit ſeinem Schrecken/ mit ſeinem Fluch/ dafür dancke ich dir du getreues Hertz. Ich dancke dir auch für dein kräfftiges Gebet und demüthigen Fußfall/ da du auff die Erde fieleſt auff dein Angeſicht im Garten/ und dich dem Willen deines himliſchen Vaters gar auffopfferteſt: ich dancke dir für deine Bande/ da du als ein Ubelthäter um meynet willen dich binden lieſſeſt/ auff daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlöſeteſt; ich dancke dir für die Schläge/ die du um meynet willen gelitten/ für die Geißlung/ für die groſſe Gedult/ Sanfftmuth und Demuth/ damit du meinen Ungehorſam/ Hoffart und Ehrgeitz/ Zorn und Rachgier gebüſſet und bezahlet haſt. Ich dancke dir/ daß du dich um meynet willen zum ſchmählichen Tode des Creutzes haſt laſſen verurtheilen/ und mich dadurch von dem geſtrengen Gericht GOttes und ſchrecklichen letzten Urtheil haſt erlöſet. Ich dancke dir für deine Dornen-Krone/ die du mir zu gute getragen/ auff daß du mir die Krone der Ehren erwürbeſt. Ich dancke dir für deine willige Creutzigung/ daß du dich ſo gedultig mit Händen und Füſſen haſt laſſen ans Creutz nageln/ und biſt ein Fluch worden am Holtz/ auff daß du mich vom ewigen Fluch erlöſeteſt. O du heiliges Opffer! o du unbefleckter Leib! o zartes Hertz/ wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket. O du ehrwürdiges Haupt! wie biſtu mit Dornen zerriſſen: o du ſchönſtes Angeſicht! wie jämmerlich iſt deine Geſtalt? o ihr Sonnenklaren Aeugelein! wie ſehet ihr ſo kläglich? O reine züchtige Ohren: was müſſet ihr für ſchreckliche Läſterung hören? o ihr hülffreichen gebenedey-

ken Hände! wie ſeyd ihr durchgraben? o ihr Füſſe des Friedens! wie ſeyd ihr durchnagelt? o heiliger Leib/zarter Tempel Gottes! wie biſtu ſo greulich verwundet? nackend und bloß und voller blutigen Striemen: hier hat GOtt ſeines einigen Sohnes nicht verſchonet/auch nicht mit dem allergeringſten Schmertzen/auf daß er vollkōmlich bezahlete mit iñerlichen und äuſſerlichen Leiden. Ach Gott! wie groß iſt dein Zorn wider die Sünde? ach Chriſte! wie iſt deine Liebe ſo groß inwendig leidet die Seele Angſt/ Schrecken und Pein/auswendig leidet der H. Leib unausdenckliche Schmertzen/ Leib und Seele ſchmecket der Höllen uñ Todes Bitterkeit: darum ſchreyeſt du: (Matt. 27/ 46.) Mein Gott/mein Gott/warum haſtu mich verlaſſen? dafür dancke ich dir vō Hertzengrund. Ich dancke dir auch hertzlich für deine liebreiche Fürbitte für die/ ſo dich gecreutziget haben: ach mein GOtt und HErr/ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden/ und du haſt für mich gebeten. Ich dancke dir auch für die tröſtliche Wort: (Luc. 23/43.) Heute wirſtu mit mir im Paradiß ſeyn. Ich bitte dich HErr/ gedencke auch an mich in deinem ewigen Reich; Eröffne und zeige mir das Paradiß in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort/ das du ſpracheſt zu Johañe: (Joh. 19/27.) Sihe/ das iſt deine Mutter/ du wirſt ja auch für mich ſorgen/ und mich in meinem Creutz tröſten. Ich ſage dir auch hertzlich Danck für die groſſe Seelen-Noth/da du riefſeſt: (Matth. 27/46.) Mein GOtt/mein Gott/warum haſtu mich verlaſſen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth/ ſondern laß mich empfinden/ daß du mein Gott ſeyeſt/ auch in meinen gröſten Nöthen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durſt/ da dich nach meiner Seligkeit gedürſtet hat/ ſtille meinen Durſt mit dem Waſſer des Lebens/ und ſey mir ein Brünnlein/ das ins ewige Leben qvillet.

Ich dancke dir inniglich für das tröſtliche Wort: Es iſt vollbracht: Dadurch alles erfüllet iſt/ was zu unſer Seligkeit gehöret/ ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutze: (Luc. 23/ 46.) Vater ich befehle meinen Geiſt in deine Hände/ damit du deinen Geiſt aufgabeſt/ und durch deinen unſchuldigen Tod meine Sünde bezahlet haſt. Ich dancke dir für deine H. Wunden in deiner Seite/ und für den theuren Schatz deines Heil. Blutes/ ſo daraus gefloſſen/ welches iſt das Löſe-Geld und Bezahlung unſerer Sünde. O mein HErr JEſu! diß iſt die vollkommene Bezahlung/ die gleichgeltende/ ja die überflüſſige Bezahlung für meine Sünde; wie könte eine Sünde ſo groß ſeyn/ die durch ein ſolches Leiden und Tod einer ſo hohen Perſon nicht ſolte überflüſſig bezahlet ſeyn? Wie könte der Sünden ſo viel ſeyn/ daß ſie nicht durch diß überwichtige Rantzion-Geld ſolten abgetragen ſeyn? Wie könten die Sünden ſo ſchrecklich ſeyn/ daß ſie nicht durch dieſen ſchrecklichen und ſchmählichen Tod ſolten hinweg genommen ſeyn? Dieſe vollkommene Bezahlung/ o Vater! haſt du einmal angenommen für meine Sünde/ du wirſt ja nicht hinführo die Zahlung von mir fordern/ deiner Gerechtigkeit iſt vollkommene Gnüge geſchehen/ auff daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Verſöhn-Opffer iſt ja heilig und unbefleckt/ dadurch du vollkömmlich verſöhnet biſt/ wirſt nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen/ Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen/ und ſage: (Eſ. 45/ 24.) Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke/ dir ſey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit/ Amen.

15. Eine andächtige tröſtliche Danckſagung und Betrachtung des H. Leidens JEſu Chriſti.

HDu allerheiligſter und holdſeligſter HErr JEſu Chriſte/ wir dancken dir für deine hertzliche Traurigkeit/ da deine Seele um unſert willen betrübet ward biß in den Tod/ auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendeteſt/und uns die ewige Freude erwirbeſt: Für deinen demüthigen Fußfall/ ſo du deinem himmliſchen Vater thäteſt / da du auff die Erden fieleſt/ auff dein H. Angeſicht/ auff daß du uns Gnade erlangeteſt/ und unſere Angeſichter nicht beſchämet würden.

Für dein allerheiligſtes Gebet und heiligem Gehorſam/ da du deinen Willen deinen himmliſchen Vater gantz auffopfferteſt/und ſpracheſt: Nicht was ich wil/ ſondern was du wilt/ auff daß du unſern böſen Willen büſſeteſt/ heileteſt/ und uns in dem Willen Gottes heiligteſt.

Für deinen herben bittern Todes-Kampff/ damit du dem Tode die Macht genommen/uñ ihn Krafftloß gemacht und überwunden. Für deinen allerheiligſten blutigen Schweiß/ welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen/ und auf die Erde gefallen; auf daß du unſern kalten Todesſchweiß heiligteſt/ uñ die Angſt des Todes in einen ſanfften Schlaff verwandelteſt.

O du unſchuldiges/ und unbeflecktes Lämmlein Gottes/ wir dancken dir/ daß du um unſert willen biſt.

Gefangen/ auff daß wir erlöſet würden.

Gebunden / auff daß wir von Sünden befreyet würden.

Fälſchlich verklaget / auff daß wir für den ſtrengen Gerichte GOttes loß gezählet würden.

In dein H. Angeſicht geſchlagen/auff daß wir Friede hätten.

O du allergedultigſtes und ſanfftmüthigſtes Hertz/ wir dancken dir / daß du um unſert willen biſt

Verſpottet/auff daß du uns gemacht würdeſt zur ewigen Weißheit.

Verſpeyet/ auf daß du uns von unſern Schanden erlöſeteſt.

Geläſtert/ auff daß wir in dir zu Ehren gemacht würden.

Gegeiſſelt/ auff daß du unſern Ungehorſam büſſeteſt.

O du König der Ehren und HErr der Herrligkeit! wir dancken dir/ daß du um unſert Willen zu Hohn und Schmach.

Mit Purpur bekleidet/ auff daß du uns das hochzeitliche Ehrenkleid erwirbeſt.

Mit dornen gekrönet/ auff daß du uns die Krone der Gerechtigkeit auffſetzeteſt.

Ein Rohr in deine rechte Hand genommen/ auf daß du das ſchwache Rohr nicht vollend zubrecheſt.

Und damit laſſen dein heiliges Häupt ſchlagen/ auf daß wir unſere Häupter mit Freuden möchten aufrichten.

O du aller lieblichſter und freundlichſter HErr! wir dancken dir von Hertzen:

Für deine Vorſtellung für das Volck/ da Pilatus ſprach: ſehet welch ein Menſch! auff daß dein himliſcher Vater unſer Elend anſehe/ und um deinet willen ſich unſer erbarme: Ach Vater/ſiehe/ welch ein Menſch!

Du allerlieblichſter/du biſt von deinem Volck verworffen und verläugnet/ auff daß du deiner Gläubigen Kirchen zum Eckſtein würdeſt.

Du biſt um unſert Willen zum Tode verurtheilet/auf daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß macheſt.

O du aller gerechteſter und demüthigſter Knecht GOttes/ du aller gehorſamſter Sohn GOttes deines Vaters/wir dancken dir/daß du Dein Creutz zu deinem heiligen Tode ſelbſt haſt getragen; auff daß du uns lehreteſt unſer Creutz williglich auf uns zu nehmen.

Biſt daran mit Händen und Füſſen angenagelt/

gelt / auff daß du ein Opffer würdeſt für unſere Sünde.

Biſt zwiſchen zweyen Mördern gecreutziget/ und unter die Ubelthäter gerechnet; da du doch niemand unrecht gethan/ auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden: auff daß du uns durch deine Unſchuld verſöhneteſt;

Haſt auch groſſe Läſterung und Schmach am Creutz gelitten/ auff daß du uns von der ewigen Schmach erlöſeteſt.

O du geſegneter des HErrn / wir dancken dir/ daß du

Ein fluch am Holtz biſt worden/ auff daß in dir alle Völcker auff Erden geſegnet würden: du biſt worden als ein Wurm/ und biſt doch der ſchöneſte unter den Menſchen Kindern. Auff daß du uns für GOtt lieblich machteſt: du biſt worden der Allerverachteſte unter den Menſchen/ auff daß du uns herrlich machteſt: Du biſt gantz troſtloß am Creutz gehangen/ auff daß wir ewig getröſtet würden: Du haſt mit bloſſen/ blutigen Leibe ſterben müſſen / auff daß du uns mit dem Kleide des Heyls und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleideteſt.

O du ewiger Hoherprieſter und unſer einiger Mittler/ wir dancken dir daß du am Creutz

Für uns gebeten/ auff daß du dich mit ſtarckem Geſchrey und mit Thränen deinem himliſchen Vater für uns opfferteſt. Wir dancken dir für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Paradieß ſeyn/ damit haſtu das Paradieß den armen Sündern auffgeſchloſſen. Denn diß Wort iſt der rechte Paradieß-Schlüſſel. Wir dancken dir für deine Angſt uñ Noth/ da du ſchryeſt: mein GOtt / mein GOtt / warum haſtu mich verlaſſen: auff daß wir von GOTT nicht ſolten ewig verlaſſen werden. Wir dancken dir für deinen heiligen Durſt am

Creutz und den herben Eſſig-Tranck/ damit du uns vom ewigen Durſt und von der Höllen-Bitterkeit erlöſet haſt. Wir dancken dir für dein tröſtlichs Wort: es iſt vollbracht: Das iſt / die Sünde iſt nun getilget/ GOtt iſt verſöhnet/die Schrifft iſt erfüllet / und iſt eine ewige Erlöſung erfunden. Wir dancken dir für deinen heil. Todt/und für dein letztes Wort am Creutz/denn damit iſt alle unſere Sünde bezahlet/das Leben wiederbracht / und aller gläubigen Seelen in Chriſto/in die Hände des himmliſchen Vaters überantwortet. Laß uns nun/ o du allerliebreichſter gebenedeyter König / um deinen heiligen Leichnam mit Joſephs von Arimathia bitten/ denſelben in ein rein Leinwand unſers Glaubens einwickeln/ mit Myrrhen und Aloes ſalben/das iſt: mit hertzlicher Reue und Leid über unſere Sünde in unſer Andacht auffnehmen / und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben/ als in ein neues Grab legen/ daß er allein/ und ſonſt keiner mehr/ darinn ruhe: Und verſiegel du das Grab mit deinem H. Geiſt / daß dich niemand weder Welt noch Teuffel/ aus unſerm Hertzen ſtehle/daß wir dich nicht verlieren/ ſondern daß wir mit dir ſterben/auferſtehen/leben/ gen Himmel zu dir fahren/und ewig bey dir ſeyn und bleiben mögen/ Amen.

16. Eine andere Danckſagung für das Leiden Chriſti.

O HErr JEſu Chriſte/ du getreueſter Liebhaber meiner Seelen! ich ſage dir Lob und Danck/Ehre und Preiß / für deine groſſe Liebe und Begierde/ſo du getragen haſt für mich zu leiden/da du freywillig deinen Feinden entgegen giengeſt/und dich in ihre Hände gabeſt: ich dancke dir für die Bande/ für die Schläge / für die Schmach/ für die Verſpeiung / für die Backenſtreiche/ſo du im Hauſe Hannä und Caiphä erlitten/da du auch von Petro verläugnet / von

den

den Hohenprieſtern verdammet/ mit verdeckten Angeſicht verſpottet/verſpeyet/ geſchlagen biſt: dafür ſage ich dir Lob/Ehr und Danck/und bitte dich/ gib mir auch ein willig Hertz um deinet Willen zu leiden/ und mich dir gantz und gar aufzuopffern zu deinen Ehren und Wolgefallen laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen/und leſche dadurch in mir aus alle eigene Liebe/ ja laß dadurch alle meine Sinne/Gedancken und Neigungen in dich gezogen/ in dich eingeſchloſſen/ und mit dir vereiniget werden. O HErr JEſu Chriſte/ ich dancke dir für die Schande und Schmach/ welche du für mich gelitten haſt im Hauſe Pilati/ und da du zu Herode hin und wieder geführet und hart verklaget wurdeſt; ich dancke dir für deine groſſe Gedult und Sanfftmuth/und für die groſſe Verachtung/ ſo du im Hauſe Herodis erlitten/ da man dich in einem weiſſen Kleide ſchmählich verſpottet hat. Ach pflantze in mir wahre Demuth/ daß ich aller zeitlichen/eiteler Ehre und Herrligkeit nicht achte/und gib/ daß ich meine Nichtigkeit erkenne/ und keine Beſchwerung habe/ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade/ daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte/ und keinen Verdruß habe unbekandt zu ſeyn in der Welt/ und von derſelben verſchmähet und gering geachtet zu werden/ſondern daß meine Freude ſey deine Schmach zu tragen. O HErr JEſu Chriſte/ ich ſage dir Lob/Ehr und Danck/für die ſchmähliche Geiſſelung und blutige Striemen/ auch für das ſpöttliche Purpur Kleid/ ſo du tragen müſſen; für die blutige Krönung/ mit Dornen/ für die verächtliche Verſpottung und Verſpeyung/ für die harten Schläge/ für die ſchmähliche Fürſtellung für das Volck/ da Pilatus ſagte: Sehet/ welch ein Menſch! für die Verſchmähung/ da du von dem Volck

verworffen/und dir ein Mörder für gezogen iſt/ für die Erduldung des peinlichen Blut-Urtheils/ da du von dem Pilato zum Tode des Creutzes biſt verurtheilet und verdammt worden; Ich ſage dir demüthigen Danck für die ſchmähliche Ausführung/ da du dein Creutz zu deinem Tode ſelbſt getragen/ und biß auff die Schättelſtätt als ein Ubelthäter dich um meinet Willen führen laſſen; Und bitte dich/ gib mir Gedult mein Creutz zu tragen/und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorſam auffzunehmen/ daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich Lobe und dir Danck ſage/ uñ mich dir mit freudigem Hertzen in Verläugnung mein ſelbſt auffopffere/ und zu allem deinen Wolgefallen ergebe. O HErr JEſu Chriſte/ich ſage dir Lob und Danck/Ehr und Preiß/für die Entblöſſung deines heiligen Leibes/ für die ſchmähliche und ſchmertzhafftige Creutzigung; für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füſſen/und für die Vergieſſung deines überköſtlichen Roſinfarben Blutes: auch für die groſſe Schmach/ da du zwiſchen zweyen Mördern aufgehencket/und am Creutz ſchmählich gelaſtert/ und verſpeyet wurdeſt. Ich ſage dir Lob und Danck für die heilige ſieben Wort/die du am Creutze geredet haſt/ da du für deine Feinde gebeten/dem bußfertigen Schächer das Paradieß verheiſſen/ deine Mutter Johanni deinem Jünger befohlen: ich bitte dich durch alle zarte Tröpflein deines roſinfarben Bluts/und durch alle deine Angſt/ſo du innerlich und äuſſerlich erlitten/ du wolleſt mich entblöſſen von allen Creaturen/ daß ich arm im Geiſt dir nachfolge/ den alten Adam ausziehe/ und bekleidet werde mit dem weiſſen Kleide der Unſchuld deines heiligen Gehorſams und Gerechtigkeit/ wolleſt mein Hertz zu dir wenden/ mir das Paradiß zeigen/mich in meinem Creutz tröſten/und in mir alle böſe Luſt mit dir Creu-

tigen/ mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz hefften/ daß deine Creutzigung im̃er für meinen Augen/ in meinem Hertzen ſchwebe und mich dir gantz gleichförmig mache. O HErr Jeſu Chriſte/ ich ſage dir Lob/ Ehr und Danck/ für das gantze blutige Opfer deines zarten Leichnams am Creuz/ daran nichts geſundes war/ ſondern gantz zuſchlagen/ voller Schmertzen u. Kranckheit vom Haupt biß auf die Fußſolen/ auch für deine groſſe Hertzen- und Seelen-Angſt/ da du alles Troſtes innerlich uñ äuſſerlich beraubet wareſt/ alſo daß du ſchreyeſt: mein Gott/ mein Gott/ warum haſtu mich verlaſſen: Ich ſage dir Danck für deinen heiligen Durſt/ und für den herben bittern Gallen-Trunck/ uñ für das tröſtliche Wort: Es iſt vollbracht: auch für dein letztes Wort / da du mit lauter Stim̃e deinen him̃liſchen Vater deine Seele befahleſt/ und deinen Geiſt aufgabeſt. Ich ſage dir Danck für deinen bittern Todt: da dein Hertz zubrochen/ und deine Seele von deinen H. Leibe geſchieden: ich ſage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten/ daraus Blut und Waſſer gefloſſen; Ach ich bitte dich durch deinen herben bittern Tod/ durch dein Blut und Wunden / du wolleſt mich derſelben genieſſen laſſen zur Vergebung aller meiner Sünde/ und zum ewigen Leben/ und daß ich mit dir abſterbe der Welt und allen böſen Lüſten/ dir aber allein lebe/ und aus deinen Wunden/ als aus einem Heil-Brunnen erqvicket werden möge / daß meine Seele gewaſchen und gereiniget durch dein Blut / gantz rein und unbefleckt abſcheiden möge/ und mit dir ewig vereiniget bleibe. O HErr JEſu Chriſte/ ich ſage dir Lob/ Ehr und Danck / daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey uñ Salben eingemacht/ und in ein Grab gelegt / und bitte dich / du wolleſt meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden/ und meinen Leib in der Erden

die

wie du wieder geheiliget haſt mit deinem Leichnam und Begräbniß / ſchlaffen laſſen / biß du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckeſt / und ich alſo mit dir / meinem Erlöſer leben / und dich in meinem fleiſch anſchauen / und deiner Freude ewig genieſſen möge / Amen.

17. Danckſagung für die ſieghaffte Aufferſtehung JEſu Chriſti / und für die Frucht derſelben.

HErr JEſu Chriſte / du ſtarcker Löwe vom Stamm Juda / du überwindlicher Held / du mächtiger Sieges-Fürſt / du ſtarcker Simſon / du Sünden-Tilger / Uberwinder des Todes / du Schlangen-Treter / und Zerſtörer der Höllen. Ich ſage dir hertzlichen Danck für deine ſieghaffte fröliche Aufferſtehung / dadurch du dem Tode die Macht genommen / und ein ewiges unvergängliches Weſen wieder ans Licht gebracht: Du haſt dich bewieſen als ein allmächtiger HErr / der da hat die Schlüſſel der Höllen und des Todes / der da aufſchleuſt und niemand zuſchleuſt / du wareſt tod / und ſiehe nun lebeſt du von Ewigkeit zu Ewigkeit / du haſt dein Volck vom Tode errettet / und aus der Höllen erlöſet / Tod wo iſt dein Stachel / Hölle wo iſt dein Sieg? Dir ſey Danck / daß du uns den Sieg gegeben haſt / du biſt dem Tode ein Gifft geweſt / und der Höllen eine Peſtilentz. Du haſt den Tod verſchlungen ewiglich / und alle unſere Thränen von unſern Augen abgewiſchet. Kom̃t laſt uns zum HErrn gehen / er hat uns geſchlagen / er wird uns wieder verbinden / er hat uns verwundet / er wird uns wieder heilen / er wird uns wieder auffrichten nach dreyen Tagen / er wird uns lebendig machen nach zweyen Tagen / daß wir für ihm leben werden / darum freuet ſich mein Hertz und meine Ehre iſt frölich / den GOtt hat ſeine Seele nicht in der Hölle gelaſſen / und nicht zugeben / daß

ſein Heiliger die Verweſung ſehe: Du biſt ei-
ne kleine Zeit von GOtt verlaſſen geweſt / aber
nun mit Ehren und Schmuck gekrönet; du biſt
aus der Angſt und Gericht hinweg geriſſen / wer
wil deines Lebens Länge ausreden. (Pſ. 118/22.23.
15. ſeq. (Den Stein / den die Bauleute verworffen
haben / iſt zum Eckſtein worden / und das iſt
vom HErrn geſchehen / und iſt ein Wunder für
unſern Augen: Man ſinget mit Freuden
in der Hütten der Gerechten / die rechte Hand
des HErr iſt erhöhet / die rechte Hand des
HErrn behält den Sieg: Ich werde nicht ſter-
ben ſondern leben / und des HErrn Werck ver-
kündigen: Du haſt getruncken vom Bach auff
dem Wege / darum haſt du dein Haupt empor
gehoben. (Joh 11/25.26.) Du biſt warhafftig
die Aufferſtehung und das Leben / wer an dich
gläubet / wird leben / ob er gleich ſtirbt / du biſt
der Gläubigen Leben / darum können ſie nim-
mermehr ſterben / denn du / ihr Leben ſtirbeſt
nicht / darum können ſie ihr Leben nicht verlie-
ren. Ach mein HErr / du biſt herfürgebrochen
wie die ſchöne Morgenröthe / Majeſtätiſcher
Weiſe biſt du aufferſtanden in einem Erdbe-
ben / deine Heil. Engel eröffnen und zeigen uns
das Grab / und ſagen: Was ſuchet ihr den le-
bendigen bey den Todten? Kom̃t her / ſehet die
Stette / da der HErr gelegen. Ach welche ſchö-
ne fleiſſige Kammer-Diener ſind um dein Grab
her die H. Wächter / die auff ihren HErrn war-
ten / weñ er aufſtehet: Ach freundlicher HErr /
du erſcheineſt den groſſen Sündern Mariä Ma-
dalenä und Petro / und ſprichſt: (Joh. 20/17.)
Gehe hin / und ſage meinen Brüdern: Ich fah-
re auff zu meinem Vater / und zu eurem Vater /
zu meinem GOtt und zu eurem GOtt: Du
wirſt ein Pilgram nach Emmahus / und legeſt
deinen betrübten Jüngern alle Schrifft aus / du
kom̃ſt zu den Apoſteln im verſchloſſenen Hauſe
zeigeſt

zeigeſt ihnen Hände und Füſſe / deine Seiten und Wundenmahl/und heileſt damit die Wunden ihres Unglaubens/iſſeſt mit ihnen aus Liebe/ zum Zeugniß/ daß du warhafftig lebeſt / auf daß du ſie ſpeiſeſt mit den Früchten deiner Aufferſtehung /deñ du theileſt dieſelben Früchte aus durch deinen ewigen Friede / welcher alle himmliſche Güter in ſich begreifft / Gottes Hulde und Gnade / Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/Sieg/Troſt/ ewige Freude/ ewiges Leben/dagegen erweiſeſt du / daß Sünde/ Tod/ Teuffel/ Zorn / Fluch / Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg ſeyn / ſonſt könte kein Friede zu uns kommen: O liebreicher/holdſeliger/ tröſtlicher/ lebendiger/ ewiger Friede/du edele Frucht der Aufferſtehung JEſu Chriſti/komme in mein Hertz/ erfreue meine Seele/ denn über dieſem Friede wird man ſich freuen/ wie man ſich freuet in der Erndte/ wie man frölich iſt / wenn man Beute austheilet. Du mein HErr Chriſte /haſt als ein Sieges-Fürſt nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unſterbligkeit ausgetheilet / die ſchönen Feyer-Kleider der Verklärung/wie Simſon in ſeiner Hochzeit/ da er die Philiſter ſchlug. Laß uns auch/ o HErr / mit dir durch wahre Buſſe geiſtlich aufferſtehen / laß uns Theil haben an der erſten Aufferſtehung / auff daß der andere Tod an uns nicht Macht habe: Stehe du in uns auff/lebe du in uns/ſiege und überwinde in uns die Welt/ Sünde / Tod/ Teuffel und Hölle/ tröſte unſere Seele in Angſt und Traurigkeit durch dein Wort und Geiſt des Friedes. Erwecke auch am jüngſten Tage durch Krafft deiner Aufferſtehung meinen Leib zum ewigen Leben Im Grabe lieg ich ohn alle Klag / und ſchlaffe biß an den jüngſten Tag /denn wirſt du ja mein Grab entdecken/ und mich zur ewigen Freude erwecken / da wirſt du ſagen: Wachet auff und rüh-

rühmet/ die ihr ſchlaffet unter der Erden/ denn mein Thau iſt ein Thau eines grünen Feldes: Alsdeñ wird mein nichtiger/ verweßlicher/ ſterblicher Leib anziehen Unverweßligkeit/ Unſterbligkeit/ Krafft und Ehre/ und wird ähnlich ſeyn deinen verkläretem Leibe/ denn unſer Leben iſt in dir verborgen: Wenn du aber unſer Leben wirſt offenbar werden/ ſo werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrligkeit/ Amen.

18. Troſt-Gebetlein von den Wunden unſeres HErrn JEſu Chriſti.

Ach du mein liebreicher/ freundlicher/ holdſeliger HErr JEſu Chriſte/ der du um meiner Miſſethat willen verwundet/ und um meiner Sünde willen zuſchlagen biſt/ du haſt nicht allein deinem H. Apoſtel Thomä deine heilige Wundenmahl gezeiget an deinen heiligen Händen und Füſſen/ und in deiner Seiten/ ſondern auch mir/ daß ich dieſelbe ohn unterlaß ſolle anſchauen/ im Glauben/ dabey deine brünſtige/ hertzliche/ göttliche Liebe zu erkennen/ mir ſtarck einzubilden/ in mich zu ziehen/ und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte dich/ gib mir zu erkennen/ wie groß deine Liebe gegen uns arme Menſchen ſey/ denn deine heilige Wunden ſind Zeugen und Siegel deiner brünſtigen Liebe/ drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz/ denn du haſt mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet/ und weil das Hertz iſt ein Sitz und Behauſung der Liebe/ ſo haſt du dir deine Seiten eröffnen laſſen/ daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könten. Deine heilige Wunden ſind gleichſam als eine Handſchrifft deiner göttlichen Liebe/ dadurch du dich gegen uns verſchrieben und verpflichtet haſt/ unſer Liebhaber zu ſeyn: Darum haſt du die Handſchrifft des Geſetzes/ die uns zuwider war/ aus dem Mittel gethan und ans Creutz gehäfft/ und uns dagegen eine andere Hand-

ſchrifft deiner Liebe gegeben/ mit deinem Blut geſchrieben / dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindeſt/ und damit wir uns keines Betrugs und Argeliſt zu befahren hätten/ wie von andern Menſchen: Darum haſtu dir laſſen deine Seiten eröffnen/ und zeigeſt uns dein Hertz und ſprichſt: ſihe in dieſem Hertzen iſt kein Betrug noch Falſch/ich wil dich nicht betriegen/ darum behalte ich ſolche Liebe-Zeichen an meinem verklärten Leibe/ zum gewiſſen Pfande/ Verſicherung und Handſchrifft meiner ewigen und unſterblichen Liebe/welche nimmermehr erleſchen ſol. Ach mein HErr JEſu! ich dancke dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlöſung/ der aus deinen Wunden gefloſſen / welcher ſonſt nirgend zu finden/ denn in deinen Blutrothen Wunden: ach HErr! deine groſſe Liebe hat dieſe Heilbrunnen eröffnet/ denn dieſelbe bezeugen deine überflieſſende und überlauffende Liebe. Wie ſich groſſe Ströme aus den Waſſerreichen Brünnlein und Qvellen ergieſſen auf das Erdreich/alſo haben ſich die Ströme deiner Liebe aus deinen Brünnlein in uns/als ein dürres Erdreich ergoſſen / das iſt das rechte Aqva Vitä und Waſſer des Lebens/ ſo aus dieſer Lebens-Qvelle entſprungen/ unſere troſtloſe Hertzen zu erqvicken. Ach HErr/ es wäre genug/ daß du für mich ſo groſſe Angſt und Schmertzen/ auch den Tod erlitten/ du haſt aber über das alles mir zu Troſt deine H. Fünff Wunden-mahl an deinem heiligen Leibe behalten / zum Zeugniß meiner ewigen Erlöſung und deine brünſtige Liebe gegen mir/ auff daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir uñ deinen Wunder ſuchen ſol. Ach HErr/HErr/laß mein Hertz ja ſeyn / da mein Schatz iſt. Ach mein HErr JEſu! laß deine Wunden meine Troſtbrünnlein ſeyn/ wenn mir der Satan meine Sünden groß machet/ den Zorn GOttes einbildet / und mir

mir ſeine ſcheußliche und greuliche Klauen zeiget/ ſo komme du HErr und zeige mir deine Hände und Füſſe/ und deine Seite/ daß ich in dieſem Troſt-Spiegel anſchauen möge das gnädige Vater Hertz meines lieben Vaters im Himmel/ und mich der ewigen Verſöhnung tröſte. Ach mein HErr JEſu Chriſte/ wenn meine Noth und die Angſt meines Hertzens groß iſt/ ſo komme du und zeige mir dein verwundetes Hertz/ denn darum haſtu dir deine Seite laſſen eröffnen/ und mir dein Hertz gezeiget/ daß du dir meine Noth wolleſt laſſen zu Hertzen gehen/ und Mitleiden mit mir haben/ denn du haſt uns ja durch die hertzliche Barmhertzigkeit unſers GOttes beſucht als der Auffgang aus der Höhe/ darum iſt deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür/ da hinein gehet die Angſt-Beladene Seele/ die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet/ darum iſt dir ein Hertzen-Stich gegeben/ auff daß mich meine Hertzen-Stiche nicht qvälen ſollten/ darum lindere mir mein Hertzenwehe/ o Chriſte/ durch dein verwundetes Hertz. O mein HErr Chriſte/ laß deine Wundenmahl mein Hertz auffwarts ziehen nach dir: denn du haſt in den Stande deiner Herrligkeit deine klare helleuchtende Wundenmahl behalten/ und zeigeſt dieſelben allen heiligen Engeln und Auserwehlten Gottes/ als ein Freuden-Spectakel/ ſie damit zu erfreuen/ und in deiner Liebe zu ergetzen/ darum zeuch auch mein Hertz und Gedancken von dem Irrdiſchen mit dem ſtarcken Liebe-Band deiner helleuchtendē Wundenmahl nach dir in die Höhe/ und laß meine Liebe da wieder einflieſſen/ daher deine Liebe geqvollen und ausgefloſſen iſt. Ach mein Herr Jeſu Chriſte/ laß auch deine H. Wunden mein Hertz reinigen/ und die Sünden Luſt austreiben/ denn weil des Menſchen Hertz unrein iſt von Natur/ daher alle Sünden-Qvellen/ ſo haſtu/ o HErr/ dein

Her-

Hertzen Blut durch deine Seiten-Wunde vergoſſen/ mein Hertz damit zu reinigen/ auff daß in meinem Hertzen alle böſe Luſt ſterbe und getilget werde. Laß mich auch/ o mein HErr Chriſte/ deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nechſten; Denn weil du deine auffgeſpaltene Seiten am Creutz/ Freunden und Feinden vor Augen geſtellet/ auch für uns geſtorben biſt/ da wir noch deine Feinde waren/ ſo laß mich deine Wunden bewegen/ daß ich auch meine Feinde liebe/ daß ich gerne vergebe/ nicht rachgierig ſey: Denn du HErr haſt am Creutz nicht geſchryen: Vater räche dich an meinen Feinden/ ſondern/ vergib ihnen/ und woher kom̃ts/ daß die Leibe ſo gar erkaltet/ als daher/ daß die Menſchen deine heilige Wunden/ als Liebes-Brünnlein nie recht erkant/ noch dir dafür gedancket/ und deine Liebe daraus getruncken haben. Laß mich auch/ o mein HErr JEſu in deine Wunden meine Ruhe haben/ wenn meine Seele ſonſt nirgend ruhen kan/ wie das Täublein Noä/ welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand/ und kam wieder/ und Noa strecket ſeine Hand aus/ und nahms wieder in den Kaſten zu ſich/ und wenn meine Seele in dem Waſſer groſſer Trübſal nirgend ruhen kan/ ſo laß ſie in deinen Wunden ruhen/ und weñ meine Sünde auffwachen/ und über mein Haupt gehen/ und wie eine ſchwere Laſt mir zuſchwer werden/ daß kein Friede in meinem Gebeinen iſt für meinen Sünden/ und ich heule für Unruhe meines Hertzens; ſo zeige mir HErr deine Wunden/ ſo um meiner Sünde willen geſchlagen/ auff daß ich Friede habe: Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet/ ſo gib mir/ o mein HErr Chriſte/ daß ich mich in deinen Wunden verberge/ als ein Täubelein in den Steinritzen/ und in den Felßlöchern. Ach mein

HErr

HErr JEſu Chriſte/ weñ ich weder für geiſtlicher Noth/ noch für leiblicher Angſt und Kranckheit ruhen noch ſchlaffen kan/ ſo gib mir daß ich in deinen Wunden ruhe/ wie ein Kind nirgend beſſer ſchläfft/ denn in ſeiner Mutter Schoß/ und wie Johannes an der Bruſt JEſu lag/ denn du haſt geſagt: (Matth. 11/28. 29.) Koṁt her zu mir alle/ die ihr mühſelig und beladen ſeyd/ ich wil euch erquicken/ ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib mir mein HErr und mein GOtt/ um deiner heiligen fünff Wunden willen/ Amen.

19. Um Buß und Vergebung der Sünden/ aus dem Leiden Chriſti.

Ich dancke dir o treuer GOtt/
Für deine groſſe Lieb und Rath/
Daß du meinr Sünden ſchwere Laſt/
Aus Gnad von mir genommen haſt/
Und auffgelegt deim lieben Sohn/
Der ſie getragn ans Creutzes Stamm/
Ich preiß dein Lieb HErr JEſu Chriſt/
Gegn die Sünder gantz brünſtiglich/
Für mich die heiligſte Glieder dein
Durchſtochn ſeyn mit ſchmertzlichr Pein;
Dein Wundenmahl mir zeigſt zu gut/
Und ſtärckſt mein Hoffnung/ Hertz und Muth/
Zum Heilpflaſtr geiſtlichr Wunden mein/
Zur Buß der Sünder in gemein/
Ich rühm dein Gnad ohn unterlaß/
Die du mir ſtets verliehen haſt/
Das ich dein Wundn mit Glaubens Aug/
Stets frölich und tröſtlich anſchau/
Daraus Vergebung meiner Sünd
Gefloſſen iſt und täglich rinnt.
Ich bitt o ſüſſer JEſu mein/
Durch die ſchmertzliche Wunden dein/
Auffgeſpalten Seit und blutig Hertz/
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz/
Die groß iſt wie viel Sand am Meer/
Ein groſſe Laſt mir viel zu ſchwer/ Solchs

Solches bekenn ich mit meinem Mund/
Und reut mich ſehr von Hertzengrund/
Aber HErr JEſu gütiglich/
Handle mit mir gantz gnädiglich/
Nicht wie mein Sünd verdienet hat/
Sondern Gnad meiner Miſſethat/
Das Blut und H. Wunden dein/
Mach mich für GOtt lauter und rein/
Dein verwund Seit iſt jederzeit
Heilflieſſend Bächlein mir bereit/
Nichts geſundes iſt an meinem Leib/
Von Fußſohln biß auff mein Häupt/
Eitelbeulen/ Striemen und Wundn/
So nicht gehäfftet noch verbundn/
Abr heil mich HErr ſo werd ich heil/
Hilff mir/ geholffn iſt allem feil/
Was durch die Sünd zerbrochen iſt/
Mach wieder gantz HErr JEſu Chriſt/
Zuſpalten Seit/ zerriſſen Wund/
Mach mich an Leib und Seel geſund/
All Anſchläg ſo du erlitten haſt/
Heiln meine Seel/ ſo find ſie Raſt/
Geuß aus den H. Wunden dein/
Troſt/ Lebn/ ins traurig Hertze mein/
Wie du ſprichſt HErr in deinem Wort/
Des trau ich dir du höchſter Hort/
Wenn deine Sünd gleich Blutroth iſt/
Sie wird Schneeweiß zu jeder Friſt/
Durch das Roſinfarbe Blut dein/
Sie werden ſoll wie Wolle rein.
O ſüſſer Heyland gantz freundlich/
Bekehre mich zu dir mildiglich/
Verwund mein Hertz durch deine Wund.
Daß ich dich lieb aus Hertzengrund/
Mein Hertz dein heilig Wohnung ſey/
Darzu daſſelbe benedey/
Durchs Blutverwundtes Hertze dein/
Heil das ungehorſam Hertze mein/
Aus der Seite und Hertzen dein/
Fleuſt Troſt und Lieb in Hertze mein/ Ag-

Angenagelte Füß und Händ/
Mein Händ und Füß zu deim Dienſt wend/
Zu thun was iſt gefällig dir/
Zu wandeln recht Straß für und für/
Mein gantzen Leib zum Opffr zu gebn/
Allzeit in deiner Furcht zu lebn/
Durch wahre Buß all meine Gliedr/
Zu dir wend ich/und mich bring wiedr/
Ach ſchreib durch ſcharffe Nägel dein/
Dein Liebe in das Hertze mein/
Beſpreng mich mit deim Blut ſo roth/
Daß mich nicht würg der ewig Tod/
Verleih/daß ich mein Hertz und Händ/
Zu dir heb in meinm letzten End/
Und in dein Wunden ruhe fein/
So werd ich ewig ſelig ſeyn.

20. Ein Troſt-Gebet aus den Wunden Chriſti.

O Seligmacher JEſu Chriſt/
Um meinet willn verwundet biſt/
Und was du für mich haſt erduldt/
Das habn meine Sünd verſchuldt/
Alles was GOtt verſöhnen kan/
Haſt du zu ſuchn nie abgelahn/
Für meine Sünd/ ja der gantzen Welt/
Den Vater haſt zu fried geſtellt/
Welches er ſo genommen an/
Als hätt ich dafür gnuggethan/
Ja du ſelber/ HErr JEſu fein/
Wilt mein Erb und gantz eigen ſeyn;
Dein Blut iſt mein einig reichthum/
Das macht mich für GOtt reich und fromm/
Dein Leiden/ Sterben und Unſchuld/
Bringt mir göttliche Gnad und Huld/
O einig Himmels Thür allein/
Durch welch ich geh zum Vater ein/
Hilff durch dein heilgen Wunden-Safft/
Daß ich empfah deins Troſtes Krafft/
Daß ich in gewiſſer Zuverſicht/
Im Hertzen gläube feſtiglich/ Dn

Du ſeyſt für meine Sünd geſtorbn/
Und mir die Gerechtigkeit erworbn/
Durch dein Aufferſtehn und Himmelfahrt/
Mir auffgethan die Himmels-Pfort/
Gib daß ich durch dein göttlich Lieb/
In dir leb/ bey dir allzeit bleib/
Dein Wundenroth im Lebn und Tod/
Mein Troſt laß ſein in aller Noth/
Verſiegel in meinm Hertzen feſt/
Was du in mir angefangen haſt/
Durchs H. Geiſtes Wirckung ſtet/
Zu Ehren deiner Majeſtät/
Mein Gang auff deinem Wege führ/
Daß ich nicht irren mög von dir/
Auch nirgend anders wende hin
Mein Augen/ Hertz/ Gedanckn und Sinn/
Denn in dein Blutflieſſende Wund/
Im Lebn und in der Todes-Stund/
Hertzlich JEſu von dir begehr/
Behüt mein Seel für falſcher Lehr/
Daß ſie mich nicht von der Bahn abführ/
Und fehl der rechten Lebens-Thür:
Dich wahres Licht in deinem Licht.
Anſchauen mög von Angeſicht/ Amen.

21. Troſt-Gebet aus dem Leidē Chriſti.

O Du ſelig liebreiches Hertz/
In welchn verborgen alle Schätz/
Wie gar verwund/ blutig und roth/
Was Marter/ Pein/ Schmertz/ Angſt und Noth/
Um meinet willn gelitten je/
Wär es nicht gnug im Leben hie/
Auch nach dem Tod deine Seit verwund/
Läſt flieſſen aus dem Hertzengrund/
Blutige Ström und Waſſer rein/
Das Aqvavit auſſm Hertzen dein/
Durch Liebes-Hitz verbrennet ſein/
Zur Abwaſchung der Sünden mein/
Dein Lieb beweiſeſt gegen mir/
Wie lieb ich bin geweſen dir.

O blu-

O blutig Leib / verwundtes Hertz /
Als Wachs zu ſchmoltzen ohne Schertz /
Ich bitt durch auffgeſpaltne Seit /
Mein ſündlich Hertz mit Reu zuſchneid /
Sich weit auffthut in Buß zu dir /
Ja ſtets mög ſchreyn mit groſſer Begier:
Ach JEſu Chriſt ſey gnädig mir /
Verſtoß mich nicht im Zorn von dir /
Weg'n meiner Sünden groſſe Meng /
Ach handle mit mir nicht ſo ſtreng /
Ach ſüſſes Hertz / o rothe Roß /
Aus meinem Hertzu treib alles böß /
Und geuß dein Göttlich Gnad darein /
Mit deinem Blute waſch es rein /
Erfüll daſſelb mit deiner Lieb /
Daß ich mich deinem Willn ergieb /
Und ändre was iſt böß an mir /
Und geb mich gantz zu eigen dir /
Mein Hertz thu dich nun auff gar weit
Empfah das Blut aus Chriſti Seit /
Gleich wie ein lieblichr kühler Thau /
Befeuchtet eine grüne Au.
Ach hitzge Liebe Chriſti verſchaff /
Daß mein kalt Hertz nicht Ruh noch Schlaff /
Es ruh denn in den Wunden dein /
Und ſchmeck dein Lieb lauter und rein /
Und trinck aus deiner ſüſſen Bruſt /
Nach innerlicher Seelen-Luſt /
Und endlich drinn entſchlaffen thu /
Zur Himmelfahrt und ſelign Ruh.
O Heilige durchlöchrte Füß /
Zu ſuchen was verlohren iſt /
Ans Creutz geheſſt / mir nah ſtets bleibn /
Von deinem Weg mich nicht laß treibn /
Wenn Satan und die Welt mich tödtn /
Wollſt du für mich mächtiglich ſtreitn /
Erhalt mein Gang auff rechter Bahn /
Laß mich von dir nicht irre gahn /
Daß ich mein Creutz geduldig trag /
Weil ich ohn dich gar nichts vermag /

O heilig Händ mit Schmertz durchgrabn/
Viel Segn von euch empfangen habn/
Die Krancken ſo ſind worden geſund/
Ja all verdorbne Adams Kind:
Niemand mich laß reiſſn grimmiglich/
Aus dieſen Händen ewiglich/
Laß ſchlaffen mich in deinem Arm/
O Chriſte/ und dich mein erbarm.
Ich bitt durch dein fünff Wundenroth/
Wenn ich in Noth komm und in Todt/
Laß zweiffeln nicht an deinem Wort/
Sondern ſteh mir bey du ſtarcker Hort/
Halt Glauben rein/ dein Marter/Pein
An mir nicht laß verlohren ſeyn.
O Wunden tieff verberget mich/
Für GOttes Zorn gantz mildiglich/
Durch auffgeſpaltne Hertzenſchrein/
Zur Herrligkeit mag gehen ein.
Ach JEſu Chriſt einig Heyland/
Dir iſt mein Hertz am beſtn bekandt/
Ja HErr du biſt meine Zuverſicht/
Wenn mich gleich Angſt und todt anſicht/
In die Wundn dein ſchließ ich mich ein/
Dein wil ich tod und leb'ndig ſeyn.

22. Ein ander Troſt-Gebet.

O GOtt Vater in Ewigkeit/
Voller Gnad und Barmhertzigkeit/
Sey mir gnädig durch deinen Sohn/
Der ſich für mich verwunden lan/
Sieh an ſein Leidn/ und Marter groß/
Von ſünd mich durch ſein Blut macht loß/
Sein Wunden/Marter/ Angſt und Pein/
Laß dir meine Verſöhnung ſeyn/
Ach HErr mein Sünd aus gnad vergib/
Und ſchleuß mich in deins Sohnes lieb/
Als offt anſichſt ſein verwundte Seit/
Erzeig mir dein Barmhertzigkeit/
Leg allen Zorn und Straff beyſeit/
Sey mir zu helffen ſtets bereit/

Sieh nicht an die groß Sünde mein/
Vielmehr die Meng der Wunden ſeyn/
So dein hertz allerliebſter Sohn/
Für meine Sünd ihm ſchlagen lan/
Dein beleidigte Majeſtät/
Dadurch gäntzlich verſöhnet hat/
Was ich nicht bin hab ich in ihm/
Sein Wunden rein/ mein Heyl allein/
Solchs glaub ich von gantzem Hertz/
Und alls Vertrauen auff ihn ſetz/
So wil ich HErr ſtets dancken dir/
Dein Gnade preiſen für und für.

23. Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti.

HErr JEſu Chriſte/ du allmächtiger Sieges-Fürſt/ der du dich durch deine ſieghaffte und fröliche Himmelfahrt geſetzet haſt zur Rechten der Majeſtät und Krafft Gottes/ und alle deine Feinde gelegt zum Schemel deiner Füſſe/ nemlich die Sünde/ Tod/ Teuffel/ Höll und die Welt/ wie ſol ich dieſen Triumph/ dieſen Sieg/ dieſer Herrligkeit/ dieſen deinen hohen Namen gnugſam und würdiglich rühmen und preiſen. Deñ nachdem du gemacht haſt die Reinigung unſer Sünde durch dich ſelbſt / haſt du dich in den Himmel geſetzt zur rechten der Majeſtät Gottes/ und biſt ſo viel beſſer worden denn die Engel/ ſo viel gar einen höhern Namen du für ihn ererbet haſt/ denn zu welchem Engel hat Gott jemals geſagt: Setze dich zu meiner Rechten: Dein him̃liſcher Vater hat dir alles unter deine Füſſe gethan/ nichts ausgenommen denn ſich ſelbſt/ du haſt dir unterhan gemacht die Engel/ die Gewaltigen/ die Fürſtenthüme und die Kräffte/ auch haſt du in dieſem herrlichen ſieghafften Triumph ausgezogen die hölliſchen Fürſtenthüme und Gewaltige/ ſie öffentlich ſchau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich ſelbſt; du ſtarcker GOtt fähreſt auff

mit jauchtzen/und der HErr mit heller Poſau-
nen. Lobſinget unſerm GOtt/ lobſinget ihm
klüglich; (Pſ. 68/ 18. 19.) Der Wagen Gottes
iſt viel tauſendmal tauſend / du biſt auffgefah-
ren in die Höhe/und haſt das Gefängniß gefan-
gen geführet: Du haſt Gaben empfangen für die
Menſchen / du biſt erhöhet über alle Engel und
Fürſtenthum / über alle Gewalt und Macht/
über alles/ das in dieſer und jener Welt mag
genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt
geſetzet deiner Gemeine / die da iſt dein Leib/
und die Fülle des/ der alles in allem erfüllet.
Du biſt unſer ewiges einiges Haupt / der ſei-
nen Leib und ſeine Glieder mit Leben / Licht/
Troſt / Krafft / Stärcke / Sieg / Friede und
Freude erfüllet: Du biſt unſer ewiger Hoher-
prieſter/ ſalbeſt uns mit deinem H. Geiſt/gibſt
Evangeliſten/ Apoſtel/ Propheten/ Hirten und
Lehrer / auff daß dein geiſtlicher Leib erbauet
werde. Ach ſende ſolche Bauleute / die du mit
dem Geiſt der Weißheit und des Verſtandes
erfüllet haſt. Du haſt ein ewiges Hohesprie-
ſterthum/ darum kanſt du allezeit ſelig machen/
Gebet erhören/ derer die zu dir kommen / und
zu dir ruffen. Du haſt uns durch deine Him-
melfahrt den Weg gezeiget / dem Himmel und
Paradieß eröffnet/ und die Stätte im Himmel
bereitet. Weil du nun als unſer Haupt im Him-
mel biſt/ ſo werden auch gewiß deine Glieder
nicht drauſſen bleiben/ du wirſt uns alle nach-
holen/ auff daß wir ſeyn/ wo du biſt / daß wir
deine Herrligkeit ſehen/ dadurch iſt unſere ſe-
lige Hoffnung beſtätiget / daß wir gewiß zu dir
kommen werden/ dadurch iſt unſere Gerechtig-
keit bekräfftiget/ denn darum erſcheineſt du für
deinem himmliſchen Vater zum Zeugniß / daß
du durch dein Blut ins Allerheiligſte eingangen
biſt/ und eine ewige Erlöſung erfunden/ und die
ewige Gerechtigkeit wieder gebracht haſt. Zeuch
uns

uns nach dir/ daß wir mit unſern Gemüthern bey dir im himliſchen Weſen und Leben wandeln und wohnen mögen/ daß wir auch allda unſer Hertz haben/ da unſer Schatz iſt/ und ſuchen was droben und nicht was drunten iſt/ daß wir vergeſſen was dahinden iſt / und ſtrecken uns nach dem das zukünfftig iſt: Ziehe uns nach dir/ ſo lauffen wir: Gib uns Flügel der himliſchen Morgenröthe und des heiligen Verlangens nach dir/daß wir zu dir fliehen: (Pſ. 42/3.) O wenn werde ich dahin kommen/daß ich dein Angeſicht ſehe/und mit dir auffahre zu deinem Vater/und zu meinem Vater / zu deinem GOtt / und zu meinem GOtt/komm HErr JEſu/ und nimm mich zu dir/ Amen. Joh. 20/17. Apoc. 22/20.

24. Dancksagung für die Sendung des H. Geiſtes.

ACh du mein freundlicher / holdſeliger HErr JESU Chriſte/ wie kan ich dir gnugſam dancken/für die hohe/herrliche/ göttliche Gaben deines H. Geiſtes / welchen du verheiſſen haſt/ da du ſprichſt: (Eſ. 44/3. 4.) Ich will Waſſer gieſſen auf die Dürſtige/und Ströme auf die Dürre/ ich wil meinen Geiſt ausgieſſen über alles Fleiſch/ daß ſie ſollen wachſen wie Graß am Waſſer: (Joel. 2/28.) Meine Söhne und Töchter ſollen weiſſagen/ ihre Jünglinge ſollen Geſichte ſehen/ und ihre Aelteſten ſollen Träume haben: Du haſt deinen H. Geiſt verglichen einen kühlen friſchen Waſſer: Ach erqvicke und träncke unſere dürre Hertzen mit demſelben/daß unſere Seele grüne wie das Graß; du haſt deinen H. Geiſt in Feuerflammen herab geſand/ und der Apoſtel Zungen feurig gemacht/ und ſie mit dem H. Feuer des H. Geiſtes getaufft: Ach erwärme/ erleuchte/ entzünde unſere Hertzen im Glauben/in der Liebe/in Andacht/im gebet/ im Lobe Gottes/ laß dein Wort zum Feuer in unſerm Hertzen werden/ daß es davon

brenne und leuchte/ du haſt deinen H. Geiſt in einem Winde/und in einem lieblichen Brauſen vom Himmel geſand/wehe uns an/ und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig/ wie du deine Jünger anblieſeſt/ und in der erſten Schöpffung einen lebendigen Odem den Menſchen einblieſeſt/ und ihn zum natürlichen Leben lebendig machteſt/ alſo mache uns lebendig durch deinen H. Geiſt ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämlein/erleuchte uns/ach du lebendiges Waſſer erqvicke uns/ der Odem Gottes mache uns lebendig: O du heiliger Finger Gottes/ ſchreibe dein lebendig Wort in die Tafel unſers Hertzens/o du Krafft aus der Höhe/ ſtärcke uns in unſer Schwachheit. O du himliſches Freuden-Oel/tröſte und erfreu uns in unſerer Traurigkeit! du lieblicher Himmels-Thau/ erqvicke unſere verwelckte Hertzen/ du gnädiger Regen/ befeuchte unſere verdorrete Hertzen: O HErr JEſu/ geuß über uns aus den Geiſt der Gnaden und des Gebets/der in uns ſeufftze/ unſerm ſchwachen Gebet zu Hülff komme/ der uns bey GOtt vertrete mit unausſprechlichen Seufzen/ der da Zeugniß gebe unſerm Geiſt/ daß wir Gottes Kinder ſeyn. Denn er iſt ja der Geiſt der Kindſchafft/ das Siegel Gottes/das Pfand unſers Erbes/ mit welchen wir verſiegelt ſeyn/ biß auff den Tag unſerer Erlöſung/ durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater/ an welchen wir erkennen/ daß du in uns bleibeſt/ dieweil dein Geiſt in uns bleibet. Laß auch dieſen deinen H. Geiſt mit ſiebenfältigen Gaben über uns ruhen/ denn uns zu gute ruhet über dir der Geiſt der Weisheit/ des Verſtandes/ der Klugheit/ des Raths/der Krafft/der Stärcke/der Furcht Gottes: Er iſt ein Geiſt des Friedes/laß uns durch ihm ein friedſam Hertz und Gewiſſen haben: Er iſt ein Geiſt der Liebe und Einigkeit/ laß uns durch ſeine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden

den bleiben/ daß er uns zu einem Leibe/ ja zu deinem Leibe/ HErr JEſu Chriſte/ als Glieder zuſammen verbinde. Er iſt ein Geiſt des Vaters und des Sohns/ denn der Vater und Sohn ſenden ihn/ darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohn/und macht uns zum Tempel und Wohnung der H. Dreyfaltigkeit. Er iſt ein Geiſt der Wiedergeburt/ dadurch machet er uns zu neuen Creaturen; derhalben o H. Geiſt/ wende unſer Hertz ab/von der Welt zum himmliſchen Leben/mache in uns neue göttliche Bewegungen/ fahe in uns an das ewige Leben/ richte in uns auff das Reich Gottes/ welches iſt Gerechtigkeit/Friede und Freude im Heil. Geiſt: Erneure in uns das Bilde Gottes in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / und wenn uns aller Troſt dieſer Welt verläſſet/ ſo bleibe du unſer wahrer und einiger Tröſter bey uns ewiglich/ nach der Verheiſſung unſers HErrn JEſu Chriſti: Lehre/ leite/ führe/ ſtärcke/ heile/ erqvicke und mache uns lebendig / ſey unſer Advocat/ Beyſtand/ Rath/ Krafft/ Troſt/ſey unſer Seelen-Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du biſt ja unſer himmliſches Freudenöl/mit welchem wir geſalbet ſeyn: Du biſt ja unſer himliſches Täubelein/ mit dem Oelblat göttlicher Gnaden/ ruhe über uns/ wie über unſerm HErrn JEſu Chriſto/du biſt ja unſer himliſche Salbung die uns alles lehret/ſey unſers Geiſtes Stärcke/ das wir durch dich die Lüſte unſers Fleiſches dämpffen/die Früchte aber des Geiſtes in uns wachſen mögen! Glaube/Liebe/Hoffnung Demuth/Gedult/Andacht/Gebet und Gottesfurcht. O du einige Freude unſer Seelen/ hilff/ daß wir dich nimmermehr betrüben noch von uns treiben/ſondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten/ wir ſchlaffen oder wachen/gehen oder ſtehen/ leben oder ſterben/ daß du in unſerer Seelen ewig bleibeſt/ in dieſem und je-

 nem

nem Leben: denn du biſt Gottes Siegel/ damit uns GOtt verſiegelt hat ewiglich/ du Geiſt der Herrligkeit Gottes/ ruhe über uns/ laß uns mit Stephano Gottes Herrligkeit ſehen / hie im Geiſt und Glauben/ dort aber von Angeſicht/ zu Angeſicht/ Amen.

25. Danckſagung für die Offenbahrung der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligſte/ hochgelobteſte/ unzertheilte Dreyfaltigkeit/ du ewiges/ unendliches/ unbegreifliches/ unerforſchliches/ geiſtliches/ einiges Weſen/ und dreyfaltig in Perſonen! Ich ſage dir Lob/ Ehr und Danck / für deine göttliche Offenbarung deines H. Erkäntniß/ in welchem das ewige Leben beſtehet/ nemlich/ daß wir dich GOtt den Vater/ und welchen du geſand haſt/ JEſum Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ in Krafft des H. Geiſtes erkennen. O GOtt Vater! der du biſt die erſte Perſon der Heil. Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/ preiſe/ anbete ich/ als meinen allerliebſten Vater/ (Eph. 3/15.) der der rechte Vater iſt über alles was da Kinder heiſſet im Him̃el und auf Erden: dich hat dein lieber Sohn mir/ als meinen lieben Vater/ befohlen anzuruffen/ uñ geſagt: (Joh. 16/ 23.) Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Item: (Joh. 20/17.) Ich fahre auff zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. Ach hertzlieber Vater/ du haſt mir zwo edle hohe Gaben gegeben/ nemlich deinen lieben Sohn/ und den H. Geiſt/ dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe unausſprechliche Liebe. O GOtt Sohn/ der du biſt die ander Perſon der H. Dreyfaltigkeit/ von Ewigkeit her gezeuget aus dem Göttlichen Weſen des Vaters/ GOtt von Gott/ warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt/ Licht vom Licht. Du weſentliches Ebenbild deines himmliſchen Vaters/ und der

Glantz

Glantz ſeiner Herrligkeit/ du warhafftiger ewiger GOtt und ewiges Leben/ du Anfang und Ende aller Dinge/ durch welchen alles geſchaffen beydes das Sichtbare und Unſichtbare/ beyde die Thronen und Herrſchafften/ durch welchen alle Dinge gemacht ſind/ und in welchem alles beſtehet/ du biſt in der Fülle der Zeit Menſch worden/ und geſand von deinem him̃liſchen Vater/ zu ſuchen und ſelig zu machen das verlohren iſt/ biſt mein Fleiſch uñ Blut worden/ mein Bruder/ mein Bräutigam/ und haſt dich mit mir verlobet in Ewigkeit/ in Gericht und Gerechtigkeit/ und im Glauben/ biſt mein Erlöſer/ Fürſprecher/ Gnaden-Stuel/ Hoherprieſter/ Im̃anuel/ König/ Licht und Leben/ Mittler/ Nothhelffer/ einiges Verſühn-Opffer und Seligmacher/ Gott und Menſch in einer Perſohn/ du ſitzeſt auff dem Stuhl der Herrligkeit zur rechten der Majeſtät GOttes/ höreſt unſer Gebet und Seufftzen/ biſt bey uns alle Tage biß ans Ende der Welt: Dir ſage ich für deine groſſe Liebe/ Leiden und Tod/ Auferſtehung und Him̃elfahrt Lob/ Ehr und Danck. O Gott H. Geiſt/ ein ewiger allmächtiger Gott/ gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn/ der du ausgeheſt und geſand wirſt vom Vater und dem Sohn/ als ein Geiſt des Vaters uñ des Sohns/ und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der H. Dreyfaltigkeit/ der du uns neu gebiereſt/ erleuchteſt/ heiligeſt und tröſteſt/ du biſt unſer einiger allerliebſter und allerhöchſter Tröſter/ der bey uns bleibet ewiglich/ wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlaſſen/ dir ſag ich Lob/ Ehr und Danck für die Wiedergeburt/ Erleuchtung uñ Heiligung. O du H. Dreyfaltigkeit/ unterſchiedlich nach den Perſonen/ unzertrennlich nach dem Weſen/ GOtt Vater/ Sohn und H. Geiſt/ eines göttlichen Weſens/ einer einigen ewigen Gottheit/ wir bekennen drey un-

terſchiedenen Perſonen/ gleich ewig/ gleich allmächtig/gleich heilig/gleich herrlich/gleich unermäßlich: darum ſingen wir mit dem Seraphin: (Eſa.6/3.) Heilig/heilig/heilig iſt Gott der Herr Zebaoth: heilig iſt GOtt der Vater/ heilig iſt GOtt der Sohn/ heilig iſt GOtt der H. Geiſt. Und ſagen mit S. Paulo: Von ihm/ in ihm/ und durch ihm ſind alle Dinge/ ihm ſey Ehr uñ Preiß in Ewigkeit/ Amen. O du heilige Dreyfaltigkeit/ komme zu uns und mache Wohnung bey uns/ du biſt ja über uns alle/ in uns allen/ und durch uns alle. O HErr JEſu! wer dich ſihet/ der ſihet auch den Vater/ du biſt im Vater und der Vater in dir: du haſt unſere ſelige Tauffe geſtifftet/ durch den Namen der heiligen Dreyfaltigkeit/ und durch dieſelbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuert: du biſt unſer rechter Segen/in welchem/uñ durch welchem wir auch im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit geſegnet werden/ wie Moſes ſagte: (Num. 6/ 24.) Der HErr ſegne dich und behüte dich/ das iſt/ GOtt der Vater ſegne und behüte uns als ſeine Kinder: (25.) der HErr erleuchte ſein Angeſicht über dich/und ſey dir gnädig/ das iſt: GOtt der Sohn/ der unſer Licht und Gnaden-Stuhl iſt/erleuchte uns durch ſeine Gnade.(26) Der HErr erhebe ſein Angeſicht über dich/ und gebe dir Friede. Das iſt/ GOtt der H. Geiſt/ in welchem wir GOttes väterliches Angeſicht anſchauen/ und des ewigen Friedens genieſſen/ befriedige unſere Hertzen. Ach GOtt Vater! du ewige Liebe und Barmhertzigkeit / du unerſchöpflicher Brunn aller Gütigkeit. Ach GOtt Sohn/meine ewige Gerechtigkeit/Weißheit/Heiligkeit und Erlöſung/mein Licht/ mein Heyl/ mein Leben und Seligkeit. Ach GOtt H. Geiſt/ mein einiger und ewiger Troſt/ Friede/ Freude/Stärcke und Krafft/ vereinige dich mit mir/ beſitze und bewohne mein Hertz/ bewahre mich

mich wie ein Augapffel im Auge/beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ ſegne mich/ erleuchte mich / tröſte mich in meiner letzten Noth/ nimm meine Seele zu dir/ erwecke meinen Leib am jüngſten Tage zur ewigen Freude/ und laß mich deine Herrligkeit ſehen ewiglich/ Amen.

26. Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche/und daß ſie GOtt erhalten und ſchützen wolle.

ACh du gütiger/ gnädiger/ barmhertziger Vater/du Liebhaber der Menſchen: Ich dancke dir / daß du von Anfang der Welt aus dem menſchlichen Geſchlecht dir allezeit eine heilige Chriſtliche Kirche geſamlet und beruffen haſt/ derer du dich in deinem heiligen Wort geoffenbahret haſt/welche dich/den Vater und den Sohn/und den heiligen Geiſt recht erkannt/ an dich geglaubet/dich angeruffen/geehret/ gelobet und geprieſen hat/ und daß du mit derſelben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht haſt/daß du ihr gnädiger GOtt ſeyn wolleſt/und ihre Sünde vergeben/ um des theuren Verdienſtes Chriſti deines lieben Sohns willen / derer du auch deinen H. Geiſt verheiſſen/ der ſie erleuchte/ lehre/ ſtärcke/ tröſte/ heilige/ in alle Warheit leite und erhalte/ der ſie erneure / daß ſie dir im heiligen Leben/in Weißheit und Gerechtigkeit diene/die du auch verheiſſen haſt aus Gnaden ſelig und heilig zu machen/ zu welcher du geſagt haſt durch deinen lieben Sohn: (Luc. 12/32.) fürchte dich nicht du kleine Heerde/ es iſt des Vaters Wille dir das Reich zu beſcheiden. Welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheiſſung gegeben / der Vereinigung mit dir: (Hoſ. 2/19. 20.) Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit / ja im

Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du ſolt den HErrn erkennen. Item: (Matth. 16/18.) Auff dieſen Felß wil ich bauen meine Gemeine/ und die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht überwältigen; (Eph. 5/26.27.) welche du dir gereiniget haſt durchs Waſſerbad im Wort/ und dir zugerichtet eine Gemeine die herrlich ſey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzeln/ſondern daß ſie heilig ſey und unſträfflich; welche du beruffen haſt/ und ſie verordnet/ daß ſie ähnlich ſoll ſeyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns/ welche du auch haſt gerecht gemacht / und auch herrlich machen wirſt. Welche du auch mit ſo vielen holdſeligen Namen nenneſt/ daß ſie ſey eine Braut deines lieben Sohns JEſu Chriſti/ und er ihr ewiger Bräutigam; ſie ſein geiſtlicher Leib/ und er ihr einiges ewiges Haupt/von welchem ſie alle Gaben und Fülle empfähet/ Licht/Leben/Troſt/Stärcke/Krafft/ Sieg: ſein königlich Prieſterthum/ ein Volck des Eigenthums / das auserwehlte Geſchlecht/ ſein ſchönes Erbtheil/und ſeine liebliche/auf welche ihm daß Loß gefallen/in welchem er allein König und Hoherprieſter iſt/ ſein Schaffſtall/ da er allein Hirte iſt: eine ſchöne Stadt GOttes und himmliſches Jeruſalem/ ein Pfeiler und Grundfeſt der Warheit/ auff den Eckſtein JEſum Chriſtum gegründet: ein Weinberg/darin Chriſtus der lebendige Weinſtock / und wir ſeine Reben ſeyn/ welchen du deine Gegenwart verheiſſen haſt biß ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Hertzen/ daß du mich auch zur Gemeinſchafft dieſer deiner heiligen Kirchen beruffen haſt/ daß ich derſelben Glied und Bürger bin des himmliſchen Jeruſalems/ in der Gemeinſchafft vieler tauſend Heiligen; in welcher ich alle him̃liſche Güter und Gnaden-Schätze in Chriſto mit allen Heiligen gemein habe/nemlich einē Erlöſer und Seligmacher/ein Haupt/einen Hirten

ten/eine Tauffe/ein Nachtmahl/einen Glauben/ einen GOtt und Vater unſer aller/ der da iſt in uns alle/ durch uns alle/ und über uns alle/ da alle Glieder der Gläubigen warhafftigen Troſt/ Licht/ Leben/ Erqvickung/ Weide und Schutz haben/ (Pſ.46/3.5.6.) und wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer ſincken/ dennoch ſol die Stadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein/da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſeyn/ GOtt iſt bey ihr drinnen/ und hilfft ihr frühe/ darum wird ſie wol bleiben. Hilff uns nun und ſtärcke uns lieber GOtt/ daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart tröſten/ deinen Namen freudig bekennen/für deine Ehre ritterlich ſtreiten/ deinen Namen und Wort/ ſo es ſeyn ſoll/ mit unſerm Blut bezeugen/ und daß wir auch endlich aus dieſer ſtreitenden Kirche auffgenommen werden in die ſiegende Kirche/ da aus Engeln und Menſchen eine Kirche wird werden/ die dich in Ewigkeit wird loben und preiſen: o ſelig ſind die in deinem Hauſe wohnen/ immer und ewiglich. (Pſ.84/5.)

27. Danckſagung für den Schutz der heiliger Engel.

ACh du getreuer GOtt/ du Liebhaber/Beſchirmer und Erhalter des menſchlichen Geſchlechts/ du HErr der Heer-Schaaren/ für welchem ſtehen tauſendmal tauſend/ und zehenmal hundert tauſend dienen dir/ durch welchen alles geſchaffen/ beyde das ſichtbare und das Unſichtbare/ die Thronen und die Herrſchafften/wie haſtu die Menſchen ſo lieb/daß du ihnen von Kindheit auff zugeordnet haſt deine heilige Engel/ die beſtändigen/ demüthigen/ freundlichen/Gottlobende Engel/die gehorſame keuſchen/lieblichen/warhafftigen/guten Geiſterlein/die ſchönen/ glänzenden/ hiṁliſchen Feuer-

Flämmlein/ die ſtarcken Helden/ das Heer Gottes/ die heiligen Wächter die ſich um uns herlagern/ die wir deinen Namen fürchten/ welche unſere Engel allezeit ſehen das Angeſicht unſers Vaters im Himmel/ die für deinem Thron ſtehen/ derer etlicher Namen du uns geoffenbaret haſt: als des Ertz-Engels Gabriels/ das heiſſet GOttes Krafft/ Michael/ das iſt: wer iſt wie Gott? Raphael/ Gottes Artzt. Mit welchen heiligen Engeln du die drey Stände/ ſo du ſelbſt geordnet haſt auff Erden/ beſchützeſt/ wie denn der Ertz-Engel Gabriel/ der für Gott ſtehet/ der Jungfrauen Mariä den Gruß brachte/ dem heiligen Prieſter Zachariä die Geburt Johannis des Täuffers verkündigte/ und dem heiligen Propheten Danieli die Zeit der Zukunfft des Meßiä offenbahrte/ als ein herrlicher Kirchen Engel. Der Großfürſt Michael/ als ein Regenten und Schutz-Engel/ der die Obrigkeit und Lande ſchützet/ auch für GOttes Volck ſtreitet/ und der Engel Raphael/ welcher zum Haus-Engel verordnet iſt/ den Aſmodi uñ Haus-Teufel in der Wüſten zu binden. Ach lieber getreuer Gott/ was iſt der Menſch/ daß du ihn ſo hoch achteſt? dir ſag ich ewig Lob und Danck für dieſe Wolthat/ daß du dieſe Dienſtbare Geiſterlein ausgeſand haſt/ zu dienen denen ſo die Seligkeit ererben ſollen. (Pſ. 91/11.12.13.) Und bitte dich/ du wolleſt deinen Engeln über mir Befehl thun/ daß ſie mich behüten auff allen meinen Wegen; daß ſie mich auf den Händen tragen/ und ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe/ daß ich möge gehen auff den Löwen und Ottern/ und treten auff die jungen Löwen und Drachen: Treib von mir alle böſe Geiſter/ welche ſind Lügner und Mörder von Anfang/ behüte mich für ihrem Grimm und Wüten/ für ihren Lügen und Läſterungen/ für ihrer Liſt und Betrug/ daß ſie nicht ihr Unkraut unter den

Wei-

Weitzen ſäen in mein Hertz. Wehre den Lügengeiſtern in aller falſchen Propheten Munde/ dem Mord-Geiſt in allen Tyrannen/ dem Hoffart und Geitz-Teufel im Hausſtande: laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten wie den Jacob: ſchützen/wie den Propheten Eliſam mit feurigen Wagen und Roß/ auch Brodt und Waſſer bringen/ wie dem Elia/ das iſt/ Rath und Troſt. Laß ſie bey mir ſeyn in meinem Creutz/ wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen/ und bey dem Propheten Daniel in der Löwen Gruben/ aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen/wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom/ wie Petrum aus dem Gefängniß/ Paulum aus dem Schiffbruch/ laß mein Haus und Hoff/ Kinder und alles was ich habe/ durch deine heilige Engel bewahret werden / wie das Haus Hiobs/daß der Feind keinen Eingriff thun kan. Laß mich in deiner Furcht leben/dein Wort und Evangelium lieb haben/ welches die Engel gelüſtet anzuſchauen: gib mir wahre Buſſe in mein Hertz/ auff daß ſich die Engel über mir freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünſtiges Gebet und Lob deines Namens / daß ich eines Engels Amt möge verrichten / und mit ihnen ſingen: Heilig/heilig/ heilig iſt GOtt der HErr Zebaoth/und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schoß getragen werden / und mache mich in der Aufferſtehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/ daß ich derſelben Geſellſchafft ewig beywohnen möge/ Amen.

28. Danckſagung / vor die gnädige Erhalt- und Behütung in ſo mancherley Gefahr.

LObe dem HErrn meine Seele / und alles was in mir iſt ſeinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat/ der dir alle deine Sün-

Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben errettet / der dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit. (Pſ. 17/5. ſeq.) Mein GOtt ich dancke dir / daß du meinen Gang erhalten haſt auff deinen Fußſteigen / daß meine Tritt nicht haben gegleitet / du haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen / wider die / ſo ſich wider deine rechte Hand geſetzet haben / du Heyland derer die dir vertrauen. Du haſt mich behütet wie ein Augapffel im Auge / du haſt mich beſchirmet unter dem Schatten deiner Flügel / für den Gottloſen die mich verſtören / für meinen Feinden die um und um nach meiner Seelen trachten. Darum wil ich ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich wil ſatt werden wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du HErr erleuchteſt meine Leuchte / der HErr mein Gott machet meine Finſterniß licht. Ach mein GOtt / du haſt mich in meiner Noth offt erhöret / dein Name hat mich offt geſchützet / du haſt mir oft Hülffe geſandt vom Heiligthum / und mich aus Zion geſtärcket / darum rühme ich / daß du mir hilffeſt / und in deinen Namen werffe ich Panier auff. Du haſt mich mit deinen Segen überſchüttet / und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du haſt nicht verſchmähet das Elend des Armen / und dein Antlitz für mir nicht verborgen / und da ich zu dir ſchrye / haſt du mir ausgeholffen. Du getreuer Hirte haſt mir deinen armen Schäflein nie etwas mangeln laſſen; haſt mich allezeit auff grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet / und zum friſchen Troſt-Brünnlein geführet; du haſt allezeit meine Seele erqvicket / und mich auff rechter Straſſe geführet / um deines Namens Willen. Und ob ich gleich im finſtern Thal des Creutzes und mancherley Gefahr offt gewandelt habe / ſo hab ich doch kein Unglück gefürchtet / denn du biſt allezeit bey mir geweſen / dein Stecken und Stab

hat mich allezeit getröſtet. Du haſt für mir einen Tiſch bereitet gegen meine Feinde/ du haſt mein Haupt mit dem himmliſchen Freuden Oel deines heiligen Geiſtes geſalbet/ und mir voll eingeſchencket deines göttlichen Troſtes und Raths: du haſt mir Gutes und Barmhertzigkeit mein lebenlang folgen laſſen/ und hoffe/ ich werde auch bleiben in deinem Hauſe immer und ewiglich. Ach HErr! du haſt meine Seele aus der Höllen geführet/ du haſt mich lebendig behalten/ da andere in die Hölle fuhren. Du haſt mich unterwieſen/ und mir den Weg gezeiget/ den ich habe wandeln ſollen/ du haſt mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt wie theuer iſt deine Güte/ daß Menſchen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen: ſie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauſes/ du tränckeſt ſie mit Wolluſt als mit einem Strom; denn bey dir iſt die lebendige Qvelle/ und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Mein GOtt du haſt mich erfahren laſſen viel und groſſe Angſt/ und haſt mich wieder lebendig gemacht/ und aus der Tieffe der Erden wieder heraus gehohlet: Darum ſey nun zu frieden meine Seele/ der HErr thut dir Guts. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen/ meine Augen von den Thränen/ meine Füſſe vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie ſol ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wolthat/ die er an mir thut. Ich wil den heilſamen Kelch nehmen/ und des HErrn Namen predigen. Ach mein GOtt! wie offt haſt du mich für dem brüllenden Löwen dem Teufel bewahret / daß er meine Seele nicht verſchlungen: wie offt hat der Satan mein begehret/ das er mich ſichtem möchte wie den Weitzen; du aber mein HErr JEſu Chriſte/ mein Fürſprecher/ haſt für mich gebeten / daß mein Glaube nicht auff-

ge-

gehöret: wie offt haſtu mich von den Lügen-Mäuler und von den zänckiſchen Zungen errettet/ die ihre Zungen ſchärffen wie ein Schwerdt: wie offt haſtu mich aus Noth und Gefahr errettet/u.mich bedeckt in deiner Hütten zur böſen Zeit/u.mich heimlich verborgen in deinem Gezelt für jedermans Trotz. Wie offt haſtu mich für Zorn/Rachgier und andern fleiſchlichen Lüſten behütet/ daß ich nicht ſchrecklich gefallen bin: Ja wie offt bin ich gefallen/ und du haſt mich nicht weggeworffen/ ſondern mich bey meiner Hand erhalten/ und mich wieder auffgerichtet. Ach GOtt/ wie kan ich dir gnugſam für deine gnädige Hülffe/Errettung/Stärcke und Troſt dancken: wie offt haſt du deinen Engeln über mir Befehl gethan/daß ſie mich behütet haben auff allen meinen Wegen/ daß ſie mich haben müſſen auff den Händen tragen/und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein geſtoſſen. Gelobet ſeyſtu o mein HErr und Gott/ der du allein Wunder thuſt/ und gelobet ſey dein heiliger Name ewiglich/ alle Lande müſſen deiner Ehre voll werden/ Amen/ Amen.

26. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher/ milder/ gütiger und gnädiger GOtt/ wir erkennen und bekennen/ daß leider unſere erſte Eltern mit ihrem Ungehorſam verdienet haben/ daß du den Erdboden und den Acker verflucht haſt/ daß er uns muß Diſteln und Dornen tragen unſer Lebenlang: Ja/ daß wir noch täglich mit unſern Sünden den Fluch häuffen und vermehren/alſo/daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünde willen derer/die darauff wohnen; dadurch auch die ſchöne luſtige Gegend Sodoma/die da iſt geweſen wie ein Luſt-Garte/ verderbet/ und zu einem ſtinckendē Pful worden iſt. Ach lieber Gott/ unſere Miſſethat drucket uns hart/ du wol-

leſt

leſt uns unſere Sünde vergeben/ und den Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten/und erfülle unſer Hertz mit Speiſe uñ Freude: laß den Himmel über uns nicht eiſern/ und die Erde nicht Ertz werden/ ſondern gedencke an den Segen Noä/ wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder ſegneteſt/daß ſo lange die Erde ſtehet/ nicht aufhören ſoll Saamen und Erndte/ Froſt und Hitze/ Sommer und Winter/ Tag und Nacht. Darum du milder und freygebiger lieber Vater/ ſchleuß den Hiñel auf und ſchütte Segen herab die Fülle/ wehre den Freſſer/Rauppen/Kefer/Melthau/und Brand-Korn/ ruffe ja nicht der dürre über Berg und Thal/ſondern dem Segen und der Fruchtbarkeit: Schleuß auff deine Schatz-Kammer/ den Himmel/ die Lufft/ die Erde und das Waſſer/ in welchem dein Reichthum verborgen/ ja in welchem mehr Segen iſt/ denn alle Creaturen bedürffen: gib uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen/ und behüte unſere Erndte für Hagel und Ungewitter/ ſchädlichen Gewäſſer/ groſſer Dürre und reiſſenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft/ denn in unſer Gewalt iſt es nicht ein grünes Gräßlein aus der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheiſſung: (Hoſ. 2/ 21. 22.) ich wil den Himmel erhören/und der Himmel ſol die Erde erhören/ und die Erde ſol Korn/Moſt und Oele erhören/und dieſelben ſollen Iſrael erhören. Ach lieber barmhertziger Vater/theile unter uns aus deinen Segen/und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brod in der Wüſten einem jeden zugemeſſen ward/ daß ein jeder ſeinen Theil und Mäßlein empfieng: alſo gib uns auch einem jeden aus deiner milden Hand ſeinen beſcheidenen Theil/ daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben/ und das wir deines

Segens recht und Chriſtlich brauchen mögen in deiner Furcht/ und dir kindlich dafür dancken. (Pſ. 65/ 3. 9. ſeq.) Du erhöreſt ja Gebet/ darum kommt alles Fleiſch zu dir/ du macheſt frölich was da lebet und webet/ beyde des Morgens und Abends/ du sucheſt das Land heim/ und wäſſerſt es/ und macheſt es ſehr reich: Gottes Brünnlein hat Waſſers die Fülle/ darum laß unſer Geträydig wol gerathen/ und baue alſo ſelbſt das Land; träncke ſeine Furchen/ und feuchte ſein Gepflügtes/ mache es weich mit Regen/ und ſegne ſein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gut/ und laß deine Fußtapffen trieffen von Fett. Daß die Wohnungen in der Wüſten auch fett ſeyn/ daß ſie trieffen. Daß die Hügel umher luſtig ſeyn/ die Anger voll Schafe ſeyn/ die Auen dicke ſtehen mit Korn/ daß man jauchzet und ſinget/ und wir dich in allen deinen Wercken und Wolthaten loben/ ehren und preiſſen/ durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn/ Amen.

Ende des andern Theils/ von dem Danck-Gebetlein.

Die dritte Claßis dieſes Gebet-Büchleins/ begreifft die Creutz- und Troſt-Gebetlein.

1. Um die Verſchmähung der Welt.

Ach mein hertzliebſter HErr JEſu Chriſte/ du HErr der Herrligkeit/ wie habe ich dieſe elende/ vergängliche Welt ſo lieb gehabt? ach was hab ich ſo ſehr geliebet! eine Blume die verwelcket/ Heu das verdorret/ einen Schatten der dahin fleucht. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an ſo ein Nichtiges und flüchtiges gehenckt/ wie habe ich doch einen lebloſen Schatten/ der nichts iſt/ ſo ſehr geliebet? wie hab ich mir darum ſo viel vergeblicher Unruhe gemacht/ ſo viel Schmertzen/ ſo viel

Sorgen und Grämen? wer kan doch meiner unſterblichen Seelen ein ſterblich Ding helffen? wo iſt alle Herrligkeit Salomonis? ſie iſt als eine Blume verwelcket / wo iſt ſeine Ehre / wenn ihn Gott nicht ehren wird? Gott ehren iſt des Menſchen rechte Ehre / wer mich ehret den wil ich wieder ehren. Welchen nun Gott nicht ehret an jenem Tage / wer wil ihn ehren? die Ehre dieſer Welt fähret niemand nach / aber wer GOtt ehret deß Ehre wird ewig bleiben. In Menſchen Augen groß ſeyn iſt nichts / uñ währet eine kleine Zeit / aber für Gott groß ſeyn / das iſt / Gottsfürchtig ſeyn / das währet ewiglich. Was hilfft nun groſſe Ehre auff Erden / wenn man für Gott nicht geehret iſt? wie ſagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: Du lieber Mann / du biſt Gott lieb und werth. Ach mein GOtt / laß mich nach dieſer Ehre trachten / daß ich dir lieb ſeyn möge / und nicht nach der Ehre dieſer Welt / dadurch ich dir unlieb und unwerth werde: was ſchadets für der Welt verachtet und verſchmähet werden / wann man von Gott geehret wird? laß mich o HErr Chriſte / mit dir hie deine Schmach tragen / auff daß ich dort deiner Herrligkeit theilhafftig werde. Gib mir daß ich deine Schmach / o HErr Chriſte gröſſer achte / denn alle Schätze Egypti / ja der gantzen Welt. Ach was kan mir auch aller Reichthum helffen / wenn ich ſterben ſolte? werde ich auch etwas mitnehmen? darum / o mein Gott und HErr! laß mich den ewigen Reichthum behalten / welchen ich nimmermehr verlieren kan / nemlich dich ſelbſt / deine Gnade und Barmhertzigkeit / deinen heiligen Verdienſt / o HErr JEſu / die Vergebung der Sünden / den Heiligen Geiſt / und ewiges Leben. Bleibet doch ſonſt alles in der Welt / und vergehet mit der Welt / was wird mirs den helffen / wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? was

wird

wird mirs denn ſchaden/ wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel iſt mir aufgehoben das Ewige/ unvergängliche/ unverweßliche und unbefleckte Erbe. Ach was iſt auch alle Luſt dieſer Welt/ und des tödlichen Fleiſches? Iſt es nicht der verbotene Baum/ davon wir den Tod eſſen? Iſt es nicht lauter Gifft/ bringt es nicht Grämen/ Schmertzen/ Reue/ böß Gewiſſen/ und einen nagenden Wurm/ weinen und heulen? Wie ſagen die verdammten/ (Sap. am 5/8.) Was hilfft uns nun der Pracht/ Reichthum und Hochmuth? Iſt es doch alles dahin geflogen wie ein Schatten/ wie ein Geſchrey/ das fürüber fähret. Ach mein HErr JEſu Chriſte/ laß mich meine Luſt an dir haben/ ſo wird meine Freude ewig ſeyn/ laß mich meine Ehre an dir haben/ ſo wird meine Ehre ewig ſeyn? Laß mich meinen Reichthum an dir haben/ ſo iſt mein Reichthum ewig/ laß mich meine Herrligkeit an dir haben/ ſo iſt meine Herrligkeit ewig. Ach mein HErr JEſu Chriſte/ in dir hab ich tauſendmal mehr Güter denn ich in der Welt laſſen muß/ in dir habe ich viel gröſſere Ehre/ ob ich gleich von allen Menſchen verachtet werde/ in dir habe ich viel gröſſere Liebe/ ob mich gleich die gantze Welt haſſet/ an dir habe ich den allerliebſten und beſten Freund und die höchſte Freundſchafft/ ob ich gleich keinen Freund in dieſer Welt habe/ in dir habe ich viel mehr Segen/ ob mich gleich die gantze Welt verflucht/ in dir habe ich viel gröſſere Freude/ ob mich gleich die gantze Welt betrübet: Summa in dir hab ich alles/ und du biſt mir alles/ und wenn es müglich wäre/ daß mein Leib tauſendmal erwürget würde/ ſo bleibeſt du doch HErr Chriſte mein Leben/ ja mein ewiges Leben/ und mein ewiges Heil/ Amen.

2. Gebet um Verläugnung ſein ſelbſt.

Ach du edle und höchſte Zierde aller Tugend

gend HErr JEſu Chriſte/ wie haſt du dich doch ſelbſt in dieſer Welt ſo hoch verläu- net/ dich geäuſſert deiner göttlichen Herrſchafft/ und biſt ein armer Knecht worden? Du haſt dich geäuſſert deiner Göttlichen Herrligkeit/und biſt auffs äuſſerſte verſchmähet worden/ du haſt dich geäuſſert deines ewigen Reichthums/ und biſt gantz arm worden: Du haſt dich geäuſſert deiner göttlichen Allmacht/ und biſt ſo ſchwach worden: Du haſt dich geäuſſert deiner göttli- chen Weißheit/und biſt für einen Unweiſen ge- halten worden: Du haſt dich verziehen der Menſchen Freundſchafft / und biſt von allen Menſchen verlaſſen worden / du haſt dich ge- äuſſert deiner himmliſchen Freude / und biſt der allertraurigſte auff Erden worden/du haſt dich deiner ewigen Gewalt geäuſſert/ und haſt Schläge erlitten: Du haſt dich des gantzen Erdbodens verziehen/ und haſt nicht ſo viel ge- habt/da du dein Haupt hinlegteſt.Du haſt dich nicht ſelbſt geliebet/ ſondern uns/ du haſt dich nicht ſelbſt geehret/ſondern deinen himmliſchen Vater: Summa / du biſt ein vollkommenes Exempel der Verläugnung ſein ſelbſt / du biſt ein rechter Lehrer/ nicht mit Worten / ſondern mit der That/was du gelehret haſt von der Ver- läugnung ſein ſelbſt/ das haſt du ſelbſt gethan. Du ſprichſt: Wer mir folgen wil/der verleugne ſich ſelbſt. Ach mein HErr/ ich habe mich biß da- her noch nicht ſelbſt verläugnet/ darum bin ich dir noch nie recht nachgefolget: Du ſprichſt: (Joh. 12/ 25.) Wer nicht ſein eigen Leben haſ- ſet/ der kan mein Jünger nicht ſeyn / und zu mir kommen. Ach mein HErr / ich habe mich noch nicht recht ſelbſt gehaſſet/ wie habe ich den̄ können zu dir kommen/wie habe ich können dein rechter Jünger ſeyn? Ich habe mich ſelbſt ge- liebet/ geehret/und in allen Dingen meine Eh- re ſelbſt geſucht/wie der Satan/der ſeine Ehre/

Luſt uñ Herrligkeit allein ſuchet. Ach mein lieber HErr / gib mir ein ander Hertz / ein neues Chriſtliches Hertz / das deinem Hertzen gleichförmig ſey / daß ich abſage alle dem / daß ich habe / und es dir allein auffopffere / daß alle eigene Liebe in mir ſterbe / und ich allein liebe / was du liebeſt / und haſſe was du haſſeſt. Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben / denn dir / du haſt dich / o HErr / deiner eigenen Liebe verziehen / und uns arme Menſchen mehr geliebet / denn dich ſelbſt: Du haſt nicht allein das Geſetz mit deiner Liebe erfüllet / ſondern weit übertroffen: Du / o HErr / biſt ja das höchſte Gut / der Edelſte / der Schönſte / der Lieblichſte / der Reichſte / der Freundlichſte / der Gnädigſte. Ach was ſolte mir denn lieber ſeyn denn du / du ſolt mir tauſendmal lieber ſeyn denn ich mir ſelbſt / denn mein Leben / denn meine eigene Seele: Denn was hilfft mir mein Leben und meine Seele / wenn ich dich nicht habe? Was ſoll mir der Himmel / wenn ich den HErrn des Him̃els nicht habe? Was ſol mir der Erdboden / wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel / wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden / wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir ſelbſt / wenn ich GOtt habe / der beſſer iſt / denn ich ſelbſt / und alles was ich habe. Ach du demüthiges Hertz Chriſte JEſu / laß mich abſagen aller eigenen Ehre / laß ſie in mir ſterben / wie ſie in dir geſtorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre / du biſt gerecht / wir müſſen uns ſchämen / dir allein die Ehre / uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Him̃el unſere Cronen abnehmen / und dir o unbeflecktes Lämmlein Gottes! zu deinen Füſſen legen und ſagen: (Apoc. 5/ 12.) Das Lamm das erwürget iſt für die Sünde der Welt / iſt würdig

zu

zu nehmen dieſe Crone/ ihm gebühret allein die Ehre/Macht und Stärcke/ Sieg / Herrligkeit/ Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du biſt der Brunnen alles Gutes/alles Lichtes/ aller Weißheit / Herrligkeit/ Macht/Stärcke/ ein Urſprung aller lebendigen Creaturen/ alles Reichthums: darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach laß mich nicht rauben / was dein allein iſt/ daß ich mich nicht ſelbſt ehre / und zum GOtt mache wie Lucifer/und dadurch zum Teufel werde. O ein ſchrecklicher Fall! aus einem Engel ein Teuffel werden / durch eigene Ehre und Hoffart / aus einem Menſchen ein Wurm werden / und ein unvernünfftig Thier wie Nebucadnezar: ach du geduldiges/ ſanfftmüthiges Hertz / laß mich auch meinen eigenen Willen abſterben und abſagen/wie du mein lieber HErr thäteſt/ da du ſpracheſt: (Pſ. 40/9.) Ich bin nicht kommen / daß ich meinen Willen thue/ ſondern des Vaters / der mich geſandt hat: (Joh. 4/ 34.) Meine Speiſe iſt/daß ich GOttes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen/meinen Willen brechen / laß mich meinen Willen/ deinen guten Willen mit gantzen Gehorſam unterwerffen/ laß deinen Willen meine höchſte Freude ſeyn/auch mitten im Creutz. Ach mein HErr und GOtt! laß deinen Willen auch meinen Willen ſeyn / daß da ſey zwiſchen uns ein Wille / ein Geiſt / ein Hertz. Ich bin gewiß / daß es beſſer ſey mit deinem Willen in Creutz und Trübſal ſeyn/ in Traurigkeit/in Elende/ denn mit meinem Willen in Herrligkeit/ Luſt und Freude. Ja wenn du mich gleich in die Hölle führeſt/und ich gebe mich gantz in deinen Willē/ſo weiß ich/daß dein Wille ſo gut/ſo heilſam/ſo hülffreich iſt / daß er mich nicht wird in der Höllen laſſen/ ſondern mich in den Himmel bringen und führen/ mein Wille aber iſt ſo böſe und ſo verkehrt / daß er mich auch / ſo ich gleich

im Himmel wäre/ nicht würde darinnen laſſen/ ſondern in die Hölle ſtürtzen. Ach du edles Hertz JEſu Chriſte/ du Brunn der ewigen Weißheit/ laß mich auch abſagen meinem eigenem Verſtand und Klugheit/ daß ich mich nicht ſchäme in dieſer Welt für einen Thoren gehalten zu werden/ um deines Worts willen/ als der ich nicht mehr wiſſe/ denn dich meinen HErrn Chriſtum den gecreutzigten? Laß daß meine höchſte Weißheit ſeyn/ daß ich weiß/ daß dein Wort die ewige Weißheit ſey. Gib/ daß ich mich ja nicht an dir/ deinem Wort und Sacrament ärgere/ und meiner Vernunfft mehr folge/ denn deiner Warheit: Laß mich auch um deinet willen abſagen aller Freundſchafft der Welt/ denn der Welt Freundſchafft iſt Gottes Feindſchafft/ auff daß ich allein deine Freundſchaft/ o du liebſter Freund du beſter Freund/ du beſtändiger Freund/ du getreuſter/ du höchſter/ du ſchönſter Freund/ allezeit in Ewigkeit behalten möge/ Amen.

3. Gebet um ſein ſelbſt Erkäntniß/ und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug ſeyn mögen.

ACh mein lieber himmliſcher Vater/ von welchem alle Weißheit kom̃t/ und alle Erkäntniß: Gib mir die Weißheit/ daß ich mich ſelbſt recht erkenne/ wer ich von Natur ſey/ woher ich ſey/ und was ich ſeyn werde? Von Natur bin ich ein armer Sünder/ voller Unreinigkeit/ ein elender Sünden-Wurm/ denn ich bin von Sünden gezeuget; Bin demnach im Elend auſſer dem rechten Vaterlande/ im Hauſe der Sünder/ und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden: Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind worden/ von oben herab gebohren/ aus dem Waſſer und H. Geiſt: Bin hie im Reiche der Gnaden/ und gläube daß ich kom̃en werde ins Reich der Herrligkeit. Ach mein Gott/ ich dancke dir/ daß du mich nicht zu einem unver-

vernünfftigen Thier / zu einem grimmigen Löwen und Bären geſchaffen / ſondern zu einem vernünfftigen Menſchen / und zu deinem Ebenbilde: Gib / daß ich freundlich / ſanfftmüthig / liebreich / gütig / barmhertzig demüthig und mild ſey gegen jederman: Du haſt mir / lieber Vater / eine unſterbliche Seele gegeben / gib mir Gnade / daß ich nicht ſterbliche Dinge ſuche / und meine unſterbliche Seele nicht mit ſterblichen Dingen beſchwere / denn wer ſeine Seele mit ſterblichen Dingen beſchweret / der macht ſie immer und ewig ſterben / und verſenckt ſie in den ewigen Tod. Ach wie viel Feinde hat unſere arme Seele / und wenn wir dieſelbe dem HErrn wieder geben / der ſie uns gegeben / ſo haben wir hie wol geſtritten: Ach mein HErr JEſu Chriſte / du haſt mich durch dein Wort und Sacrament / und durch deinen H. Geiſt zu einer neuen Creatur wieder gebohren. Gib mir Gnade / daß ich in der neuen Geburt lebe / in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade / daß ich bedencke / das ich zum ewigen Leben erſchaffen / und erlöſet bin / auff daß ich die zeitliche Wolluſt lerne verſchmähen. Gib / daß ich bedencke / daß ich zu göttlichen himmliſchen Dingen erleuchtet und geheiliget bin / auff daß ich nicht irdiſch geſinnet ſey / ſondern mein Fleiſch lerne zwingen / daß es die göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib / daß ich bedencke / daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget haſt / auff daß ich mich durch die Fleiſchlichen Lüſte nicht verunreinige / ſondern thue / was dir wolgefället / und dein Werckzeug ſey / dadurch du deinen H: Willen vollbringen mögeſt. Gib daß in mir nichts ſey / denn was dein iſt / und was du in mir wirckeſt. O mein GOtt / behalte und bewahre deinen Stuel / deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen / auff daß ich in dir und du in mir ewig bleibeſt / auff daß nicht ich / ſon-

dern mein HErr Chriſtus in mir lebe/und daß/ was ich hie im Fleiſche lebe/ ich möge leben im Glauben/des Sohnes Gottes/der mich geliebet hat/und ſich ſelbſt für mich dargegeben. Darum gib/ daß ich als ein Rebe in dir dem lebendigen Weinſtock bleiben/uñ gute Früchte bringen möge/daß ich in dir grüne wie ein Palm-Baum/ und wachſe im Glauben wie ein Ceder auff dem geiſtlichen Libano/ daß ich gepflantzet bleibe im Hauſe des HErrn/ und in den Vorhöfen meines GOttes grünen möge; daß ich verkündige wie du/ O mein HErr und GOtt ſo fromm biſt/und iſt kein Unrecht an dir/ Amen.

4. Geb. um die Nachfolgung Chriſti.

Ach du holdſeliger/ freundlicher/ liebreicher HErr JEſu Chriſte/ du ſanfftmüthiges/ demüthiges/ gedultiges Hertz/wie ein ſchönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens haſtu uns gelaſſen/ daß wir nachfolgen ſollen deinen Fußſtapffen: du biſt ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden/ ein vollkommen Exempel der Heiligkeit/ eine untadelhaffte Regel der Frömmigkeit/ eine gewiſſe Richtſchnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich iſt doch mein ſündliches Leben gegen deinem heiligen Leben? Ich ſolte in dir als eine neue Creatur leben/ ſo lebe ich mehr in der alten Creatur/nemlich in Adam/ als in dir/ meinem lieben HErrn JEſu Chriſto: ich ſolte nach dem Geiſt leben/ ſo lebe ich leider nach dem Fleiſch/und weiß doch was die Schrifft ſagt: (Rom. 8/ 13.) Wo ihr nach dem Fleiſch lebet/ſo werdet ihr ſterben. Ach du freundliches/ gedultiges/ langmüthiges Hertz/vergib mir meine Sünde/ decke zu meine Gebrechen/ überſihe meine Miſſethat: verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit/ verwirff mich nicht von deinem Angeſicht/ verſtoß mich nicht aus deinem Hauſe/als einen unreinen und Ausſätzigen: tilge aus in

meinen Hertzen alle Hoffart/ als des Teufels Unkraut/ und pflantze in mir deine Demuth/ als die Wurtzel und Fundament der Tugend/ reute zu Grund aus in mir alle Rachgier/ und gib mir deine edle Sanfftmuth. Ach du höchſte Zierde aller Tugend/ ſchmücke mein Hertz mit reinem Glauben/ mit feuriger Liebe/ mit lebendiger Hoffnung/ mit heiliger Andacht/ mit kindlicher Furcht. O du meine einige Zuverſicht! meine Liebe/ meine Hoffnung/ meine Ehre/ meine Zierde/ dein Leben iſt ja nichts anders geweſen/ denn Liebe/ Sanfftmuth und Demuth/ darum laß diß dein edles Leben in mir auch ſeyn/ dein tugendhafftes Leben ſey auch mein Leben. Laß mich einen Geiſt/ ein Leib und Seele mit dir ſeyn/ auff daß ich in dir und du in mir lebeſt. Lebe du in mir/ und nicht ich ſelbſt/ laß mich dir leben/ und nicht mir ſelbſt. Gib/ daß ich dich alſo erkenne und lieb habe/ daß ich auch alſo wandele/ gleich wie du gewandelt haſt; biſt du mein Licht/ ſo leuchte in mir/ biſtu mein Leben/ ſo lebe in mir/ biſtu meine Zierde/ ſo ſchmücke mich ſchön/ biſtu meine Freude/ ſo freue dich in mir/ bin ich deine Wohnung/ ſo beſitze mich allein/ laß mich allein dein Werckzeug ſeyn/ daß mein Leib/ meine Seele/ und mein Geiſt heilig ſey. Du ewiger Weg leite mich/ du ewige Warheit lehre mich/ du ewiges Leben erqvicke mich. Laß mich ja nicht des böſen Geiſtes Werckzeug ſeyn/ daß er nicht ſeine Boßheit/ Lügen/ Hoffart/ Geitz/ Zorn/ Unſauberkeit/ durch mich und in mir übe und vollbringe/ denn das iſt des Satans Bild/ davon du mich/ o du ſchönes vollkom̃enes Ebenbild GOTTES/ erlöſen wolleſt. Erneure aber meinen Leib/ Geiſt und Seele täglich/ nach deinem Bilde/ biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt abſterben/ auff daß ich dir lebe: Laß mich mit dir aufferſtehen/ auff daß ich mit dir gen Himmel fahre: laß mich mit

dir gecreutziget werden/ auff daß ich zu dir in deine Herrligkeit eingehen möge/ Amen.

(Um Gottes Barmhertzigkeit ſuch im 2. Gebot das 2. Gebet.)

5. Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden.

ACh du heiliger gerechter und barmhertziger GOtt: ich klage und bekenne dir mit reuendem/ zubrochenem/ zuſchlagenem Hertzen/ und zerknirſchtem Geiſt meine Ubertretung und Miſſethat. Ach HErr/ viel ſind meiner Sünden wie Sand am Meer/ ſie gehen über mein Haupt/ und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden/ wie groß iſt meine Miſſethat / daß ſie gen Himmel ſteiget und ſchreyet? wiltu mit mir rechten/ ſo kan ich dir auff Tauſend nicht eines antworten. Ach welch ein unrein Maſſa uñ Klumpen bin ich/ wie bin ich durch das tödliche Gifft der Erbſünde ſo jämmerlich an Leib und Seele verderbet. (Pſ. 51/ 7.) Sihe ich bin aus ſündlichen Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen/ vom Haupt biß an die Fußſohlen iſt nichts geſundes an mir. (Hiob. 14/ 4.) Ach Herr/ wer will einen reinen findẽ/ da keiner rein iſt? Ach ich bin ein böſer Zweig aus einem gifftigen Baum/ alle meine Kräffte/ ſind verderbet / mein Verſtand iſt verfinſtert/ mein Wille iſt dir widerſpenſtig / ich erkenne dich nicht recht/ ich liebe dich nicht von Hertzen/ ich vertraue dir nicht gäntzlich/ meines Hertzens Tichten und Trachten iſt böſe von Jugend auff immerdar: wie ein Brunn ſein Waſſer qvillet/ ſo qvillet mein Hertz die Sünde/ da gehet heraus Verachtung/ Läſterung/ Hoffart/ Lügen/ eigne Liebe und Ehre/ Ungehorſam / Feindſchafft/ Zorn/ Rachgier/ Ungedult/ Unzucht/ Ungerechtigkeit/ Geitz/ allerley böſe Lüſte/ über welche du/ o du gerechter GOtt / das Urtheil geſprochen haſt/ die das thun/ ſollen das Reich Got-

les nicht erben. Ach mein GOtt/ mein Schöpfer und Erlöſer/ich klage dir/ das ich zwar nach deinem Bilde geſchaffen/ aber daſſelbe verlohren habe/ und bin worden das Bild des Satans: das gantze Reich des Satans iſt leider in mir mit aller Boßheit und Untugend/ und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOtt/mein Elend iſt gröſſer/ denn ich dirs klagen kan/ ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Laſſen/ alle meine Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid / ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter / meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wolthaten mißbraucht/mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen dir widerſtrebet/ mit Leib und Seel hab ich der Sünden und den Teufel gedienet. Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn/ aus der Seligkeit in die ewige Verdam̃niß/ aus dem Leben in den ewigen Todt/ aus dem Himmel in die unterſte Hölle: Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn/ der ſeine Güter ſo ſchändlich umbracht hat: ich bin nicht wehrt/ daß ich dein Kind heiſſe; ich bin wehrt/ daß du mich aus deinem Hauſe ſtieſſeſt/ uñ nim̃ermehr wieder auffnehmeſt/ ich bin der Knecht/ der dir meinem HErrn zehen tauſend Pfund ſchuldig iſt/ und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: ich bin der Mann der unter die Mörder gefallen/ die haben mich ausgezogen/ und des ſchönen Bildes GOttes beraubet/ und haben mich an Leib und Seel ſo ſehr verwundet/ daß mich kein Menſch heilen kan: darum hilff du mir mein GOtt und HErr/ ſchaffe mir Beyſtand in dieſer Noth/ denn Menſchen Hülffe iſt hie kein nütze: (Jer. 31/18.) Bekehre du mich HErr/ ſo werde ich bekehret/ hilff mir/ ſo iſt mir geholffen: denn du biſt mein Ruhm. O HERR wer

kan das böſe Hertz ändern/ und ein neues ſchaf-
fen? du HErr allein/ du getreuer Schöpffer in
guten Wercken: wer kan die tieffen und ab-
ſcheulichen Sünden-Wunden heilen! du HErr
und dein Wort/ welches alles heilet. Nim̃ weg
das böſe ſteinerne Hertz/ (Pſal. 51/ 12. 13. 14.)
und ſchaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und
gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt/ verwirff
mich nicht von deinem Angeſicht/ und nim̃ dei-
nen H. Geiſt nicht von mir. Tröſte/ mich wie-
der mit deiner Hülffe/ und der freudige Geiſt
enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaf
wenn du mich nicht ſucheſt/ ſo irre ich ewiglich/
und bleibe ewig verlohren/ nim̃ mich auff dei-
nen Rücken/ und bringe mich zu deinem himm-
liſchen Schaf-Stall. Gib mir eine göttliche
Traurigkeit/ die da wircke eine heilſame Reue
zur Seligkeit/ die niemand gereuet/ und daß
mein Hertz durch den Glauben bereitet werde/
fehig zu werden deines Troſtes und der hoch-
würdigen Vergebung der Sünden. Gib mir
einen zerknirſchten Geiſt/ ein zerbrochenes/
reuendes Hertz. Laß meine Augen Thränen-
Qvellen werden/ meine Sünde hertzlich zu be-
weinen mit Petro und mit Maria Magdalena/
O mein HErr und GOtt/ wenn ich Tag und
Nacht weinete/ könte ich mein Elend nicht
gnugſam beweinen/ meine Sünde nicht
gnug beklagen/ meinen Ungehorſam nicht
gnug beſeufftzen. Ach mein GOtt! es reuet
mich nicht ſo ſehr/ und thut mir nicht ſo wehe/
daß ich den Tod/ Hölle und Verdam̃niß verdie-
net habe/ (denn das habe ich billig verdienet)
als daß ich dich meinen GOtt/ meinen Schöpf-
fer/ meinen lieben Vater/ meinen Erhalter/
meinen Erlöſer/ meinen Seligmacher/meinen
getreuen Hirten/ meinen einigen warhafftigen
Tröſter/ ſo hoch/ ſo offt/ ſo vielfältig/ ſo gröb-
lich/ ſo ſchändlich beleidiget und erzürnet ha-
be-

be/ und bin dir ſo undanckbar geweſen für deine groſſe Liebe und Treue/ Wolthat und Barmhertzigkeit. Ach wie werde ich beſtehen für deinem Angeſicht/ für deinem gerechten Gericht/ für allen heiligen Engeln und Auserwehlten/ (Pſ. 139/ 7. 10.) ach wo ſol ich hingehen für deinem Geiſt/ wo ſol ich hinfliehen für deinen Angeſicht/ deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nichts mehr denn diß einige: (Luc. 15/ 18. 19.) Vater ich habe geſündiget im Himmel und für dir / und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heiſſe! Ach ich habe mich der Kindſchafft verluſtig gemacht! ich habe aufgehört dein Kind zu ſeyn/ durch meinen Ungehorſam / und habe alle mein Kindes-Recht verlohren. Aber ich gläube/ du habeſt noch nicht auffgehöret mein Vater zu ſeyn/ denn deine Barmhertzigkeit iſt groß/ und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit: Darum erbarme dich mein/ und ſihe nicht an meine Sünde/ ſondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit/ um deines lieben Sohns JEſu Chriſti willen/ Amen.

6. Geb. um Vergebung der Sünden.

Ach du barmhertziger und gnädiger GOtt/ gedultig und von groſſer Gnade und Treue / der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffeſt/ dieſelbe zu erqvicken: Ich komme zu dir / und bringe nichts mit mir denn eitel Sünde un̄ Ungerechtigkeit/ eine groſſe und ſchwere Sünden-Laſt / die über mein Haupt gehet/ und mir viel zu ſchwer iſt. Ich bringe auch mit ein zubrochen und zuſchlagen Hertz/ das wirſtu GOTT nicht verachten/ ſondern diß Opffer dir laſſen wolgefallen. Ach HERR! du biſt ja gnädig und barmhertzig / gedultig und von groſſer Gnade und Güte/ du wirſt ja nicht ewiglich zürnen / noch immerdar Zorn halten/ du haſt ja zugeſagt/

(Pſ. 103/10. ſeq.) du wolleſt nicht mit uns handeln nach unſern Sünden/ und uns nicht vergelten nach unſerer Miſſethat/ denn ſo hoch der Himmel über der Erden iſt/ läſſeſt du deine Gnade walten/ über alle die dich fürchten/ ſo fern der Abend iſt vom Morgen/ läſſeſt du unſer Ubertretung von uns ſeyn/wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet/ ſo erbarmet ſich der HErr über die ſo ihn fürchten. Ach HErr! ſihe an meinen Jam̃er und Elend/uñ vergib mir alle meine Sünde. Pſ.51/9.ſq.)Entſündige mich mit Yſopen/ daß ich rein werde/ waſche mich/ daß ich Schneeweiß werde: laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die du zuſchlagen haſt: verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/und tilge alle meine Miſſethat/ denn ich erkenne meine Sünde/ und meine Miſſethat iſt immer für mir. Allein an dir habe ich geſündiget und übel für dir gethan/ auff daß du recht behalteſt in deinem Wort/ und rein bleibeſt/ wenn du gerichtet wirſt. (Pſ.143/3.) Ach HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/denn für dir iſt kein Lebendiger Menſch gerecht/(Pſ.130/3.7.8.) ſo du wilt Sünde zurechnen/ wer wird für dir beſtehen? Ich hoffe auff den HErrn/denn bey dem HErrn iſt die Gnade/ und viel Erlöſung bey ihm/und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. Ach HErr! du heileſt ja die zerbrochenes Hertzens ſind/ und verbindeſt ihre Schmertzen. Du haſt ja geſagt: (Eſ.1/18.) Wenn deine Sünde gleich Blutroth wären/ ſollen ſie doch Schneeweiß werden/ und wenn ſie ſind wie Roſinfarbe/ ſollen ſie doch wie Wolle werden. Darum heile mich/ reinige mich/ verbinde mich/ o du GOtt meines Heils und mein Artzt. Du haſt ja geſagt: (Eſ.43/24.25.) Mir haſt du Arbeit gemacht mit deinen Sünden/und Mühe mit deiner Miſſethat. Ich/ ich tilge deine Sünde um meinet Willen/ und ge-

gedencke derſelben nimmermehr. Ach HErr! decke zu/ tilge meine ſchwere Sünde/ und laß mich nicht darinn verderben. (Eſ. 53/ 5.6.) Ach mein HErr JEſu Chriſte/ du haſt unſere Kranckheit getragen / und auf dich geladen unſere Schmertzen/ du biſt um unſerer Miſſethat willen verwundet/ und um unſere Sünde willen zuſchlagen/ die Straffe hat dein lieber Vater auf dich gelegt/ auf daß wir friede hätten/ und durch deine Wunden ſind wir geheilet: darum wil ich nicht verzagen/ ſondern mich feſt an dich halten/ du mein Erlöſer/ du wirſt dich über mich erbarmen / denn es iſt ja viel erbarmen und Vergebung bey dir. Du ſieheſt ja an den Elenden/ und der zerbrochenes Geiſtes iſt / der ſich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt/ es tröſtet mich hertzlich dein theurer Eid: (Ezech. 33/ 11.) So wahr als ich lebe/ wil ich nicht den Tod des Sünders/ ſondern daß er ſich bekehre und lebe: (c. 18/ 23. 21. 22.) Meyneſt du/ daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen? wenn ſich der Gottloſe bekehret/ ſo ſols ihm nicht ſchaden/ daß er iſt gottloß geweſen/ uñ aller ſeiner Sünde die er gethan/ ſoll nim̃ermehr gedacht werden. Ach HErr/ du haſt ja nicht allein zugeſagt/ Sünde zu vergeben / ſondern auch gerecht zu machen/ und die Gerechtigkeit zu ſchencken. Ach HErr/ beydes muß ich von deiner Hand empfahẽ/ Vergebung meiner Sünde / und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlöſers. O HErr! zeuch mich an mit dem Rock des Heils/ und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HErr! nim dich meiner Seelen hertzlich an/ daß ſie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach wo iſt doch ein ſolcher GOtt wie du biſt? der Miſſethat vergiebet/ und die Sünde nicht behält dem übrigen ſeines Erbtheils? du wirſt dich unſer erbarmen/ und unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Gib mir/o Gott/einen feſten ſtarckenGlauben/ daß ich mich auf dieſe deine Verheiſſung ſicherlich gründe/ und deinen lieben Sohn im Glauben anſchaue.(Joh.3/14.ſeq.)Deñ wie Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat: Alſo iſt des Menſchen Sohn erhöhet worden/ auff daß alle/die an ihn gläuben/nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber Gott/wie haſt du die Welt alſo geliebet/das du ihr deinen eingebohrnenSohn gegeben haſt/auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben/deñ du haſt ja deinen Sohn nicht geſand in die Welt/ daß er die Welt richte/ ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde: Wer an ihn gläubet/der wird nicht gericht/ und komt nicht ins Gericht/ ſondern iſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach wie groß und tröſtlich iſt deine Gnade/ daß wir ohn unſer Verdienſt gerecht werden/aus deiner Gnade/durch die Erlöſung/ ſo durch JEſum Chriſtum geſchehen iſt/ welchen du haſt fürgeſtellet zu einem Gnadenſtuel durch den Glauben in ſeinem Blut. (Rom. 5/ 8.9.10.20.) Darum preiſeſt du/ o GOtt/ deine Liebe gegen uns/daß Chriſtus für uns geſtorben iſt/ da wir noch Sünder waren/ vielmehr werden wir nun für demZorn behalten werden/ dieweil wir durch ſein Blut ſind gerecht worden; deñ ſo du uns verſöhnet haſt durch den Tod deines Sohns/da wir noch Feinde waren/vielmehr werden wir nun durch ſein Leben ſelig werden/ weil wir nun verſöhnet ſeyn. Darum/ wo die Sünde mächtig worden iſt/ da iſt deine Gnade noch mächtiger/denn du haſt deinenSohn/meinen HErrn Chriſtum JEſum/ mir gemacht zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/zur Heiligung und zur Erlöſung. (2.Cor.5/19.) Ach mein GOtt/ du wareſt in Chriſto/ und verſöhneteſt die Welt durch ihn/ und rechneſt uns unſere Sünde

Sünde nicht zu/ ſondern haſt den/ der von keiner Sünde wuſte/ für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. (Coloſſ. 1/ 12. 13.) Darum wollen wir dir/ o Vater/ Danck ſagen/ daß du uns tüchtig gemacht haſt zum Erbtheil der Heiligen im Licht / und uns errettet von der Oberkeit der Finſterniß/ und verſetzt haſt ins Reich deines lieben Sohns JEſu Chriſti / an welchen wir haben die Erlöſung durch ſein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEſu Chriſti/ wie tröſtlich iſt das Wort / das du ſageſt: (Matth. 9/ 12. 13.) Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ ſondern die Krancken. Ich bin kommen die Sünder zur Buſſe zu ruffen/ und nicht die Gerechten: Des Menſchen Sohn iſt kommen zu ſuchen und ſelig zu machen das verlohren iſt: Freuet euch mit mir/ denn ich habe mein Schaf wieder funden das verlohren war. Du o mein Erlöſer/ haſt auch die Anklage des Geſetzes und den Fluch hinweg genommen/ und biſt für uns ein Fluch worden am Holtz/ auf daß du uns vom Fluch des Geſetzes erlöſeteſt/ und wir die Kindſchafft empfiengen. Du haſt ausgetilget die Handſchrifft/ ſo wider uns war/ und ſie aus dem Mittel gethan/ und ans Creutz geheſſtet / darum iſt das gewißlich wahr / und ein theures werthes Wort/ daß du/ mein HErr JEſu Chriſte/ kommen biſt/ in dieſe Welt/ die Sünder ſelig zu machen. Und wir ſind nicht mit vergänglichem Golde und Silber erlöſet / ſondern mit deinem theuren Blut/ als eines unbefleckten Lämleins/ (1. Petr. 2/ 24.) Darum haſt du unſere Sünde ſelbſt geopffert an deinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünden abgeſtorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden wir ſind heil worden: Darum hat uns allein dein Blut / o HErr JEſu Chriſte/ gereiniget von allen unſern Sünden / wie

geſchrieben iſt: Ihr ſeyd geheiliget/ihr ſeyd abgewaſchen/ ihr ſeyd gerecht gemacht/ durch den Namen JEſu/und durch den Geiſt eures Gottes / darum haben wir einen Fürſprecher bey GOtt/JEſum den Gerechten/der geſtorben iſt für unſere und für der gantzen Welt Sünde. Ach mein him̃liſcher Vater! du erbarmeſt dich über alles/denn du haſt Gewalt über alles/und überſieheſt der Menſchen Sünde/ daß ſie ſich beſſern ſollen. Du gewaltiger Herrſcher/ du richteſt alles mit Gelindigkeit / und regiereſt uns mit viel verſchonen/denn du vermagſt alles/ was du wilt/ und gibſt deinen Kindern damit zuverſtehen/ ſie ſolten guter Hoffnung ſeyn / denn du wolleſt Buſſe annehmen für die Sünde. Ach mein hertzliebſter HErr JEſu Chriſte/ du Lam̃ Gottes / das da trägt die Sünde der Welt/ erbarme dich mein um deiner heiligen Menſchwerdung willen/um deiner groſſen Liebe willen/ um deiner heiligen Traurigkeit willen/da du in deinem Leiden zittertest und zagteſt/ um deines heiligen Todeskampffs und blutigen Schweiſſes willen/ um deiner groſſen Schmach willen/ um der harten Schläge willen/um der Verſpottung und Verſpeyung willen/ ſo du erlitten/ um deines heiligen Gehorſams willen / biß zum Tode am Creutz/ um deiner hohen Gedult willen/um deiner edlen Sanfftmuth willen/um deiner heiligen Vorbitte willen/um deines heiligen Angſtgeſchreyes willen/da du riefſeſt: (Marc. 15/34.) Mein GOtt/ mein GOtt/warum haſt du mich verlaſſen? Um deines heiligen Durſtes willen am Creutz/ um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füſſen/uñ in deiner Seiten/um aller deiner Blutströpflein willẽ/um deines bittern Todes willen. Ach Vater! um dieſes hohen theuren Schatzes willen/ um dieſes hohen Verdienſtes willen/ vergiß meiner Sünde/ denn die Bezahlung iſt vollkommen/ und wichtiger denn

all

alle meine Sünde/ diß heilige Verdienſt wiget alle meine Sünden auff. O Gott H. Geiſt/ du einiger Tröſter/ zünde an dieſen Troſt/ und bewahre ihn in meinem Hertzen/ daß ich ihn nimmermehr verliere/ ſondern darauff lebe/ und ſterbe/ und in dieſem Glauben vor Gottes Angeſicht erſcheinen und die ewige Seligkeit erlangen möge/ Amen.

7. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

O Heil. und gerechter GOtt/ (Pſ. 5/ 5.6.7.) ein Gott dem gottloß Weſen nicht gefället/ deß Seele die Gottloſen haſſet/ und den Ubelthätern feind iſt/ welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falſchen/ der du die Lügner umbringeſt/ wer böſe iſt/ bleibet nicht für dir/ der du gedräuet haſt/ ernſtlich zu ſtraffen die/ ſo deine Gebot übertreten: Du haſt mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide/ und zum Erbtheil deines Volcks beruffen/ mit deines Sohns theuren Blute erlöſet/ haſt mich dein Wort hören/ und deinen Willen wiſſen laſſen/ darum ſolte ich dich billig über alle Ding lieben/ von gantzem Hertzen/ Seele und Gemüthe/ und meine Glieder begeben zum Opffer/ das da lebendig/ heilig/ und dir wolgefällig iſt: Dir ſolt ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ uñ mich dieſer Welt nicht gleich ſtellen/ ſondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorſam geweſen/ habe dich nicht gefürchtet und geliebet/ habe deinen Willen gewuſt/ mich aber nicht bereitet noch gethan/ was du befohlen haſt. Ich habe aus meines Fleiſches verderbter Eigenſchafft/ der Welt Ergerniß und des Teuffels Anreitzung wider dein Geſetz vielfältig geſündiget/ dadurch ich dich meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens zu Zorn uñ Straffe bewegt/ darum haſt du meiner billich nicht verſchonet/ die Streiche hab

ich

ich wol verdienet/ und Urſach genug gegeben/ mir zu vergelten/ wie ichs verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich/du biſt gerecht/ wir aber müſſen uns ſchämen/ ja ſchämen muß ich mich in mein Hertz/ weil du ins verborgen ſieheſt/Hertzen und Nieren prüfeſt. Ach HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn unerträglich iſt dein Zorn/welchen du den Sündern dräueſt/ (Pſ. 130/ 3.) So du wilt Sünde zurechnen/ HErr wer wird beſtehen? Aber du Vater der Barmhertzigkeit und GOTT alles Troſtes/ bey dem viel Gnade und Erbarmung iſt/ſehr gnädig/uñ von groſſer Gedult/des Güte Himmel und Erde voll iſt: Gedencke an deine Barmhertzigkeit/die von der Welt her geweſen iſt/ und tilge alle meine Miſſethat durch deine überſchwengliche Güte und groſſe Gnade: Und weil ich nichts habe darauff ich mich kan verlaſſen/ damit ich vor deinem Richterſtuel beſtehen und nicht zuſchanden werden möge/denn allein deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum und ſein theures Verdienſt/ damit er mich von Sünden erlöſet hat/ ſo bring ich denſelben für dich/ weil du an ihm Wolgefallen haſt/ und ſtelle ihm als einen Mitler zwiſchen dich und mich/ und für dein ſtrenges Gericht: ſiehe denſelben an/ lieber Vater/ wie er ſich um meiner Sünde willen hat verwunden laſſen/ſiehe an ſeine unſchuldige durchgrabene Hände/ wie er für mich gearbeitet/ſihe an ſeine durchſtochene Füſſe/ die für mich ſo einen ſauren Gang gethan/ betrachte ſeine verwundete Seite/ aus welcher/ als aus einem Heilbrunnen/ Blut und Waſſer zur Reinigung meiner Sünden gefloſſen/ſihe wie ſchmertzlich er an ſeinem Leibe/ wegen meiner Sünden/ zuſchlagen/gedencke an ſeine jämmerliche Geſtalt/ in welcher er ſich am Creutz für mich/als der wahre Hoheprieſter/geopffert hat/ und ſey mir gnädig/ und laß mich ſeiner Gnugthuung

thuung und Bezahlung ewig genieſſen. Erneure mich aber durch deines Geiſtes Krafft/ daß ich ein neuer Menſch werde/ Luſt habe an deinen Geboten/ daß ich ſtarck werde durch deinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen/ im Glauben/ Liebe und Hoffnung/ Demuth/ Sanfftmuth und Gedult/ daß Chriſtus durch den Glauben in mir wohne/ durch die Liebe in mir lebe/ durch die Hoffnung mich ſtärcke/ daß ich nicht zu ſchanden/ ſondern zum ewigen Leben erhalten werde/ Amen.

8. Zu GOtt dem Sohn um Vergebung der Sünden.

HErr JEſu Chriſte/ mein ewiger Hoherprieſter/ Fürbitter/ Mittler/ Verſöhner/ wie treulich haſt du die verlohrne Schafe geſucht/ die Sünder zur Buſſe geruffen/ am Creutz für die Ubelthäter gebeten/ deines Vaters Hertz dadurch verſöhnet/ vertritteſt auch noch alle bußfertige Sünder/ und bitteſt deinen himmliſchen Vater die Straffe ab: Siehe ich bin von Natur ein Kind des Zorns/ alles Tichten und Trachten meines Hertzens iſt nur böſe im̃erdar: (Rom. 7/18.19.) Ich weiß/ daß in mir nichts Gutes wohnet/ Wollen habe ich wol/ aber Vollbringen das Gute finde ich nicht/ denn das Gute/ ſo ich wil/ thue ich nicht/ ſondern das Böſe/ ſo ich nicht wil/ thue ich. (Pſ. 19/13.) Aber HErr/ ich kan nicht mercken wie offt ich fehle/ verzeihe mir meine verborgene Fehle/ (Pſ. 38/5.) meine Sünde gehen über mein Häupt/ und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. HErr JEſu/ du haſt ſie von mir genom̃en un̄ getragen/ mein Erlöſer/ mein Heyland/ mein Fürſprecher/ mein Beyſtand un̄ Helffer/ erbarme dich mein/ zu dir allein hab ich Zuflucht. O du zerſchlagener Fels/ verbirge mich für dem Grim̃ des Satans/ und Schrecken der Höllē/ in die Steinritzen und Felßlöcher deiner blutigen Wunden: wende alle

alle Plagen von mir gnädiglich ab/ daß ich nicht im Grimm verzehret und auffgefreſſen werde. Bleibe mein Fürſprecher am jüngſten Gericht/ daß ich nicht darff hören die ſchreckliche Stimm: (Pſ. 6/ 9.) Weichet von mir alle Ubelthäter/ ich habe euch nie erkant. Du aber HErr/ kenneſt mein Hertz/ daß es mit Reu und Traurigkeit zubrochen und zerſchlagen iſt/ daſſelbe opffere ich dir mit deinem Blut beſprenget/ daß wirſt du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheiſſung/ da du ſageſt: Es ſollen alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben: Ach HErr! ich gläube/ hilff meinem Unglauben/ laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ noch die Straffe ewiglich über mir bleiben/ die Straffe liegt ja auff dir/ du haſt ſie erlitten/ auff daß wir Friede hätten/ und durch deine Wunden ſind wir geheilet/ darauff will ich mich verlaſſen im Glauben/ und hoffen/ und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit/ Amen.

(Um den H. Geiſt ſuche im andern Gebot/ das 4. Gebet.)

9. Gebet um die Freude des H. Geiſtes in Traurigkeit.

Ach du H. und gerechter GOtt/ ein GOtt alles Troſtes/ des Friedes/ der Freude/ deſſen Reich iſt Gerechtigkeit/ Friede uñ Freude in dem H. Geiſt: Ich klage und bekenne dir/ daß ich offt nach der weltlichen Luſt und vergänglichen Freude dieſer Welt begierig geweſen/ dieſelbe geſucht/ geliebet/ und derſelben mehr denn billig nachgangen/ da ich billig meine Luſt [...] Freude an dir/ meinen lieben GOtt/ ſolte gehabt haben. Ach vergib mir ſolche Thorheit/ und laß mein Hertz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden/ tilge aus meinem Hertzen alle Augen-Luſt/ Fleiſches-Luſt/ und hoffärtiges Leben; reinige mein Hertz von aller üppigen Welt-

Freu-

Freude/ welche nichts denn den Tod gebieret/ und in ein ewiges Heulen und Zähnklappern verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige/ warhafftige/himliſche Freude/ welche iſt ein Vorſchmack des ewigen Lebens/ und ein Stücke vom Reich GOttes/ ſo in uns iſt/ und eine edle Frucht und Gabe des H. Geiſtes/ das ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Chriſto freuen möge. Laß mich empfinden/ was der 4. Pſalm/ v. 8. ſpricht: Du erfreueſt mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und der 5. Pſalm v. 12. Laß ſich freuen alle/ die auff dich trauen/ewiglich laß ſie rühmen/denn du beſchirmeſt ſie/ frölich laß ſeyn in dir/ die deinen Namen lieben/ und im 9. Pſalm v. 3. Ich freue mich/ und bin frölich in dir/ und lobe deinem Namen/du Allerhöchſter: Laß mich empfinden/ was der 13. Pſalm v. 6. ſpricht: Ich hoffe aber darauff/daß du ſo gnädig biſt/mein Hertz freuet ſich/ daß du ſo gerne hilffſt/ich will dem HErrn ſingen/ daß er ſo wol an mir thut. Item der 16. Pſalm v. 11. Für dir iſt Freude die Fülle/ und lieblich Weſen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21. Pſ. v. 2. ſagt: Gib daß ich mich freue in deiner Krafft/ uñ ſehr frölich ſey über deiner Hülffe/ erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und der 40. Pſalm v. 17. Es müſſe ſich freuen und frölich ſeyn alle / die nach dir fragen / und die dein Heyl lieben/ müſſen alle wege ſagen: Der HErr ſey hochgelobet. (Pſ. 51/10. 14.) Ach mein GOtt/ laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ wie du zuſchlagen haſt. Tröſte mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geiſt erhalte mich. Ach mein Gott/ laß mich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß er ſo tröſtlich iſt: Ach mein GOtt/ laß mich hören/ als in deinem Heiligthum/ was du in mir redeſt/ auff daß ich frölich werde. (Pſ. 63/ 4. 5. 6.) Ach mein GOtt!

deine

deine Güte iſt beſſer denn Leben/ meine Lippen preiſen dich/ daſelbſt wolte ich dich gern loben mein Lebenlang/ und meine Hände in deinem Namen auffheben/ daß wäre meines Hertzens Freude und Wonne/ daß ich dich mit frölichen Munde loben ſolte. Ach GOtt! laß mich empfinden/ was der 68. Pſalm v. 4. ſagt: Die Gerechten müſſen ſich freuen und frölich ſeyn für Gott/ und von Hertzen ſich freuen. Item/ der Pſ. 69/ 33. die Elenden ſehens und freuen ſich/ und die GOtt fürchten/ denen wird das Hertze leben. (Pſ. 73/ 28.) Ach mein GOtt! laß das meine Freude ſeyn/ daß ich mich zu dir halte/ und meine Zuverſicht ſetze auff den HErrn/ und verkündige alle dein Thun. (Pſ. 84/ 1. 2.) Laß mich empfinden wie lieblich deine Wohnungen ſeyn/ HErr Zebaoth/ daß ſich mein Leib und Seele freuen in dem lebendigen GOtt. (Pſ. 97/ 11.) Laß mich erfahren/ daß dem Gerechten das Licht immer müſſe wieder auffgehen/ und Freude den frommen Hertzen. Laß mich mit freuden Waſſer ſchöpffen aus dem Heilbrunnen JEſu Chriſto. (Eſ. 61/ 10.) Gib daß ich mich allezeit im HErrn freue/ und meine Seele frölich ſey in meinem GOtt/ koñ in mein Hertz du Himmels König/ daß ich mich freue und jauchtze mit der Tochter Sion. Ach mein GOtt! weil du dich über uns freueſt/ wie ſich ein Bräutigam ſeiner Braut freuet/ ſo laß mich doch auch wieder in dir hertzlich freuen/ auff daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge/ wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirſt/ wenn du uns tröſten wirſt/ wie eine Mutter ihr Kindlein tröſtet/ wenn unſere Beine werden grünen wie das Graß/ denn wird unſer Mund voll lachens/ und unſere Zunge voll rühmens ſeyn/ denn wird ewige Freude über unſerm Häupte ſeyn/ deñ werden wir mit Freuden erndten/ was wir mit Thränen geſäet haben. Laß

uns

uns dieſer Freude ewig genieſſen/ o du freudenreicher GOtt und Vater / durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

10. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein him̃liſcher Vater/ der du mich/ dein armes / elendes Kind zum ewigen Leben erſchaffen/und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufft/ und durch deinen H. Geiſt darzu geheiliget haſt: Ich klage und bekenne dir von Hertzen/ daß ich ſolches ewiges/ höchſtes / unausſprechliches Gut / das ewige Leben / aus menſchlicher Blindheit nie recht erkant / mich auch deſſelben nie rechtſchaffen gefreuet und getröſtet habe / auch nie kein hertzgründliches innigliches Verlangen darnach gehabt / ſondern ich bin leider biß daher allzu irdiſch geſinnet gewesen/habe die Welt lieber gehabt / die Augen-Luſt/des Fleiſches Luſt / und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir ſolche groſſe Sünde und Thorheit / und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe/alle zeitliche Ehrſucht/ alle fleiſchliche Wolluſt / welche die Seele beflecken/ und wider dieſelbe ſtreiten. Gib daß ich erkennen möge/wozu ich geſchaffen/ erlöſet und geheiliget bin/daß ich dich o GOtt / das höchſte Gut für allen Dingen ſuche/liebe/ und von Hertzen begehre / nichts anders wünſche und hoffe/ denn dich und das ewige Leben/ nirgend anders nach Seufftze und Verlangen habe/ denn nach dir allein: Zünde in mir an den heiligen Durſt nach dem ewigen Leben/ daß meine Seele nach dir ſchreyet/wie der Hirſch nach friſchen Waſſer. Laß mich auch keine Angſt/ Trübſal / Verfolgung und Elende abwenden von dieſer Hoffnung: Denn ich weiß/ daß mein Erlöſer lebet/ und die Hoffnung/ ſo ich auff ihn geſetzt / wird mich nicht laſſen zu ſchanden werden. Gib/ daß ich mich in allem Creutz und Leiden des

ewigen Lebens freue und tröſte / und alle Trübſal durch lindere und überwinde. Denn was iſt alles Leiden / ja der ärgſte Tod / ja alle zeitliche Höllen-Angſt gegen der ewigen unendlichen Freude und Herrligkeit des ewigen Lebens? Laß mich diß Wort offt in meinem Hertzen bedencken: (Johan. 14/ 2.) In meines Vaters Hauſe ſind viel Wohnungen / und ich gehe hin/euch die Stätte zu bereiten. Ach ein ſchönes Haus muß ſeyn des allmächtigen Vaters Haus/ein Haus voll Herrligkeit/ein Haus voll Licht und Klarheit / ein Haus voll Leben und Seligkeit/ein Haus voll Freude und Wonne/ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit. Ach wenn werde ich aus dieſem finſtern Hauſe dieſer Welt und meines Leibes erlöſet werden/ wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOTTES Angeſicht ſehe? GOTT ſehen von Angeſicht iſt die höchſte Freude / das höchſte Leben/ die höchſte Seligkeit/ Wenn werde ich meines Erlöſers / holdſeliges / freundliches/liebreiches Angeſicht ſehen?du haſt geſagt/ mein HErr und Gott: ich wil zu euch kommen/ und euch zu mir nehmen / auff daß ihr ſeyd wo ich bin. Ach mein HErr/kom̃ nur bald/und nim mich zu dir/ auf daß die Erlöſeten ſeyn bey dem Erlöſer/die Kinder bey ihrem Vater/ die Geheiligtẽ bey dem Allerheiligſten. Warum läſſeſtu uns ſo lange in dieſer Welt und Jammerthal in einem fremden Lande/ da wir Pilger und nicht daheim ſeyn. Führe uns doch in unſer rechte Heymath/in unſer rechtes Vaterland/in unſers Vaters Haus / da du uns die Stätte bereitet haſt / welches du uns ſo theuer erkaufft haſt. Du haſt ja geſagt: (Johan. 17/24.) Vater ich will / daß / wo ich bin / auch die bey mir ſeyn/ die du mir gegeben haſt/ auff daß ſie meine Herrligkeit ſehen. Ach! der Vater hat mich dir auch gegeben/ und hat dich mir ge-

ge-

geben/darum bin ich auch dein/ und du biſt mein/ wer wil uns denn ſcheiden? ſind wir doch Kinder deines Vaters durch dich/ darum ſind wir auch unſers rechten Vaters Erben/und deine Miterben/darum haſt du uns das Pfand des ewigen Erbes/deinen H. Geiſt geben/daran erkennen wir/ daß wir deine Kinder ſeyn/ an dem Geiſt den du uns gegeben haſt/ mit welchem du uns verſiegelt haſt/ biß auff den Tag unſerer Erlöſung/ da du uns das unvergängliche/unverwelckliche/ unbefleckte Erbe/ daß uns im Himmel auffgehaben und behalten iſt/ geben wirſt. Ach laß mir doch ein kleines Broſämlein dieſes Erbes in mein Hertze fallen/ daß ich einen Vorſchmack haben möge des ewigen Lebens/auff daß ich mercken und erkennen möge/ wie überköſtlich und edel mein künfftiges Erbgut ſey. Ach du ewiger heiliger/ unſterblicher GOtt! du kanſt mit einem Tröpflein deines himmliſchen Guts mehr erfreuen/ denn alle ſterbliche Creaturen/ mit aller ihrer Luſt. Ach die Freude und Luſt/die aus dem Ewigen kom̃t/ iſt tauſendmal edler/denn die/ſo aus dem Zeitlichen und Irrdiſchen kommt/ ja aller Welt Freude iſt dargegen lauter bitter Galle/ wer dieſe himmliſche Freude ſchmecket/ dem wird die gantze Welt bitter. Ach wer ein Augenblick die Herrligkeit GOttes ſehen möchte/ er würde der gantzen Welt auff einmal vergeſſen/denn GOtt ſehen/ iſt Leben und Seligkeit. Ich habe den HErrn geſehen/ ſagt der heilige Ertzvater Jacob/von Angeſicht zu Angeſicht/ und meine Seele iſt geneſen. O du ſchönes Haus meines Vaters! O du liebliche Wohnung! O ſchöne Stadt GOttes! ſo die Herrligkeit GOttes erleuchtet! O du ewiger Tag! O ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges liebliches Weſen! O freudenreiche Geſellſchafft GOttes! Engel und Menſchen! O groſſer Friede!

de! O ewige Freude! GOttes Wille und Wolgefallen in allen / GOttes Liebe in allen/ GOttes Freude und Friede in allen. Aus der ewigen/vollkommenen/unendlichen Liebe GOTTES wird immer neue Freude / denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt du biſt ſelbſt die ewige Liebe / ewige Freude / ewiges Gut/ ewiges Leben / denn werden alle Auserwehlten voll ſeyn / nemlich deiner Liebe / deiner Freude/ deines Lichtes/ denn du wirſt in ihnen leuchten / wie Moſis Angeſicht leuchtet wegen der kurtzen Beywohnung der viertzig Tage. Vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten/ weil wir ewig bey dir ſeyn werden/ deine Herrligkeit wird in uns leuchten / deine Heiligkeit/ deine Schönheit / deine Krafft und Stärcke/ dein Licht/ deine Klarheit/ deine Weißheit/ damit wirſt du uns zieren / erfüllen und erfreuen. Nicht auſſer uns / ſondern in uns wird dieſer Schatz ſeyn/ und alles Gut / welches du ſelbſt biſt / denn du wirſt ſeyn alles in allem / und was die Auserwehlten wünſchen werden / das werden ſie alles an dir haben/u. dich ſelbſt in ihnen / da werden wir unſern Reichthum in uns ſelbſt haben / wir werden in GOTT und GOTT in uns ſeyn / in GOttes Liebe werden wir uns ſehen eingeſchloſſen/ und GOTT in unſere Liebe/ wir werden uns alle in Chriſti liebreiches Hertz eingeſchloſſen ſehen/und Chriſtum in uns / wir werden in der Freude des Heil Geiſtes leben und weben / und der H. Geiſt in uns/wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget ſeyn / und mit allen Auserwehlten ein Hertz und ein Geiſt ſeyn/ und alles Leides dieſer Welt vergeſſen/ und werden ewiglich mit den Freuden des Angeſichts GOttes ergetzet werden.

Das

Das ewige Leben iſt.

EIn unverliebrlicher Reichthum / eine unverletzliche Ehre / eine immerſättigende Gnugſamkeit / eine Geſundheit ohne Gepreſten / eine Liebe ohne Falſch / Wolluſt ohne Eitelkeit / Stärcke ohne Schwachheit / Freyheit ohne Sclaverey / Muſſe ohne Mühe / Klarheit ohne Verdunckelung: Ein liebliches Weſen / ein erwünſchtes Weſen: Immerwährend / ohne Auffhören: Eine Fülle ohne Mangel / Sicherheit ohne Furcht / Ehre ohne Beſchwerde und Gefährde / Leben ohne Tod / Hoheit und Adel ohne Mißgunſt / Seligkeit ohne Trübſal / Weißheit ohne Irrſal / Freude ohne Leid / Sättigkeit ohne Eckel / die edelſte Geſellſchafft und friedſamſte Gemeinſchafft / die Anſchauung GOTTES / deſſen erfreulichſte Nieſung und liebſelige Vereinigung / ein ſeliges / geſichertes / ruhiges / anmuthiges reines / züchtiges / heiliges Leben / da kein Tod zu fürchten / keine Traurigkeit zu befahren / ein Leben ohne Wandel / Verdruß und Dürfftigkeit / geſchirmet wider Hitz und Froſt / ohne Kranckheit / ohne Tod / ohne Anfechtung / Müdigkeit / Schwachheit / Angſt / da keine Verweſung / keine Störung / Aenderung und Wechſel / lauter Annehmligkeit und Zierde / voller Vortreffligkeit / Ehre / Herrligkeit / Weißheit / Lobs / Liebe / Süſſigkeit / Luſt und Ergetzung / heiligen Eifers / Anmuth / Friede / Geſundheit / Ruhe / Glückſeligkeit / Freyheit / Eintracht / da alles vollauff / da Licht und Glantz / da GOTT und Gnug / da Liebe und Klarheit / Freude und Luſt iſt / da man jubiliret und Triumphiret / ein Paradieß der Unſterbligkeit / Wolluſt / Glückes / Heiligkeit und aller Seligkeit. Eja / wären wir da!

11. Gebet um ein ſeliges Ende.

Allerliebſter Vater im Himmel / hertzliebſter Erlöſer JEſu Chriſte / und o GOtt H. Geiſt / du wahrer einiger und höchſter Tröſter: ach wie übel habe ich mein kurtzes Leben zugebracht / wenig ſind der Tage meines Lebens / und viel ſind meiner Sünde / die wenigſte Zeit habe ich dir gelebet / meine meiſte und beſte Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret; ach wie viel Guts habe ich verſäumet / wie viel Böſes dagegen gehäuffet / und damit mein Leib und Seele beflecket. Ach vergib / allerliebſter Vater / alles aus Gnaden; ach decke zu hertzliebſter Erlöſer / mit dem Kleide deiner Unſchuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Troſt / o heilſamer Tröſter! (Pſ. 39/6. ſeq.) Lehre mich bedencken / daß es ein Ende mit mir haben muß / daß mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Sihe meine Tage ſind einer Handbreit / uñ mein Leben iſt wie nichts für dir / ach wie gar nichts ſind alle Menſchen / die doch ſo ſicher leben / ſie gehen dahin wie ein Schatten / und ſind wie ein Schämen / ſie ſorgen und ſamlen / und wiſſen nicht / wer es kriegen wird. Und nun HErr / weß ſol ich mich tröſten? Ich hoffe auff dich / errette mich von allen meinen Sünden / und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: ich wil ſchweigen / und meinen Mund nicht aufthun / du wirſts wol machen / denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger / wie alle meine Väter. Ich bin ja ein Frembdling / und habe hie keine bleibende Statt / ſondern ich ſuche die Zukünfftige: ich bin wie ein Taglöhner / der ſich nach den Schatten ſehnet: ich weiß / du haſt alle meine Tage gezählet / und auff dein Buch geſchrieben / die noch kommen ſollen / und derer noch keiner da iſt. Ach laß mich bedencken / daß mein Leben ein Durchgang iſt

iſt durch diß Jammerthal / ein Pilgerfahrt / laß mich auff dieſem Wege nichts auffhalten. Ach mein lieber Vater / wenn nun meine Zeit vollendet iſt / die du mir geſetzet haſt / wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben / die du auff dein Buch geſchrieben haſt / ſo verleihe mir eine ſelige Frieden- und Freuden-Fahrt aus dieſem Leben / treibe von mir aus die Welt Liebe und Luſt länger zu leben / gib mir ein willig und frölich Hertz abzuſcheiden / wehre aller Furcht und Schrecken / behüte mich für des Feindes Anfechtung / wapne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit / mit dem Schild des Glaubens / und Helm des Heyls / denn du / o HErr JEſu Chriſte / biſt meine Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlöſung / mein Leben / Troſt / Friede und Freude: laß mich im Glauben / Liebe und Hoffnung abſcheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durſt nach dem ewigen Leben / daß / (Pſ. 42 / 2. 3. wie ein Hirſch nach friſchen Waſſer ſchreyet / alſo auch meine Seele zu dir ſchreye / und nach dir dem lebendigen GOtt dürſte / und von Hertzen ſpreche: wenn werde ich dahin kommen / daß ich dein Angeſicht ſehe: laß mich daran gedencken / wie lieblich deine Wohnungen ſind: laß ſich mein Leib und Seele in dir als in dem lebendigen GOtt freuen / laß mein armes Seelchen / als ein verſchüchtertes Vögelein / ein Haus finden / da es ewig bleiben möge / dein Altar / das iſt / das bittere Leiden / Sterben / und Verdienſt meines Erlöſers JEſu Chriſti / HErr Zebaoth / mein König und mein GOtt / erfriſche ja in mir das Gedächtniß des unſchuldigen Todes Chriſti / meines Seligmachers. O mein Heyland Chriſte JESU / zeige mir in meiner Schwachheit und Todesnoth / dein Leyden / deine Wunden / deine Striemen / deine Dornen Krone / dein Creutz und Tod / zeige

mir deine eröffnete Seiten / deine durchgrabene Hände und Füſſe/welche da ſeyn meine Freuden- und Troſt-Brünnlein. Laß mich hören in meinem Hertzen die tröſtlichen Worte / die du am Creutz geredet haſt: (Luc. 23/43.) Heut wirſtu mit mir im Paradiß ſeyn. Ach mein einiger Artzt heile mich! denn ich bin der Verwundete/ſo unter die Mörder gefallen: verbinde mir meine Wunden/heile meine Schmertzen/ durch deiner Wundenſchmertzen / durch deines Todes-Kampff und blutigen Schweiß / lindere meine Todes-Angſt durch deinen Tod / ſegne meinen Tod/ (Joh. 11/25.) denn du biſt die Aufferſtehung uñ das Leben/wer an dich gläubet/der wird leben/ ob er gleich ſtirbet/ (Sap. 3/ 1.) der Gerechten Seelen ſind in deiner Hand / und keine Qvaal des Todes rühret ſie an. (Apoc. 14/ 13.) Selig ſind die Todten / die im HErrn ſterben von nun an / ſie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HErr! laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden/ ruffe mich zu dir/reiche mir deine Hand/ wie Petro auff dem Waſſer/ daß ich nicht verſincke/ und ſprich: komme zu mir/ ich wil dich erquicken/ruffe mich HErr/denn es iſt Abend mit mir worden/lege mich in mein Schlaff-Käñerlein: ruffe mich zu dir aus der Finſterniß ins Licht/aus dem Elende zum rechten Vaterlande/ aus dem Sündendienſt zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit / aus dem Tode zum Leben/ von dem ungeſtümen Meer dieſer Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes / führe mich durch das Angſt-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach erlöſe mich aus dieſem ſündlichen unreinem Leben/denn mich verlanget nach dem reinen/ heiligen/ göttlichen Leben/da keine Sünde / ſondern eitel Gerechtigkeit iſt. Führe mich aus dieſem unruhigen Leben in die rechte ewige ſelige Ruhe / da keine Mühe und Arbeit / keine Kranckheit/ kein Tod/keine Sorge/ keine Traurigkeit iſt / da GOtt alles

in allem iſt/da Gott unſere Speiſe/unſer Kleid/ unſer Haus und heilige Wohnung/unſere Luſt/ unſere Freude/ unſer Leben iſt/da werde ich einen herrlichen Wechſel halten/wenn ich für meine Trübſal/ Jammer und Elend/ ererben werde die ewige immerwährende Herrligkeit/ für dieſe zeitliche Traurigkeit/ ewige Freude/ für dieſe Sterblichkeit/ die Unſterblichkeit/ für dieſe Schwachheit / himmliſche Krafft/ für dieſe Kranckheit / ewige Geſundheit / für diß zeitliche Leben / daß ewige Leben: Alſo iſt Chriſtus mein Leben/und Sterben iſt mein Gewinn. Ach! wie hertzlich gern wil ich meinen ſterblichen Leib ablegen/und einen unſterblichen Leib anziehen/ wie gerne wil ich das Verweßliche ausziehen/und anziehen die Unverweßlichkeit/wie gern will ich meinen ſchwachen Leib/ als ein Waitzen-Körnlein/in die Erde ſäen/auff daß ich auferſtehe in Krafft / ich will gern durch die Todes-ſchmach in das Grab gelegt werden/auff daß ich aufferſtehe in Herrligkeit. (Pſ. 116/7.8.9.) Ach ſey nun wol zu frieden/ meine Seele! der HErr thut dir gutes/ er hat dich vom Tode errettet/ deine Augen von Thränen / deine Füſſe vom Gleiten/ ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nur bald auff die Thür des Lebens/HErr JEſu Chriſte/ denn du biſt die Thür/ ſo jemand durch dich eingehet/ der wird ſelig werden / und weil ich ſoll zu dir/ meinem Himmels-Bräutigam/ zur Hochzeit kommen/ und du ſteheſt in der Thür/ und warteſt auff mich/ ſo ſchmücke mich zuvor ſchön/ und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit JEſu Chriſti/ das weiſſe Feyerkleid des ewigen Sabbaths/ daß meine Seele rein / unbefleckt / und ohne macke l für dir erſcheine / und laß mich hören dein Freuden-Wort (Matth. 25/34.23.) Komm her du Geſegneter des HErrn/ererbe das Reich

deines Vaters/ ſo dir von Anfang bereitet iſt/ und gehe ein zu deines HErrn Freude/ Amen.

12. Das Heilige Vater Unſer/ tröſtlich ausgelegt.

ACh mein hertzlieber Vater im Himmel/ welch eine groſſe Liebe haſt du mir erzeiget/ daß ich dein Kind seyn ſoll/ und du mein Vater ſeyn wilt/ daß du um deines lieben Sohns/ unſers HErrn JEſu Chriſti willen/ mich zum Kinde und Erben aller deiner himmliſchen Güter angenommen haſt/ gib mir ein kindlich Hertz gegen dich/ gleich wie du ein getreues Vater-Hertz haſt gegen mich/ daß ich all mein Vertrauen auff dich ſetze/ daß ich dich hertzlich liebe/ kindlich fürchte/ demüthiglich ehre/ und dir in allen Dingen gehorſam ſey/ daß ich meinen höchſten Troſt/ Luſt und Freude an dir habe/ und wenn ich arm und elend bin/ kranck und verfolget werde/ wenn ich in Todesnoth gerathe/ ſo laß mich daran gedencke/ daß ich einen Vater habe/ der allmächtig/ barmhertzig/ gnädig/ gedultig/ und von groſſer Güte iſt/ der meiner nicht wird vergeſſen/ ſo wenig als eine Mutter ihres Kindes vergeſſen kan: Und wenn ich aus Schwachheit ſündige/ daß ich nicht verzage/ ſondern wiederkomme und ſpreche: Vater ich habe geſündiget im Himmel und für dir. Hilff auch/ daß alle Menſchen auff Erden mit mir dich als ihren Vater erkennen/ dich mit reinem Hertzen anruffen/ und mit einem Munde loben/ daß wir alle unſer Gebet zuſammen thun/ und alle für einander bitten. Ach Vater! weil du im Himmel biſt/ ſo gib daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe/ daß ich mein Hertz nicht ans Zeitliche hänge/ ſondern erkenne/ daß ich ein Frembdling und Pilger auf Erden bin/ wie alle meine Väter/ ſiehe/ du biſt ja bey mir/ ja du biſt allgegenwärtig; (Jer. 23/23. 24.) Du biſt nicht ein GOtt/ der ferne iſt/ ſondern

dern ein GOtt/ der nahe iſt/ du biſt ein GOtt/ der Himmel und Erden erfüllet/ darum du an allen Orten und zu allerzeit anzuruffen biſt: Ach GOtt! wir deine arme Kinder ſind auff Erden im Jammerthal; du aber im Himmel in deiner heiligen/ herrlichen Wohnung/ wir ſeufftzen zu dir/ und hoffen zu dir/ unſerm Vater/ zu kommen. Ach hertzlieber Vater/ weil du ein heiliger GOtt biſt/ und dein Name heiliger und höher iſt/ ſo gib mir/ daß ich und alle Menſchen dich/ GOtt den Vater/ Sohn und H. Geiſt/ aus deinem Wort recht erkennen/ den groſſen Namen deiner Allmacht/ Barmhertzigkeit/ Gütigkeit/ Gerechtigkeit/ Weißheit und Warheit preiſen/ dich in meinem Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehren/ loben und preiſen möge/ daß dein Lob nimmermehr aus meinem Hertzen und Munde kom̃e/ daß mein Verſtand durch dich erleuchtet werde/ mein Wille dich über alle Dinge liebe/ daß ich ohn unterlaß gedencke mit hertzlicher Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue/ ſo du mir/ deinem armen Kinde/ erzeiget haſt. Gib mir embſigen Fleiß/ daß ich dich ſuche/ gib mir Weißheit/ daß ich dich finde/ gib mir ein Leben/ das dir gefalle/ auf daß dir/ durch mich und alle Menſchen/ allein alle Ehre/ in allen Dingen gegeben werde. Ach lieber Vater! weil dein Reich das höchſte Gut iſt/ und der höchſte Schatz/ ſo laß es zu mir und zu allen Menſchen kommen/ durch den H. Geiſt/ daß du durch den Glauben in mir wohneſt/ dein Reich in mir habeſt/ daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe/ mit lebendiger Hoffnung dir anhange/ damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhafftig werden/ deiner Gerechtigkeit/ deines Friedes/ der Freude im Heiligen Geiſt/ daß dadurch des Satans Reich/ die Sünde/ und alle Wercke des Satans in mir und aller Menſchen Hertzen zerſtöret

werden/ als Hoffart/ Geitz/ Zorn und die unreinen Lüſte des Fleiſches/ darinn der Satan ſein Reich hat. Ach lieber Vater! weil nichts heiligers iſt/ denn dein Name/ nichts köſtlichers deñ dein Reich/ nichts beſſers denn dein Wille; ſo gib mir/ daß in meinem und aller Menſchen Hertzen dein Wille geſchehen möge/ daß ich von gantzem Hertzen deiner begehre/ dich ſuche und erkenne/ und thue alles was dir wolgefället. Darum richte und ordne mein gantzes Weſen und Leben/ mein Thun und Laſſen/ zu Lob und Preiß deines Namens. Gib mir/ daß ich wiſſe/ wolle und könne alles was dir wolgefället/ und was zu deinen Ehren und meinem Heyl dienet. O hertzlieber Vater! mache mir einen rechten ſchlechten ſicheren Weg zu dir/ und ſey dir heimgeſtellet/ wie du mich führen wilt/ durch Wohlfahrt oder Trübſal/ daß ich in guten Tagen dich lobe/ und dir danckſage/ und mich nicht erhebe/ hinwiederum in Widerwertigkeit gedultig ſey/ und nicht verzage. Verleihe mir/ das mich nichts erfreue/ denn was mich zu dir führet/ auch nichts betrübe/ denn was mich von dir abwendet/ gib mir/ o mein GOtt! daß ich niemand begehre zu gefallen/ denn nach deinem Willen/ und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle/ was dir lieb und angenehm iſt/ auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude/ welche ohne dich iſt/ und daß ich nichts begehre/ ſo wider dich iſt. Gib mir eine ſolche Luſt zu dir/ daß du mir alles ſeyſt/ daß ich ohn dich nichts wünſche und begehre/ daß ich frölich ſagen mögen: (Pſ. 73/ 25. 26.) HErr/ wenn ich nur dich habe/ ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seele verſchmacht/ ſo biſt du doch GOtt allezeit meines Hertzens Troſt und mein Theil. (Pſ. 16/ 5.) Du biſt mein Gut und mein Theil/ du erhälteſt mein Erbtheil. Gib mir und allen Menſchen auff Erden unſer

ſer beſcheiden Theil / unſer Mäßlein des täglichen Brods/ ein genügſam Hertz/ und deinen göttlichen Segen/ der allen Mangel erſtattet/ behüte mich für der Wurtzel alles Ubels/ dem leidigen Geitz/ daß mein Hertz nicht an Zeitlichen hange/ ſondern daß ich erkenne/ daß ich ein Haushalter über deine Güter bin / und dermaleins werde zu rechter Zeit zur Rechnung gefordert werden: Gib Friede und Einigkeit/ fromme Obrigkeit/ und gehorſame Unterthanen: Schütze unſere Grentzen wider allen Anlauff der Feinde / und ſey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menſchen wahre Buſſe/ daß ich meine Sünde erkenne/ ſchmertzlich bereue und beweine / und meinen lieben HErrn JEſum Chriſtum ergreiffe/ und um deſſelben willen vergib mir meine Sünde / und rechne mir dieſelbe nicht zu: Gib mir einen ſtetigen Fürſatz mein Leben zu beſſern/ und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben / tilge in mir aus alle Rachgier / gib mir ein verſöhnlich Hertz / daß ich mich nicht ſelbſt räche / ſondern mich ſelbſt richte / und meine Schwachheit erkenne/ mache mich freundlich / ſanfftmüthig und gedultig / daß ich meinem Nechſten beſſerlich ſey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Chriſten nicht in Verſuchung / mache mich demüthig ohn allen Falſch / frölich ohn alle Leichtfertigkeit / traurig ohn alle Zaghafftigkeit/ rein/ keuſch / züchtig / erbar / redlich/ tapffer/ und mannhafftig: Gib mir ein ſtandhafftig Hertz/ daß mich nichts abwende von dir / weder böſe Gedancken/ noch Luſt / Begierde/Anfechtung/ Liſt und Lügen des Satans/ noch einige Trübſal/ gib mir/ HErr JEſu Chriſte / daß dein Leiden und Creutz/ mein Fleiſch creutzige/ und meinem Geiſt der höchſte Troſt und Süſſigkeit

 ſey

ſey: gib mir Sieg uñ Stärcke über Sünde/ Tod/ Teuffel/ Hölle und die Welt. Und erlöſe mich und alle Menſchen endlich von allem Ubel/ ſonderlich vom Unglauben und Geitz/ treib von mir den Geiſt der Hoffart/ und verleihe mir den Schatz der Demuth: Nim̃ von mir allen Zorn/ Rachgier/ Neid und Ungedult: Gib mir ein beſtändiges/ tapfferes Gemüth/ behüte mich für Lügen/ für Schmähung und Verleumdung des Nechſten/ für Heucheley/ Verachtung der Armen: Behüte mich für Gottes-Läſterung: wende von mir ab Irthum/ Blindheit und Finſterniß des Hertzens: Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit/ geiſtliche Armuth/ Friede/ Frölig-keit/ Sanfftmuth/ Reinigkeit des Hertzens/ Gedult in aller Widerwertigkeit/ einen heiligen Hunger und Durſt nach der Gerechtigkeit/ Barmhertzigkeit gegen alle Eiende: gib mir/ daß ich meinen Mund und Lippen bewahre/ daß ich nicht etwas rede wider dich/ oder meinen Nechſten. Gib daß ich verachte die vergängliche Freude und Wolluſt dieſer Welt/ und daß ich von Hertzen ſuche deine him̃liſche Güter uñ die ewige Freude/ deñ das iſt alles dein/ dein iſt das Reich/ die Krafft/ die Herrligkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

13. Gebet um die Heiligung des Namens Gottes.

Ach du heiliger und gerechter GOtt/ für welches Herrligkeit die Seraphim ihre Angeſichter zudecken/ und ſingen: Heilig/ Heilig/ Heilig iſt GOtt der HErr Zebaoth: Ach laß mich durch rechtſchaffene Heiligung deines Namens diß Amt der H. Engel auch verrichten. Hilff daß ich mit allen Menſchen deine Allmacht erkenne/ deine Barmhertzigkeit liebe/ deine Warheit von Hertzen traue/ deine Gerechtigkeit fürchte/ deine Heiligkeit anbete/ deine Weißheit preiſe/ deinen Geboten gehorche/ deiner Hülffe mich tröſte/ deiner Güte mich freue. Gib/ daß ich in

keinem Dingen meine eigene Ehre und Ruhm ſuche/ſondern in allen Dingen von Hertzen meide/hingegen deine Ehre/und das Lob deines heiligen Namens getreulich ſuche/auf daß du allein in allen Dingen geehret/gerühmet/ gelobet und gepreiſet werdeſt. Gib daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes/und dich nach deinem Weſen und Willen recht daraus erkenne/ daß ich auch demſelben deinem Wort von hertzen gläube/ heilig und gerecht als dein Kind darnach lebe / und für allem Irthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib/daß ich meine Luſt an dir habe / ſo haſt du mir verheiſſen zu geben/ was mein Hertz wünſchet. Gib/daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke/ dich hertzlich und kindlich fürchte/ ehre und liebe/ in allen Nöthen mit ſtarcker Zuverſicht dich anruffe/ deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne/ und biß ans Ende in wahrem Glauben und heiligen Leben beſtändig bleibe/ dich mit allen Engeln und Auserwehlten hie zeitlich und dort ewig lobe und preiſe/Amen.

14. Gebet von dem Namen JEſu zur Heiligung des Namens Gottes.

ACh mein allerliebſter/ ſchönſter/ lieblichſter HErr JEſu Chriſte / du leutſeliger Menſchen-Freund/ich dancke dir nicht allein für deine Menſchwerdung und Geburt / ſondern auch für deinen freud-und hülffreiche ſeligmachenden Namen. O du holdſeliger/ſüſſer/freundlicher/troſtreicher/ hertzerfreuender Name JEſus/ wie könteſt du doch tröſtlicher lauten denn ein Seligmacher? Denn in dieſem Namen iſt aller Troſt begriffen/ du biſt warhafftig das Manna/ welches allerley Luſt und Freude mit ſich bringet/und in ſich begreifft allen geiſtlichen Geſchmack und Geruch / du biſt der Gläubigen Paradiß/ eine Freude des Himmels / ein

Jauchtzen der Engel/eine Zierde der Menſchen/ ein Luſt-Garten der Seelen/ ein Brunnen der Weißheit / die Sonne der Gerechtigkeit / ein Licht der Welt/ eine Freude des Hertzens/ ein Troſt der Betrübten/ eine Hoffnung der Traurigen/eine Zuflucht der Verlaſſenen/eine Hülffe in allen Nöthen/ wer hat dich/ o HErr JEſu/ hieher gebracht / denn deine Liebe und mein Elend? Du haſt nicht um deinet willen/ ſondern um meinet willen dieſen holdſeligen Namen mitbracht/denſelben haſtu mir zum Schatz in mein Hertz gelegt/ zum Troſt/ zum Segen/ zum Leben/ zum Friede und Freude/zur Weißheit/ Gerechtigkeit/ Heiligung und Erlöſung/ zur Artzney wider meine Sünde/ und wider alles Böſes/ denn dein Name begreifft alles Gut in ſich/und iſt alles Gut. Ich heiſſe mit Namen ein Sünder/ du heiſſeſt JEſus / ein Sünden-Tilger und Seligmacher. Mein Name heiſſet ein Kind des Zorns von Natur/ dein Name heiſſet JEſus/ein Gnaden-Kind: Ich heiſſe ein Kind des Todes/dein Name heiſſet JEſus/ein Name des Lebens: Ich heiſſe ein Kind der Verdamniß/ dein Name heiſſet JEſus / ein Name der Seligkeit: Ich bin ein Kind des Jam̃ers und Elendes/ dein Name JEſus iſt ein Name der Herrligkeit. Der Name JEſus heilige mich/der Name JEſus ſegne mich/ ſtärcke und erleuchte mich: Der Name JEſus ſey mein Schutz/ mein Schild/meine Veſtung: Der Name JEſus ſey mein Sieg über alle meine Feinde: Der Name JEſus ſey meine Zierde/mein Schmuck/ meine Krone / meine Freude und mein Licht: Der Name JEſus ſey meine Speiſe/ mein Tranck/meine Artzeney: Der Name JEſus ſey meine Weißheit / mein Verſtand/ mein Wille/ mein Gedächtniß: Der Name JEſus ſey meine Zuverſicht/mein Glaube/meine Liebe/ meine Hoffnung/ meine Gedult/ mein Gebet/ meine

An-

Andacht/ meine Furcht/meine Erkäntniß/mein Rath/meine Krafft/meine Beſtändigkeit/ meines Hertzens Danckbarkeit/ meine Freundligkeit/ meine Barmhertzigkeit/ meine Gerechtigkeit/meines Hertzens Reinigkeit/meine Sanfftmuth/ meine Demuth/ meine Ruhe/ meiner Seelen Erqvickung: Der Name JEſus ſey mir der Weg zum Himmelreich/ die Warheit und das Leben: Der Name JEſus ſey mein ſeliger Abſchied/ meines zeitlichen Lebens Ende/ und des ewigen Lebens Anfang: Der Name JEſus ſey mir alles/ denn er iſt alles/ ich finde in ihm alles/ ich habe und beſitze in ihm alles/ denn alſo hats GOtt gefallen/ daß in ihm alle Fülle wohnen ſolte: ich begehre ohn ihn nichts/ ohn ihn begehre ich keinen Reichthum/ keine Ehre/ keine Herrligkeit/ keine Kunſt/ keine Weißheit/ denn er ſoll mein Reichthum ſeyn/meine Ehre/ meine Herrligkeit/ er ſoll meine Kunſt und Weißheit ſeyn/ er ſoll mein Himmel und Seligkeit ſeyn: Und wenn meine Seele von dieſem meinem Leibe abſcheidet/ ſo ſoll ſie dieſen Namen JEſum als einen Schmuck und edle Krone mitbringen für Gottes Angeſicht/ wenn ich dieſen edelen Schatz behalte/ ſo verliere ich nichts/ wenn ich gleich die gantze Welt/ Himmel und Erden verlöhre: Denn dieſer Name iſt beſſer denn Himmel und Erden/ja dieſer Name iſt der rechte ewige Himmel/ voll aller Seligkeit/ er iſt das rechte Paradiß/ darinn alle Luſt/ Freude und Liebligkeit iſt/ er iſt der rechte Gnadenſtuel/ voller Barmhertzigkeit: Er iſt der Allerlieblichſte/ in welchem alle Liebe Gottes iſt/und aller Engel Freude: Er iſt das rechte Heiligthum/ darinn GOtt wohnet: Er iſt der Thron der H. Dreyfaltigkeit: Er iſt Gottes Haus/und die Pforte des Himmel. In dieſen Namen begehre ich zu leben und zu ſterben/ zu aufferſtehen/ gen Himmel zu fahren/

und ſelig zu werden / denn in dieſem Namen bin ich in GOtt/bey GOtt/und mit GOtt/und bleibe bey ihm ewiglich/ Amen.

(Beſiehe in der dritten Claß das 9. und 11. Gebet/ und zweyerley Lobſprüche des Namens JEſu/ und den Jubilum Bernhardi / teutſch am Ende.)

15. Gebet um das Reich Chriſti.

HErr JEſu Chriſte/ du König der Ehren/ der Gnaden und der Herrligkeit: Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid/ daß ich leider im Reiche des Satans / mit den Wercken der Finſterniß / den Fürſten dieſer Welt gedienet/ ja daß der böſe Feind ſein Reich in mir gehabt / und mich gefangen gehalten/ durch die Sünde/ zu ſeinem Muthwillen. Ach mein HErr JEſu! wie ſchrecklich iſt das/ daß der ſtarcke Gewapnete ſeinen Pallaſt in den armen Menſchen alſo beſitzet und bewohnet! (Coloſſ. 1/12. ſeq.) Ich dancke dir aber von Hertzen/ daß du mich tüchtig gemacht haſt zum Erbtheil der Heiligen im Licht/und haſt mich errettet von der Obrigkeit der Finſterniß/ und verſetzet in dein Reich/ darinn ich habe die Erlöſung durch dein Blut/nemlich die Vergebung der Sünden: (Zach. 9/11.) Du haſt ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben / darinnen kein Waſſer iſt/durchs Blut des Bundes und ewigen Teſtaments / und haſt einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht: hilff daß ich darinnen beſtändig bleiben möge. Samle auch im̃er mehr und mehr zu deinem Reich/ beſtätige und vermehre daſſelbe / daß ihrer viel darzu bekehret werden. Schreibe uns als deine Bürger in dein himmliſches Stadt-Buch/ ja in deine Hände/ und erhalte uns / daß wir ewig deine Reichsgenoſſen ſeyn und bleiben mögen/die wir dir in der Tauffe unſere Namen gegeben / in deinen Bund getreten/und dir gehuldiget haben. Ach komme du

König

König der Gnaden zu mir in mein Hertz/ kom̃ ſanſſtmüthig/ und beſänfftige mein Hertz von aller Unruhe: Du biſt kom̃en arm/ komme und mache mich geiſtlich arm und demüthig/ daß ich Leid trage um meiner Sünde willen/ hungre un̄ dürſte nach deiner Gerechtigkeit/ daß ich in dir ewig reich werde: kom̃e als ein Gerechter zu mir elenden Sünder/ und mache mich gerecht: Bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit/ den̄ du biſt mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlöſung: Kom̃e du König des Friedens/ gib mir ein friedſam/ ruhig Gewiſſen/ und richte in mir an deinen ewigen Frieden/ und ewige Ruhe/ mache mich ſanſſtmüthig/ barmhertzig/ und reines Hertzens: Kom̃e du König der Gnaden/ erfülle mich hie in dieſem Leben mit deiner Gnade/ auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrligkeit erfüllen mögeſt. Regiere mich in dieſem deinen Gnadenreich mit deinem H. Geiſt/ ja richte dein Reich in mir auff/ welches iſt Gerechtigkeit/ Friede und Freude im H. Geiſt. Erleuchte mein Hertz/ reinige meine Affecten/ heilige meine Gedancken/ daß ſie andächtig und dir wolgefällig ſeyn. Schleuß mich ein in deine Gnade/ daß ich daraus nim̃ermehr fallen möge. Komme zu uns/ du H. Dreyfaltigkeit/ mache uns zu deiner Wohnung und Tempel/ und zünde in uns an das Licht deiner Erkäntniß/ Glaube/ Liebe/ Hoffnung/ Demuth/ Gedult/ Gebet/ Beſtändigkeit/ Gottesfurcht. Gib uns/ daß wir mit unſerm Gemüthe ſtets im Himmel wohnen/ und nach deiner Herrligkeit uns ſehnen. Und weil du in dieſer Welt auch führeſt und übeſt das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht/ ſo ſey auch deines geiſtlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutzherr: Sey bey uns/ HErr JEſu Chriſte/ nach deiner Verheiſſung/ alle Tage/ biß ans Ende der Welt: Laß deine Kinder und deine Kirche nicht zu Wäiſen wer-

werden/ denn ſie hat ſonſt keinen Vater auf Erden. (Pſ. 8/2. 3.) HErr unſer Herrſcher/ laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen/ daß man dir dancke im Himmel: Richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge/auf daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen. (Pſ. 45/3. ſeq.) Du biſt o HErr Chriſte/ der Schönſte unter den Menſchen Kindern/ holdſelig ſind deine Lippen/ darum ſegnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerdt an deine Seite/ du Held/ und ſchmücke dich ſchön. Es müſſe dir gelingen in deinem Schmuck. Zeug einher der Warheit zu gut/ die Elenden bey dem Recht zu erhalten/ ſo wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharff ſind deine Pfeile/ daß auch Könige für dir niederfallen/ mitten unter den Feinden des Königes/ GOtt dein Stuel bleibet immer und ewig/ das Scepter deines Reichs iſt ein gerades Scepter/ du liebeſt Gerechtigkeit/und haſſeſt gottloß Weſen/darum hat dich o GOtt/dein GOtt geſalbet mit Freuden-Oel/ über alle deine Mitgenoſſen: Deine Kleider ſind eitel Myrrhen/ Aloes und Kezia/ wenn du aus deinem Helffenbeinen-Pallaſt daher tritteſt in deiner ſchönen Pracht. (Pſ. 24/8. 9.) Du biſt der König der Ehren/ ſtarck und mächtig/ der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit/ und die Thüren in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt geſagt: (Pſ. 110/1. ſeq.) Setze dich zu meiner Rechten/ biß daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füſſe: Der HErr wird das Scepter deines Reichs ſenden aus Sion/ herrſche unter deinen Feinden/nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der HErr hat geſchworen/ und wird ihn nicht gereuen/ du biſt ein Prieſter

ewiglich / nach der Weiſe Melchiſedech. (Pſ. 118/ 26. 27.) Gelobet ſey/ der da kommt im Namen des HErrn/ der HErre iſt GOtt/ der uns erleuchtet. O HErr hilff/ O HErr laß wol gelingen. Du haſt hinweggenom̃en Sünde/Fluch und Tod/ und haſt uns geſegnet mit ewigem Segen in him̃liſchen Gütern. Gib deinem Volck Krafft/ Stärcke und Sieg wider alle geiſtliche und leibliche Feinde. Und weil du auch biſt ein König der Herrligkeit/ ſo mache uns auch deſſelben deines Reichs der Herrligkeit theilhafftig/ (Matth. 25/31.) wenn du kommen wirſt in deiner groſſen Krafft und Herrligkeit/ und alle heilige Engel mit dir/ und wirſt ſitzen auff dem Stul deiner Herrligkeit/ ſo erfülle an uns diß Freuden-Wort: (Joh. 17/24.) Vater ich will/ daß/ wo ich bin/ auch die bey mir ſeyn/ die du mir gegeben haſt/ auff daß ſie meine Herrligkeit ſehen. (Matth. 25 / 34.) Kommt her ihr geſegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das euch von anbeginn bereitet iſt. Amen.

16. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens Gottes/ darzu gehören die Erſten 3. Gebet dieſes dritten Theils/ von Verſchmähung der Welt/ von der Nachfolge Chriſti/ und von der Verläugnung ſein ſelbſt.

O Du heiliger/gerechter/gütiger und allein weiſer GOtt! ich dancke dir von Hertzen/ daß du uns deinen väterlichen/ guten/ gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbaret haſt; ach wie haſt du doch ſo ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns! wie haſt du uns in Chriſto zur Kindſchaft erwehlet/ un̄ geliebet in deinem Geliebten? Wie gern wolteſt du doch/ daß allen Menſchen geholffen würde/ und ſie zur Erkäntniß der Warheit kämen? (2. Pet. 3/ 9.) Du wilt ja nicht/ daß jemand verlohren werde/ ſondern daß ſich jederman zur Buſſe kehre und lebe. Ach lieber Vater! wie hertzlich leid iſt mirs/ daß ich offt deinem gantz väterlichen / gnädigen / guten / liebrei-

chen Willen widerſtrebet habe. Vergib mir ſolchen meinen Ungehorſam/ und rechne mir denſelben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorſam deines lieben Sohns JEſu Chriſti/ welcher deinen heiligen Willen vollkom̃lich erfüllet hat. Gib mir/ daß ich geſinnet ſey/ gleich wie mein HErr Chriſtus/ und daß ich ſeinen Sinn haben mögen. Gib mir ein gehorſames Hertz/ deinen Willen zu thun/ daß mir alles wolgefalle/ was dir wolgefället: gib/ daß ich erkennen möge/ daß das meine höchſte Seligkeit ſey/ wollen was du wilt/ und daß das meine höchſte Unſeligkeit ſey/ nicht wollen was du wilt. Denn ſo ich nicht wil was du wilt/ ſo wil ich mein eigen Ubel und Verderben/ darum behüte mich für meinem eigenen Willen: und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge/ und des böſen Feindes Werckzeug ſeyn möge/ ſondern heilige meinen Willen/ meine Seele/ meinen Geiſt/ und meinen Leib durch und durch/ das ich ein Werckzeug und Gefäß des H. Geiſtes/ und der Gnaden ſey/ und nicht ein Gefäß des Zorns/ und Werckzeug des Satans. Gib mir ein ſolch Hertz/ daß ich mich freue deinen heiligen Willen zu vollbringen/ uñ mich dir gantz uñ gar zu ergeben in Lieb und Leid/ im Leben und Tod/ daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen/ und im Creutz nicht verzage. Gib/ daß dein Wille meine Freude und Wolgefallen ſey/ und daß ich gewiß gläube/ es müſſe mir alles zum Beſten und zur Seligkeit gedeyen/ was mir nach deinem Willen widerfähret. Gib mir Gedult deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun / wie David ſprach: (2. Sam. 15/ 25. 26.) Werde ich Gnade finden für dem HErrn / ſo wird er mich wieder holen. Wird er aber ſagen: Ich habe nicht luſt zu David; Siehe hie bin ich/ er thue/

wie

wie es ihm gefället. Alſo ſprach auch der gedultige Mañ (Hiob. 1/21.) Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Name des HErrn ſey gebenedeyet: (c. 2/ 10.) haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn / warum wolten wir das Böſe nicht auch auffnehmen: Ach barmhertziger GOtt! gib mir auch / daß ich alles in deinen Willen ſtelle / und wenn ich etwas bitte / das wider deinen Willen iſt / ſo wolleſt du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gute halten / und meinen Willen hindern / dagegen aber durch mich / und in mir / und an mir deinen Willen vollbringen / daß ich alſo mit meinem Willen ſeyn möge / wie die heiligen Engel im Himmel / deine Heerſchaaren / die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten / durch den allerheiligſten Willen meines Erlöſers JEſu Chriſti / Amen.

17. Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

ALlmächtiger / barmhertziger GOtt / lieber Vater: ich dancke dir demüthiglich / das du mich armen Sünder zu deinen Erkäntniß haſt kommen laſſen / und deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum unſern einigen Erlöſer / Heyland und Troſt mir geoffenbahret / und für mich armen Verdam̃ten Menſchen haſt laſſen leiden und ſterben / auff daß ich durch ſeinen Todt und Verdienſt ewig lebe. Ich bitte dich lieber Vater / du wolleſt mir um deſſelbigen heiligen bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig ſeyn / und mir alle meine Sünde vergeben / wolleſt mich in dieſem Glauben uñ Troſt biß an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten / mich mit deinem H. Geiſt erleuchten / daß ich in dieſer Erkäntniß von Tag zu Tag möge wachſen und zunehmen / und mein gantzes Leben nach deinem göttlichen Willen Chriſtlich möge zubringen. Auch wolleſt du lieber Vater /

bey mir bleiben/ und mein Leib und Seele heili-gen zu deiner Wohnung und Tempel/und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wolleſtu/lieber Vater/meinen Beruff und Nah-rung ſegnen/ und mir deine Gnade geben/ daß Ich darinnen möge thun was recht iſt/ und den Glauben und gut Gewiſſen behalten. Gib mir ein genügſam Hertz/ daß ich mir an deinem Se-gen und Gaben/ ſo du aus Gnaden beſchehreſt/ begnügen laſſe/(1.Tim.6/6.) denn es iſt ein groſ-ſer Gewinn/ Gottſelig ſeyn/ und ſich begnügen laſſen.(Pſ.37/16.18.19.23.24.) Das Wenige/das ein Gerechter hat/iſt beſſer/denn das Groſſe Gut vieler Gottloſen: du HErr kenneſt die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich blei-ben: ſie werden nicht zu ſchanden werden in der böſen Zeit/ und in der Theurung werden ſie ge-nug haben. Von den HErrn wird eines fromen Mañes Gang gefördert/und der Herr hat Luſt zu ſeinen Wegen. Fället er/ſo wird er nicht wegge-worffen/ſondern der Herr hält ihn bey der Hand. (Pſ. 33/18.19.) Sihe/ des HErren Auge ſihet auff die ſo ihn fürchten/ und die auff ſeine Güte hoffen/ daß er ihre Seele vom Tode errette/und ernehre ſie in der Theurung. Du wolleſt auch lieber GOtt und Vater/ unſere fromme Obrig-keit und unſer liebes Vaterland ſegnen und be-hüten für falſcher Lehr/ für Krieg/ Peſtilentz und theurer Zeit/wolleſt auch mich/mein Weib und Kinder und alle fromme Chriſten an Leib und Seele ſegnen und behüten/ und mein gan-tzes Haus und alles/ was ich habe/ durch den Schutz deiner heiligen Engel für den unreinen/ ſchädlichen/ lügenhafften Teuffeln und böſen Geiſtern/und allen ihren Werckzeugen gnädig-lich ſchützen und bewahren/durch JEſum Chri-ſtum unſern HErrn/ Amen.

18. Gebet wider die Anfechtung des Satans.

BArmhertziger und gnädiger GOtt / der du uns in deinem Wort ſo treulich warneſt für des Teuffels Trug und Liſt/und befihleſt uns nüchtern zu ſeyn uñ zu wachen/ (1.Pet. 5/8.) Weil der Teuffel umher gehet/wie ein brüllender Löwe/und ſuchet/ welchen er verſchlinge. Item: (Matth. 26/ 41. Wachet und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet/der Geiſt iſt willig/ aber das Fleiſch iſt ſchwach. Ich klage und bekenne dir/ daß ich offt durch meine Sicherheit uñ Nachläſſigkeit dem Satan Urſach gegeben habe mich zu verſuchen/mein Gewiſſen zu ängſten und zu plagen/ihm alle Thür und Fenſter auffgethan. Ich bitte dich hertzlich / vergib mir dieſe meine Sicherheit/und gib mir Chriſtliche Fürſichtigkeit und Klugheit/ daß mich der Satan/der ſich in einem Engel des Lichts verſtellen kan/nicht mit ſeiner Liſt/wie die Evam/betriege/ und abführe von der Einfalt in Chriſto JEſu/ daß er mich nicht möge ſichten wie den Waitzen/ daß er mich nicht durch Geitz/Hoffart und Wolluſt/als durch ſeine Stricke/in groſſe Sünde/ins Verderben und in Verzweiffelung ſtürtze. Ach ſtärcke mich mit deinem Geiſt/daß mein Glaube nicht auffhöre. (Eſ. 42/ 3.) Laß das glim̃ende Döchtlein meines Glaubens nicht verleſchen/ noch das zubrochene Rohr vollend zubrechen/ ſey du mein Licht und mein Heyl/ daß ich mich nicht fürchte: ſey du meines Lebens-Krafft / daß mir nicht graue: (Pſ. 91/ 1. 2.) Laß mich unter den Schirm des Höchſten ſitzen/ und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuverſicht/ meine Stärcke/ meine Burg/ mein GOtt auff den ich hoffe / du haſt der hölliſchen Schlangen den Kopff zutreten / du haſt ja den Fürſten dieſer Welt überwunden/ er hat nichts an mir und an allen deinen Gliedern: du haſt ja o HErr Chriſte/ dem ſtarcken gewapneten ſeinen Harniſch genommen / darauff er

ſich verließ/ und den Raub ausgetheilet: Du haſt den Starcken ſeine Gefangene loß gemacht/ und den Rieſen ſeinen Raub genommen: du haſt uns errettet von der Obrigkeit der Finſterniß/ und verſetzt in dein Reich/ an dir haben wir ja die Erlöſung durch dein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden: (Coloſſ. 2/15.) Du haſt ausgezogen die Fürſtenthum und die Gewaltigen/ und ſie öffentlich ſchau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich ſelbſt: (Ebr. 2/14. 15.) Du haſt durch den Todt die Macht genommen dem/ der des Todes Gewalt hat/ das iſt dem Teuffel/ und haſt erlöſet die/ ſo durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte ſeyn muſten: (Luc. 10/19.) du haſt allen Gläubigen macht gegeben über Schlangen und Scorpionen/ und über alle Gewalt des Feindes/ und geſagt: (Pſ. 91/13.) Auff den Löwen und Ottern wirſt du gehen/ und treten auff die jungen Löwen und Drachen. (Epheſ. 6/10. ſeq.) Ach mein GOtt und HErr/ laß mich ſtarck ſeyn in dir/ und in der Macht deiner Stärcke: Lege mir an den Harniſch GOttes/ daß ich beſtehen kan gegen die liſtigen Anläuffe des Teuffels: ſtärcke mich/ daß ich gerüſtet bin/ wenn das böſe Stündlein kömmt/ daß ich alles wol ausrichten und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Warheit/ zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit/ und rüſte mich aus mit dem Evangelio des Friedens/ auf daß ich bereit bin: Gib mir den Schild des Glaubens/ damit ich ausleſchen kan alle feurige Pfeile des Böſewichts: ſetze mir auff den Helm des Heyls/ und gib mir in meine Hand das Schwerd des Geiſtes/ welches iſt das Wort GOttes. Dieſe Waffen aber/ o GOtt/ muſt du ſelbſt in mir recht führen/ du muſt meine Hand lehren ſtreiten/ durch dich muß ich ſiegen und überwinden/ der HErr iſt

mein Sieg/ (1. Cor. 10/ 13.) du biſt getreu und wirſt mich nicht laſſen verſuchen über mein Vermögen/ſondern wirſt machen / daß die Verſuchung ein ſolch Ende gewinne / daß ichs kan ertragen. Sey du mir nur nicht ſchrecklich / meine Zuverſicht in der Noth. Deine Warheit iſt mein Schirm und Schild. Ach HErr / in mir iſt keine Krafft / zu widerſtehen den mächtigen Feinden/ ſondern meine Augen ſehen nach dir. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn/ (Pſ. 31/ 2. ſeq.) HErr auff dich traue ich/ laß mich nimmermehr zu ſchanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit/neige deine Ohren zu mir/eilend hilff mir/ ſey mir ein ſtarcker Felß und eine Burg daß du mir helffeſt/ denn du biſt mein Felß und meine Burg: um deines Namens Willen wolleſt du mich leiten und führen/ du wolleſt mich aus dem Netze ziehen/daß ſie mir geſtellet haben/denn du biſt meine Stärcke/ in deine Hände befehle ich meinen Geiſt/ du haſt mich erlöſet du getreuer GOtt. (Pſ. 13/ 6. 7.) Ich hoffe darauff/ daß du ſo gnädig biſt/ mein Hertz freuet ſich/ daß du ſo gerne hilffeſt/ ich will dem HErrn ſingen / daß er ſo wol an mir thut. (Pſ. 17/ 8.) Behüte mich HErr/ wie einen Aug-Apffel im Auge/ beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel: (Pſ. 18/ 7. 36.) Wenn mir Angſt iſt/ ſo ruffe ich den HErrn an/und ſchreye zu meinem GOtt/ ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel/und mein Geſchrey kommt für ihn zu ſeinen Ohren. Gib mir o HErr / den Schild des Heils / deine rechte Hand ſtärcke mich / und wenn du mich demüthigeſt / macheſt du mich groß: (Pſ. 25/ 15. 16.) Meine Augen ſehen ſtets zu dem HErrn/ denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen/ wende dich zu mir / und ſey mir gnädig. Der HErr iſt meine Stärcke und mein Schild/auff ihn hoffet mein Hertz/und mir

iſt

iſt geholffen/und mein Hertz iſt frölich/ und ich werde ihm dancken mit einem Lied. Der HErr wird ſeinem Volcke Krafft geben/der HErr wird ſein Volck ſegnen mit Frieden. (Pſ. 34/ 5. ſeq.) Da ich den HErrn ſuchte / antwortet er mir/ und errettet mich aus aller meiner Furcht/welche ihn anſehen und anlauffen / derer Angeſicht wird nicht zu ſchanden: da dieſer Elende rieff/ hörets der HErr / und halff ihm aus allen ſeinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her / ſo ihm fürchten / und hilffet ihnen aus: wenn die Gerechten ſchreyen/ ſo hörets der HErr/und errettet ſie aus aller ihrer Noth. (Pſ. 51/13.14.) Verwirff mich nicht Herr von deinem Angeſicht/uñ nim̃ deinen H. Geiſt nicht von mir. Tröſte mich wieder mit deiner Hülffe und der freudige Geiſt enthalte mich. (Pſ. 40/ 12. 13. 18.) Mein lieber Gott uñ Vater/du wolleſt deine Barmhertzigkeit und Güte nicht von mir wenden/ laß deine Güte und Treue allewege mich behüten/denn es hat mich umgeben Leyden ohne Zahl: es haben mich meine Sünde ergriffen/ daß ich nicht ſehen kan/ ihrer iſt mehr/ denn ich Haar auff meinem Haupt habe/und mein Hertz hat mich verlaſſen; ich bin Arm und Elend / der HErr aber ſorget für mich/du biſt mein Helffer und Erretter/ mein GOtt verzeug nicht: (Pſ. 55/ 23.) Wirff dein Anliegen auff den HErrn/ er wird dich verſorgen / und den Gerechten nicht ewig in Unruhe laſſen. Sey mir gnädig/ GOtt / ſey mir gnädig / denn auff dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht / biß das Unglück für übergehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchſten/ zu GOtt der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Beyſtand in der Noth/denn Menſchen Hülffe iſt hie kein nütze: Du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe Angſt/und macheſt mich wieder lebendig/ und holeſt mich aus der

Tieffe

Tieffe der Erde herauff (Pſ. 73/25. 26.) Wenn Ich nur dich habe/ſo frage ich nichts nach Himel und Erden/wenn mir gleich Leib und Seel verſchmacht/ ſo biſt du doch GOtt allezeit/ meines Hertzens Troſt und mein Theil. Pſ. 77/ 3. ſeq.) In der Zeit der Noth ſuche ich den HErrn/meine Hand iſt des Nachts ausgereckt/ und läſſet nicht ab/den meine Seele wil ſich nicht tröſten laſſen: Weñ ich betrübt bin/ſo dencke ich an Gott/wenn mein Hertz in ängſten iſt / ſo rede ich: Meine Augen hälteſt du daß ſie wachen/ich bin ſo ohnmächtig/daß ich nicht redē kan: mein Geiſt muß forſchen. Wird denn der HErr ewiglich verſtoſſen/ und keine Gnade mehr erzeigen / iſts denn gantz und gar aus mit ſeiner Güte/ und hat die Verheiſſung ein Ende? hat denn Gott vergeſſen gnädig zu ſeyn/ und ſeine Barmhertzigkeit für Zorn verſchloſſen? Aber ich ſprach: Ich muß das leiden/die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. (Pſ. 80/4. 6.) GOtt tröſte uns/laß leuchten dein Antlitz über uns/ ſo geneſen wir. Du ſpeiſeſt mich mit Thränenbrod/ und tränckeſt mich mit groſſen Maaſſen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wolgehe/ daß es ſehen/ die mich haſſen/ und ſich ſchämen müſſen/ daß du mir beſteheſt/HErr/ und tröſteſt mich. (Pſ. 94/ 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinen Hertzen / aber deine Tröſtung ergötzet meine Seele. Pſ. 88/ 4. 5. 8. 16.) Meine Seele iſt voll Jammers/ und mein Leben iſt nahe bey der Höllen. Ich bin geachtet gleich denen/ die zur Höllen fahren/ich bin wie ein Mann/der keine Hülffe hat. Dein Grim̃ drücket mich/und du drängeſt mich mit allen deinen Fluten. Pſ. 102/ 7. ſeq.) Ich leide dein Schrecken/ daß ich ſchier verzage. Ich bin wie ein Rohrdum̃el in der Wüſten/wie ein Kützlein in den verſtörten Städten/ ich wache und bin wie ein einſamer Vogel auff dem Dache/ für deinem Dräuen und Zorn/ daß

du mich aufgehaben/uñ zu Boden geſtoſſen haſt. Ach HErr! du wendeſt dich ja zum Gebet der Verlaſſenen/ und verſchmäheſt ihr Gebet nicht. Das werde geſchrieben auff die Nachkommen/ daß du das Seufftzen der Gefangenen erhöreſt/ und loß macheſt/die Kinder des Todes. (Pſ. 116/ 3.4.5.) Stricke des Todes hatten mich umfangen/Angſt der Höllen hatte mich getroffen / ich kam in Jammer und Noth / aber ich rieffe an den Namen des HErrn: HErr errette meine Seele/denn du biſt gnädig/und unſer GOtt iſt barmhertzig. Die mit Thränen ſäen / werden mit Freuden erndten/ ſie gehen hin und weinen/ und tragen edlen Saamen/und kommen wieder mit Freuden / und bringen ihre Garben. (Pſ. 130/6.7.) Meine Seele wartet auff den HErrn von einer Morgenwache biß zur andern/ Iſrael hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn iſt die Gnade/ und viel Erlöſung bey ihm/ und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. (Beſihe das 52. biß auff das 56. Cap. von Anfechtungen / im andern Buch des wahren Chriſtenthums.

19. Gebet in allerley Trübſal und Anfechtung.

Ach du barmhertziger/ gnädiger GOTT/ ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Troſtes: ich klage und bekenne dir mit reuendem/zubrochenen Hertzen gantz demüthiglich/daß ich nicht allein dieſe Trübſal / ſondern viel gröſſere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe / darum wil ich deinen Zorn tragen / denn ich habe wider dich geſündiget. Ich erkenne und weiß auch/ daß du mir dieſe Trübſal haſt zugeſchickt/ und daß ſie von deiner Hand herkommt. Ach HErr! laß deine Hand nicht zu ſchwer über mich ſeyn/daß ich nicht vergehe: ich wil den Kelch gerne trincken / den du mir/

mir/lieber Vater / haſt eingeſchencket: Laß es mir nicht ein Kelch ſeyn deines Zorns / ſondern deiner Gnade ; ſey lieber Vater eingedenck meiner Schwachheit / Pſ. 6/ 1. 2.) und ſtraffe mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm/ ſey mir gnädig/ denn ich bin ſchwach: übe nicht deine Gewalt wider mich / der ich ein dürres Halm und Stoppel bin/ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majeſtät/ und beuge die Knie meines Hertzens für dir / und bitte um Gnade / laß mich in dieſem Unglück nicht verderben. Ach Vater! ſo es ja dein Wille iſt/ daß ich diß Creutz tragen ſol/ ſo vollbringe deinen heiligen Willen an mir/ nicht mir zum Verderben/ſondern mir zum Beſtẽ/uñ zu meiner Seligkeit: du haſt ja nicht luſt an unſern Verderben / haſt auch deinen lieben Sohn nicht geſand die Menſchen zu verderben/ ſondern zu erhalten. Ach lieber Vater! erhalte mich unter dieſem Creutz: du haſt mich verwundet / heile mich wieder/ du haſt mich getödtet / mache mich wieder lebendig / du haſt mich in die Hölle geführet / führe mich wieder heraus/ laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finſterniß / daß ich meine Luſt an deiner Gnade ſehe: du haſt meine Wunden mit ſcharffen Wein gewaſchen/ lindere mir dieſelbe mit deinem Gnaden-Oehl/ laß meinen ſchwachen Glauben als ein glimmendes Töchtlein nicht ausleſchen / zubrich nicht vollends das zubrochene Rohr: Gib daß ich dich im Creutz ſo lieb habe/ als in guten Tagen/ und das Vertrauen/zu dir habe du werdeſt mitten im Creutz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung / daß ſie nicht zweiffele / meine Gedult / daß ſie nicht wancke und zage/ mache mir dieſen bittern Kelch heilſam und ſüſſe / daß ich denſelben von deiner Hand

M 2 auff-

aufnehme/uñ deinen Namen anruffe. Ach lieber Vater! du haſt ja geſagt: (Eſ. 49/15.16.) Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergeſſen/daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob ſie gleich deſſelben vergeſſe/ wil ich doch dein nimmermehr vergeſſen/in die Hände habe ich dich gezeichnet: Dieſes deines Worts wolleſt du HErr eingedenck ſeyn/und meiner nicht vergeſſen. Ach ſtärcke meine Hoffnung/ lieber Vater/den du haſt geſagt: Es ſollen nicht zu ſchanden werden alle/ die auff dich hoffen. HErr auff dich traue ich/ laß mich nim̃ermehr zu ſchanden werden. (Pſ. 31/2. ſeq.) Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir/ eilend hilff mir/ ſey mir ein ſtarcker Felß und eine Burg/daß du mir helffeſt/ denn du biſt mein Felß/ und meine Burg/ um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen. Du wolleſt mich aus den Netze ziehen/ daß ſie mir geſtellet haben/ denn du biſt meine Stärcke. (Pſ. 91/14. ſeq.) Ich begehre dein HErr/ darum wolleſt du mir aushelffen/ ich kenne deinen Namen/ darum wolleſt du mich ſchützen/ ich ruffe dich an/ du wolleſt mich erhören/ ſey du bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus/und mache mich zu Ehren/ ſättige mich mit langem Leben/ und zeige mir dein ewiges Heil/ Amen.

20. Gebet in groſſen Nöthen und Gefahr.

Allmächtiger/ ſtarcker/ hülffreicher GOtt und Vater/ unſer einiger Troſt und Zuflucht/du weiſſeſt und ſieheſt/ daß wir jetzund in groſſer Noth und Gefahr ſeyn/und weder Rath/ Hülffe noch Troſt wiſſen/ und in unſer Macht ſtehets nicht/aus ſolcher groſſen Noth uns ſelbſt zu erretten. (2. Chron. 20/ 12.) Wir wiſſen nicht/ was wir thun ſollen/ ſondern unſere Augen ſehen nach dir/dein Name heiſſet HErr Zebaoth/ groß von Rath/ und mächtig von That/ deine

Hand

Hand hat ja den Himmel ausgebreitet / und deine Hände haben das Truckene bereitet. HErr / HErr die Waſſer-Wellen ſind groß und brauſen ſehr / du aber HErr biſt noch gröſſer in der Höhe. (Pſ. 46/2. ſeq.) Ach GOtt du biſt ja unſer einige Zuverſicht und Stärcke in den groſſen Nöthen / die uns troffen haben / du haſt ja geſagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer ſincken; wenn gleich das Meer wütet und wallet / und von ſeinen Ungeſtüm die Berge einfielen / dennoch ſoll die Stadt Gottes fein luſtig bleiben / mit ihren Brünnlein / da die Wohnung des Höchſten ſeynd: GOtt iſt bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe / darum wird ſie wol bleiben. (Pſ. 27/8. ſeq.) Ach HErr / unſer Hertz hält dir für dein Wort / ihr ſolt mein Angeſicht ſuchen / darum ſuchen wir nun HErr dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht für uns / verſtoſſe nicht im Zorn deine Kinder / denn du biſt unſere Hülffe / laß uns nicht / und thue nicht deine Hand von uns ab / GOtt unſer Heyl / denn alle Hülffe hat uns verlaſſen / nimm du uns aber auf HErr. Wir hoffen aber doch / daß wir ſehen werden das Gut des HErrn im Lande der Lebendigen: Darum wollen wir getroſt ſeyn und unverzagt / und des HErren harren / du unſer GOtt wirſt uns erhören. Du haſt ja geſagt: (Pſ. 3/ 9.) Bey dem HErrn findet man Hülffe / und deinen Segen über dein Volck Sela. Darum laß uns / o lieber GOtt und Vater! bey dir Hülffe finden. Du haſt ja geſagt: (Pſ. 34/ 7. 8.) Da dieſer Elende rieff / hörets der HErr / und halff ihm aus allen ſeinen Nöthen. Laß ſich deine Engel um uns herlagern / die wir dich fürchten / und laß uns aushelffen. (Pſ. 57/ 2. 3. 4.) Sey uns gnädig / GOtt ſey uns gnädig / denn auff dich trauet unſere Seele / und unter dem Schatten dei-

ner Flügel haben wir Zuflucht/ biß das Unglück fürüber gehe/wir ruffen zu Gott dem Allerhöchſten/ der unſers Jammers ein Ende macht. GOTT ſende vom Himmel und hilff uns/ GOtt ſende deine Gnade und Treue. Pſ. 77/ 8. ſeq. Ach GOtt du wirſt ja nicht ewig zürnen/ ſondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar aus ſeyn mit deiner Güte/ und deine Verheiſſung wird ja kein Ende haben: du wirſt ja nicht vergeſſen haben gnädig zu ſeyn/und deine Barmhertzigkeit für Zorn verſchloſſen: deine rechte Hand kan ja alles ändern/ deine Hand iſt ja nicht verkürtzet. Du biſt ja der GOtt/der Wunder thut/ du haſt deine Macht bewieſen an den Völckern. Pſ. 85/5. ſeq. Tröſte uns GOtt unſer Heyland/ und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du deñ ewiglich über uns zürnen? und deinen Zorn gehen laſſen für und für? wilt du uns denn nicht wieder erqvicken/ das ſich dein Volck über dir freuen möge? HErr / erzeige uns deine Gnade/ und hilff uns. Pſ. 90/14. ſeq. Herr/kehre dich doch wieder zu uns/und ſey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer lebenlang. Erfreue uns nun wieder/ nach dem du uns ſo lange plageſt/ nach dem wir ſo lange Unglück leiden. Und der HErr unſer Gott ſey uns freundlich/ und fördere das Werck unſer Hände. Pſ. 60/13. Ach HErr unſer Gott/ ſchaffe uns Beyſtand in der Noth/ denn Menſchen Hülffe iſt hie kein nütze. Du haſt ja geſagt: Pſ. 91/14. ſeq. Er begehret mein/ ſo will ich ihm aushelffen/er kennet meinen Namen/darum wil ich ihn ſchützen/ er ruffet mich an/ ſo wil ich ihn erhören/ich bin bey ihm in der Noth/ich will ihn heraus reiſſen/und zu ehren machen/ ich wil ihn ſättigen mit langem leben/ und wil ihm zeigen mein Heyl. Jer. 14/ 7. ſeq. Ach HErr unſere Miſſethat habens ja verdienet/ aber hilff doch

um deines Namens Willen: du biſt ja Iſraels Troſt und ihr Nothhelffer. Du biſt ja noch unter uns HErr/ und wir heiſſen nach deinem Namen: verlaſſe uns nicht/ſo wollen wir dir ein Freuden-Opffer thun/und deinem Namen dancken/daß er ſo tröſtlich iſt. Pſalm. 54/8.

21. Gebet in Kranckheiten.

ACh du barmhertziger/gnädiger GOtt und Vater/ich klage und bekeñe dir/daß ich biß daher mein Leben/ſo du mir verliehen haſt/ übel habe zubracht/nicht zu deinen Ehren/ſondern zu Vollbringung meines Fleiſches Lüſten/ich habe mehr mir ſelber und der Welt gelebet denn dir. Ach HErr! wie hertzlich leid iſts mir/daß ich die kurtze Zeit meines Lebens ſo übel habe angelegt/ darum erkenne ich nun/ daß du mich um meiner Sünde willen heimſucheſt/ und dieſe Kranckheit zuſchickeſt/auf daß du mir zur Buſſe ruffeſt/ du richteſt mich billig HErr und züchtigeſt mich/ auff daß ich nicht mit der gottloſen Welt verdam̃t werde/ du erinnerſt mich durch dieſe Kranckheit meiner Sterbligkeit/ und wilt mich lehren/(Pſ. 39/6. ſeq.) daß mein Leben ein Ziel hat/und ich davon muß: Ach wie gar nichts ſind doch alle Menſchen/ die ſo ſicher leben! ſie gehen dahin/und ſind wie ein Schatten/ ſie ſamlen und ſorgen/ und wiſſen nicht/ wer es kriegen wird/und nun HErr/ was ſol ich mich tröſten. Errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß/ daß mein Leben in deiner Hand ſtehet/ (Pſ. 139/16. 15.) du haſt alle meine Tage auff dein Buch geſchrieben/ die noch kommen ſollen/ und deren noch keiner da iſt. Es war dir mein Gebein nicht verborgen/ da ich gebildet ward in Mutter-Leibe. Weil es nun dein Wille iſt/ daß ich kranck ſeyn ſoll/ ſo laß mich dieſen deinen Willen gerne thun. (Pſ. 38/3. ſeq.) Ach HErr! deine Pfeile ſtecken in mir/ und deine Hand drucket mich. Es iſt nichts geſundes

an meinem Leibe für deinem Dräuen/ und iſt kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden/ denn meine Sünden gehen über mein Häupt/ und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlaſſen/ und das Licht meiner Augen iſt nicht bey mir: Denn ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertz iſt immer für mir. Ach mein GOtt/ bewahre meine Seele für allen Anfechtungen! laß dieſe meine leibliche Kranckheit ſeyn eine Artzeney meiner Seelen/ daß meine Seele dadurch geſund werde. Bewahre ja mein Hertz und Siñen in und durch den Frieden meines HErrn JEſu Chriſti; Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild/ wider alle feurige Pfeile des Teuffels/ du weiſſeſt ja HErr/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht haſt/ wir ſind Thon/ du biſt unſer Töpffer: Ach wie bald bin ich zubrochen! darum ſchone meiner/ o lieber HErr/ du wirſt ja nicht verwerffen und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände/ (Pſ. 22/10.) Du haſt mich ja ans Mutter Leibe gezogen/ und biſt meine Zuverſicht geweſen/ da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. Du biſt ein Urſprung und HErr meines Lebens/ und haſts macht wieder zu nehmen wenn du wilt. Iſts nun dein Wille/ ſo thue die Barmhertzigkeit an mir/ wie an dem König Hißkia/ welchem du funffzehen Jahr zu ſeinem Leben zuſetzteſt. (Eſ. 38/ 17.) Siehe um Troſt iſt mir ſehr bange/ nimm dich meiner Seelen hertzlich an/ daß ſie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück. Iſt mir dieſe Kranckheit nicht zum Tode/ ſo richte mich wieder auff/ und heile mich HErr/ denn ich bin ſehr ſchwach. O du himmliſcher Artzt/ HErr JEſu Chriſte/ nimm mich in deine Cur/ lindre meine Schmertzen/ und heile mich durch deine Wunden/ laß dein

bit-

bitter Leiden und Sterben meine Artzney ſeyn: HErr laß mich deines Kleides Saum anrühren/ das iſt dein Wort und Sacrament/ darein du dich verkleideſt/ und heile mich/ daß ich durch deine Krafft/ die von dir ausgehet/ geſund werde. Iſts aber ja dein Wille/ daß ich durch dieſe Kranckheit dahin gegen ſol den Weg aller Welt/ wolan/ ſo bin ich nicht beſſer denn meine Väter/ (Luc. 2/ 29. ſeq.) ſo laß HErr deinen Diener im Friede fahren/ wie du geſagt haſt/ denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen/ welchen du bereitet haſt für allen Völckern/ ein Licht zu erleuchten die Heyden/ und zum Preiß deines Volcks Iſrael.

22. Gebet zu GOtt dem Vater/ in Todes-Noth.

ALlmächtiger GOtt/ ein Vater der Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Troſtes/ erbarme dich mein/ wie ſich ein Vater über ſeine Kinder erbarmet: Gedencke an das theure Wort/ das du geſagt haſt: Meine Barmhertzigkeit iſt groß. Gedencke/ daß dein lieber Sohn JEſus Chriſtus um meinet willen iſt Menſch worden. (Joh. 3/ 16.) Gedencke daß du die Welt alſo geliebet haſt/ daß du deinen einigen Sohn haſt gegeben/ auff daß alle die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben. In dieſem Glauben komt meine Seele zu dir/ und bringet mit ſich deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum/ welchen du mir geſchencket haſt/ um deſſelben willen wolleſt du an mich gedencken/ und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehle ich meine Seele/ laß mich dein liebes Kind ewiglich in deiner Gnade bleiben/ und thue Barmhertzigkeit an mir/ weil ich noch lebe/ und wenn ich ſterbe/ um deines lieben Sohns unſers HErrn JEſu Chriſti willen/ Amen.

23. Gebet/ zu GOtt dem Sohn/ in Todes-Noth.

HErr JEſu Chriſte / mein einiger Troſt und Hülffe / der du meine Kranckheit haſt getragen / und biſt um meiner Sünde willen verwundet / du Lamm Gottes / der du trägſt die Sünde der Welt / ſey du meine Gerechtigkeit / meine Heiligung und meine Erlöſung. Heile meine Schmertzen durch deine Wunden / laß dein unſchuldiges Blut an mir nicht verlohren ſeyn / nimm deinen H. Geiſt nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / ſondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daran / daß ich dein armes Schäflein bin / und du mein getreuer Hirte: Nimm mich auf deine Arme / und trage mich ins Freudenreiche Paradieß: Laß mich auch dein freundlich Angeſicht und deine Herrligkeit ſehen / Amen.

24. Zu GOtt den Heiligen Geiſt in Todes-Noth.

O GOtt H. Geiſt / du einiger Troſt aller Betrübten / ſtärcke und tröſte mein kleinmüthiges und trauriges Hertz / bewahre meinen Glauben / den du in mir wirckeſt / und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöſchen. Behüte mich für des böſen Feindes Anfechtung. Laß mein Hertz für dem Tode nicht erſchrecken noch verzagen / wehre aller Ungedult / und mache mich willig GOTT meinen HErrn / gehorſam zu ſeyn: Hilff mir mein Leben ſelig und frölich beſchlieſſen / bewahre mein Hertz und Sinne / in dem Frieden meines HErrn JEſu Chriſti. Und wenn ich nicht mehr reden kan / ſo bewahre und verſiegele das Gedächtniß des heiligen Namens JEſu Chriſti in meinem Hertzen / und laß mich in demſelben ſeliglich entſchlaffen / Amen.

25. Geb. um Gedult in groſſem Creutz.

Ach treuer / gnädiger / barmhertziger GOtt / gedultig und von groſſer Güte: ich erkenne / daß du mir diß Creutz auferlegt

und

und zugeſchicket haſt / aus Liebe und nicht aus Haß / denn welche du HErr lieb haſt / die züchtigeſt du / und ſtäupeſt einen jeglichen Sohn den du auffnimmeſt: Du verletzeſt und verbindeſt / du zu ſchmeiſſeſt / und deine Hand heilet / du tödteſt und macheſt lebendig / erniedrigeſt und erhöheſt / führeſt in die Hölle und wieder heraus: Du führeſt ja deine Heiligen wunderlich / ſo du wilt lebendig machen / tödteſt du zuvor / ſo du wilt zu Ehren bringen / ſo demüthigeſt du zu erſt / ſo du wilt erfreuen / ſo betrübeſt du zuvor / du züchtigeſt die Deinen wol / aber du gibſt ſie dem Tode nicht. Du haſt mir lieber Vater / den Gedult-Spiegel deines lieben Sohns fürgeſtellet / und befohlen / deſſelben Fußſtapffen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht! bin ja nicht beſſer / den mein HErr / er iſt durch Leiden in ſeine Herrligkeit eingangen / gib mir / daß ich ihm alſo folge / und durch Trübſal ins Reich Gottes eingehe. Gib mir / daß ich bedencke / daß alle / die in Chriſto JEſu gottſelig leben wollen / müſſen Verfolgung leiden! Ach laß mich deine Züchtigung erdulden / denn dadurch erbieteſt du dich als ein Vater gegen ſeine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan ſich meine Vernunfft in diß dein Regiment ſo gar nicht ſchicken / daß ich gedultig ſey in Trübſal / frölich in Hoffnung / da ich doch das Joch Chriſti trage / welches ich williglich / ja mit Freuden tragen ſolte / und nicht gezwungen. (Ebr. 12/11.) Alle Züchtigung wenn ſie da iſt / düncket ſie mich nicht Freude ſeyn / ſondern Trübſal / da ſie doch hernach gibt eine friedſame Frucht der Gerechtigkeit / denen die dadurch geübet ſind. Darum gib mir Gedult / o freundlicher Vater! Laß die Anfechtungen dein Wort nicht aus meinem Hertzen reiſſen / den Glauben ſchwächen / das Gebet dämpffen / Ungedult und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hülffreicher GOtt! laß mich nicht

wider dich murren. Greiff mich auch/ lieber Vater/ nicht zu hart an/ gedencke/ daß ich Staub und Aſche bin / und meine Krafft nicht ſteinern/ noch mein Fleiſch eiſern iſt Ach HErr JEſu Chriſte/ getreuer Hoherprieſter/ du biſt ja in allem verſucht/ in dem wir verſucht werden/ du wirſt ja mit meiner Schwachheit mit leiden haben/ laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieſer Zeit/ da mirs Noth iſt/ ſtärcke meine müden Hände/ erhalte die ſtrauchlende Knie/ daß ich nicht wancke; ſage zu meinem verzagten Hertzen: dein GOtt iſt König/ du biſt ja allein der Müden-Krafft/ der Schwachen Stärcke/ ein Schatten für der Sonnen-Hitze/ meine Zuflucht für den Ungewitter: nū weil es ja dein Wille iſt/ daß ich hie eine kleine Zeit leiden und traurig ſeyn ſol/ ſo verleihe mir Gedult/ und Stärcke mich zu überwinden/ alles/ was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängniß zu leide thut/ laß mich durch Still ſeyn und Hoffen ſtarck ſeyn/ daß mir geholffen werde/ daß ich im Glauben darreiche die Tugend/ in der Tugend Gedult/ in der Gedult Gottſeligkeit damit mein Glaube rechtſchaffen/ und viel köſtlicher erfunden werde/ denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O GOtt H. Geiſt/ du liebliches Freuden-Oehl/ erfreue mein Hertz/ und laß mich im Glauben anſchauen die künfftige Herrligkeit/ derer dieſer Zeit Leiden nicht werth iſt! Du biſt der Geiſt der Herrligkeit/ welche über allen Verfolgten und Verſchmäheten ruhet/ du wirſt mein Leid in Freude/ mein Creutz in Ehre/ meine Schmach in Herrligkeit verwandeln/ das glaube ich/ darzu hilff mir ewiglich/ Amen.

26. Im Creutze/ wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht.

Barmhertziger/ himmliſcher Vater/ ich erinnere dich in meinem langwierigem

Creutz

Creutz deiner gnädigen Verheiſſung und Zuſage/ da du ſprichſt: (Pſ. 50/15.) Ruffe mich an in der Zeit der Noth/ ſo wil ich dich erretten/ ſo ſolt du mich preiſen: (Pſ. 37/5.) Beſihl dem HErrn deine Wege/ und hoffe auff ihn/ er wirds wol machen: (Pſ. 55/23.) Wirff dein Anligen auff den Herrn/ der wird dich verſorgen/ und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen: (Pſ. 62/9.) Hoffet auff ihn allezeit lieben Leute/ ſchüttet euer Hertz für ihm aus/ denn GOtt iſt unſer Zuverſicht. Ach HErr! du haſt ja zugeſagt zu erhören/ dein Wort ſpricht ja: (Pſ. 21/3.5.) du gibſt ihm ſeines Hertzens Wunſch/ und weigerſt nicht/ was ſein Mund bittet/ er bittet dich ums Leben/ ſo gibſt du ihm langes Leben immer und ewiglich: (Pſ. 34/6.) Welche ihn anſehen und anlauffen/ derer Angeſicht wird nicht zu ſchanden (Pſ. 91/14.15.) Er begehret mein/ ſo wil ich ihm aushelffen/ er keñet meinen Namen/ darum wil ich ihn ſchützen: er ruffet mich an/ ſo wil ich ihn erhören/ ich bin bey ihm in der Noth/ ich wil ihn heraus reiſſen uñ zu ehren machen. (Pſ. 145/18.19.) Der Herr iſt nahe allen die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernſt anruffen: er thut was die Gottesfürchtigen begehren/ höret ihr Geſchrey/ und hilfft ihnen. (Joh. 16/23.) Warlich/ warlich/ ich ſage euch/ was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. (Matth. 7/7 8.) Bittet/ ſo werdet ihr nehmen/ ſuchet/ ſo werdet ihr finden/ klopffet an/ ſo wird euch auffgethan: denn wer da bittet der nimt/ wer da ſuchet der findet/ wer da anklopffet/ dem wird auffgethan. (Luc. 18/5. ſeq.) Höret doch was der ungerechter Richter ſpricht: ich wil dieſer Witwen helffen/ daß ſie mich nicht mehr überlauffe: ſolte GOtt nicht ſeine Auserwehlten erhören/ ſo Tag und Nacht zu ihm ſchreyen/ und Gedult darüber haben? warlich ich ſage euch/ er wird ſie erhören/ und wird ſie bald erhören.

Ach gnädigſter Vater! dein Wort ſpricht ja: Wenn die Gerechten ſchreyen / ſo hörets der HErr / und errettet ſie aus aller ihrer Noth. Der HErr iſt nahe bey denen / ſo zubrochnes Hertzens ſind/ und hilfft denen / ſo zuſchlagene Gemüther haben: Der Gerechte muß viel leiden / aber der HErr hilfft ihm aus dem allen. Eſ. 54/ 7. 8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlaſſen/ aber mit groſſer Barmhertzigkeit wil ich dich wieder ſamlen: ich habe mein Angeſicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade wil ich mich deiner erbarmen. Ach lieber GOtt/ gnädiger Vater/ mich läſſeſt du erfahren viel uñ groſſe Angſt/ mein Leben hat abgenommen für Trübniß/ und meine Zeit für Seufftzen / das Geſicht vergehet mir / daß ich ſo lange harren muß auff meinem GOtt. Pſ. 13/ 1. ſeq. Ach HErr! wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen/ wie lange verbirgeſt du dein Antlitz für mir / wie lange ſol ich ſorgen in meiner Seelen / und mich ängſten in meinem Hertzen täglich: Pſ. 77/ 8. ſeq. Wirſtu denn/ HErr/ ewiglich verſtoſſen/ uñ keine Gnade mehr erzeigen? iſt es denn gantz und gar aus mit deiner Güte/ und hat die Verheiſſung ein Ende? hat denn Gott vergeſſen gnädig zu ſeyn/ und ſeine Barmhertzigkeit für Zorn verſchloſſen? aber HErr ich wil es gern leiden / deine rechte Hand kan alles ändern: Pſ. 25/ 1. ſeq. Nach dir HErr verlanget mich/ mein Gott ich hoffe auf dich/ laß mich nicht zu ſchanden werden / das ſich meine Feinde nicht freuen über mich/ denn keiner wird zu ſchanden/ der dein harret/ aber zu ſchanden müſſen ſie werden die loſen Verächter. 1. Cor. 10/ 13. Ach HErr! du biſt ja getreu/ laß mich nicht verſucht werden über mein Vermögen/ ſondern mache/ daß die Verſuchung und mein Creutz ein ſolch Ende gewinne/ daß ichs kan ertragen: Du biſt ja der allmächtige HErr/ deß Hand nicht

ver-

verkürtzt iſt/dir iſt ja nichts unmüglich: HErr Zebaoth iſt dein Name/groß von Rath uñ mächtig von That/ (Jer. 14/ 8. 9.) du biſt ja der Troſt Iſrael und ihr Nothhelffer/ warum ſtelleſtu dich/als wäreſtu ein Gaſt im Lande/und als ein Fremder/ der nur über Nacht darinnen bleibt? warum ſtelleſtu dich als ein Held der verzagt iſt/und als ein Rieſe/der nicht helffen kan? du biſt doch ja unter uns/ und wir heiſſen nach deinen Namen/ verlaß uns nicht: O HErr/ nach allen dieſen deinen Verheiſſungen und warhafftigem Wort/laß mir Elenden und Armen/der ich lange für deiner Gnadenthür aufgewartet uñ angeklopffet/Gnade/Hülfe uñ Troſt widerfahrẽ/ſo wil ich dir ein Freuden-Opffer thun/und deinem Namen dancken/ daß er ſo tröſtlich iſt/Amen.

27. Gebet um Troſt.

HDu Vater aller Barmhertzigkeit/ und GOtt alles Troſtes/ deſſen Zorn ein Augenblick währet/ der du Luſt haſt zum Leben/ und die Menſchen ſehr lieb haſt/ bey welchem ſeine Heiligen in Gnaden ſeyn/ des Thun lauter Güte und Treu iſt/ ſiehe/ ich bin in groſſen Aengſten/ Traurigkeit hat mich überfallen/ und Leiden ohne Zahl/ nicht allein äuſſerlich/ ſondern auch in meinem Geiſte innerlich/ und wäre nicht Wunder/ daß ich für Leid vergienge. (Eſa. 38/ 17.) Ach ſiehe/ um Troſt iſt mir ſehr bange/ nim̃ dich meiner Seelen hertzlich an/ daß ſie nicht verderbe/ daß der böſe Feind dein Wort nicht aus meinem Hertzen reiſſe/ und mich nicht überrede/ an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln/oder dir nicht zu vertrauen? (Pſ. 88/ 4. 16.) Ach meine Seele iſt voll Jammers/ und mein Leben nahe bey der Hölle. Ich leide deine Schrecken/ daß ich ſchier verzage/ ach HErr/ich leide Noth/lindere mirs/erleuchte mich mit deinem Lichte und Troſt/ daß ich in deinem Lichte ſehen möge das Licht/ und dein freund-

freundlich Angeſicht: Laß mich ſaugen/und ſatt werden von den Brüſten deines Troſtes/ und erqvicke mich ehe ich hinfahre/ und nicht mehr hie bin. Ach HErr JEſu/du haſt alle müde Seelen zu dir geruffen/ ſie zu erqvicken! ach ich bin mühſelig und beſchweret/äuſerlich uñ innerlich: Du biſt ja auch zur Zeit deines Leidens traurig geweſt/ haſt gezittert / gezaget / biß in den Tod betrübet geweſt / und haſt Angſt-blutigen Schweiß geſchwitzet/ hernach aber durch einen Engel vom Hiñel geſtärcket worden/darum um deiner heiligen Seelen-Angſt willen mache mich deines Troſtes theilhafftig/ und laß mich nicht verzagen. Ach HErr/ du biſt ja in deinem höchſten Leiden mit Gallen und Eßig geträncket: mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck; Ja weil du nach deiner Aufferſtehung deine betrübte Jünger beſucht/ihnen deine Hände und Füſſe/ als Troſt-Spiegel gezeiget / ſo erſcheine mir auch freundlich und tröſtlich/ und ob ich ja mit Petro fiele/ mit Thoma zweiffelte / ſo bitte ich HErr/ du wolleſt mich nicht laſſen irre gehen/ ſondern diß verlohrne Schaaf ſuchen/ mir deine Wunden zeigen/ in deinen Händen und Füſſen/ und in deiner Seiten/daß ich nicht ungläubig/ ſondern gläubig ſey/ und daß ich mit Thoma ſagen möge: Mein HErr und mein GOtt! Und wenn der Satan mit ſeine feurige Pfeile ins Hertz ſchieſſet/daß ich ihm wieder die Nägel und Speer/damit deine Wunden eröffnet/ ins Hertz ſchieſſen/ und überwinden möge. O GOtt H. Geiſt / du Stärcke der Schwachen / Troſt der Betrübten/ Krafft der Müden/ aller traurigen Advocat/ Beyſtand/ Verſicherung und Unterpfand: ach ſtehe mir bey/ wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiffelung angreiffet/ daß ich an deiner Gnade verzagen ſoll/ darüber ſich mein Hertz ängſtet / und mit der Anfechtung kämpffet; mir aber derſelbige

Kampff

Kampff viel zu ſchwer wird/ ſo ſtehe mir bey du wahrer und höchſter Tröſter in aller Noth. Sey du meine Stärcke/ mein Sieg/ meine Krafft/ mein Licht / mein Heyl / daß ich durch dich überwinde/ und die Krone des Lebens davon bringe/ Amen.

Geiſtliche Seelen-Artzney/

Wider die abſcheuliche Seuche der Peſtilentz/ uñ andere Straffen/ in 4. Capitel verfaſſet.

1. Daß dieſe Plage eine ſcharffe Zorn Ruthe Gottes ſey.
2. Wie dieſe Plage durch wahre Buſſe abzuwenden.
3. Wie man darwider beten ſol/ öffentlich und in Häuſern/ mit beygefügten/ ſonderlichen Gebetlein.
4. Wie ſich diejenigẽ/ ſo damit durch Gottes Verhängniß heimgeſucht werden/ tröſten ſollen.

26. Geiſtliche Seelen-Artzney.

Das erſte Capitel.

Das dieſe Plage eine ſcharffe Zorn-Ruthe GOttes ſey.

SOlches bezeuget GOtt der HErr ſelbſt im 3. Buch Moſe am 26. Cap. da er alſo dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen/ ſo wil ich euch heimſuchen mit Schrecken/ Schwulſt und Fieber/ daß eure Angeſichte verfallen/ und eure Leiber verſchmachten. So ihr aber über das mir noch nicht gehorchet/ ſo wil ichs noch ſiebenmal mehr machen/ euch zu ſtraffen um eure Sünde/ daß ich euren Stoltz und Halsſtarrigkeit breche/ 2c. Und ob ihr euch in eure Städte verſamlet/ wil ich doch die Peſtilentz unter euch ſenden.

Im 4. Buch Moſe am 14. v. 11. 12.

Wie lang läſtert mich diß Volck? und wie lang wollen ſie nicht an mich gläuben / durch allerley Zeichen / die ich unter ihnen gethan ha-

habe/ ſo wil ich ſie mit Peſtilentz ſchlagen.

5. Buch Moſ. 28. Cap. v. 15. 16. ꝛc.

Wenn du nicht gehorchen wirſt der Stimme des HErrn deines Gottes/ ſo werden alle dieſe Flüche über dich kommen/ und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterbedrüſe anhängen/ und dich vertilgen. Der HErr wird dich ſchlagen mit Schwulſt/ Fieber/ Hitze/ Brunſt/ Dürre/ giftiger Lufft/ Geelſucht/ und wird dich verfolgen/ biß er dich umbringe. Der HErr wird dich ſchlagen mit Drüſen Egypti.

Jer. 14/ 12.

Ob ſie mir gleich Brandopffer und Speißopffer bringen/ ſo gefallen ſie mir doch nicht/ ſondern ich wil ſie mit dem Schwerdt/ Hunger und Peſtilentz aufreiben.

Jerem. 34/ 17.

Ihr gehorchet mir nicht/ daß ihr ein Freyjahr ausruffet/ ein jeglicher ſeinem Bruder und ſeinen Nechſten. Siehe/ ſo ruffe ich/ſpricht der HErr/euch ein Freyjahr aus zum Schwerdt/ zur Peſtilentz und zum Hunger.

Jer. 29/ 17. 18. 19.

Siehe ich wil unter ſie ſchicken Schwerdt/ Hunger und Peſtilentz/ und wil mit ihnen umgehen/ wie mit den böſen Feigen/ da einem für eckelt zu eſſen. Darum/ daß ſie meinen Worten nicht gehorchen/ſpricht der HErr/der ich meine Knechte die Propheten ſtets zu euch geſandt habe/aber ihr wollet nicht hören/ſpricht der HErr.

Ezech. 14/ 13. 23.

Wenn ein Land an mir ſündiget/ und mich darzu verſchmähet/ ſo wil ich meine Hand wider ſie ausſtrecken/und den Vorrath des Brods hinweg nehmen/ und wil Theurung hinein ſchicken/ und wil auch Peſtilentz hinein ſchicken/ und meinen Grimm über daſſelbe ausſchütten/ und Blutſtürtzen/ alſo daß ich beyde Menſchen und Viehe ausrotte. Und wenn Noa/ Daniel

und

und Hiob dariñen wären/ ſo war ich lebe/ ſpricht der HErr HErr/ würden ſie weder Söhne noch Töchter/ ſondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn ſo ſpricht der HErr HErr: Wenn ich meine vier böſe Straffen/ als Schwerdt/ Hunger/ böſe Thier und Peſtilentz über Jeruſalem ſchicken werde/ ſo werdet ihr erfahren/ daß ichs nicht ohn Urſach gethan habe.

Ezech. 33/ 26. 27. 28.

O ihr fahret immerfort mit Morden/ und übet Greuel/ einer ſchändet den andern/ ſein Weib/ und meynet/ ihr wollet das Land beſitzen. So ſpricht der HErr HErr: So wahr ich lebe/ ſollen alle/ ſo in der Wüſten wohnen/ durch Schwerdt fallen/ und was auff dem Felde iſt/ wil ich den Thieren zu freſſen geben/ und die in den Veſtungen und Hölen ſind/ ſollen an der Peſtilentz ſterben; denn ich will das Land wüſte machen/ und ſeiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos. 4/ 10. 12. 13.

Ich ſchicke Peſtilentz unter euch/ gleicher Weiſe wie in Egypten/ darum wil ich dir weiter alſo thun/ Iſrael. So ſchicke dich Iſrael/ und begegene deinem GOtt/ denn ſiehe/ er iſts der die Berge machet/ und den Wind ſchaffet/ und zeiget dem Menſchen/ was er reden ſoll.

Apoc. 6/ 8.

Sihe/ ein fahl Pferdt/ und der darauff ſaß/ des Name hieß der Tod/ und die Hölle folget Ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierdten Theil auff Erden/ mit Schwerdt/ Hunger/ mit dem Tod (oder Peſtilentz) und durch die Thiere auff Erden.

Exempel dieſer Straffe.

IM andern Buch Moſis am 9. Capitel ſchlägt GOTT der HErr die Egypter/ um des Ungehorſams willen Pharao/ mit einer

einer faſt harten Peſtilentz/ daß ihr Viehe hauſ-ſenweiſe ſtarb.

Im 4. Buch Moſis Cap. 25. ſchlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen/ mit Peſtilentz/ daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig Tauſend.

Im 2. Buch Sam. am 24. ſchlug GOtt der HErr das Volck Iſrael mit der Peſtilentz/ um der Hoffart willen des Königs Davids/ daß er wider GOttes Befehl das Volck zählen ließ/ daß in dreyen Tagen ſiebentzig Tauſend ſturben.

Im andern Buch der Könige am 19/35. ſchlug der Engel des HErrn das gantze Lager des Königs Sennaherib/ um der Gotteslaſterung willen/ in einer Nacht hundert und fünff und achtzig Tauſend Mann.

Dieſe Zeugniſſen/ Dräuungen und Exempel/ halten uns für den Zorn Gottes/ dafür wir billig erſchrecken ſollen/ und nicht ſo ſicher ſeyn: aber wir müſſen leider aus dem 90. Pſalm klagen: Wer gläubts aber/ daß du ſo ſehr zürneſt/ und wer fürchtet ſich für ſolchen deinen Grimm. Lerne doch hie hören und ſehen/ das aus der Verachtung Gottes / aus der ſchändlichen Hoffart/Unzucht/Läſterung/Geitz/ Unbarmhertzigkeit/ Bedrängniß der Armen/ Unbußfertigkeit/eitel Peſtilentz und Gifft wird; welches als das Feuer zu Sodom/ als Schwefſel und Pech über uns fället/ und unſere Leichnam verzehret.

Das ander Capitel.

Wie dieſe Plage durch wahre Buſſe abzuwenden. Jer. 14/ 7. ſeq.

ACh HErr unſere Miſſethat habens ja verdienet / aber hilff doch um deines Namens Willen/ denn unſer Ungehorſam iſt ja groß/ damit wir wider dich geſündiget haben. Du biſt der Troſt Iſrael und ihr Nothhelffer. Du biſt ja unter uns HErr/ und wir heiſſen

nach

nach deinen Namen / verlaß uns nicht. Ach HErr! meine Augen flieſſen mit Thränen Tag und Nacht/und hören nicht auff. Gehe ich hinaus/ſo ſehe ich die erſchlagene/komme ich in die Stadt/ ſo liegen ſie da für Hunger verſchmachtet. Haſtu uns denn / O HErr! verworffen und haſt einen Eckel an uns? Warum haſt du denn uns ſo geſchlagen/daß uns niemand heilen kan? wir hoffeten / es ſolte Friede werden / ſo kömmt nichts gutes? wir hoffeten / wir ſolten heil werden/ſo iſt eitel Schaden da. HErr wir bekennen unſer gottloß Weſen / und unſer Väter Miſſethat / denn wir haben wider dich geſündiget. Ach HErr um deines Namens Willen/ laß uns nicht geſchändet werden! Laß den Thron deiner Herrligkeit nicht verſpottet werden: Gedencke doch/ und laß deinen Bund mit uns nicht auffhören/es iſt doch ja unter der Heyden Götzen keiner/ der Regen geben kan/ſo kan auch der Himmel nicht regnen/ du biſt doch ja der HErr auff den wir hoffen/denn du kanſt ſolches alles thun. Ach HErr vergib uns die Verachtung deines Worts: Wir haben deiner ernſten Dräuung nicht gegläubet/ noch uns dafür gefürchtet / wir haben nicht nach deinem Wort gelebet/unſer Hertz und Gemüth nicht geändert/ noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet/ darum iſt dein Wort über und unter uns zu Feuer worden/ und verzehret uns. Wir haben einen eckel dafür gehabt/ darum machſt du uns auch zum Scheuſaal und Eckel. Vergib uns unſere Hoffart und Ubermuth/denn derſelbe iſt unter uns zu Gifft und Peſtilentz worden/uñ macht unſere Leiber abſcheulich/voller Beulē u. Drüſe. Vergib uns die groſſe und überhäuffte Gottesläſterung/dieſelbe iſt unter uns zum Fluch worden/uñ friſſet unſer Leiber hinweg/als ein Fluch. Vergib uns unſere groſſe Unbarmhertzigkeit/

und

und den unerſättlichen Geitz/ und Bedrängniß der Armen; denn dieſelbe iſt zu einem giftigen Drachen worden/der uns vergifftet und hinweg räumet. Vergib uns unſer Heucheley / daß wir unter dem Schein des Chriſtlichen Nahmens ärger leben deñ die Heyden/ und keine Chriſtliche Wercke thun/darum braucheſt du nun einen ſolchen Ernſt wider uns/ und eine ſolche ſcharffe Ruthe/ damit man die Spötter und Narren ſtraffet / und reiſſeſt uns aus unſern Häuſern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht/ damit wir daß Land und unſere Häuſer b fleckt haben / darum haſt du dieſelbe laſſen zu lauter Gifft werden / die uns auffriſt / daß wir das Land nicht beſitzen mögen. Alſo forſche und ſehe ein jeglicher ſein Weſen und Leben / und ſchone ſeiner ſelbſt nicht/ ſchmeichle und heuchele ihm keiner ſelber in ſeinen Sünden/denn das iſt keine rechte Buſſe / und ein ſolcher / der ihm liebkoſet/ und der beſte ſeyn will/ der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büſſer iſt/ iſt auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias der heilige Prophet in Klagliedern am 3/ 39. Wie murren die Leute/ ein jeglicher murre wider ſeine Sünde. Laſt uns forſchen und ſuchen unſer Weſen/und uns zum HErrn bekehren. Laſt uns unſer Hertz ſamt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Wir / wir haben geſündiget/ und ſeynd ungehorſam geweſen/ darum haſtu uns billig nicht verſchonet / ſondern mit deinen Zorn überſchüttet. (Jer. 3/ 12. 13) Kehre wieder du abtrünnige Iſrael/ſpricht der HErr/ ſo wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verſtellen/ denn ich bin barmhertzig / und wil nicht ewiglich zürnen: Allein erkenne deine Miſſethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt geſündiget haſt. (Jer. 18/ 7. 8.) Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich/daß ichs ausrotten/ zubrechen und verderben will / wo

ſichs

ſichs aber bekehret von ſeiner Boßheit/ dawider ich rede/ ſo ſoll mich auch gereuen das Ubel/ das ich ihm gedachte zu thun.

Joel am 2/12. 13. Bekehret euch zu mir/ von gantzem Hertzen/ mit faſten/ weinen/ klagen: Zu reiſſet eure Hertzen und nicht eure Kleider/ und bekehret euch zum HErrn/ eurem GOtt: Denn er iſt gnädig/ barmhertzig/ geduldig/ und von groſſer Güte/ und reuet ihn bald der Straffe. Im 2. Buch der Chron. 7/13/14. verheiſſet GOtt: Wenn er unter ſein Volck Peſtilentz kommen laſſe/ und ſie ſich demüthigen/ und ſein Angeſicht ſuchen/ und ſich wenden von ihren böſen Wegen/ ſo wolle er ſie hören im Himmel/ ihre Sünde wegnehmen/ und ſie heilen. Alſo hat David die Peſtilentz abgewand/ 2. Sam. 24/16. 17 und im Buch der Cron. am 22/15. 16. Denn Gott ſandte einen Engel gen Jeruſalem/ ſie zu verderben/ und im Verderben ſahe der HErr drein/ und reuet ihm das übel/ und ſprach zum Engel dem Verderber: Es iſt gnug/ laß deine Hand abe. David aber ſahe den Engel/ der das Volck ſchlug/ und ſprach zum HErrn. Siehe/ ich habe geſündiget/ ich habe die Miſſethat gethan/ was haben dieſe Schafe gethan/ laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus ſeyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar/ und opfferte Danckopffer/ und da er betet/ erhöret ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel/ und der HErr ward dem Lande verſöhnet/ und die Plage höret auff von Iſrael. Alſo wandte der König Hißkia/ wie wir Eſa. am 38. leſen/ ſeiner Peſtilentziſche Kranckheit ab/ denn er weinet ſehr und betet/ da ſandte GOtt der HErr den Propheten Eſaiam zu ihm/ und ließ ihm ſagen: So ſpricht der HErr: Ich habe dein Gebet erhöret/ und deine Thränen geſehen. Und Hißkia ſprach: O wie wil ich noch reden/ daß er mir zugeſaget hat/ und thuts

auch/ ich werde mich ſcheuen all mein Lebtage/ für ſolcher Betrübniß meiner Seelen: Sihe/ um Troſt war mir ſehr bange/ du aber haſt dich meiner Seelē hertzlich angenom̃en/ daß ſie nicht verdürbe/ denn du wirſſt alle meine Sünde hinter dich zurücke. HErr davon lebet man / und das Leben meines Geiſtes ſtehet gantz und gar in demſelben / du läſſeſt mich entſchlaffen / und macheſt mich lebendig. In dieſer hertzlichen Reue/ Leid und Abbitte muſtu Zuflucht haben in wahren Glauben zu dem einigem Gnadenthron/ unſerm HErrn JEſu Chriſto/ welchen GOtt hat fürgeſtellet zu einem Gnaden-Stuel durch den Glauben in ſeinem Blut. Denn um deſſelben willen iſt GOtt gnädig und barmhertzig/ derſelbe bittet für uns / wenn wir zu ihm fliehen/ um deſſelben willen erhöret uns GOtt/ um deſſelben willen lindert GOtt die Straffen/ und nim̃t die Plagen hinweg/ vergibt die Sünde/ und läſt ihn der Straffe bald gereuen: Er iſt unſer Mittler/ Verſöhnopffer / Fürſprecher/ Hoherprieſter/ Erlöſer und Nothhelffer / und wird uns nicht verderben laſſen. Im 5. Buch Moſ. am 4/29. Wen̄ du den HErrn deinen Gott ſuchen wirſt/ ſo wirſt du ihn finden / wo du ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen ſuchen wirſt/ wenn du dich ängſten wirſt/ und dich treffen werden alle dieſe Dinge / in den letzten Tagen/ ſo wirſtu dich bekehren zu dem HErrn deinem GOtt / denn der HErr dein GOtt iſt ein barmhertziger GOtt. Er wird dich nicht laſſen verderben/ auch nicht vergeſſen des Bundes/ den er mit dir gemacht hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wider dieſe gifftige Seuche beten ſoll / öffentlich und in Häuſern.

DA iſt nun erſtlich von nöthen / daß du für Augen haſt die tröſtlichen und gnädigen Verheiſſungen/ daß GOtt das Gebet/ wenn es

aus bußfertigen/gläubigem Hertzen gehet/ gnädig erhören wolle. (Pſ. 145/ 18. 19.) Der HErr iſt nahe allen / die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernſt anruffen/ er thut was die Gottfürchtigen begehren/ er höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen. (Pſ. 18/ 7.) Wenn mir angſt iſt/ ſo ruffe ich den HErrn an/ und ſchreye zu meinem GOtt/ ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem heiligen Tempel/ und mein Geſchrey kommt für ihn zu ſeinen Ohren. Pſal. 77/ 4.) Wenn ich betrübt bin/ ſo dencke ich an GOtt/ wenn mein Hertz in ängſten iſt/ ſo rede ich/ Sela. (Pſ. 34/ 6. ſeq.) Welche ihn anſehen und anlauffen/ derer Angeſicht wird nicht zu ſchanden. Da dieſer Elende rieff/ hörets der HErr/ und halff ihm aus allen ſeinen Nöthen. Die Augen des HErrn ſehen auff die Gerechten / und ſeine Ohren hören auff ihr Schreyen. Der HErr iſt nahe bey denen/ die zubrochenes Hertzens ſind / und hilfft denen/ ſo zerſchlagen Gemüth haben. (Pſ. 138/ 3.) Wenn ich dich anruffe/ ſo erhöre mich/ und gib meiner Seelen groſſe Kraft/ wenn ich mitten in der Angſt bin / ſo erqvickeſt du mich. (Joel. 2/ 32.) Wer den Namen des HErrn wird anruffen/ der wird errettet werden. (Rom. 10/ 12.) Es iſt aller zumal ein HErr / reich von Barmhertzigkeit/ über alle/ die ihn anruffen. Zum andern/ ſihe auch an die Exempel/ wie durchs Gebet dieſe Plage iſt abgewendet. Im 4. Buch Moſe am 16/ 46. leſer wir/ das Aaron auf Moſe Befehl die Pfannen nam/ und thäte darein Feuer vom Altar/ und legte Räuchwerck darauff/ und gieng eilend hin/ und verſöhnet die Gemeine/ da das Wüten allbereit vom Herrn angangen war/ und alſo ward der HERR verſöhnet. Diß bedeut das hertzliche Gebet / im Namen JEſu Chriſti/ in Krafft des Heiligen Geiſtes / in wahrer Buſſe und Glauben. Alſo ſtilleten auch Moſe und Aaron/ den Zorn GOttes/ Num. 21/ 7. 8. Der

die Kinder Iſrael von feurigen Schlangen gebiſſen worden/ da ſie zu Moſe kamen und ſprachen: wir haben geſündiget/ bitte den HErrn/ das er die Schlangen von uns nehme/ Moſe bat für das Volck. Da ſprach der HErr zu Moſe: Mache dir eine ehrne Schlange/ und richte ſie auff zum Zeichen: wer gebiſſen iſt/ und ſihet ſie an/ der ſoll leben.)Joh. 3/14. 15.) Wie nun Moſes in der Wüſten eine Schlange erhöhet hat/ alſo iſt des Menſchen Sohn erhöhet worden/ auff daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ ſondern das ewige Leben haben. Die Peſtilentz iſt die feurige Schlange/ ſo uns jetzt beiſſet/ darum ſollen wir Chriſtum den Schlangen-Treter im Glauben anſehen/ auf daß wir geneſen: und ſollen darauff folgende Gebetlein täglich ſprechen:

Das erſte Gebet in Sterbens-Läuftē

EWiger/ allmächtiger und gerechter Gott/ der du in deinem Worte gedrohet haſt/ du wolleſt die/ ſo deiner Stimme nicht gehorchen/ mit giftiger Lufft ſchlagen/ und mit Peſtilentz heimſuchen/ und ihnen die ſterbe Drüſe anhängen: wir erkennen und bekennen/ daß wir mit dem giftigen Geſtanck unſerer vielfältigen und ſchweren Sünden/ nicht allein zu der jetzigen ſchleichenden Seuche der anfliegenden Peſtilentz/ ſondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns/ auch dem ewigen Tode Urſach gegeben. Uns reuet aber ſolch Ubel von Grund unſers Hertzens/ uñ wir müſſen uns nun ſchämen/ daß wir geſündiget/ unrecht gethan/ gottloß geweſen/ abtrünnig worden/ und von deinen Geboten und Rechten gewichen ſind. Gleicherweiſe aber/ wie dort Aaron Feuer nam/ und Räuchwerck darauf legete/ und mitten unter die Gemeine/ da eine Plage war ausgangen/ lieffe/ und räucherte/ und zwiſchen den Todten und Lebendigen ſtunde/ daß der Plage geweh-

wehret ward: Alſo auch wir/ die du uns zum auserwehlten Geſchlecht und königlichem Prieſterthum gemacht haſt / kommen jetzund / und bringen für dich das Räuchwerck unſers Gebets/welches für dir tügen müſſe/wie ein Räuch-Opffer/unſere Hände auffheben wie ein Abend-Opffer/ und legen zuforderſt in ſolchem Räuch-Werck / durch einen wahren zuverſichtigen Glauben auff/ den ſüſſeſten Gerüch des allerheiligſten Opffers deines Sohns JEſu Chriſti/ der ſich ſelbſt dargegeben für uns/zur Gabe und Opffer/ GOtt zum ſüſſen Geruch: Und zweiffeln nicht/ barmhertziger / himmliſcher Vater/ du werdeſt den lieblichen Geruch riechen / und wie dort zu Noah Zeiten/die Erde nicht mehr verfluchen um der Menſchen Willen. Ach HErr! ſtraffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grim̃: ſo dir ja wol mit Krancken iſt/ſo ſihe an deinen Sohn/(Eſ. 53/4. 5.) der fürwar unſere Kranckheit truge / und lude auff ſich unſere Schmertzen: auff ihn iſt die Straffe gelegt/ auff daß wir Friede hätten. (Pſalm. 91/2.1. ſeq.) HErr du biſt unſer Zuverſicht / unſer Burg und unſer GOtt / auff den wir hoffen: laß uns unter dem Schirm des Höchſten ſitzen/ und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers/ und von der ſchädlichen Peſtilentz. Decke uns mit deinen Fittigen/ und unſere Zuverſicht ſey unter deinen Flügeln. Deine Warheit iſt Schirm und Schild: daß wir nicht erſchrecken müſſen für den Grauen des Nachts/ für den Pfeilen die des Tages fliegen/ für der Peſtilentz die im finſtern ſchleichet/ und für der Seuche/ die im Mittage verderbet. Gnädiger/gütiger Vater / unſere Zeit ſtehet in deinen Händen/ Leben und Tod ſtehet in deiner Gewalt / du biſt unſer Leben / und die Länge unſers Alters / wir ſetzen auf dich den

feſten Glauben: (Pſalm. 91/7. 9. ſeq.) ob tauſend fallen zu deiner Seiten/ und zehen tauſend zu deiner Rechten/ ſo wird es uns nicht treffen. Denn der HErr iſt unſer Zuverſicht/ der Höchſte iſt unſere Zuflucht. Es wird uns kein Ubels begegnen/ und keine Plage wird zu unſerer Hütten ſich nahen. Du haſt ja deinen Engeln befohlen über uns/ daß ſie uns auff den Händen tragen/ und wir unſern Fuß nicht an einen Stein ſtoſſen. O HErr JEſu Chriſte/ du eingebohrner GOttes Sohn/ unſer einiger und getreuer Mittler und Nothhelffer/ wir begehren dein/ ſo wirſt du uns ja aushelffen. Wir kennen deinen Namen/ darum wirſt du uns ſchützen: wir ruffen dich an/ ſo wirſt du uns erhören: Du biſt bey uns in der Noth/ du wilſt uns heraus reiſſen: Du wirſt uns ſättigen mit langem Leben/ und wirſt uns zeigen dein Heil. O HErr GOtt H. Geiſt/ du höchſter Tröſter! erhalte/ ſichere und ſtärcke uns Geſunde/ tröſte alle Erſchrockene und Furchtſame/ beſuche und erqvicke alle Verſtoſſene und Verlaſſene/ heile und mache geſund alle Angeſteckte und Niederligende. Und da du ja etliche durch die Kranckheit abfordern und hinnehmen wilſt/ ſo verleihe ihnen doch ein gläubiges vernünfftiges Ende/ und eine fröliche/ friedliche Simeonis heimfahrt in das ewige Vaterland. O du heil. Dreyfaltigkeit! (Pſ. 90/13. ſeq.) lehre uns bedencken/ daß wir ſterben müſſen/ auff daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns/ und ſey deinen Knechten gnädig; erfreue uns nun wieder/ nach dem du uns ſo lange plageſt/ nach dem wir ſo lange Unglück leiden. Fülle uns früh mit deiner Gnade/ ſo wollen wir rühmen und frölich ſeyn unſer Lebenlang: Ja wir wollen deinen heiligen Namen preiſen/ hie in der Gemeine/ die in Chriſto JEſu iſt/ und dort mit allen Engeln und Auser-

wehlten in ewiger Freud und Seligkeit: der du biſt ein einiger und wahrer GOtt/ gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Das 2. Gebet.

Er begehret mein/ darum wil ich ihn aushelffen. Er kennet meinen Namen / darum wil ich ihn ſchützen.

O HErr GOtt himmliſcher Vater! du biſt gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben geſündiget / ſind gottloß geweſen/ und Unrecht gethan/und bekennen aus Hertzengrund/ daß wir deinen gerechten Zorn und dieſe ſcharffe Ruthe mit unſerm unbußfertigen Leben auff uns bößlich gebracht/ und noch wol ärgers verdienet hätten. Aber du unſer GOtt biſt gnädig/ gedultig/ barmhertzig/ und von groſſer Güte/ der du nicht handelſt mit uns nach unſern Sünden / vergilteſt uns auch nicht nach unſerer Miſſethat/du läſſeſt dich des Ubels/ſo du wider dein Volck redeſt/ bald gereuen. Ach lieber Vater/ wenn du zürneſt / erzeigeſt du Gnade und Güte/denen/die dich anruffen: Darum o GOtt und Vater! zu dir heben wir/ deine elende Kinder auf Erden/unſere Hände auf/ für dir / Vater/ beugen wir die Knie unſers Hertzens/ und liegen für dir mit unſerm Gebet/ nicht auf unſere Gerechtigkeit/ſondern auf deine groſſe Barmhertzigkeit. Ach HERR höre/ ach HErr ſey gnädig/ ach HErr mercke auf/ und thue es! vergib uns unſere Sünde / und wende ab deinen grimmigen Zorn/ und die erſchreckliche Plage der Peſtilentz. Erhalte uns für des Satans Pfeilen/ unter dem Schatten deiner Flügel/und beſchirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel/um dein ſelbſt/uñ um das Verdienſt deines lieben Sohns JEſu Chriſti/ unſers Mitlers Willen: ſo wollen wir durch

Krafft des H. Geiſtes dich unſer Lebenlang loben und preiſen / der mit dir und den Sohn ein wahrer allmächtiger GOtt lebet und regieret in Ewigkeit / Amen.

3. Für die Kinder / in Sterbens-Läufften.

O Lieber Vater im Himmel: Ich bitte dich / du wolleſt meinen lieben Vater / Mutter / mich und unſer Haus / und die gantze Stadt gnädiglich / durch deine liebe Engelein behüten / damit der böſe Geiſt uns nicht vergiffte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre / daß du mich durch dieſe Hand wolleſt für groſſem Unglück hinweg raffen / ſo ſtärcke mich durch deinen Geiſt / und behüte mir meine Sinne / und nim̃ mich in einem ſeligen Stündlein aus dieſem Jammerthal / um deines lieben Sohns Willen / welcher des Todes Gifft und der Höllen Plage iſt / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

4. Gebet um Linderung und Abwendung dieſer Ruthe.

Barmhertziger GOtt / himmliſcher Vater: ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens / daß ich leider / ſchwerlich geſündiget / alſo / daß ich mich billig ſchäme / und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff / darum ich denn deinen Gerechten feurigen Zorn billig trage / und erkenne daß ich nicht allein dieſe abſcheuliche Plage / ſondern auch (ſo du mit mir ins Gericht gehen wolleſt /) das ewige hölliſche Feuer gar wol verdienet hätte. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden / und am Tage des Heyls zuvor / und thue dir liebſter Vater / einen kindlichen / demüthigen Fußfall / und bitte dich gantz demüthiglich / du wolleſt um meines lieben HErrn JEſu Chriſti willen / mir elenden Sünder gnädig ſeyn / und einen blutrothen Gnadenſtrich durch meine Kohlſchwartze Sünde thun / und dieſe abſcheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern: mich und die meinen

auch meine liebe Obrigkeit/Prediger und Nachbarn/unter dem gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel faſſen: Pſ. 18/2.3.) HErr meine Stärcke! HErr mein Felß/meine Burg/mein Erretter/mein GOtt/mein Hort/ auff den ich traue/mein Schild und Horn meines Heyls und mein Schutz: (Pſ. 91/3. ſeq.) errette mich vom Stricke des Jägers/ und von der ſchädlichen Peſtilentz! laß dieſe Plage zu meiner Hütten ſich nicht nahen/ behüte mich für Furcht/ Grauen und Schrecken; wende von mir ab die Pfeile/die des Tages fliegen/ für der Peſtilentz/ ſo im finſtern ſchleicht/ und die Seuche/ ſo im Mittage verderbet! laß deine heilige Engel um mich ſeyn/daß ſie mich auff allen meinen Wegen behüten. Ach HErr ſey gnädig/ ach HErr mercke auff und thue es/ und verzeuch nicht! denn du biſt der HErr mein Artzt/ der rechte Meiſter zu helffen/ der alle Hülffe thut/ſo auff Erden geſchicht. Du biſt ja unſer Vater und Erlöſer/von Alters her iſt das dein Name: wenn Trübſal da iſt/ſo denckeſt du ja der Barmhertzigkeit/ auf dich wil ich ſchauen/ und des GOttes meines Heils erwarten: mein GOTT wird mich hören/ ich werde meine Luſt an deiner Gnade ſehen. Heile mich HERR/ ſo werde ich heil/ hilff mir/ ſo wird mir geholffen/ denn du biſt mein Ruhm/ ſo wil ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinen Namen dancken/ daß er ſo tröſtlich iſt/ Amen.

Das vierdte Capitel.

Wie ſich diejenigen/ ſo mit dieſer Seuche heimgeſuchet werden/ tröſten ſollen.

ERſtlich/ ſo gibt uns unſer lieber GOTT durch dieſe ſchwere Straffe unſere blutrothe Sünde zu erkennen/ und treibet uns mit dieſer Ruthe zur Buſſe/ zum Gebet und zur Demuth/ daß wir ihm einen kindlichen/ demüthi-

gen Fußfall thun ſollen/ um gnädige Vergebung der Sünden bitten/ und uns in der Zeit der Gnaden am Tage des Heils/ weil uns der freundliche/ liebliche Gnadenſchoß JEſu Chriſti/die Gnadenthür und güldene Himels-Pforte noch weit offen ſtehen/ bekehren ſollen/ und um Abwendung/ oder Linderung der Straffe/ häfftig/ emſig/ ohn unterlaß bitten ſollen/und in ſolcher demüthigen Abbitte ſollen wir uns tröſten den theuren Verheiſſungen. (Eſa. 1/18.) Wenn eure Sünde gleich Blutroth wäre/ ſo ſoll ſie doch Schneeweiß werden. Ezech. 18/32. und c. 33/11. So wahr ich lebe/ ſpricht der HErr/ wil ich nicht den Tod des Gottloſen/ ſondern daß er ſich bekehre und lebe. Da wir denn offt und viel bedencken ſollen dieſen theuren Eyd Gottes. Item/ (2. Pet. 3/9.) GOtt hat Gedult mit uns/ und wil nicht/ daß jemand verlohren werde/ ſondern daß ſich jederman zur Buſſe kehre.

Zum andern ſollen wir uns auf ſolche tröſtliche Verheiſſungen von gantzen Hertzen wenden zu unſerm Mittler und Erlöſer JEſu Chriſto/ in welchem alle Verheiſſungen Gottes. Ja und Amen ſeyn / da ſollen wir in ſtarckem Glauben betrachten/ daß uns der Sohn Gottes von ſeinem himmliſchen Vater gegeben iſt zu einem Artzt/ zu einen Heilbrunnen/ zu einer Zuflucht in aller Trübſal/ zu einem Nothhelffer/ zu einer Artzney wider allen menſchlichen Jammer und Elend/ wider alle Kranckheit und Seuche/ und wider den Tod/und ihn demüthiglich anruffen: Und ſprechen:

Das fünffte Gebet.

ACh hertzliebſter HErr JEſu Chriſte! ich weiß in dieſer meiner groſſen Noth nirgend hinzuflichen/ denn zu dir meinem einigen Heyland und Gnadenthron/ welchen mir Gott mein himmliſcher Vater hat fürgeſtellet: So

haſt

haſt du auch alle betrübte Hertzen zu dir geruffen und geſagt: (Matth. 11/28.) Komm her zu mir alle/ die ihr mühſelig und beladen ſeyd/ ich wil euch erqvicken? Ach HErr! handele mit mir nach deiner groſſen Liebe und Treue wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt haſt/ ſo zu dir kommen ſeyn. Breite deine Hand über mich/ und bedecke mich/ daß mich dieſe Seuche nicht tödlich vergiffte: Strecke deine Hand aus/ rühre mich an/ und heile mich/ wie du den Auſſätzigen anrühreſt und heileſt. Erfreue mich auch mit deiner Hülffe/ und tröſte mich mit deiner Gnade/ denn du biſt ja von deinem himmliſchen Vater geſandt/ die zerbrochene Hertzen zu verbinden/ und zu tröſten alle Traurigen/ daß ich auch ſagen kan mit deinem Heiligen (Tob. 3/ 22.23.) Das weiß ich fürwar/ wer GOtt dienet/ der wird nach der Anfechtung getröſtet/ und aus der Trübſal erlöſet/ und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du lieber GOtt haſt nicht Luſt an unſerm Verderben; denn nach dem Ungewitter läſſeſt du die Sonne ſcheinen/ und nach dem Heulen und Weinen überſchütteſt du uns mit Freuden. Item/ (Pſ. 30/ 6.) des HErrn Zorn wäret ein Augenblick/ den Abend lang wäret das Weinen/ aber des Morgens die Freude. Item/ (Pſ. 126/ 5.6.) die mit Thränen ſäen/ werden mit Freuden erndten/ ſie gehen hin und weinen/ und tragen edlen Saamen/ und kommen mit Freuden/ und bringen ihre Garben. Item: (Eſ. 52/ 7.8.) Ich habe dich ein klein Augenblick verlaſſen/ aber mit ewiger Gnade wil ich mich über dich erbarmen. Gib mir HErr JEſu Chriſte/ daß ich ſolchen Verheiſſungen feſtiglich gläube/ und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde/ Amen.

Zum dritten/ ſollen wir uns hierauff gedultig in die gnädige Hände des allmächtigen

Gottes ergeben/ und wiſſen/ (Rom. 8/ 28.) daß denen/ die GOtt lieben/ alle Dinge müſſen zum beſten dienen/ auch die Peſtilentz ſelbſten/ denn GOtt kans mit ſeinen Kindern nicht böſe meynen. Wenn wir nur das höchſte Gut/ GOtt unſern himmliſchen Vater/ und unſern HErrn JEſum Chriſtum / ſamt den Heil. Geiſt behalten/ ſo verlieren wir nichtes/ ob wir gleich Leib/ Gut und Ehre verlieren. Pſ. 73/ 25.26.) HErr wenn ich nur dich habe / ſo frag ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet/ ſo biſt du doch GOtt meines Hertzens Troſt und mein Theil. (Pſ. 16/ 5. 11.) Der HErr iſt mein Gut und mein Theil/ du erhalteſt mein Erbtheil/ du thuſt mir kund den Weg zum Leben/ für dir iſt Freude die Fülle/ und lieblich Weſen zu deiner Rechten immer und ewiglich. (Pſ. 27/ 13.14.) Ich hoffe auch/ daß ich ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/ ſey getroſt und unverzagt/ und harre des HErrn. (Pſ. 116/ 7. ſeq.) Sey nun wieder zufrieden meine Seele/ der HErr thut dir Guts. Er hat deine Seele vom Tode geriſſen/ und deine Augen von den Thränen/ deine Füſſe vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth gehalten für dem HErrn.

Zum vierdten/ gleich wie wir nicht allzu vermeſſen und allzu ſicher ſeyn ſollen / und dieſe Ruthe und Zorn Gottes gering achten und in den Wind ſchlagen ſollen/ und uns ſelbſt muthwillig in Gefahr geben: Alſo ſollen wir auch nicht all zu furchtſam/ kleinmüthig und unverzagt ſeyn. Wider die Furcht und Schrecken aber muſt du dich bewahren mit einem feſten und ſtarcken Glauben / und muſt dieſe Zuverſicht zu GOtt haben: der HErr habe ſeinen Engeln befohlen/ daß ſie dich behüten auf allen deinẽ

We-

Wegen/ und daß ohne Gottes willen keine Peſtilentz dich vergifften oder tödten kan/ ſo wenig als das Feuer im glüenden Ofen die drey Männer verbreñen konte/ Dan. 3/ 23. oder die Löwen den Propheten Daniel verſchlingen könten: Und der Wallfiſch den Jonam verdäuen konte. Darum ſagt der 112. Pſalm v. 7. 8. Der Gerechte iſt getroſt und fürchtet ſich nicht/ weñ eine Plage kommen wil/ ſo fürchtet er ſich nicht/ ſein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn/ ſein Hertz iſt getroſt/ und fürchtet ſich nicht. Den Fluch des Bileams kan Gott in einen Segen verwandeln/ und der Löwe/ der Simſon freſſen wolte/ muſte des andern Tages ſeine Spießkamer ſeyn/ und ſüſſes Honig geben. Judic. 14/ 9. Und ſo wenig der Würg-Engel die Jſraeliten/ derer Pfoſten und überſchwellen mit dem Blut des Oſter-Lämmleins beſtrichen waren/ beſchädigen konte/ ſo wenig kan der Teuffel die Chriſten/ derer Hertzen mit Chriſti Blut/ als des wahren Oſter-Lämmleins beſprenget ſeyn/ beſchädigen/ oder ohne Gottes Willen mit Gifft beleidigen/ wie das Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So ſollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren/ mit ſtetigem Gebet und folgende Pſalmen dawider beten/ als den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und den 121. Denn darum ſpricht der heilige David im 18. Pſ. Wenn mir Angſt iſt/ ſo ruffe ich den HErrn an; Diß iſt die beſte Artzney wider die Furcht.

Zum fünfften/ ſollen wir uns auch wider die Furcht tröſten der Gegenwart Gottes: (Eſ. 41/ 10.) Fürchte dich nicht/ ich bin bey dir: Weiche nicht/ denn ich bin dein GOTT: Jch ſtärcke dich/ ich helffe dich/ ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23. Pſ. v. 4. Ob ich ſchon wandele im finſtern Thal/ fürchte ich doch kein Unglück/ denn du biſt bey mir/ dein Stecken und Stab

tröſten mich. (Rom. 8/31.) Iſt GOtt für uns/ wer mag wider uns ſeyn.

Zum ſechſten/ ſollen wir uns deſſen in unſerm Creutz von Hertzen tröſten/daß/ob wir wol mit zeitlicher Trübſal heimgeſucht/ oder aber auch durch dieſe gifftige Seuche mit hinweg gerafft werden/ daß GOtt der himmliſche Vater ſeinen gerechten Zorn/ in ſeinem geliebten Sohne JEſu Chriſto in Gnade verwandelt habe: Denn durch ihn iſt ja Gottes Zorn verſöhnet: Er hat für unſere Sünde gebüſſet und bezahlet / und den verſchloſſenen Himmel wieder eröffnet/Gnade/Leben/ Heil und Seligkeit/ die hochwürdige Kindſchafft Gottes/den H. Geiſt erworben/welche ewige Güter wir alle in dieſem Leben empfangen haben/ durch den Glauben/ welche beſſer ſind denn Himmel und Erden/welche weit beſſer ſeyn / denn diß zeitliche Leben: HErr deine Güte iſt beſſer denn Leben/ und kan uns dieſelbe Güter weder Peſtilentz noch Tod nehmen/und keine Creatur kan uns ſcheiden von der Liebe Gottes in Chriſto JEſu unſerm HErrn. Und weil wir des HErrn Chriſti Schäflein ſeyn / ſo ſoll uns niemand aus ſeiner allmächtigen Hand reiſſen/ und ſollen nim̃ermehr umkom̃en/ ja die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht überwältigen: Der HErr behütet uns wie ein Augapffel im Auge. Er beſchirmet uns unter den Schatten ſeiner Flügel. Und wenn wir gleich ſterben/ſo wird unſer Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden / wie unſer lieber HErr ſagt: (Joh. 11/25.) Wer an mich gläubet/der wird leben/ob er gleich ſtirbet. Und S. Paulus: (Rom. 14/8.) Leben wir/ ſo leben wir dem HErrn/ ſterben wir/ ſo ſterben wir dem HErrn/ darum wir leben oder ſterben/ ſo ſind wir des HErrn. So trifft unſer lieber GOtt einen guten Wechſel mit uns / daß gleich wie Chriſtus unſer Leben iſt / ſo muß ſterben unſer

Ge-

Gewinn ſeyn: Alſo gewinnen wir in Chriſto für diß elende Leben/ das ewige Freuden-Leben/ für dieſen nichtigen Leib/ einen unſterblichen verklärten Leib/ für diß Jammerthal den ewigen Freuden-Saal/ für dieſes zeitliche Erbe/ das unbefleckte/ unverwelckliche/ unverweßliche Erbe im Himmel/ für das Anſchauen dieſer ſtetigen Trübſal/ das Anſehen der Herrligkeit Gottes/ und Beywohnung aller heiligen Engel und Auserwehlten. Darzu uns GOtt helffe/ durch Chriſtum JEſum unſern HErrn/ Amen.

6. Ein Troſt eines Krancken.

Ach du barmhertziger/ heiliger/ gerechter und warhafftiger GOtt: Ich bekenne/ daß ich mit meinen unzehlichen Sünden/ deinen gerechten Zorn verurſachet habe/ du biſt gerecht/ und deine Gerichte ſind auch gerecht. Ach! wie hertzlich reuets mich/ daß ich dich/ meinen allerliebſten Vater/ ſo offt und viel erzürnet habe/ und dir für deine groſſe Wohlthaten ſo undanckbar geweſen bin? Ach HErr! zürne nicht ſo hart/ und gedencke nicht ewig der Sünde/ (Pſ. 52/6. 7.) gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der Welt her geweſen iſt: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung: Gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen: Ach HErr/ es iſt dein gerechter Zorn/ welchen ich billig trage/ deñ ich habe wider dich geſündiget: Ich wende aber das Angeſicht meines Glaubens zu dem einigen Gnadenſtuel meinem HErrn JEſu Chriſto/ und beuge die Knie meines Hertzens für dir/ und bitte um Gnade und Vergebung. O HErr/ laß mich Gnade finden/ und Barmhertzigkeit erlangen! Erbarme dich mein/ und nim̃ dieſe Plage von mir/ wie zur Zeit Davids/ da du den Engel

dem Verderber lieſſeſt aufhören zu würgen: Alſo laß mich nicht deinen Zorn ſo plötzlich auffreſſen. Ach HErr/ HErr! meine Sünden haben mich alſo vergifftet/ meine Miſſethat iſt die rechte Peſtilentz/ die mich alſo verderbet/ ach vergib! HErr vergib! und heile mich von dieſer Seuche/ der du durch dein Wort alles heileſt. Ach HErr! du heileteſt alle die/ ſo nach deinem Befehl die ehrne Schlange anſahen: Ich ſehe an mit gläubigen Augen den gecreutzigten JEſum/ laß meine Seele geneſen. O HErr/ mein nichtiger Leib iſt voller Sünde/ darum iſt er auch voll Kranckheit un̄ Schmertzen/ erbarme dich über mich armen Lazarum/ der für deiner Thür liegt voller Schweren/ und begehret ſich zu ſättigen von deinen Gnaden-Broſamlein. Ach HErr/ HErr! ſiehe an deinen lieben Sohn/ der meine Kranckheit getragen/ meine Schmertzen auff ſich geladen/ und um meiner Sünde willen iſt verwundet: Du haſt ja lieber Vater Luſt zum Leben/ du biſt ja mein Licht und mein Heil/ und meines Lebens-Krafft: Laß mich dieſen Gifft nicht wie ein Schlacht-Schaaf auffreſſen; bedecke mich HErr mit deinem allmächtigen Schirm/ und mit dem Schatten deiner Gnaden-Flügel: Bezeichne mich mit dem Blute JEſu Chriſti des unbefleckten Lämmleins/ daß der Würg-Engel fürüber gehe/ ſtärcke mich HErr/ mit deinen Geiſt und Krafft/ und gib mir einen ſtarcken feſten Glauben/ daß ich zu dir ſpreche: (Pſ. 91/2. ſeq.) Meine Zuverſicht/ meine Burg/ mein GOtt auff den ich hoffe. Errette mich vom Strick des Jägers/ und von der ſchädlichen Peſtilentz: Laß deine Warheit meinen Schirm und Schild ſeyn/ laß mich nicht erſchrecken für dem Grauen des Nachts/ für den Pfeilen die des Tages fliegen/ für der Peſtilentz die im finſtern ſchleichet/ für der Seuche die im Mittage verderbet. Befiehle deinen Engeln

geln über mir/ daß ſie mich behüten auff allen meinen Wegen/ daß ſie mich auff den Händen tragen/ und ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe. Ach HErr/ HErr/ hilff mir aus/ denn ich begehre dein! Ach HErr! ich kenne deinen Namen/darum ſchütze mich. Ach HErr! Ich ruffe dich an/darum erhöre mich. Ach HErr! ſey bey mir in meiner Noth/ reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand/ mache mich zu Ehren/ und zeige mir dein ewiges Heyl. Amen/ Amen.

7. Troſt-Gebet in groſſer Kranckheit und Todes-Noth.

Ich bitte dich HErr JEſu Chriſt/
Der du unſer Erlöſer biſt/
Gedencke doch der ſchweren Pein/
Der Angſt/ der Noth und Jammer dein/
Sonderlich deines blutgen Schweiß/
Und darzu deiner Thränen heiß/
Vergib dadurch all meine Schuld/
Und laß mich ſeyn in deiner Huld/
Auch durch die groſſen Marter dein/
Behüt mich für der Höllen-Pein/
Und wie der Schächr zur rechten Hand
Auff ſeine Buß Gnad bey dir fand:
Alſo bitt ich/ gib du mir Reu
Uber meine Sünd/ o Chriſte treu/
Durch dein zart Roſinfarbes Blut/
Das du vergoſſn aus ſanfftem Muth/
Laß mich gedencken an dein Leidn/
Weil ich aus dieſer Welt ſoll ſcheidn.
O Menſchheit bloß/ o Marter groß/
O Wunden Safft/ o Blutes Krafft/
O heiligr Tod/ hilfft mir aus Noth/
O Todes-Angſt und Bitterkeit/
Hilff mir zur ewign Seligkeit.

8. Troſt-Gebet.

Ach HErr mein Erbarmer/ und mein gnädiger Vater! (1. Sam. 2/ 6. 7.) der du

tödteſt

tödteſt und lebendig macheſt/ der du in die Höl-le führeſt und wieder heraus / der du arm und reich macheſt/ der du erniedrigeſt und erhöheſt. Siehe/du biſt ja mein Heil und meine Stärcke/ tröſte mich mein GOtt / laß mich mit Freuden Waſſer ſchöpffen aus deinem Heil-Brunnen/ meine durſtige Seele zu erqvicken. (Eſ. 26/8. ſeq.) Ich warte HErr auff dich/ meines Hertzen-Luſt und Zuverſicht ſtehet zu deinen Namen und zu deinem Gedächtniß/ von Hertzen begehre ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geiſt in mir wache ich zu dir/ uñ wolte gern ſehen den HErrn der Herrligkeit. Denn deine Todten werden leben/ und mit ihrem Leichnam aufferſtehen/ wachet auff und rühmet / die ihr ſchlaffet unter der Erden/ denn dein Thau iſt ein Thau eines grünes Feldes. Gehe hin mein Volck in deine Kammer/und ſchleuß die Thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein Augenblick/biß der Zorn fürüber gehe. (Eſ. 38/12. 14. 17.) Meine Zeit iſt dahin/ und von mir aufgeräumet/ wie eines Hirten Hütte/und reiſſe mein Leben ab wie ein Weber: Ich winſele wie ein Kranich und Schwalbe/ und kirre/ wie eine Taube. Meine Augen wollen mir brechen/ HErr/ ich leide Noth/ lindere mirs. Siehe um Troſt iſt mir ſehr bange. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an/ daß ſie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke. (Eſ. 61/ 10. 11.) Ich freue mich in dem HErrn/ und meine Seele iſt frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ wie ein Bräutigam mit prieſterlichem Schmuck gezieret/ und wie eine Braut in ihrem Geſchmeide berdet. Denn gleich wie Gewächs aus der Erden wächſet/ und Saamen im Garten auffgehet: Alſo wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgehen aus dem HErr/ HErrn. Ach HErr

mein

mein GOtt! laß ſich doch deine groſſe hertzliche Barmhertzigkeit nicht ſo hart gegen mich halten/ Eſ. 63/16. biſt du doch mein Vater und mein Erlöſer/von Alters her iſt das dein Name. Eſ. 64/4. 8. 9. Es iſt von der Welt her nie mit Ohren gehöret/ es iſt auch in keines Menſchen Hertz kommen; hat auch kein Auge geſehen/ohn dich o GOtt/was denen bereitet iſt/die auff dich harren. Aber mein HErr/ du biſt ja unſer Vater/ wir ſind Thon/ du biſt unſer Töpffer/ und wir alle ſind deiner Hände Werck. HErr zürne nicht zu ſehr/ und dencke nicht ewig der Sünden/ gedencke/ daß ich dein Kind bin. (Pſ. 25/17. 18.) Die Angſt meines Hertzens iſt groß/ führe mich aus meinen Nöthen/ſiehe an meinen Jammer und Elend/und vergib mir alle meine Sünde. Du wirſt mich/ o HErr! dein armes Schäflein nim̃er laſſen umkom̃en/ und niemand wird mich aus deiner Hand reiſſen. O HErr JEſu/dir lebe ich/ dir ſterbe ich/ dein bin ich todt und lebendig/ mache mich ewig ſelig/ Amen.

29. Der H. Chriſtliche Glaube Gebetsweiſe tröſtlich ausgeleget.

Der erſte Artickel.

Von der Schöpffung.

ICh gläube an dich/ o GOtt mein himmliſcher Vater/ und ſetze alle meine Hoffnung/ meines Hertzens Troſt und einige Zuverſicht auf deine lautere bloſſe Gnade und Barmhertzigkeit/ und weiß daß du allein/ und keine andere Creatur auſſer dir/ wie heilig und mächtig ſie im̃er iſt/ in meinen Nöthen mir helffen könne: Denn ob gleich durch Mittel Hülffe geſchicht/ ſo ſchaffeſt du es doch/ du lieber Vater/ der alle Hülffe thut/ſo auf Erden geſchicht; denn du biſt allein Gott/das höchſte ewige Gut/ein überflieſſender Brun̄en aller Güte/ un̄ der höchſten/reineſten un̄ ſüſſeſten Liebe/ja die Liebe ſelbſt. Un̄ weil du

du unſer Vater biſt/ ſo gläube ich/ daß du ein gantz väterlich Hertz gegen mir habeſt/ und mir von Hertzen gern helffen/ und mich in keiner Noth verlaſſen wolleſt/ (2. Cor. 1/ 3.) denn du biſt ja ein Vater der Barmhertzigkeit/und Gott alles Troſtes/ der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal/ der nimmermehr auffhöret unſer Vater zu ſeyn: Darum wenn ich im Creutz und Trübſal bin/ ſo tröſte und freue ich mich deiner/ meines hertzlieben Vaters: Ja wenn Kranckheit und Tod kommt/ ſo weiß ich/du werdeſt meiner ſo wenig vergeſſen/ als eine Mutter ihres Kindes vergeſſen kan/(Epheſ. 3/15.) denn du biſt der rechte Vater über alles/ was da Kinder heiſſet/ im Himmel und auff Erden/ (Pſ. 27/ 10.) und wenn mich mein Vater und Mutter verlaſſen/ ſo nimmſt du HErr mich auff/ und läſſeſt deine Gnade über mich walten/ ſo hoch der Himmel über der Erden iſt/ und erbarmeſt dich über mich/ wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich gläube auch von Hertzen/daß du ein allmächtiger Gott biſt/der mich köñe ernehren/verſorgẽ/ erhalten/ſchützen/und erretten von allen meinen Feinden/ſie ſeyn Teuffel oder Menſchen: Denn es iſt nichts ſo mächtig/ du biſt ja noch mächtiger/es iſt ja nichts ſo groß/ſo hoch/ ſo herrlich/ ſo ſtarck/ du biſt noch gröſſer/ höher/ herrlicher/ und ſtärcker. Du ſagſt ja ſelbſt: (Eſ. 41/10.) Fürchte dich nicht/ ich bin mit dir/ weiche nicht/ ich bin dein GOtt/ich ſtärcke dich/ ich helffe dir/ ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit (Eſ. 43/ 2.) wenn du durchs Feuer und Waſſer geheſt/ſo bin ich bey dir/ daß dich die Flamme nicht anzünde/ noch die Flut erſäuffe. (Eſ. 40/ 12.15.) Du allmächtiger Gott umgreiffeſt dem Himmel mit einer Spanne/ du faſſeſt die Waſſer / das groſſe Meer mit einer Fauſt/du wiegeſt die Berge in deiner Hand/als in einer Wage/für dir ſind alle Inſulen und alle

Hey-

Heyden wie ein Stäublein / wie ein Tröpfflein Waſſers / das im Eimer bleibt / wie ein Scherfflein ſo auff der Wage liegt / (Pſ. 33 / 8. 9. 13. ſeq.) für dir fürchtet ſich alles was auff den Erdboden lebet: Denn wenn du ſprichſt / ſo geſchichts / und wenn du etwas gebeuteſt / ſo ſtehets da: Der du zur Finſterniß ſprichſt / werde Licht / und zur Welt / werde geſchaffen: Du ruffeſt dem / das nichts iſt / daß es etwas ſeyn muß / zu Lobe deiner Herrligkeit. Der Him̃el iſt dein Stuel / und die Erde deiner Füſſe Schemel / dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen; Tauſendmal tauſend ſtehen für dir / und zehenmal hundert tauſend dienen dir: Du ſieheſt von deinem feſten Thron auff aller Menſchen Kinder / du lenckeſt ihnen allen das Hertz / und merckeſt auff alle ihre Gedancken / du höreſt ihre Wort und ſiheſt ihre Wercke. (Pſ. 89 / 9.) GOtt wer iſt wie du / ein mächtiger GOtt / ein groſſer König / über den gantzen Erdboden / und deine Warheit iſt um dich her / dich lobet alles Him̃els Heer / un̄ alle Creaturen müſſen dir dienen und dich anbeten. Ich gläube auch / o mein GOtt und Vater! daß du ſo barmhertzig biſt / ſo mächtig du biſt / groß von Rath / und mächtig von That / und deine Barmhertzigkeit iſt ſo groß / als du ſelber biſt / du ſieheſt auff das Niedrige im Himmel und Erden / und kenneſt die Stoltzen von ferne: Für dir kan ſich kein Weiſer rühmen ſeiner Weißheit / kein Reicher ſeines Reichthums / kein Starcker ſeiner Stärcke / denn du biſt alles allein / dir gebühret aller Ruhm der Weisheit / der Stärcke / des Reichthums / darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth / den̄ ich bin doch allenthalben unſelig / wo ich mich nicht zu dir wende / dein begehr ich allein / der du allein das höchſte Gut und Seligkeit biſt. Denn wenn ich ſchon aller Welt Troſt / Freude und Luſt habe / ſo iſt es doch ohne dich

dich eitel Hölle und Verdamniß/ und fleugt davon wie ein Schatte: darum iſt auſſer dir/ O mein GOtt und Vater! kein wahrer Troſt/ keine beſtändige Freude/ kein rechtes und wahres Leben. Und weil du/ o mein GOtt und Vater/biſt ein Schöpffer Himmels und der Erden/ ſo haſtu freylich alle Creaturen in deiner Hand/daß mir derſelben keine einigen Schaden thun kan/ ohne deinen väterlichen Willen: darum ſprichſt du Eſ. 51/12.13.16. Ich bin dein Tröſter/wer biſtu denn? daß du dich für Menſchen fürchteſt/ die doch ſterben? und für Menſchen Kindern/ die als Heu verzehret werden? und vergiſſeſt des HErrn/ der dich gemacht hat/ der den Himmel ausbreitet/ und die Erde gründet/ der dich bedecket unter dem Schatten ſeiner Flügel? darum bin ich nun allein von dir/ unſerm lieben Vater und Schöpffer/ gewärtig alles Guten/ alles Troſtes und gnädigen Schutzes/ und des ewigen Lebens/ denn alle Dinge kommen von dir/ und du haſt dich uns gantz und gar gegeben/ mit allem was du biſt und haſt/im Himmel und auff Erden/ ſamt allen Creaturen/ daß ſie uns dienen und nütze ſeyn müſſen/ und fördern zu dem ewigen Leben/ ſamt allen irdiſchen Kräfften/ welche von dir allein/ als dem Schöpffer/ herkommen/und durch dein Wort geſchaffen ſeyn. Wiewol nun/ lieber Vater/ Himmel und Erden ſchöne Geſchöpff und Wercke ſeyn deiner Hände/und die Erde voll iſt deiner Güte: ſo ſetze ich doch mein Vertrauen auff keine Creatur/ ſondern auff dich allein/ meinen lieben Vater/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden/ und ſpreche mit dem heiligen David: (Pſ. 73/25.26.) HErr/ wenn ich nur dich habe/ ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden/ und wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet/ ſo biſtu doch/GOtt/ meines Hertzens Troſt und mein Theil. Denn

Denn wenn ich gleich alle geſchaffene Dinge hätte / und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht/ſo müſte ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen/ und hätte keine beſtändige Seligkeit. In dir / O mein GOtt/ der du das höchſte/ ewige/ unvergängliche Gut biſt/ iſt allein die beſtändige/ ewige Seligkeit. Hab ich nun/o mein GOtt! einen ſolchen Vater an dir/der ein Schöpffer uñ Erhalter iſt Hiñels und der Erden/und aller Creaturen/ ſo wirſtu mich ja auch erhalten; haſtu die Tage der Welt gezählet / ſo haſtu auch meine Tage gezählet/ und einem jeden Tag ſeine Nothdurfft zugeordnet: du haſt mir auch mein Mäßlein deines Segens und Himmelbrods zugemeſſen/wie den Kindern Iſrael in der Wüſten/ denn du unſer himmliſcher Vater weiſt/daß wir das alles bedürffen. Weil ich nun an dich / o mein GOtt und Vater! gläube/ ſo wünſche ich mich / mit dir zu vereinigen / auf daß ich dich ſelbſt habe bey mir / o du mein höchſtes Gut! und nicht auſſer mir/daß ich ſagen könne: ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchſtes und einiges Gut/ und meinen höchſten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe.

Der ander Artickel.

Von der Erlöſung.

Ich gläube auch von gantzem Hertzen an dich / o mein HErr JEſu Chriſte / und bekenne/ daß du der eingebohrne Sohn GOttes biſt: ein wahrer allmächtiger GOTT von Ewigkeit/ das weſentliche Ebenbild deines Vaters/ und der Glantz ſeiner Herrligkeit/ du biſt aus liebe Menſch worden / und haſt unſer Fleiſch und Blut an dich genommen/ und daſſelbe mit deiner ewigen göttlichen Natur perſöhnlich vereiniget in Ewigkeit/und haſt den Tempel deines Leibes mit deiner göttlichen Herrligkeit erfüllet / welches mei-

ne

ne höchſte Freude und Troſt iſt / und kan nimmermehr einen Chriſtlichen Menſchen gröſſere Freude wiederfahren/ denn daß GOtt die Menſchen ſo lieb hat / daß es ſelbſt Menſch iſt worden. Ach wie haſtu / o GOtt/ die Menſchen ſo lieb/daß du uns zu GOttes Geſchlecht macheſt/ und theilhafftig deiner göttlichen Natur? darum heiſſeſt du/ o lieber HErr Chriſte/ Immanuel/ das iſt/ GOtt mit uns/ und unſer einiger Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen. Und damit wir uns deiner allezeit zu tröſten hätten/ haſt du dir ſo einen holdſeligen Namen gegeben/ daß du heiſſeſt JEſus Chriſtus/unſer Heyland und Seligmacher/ ein Geſalbter/ein König und Hoherprieſter / und haſt uns alle nach deinen Namen Chriſten nennen laſſen/das iſt/ geſalbte des HErrn / denn du haſt uns mit deinem Heil. Geiſt geſalbet/zum geiſtlichen königlichen Prieſterthum/ und zum künfftigen ewigen Reich/ zu Königen und Prieſtern/auff welches zukünfftige Reich wir im Glauben warten. Darum biſt du/ o HErr JEſu Chriſte/ vom Heil. Geiſt im Mutterleibe empfangen/ auff daß du nach deiner heiligen menſchlichen Natur geſalbet würdeſt über alle Maß mit dem H. Geiſt/ und mit allen Gaben des Geiſtes/ auff daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen/ auch biſt du vom H. Geiſt darum empfangen/ auff daß du wäreſt der Allerheiligſte / ohne alle Sünde/ und wir alle in dir geheiliget würden/ und die menſchliche Natur in dir wiederum gereiniget / erneuert / geſegnet / vom Fluch erlöſet/ und mit dem H. Geiſt erfüllet würden. O der allerheiligſten Empfängniß/ die uns den Segen wiederbracht hat! Darum biſt du auch von der Jungfrauen Maria geboren/ wider und über alle Natur / auff daß du würdeſt ein warhafftiger Menſch / und eines Menſchen Sohn / auf daß du uns zu GOttes Kindern machteſt / auf daß du werdeſt der Jungfrauen

Sohn/ der verheiſſene Weibes Saamen/ der Saamen Abrahä / der Sohn Davids / das rechte Gewächs Davids / das ſchöne Spröß-lein aus der Wurtzel Jeſſe/auff welchen da ruhet der Geiſt des HErrn/ als auff dem rechten Hohenprieſter/der uns bey GOtt verſöhnen ſolte/ mit dem Opffer ſeines heiligen Leibes und Blutes/welchen du von der Jungfrauen Maria angenommen/ auff daß du ein reines Opffer würdeſt für unſere Sünde/ja auf daß ich in dir/ und durch dich neu gebohren/ und eine neue Creatur würde/durch einen reinen Jungfräulichen Glauben / der dir allein anhanget / dadurch ich ein Kind GOttes worden bin. Ich gläube auch/ daß du um meiner Sünde Willen gelitten haſt/ auff daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde Willen nicht leiden dörffte. Gib mir aber/daß ich als dein Glied mit dir geduldig leide / als mit meinem Häupt/ eine kleine Zeit in dieſer Welt/auf daß ich mit dir zur ewigen Herrligkeit erhaben werde. Ich dancke dir für daß Creutz/ ſo du mir auff gelegt haſt/auff daß ich unter die Creutzbrüder und unter die Zahl der Heil. komme: du biſt gecreutziget worden/du getreuer Heiland / auff daß du für uns ein Fluch würdeſt/ wie geſchrieben ſtehet: Verflucht ſey/der am Holtze hanget/ auff daß du den Fluch von uns hinweg nehmeſt/ und uns davon erlöſeteſt/ auff daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehaben/ und in einen Segen verwandelt würde / und an allen Gläubigen auffhörete. Du biſt o HErr Chriſte/eines ſo ſchmählichen Todes am Holtz geſtorben / daß du meine ewige Schmach von mir nehmeſt/ und ich nicht dürffte an jenem Tage aufferſtehen zur ewigen Schmach uñ Schande: du biſt am Holtze ein Wurm worden / auff daß ich kein Verfluchter Wurm in Ewigkeit werden ſolle: du biſt gecreutziget / auff daß ich täglich dein ſanfftes Joch auff mich nehmen ſoll/

und dir nachfolgen/und mein Fleiſch creutzigen ſol/ ſamt den Lüſten und Begierden: Du biſt geſtorben/ auff daß du büſſeteſt die Straffe unſerer Sünde; denn der Tod iſt der Sünden Sold/ darum muſteſt du den Tod für uns leiden/ daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftloß gemacht würde/ auff daß der Tod verſchlungen würde in den Sieg/ und daß dein Todt/ o HErr Chriſte/ unſer Leben würde. Du biſt einmal für mich geſtorben/ auf daß ich nicht immer und ewig ſtürbe des ewigen Todes/darum verleihe mir Gnade/daß ich mit dir der Sünden abſterbe/ und dir allein lebe/als ein lebendig Glied an deinem Leibe: du biſt geſtorben/ auf daß du ein ewiges Teſtament beſtättigeſt/ in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheiſſen iſt/ denn ein Teſtament muß durch den Tod beſtätiget werden/ der es geſtifftet hat: du biſt auch begraben nach der Schrifft/ wie der Prophet ſagt: (Eſ. 53/9.) Begraben wie ein Gottloſer/ und geſtorben wie ein Reicher; denn du haſt all unſere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen/ und alſo unſere Schmach getragen und aufgehoben/ darum gib mir Gnade/ daß ich auch mit dir begraben werde in deinem Tod/ daß ich meinen Sünden und der Welt abſterbe/ auff daß ich als dein Glied mit dir vereiniget bleibe: du biſt begraben worden/auf daß du mein Grab zu einem ſanften Ruhebettlein macheſt: du biſt auch niedergefahren zur Hölle/ als ein Siegesfürſt und Uberwinder der Höllenpforten/ und aller hölliſchen Macht/ auf daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich/ und ich frölich ſagen könte: Todt wo iſt dein Stachel? Hölle wo iſt dein Sieg? darum dancke ich dir/ o du Zerſtörer der Höllen! der du den Rieſen ſeinen Raub genommen/und dem Starcken ſeine Gefangene loß gemacht haſt. Gib mir

auch/o mein HErr Chriſte! in meinen Anfechtungen waren beſtändigen Troſt / daß ich nicht verzage/ denn du tödteſt und macheſt lebendig/ du führeſt in die Hölle und wieder heraus. Du haſt geſagt: (Oſ. 13/ 14.) Ich wil mein Volck aus der Höllen erlöſen/ und vom Tode erretten. Du biſt auch am dritten Tage aufferſtanden von den Todten/ als ein Fürſt des Lebens / als ein ſtarcker Simſon/ der die Ketten der Höllen und die Bande des Todes zerriſſen / und die Pforten der Höllen ausgehaben/und darvon getragen/daß Gefängniß gefangen geführet/ denn es war unmüglich / daß dein heiliger Leib ſolte vom Tode gefangen gehalten werden/ weil derſelbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit iſt vereiniget blieben / darum hatte dich der Tod nicht behalten können / nach dem Vorbilde des Propheten Jonä / und alſo haſt du uns alle mit dir aus dem Tode geriſſen / der du ſpricht: Ich lebe / und ihr ſollet auch leben: ich bin die Aufferſtehung und das Leben; Gib mir aber/ daß ich auch mit dir aufferſtehe von Sünden/ und Theil habe an der erſten Aufferſtehung/auf daß der ander Tod über mir keine Macht habe / und ich in einen neuen himmliſchen Leben wandeln möge/ auf daß ich mit dir ewig lebe/und mit dir/ meinem Haupte/vereiniget bleibe. Du biſt auch aufgefahren gen Him̃el / und haſt das Gefängniß gefangen geführet / und haſt ausgezogen die Fürſtenthum uñ die Gewaltigen/ſie öffentlich ſchau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht/ durch dich ſelbſt. Du biſt gen Him̃el gefahren/auf daß du erſcheineſt für dem Angeſicht Gottes für uns/ ein getreuer Hoherprieſter und Mittler / der für uns bittet / zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du haſt durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menſchen/

darum wir dich auch getroſt anruffen dürffen. Gib mir nun/ o HErr Chriſte! daß ich auch mit dir geiſtlich gen Himmel fahre/ nach him̃liſchen Dingen trachte/ uñ mein Hertz nicht an die Welt hänge/ auf daß ich mit dir/ als mit meinem Haupte ewig vereiniget bleibe. Du ſitzeſt auch zur rechten Hand Gottes/ auf dem Stuel und Thron deiner Herrligkeit/ da dich alle Engel Gottes anbeten/ erhöhet über alle Engel/ (Epheſ. 1/ 21. 22.) über alle Fürſtenthum/ über alle Herrſchaft/ über alle Gewalt uñ Kraft/ über alles das/ was in dieſer und jener Welt mag genennet werden/ und Gott hat dich geſetzt zum Haupte ſeiner Gemeine/ welche iſt dein Leib/ nemlich/ die Fülle des/ der alles in allem erfüllet/ auff daß du ſeyſt ein allgemeiner Hoherprieſter/ welcher ein ewiges Hohesprieſterthum hat: Seyſt auch ein König aller Könige/ und HErr aller HErren/ ein HErr über Tod und Leben/ über Sünde und Gerechtigkeit/ auff daß du auch bey uns ſeyſt in unſern Nöthen/ als unſer lieber Immanuel/ für uns ſtreiteſt/ in uns ſiegeſt und überwindeſt/ wie du ſprichſt: Apoc. 3/ 21.) Wer überwindet/ dem wil ich geben zu ſitzen auff meinem Stuel/ gleich wie ich überwunden habe/ und bin geſeſſen auff meines Vaters Stuel. Ich gläube auch/ daß du kommen werdeſt zu richten die Lebendigen und die Todten/ und wir werden dich ſehen kommen ſichtbarlicher Weiſe in den Wolcken mit allen heiligen Engeln; denn du wirſt ſitzen auff dem Stuel deiner Herrligkeit/ und öffentlich ſehen laſſen deine ewige Gewalt/ welche ihrer viel jetzo läſtern/ und werden dich ſehen alle Augen/ und die dich geſtochen haben; denn werden heulen alle Geſchlecht der Erden/ da wird man hören das Feldgeſchrey der heiligen Engel/ die Stimme des Ertz-Engels/ und die Poſaunen Gottes/ ja deine Stim̃e ſelbſt/ dadurch denn die Todten werden aufferwecket

wecket/ und alle für Gerichte geſtellet werden: Da du das letzte Urtheil fällen wirſt über die zu deiner lincken Hand: (Matth. 25/ 41. 34.) gehet hin ihr Verfluchten in das ewige hölliſche Feuer. Zu denen aber zur rechten Hand: Kömt her ihr Geſegneten meines Vaters/ und ererbet das Reich/ das euch von anbeginn bereitet iſt. O hilff mir du gerechter Richter daß ich deinen geſtrengen Gericht/ und ſchrecklichem Urtheil entfliehen/ und zu deinem ewigen Reich eingehen möge/ Amen.

Der dritte Artickel.

Von der Heiligung.

JCh gläube auch an dich/ O GOtt/ Heiliger Geiſt! daß du mit dem Vater und Sohne ein wahrer allmächtiger GOtt ſeyſt/ vom Vater uñ Sohn ausgehend/ die dritte unterſchiedliche Perſon in der einigen Gottheit/ unſer einiger und wahrer Tröſter; der du uns ein frölich Hertz und Gewiſſen macheſt/ (Rom. 8/ 16. 26.) und in unſern Hertzen Zeugniß giebſt/ daß wir GOttes Kinder ſind/ der du unſer ſchwachheit hilffeſt/ ſeufftzeſt in unſern Hertzen/ und wenn wir nicht wiſſen/ was wir beten ſollen/ ſo kömſt du unſer Schwachheit zu Hülffe/ und vertritteſt uns bey GOTT mit unausſprechlichen Seufftzen/ denn du biſt ein Geiſt der Gnaden und des Gebets/ du biſt der Geiſt unſers HErrn JEſu Chriſti/ durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater! du tröſteſt uns mit warhafftigem/ beſtändigem/ lebendigem und ewigem Troſt/ als ein Geiſt der Warheit: Du erleuchteſt unſere Hertzen/ daß wir erkennen den überſchwenglichen Reichthum der Gnaden Gottes/ dadurch wir gerecht und ſelig werden/ aus lauter Gnaden/ ohn alle unſer Verdienſt/ allein um unſers HErrn JEſu Chriſti willen/ durch den Glauben/ welchen du in uns wirckeſt/ auff daß wir durch denſelben dieſes unausſprechlichen

Schatzes theilhafftig würden: Du biſt das rechte Freudenöhl/und die him̃liſche Salbung/ die uns alles lehret/ wie uns unſer lieber HErr JEſus Chriſtus verheiſſen hat/ daß er uns/ als unſer Hoherprieſter von ſeinem Geiſt geben wolle/ wie er ſpricht: (Joh. 7/38.) Wer an mich gläubet/ von des Leibe ſollen Ströme des lebendigen Waſſers flieſſen: Du biſt unſer inwendiger him̃liſcher Docter/Lehrer-und Schulmeiſter/ welchem wir durch unſerm HErrn JEſum Chriſtum bekommen haben/auf daß du uns in alle Warheit leiteſt/ durch dich ſind wir Chriſten/das iſt/Geſalbte des HErrn worden: Durch dich ſind wir Chriſti Glieder worden/ denn wer den Geiſt Chriſti nicht hat/ der iſt nicht ſein/und die ſind Gottes Kinder/ die der Geiſt Gottes treibet. Du biſt es/der uns inwendig tröſtet/wenn uns die Welt betrübt/ der uns inwendig erfreuet/ wenn uns die Welt verfolget: Du biſt das Siegel Gottes/ dabey uns GOtt kennet/ wenn uns die Welt nicht mehr kennen wil/du biſt das Pfand unſers ewigen Erbes/ wenn wir die Welt verlaſſen müſſen. Ich gläube auch/ daß eine heilige Chriſtliche Kirche ſey/ die einen GOtt bekennet und glaubet/ die da hat einen HErrn/einen Glauben/ eine Tauffe/ einen GOtt und Vater unſer aller/welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Chriſtus iſt/und ſie ſeine einige geiſtliche Braut/ die ihm allein von Hertzen anhanget/ und durch den Glauben vermählet iſt/mit welcher ſich unſer Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat/ im Glauben/im Gericht und Gerechtigkeit/ die auch den HErrn erkennet. Ich gläube auch/ daß dieſe Kirche ſey Chriſti geiſtlicher Leib/ und er ſey ihr einiges Haupt/ und daß er dieſes ſeines Leibes einiger Heyland ſey/uñ habe ſich ſelbſt für ſie gegeben/ (Epheſ. 5/25. ſeq.) habe ſie geheiliget und ge-

gereiniget durchs Waſſerbad im Wort/auff daß er ſie ihme zurichte eine Gemeine/ die herrlich ſey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ oder des etwas/ ſondern daß ſie heilig ſey/ und unſträfflich: Die durch Chriſtum vollkömmlich geheiliget/ verſöhnet und gereiniget iſt/ alſo daß GOTT der Vater keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr ſieht/ um der hohen/ theuren und überflüſſigen Bezahlung Chriſti willen / und iſt um deſſelben ihres Bräutigams willen Gottes liebe Tochter/ wie ſie der H. Geiſt im (Pſ. 45/ 10. 11. 12. 24.) nennet: Die Braut ſtehet zu deiner Rechten in eitel köſtlichem Golde: Höre Tochter / ſchaue drauff/ und neige deine Ohren / vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus/ ſo wird der König Luſt an deiner Schöne haben/ denn er iſt dein HErr/ und ſolt ihn anbeten/ des Königs Tochter iſt gantz ſchön inwendig/ ſie iſt mit güldenen Stücken gekleidet. Diß ſind die klugen Jungfrauen/ die ihre Lampen geſchmücket hatten/ und ihren Bräutigam entgegen gehen/ ihn mit Freuden empfahen/ und mit ihm eingehen in die himmliſche/ ewige hochzeitliche Freude. Unter dieſer Zahl und Gemeinſchafft der Heiligen begehre ich auch zu ſeyn / da wolt ich gern ſeyn ein Glied des Leibes Chriſti/ ein Bürger des himmliſchen Jeruſalems/ in der Gemeinſchafft vieler tauſend Heiligen/ da der ſchöne / innerliche/ heilige/ reine Gottesdienſt des HErrn iſt/ im Geiſt und in der Warheit. Und wie unſer ewiger König und Hoherprieſter ewig iſt/ ſo muß auch die Kirche/ ſein Königlich Prieſterthum / nicht untergehen / ſondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden. Ich gläube auch eine Gemeinſchafft der Heiligen/ nemlich/ daß alle wahre Glieder der heiligen Chriſtlichen Kirchen alle Güter/ Schätze und Wohlthaten

Chriſti gemein haben: Und ob wol in dieſer Welt Unterſcheid der Menſchen ſeyn/ hohes und niedriges Standes-Perſonen/ Arme und Reiche/ die in Würden und die in Verachtung ſeynd; ſo gläube ich doch/ daß ſie nur einen Chriſtum haben/einen Seligmacher/ einen Erlöſer und Heyland/der Arme hat eben das Wort/ die Tauffe/ das Nachtmahl/ welches der Reiche hat/ denn bey GOtt iſt kein Anſehen der Perſon: Und alſo haben wir alle geiſtliche Güter gemein durch den Glauben. Ich gläube auch/ daß diejenigen ſind in der Gemeinſchaft der Heiligen/ welche ihr Creutz/ Leiden/ Traurigkeit/ Schmach/ Verachtung und Verfolgung untereinander gemein haben/ durch Mitleiden und Anziehung hertzliches erbarmens; denn das Glied/ ſo ſeines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet/iſt ein todes Glied/darum muß ein Glied des andern Laſt tragen/ auf daß wir das Geſetz Chriſti erfüllen/ (das iſt/ das Geſetz der hertzlichen Liebe) der unſer Creutz auff ſich genom̃en/und geſagt: Dein Creutz/ mein Creutz/ deine Verachtung meine Verachtung/ deine Armuth meine Armuth. Ach welch einen groſſen Heiligen haben wir in der Gemeinſchafft des heiligen Creutzes/ nemlich/ unſern HErrn JEſum Chriſtum/ den Sohn Gottes/ darum wil ich mich nicht von dieſer Gemeinſchafft der Heiligen entziehen. Ich gläube auch/daß in der heiligen chriſtlichen Kirchen wo ſie iſt/ Vergebung der Sünden ſey/ ein Reich der Gnaden/ und der rechte Ablaß/ und daß auſſer ſolcher Chriſtenheit / kein Heil noch Vergebung der Sünden ſey: Und gläube/ daß niemand ſelig ſey/ er ſey denn oder werde ein lebendig Glied des Leibes Chriſti/ ihm eingepflantzet durch den Glauben. Ich gläube auch/ daß in dieſer Kirchen nicht nur einmal Vergebung der Sünden gegeben werde/ ſondern ſo offt man dieſelbe begehret;

gehret; Denn Chriſtus iſt in dieſer Kirchen der recht⸗himmliſche Artzt/ der täglich alle Augenblick die Gebrechen ſeiner Glieder heilet: (Pſ. 147/3) Denn der HErr heilet die zubrochenes Hertzens ſind/ und lindert ihre Schmertzen/ er richtet auff die niedergeſchlagen ſind / der him̃liſche Samariter führet täglich die Verwundeten in ſeine Herberge/ und befiehlet ihrer zu pflegen: Er ſuchet täglich die verlohrne Schafe/ heilet die Verwundeten/ wartet der Krancken/ pfleget der Schwachen / denn er iſt nicht murriſch noch greulich / das zerbrochen Rohr zubricht er nicht/und löſchet nicht aus das glimmende Töchtlein / ſein Blut iſt die köſtlichſte Artzney/und die allerkräfftigſte Reinigung unſerer Sünden/ und die allerlieblichſte Hertz ſtärckung und Labſal/der allerheilſamſte Kühltranck in der groſſen Hitze der Anfechtung und Todesnoth/ und iſt für der gantzen Welt Sünde vergoſſen/ auff daß du zu allen Zeiten alle arme Sünder deſſen genieſſen können/ darum hat er die Sünder nicht einmal geruffen/ ſondern ruffet biß ans Ende der Welt/ und hat nicht wenig geruffen/ ſondern alle: (Eſ. 55/1.) Wolan/ alle die ihr durſtig ſeyd/ kommet her zum Waſſer des Lebens/ und trincket um ſonſt. Ich gläube auch eine Aufferſtehung des Fleiſches / daß mein HErr JEſus Chriſtus dieſen meinen Leib/ ob er gleich in der Erden vermodert und zu Staub worden/ werde wieder aufferwecken/ und daß ich/ wie der heilige Hiob ſagt/ in meinem Fleiſch GOtt ſehen werde/ da wird das Freuden⸗Wort erfüllet werden: (Eſ. 26/19.) Wachet auff und rühmet die ihr ſchlaffet unter der Erden. Denn mein Thau iſt ein Thau eines grünen Feldes/der HErr wird den Tod verſchlingen ewiglich/uñ die Schmach ſeines Volcks aufheben in allen Landen/und alle unſere Thränen von unſern Augen abwiſchen/ alsdenn wird

das Verweßliche anziehen die Unverweßligkeit/ und das ſterbliche die Unſterbligkeit. Und wie wol iſt geſäet worden ein natürlicher/ſchwacher/ verachteter Leib/ ſo wird doch in Ehre/ Krafft und Herrligkeit auferſtehen ein neuer geiſtlicher Leib/ und wie ich getragen habe das Bild des Irdiſchen/ ſo werde ich auch tragen das Bild des Himmliſchen/ und werde den Engeln Gottes gleich ſeyn/ und ähnlich dem verklärten Leibe unſers HErrn JEſu Chriſti/und Gottes Licht/ Klarheit und Herrligkeit wird meinen Leib/ als Gottes Tempel/ erleuchten und erfüllen. Denn dieſer mein ſterblicher Leib iſt von Sünden erlöſet/ warum ſolte er denn im Tode bleiben? Dieſer mein Lieb und Seele iſt zum ewigen Leben erſchaffen/ erlöſet und geheiliget/ warum ſolte er denn im Tode bleiben? Dieſer mein Leib und Seele iſt ein Glied des Leibes Chriſti/ durch den H. Geiſt und Sacrament mit Chriſto vereiniget/ mit ihm verbunden/ ihm einverleibet/ mit dem lebendigmachenden Geiſt Chriſti geſalbet/darum iſts unmüglich/ daß er kan im Tode bleiben; ſo iſt auch dieſer Leib in dieſem Leben ein Tempel des H. Geiſtes/ vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung Gottes ſeyn in der Verklärung/ und letzlich kan der Tod ſo ſtarck nicht ſeyn/ daß er uns von Chriſto ſcheiden ſolte. Ich gläube auch ein ewiges Leben/ da alle Angſt/ Trübſal/ Jammer/ Elend/ Armuth/ Verachtung/ Verfolgung/ Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird/ da diß Wort wird erfüllet werden: Euer Traurigkeit ſoll zur Freude werden: Alſo/ daß dieſer Zeit Leiden nicht werth iſt der Herrligkeit/ die an uns ſoll offenbar werden: Da ſolche Liebligkeit ſeyn wird/ die kein Ohr gehöret/ ſolche Herrligkeit/ die kein Auge geſehen/ ſolche Freude/ die in keines Menſchen Hertz kommen iſt/ welche

GOtt

GOtt bereitet hat denen / die ihn lieb haben / und auff ihn harren / nemlich:

Freude ohne Leid /
Licht ohne Finſterniß /
Reichthum ohne Armuth /
Alle Gnüge ohne Arbeit /
Liebe ohne Haß /
Luſt ohne Eitelkeit /
Ehre ohne Neid /
Geſundheit ohne Kranckheit /
Herrligkeit ohne Verdruß /
Ewiges Leben ohne Tod.

30. Gebet wider die Furcht des jüngſten Gerichts.

ACh mein HErr JEſu Chriſte / du warhafftiger Prophet / du haſt uns das Ende der Welt verkündiget / die Zeichen geoffenbaret / und wie wir uns darzu bereiten ſollen / gelehret. Ach mein König und HErr / laß mich alle Tage auff deine Zukunfft mit Freuden warten / der du wirſt plötzlich kommen wie ein Blitz / und unverſehens wie ein Dieb in der Nacht / und in deiner Zukunfft werden die Himmel zergehen mit groſſem Krachen / und die Elemente für Hitze zerſchmeltzen. (2. Petr. 3 / 10. 13.) Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden / darinnen Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt / es wohnet warhafftig in dieſer Erde der Fluch und alles Elende und Jammer / mache es einmal mit dieſer Welt ein Ende / und mache uns des neuen Himmels Einwohner / und der neuen Erden Beſitzer / darinnen keine Sünde und Tod mehr ſey wird. Laß uns demnach nicht erſchrecken für dem Zeichen des jüngſten Tages / ſo mit Hauffen herein dringen / ſondern richte unſere Häupter auff mit deinem Troſt / und lebendiger Hoffnung / denn wir ſind ja durch deine Aufferſtehung und Himmelfahrt neu

gebohren zu einer lebendigen Hoffnung / zu einem unbefleckten/ unverwelcklichen und unverweßlichen Erbe/ daß uns in neuem Himmel iſt auffgehaben/ die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach wer wolte ſich nicht freuen des neuen ſchönen Erbes? Wir ſind ja nicht zu dieſer elenden Welt erkaufft / die Erlöſung iſt ewig / und es muß ein ewiges Erbe und Wohnung ſeyn / darzu wir ſo theuer erkaufft ſeyn. Ach laß uns/ als die Kinder des ewigen Lichts/und des unvergänglichen Erbes/ dir mit Freuden entgegen lauffen/ und ſagen: Der Vater kommt und wil uns heimholen ins rechte ewige Erbe / in unſers himmliſchen Vaters Haus/ da uns die Stätte bereitet iſt. Laß uns dir/ o HErr JEſu! unſerm ſchönen Bräutigam/ entgegen gehen / als die klugen Jungfrauen/mit geſchmückten Lampen/als die Knechte/ die auff ihren HErrn warten/ wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit/ und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unſern Händen haben/ nüchtern ſeyn/ mäßig/ embſig im Gebet/ wachend in wahrer Buſſe/ bereit dieſe arge/ unreine Welt zu verlaſſen/ und ein beſſer Reich einzunehmen. O laß uns gern ausgehen aus dieſem unſaubern Sodoma / und laß uns nicht einmal zurück ſehen / daß es uns nicht gehe wie des Loths Weib/ die zur Saltzſeulen ward. O laß uns fliegen als Adler zu dir/ HErr Chriſte/ der du unſer rechte Speiſe biſt! ach du liebliche Sommerzeit/ wilt du nicht bald anbrechen? Es iſt lange Winter geweſen / und die Kälte dieſer Welt hat uns beleidiget/ nemlich der geiſtliche Froſt des Unglaubens / und der gantz erloſchenen Liebe. Ach mein HErr/ der du biſt der Anfänger und Vollender des Glaubens/ ſtärcke meinen Glauben/ denn du haſt geſagt: (Luc. 18/8.) Wenn des Menſchen Sohn komen wird/meinſt du/daß er auch werde

Glau-

Glauben finden auff Erden? Kom̃ o HErr/ Glaub und Liebe iſt erloſchen/ der Winter hat zu lange gewäret/ und wenn du die Tage nicht wirſt verkürtzen/ ſo wird kein Menſch ſelig. Ach du ſchöne Erndte der Aufferſtehung der Gerechten/ welche ſchöne Gaben wirſt du herfür bringen? (Pſ. 126/5. 6.) Deñ die mit Thränen geſäet haben/ werden mit Freuden erndten/ ſie haben den edlen Thränen-Saamen getragen/ darum bringen ſie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter/ deine heiligen Engel/ deinem Wäitzen in deine Scheur ſamlen. Ach mein HErr und GOtt/ laß mich auch mit geſamlet/ und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden! hilff mir/ daß ich dich mit Freuden ſehe koñen in den Wolcken/ als auf einen ſchönen Wagen/ und um dich her das herrliche Geleite der himmliſchen Heerſcharen. Das Anſchauen deines freundlichen Angeſichts/ wird den Gläubigen alle Furcht benehmen/ du wirſt uns in einem Augenblick verwandeln/ aus der Sterbligkeit in die Unſterbligkeit/ aus der Schwachheit in Krafft/ aus irdiſchen natürlichen Leibern in himmliſche geiſtliche Cörper/ daß uns kein Feuer noch Waſſer/ noch kein Element wird ſchaden können. Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden/ ſo werden wir doch hindurch fahren/ als wir jetzo durch die Lufft gehen/ denn den verklärten Leibern kan nichts ſchaden noch dieſelbe hindern. Du wirſt mich auch dein armes Kind an jenem Tage nicht richten/ (Joh. 5/24.) denn wer an den Sohn Gottes gläubet/ der hat das ewige Leben/ und komt nicht ins Gerichte/ ſondern iſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du haſt uns ja deinen gnädigen Sentenz und freundlichen Ausſpruch geoffenbahret: (Matth. 52/34.) Komt her ihr Geſegneten meines Vaters/ ererbet das Reich/ welches euch von anbegin

bereitet iſt. O ein gnädiges/freundliches troſt-reiches Wort! hilff/ o gnädiger barmhertziger HErr/ daß ich mit allen Auserwehlten daſſelbe mit Freuden und Jauchtzen anhören/ und mit dir in deine Herrligkeit eingehen möge/ Amen.

31. Gebet wider die Feinde/ um Sieg.

ACh du starcker/ gewaltiger/ unüberwindlicher HErr JEſu Chriſte/ du rechter wunderbar/ Rath/ Krafft/ Held/ ewiger Vater/ Friede-Fürſt / ſey du meine Stärcke/ mein Schild/ mein Schutz/ (Pſ. 3/ 4. 7. ſeq.) denn du HErr biſt der Schild für mich/ der mich zu Ehren ſetzet/ und mein Häupt auffrichtet. Ach HErr/ gib mir einen ſtarcken Heldenmuth/ daß ich mich nicht fürchte für viel hundert tauſenden/ die ſich umher wider mich lagern. Auff HErr/ und hilff mir mein GOtt! denn du ſchlägeſt alle meine Feinde auff den Backen/ und zerſchmetterſt der GottloſenZähne/ bey den HErrn findet man Hülffe/ und deinen Segen über dein Volck Sela. O GOtt! tröſte mich mit Krafft/ und lehre meine Hand ſtreiten/ und meinen Arm einen ehrnen Bogen ſpannen. Gib mir den Schild deines Heils/ deine rechte Hand ſtärcke mich. Rüſte mich zum Streit/ und wirff unter mich/ die ſich wider mich ſetzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht/ daß ich meine Haſſer verſtöre. (Pſ. 35/ 5. ſeq.) Sie müſſen werden wie Spreu für den Winde/ und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg / ihre Wege müſſen finſter und ſchlipfferig werden / und der Engel des HErrn verfolge ſie. Er müſſe unverſehens überfallen werden/ und ſein Netze/ das er geſtellet hat/ müſſe ihn fahen. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn/ und frölich ſeyn auff ſeine Hülffe. Alle meine Gebeine müſſen ſagen/ HErr/ wer iſt dir gleich/ der du den Elenden erretteſt von dem/ der ihm zu ſtarck iſt/ uñ den Elenden und Armen von ſeinen

Tu-

Tücken. (Pſ. 44/ 6. ſeq.) Durch dich HErr wollen wir unſere Feinde zu ſtoſſen/ in deinem Namen wollen wir untertreten/ die ſich wider uns ſetzen. Denn ich verlaſſe mich nicht auff meinen Bogen/ und mein Schwerdt kan mir nicht helffen/ſondern du hilffeſt uns von unſern Feinden/ und macheſt zu ſchanden die uns haſſen. (Pſ. 46/2.) Gott iſt unſer Zuverſicht und Stärcke eine Hülffe in den groſſen Nöthen/ die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/und die Berge mitten ins Meer ſincken. Deñoch ſoll die Stadt Gottes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind. GOtt iſt bey ihr drinnen/ darum wird ſie wol bleiben/ GOtt hilfft ihr frühe. Die Heyden müſſen verzagen/ und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen/ wenn er ſich hören läſſet. Der HErr Zebaoth iſt mit uns/ der Gott Jacob iſt unſer Schutz Sela. Der den Kriegen ſteuret in aller Welt/ der Bogen zerbricht/ Spieſſe zuſchlägt/ und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beyſtand in der Noth/ den Menſchen-Hülffe iſt hie kein nütze. Mit GOtt wollen wir Thaten thun/ er wird unſere Feinde untertreten. (Pſ. 68/2. ſeq.) Es ſtehet GOtt auff/ daß ſeine Feinde zuſtreuet werden/ uñ die ihn haſſen/ für ihm fliehen. Vertreibe ſie/ wie der Rauch vertrieben wird vom Winde/wie das Wachs zerſchmeltzet vom Feuer/ ſo müſſen umkomen die Gottloſen für GOtt/die Gerechten aber müſſen ſich freuen/und frölich ſeyn/und von Hertzen ſich freuen. (Pſ. 83/11.13. ſeq.) HErr mache alle Gottloſen zu Koth/ die da ſagen: Wir wollen Gottes Häuſer einehmen. Gott mache ſie wie ein Wirbel u. Stoppeln für dem Winde. Wie ein Feuer dem Wald verbreñet/u. wie eine Flañe den Berg anzündet: alſo verfolge ſie mit deinem Wetter/uñ erſchrecke ſie mit deinem Ungewitter/

ſo werden ſie erkennen/ daß du mit deinem Namen heiſſeſt HErr allein/ und der Höchſte in aller Welt.

32. Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

HErr allmächtiger GOtt/ HErr Zebaoth/ (Pſ. 18/2. ſeq.) meine Stärcke/ HErr mein Felß/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort/ auf den ich traue/ mein Schild und Hort meines Heils und mein Schutz: ich wil dich/ o mein HErr und GOtt/ loben und anruffen/ ſo werde ich von allen meinen Feinden errettet. (Pſ. 9/10. 11.) Ach HErr du biſt ja der Armen Schutz/ ein Schutz zur Zeit der Noth/ darum hoffen auf dich/ die deinen Namen kennen. (Pſ. 17/7. ſeq.) Beweiſe deine wunderliche Güte du Heyland derer/ die dir vertrauen/ wider die/ ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen. Behüte mich wie ein Augapffel im Auge. Beſchirme mich unter den Schatten deiner Flügel/ für den Gottloſen/ die mich verſtören/ für meinen Feinden/ die um und um nach meiner Seelen trachten. (Pſ. 27/5.) Ach mein HErr und GOtt/ bedecke mich in deiner Hütten zu dieſer böſen Zeit/ verbirge mich heimlich in deinem Gezelten/ und erhöhe mich auf einen Felſen/ (Pſ. 31/2. 3. 20. ſeq.) denn auf dich traue ich. HErr mein GOtt/ laß mich nimmermehr zu ſchanden werden/ errette mich durch deine Gerechtigkeit/ neige deine Ohren zu mir/ eilend hilf mir/ ſey mir ein ſtarcker Felß/ und eine Burg/ daß du mir helffeſt. Ach wie groß iſt deine Güte/ die du verborgen haſt denen/ die dich fürchten/ uñ erzeigeſt denen/ die für den Leuten auff dich trauen: Du verbirgeſt ſie heimlich für jedermans trotz/ du bedeckeſt ſie in der Hütten für den zänckiſchen Zungen. Lobet den HErrn alle ſeine Heiligen/ die Gläubigen behütet der HErr/ und vergilt denen reichlich/ ſo hochmuth üben. (Pſ. 35/4. ſeq.) Es

müſſen

müſſen ſich ſchämen und zu ſchanden werden/ die nach meiner Seelen ſtehen. Es müſſen zurücke kehren und zuſchanden werden / die mir Ubel wollen. Sie müſſen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn/und frölich ſeyn über ſeiner Hülffe. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: HErr/ wer iſt dir gleich? der du den Elenden erretteſt von dem/ der ihm zu ſtarck iſt/ und den Armen von ſeinen Räubern?(Pſ.36/12.) Ach mein GOtt/laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden/ und die Hand des Gottloſen ſtürtze mich nicht. (Pſ. 40/18.) Denn ich bin arm und elend/der HErr aber ſorget für mich. Du biſt mein Helffer und mein Erretter/mein GOtt/verzeuch nicht/(Pſ. 59/10.17.18.) deñ für ihrer Macht halte ich mich zu dir/ denn GOtt iſt mein Schutz. Ich wil von deiner Macht ſingen / und des Morgens rühmen deine Güte/denn du biſt meine Zuflucht in meiner Noth. Ich wil dir mein GOtt lobſingen/ denn du biſt mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Darum werde ich bleiben/ wie ein grüner Oehl-Baum im Hauſe GOttes. Ich verlaſſe mich auff GOttes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich / denn du kanſts wohl machen/ und wil harren auf deinen Namen/denn deine Heiligen haben Freude daran. (Pſ. 70/6.) Freuen und frölich müſſen ſeyn/ die nach dir fragen/ und die dein Heil lieben/ immer ſagen: hochgelobet ſey GOtt. (Pſ. 71/5.6.16.20.) Denn du biſt meine Zuverſicht/ HErr/ HErr/ meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlaſſen von Mutterleibe an / du haſt mich aus meiner Mutterleibe gezogen / mein Ruhm iſt immer von dir. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn / ich preiſe deine Gerechtigkeit allein. Du läſſeſt mich erfahren viel und

groſſe

groſſe Angſt/und macheſt mich wieder lebendig/ und holeſt mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf. (Pſ. 73/24.) Du leiteſt mich mit deinem Rath/ und nimmſt mich endlich mit ehren an. (Pſ. 86/17.) Thue ein Zeichen an mir/ daß mirs wolgehe/ daß es ſehen die mich haſſen/ und ſich ſchämen müſſen/ daß du mir beyſteheſt/ HErr und tröſteſt mich. (Pſ. 89/ 9. ſeq.) HErr Zebaoth/wer iſt wie du ? ein mächtiger GOtt/ und deine Warheit iſt um dich her/ du herrſcheſt über das ungeſtüme Meer/ du ſtilleſt ſeine Wellen/ wenn ſie ſich erheben. Du zerſtreueſt die Feinde mit deinem ſtarcken Arm/ du haſt einen gewaltigen Arm/ ſtarck iſt deine Hand/ und hoch iſt deine Rechte/ Gerechtigkeit und Gericht/iſt deines Stuels Veſtung/Gnade und Warheit ſind für deinem Angeſichte. Du biſt der Ruhm meiner Stärcke/ und durch deine Gnade wirſtu mein Horn erhöhen. Denn du biſt mein Schild/ und der Heilige in Iſrael iſt mein König. Laß mich deine Hand erhalten/ und dein Arm ſtärcke mich/ laß mich die Feinde nicht überwältigen/ und die Ungerechten mich nicht dämpffen. Wende deine Gnade nicht von mir/ und deine Warheit erhalte mich ewiglich/ Amen.

33. Wider böſe Mäuler uñ Verläumder/ und Troſt wider dieſelbe/ aus den Pſalmen.

ACh du ſanfftmüthiger/ gedultiger HErr JEſu Chriſte/wie biſtu mit dem giftigen Ottergezüchte der Phariſeer geplagt geweſen? Ja wie wirſtu noch geläſtert von allen Ketzern und Gottloſen ? Wie hat dich die alte Schlange der Teufel/ in die Verſen geſtochen ? Ja wie manchen Mordſtich gibt ſie dir noch in deinen Gliedern? Denn der Satan gehet aus zu ſtreiten mit den übrigen deines Saamens/ das iſt die alte Feindſchafft zwiſchen deinem Saamen

und

und der Schlangen/darum weiß ich/ daß ich dafür auch nicht ſicher werde ſeyn können/ wie alle deine Glieder/ und ſolches iſt nicht das geringſte Creutz derer die dir angehören. Ach HErr! ich weiß/ daß du eine ſolche Geiſſel über mich verhängſt zu meinem beſten/ wie David ſagt: Vielleicht hats ihn der HErr geheiſſen/ fluche David. Du wilt aber dadurch meine Gedult/ Demuth und Gebet prüfen/ und die Sanfftmuth und Demuth in mich pflantzen. Ach HErr errette mich von den Lügen-Mäulern/ und laß mich dawider Troſt und Artzney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen.

Die erſte Artzeney iſt Gottes Schild.

Der HErr iſt der Schild für mich/ der mich zu Ehren ſetzet/und mein Häupt auffrichtet. Auf HErr und hilff mir mein GOtt/ denn du ſchlägeſt alle meine Feinde auff den Backen/und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne. Pſ. 3/4. 8.

2. Gottes Regierung.

Lieben HErrn/ wie lange ſol meine Ehre geſchändet werden/ wie habt ihr das Eitel ſo lieb/ und die Lügen ſo gerne? Erkennet doch/ daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet/ der HErr höret/ wenn ich ihn anruffe/ Pſ. 4/3. 4.

3. Rache Gottes wider die Verläumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringeſt die Lügner um/ der HErr hat ein Greuel an den Blutgierigen und Falſchen. In ihrem Munde iſt nichts gewiſſes/ihr inwendiges iſt Hertzeleid/ ihr Rachen iſt ein offenes Grab/ mit ihren Zungen heuchlen ſie: Schuldige ſie GOtt/ daß ſie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß ſich freuen alle/ die auff dich trauen/ ewiglich laß ſie rühmen; denn du beſchirmeſt ſie/ frölich laß ſeyn in dir/ die deinen Namen lieben Denn du HErr ſegneſt die Gerechten/ du kröneſt ſie mit Gnaden / als mit einem Schilde. Pſalm. 5/7. 10. ſeq.

4. Läſterer werden bald zu ſchanden.

Es müſſen alle meine Feinde zu ſchanden werden/und ſehr erſchrecken/ſich zurück kehren/ und zu ſchanden werden plötzlich/ Pſalm. 6/ 11.

5. Verläumder fallen in ihre eigene Grube.

Auf dich traue ich/ HErr mein GOtt! hilff mir von allen meinen Verfolgern/ und errette mich/daß ſie nicht wie Löwen meine Seele erhaſchen und zerreiſſen/ weil kein Erretter da iſt. Sihe/ der hat böſes im Sinn/ mit Unglück iſt er ſchwanger/ er wird aber einen Fehl gebähren. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet/und iſt in die Grube gefallen/die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf ſeinen Kopff kommen/ und ſein Frevel auff ſeine Scheitel fallen. Pſ. 7/ 2. 3. 15. ſeq.

6. Schirm Gottes.

Behüte mich wie einen Augapffel im Auge/ beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Für den Gottloſen/ die mich verſtören/ für meinen Feinden/die um und um nach meiner Seelen ſtehen. Pſ. 17/ 8. 9.

7. GOtt dämpffet die Lügner.

Ich wil den HErrn loben und anruffen/ ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet. Wenn mir Angſt iſt / ruffe ich den HErrn an/ und ſchreye zu meinem GOtt/ ſo erhöret er meine Stim̃e von ſeinem Tempel/und mein Geſchrey kommt für ihn zu ſeinen Ohren. Pſ. 18/ 4. 7.

8. Schutz Gottes.

Der HErr iſt mein Licht und mein Heil/ für wem ſolt ich mich fürchten? Der HErr iſt meines Lebens Krafft/für wem ſolt mir grauen? Darum ſo die Böſen meine Widerſacher und Feinde an mich wollen/ mein Fleiſch zu freſſen/ müſſen ſie anlauffen und fallen. Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich legt / ſo fürchtet ſich dennoch mein Hertz nicht/ wenn ſich Krieg wi-

wider mich erhebt/ ſo verlaſſe ich mich auff ihn. Denn er bedecket mich in ſeiner Hütten zur böſen Zeit/ er verbirget mich heimlich in ſeinen Gezelt/ und erhöhet mich auff einen Felſen. HErr weiſe mir deine Wege/ und leite mich auf richtiger Bahn/ um meiner Feinde Willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/ denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich/ und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch/ daß ich ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/ ſey getroſt und unverzagt/ und harre des HErrn. Pſalm. 27/ 1. 2. 3. 5. 11. ſeq.

9. Gottes Hut und Macht wider böſe Zungen.

Ich aber HErr hoffe auf dich/ und ſpreche: du biſt mein GOtt/ meine Zeit ſtehet in deinen Händen/ errette mich von der Hand meiner Feinde/ und von denen die mich verfolgen. Verſtummen müſſen falſche Mäuler/ die da reden wider den Gerechten/ ſteiff/ ſtoltz und höniſch. Wie groß iſt deine Güte/ die du verborgen haſt denen/ die dich fürchten/ und erzeigeſt denen/ die für den Leuten auf dich trauen. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir für jedermans Trotz/ du bedeckeſt ſie in deiner Hütten für den zanckiſchen Zungen. Pſ. 31/ 15. ſeq.

10. Gottes Rache.

Sie müſſen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HERRN ſtoſſe ſie weg/ ihre Wege müſſen finſter und ſchlipfferig werden/ und der Engel des HErrn verfolge ſie/ Pſalm. 35/ 5. 6.

11. Läſterer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Böſen/ ſey nicht neidiſch über die Ubelthäter. Denn wie das Graß werden ſie bald abgehauen/ und wie das grüne Kraut werden ſie verwelcken. Der Gottloſe dräuet den Gerechten/ und beiſſet die

die Zähne zuſam̃en über ihm. Aber der HErr lachet ſeyn/ denn er ſihet daß ſein Tag kömmt. Die Gottloſen ziehen das Schwerdt aus/ und ſpannen ihren Bogen/ daß ſie fällen den Elenden und Armen/ und ſchlachten die Frommen. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen/ und ihr Bogen wird zubrechen. Der Gottloſe lauret auf den Gerechten/ und gedencket ihn zu tödten. Aber der HErr läſſet ihn nicht in ſeinen Händen/ und verdam̃et ihn nicht/ wenn er verurtheilet wird. Ich habe geſehen einen Gottloſen/ der war trotzig/ und breitet ſich aus/ und grünete wie ein Lorbeerbaum. Da man fürüber gieng/ ſihe/ da war er dahin/ ich fragte nach ihm/ da ward er nirgend funden. Pſal. 37/ 1. 2. 12. ſeq.

12. Gedult überwindet die Läſterung.

Ich aber muß ſeyn wie ein Tauber/ der nicht höret/ und wie ein Stummer/ der ſeinen Mund nicht auffthut/ und muß ſeyn wie einer der nicht höret/ und der keine Widerrede in ſeinem Munde hat. Deñ ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertzen iſt immer für mir. Pſ. 38/ 14. 15. 18.

13. GOtt die Rache zu befehlen/ ſchrecklich Urtheil der Verläumbder.

Wirff dein Anliegen auff den HERRN/ der wird dich verſorgen/ und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe laſſen. Aber GOTT du wirſt ſie hinunter ſtoſſen in die tieffe Gruben. Die Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Helfte bringen/ ich aber hoffe auff dich. Pſal. 55/ 23. 24.

14. Im Gebet und Lobe GOttes iſt der Sieg: GOtt ſtreitet ſelbſt wider die Verläumder.

Sey mir gnädig/ GOTT ſey mir gnädig/ denn auff dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht/ biß das Unglück fürüber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchſten/ zu GOtt/ der meines Jammers ein Ende machet. Er ſendet vom Him-

mel/

mel / und hilft mir von der Schmach meines Verſenckers / Sela. GOtt ſendet ſeine Güte und Treue. Ich liege mit meiner Seelen unter dem Löwen / Menſchen-Kinder ſind Feuerflammen / ihre Zähne ſind Spieß und Pfeile / und ihre Zungen ſcharffe Schwerdter. Erhebe dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt. Sie ſtellen meinen Gange Netze / und drücken meine Seele nieder / ſie graben für mir eine Gruben / und fallen ſelbſten darein / Sela. Mein Hertz iſt bereit / GOtt mein Hertz iſt bereit / daß ich ſinge und lobe. Wache auff meine Ehre / wache auff Pſalter und Harffen / frühe wil ich aufwachen. HErr ich wil dir dancken unter den Völckern / ich wil dir lobſingen unter den Leuten. Denn deine Güte iſt ſo weit der Him̃el iſt / uñ deine Warheit / ſo weit die Wolckē gehen. Erhebe dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt / Pſ 57 / 2. ſq.

15. Verläumder ſind des Teuffels Jäger und Jagt-Hunde.

Behüte mein Leben für den grauſamen Feinden / denn ſie ſchärffen ihre Zungen wie ein Schwerdt / mit ihren gifftigen Worten zielen ſie wie mit Pfeilen / daß ſie heimlich ſchieſſen die Frommen / plötzlich ſchieſſen ſie auf ihn ohn alle Scheu. Aber GOtt wird ſie plötzlich ſchieſſen / daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird ſie fällen / daß ihrer ſpotten wird / wer ſie ſihet. Pſalm. 64 / 2. 4. ſeq.

16. GOttes Krafft erhalt uns wider die Lügen-Mäuler.

Meine Feinde reden wider mich / und die auff meine Seele halten / berathen ſich mit einander / und ſprechen: GOTT hat ihn verlaſſen / jaget nach und ergreiffet ihn / denn da iſt kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn / HErrn / ich preiſe deine Gerechtigkeit allein. GOTT du haſt mich

von Jugend auf gelehret/darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht/ GOtt/ im Alter/ wenn ich grau werde / biß ich deinen Arm verkündige Kindeskindern / und deine Krafft allen die noch kommen ſollen. Denn du läſſeſt mich erfahren viel und groſſe Angſt/ und macheſt mich wieder lebendig/und holeſt mich aus der Tieffe der Erden herauff. Du macheſt mich ſehr groß/ und tröſteſt mich wieder. Pſalm. 71/10. ſeq.

17. GOTT decket uns mit ſeinem Schatten für den Mordpfeilen der böſen Mäuler.

Ach hebe meine Augen auff zu den Bergen/ von welchen mir Hülffe kömmt / meine Hülffe kömmt vom HErrn/ der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen/ und der dich behütet ſchläffet nicht. Sihe der Hüter Jſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht. Der HErr behüte dich/ der HErr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand / daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche/ noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel/ er behüte deine Seele. Der HErr behüte deinen Eingang und Ausgang/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen. Pſ. 121/1. ſeq.

18. GOtt bewahret uns für der Liſt der falſchen Zungen.

Errette mich HErr von den böſen Menſchen/ behüte mich für den freveln Leuten. Die böſes gedencken in ihrem Hertzen / und täglich Krieg erregen. Sie ſchärffen ihre Zunge wie eine Schlange/Otter-Gifft iſt unter ihren Lippen. Bewahre mich HErr für der Hand der Gottloſen / behüte mich für freveln Leuten/ die meinen Gang gedencken umzuſtoſſen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke/ und breiten mir Seile aus zum Netze / und ſtellen mir Fallen an den Weg. Ich aber ſage zum HERRN:

du biſt mein GOTT/ HErr vernim die Stimme meines Flehens/ HERR/ HErr meine ſtarcke Hülffe/ da beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits. HErr laß den Gottloſen ſeine Begierde nicht/ ſtärcke ſeinen Muthwillen nicht / ſie möchten ſichs erheben / Sela. Pſalm. 140/ 2. ſeq.

19. Straffe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück / davon meine Feinde rathſchlagen/ müſſe auff ihren Kopff fallen. Er wird ſie mit Feuer tieff in die Erden ſchlagen/ daß ſie nimmermehr aufſtehen/ Ein böſes Maul wird kein Glück haben auff Erden. Ein freveler böſer Menſch wird verjagt und geſtürtzet werden. Denn ich weiß/ daß der HErr wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen. Auch werden die Gerechten deinen Namen dancken/ und die Frommen werden für deinem Angeſicht bleiben. Pſ. 140/10. ſeq.

20. In Verfolgung wil uns niemand kennen/ denn GOtt allein.

Ich ſchreye zum HErrn mit meiner Stimme/ ich ſchütte meine Rede für ihm aus / und zeige an für ihm meine Noth. Wenn mein Geiſt in ängſten iſt/ ſo nimmſtu dich meiner an. Sie legen mir Stricke auff dem Wege/ da ich auffgehe. Schaue zur Rechten/ und ſihe / da wil mich niemand kennen / ich kan nicht entfliehen / niemand nimmt ſich meiner Seelen an. HErr zu dir ſchreye ich / und ſage: du biſt meine Zuverſicht/ mein Theil im lande der Lebendigen. Mercke auff meine Klage / denn ich werde ſehr geplaget / errette mich von meinen Verfolgern/ denn ſie ſind mir zu mächtig. Die Gerechten werden ſich zu mir ſamlen/ wenn du mir wohlthuſt/ Amen. Pſ. 142/ 2. ſeq.

(Wie wir durch Chriſtum und aller Heiligen Exempel/ die Verleumdung uñ falſche Zungē überwinden ſollen/ beſihe das 17. Cap. des andern Buchs vom wahren Chriſtenthum.) 34.

34. Gebet in Kriegsnoth und wider den Türcken.

HErr allmächtiger GOTT / du ſtarcker unüberwindlicher König aller Könige / und HErr aller Herren / der du geſagt haſt: Es ſolle nicht ein Härlein von unſerm Haupt fallen ohn deinen Willen / der du den Kriegen ſteureſt in aller Welt / Bogen zubrichſt / Spieſſe zuſchlägſt / und Wagen mit Feuer verbrenneſt: Sey du unſere Hülffe / Schutz und Stärcke / unſer Fels und Burg / und errette uns und die gantze Chriſtenheit / von dem grauſamen Türcken / und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht / welches nach dem heiligen Namen Chriſti genennet iſt: Laß deine Ehre groß werden in der Höhe / und in der gantzen Welt / Friede auff Erden / und den Menſchen ein Wolgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verſtöret / Land und Leute nicht verderbet und verwüſtet werden / da deine Ehre wohnet: gib aller Chriſtlichen Obrigkeit und Unterthanen beſtändigen Friede und Einigkeit. (Pſalm. 85/11. ſeq.) Laß Güte und Treue einander in unſerm Lande begegnen: Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Laß Treue auff Erden wachſen / und Gerechtigkeit / vom Himmel ſchauen / deine Hülffe iſt ja nahe denen / die dich fürchten / daß in unſern Lande Ehre wohne / daß uns der HErr Gutes thue / damit unſer Land ſein Gewächs gebe / daß Gerechtigkeit bey uns bleibe / und im ſchwange gehe. Befihle deinen Engeln / daß ſie um unſer liebes Vaterland / Leib / Ehr und Gut ſich lagern / und eine Wagenburg ſchlagen / ſey du eine feurige Mauer um uns her / und beſchütze uns / daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen / beraubet / verheret / vertrieben / an Leib / Gut und Ehre gehönet und geſchändet werden. Gib / daß wir uns nicht verlaſſen auf Wagen und Roß / ſondern

auff deinen heiligen Namen/ welcher iſt eine feſte Burg/dahin wird der Gerechte fliehen/und errettet werden. Gib uns Hertz und Muth wider unſere Feinde: Rüſte uns mit deiner Macht/ (Pſ. 18/30. ſeq.) denn mit dir können wir Kriegs-Volck zuſchmeiſſen/und mit dir unſerm GOtt über die Mauren ſpringen/ denn du biſt ein Schild allen/ die dir vertrauen. GOTT rüſte uns mit Krafft/ und lehre unſere Hand ſtreiten wider unſere Feinde. Gib uns den Schild deines Heyls/deine rechte Hand ſtärcke uns. Du kanſt uns rüſten mit Stärcke zum Streit/ du kanſt unter uns werffen/ die ſich wider uns ſetzen. Du giebſt unſere Feinde in die Flucht/ daß wir unſere Haſſer verſtören. Daß wir ſie zuſtoſſen wie Staub für dem Winde/ daß wir ſie wegräumen wie Koth auf der Gaſſen. Darum ziehe uns an mit deiner Krafft/ und laß uns in dir ſtarck ſeyn/ und in der Macht deiner Stärcke. Zerſtreue die Völcker/ die Krieg im Sinne haben/mache ihre böſe liſtige Anſchläge zunichte/und ihre Klugheit zur Thorheit. (Pſ. 76/5. ſeq.) Du biſt ja herrlicher und mächtiger denn die raube Berge. Die Stoltzen müſſen beraubet werden und entſchlaffen/und alle Krieger müſſen die Hand laſſen sincken. Von deinem Schelten/GOtt Jacob/ ſincket in den Schlaff beyde Roß und Wagen: du biſt erſchrecklich/ wer kan für dir beſtehen/ wenn du zürneſt? wenn du das Urtheil hören läſſeſt vom Himmel/ ſo erſchrickt das Erdreich/ und wird ſtille. Wenn GOtt ſich auffmachet zu richten/ daß er helffe allen Elenden auff Erden. Wenn Menſchen wider dich wüten/ ſo legeſt du Ehre ein/ und wenn ſie noch mehr wüten/ biſt du auch noch gerüſt. Der du den Fürſten den Muth nimmeſt/und ſchrecklich biſt unter den Königen auff Erden. (Pſalm 74/ 10. 12. ſeq.) Ach GOTT! wie lange ſol der Widerwertige

ſchmähen/ und der Feind deinen Namen ſo gar verläſtern? du biſt ja unſer König von alters her/der alle Hülffe thut/ſo auff Erden geſchicht. Du zertrenneſt das Meer durch deine Krafft/ und zerbrichſt die Köpffe der Drachen im Waſſer: du zerſchlägeſt die Köpffe der Wallfiſche/ und giebſt ſie zur Speiſe dem Volck in der Einöde. Du ſetzeſt ja einem jeglichen Lande ſeine Grentzen: So gedencke doch/ daß der Feind den HErrn ſchmähet/ und ein thöricht Volck läſtert deinen Namen. Du wolleſt nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben/und deiner elenden Thiere nicht ſo gar vergeſſen. Laß den geringen nicht mit Schanden davon gehen/ denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auff GOtt/und führe aus deine Sache/gedencke an die Schmach/ die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürtze ihre Macht und Gewalt/ darauff ſie ſich verlaſſen/wie den Pharao/daß ſie fliehen müſſen wie Siſſera: nimm ihnen Hertz und Muth/ mache ſie feig und verzagt/ laß ſie Furcht und Schrecken überfallen/ wie die Midianiter. Schlage ſie mit Blindheit/ wie die Syrer zu Eliſa Zeiten. Laß ſie werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. Beſchirme unſere Grentze/ vertreibe ſie aus unſern Landen/ wie der Rauch vom Winde vertrieben wird/ und wie Wachs vom Feuer zerſchmeltzet. Laß uns frölich ſingen: (Pſ. 118/ 16.) Die rechte Hand des HErrn iſt erhöhet/ die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Es müſſen alle unſere Feinde zu ſchanden werden/ und ſehr erſchrecken/ ſich zurücke kehren/ und zu ſchanden werden plötzlich. Pſalm. 6/ 11.

33 Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

Allmächtiger/ barmhertziger/ gütiger GOtt/

GOtt/ Schöpffer Himmels und der Erden/ du erhöreſt Gebet/ darum kommt alles Fleiſch zu dir. Ach HErr/ wir haben dieſe theure Zeit ſehr wol verdienet! denn du haſt gedräuet/ es ſol ein fruchtbar Land nichts tragen/ um der Sünde Willen derer/ die darauff wohnen. (Pſ. 65/ 4. 6.) Ach HErr! unſere Miſſethat drucket uns hart/ du wolleſt uns unſere Sünden vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt unſer Heil/ der du biſt die Zuverſicht aller auf Erden/ und ferne am Meer. Ach HErr! thue auf deine milde/ allmächtige Hand/ uñ ſättige alles/ was lebet mit Wolgefallen. Du kanſt ja ruffen dem/ das nichts iſt/ auf daß es etwas ſey/ zu Lobe deines Namens/ und deiner tröſtlichen Gnade/ denn deine Brünlein haben Waſſers die Fülle. (Pſ. 65/ 10. ſeq.) Ach HErr! ſuche das Land heim/ und wäſſere es/ und mache es ſehr reich/ laß das Geträide wol gerathen/ und baue ſelbſt das Land. Träncke ſeine Furchen/ und ſegne ſein Gepflügtes/ mache es weich mit Regen/ und ſegne ſein Gewächs/ kröne das Jahr mit deinen Gute/ laß deine Fußſtapffen triefſen von Fett. Mache frölich alles was da lebet/ beyde des Morgens und Abends. (Pſ. 147/ 5. 8. 9.) Denn du HErr unſer GOtt biſt groß und von groſſer Krafft/ und iſt unbegreiflich/ wie du regiereſt. Du kanſt den Himmel mit Wolcken bedecken/ du gibſt Regen auf Erden: du läſſeſt Graß wachſen auff den Bergen. Du giebeſt dem Viehe ſein Futter/ den jungen Raben die dich anruffen. HErr/ du hilffeſt beyde Menſchen und Vieh. (Pſ. 104/ 10. ſeq.) du läſſeſt Brunnen-Qvellen in den Gründen/ daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinflieſſen. Daß alle Thier auf dem Felde trincken/ und das Wild ſeinen Durſt leſche. An denſelben ſitzen viel Vögel des Him̃els/ und ſingen unter den Zweigen. Du feuchteſt die Berge von oben her/ du macheſt

cheſt das Land voll Früchte/ die du ſchaffeſt. Du laſſeſt Graß wachſen für das Vieh/ und Saat zu Nutz den Menſchen/ daß du Brodt aus der Erden bringeſt. Und daß der Wein erfreue des Menſchen Hertz/ und ſeine Geſtalt ſchön werde von Oehle/ und das Brod des Menſchen Hertz ſtärcke. HErr/ wie ſind deine Wercke ſo groß und viel/ du haſt ſie alle weißlich geordnet/ und die Erde iſt voll deiner Güter. Ach HErr! thue auf die Fenſter des Himmels/ und ſchütte herab Segen die Fülle. Ach HErr JEſu/ du ſpeiſeteſt ja in der Wüſten etliche tauſend Mann mit wenig Brodten/ und lieſſeſt die übrigen Brocken aufheben. Ach HErr! theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen/ deine Hand iſt ja nicht verkürtzet: (Pſ. 104/27. ſeq.) Es wartet alles auf dich/ daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit/ wenn du ihnen giebeſt/ ſo ſamlen ſie/ wenn du deine Hand aufthuſt/ ſo werden ſie mit Gut geſättiget/ verbirgeſt du dein Antlitz/ ſo erſchrecken ſie/ du nimſt weg ihren Odem/ ſo vergehen ſie/ und werden zu Staub/ du läſſeſt aus deinen Odem/ ſo werden ſie geſchaffen/ und verneureſt die Geſtalt der Erden. Darum/ o HErr! ſtärcke und ſpeiſe uns mit deiner lebendigen Krafft/ als mit dem rechten Himmel-Brodt: (Matth. 4/ 4.) denn der Menſch lebet nicht vom Brodt allein/ ſondern von einem jeglichen Wort/ das aus deinem Munde gehet. Nim deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brodt/ ſondern ſegne unſere Speiſe/ und ſättige unſern Leib mit wenigen/ wie Eliſa hundert Mann ſpeiſet mit zwantzig Brodten. Tröſte und ſpeiſe alle Hungrige/ und ernehre ſie in der Theurung/ der du die Vögelein des Himmels ſpeiſeſt/ und keinen läſſeſt hunger ſterben. Gib allen Armen Gedult/ HErr/ und laß ſie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen/ vermehre ihr Brodt/ wie

das Meel der Witwen zu Sarepta. Speiſe auch unſere Seele mit deinem göttlichen Wort/ laß uns daſſelbe ſüſſer ſeyn/denn Honig und Honigſeim/ biß wir endlich in deinem Reich über deinem Tiſch mit dir eſſen und trincken/das iſt/ dein Antlitz ſchauen in Gerechtigkeit/ und ſatt werden/wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

36. Gebet in groſſem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger/ ewiger GOTT/ barmhertziger lieber Vater / der du gewaltig/ ſchrecklich und herrlich biſt / wenn du deine Macht in den Wolcken hören läſſeſt: Wir arme/ ſchwache/ furchtſame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt / und groſſe herrliche Macht/ (Pſ. 18/8. 13. 14.) du beweger biſt die Erde/ daß ſie bebet von deinen Donner / und die Grundfeſte der Berge regen ſich: vom Glantz für dir her trennen ſich die Wolcken/ denn der HErr donnert im Himmel/ und der Höchſte läſt ſeinen Donner aus/ (Pſ. 97/ 4. 5.) deine Blitzen leuchten auff den Erdboden / das Erdreich ſihets und erſchricket/ Berge zerſchmeltzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrſcher des gantzen Erdbodens/ (2. Samuel. 22/ 16.) HERR/ von deinem Schelten/ von dem Oden ſchnauben deiner Naſen. HERR / wir ſehen und hören deine Gewalt / ſtarck iſt dein Arm/ und hoch iſt deine Rechte. Wir loben/ preiſen und fürchten dieſelbe/ und erſchrecken billig für deiner Macht und für deinem Zorn/ erkennen auch / daß wir mit unſern Sünden wol verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbeteſt und zerſchmetterſt. Aber weil wir dein armes Geſchöpff und Kinder ſeyn/ und ſonſten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können / denn zu deiner grundloſen / holdſeligen / väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit / ſo ruffen wir

aus dieſem Elende und Jammerthal zu dir in den Himmel/und bitten um Hülffe und Gnade/ durch deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum. Ach HErr GOtt/ der du biſt ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Troſtes! ſtraffe uns nicht in deinem Zorn/ und züchtige uns nicht in deinem Grimm; Laß uns deine Blitzen/ſo da ſchrecklich leuchten/ nicht beſchädigen/unſer Haus und Hof nicht anzünden/ noch die harten Donnerſchläge zuſchmettern/ ſey du bey uns in unſer Noth / und behüte uns für einem böſen ſchnellen Todt/tröſte/ ſtärcke und erhalte uns in wahrem Glauben / und hertzlicher kindlicher Zuverſicht und Vertrauen/ auf deine groſſe Gnade und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unſer Leib und Leben/ Haus und Hof/ Viehe und Früchte auf dem Felde/und alles/was wir haben/ beſchirme dieſelben für Schloſſen/ Hagel und Waſſerfluten. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln/ biß dein Zorn/ und das ſchreckliche Ungewitter fürüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Blitz/ Feuer und Waſſer/ Hagel und Sturmwinde/ deinen Befehl ausrichten. Aber ſey uns gnädig/ und verſchone unſer: Ach HErr/ wer iſt dir gleich? der ſo herrlich/ löblich/ heilig/ ſchrecklich und wunderthätig iſt? Beweiſe an uns/ daß du der rechte Nothhelffer biſt/ ein Schutz zur Zeit der Noth/ und laß uns dein Vater-Hertz wieder ſehen/ durch den heiligen und ſtarcken Namen JEſum Chriſtum/ welchem mit dir und dem H. Geiſt ſey Ehre/ Herrligkeit/ Lob und Preiß in alle Ewigkeit/ Amen.

37. Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger ewiger GOtt/ barmhertziger lieber Vater/ wir arme ſchwache und blöde Creaturen haben deine groſſe Gewalt und herrliche Macht geſehen und gehöret: Wir

loben/preiſen und fürchten dieſelbe/ und ſind erſchrocken für deinem Zorn/ wir haben erkannt/ daß du nicht allein ein gewaltiger/ allmächtiger HErr und GOtt biſt/ ſondern auch ein gnädiger Vater/ von groſſer Barmhertzigkeit: wir dancken dir/daß du unſer Gebet in dieſer unſer Noth erhöret haſt/ und biſt mitten in deinem Zorn eingedenck geweſen deiner Gnade. HErr wenn Trübſal da iſt/ ſo denckeſt du der Barmhertzigkeit/ du haſt an uns gedacht/ wie an Noa in der Sündfluth im Kaſten/ ja du haſt uns auch in deine Archa eingeſchloſſen und erhalten/ und biſt bey uns geweſen in unſer Noth/ wie bey deinen Jüngern im Schifflein/ du haſt uns gnädiglich bewahret für dem ſchrecklichen Feuer und Blitzen/ du haſt an uns erfüllet deine Verheiſſung: (Eſ. 43/2.) Wenn du durchs Feuer geheſt/wil ich bey dir ſeyn/daß dich die Flamme nicht anzünde/ wenn du durchs Waſſer geheſt/ bin ich bey dir/daß dich die Fluth nicht erſäuffe. Du haſt unſern Glauben nicht laſſen ſincken/ ſondern uns deine allmächtige Hand gereicht/ wie Petro auf dem Meer/und uns heraus gezogen/ du haſt mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unſer Leib und Leben/ Haus und Hof/ und alles was wir haben/ bedecket/ biß dein Zorn und Wetter iſt fürüber gangen: Du biſt unſer Zuflucht und Nothhelffer geweſen/ haſt uns dein Vater-Hertz und freundlich Angeſicht wieder ſehen laſſen/ dafür dancken wir dir/loben/ehren und preiſen deinen herrlichen/ löblichen/ wunderthätigen Namen/ und bitten/ du wolleſt unſer unwürdiges/ armes geringes Lob und Danck-Opffer gnädiglich annehmen/ welches wir dir auff den wahren/ hohen und allerheiligſten Altar des theuren Verdienſtes JEſu Chriſti opffern. Auch wolleſtu uns deine Gnade geben/

daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergeſſen / ſondern derſelben zu wahrer Buſſe / unſers Lebens Beſſerung / und zur Erinnerung des jüngſten Tages gebrauchen / und deſſelben mit Freuden erwarten / und unſern HERRN JEſum Chriſtum mit Frolocken / wenn er kommen wird in ſeiner groſſen Herrligkeit / aufnehmen und empfahen / welchem ſey Ehre und Preiß / Krafft / Glori und Herrligkeit in Ewigkeit / Amen.

38. Gebet um Troſt in leiblicher Armuth.

Barmhertziger / gnädiger GOTT / lieber Vater / du haſt mir diß Creutz der leiblichen Armuth aufgelegt / ohne Zweiffel mir zum Beſten: gib mir Gedult / diß Creutz recht zu tragen / und deinem gnädigen Willen mich gehorſamlich zu unterwerffen / denn es kommt alles von dir / Glück und Unglück / Armuth und Reichthum / Leben und Tod; du macheſt Arm und macheſt Reich / du erniedrigeſt und erhöheſt. Zeige mir aber du getreuer GOtt / Mittel und Wege / wie ich mich und die Meinen ehrlich ernehren möge / und ſegne meinen Berufft und Arbeit. Du haſt ja zugeſagt / daß ſich alle Armen ihrer Hände Arbeit nehren ſollen / laß dieſen Segen auch über mich kommen / laß mich aus deiner milden Vaterhand auch eſſen / und mit den Meinen geſpeiſet werden / wie die Vögelein unter dem Himmel / die weder ſäen noch erndten / und du himmliſcher Vater nehreſt ſie doch / du kleideſt und ſchmückeſt jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein / ja du gibſt einem jeden jährlich einen neuen Leib nach ſeiner Art / du wirſt ja meiner und der Meinen nicht vergeſſen / denn du himmliſcher Vater weiſſeſt / daß wir es alles bedürffen. Demnach lehre mich zuförderſt ſuchen dein Reich und deine Gerechtigkeit / ſo wir-

ſtu mir nach deiner Verheiſſung auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Und weil ich auff Erden keinen zeitlichen Troſt habe/ (denn des Armen iſt niemand Freund/) ſo ſey du mein Troſt/ der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirſt/ laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Böſen/und zuverbotenen Mitteln/ſondern zu deſto ſtärckern Glauben und Vertrauen auf dich/ und zu allen Chriſtlichen Tugenden/zur Demuth/ Sanftmuth/ Gedult/ Gebet/ Hoffnung und Beſtändigkeit. Gib/daß ich niemand mit meiner Armuth beſchwerlich ſey/ ſondern erwecke mir freywillige Wolthäter/ die du lieb haſt/ und verleihe / daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt! ein Armer iſt wie ein Frembdling auff Erden/ welchen niemand kennen wil/ deß ſich niemand annim̃t: das iſt aber mein Troſt/ daß du geſagt haſt: (Deut.10/ 18.20) ihr ſolt die Wäiſen und Witwen und die Frembdlinge lieb haben/ und ihnen Speiſe und Kleider geben/ und euch fürchten für dem HERRN eurem GOtt. So iſt auch das mein Troſt/ daß geſchrieben ſtehet: der HErr hebet auf den Dürſtigen aus dem Staub/ und erhöhet den Armen aus dem Koth/daß er ihn ſetze unter die Fürſten/ und den Stuel der Ehren erben laſſe. Du/ lieber Vater/ haſt es alſo geordnet/ das Reiche und Arme müſſen untereinander ſeyn/du aber/HErr/haſt ſie alle gemacht. Darum lieber Vater/ nimm dich auch meiner an / und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geſchehen / daß ich nicht untergedruckt werde. Du ſagſt ja: (Prov.28/6.) es iſt beſſer ein Armer/ der in ſeiner Frömmigkeit gehet/ denn ein Reicher/ der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck ſeyn / was der alte Tobias zu ſeinen Sohn ſagte: (Tob.4/23.) Wir ſeyn wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ ſo wir GOTT fürchten / die Sünde meiden / und

Gutes thun. Und was David ſagt: (Pſ. 37/ 16. 25.) Das Wenige/ das ein Gerechter hat/ iſt beſſer / denn das groſſe Gut vieler Gottloſen: Ich bin jung geweſen und alt worden / und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen/ oder ſeinen Saamen nach Brod gehen. Dieſer Verheiſſung tröſt ich mich / und laſſe mich wol begnügen/ denn es iſt beſſer wenig mit Gerechtigkeit / denn viel Einkommens mit Unrecht. (1. Tim. 6/ 7.) Denn wir haben nichts in die Welt bracht/ werden auch nichts mit hinausnehmen. Darum bitte ich um ein ſolches Hertz/ welches ſich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert/ als um zeitlich Gut/ du wirſt mir meinen beſcheidenen Theil wol geben. Laß mich folgen der ſchönen Lehre des weiſen Haus-Predigers Sirach/ da er ſagt: c. 11. v. 22. Vertraue GOtt/ und bleibe in deinen Beruff/ denn es iſt dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen. Laß mich anſchauen das Exempel meines Erlöſers JEſu Chriſti / da er ſpricht: (Matth. 8/ 20.) Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Neſter / und die Füchſe ihre Gruben / aber des Menſchen Sohn hat nicht ſo viel / da er ſein Haupt hinleget. (Pſ. 16/ 5.) Du HErr biſt mein Gut und mein Theil/ du erhälteſt mein Erbtheil. (Pſ. 4/ 8.) Du erfreueſt mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben; (Pſ. 40/ 18.) Ich bin arm und elend/ der HErr aber ſorget für mich. Ich hoffe auch/ daß ich ſehen werde das Gute des HErrn / im Lande der Lebendigen/ ſeyd getroſt uñ unverzagt/ alle/ die ihr des HErrn harret. (Pſ. 27/ 13. 14.)

39. Gebet um Troſt der Vertriebenen und Verfolgten / um der Bekäntniß-willen der Warheit.

Ach du getreuer GOtt! du einige Zuflucht der Verlaſſenen/ erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit / GOtt unſer

ſer Heil/ der du biſt die Zuverſicht aller auff Erden/ und ferne am Meer. (Pſ. 90/1. 2.) Du biſt unſer Zuflucht für und für/ ehe denn die Berge worden/ und die Erde und die Welt erſchaffen worden/ biſt du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unſers Elendes/ ſihe/ die Welt wil uns nirgend leiden/ wir werden verfolget/ und haben nirgend eine bleibende Stätte/ und wird an uns erfüllet/ was unſer Erlöſer Chriſtus Jeſus uns zuvor geſagt hat: (Matth. 10/16. 22. 23.) Siehe ich ſende euch wie Schaafe mitten unter die Wölffe/ ihr müſſet gehaſſet werden von jederman/ um meines Namens willen/ wer aber beharret biß ans Ende/ der wird ſelig. Ach laß uns lieber Vater in wahrer Gedult und Beſtändigkeit ausharren/ und weil du geſagt haſt: Wenn ſie euch in einer Stadt verfolgen/ ſo fliehet in eine andere. So haben wir dieſe Hoffnung und Troſt/ du habeſt uns mit dieſen Worten die Herberge beſtellet/ und werdeſt bey uns ſeyn in unſer Flucht/ wie bey dem Kindlein JEſu/ und wie bey dem Ertzvater Jacob/ da ihm das Heer Gottes begegnet. Ach HErr JEſu Chriſte/ laß dein Exempel unſer Troſt ſeyn/ da du ſprichſt: (Joh. 15/18. 19.) So euch die Welt haſſet/ ſo wiſſet/ daß ſie mich vor euch gehaſſet hat/ der jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter. Ich habe euch von der Welt erwehlet/ darum haſſet euch Welt. Darum gib Gedult/ weil es nicht anders ſeyn kan/ und weil alle die/ ſo in dir/ o Chriſte JEſu/ wollen gottſelig leben/ Verfolgung leiden müſſen: So gib Gnade/ daß wir das Creutz gedultig auff uns nehmen/ und bedencken die Exempel der heiligen Apoſtel/ wie davon S. Paulus ſagt: (1. Cor. 4/9.) Ich halte/ GOtt habe uns Apoſtel für die aller Geringſten dargeſtellet/ als dem Tode übergeben/ denn wir ſind ein Schauſpiel worden der Welt/ und den Engeln/ und den

Menſchen. Biß auff dieſe Stunde leiden wir Hunger und Durſt/ und ſind nackend/und werden geſchlagen/ haben nirgend keine gewiſſe Stätte. Man ſchilt uns/ ſo ſegnen wir: man verfolget uns/ ſo dulden wir es: man läſtert uns/ ſo flehen wir/ wir ſind stets als ein Fluch der Welt/ und Feg-Opffer aller Leute: Laß o HErr Chriſte/ dein Wort unſer Troſt ſeyn/ da du ſprichſt: (Matth. 5/ 10. 11. ſeq.) Selig ſind die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden/ denn das Himmelreich iſt ihr. Selig ſeyd ihr/ weñ euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen/ und reden allerley Ubels wider euch/ ſo ſie daran liegen. Seyd frölich und getroſt/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden: Denn alſo haben ſie verfolget die Propheten/ die vor euch geweſen ſind. Ach HErr GOtt! laß das Wort des heiligen Apoſtels Pauli auch unſer Troſt ſeyn: Wir werden verfolget/ aber wir werden nicht verlaſſen. Und abermal: Wir müſſen durch viel Trübſal ins Reich Gottes eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte S. Petri gedencken/ da er ſpricht: (1. Pet. 4/ 13. 14.) Freuet euch/ daß ihr mit Chriſto leidet/ auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung ſeiner Herrligkeit Freude und Wonne haben möget. Selig ſeyd ihr/ wenn ihr geſchmähet werdet über den Namen Chriſti/ denn der Geiſt der Herrligkeit Gottes ruhet auff euch/ bey ihnen iſt er verläſtert/ aber bey euch iſt er gepreiſet. Ach GOtt/ wie iſt allen deinen freudigen Bekennern diß ein groſſer Troſt/ da du ſageſt: wer euch antaſtet/ der taſtet meinen Augapffel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim/ und die wir ins Elend getrieben werden/ du werdeſt uns behüten/ wie ein Augapffel im Auge/ und beſchirmen unter dem Schatten deiner Flügel/ und an allen Orten bey uns ſeyn/ uns geleiten und verſorgen/ denn die Erde iſt des HErrn/ und

was drinnen iſt/ der Erdboden und was darauff wohnet. HErr deine Gnade gehet ſo weit der Hiñel iſt/uñ deine Warheit ſo weit die Wolcken gehen. Zähle unſere Flucht/ faſſe unſere Thränen in deinen Sack/ohne Zweiffel/du zähleſt ſie. (Pſ. 146/ 5. ſeq.) Wol dem/ des Hülffe der Gott Jacob iſt/deß Hoffnung auff den HErrn ſeinen GOtt ſtehet / der Himmel/ Erden/ Meer und alles was drinnen iſt/gemacht hat/der Glauben hält ewiglich. Der Recht ſchaffet denen/ ſo Gewalt leiden/ der die Hungerigen ſpeiſet. Der HErr erlöſet die Gefangenen/ der HErr machet die Blinden ſehend/ der HErr richtet auff die niedergeſchlagen ſind/ der HErr liebet die Gerechten. Der HErr behütet die Frembdlingen und Wäiſen/ und erhält die Wittben/ und kehret zurück den Weg der Gottloſen. Der HErr iſt König ewiglich/ dein GOtt/ Zion/ für und für/ Halleluja.

Die fünffte Claßis/begreift in ſich die Lob-und Freuden-Gebetlein/zur Ehre und Preiß des Namens Gottes.

HEilig/heilig/heilig iſt der HErr Zebaoth/ alle Land ſind ſeiner Ehren voll. Der Herr iſt meine Stärcke und Lobgeſang / und iſt mein Heyl: Das iſt mein GOtt/ ich wil ihn preiſen/ er iſt meines Vaters Gott/ ich wil ihn erheben. HErr/wer iſt dir gleich unter den Göttern/wer iſt dir gleich / der ſo mächtig/ heilig/ſchrecklich/ löblich und wunderthätig iſt. HErr du biſt würdig zu nehmen Preiß/ Ehre und Krafft/ denn da haſt alle Dinge geſchaffen/ und durch deinen Willen haben ſie das Weſen. (Apoc. 5/ 12. 13.) Das Lamb/das erwürget iſt/ iſt würdig zu nehmen Krafft/Stärcke/Ehre/Preiß und Lob/ und alle Creatur die im Himmel und auf Erden/und unter der Erden/ und im Meer/ und alles was drinnen iſt/ höret ich ſagen zu dem/ der auf dem Stuel ſaß/und zu dem Lamb: Lob und Ehre/und Preiß u. Gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Vom Nutz und Krafft der Lob-Geſänge / und des Lobes Gottes / beſiehe das 41/ 42. 43. cap. des 2. Buchs vom wahren Chriſtenthum.

1. Ein Lob Gottes / wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit. (Pſ.89/ 2.ſeq.)

ICh wil ſinge von der Gnade des HErrn ewiglich / und ſeine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Und alſo ſagen / daß eine ewige Gnade wird auffgehen/ und du wirſt deine Warheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel HErr/ werden deine Wunder preiſen/und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten/ und gleich seyn/ unter den Kinder der Götter dem HErrn? GOtt iſt faſt mächtig in der Verſamlung der Heiligen/ und wunderbarlich über alle die um ihn ſeyn. HErr Zebaoth/ wer iſt wie du / ein mächtiger GOtt / und deine Warheit iſt um dich her. Du herrſcheſt über das ungeſtüme Meer. Du ſtilleſt ſeine Wellen/ wenn ſie ſich erheben. Himmel und Erde iſt dein/ du haſt gegründet den Erdboden und was drinnen iſt. Mitternacht und Mittag haſt du geſchaffen/ Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Namen. Du haſt einen gewaltigen Arm / ſtarck iſt deine Hand/ und hoch iſt deine Rechte. Gerechtigkeit und Gerichte iſt deines Stuls Feſtung / Gnade und Warheit ſind für deinem Angeſicht. Wol dem Volck/ das jauchtzen kan/ HErr/ ſie werden im Licht deines Angeſichts wandeln. Sie werden über deinem Namen täglich frölich ſeyn / und in deiner Gerechtigkeit herrlich ſeyn. Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärcke/ und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen Denn der HErr iſt unſer Schild/und der Heilige in Iſrael iſt unſer König. (74. v. 12. ſeq.) GOtt iſt mein König von

Alters

Alters her/ der alle Hülffe thut/ ſo auff Erden geſchicht: Du zertrenneſt das Meer durch deine Krafft / und zubrichſt die Köpffe der Drachen im Waſſer. Du läſſeſt Brunnen qvellen und Bäche/ du läſſeſt verſiegen ſtarcke Ströme/ Tag und Nacht iſt dein / du macheſt daß beyde Sonne und Geſtirn ihren gewiſſen Lauff haben. Du ſetzeſt einem jeglichen Lande ſeine Grentze / Sommer und Winter macheſt du. (93/ 3. 4. 5.) HErr die Waſſerſtröme erheben ihr Brauſen/ die Waſſerſtröme heben empor die Wellen/ die Waſſerwogen im Meer ſind groß/ und brauſen ſehr/ der HErr aber iſt noch gröſſer in der Höhe. (95/ v. 1. ſeq.) Koñt herzu/ laſſt uns den HErrn frolocken / und jauchtzen dem Hort unſers Heyl. Laſt uns mit Dancken für ſein Angeſicht kommen/ und mit Pſalmen ihm jauchtzen. Denn der HErr iſt ein groſſer GOtt/ und ein groſſer König über alle Götter: Denn in ſeiner Hand iſt/ was die Erde bringet/ und die hohen Berge ſind auch ſein. Denn ſein iſt das Meer / und er hats gemacht / und ſeine Hände haben das trockne bereitet. Koñt laſt uns anbeten und knien/ und niederfallen für dem HErrn/ der uns gemacht hat/ denn er iſt unſer GOtt/ und wir das Volck ſeiner Weide / und Schaafe ſeiner Heerde. (96. v. 1. ſeq.) Singet dem HErrn ein neues Lied/ ſinget dem HErrn alle Welt/ ſinget dem HErrn und lobet ſeinen Namen / prediget einen Tag an dem andern ſein Heyl. Erzählet unter den Heyden ſeine Ehre/ unter allen Völcker ſeine Wunder. Denn der HErr iſt groß und hoch zu loben/ wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völcker ſind Götzen / aber der HErr hat den Himmel gemacht. Es ſtehet herrlich und prächtig für ihm / und gehet gewaltig und löblich zu in ſeinem Heiligthum. Ihr Völcker / bringet her dem HErrn / bringet her

dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre ſeinem Namen/ betet an dem HErrn im heiligen Schmuck/ es fürchte ihn alle Welt. Berge zerſchmeltzen wie Wachs für dem HErrn dem Herrſcher des gantzen Erdbodens. Die Himel verkündigen ſeine Gerechtigkeit/ und alle Völcker ſeine Ehre. (Pſ. 99/3.5.) Man dancke deinem groſſen un wunderbarlichem Namen/ der da heilig iſt. Erhebet den HErrn unſerm Gott/ betet an zu ſeinem Fußſchemel/ denn er iſt heilig (Pſ. 135/6. 7.) Alles was er will/ das thut er im Himmel/ auff Erden / im Meer/ und in allen Tieffen. Der die Wolcken läſt auffgehen vom Ende der Erden / der die Blitzen ſamt den Regen macht / der den Wind aus heimlichen Orten kommen läſt/ (Pſ. 136/ 4. ſeq.) der groſſe Wunder thut alleine / der den Himmel ordentlich gemacht hat/ der die Erde auffs Waſſer ausgebreitet hat / denn ſeine Güte wäret ewiglich.

2. Ein Lob der Allmacht/ Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

(Pſ. 145/1. ſeq.)

Ich wil dich erhöhen/ mein GOtt/ du König/ und deinen Namen loben immer und ewiglich. Der HErr iſt groß und ſehr löblich/ und ſeine Gröſſe iſt unausſprechlich. Kindes-Kinder werden deine Wercke preiſen/ und von deiner Gewalt ſagen. Ich wil reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht/ und von deinen Wundern / daß man ſoll reden von deinen herrlichen Thaten/ und daß man erzähle deine Herrligkeit/ das man preiſe deine groſſe Güte / und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig iſt der HErr/ gedultig und von groſſer güte. Der HErr iſt allen gütig/ und erbarmet ſich aller ſeiner Wercke. Es ſollen dir dancken/ Herr alle deine Wercke/ und deine Heiligen dich loben/ und die Ehre deines Königreichs rühmen/ und von deiner Gewalt reden/ daß den Menſchenkindern

deine

deine Gewalt kund werde / und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich iſt ein ewig Reich / und deine Herrſchafft waret für und für. Der HErr erhält alle / die da fallen / und richtet auff die da niedergeſchlagen ſeyn. Aller Augen warten auff dich / und du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit: du thuſt deine Hand auff / und erfülleſt alles / was lebet mit wolgefallen. Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen / und heilig in allen ſeinen Wercken. Der HErr iſt nahe allen denen die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernſt anruffen. Er thut was die Gottsfürchtigen begehren / und höret ihr ſchreyen / und hilfft ihnen. Der HErr behütet alle die ihn lieben / und wird vertilgen alle Gottloſen. Mein Mund ſoll des HErrn Lob ſagen / und alles Fleiſch lobe ſeinen heiligen Namen immer und ewiglich. (146 / 5. ſeq.) Wol dem / des Hülffe der GOtt Jacob iſt / des Hoffnung auff den HErrn ſeinen GOtt ſtehet. Der Himmel / Erden / Meer / und alles was drinnen iſt / gemacht hat / der Glauben hält ewiglich / der Recht ſchaffet denen / ſo Gewalt leiden / der die Hungerigen ſpeiſet. Der HErr erlöſet die Gefangenen / der HErr machet Blinden ſehend / der HErr richtet auff die niedergeſchlagen ſeyn / der HErr liebet die Gerechten / der HErr behütet die Frembdlingen und Weiſen / uñ erhält die Wittbe / u. kehret zurück den Weg der Gottloſen. Der HErr iſt König ewiglich / dein GOtt Zion für und für / Halleluja. (147. v. 1. 3. ſeq.) Lobet den HErrn / denn unſern GOtt loben iſt ein köſtlich Ding / ſolch Lob iſt lieblich und ſchön Er heilet die zubrochenes Hertzens ſind / und verbindet ihre Schmertzen: Er zählet die Sternen / und nennet ſie alle mit Namen! unſer HErr iſt groß / und von groſſer Krafft / und iſt unbegreifflich / wie er regieret. Der HErr richtet auff die Elenden / und ſtöſſet die Gottloſen zu Boden. Singet um einander dem

HErren mit Dancken/ lobet unſern GOtt mit Harpffen. Der den Himmel mit Wolcken bedecket/ und gibt Regen auff Erden/ der Graß auff Bergen wachſen läſt/ der dem Viehe ſein Futter gibt den jungen Raben/ die ihn anruffen. Er hat nicht Luſt an der Stärcke des Roſſes/ noch Gefallen an jemandes Beinen/ der HErr/ hat Gefallen an denen/die ihn fürchten/ und auf ſeine Güte hoffen. Preiſe Jeruſalem den HErrn/ lobe Zion deinen GOTT/ denn er macht feſt die Riegel deiner Thor/ und ſegnet deine Kinder darinnen/ er ſchaffet deinen Grentzen Friede/ und ſättiget dich mit dem beſten Waitzen. Er ſendet ſeine Rede auff Erden/ ſein Wort läufft ſchnell. Er gibt Schnee wie Wolle/ er ſtreuet Reiffen wie Aſchen/ er wirfft ſeine Schloſſen wie Biſſen: Wer kan bleiben für ſeinem Froſt. Er ſpricht/ ſo zerſchmeltzet es/ er läſſt ſeinen Wind wehen/ ſo thauet es auff. Er zeiget Jacob ſein Wort/ und Iſrael ſeine Rechte. (149. v. 4. ſeq.) Der HErr hat einen Wolgefallen an ſeinem Volck/ er hilfft ſeinen Elenden herrlich/ die Heiligen ſollen frölich ſeyn und preiſen/ ihr Mund ſoll GOtt erhöhen/ und ſollen ſcharffe Schwerdter in ihren Händen haben/ daß ſie Rache üben unter den Heyden/Straffe unter den Völckern/ihre Könige zu binden mit Ketten/ und ihre Edlen mit eiſern Feſſeln/ daß ſie ihnen thun das Recht/ davon geſchrieben iſt/ ſolche Ehre werden alle ſeine Heiligen haben/ Halleluja.

3. Ein Lob Gottes/ von der Herrligkeit des Schöpffers. (Pſ. 104. v. 1. biß 34.)

LObet den HErrn meine Seele/ HErr mein GOtt/ du biſt ſehr herrlich/ du biſt ſchön und prächtig geſchmückt. Licht iſt dein Kleid/ das du an haſt/ du breiteſt aus dem Hiṁel wie ein Teppich/ du welbeſt es oben mit Waſſer/ du fähreſt auf den Wolcken/ wie auf einem Wagen/

und

un̄ geheſt auf den Fittigen des Windes. Der du macheſt deine Engel zu Winden/und deine Diener zu Feuerflammen. Der du das Erdreich gründeſt auff ſeinen Boden/ daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tieffe deckeſt du es/ wie mit einem Kleid/ und Waſſer ſtehen über den Bergen/ aber von deinem Schelten fliehen ſie/ von deinem Donner fahren ſie dahin. Die Berge gehen hoch herfür/und die Breiten ſetzen ſich herunter zum Ort/ den du ihnen gegründet haſt. Du haſt eine Grentze geſetzt/darüber kommen ſie nicht/ und müſſen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du läſſeſt Brunnen qvellen in den Gründen/ daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinflieſſen: Daß alle Thiere auff dem Felde trincken/ und das Wild ſeinen Durſt lesche. An denſelben ſitzen die Vögel des Him̄els/ und ſingen unter den Zweigen. Du feuchteſt die Berge von oben her/ du macheſt das Land voll Früchte/ die du ſchaffeſt. Du läſſeſt Graß wachſen für das Viehe/ und Saat zu Nutz den Menſchen/ daß du Brodt aus der Erden bringeſt/ und daß der Wein erfreue des Menſchen Hertz/ und ſeine Geſtalt ſchön werde von Oehl / und das Brodt des Menſchen Hertz ſtärcke/ daß die Bäume des HErrn voll Saffts ſtehen / die Cedern Libanon/ die er gepflantzet hat/ daſelbſt Niſten die Vögel/ und die Reiger wohnen auff den Tannen. Die hohen Berge ſind der Gemſen Zuflucht / und die Steinklüffte der Caninichen. Du macheſt den Monden/ das Jahr darnach zu theilen: Die Sonne weiß ihren Niedergang. Du macheſt Finſterniß / daß es Nacht wird/ da regen ſich alle wilde Thiere/ die jungen Löwen/ die da brüllen nach dem Raub/ und ihre Speiſe ſuchen von GOtt. Wenn aber die Sonne auffgehet/ heben ſie ſich davon/und legen ſich in ihre Löcher/ ſo gehet denn der Menſch an ſein Ackerwerck und an ſeine Arbeit/ biß auff den

Abend

Abend. HErr wie ſind deine Wercke ſo groß und viel/ du haſt ſie alle weißlich geordnet/ die Erde iſt voll deiner Güter. Das Meer das ſo groß und weit iſt/ da wimmelts ohne Zahl/ beyde kleine und groſſe Thiere/ daſelbſt gehen die Schiffe/ da ſind Wallfiſche/ daß ſie darinnen ſchertzen. Es wartet alles auff dich/ daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Wenn du ihnen giebeſt/ ſo ſamlen ſie/ wenn du deine Hand auffthuſt/ ſo werden ſie mit Güte geſättiget/ verbirgeſt du dein Angeſicht/ ſo erſchrecken ſie/ du nim̃ſt weg ihren Odem/ ſo vergehen ſie/ und werden wieder zu Staub/ du läſſeſt aus deinem Odem/ ſo werden ſie geſchaffen/ und verneureſt die Geſtalt der Erden. Die Ehre des HErrn iſt ewig/ der HErr hat Wohlgefallen an ſeinen Wercken. Er ſchauet die Erde an/ ſo bebet ſie/ er rühret die Berge an/ ſo rauchen ſie. Ich wil dem HErrn ſingen mein lebenlang/ und meinen GOtt loben/ ſo lang ich bin. (65. v. 9. ſeq.) Du macheſt frölich was da webet/ beyde des Morgens und Abends/ du ſucheſt das Land heim/ und wäſſerſt es/ und macheſt es ſehr reich/ Gottes Brünnlein hat Waſſer die Fülle/ du läſſeſt ihr Geträyd wohlgerathen/ denn alſo baueſt du das Land/ du tränckeſt ſeine Furchen/ und ſegneſt ſein Geflügtes/ mit Regen macheſt du es weich/ und ſegneſt ſein Gewächſe/ du kröneſt das Jahr mit deinem Gut/ und deine Fußſtapffen trieffen von Fett/ die Hügel ſind umher luſtig/ die Anger ſind voll Schafe/ die Auen ſtehen dicke mit Korn/ daß man jauchzet und ſinget.

4 Ein Lob Gottes/ wegen ſeiner wunderlichen Verſehung und Regierung.

(Pſ. 33/ 1. 10. ſeq.)

FReuet euch des HErren ihr Gerechten/ die Froñen ſollen ihn ſchon preiſen/ der HErr macht zu nichte der Heyden Rath/ und wendet die Gedancken der Völcker/ aber des HErrn Rath bleib-

bleibet ewiglich/ſeines Hertzens Gedancken für und für. Der HErr ſchauet vom Himmel/und ſiehet aller Menſchen Kinder/ von ſeinem feſten Thron ſiehet er auff alle/die auf Erden wohnen/ er lencket ihnen allen das Hertz/und mercket auf alle ihre Wercke. Einem Könige hilfft nicht ſeine groſſe Macht/ ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine groſſe Krafft. Roſſe helffen auch nicht/ und ihre groſſe Stärcke errettet nicht. Siehe des HErrn Auge ſiehet auff die/ ſo ihn fürchten/ die auff ſeine Güte hoffen/ daß er ihre Seele errette vom Tode/uñ ernehre ſie in der Theurung. Unſere Seele harret auf den HErrn/er iſt unſer Hülffe und Schild/denn unſer Hertz freuet ſich ſein/und wir trauen auf ſeinen heiligen Namen. (94/ 2. ſeq.) Erhebe dich du Richter/der Welt/ vergilt den Hoffärtigen/was ſie verdienen. Wie lange ſollen ſie ſagen: Der HErr ſiehets nicht/ der Gott Jacob achtets nicht? Mercket doch ihr Narrren unter dem Volck/und ihr Thoren/weñ wolt ihr klug werden. Der das Ohr gepflantzet hat/ſolt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ ſolt der nicht ſehen? Der die Heyden züchtiget/ ſolt der nicht ſtraffen? Der die Menſchen lehret/was ſie wiſſen: aber der HErr weiß die Gedancken der Menſchen/ daß ſie eitel ſeyn. Der HErr wird ſein Volck nicht verſtoſſen/ noch ſein Erbe verlaſſen/ denn Recht muß doch recht bleiben/ und dem werden alle froñe Hertzen beyfallen. Ich hatte viel Bekuñerniß in meinem Hertzen/ aber deine Tröſtung ergetzet meine Seele. (139 v. 1. ſeq. HErr du erforſcheſt mich/uñ kenneſt mich/ ich ſitze oder ſtehe ſo weiſt du es/ du verſteheſt meine Gedancken von ferne/ ich gehe oder liege/ ſo biſt du um mich/ und ſieheſt alle meine Wege/ denn ſihe/ es iſt kein Wort auf meiner Zunge/ daß du HErr nicht alles wiſſeſt/ du ſchaffeſt es/ was ich vor/ oder hernach thue/ und hälteſt deine Hand über mir. Solch Erkantniß iſt mir zu wunderlich und

zu hoch/ ich kans nicht begreiffen: Wo ſoll ich hingehen vor deinen Geiſt/ und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht? führe ich gen Himmel/ ſo biſtu da/ bettete ich mir in die Hölle/ ſiehe/ ſo biſtu auch da/ nehme ich Flügel der Morgenröthe/ und bliebe am äuſſerſten Meer/ ſo würde mich doch deine Hand daſelbſt führen/ und deine Rechte mich halten. Spreche ich: Finſterniß mögen mich bedecken/ ſo muß die Nacht auch Licht ſeyn: denn auch Finſterniß nicht finſter iſt bey dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finſterniß iſt wie das Licht. Denn du haſt meine Nieren in deiner Gewalt/ du wareſt über mir in Mutterleib. Ich dancke dir dafür/ daß ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich ſind deine Wercke/ und daß erkennet meine Seel wol. *Es war dir mein Gebein* nicht verholen/ da ich im Verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden/ Deine Augen ſahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auff dein Buch geſchrieben/ die noch werden ſolten/ und derſelben keiner da war. Aber wie köſtlich ſind für mir/ GOTT/ deine Gedancken? wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa? ſolt ich ſie zählen/ ſo würden ihr mehr ſeyn denn des Sandes am Meer/ wenn ich aufwache/ bin ich noch bey dir. Erforſche mich GOTT/ und erfahre mein Hertz/ prüfe mich/ und erfahre wie ichs meyne/ und ſihe/ ob ich auf böſen Wege bin/ und leite mich auff ewigen Wege.

5. Ein Lob-Pſalm/ in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird. Pſalm. 18/2.3.4.

HErtzlich lieb habe ich dich HErr/ meine Starcke/ HErr mein Felß/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOTT/ mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heyls und mein Schutz. Ich wil den HErrn

loben und anruffen / ſo werde ich von allen meinen Feinden erlöſet. Behüte mich wie einen Augapffel im Auge / beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. (13. v. 6. 7.) Ich hoffe drauf/daß du ſo gnädig biſt/mein Hertz freuet ſich/daß du ſo gerne hilffeſt / ich wil dem HErrn ſingen/ daß er ſo wol an mir thut. (9. v. 2. ſeq.) Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/ und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich/ und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen du Allerhöchſter. Und der HErr iſt des Armen Schutz/ ein Schutz zur Zeit der Noth / darum hoffen auf dich / die deinen Namen kennen/ denn du verläſſeſt die nicht / die dich HErr ſuchen. (7. v. 18.) Ich dancke dem HErrn um ſeiner Gerechtigkeit Willen/ und wil loben den Namen des HErrn/des Allerhöchſten. (8. v. 2. 3.) HErr unſer Herrſcher / wie herrlich iſt dein Name in allen Landen/da man dir dancket im Himmel: aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen haſtu dir ein Lob zugerichtet/ um deiner Feinde willen/ daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen. (20. v. 2 ſeq.) Der HErr erhöre dich in der Noth/ der Name des GOttes Jacobs ſchütze dich / er ſende dir Hülffe vom Heiligthum / und ſtärcke dich aus Zion/ergebe dir/was dein Hertz wünſchet/ und erfülle alle deine Anſchläge. Wir rühmen uns/ daß du uns hilffeſt/und in deinem Namen werffen wir Panier auf. Der HErr gewehre dich aller deiner Bitte/er erhöre dich in ſeinem heiligen Himmel/ſeine rechte Hand hilft gewaltiglich. Jene verlaſſen ſich auf Wagen uñ Roſſe/wir aber dencken an den Namen des HErrn unſers GOttes/(21. v. 14.) HErr erhebe dich in deiner Krafft / ſo wollen wir ſingen und loben deine Macht. (27. v. 1. ſeq.) Der HErr iſt mein Licht und mein Heyl/für wem ſolte ich mich fürchten? der HErr iſt meines Lebens Kraft/ für wem ſol-

ſolt mir grauen? darum wenn die Böſen meine Widerſacher und Feinde an mich wollen/ mein Fleiſch zu freſſen/ müſſen ſie anlauffen und fallen: wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget/ ſo fürchtet ſich dennoch mein Hertz nicht/ wenn ſich Krieg wider mich erhebet/ ſo verlaſſe ich mich auf ihn: denn er decket mich in ſeiner Hütten zur böſen Zeit/ er verbirget mich heimlich in ſeinen Gezelten/ und erhöhet mich auf einen Felſen/ und wird nun erhöhen mein Häupt über meine Feinde/ die um mich ſeyn/ ſo wil ich in ſeiner Hütten Lob opffern/ ich wil ſingen und Lob ſagen dem HErrn/ HErr weiſe mir deinen Weg/ und leite mich auf richtiger Bahn/ um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/ denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich/ und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch/ daß ich ſehen werde das Gute im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/ ſey getroſt und unverzagt/ und harre des HErrn. (28. v. 7. 9.) Der HErr iſt meine Stärcke und mein Schild/ auff ihn hoffet mein Hertz/ und mir iſt geholffen/ und mein Hertz iſt frölich/ und ich wil ihm dancken mit einem Lied. Hilff deinem Volck/ und ſegne dein Erbe/ und weide ſie/ und erhöhe ſie ewiglich. (62. v. 6. ſeq.) Meine Seele harret nur auf GOtt/ denn er iſt meine Hoffnung/ er iſt mein Hort/ meine Hülffe und mein Schutz/ daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt iſt mein Heyl/ meine Ehre/ der Felß meiner Stärcke/ meine Zuverſicht iſt auf GOtt. Hoffet auff ihn allezeit lieben Leute/ ſchüttet euer Hertz für ihm aus. GOtt iſt unſer Zuverſicht/ GOtt hat ein Wort geredet/ des habe ich etliche mal gehöret/ das GOtt allein mächtig iſt. (146. v. 3. 4. Verlaſſet euch nicht auf Fürſten/ ſie ſind Menſchen/ ſie können ja nicht helffen/ denn des Menſchen Geiſt muß davon/ und er muß wider zur Erden werden/

den/ alsdenn ſind verlohren alle ſeine Anſchläge. (118. v. 8. 9. 13. ſeq.) Es iſt gut auff den HErrn vertrauen/ und ſich nicht verlaſſen auff Menſchen/ es iſt gut auf den HErrn vertrauen/ und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten. Man ſtöſſet mich/daß ich fallen ſoll/ aber der HErr hilfft mir/ der HErr iſt meine Macht und mein Pſalm/ und mein Heyl. Man ſinget mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten/ die Rechte des HErrn behält den Sieg. Die Rechte des HErrn iſt erhöhet/ die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht ſterben/ſondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen. Der HErr züchtiget mich/ aber er übergibt mich dem Tode nicht. Thut mir auff die Thore der Gerechtigkeit/ daß ich da hinein gehe/ und dem HErrn dancke. Das iſt das Thor des HErrn/die Gerechten werden dahinein gehen. Ich dancke dir/ daß du mich demüthigeſt/ und hilffeſt mir.

6. Ein Lob der Herrligkeit/ Majeſtät und Freundlichkeit GOttes.

HErr Du ewiger/ wahrer/ lebendiger GOtt/ der du mich zu deinem Lob geſchaffen haſt/ gib mir/ daß ich dich würdiglich lobe/ du biſt ja der Herrlichſte/ der Löblichſte/ der Heiligſte/ der Gerechteſte/ der Allerſchönſte/ der Allergütigſte/ der Allerfreundlichſte/ ja du biſt der Allerwarhafftigſte/ du biſt gerecht in allen deinen Wercken/und heilig in allen deinen Wegen/ du biſt der Allerweiſeſte/ dir ſind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewuſt. Du biſt der Allerſtärckeſte/ dir mag niemand widerſtehen/ HErr Zebaoth iſt dein Name/ groß von Rath/ und mächtig von That/ deine Augen ſehen auff alle Menſchenkinder: du biſt allgegenwärtig/ du erfülleſt Himmel und Erden/ du biſt unendlich/ſieheſt/höreſt/ regiereſt alles/ du erhälteſt und trägeſt alles mit deinem kräfftigen Wort:

du biſt erſchrecklich/ wenn du das Urtheil läſſeſt hören/ ſo erſchrickt das Erdreich/ und wird ſtille. Du legeſt Ehre ein auff Erden/ du legeſt Ehre ein unter den Völckern / du nimſt den Fürſten den Muth/ und biſt erſchrecklich unter den Königen auff Erden. Du biſt erſchrecklich wenn du zürneſt/ wer kan für dir beſtehen/ weñ du zornig biſt? Die Heyden müſſen verzagen/ und die Königreiche fallen / daß Erdreich muß vergehen/ wenn du dich hören läſſeſt. Du biſt auch ſehr barmhertzig / gnädig/ gedultig/ von groſſer Güte/ und gereuet dich bald der Straffe. Du zürneſt nicht ewiglich / und gedenckeſt nicht ewig der Sünden: So groß deine Allmacht iſt / ſo groß iſt auch deine Barmhertzigkeit: deine Allmacht iſt unendlich/ und deine Barmhertzigkeit hat kein ende. O ewiges Licht! o ewiges Heil! o ewige Liebe / o ewige Süßigkeit! laß mich dich ſehen / laß mich dich empfinden / laß mich dich ſchmecken. O ewige Lieblichkeit! o ewiger Troſt! o ewige Freude! laß mich in dir ruhen / in dir finde ich alles/ was mir in dieſem Elende mangelt/ du biſt alle Fülle / und was du nicht biſt/ das iſt eitel Armuth / Jammer und Elend/ das Leben ohne dich iſt der bittere Tod / deine Güte iſt beſſer denn Leben. Ach du überköſtlicher Schatz! du ewiges Gut! du liebliches Leben! wenn werde ich vollkom̃lich mit dir vereiniget werden/ daß ich dich in mir vollkömmlich ſchmecke/ und dich in mir vollkömmlich ſehe. Heiliger GOtt/ unſterblicher GOtt / gerechter GOtt/ allweiſer GOtt/ du ewiger König/ dir ſey Lob/ Ehre und Preiß in alle Ewigkeit/ Amen.

7. Ein Lob-Pſalm / in welchem die Warheit Gottes und ſeine Wercke/ auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden. (Pſ. 33/1. ſeq.)

FReuet euch des HErrn ihr Gerechten/ die Frommen ſollen ihn ſchon preiſen / dancket

cket dem HErrn mit Harpffen / ſinget ihm ein
neues Lied / machets gut auff Säitenſpiel mit
Schalle / denn des HErrn Wort iſt warhafftig /
und was er zuſaget / das hält er gewiß / er liebet
Gerechtigkeit und Gerichte / die Erde iſt voll
der Güte des HErrn / der Himmel iſt durchs
Wort des HErrn gemacht / und alle ſein Heer
durch den Geiſt ſeines Mundes: Er hält das
Waſſer im Meer zuſammen / und legt die Tieffe
ins Verborgen. Alle Welt fürchte den HErrn /
und für ihm ſcheue ſich alles / was auf dem Erd-
boden wohnet / denn ſo er ſpricht / ſo geſchichts /
ſo er gebeut / ſo ſtehets da. Der HErr macht
zu nicht der Heyden Rath / und wendet die Ge-
dancken der Völcker / aber der Rath des HErrn
bleibet ewiglich / ſeines Hertzens Gedancken für
und für. Wol dem Volck / des der HErr ein
GOtt iſt / das er zu ſeinem Erbe erwehlet hat.
(36. v. 6. 7.) HErr / deine Güte reichet ſo weit
der Himmel iſt / und deine Warheit / ſo weit
die Wolcken gehen / deine Gerechtigkeit ſtehet
wie die Berge Gottes / und dein Recht wie
groſſe Tieffen. HErr du hilffeſt beyde Men-
ſchen und Viehe. (43. v. 3. 4.) Sende dein Licht
und deine Warheit / daß ſie mich leiten und
bringen zu deinem heiligen Berge / und zu dei-
ner Wohnunge / daß ich hinein gehe zum Altar
Gottes / zu dem GOtt / der meine Freude und
Wonne iſt / und dir GOtt auff der Harpffen
dancke / mein Gott! Ich wil Gottes Wort rüh-
men / auff GOtt wil ich hoffen / und mich nicht
fürchten / was ſolte mir Fleiſch thun? (111. v. 1. ſeq.)
Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen /
im Rath der Frommen / und in der Gemeine.
Groß ſind die Wercke des HErrn / wer ihr ach-
tet hat eitel Luſt daran / was er ordnet / daß iſt
löblich und herrlich / und ſeine Gerechtigkeit
bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß geſtifftet
ſeiner Wunder / der gnädige und barmhertzige

HErr. Er giebt Speiſe denen/ ſo ihn fürchten/ er gedencket ewiglich an ſeinen Bund/ Er läſt verkündigen ſeinem Volck ſeine gewaltige Thaten/ daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Wercke ſeiner Hände ſind Warheit und recht/ alle ſeine Gebot ſind rechtſchaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geſchehen treulich und redlich. Er ſendet Erlöſung ſeinem Volck/ er verheiſſet/ daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll. Heilig und heer iſt ſein Name/ die Furcht des HErrn iſt der Weißheit Anfang/ das iſt eine feine Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich.

8. Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet ſo gnädiglich erhöret. (Pſ. 34. v. 1. ſeq.)

ICh wil den HErrn loben allezeit/ ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn. Meine Seele ſoll ſich rühmen des HErrn/ daß die Elenden hören und ſich freuen. Preiſet mit mir den HErrn/ und laſſet uns mit einander ſeinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn ſuchet/ antwortet er mir/ und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn anſehen und anlauffen/ derer Angeſicht wird nicht zu ſchanden. Da dieſer Elende rieff/ hörets der HErr/ und halff ihm aus allen ſeinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her/ ſo ihn fürchten/ und hilfft ihnen aus. Schmecket und ſehet/ wie freundlich der HErr iſt/ wol allen/ die auff ihn trauen. Die Augen des HErrn ſehen auff die Gerechten/ und ſeine Ohren auff ihr Schreyen/ wenn die Gerechten ſchreyen/ ſo hörets der HErr/ und errettet ſie aus aller ihrer Noth. Der HErr iſt nahe bey denen/ die zerbrochenes Hertzens ſind/ und hilfft denen/ die zerſchlagene Gemüther haben. (22. v. 25.) Der HErr hat nicht verachtet noch verſchmahet das Elend des Armen/ und ſein Antlitz für ihm nicht verborgen/ und da er zu

ihm ſchrey/ höret ers. (10. v. 14. 17.) Du ſieheſt ja und ſchaueſt das Elend und Jammer / es ſtehet in deinen Händen/ die Armen befehlens dir/ du biſt der Wäiſen Helffer / das Verlangen der Elenden höreſt du HErr/ ihr Hertz iſt gewiß/ daß dein Ohr darauff merckt. (54. v. 2. 6.) GOtt erhöre mein Gebet/ mercke auff die Rede meines Mundes/ ſo wil ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinen Namen dancken/ daß er ſo tröſtlich iſt. (19. v. 15.) Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes/ und das Geſpräch meines Hertzens für dir / HErr mein Hort und mein Erlöſer. (65. v. 1. ſeq.) GOtt man lobet dich in der Stille zu Zion / dir bezahlet man Gelübde/ du erhöreſt Gebet/darum kommt alles Fleiſch zu dir / unſere Miſſethat drücket uns hart/ du wolleſt uns unſere Sünde vergeben/ wol dem / den du erwehleſt und zu dir läſſeſt / der hat reichen Troſt von deinem Hauſe/ deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit/GOtt unſer Heil/ der du biſt die Zuverſicht aller auff Erden/und fern am Meer. (66. v. 19.) Gelobet ſey Gott/der mein Gebet nicht verwirfft/noch ſeine Güte von mir wendet. (69. v. 31. 32. 35.) Ich wil den Namen Gottes loben mit einen Lied/uñ wil ihn hoch ehren mit Danck/das wird den HErrn baß gefallen/ denn ein Farre/ der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Him̃el und Erden/und alles/was ſich darin̄en reget. Es müſſen ſich freuen und frölich ſeyn/ die nach dir fragen/ und die dein Heil lieben/im̃er ſagen: Der HErr ſey hochgelobet. (72. v. 18. 19.) Gelobet ſey der HErr/der GOtt Iſrael / der allein Wunder thut / und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich/uñ alle Länder müſſen ſeiner Ehre voll werden/ Amen/ Amen. (73. v. 28.) Das iſt meine Freude/ daß ich mich zu Gott halte/uñ meine Zuverſicht ſetze auf den HErrn/daß ich verkündige all ſein Thun.

Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen/ und verſchmähet ihr Gebet nicht/ das werde geſchrieben auff die Nachkommen/ und das Volck das geſchaffen ſoll werden/ wird den HErrn loben/ (138. v. 2. ſeq) HErr/ du haſt deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Wenn ich dich anruffe/ ſo erhöre mich/ und gib meiner Seelen groſſe Krafft. Es dancken dir HErr alle Könige auff Erden/ daß ſie hören die Rede deines Mundes/ denn der HErr ich hoch/ und ſiehet auff das Niedrige/ und kennet die Stoltzen von ferne. (116. v. 12. 13.) Wie ſoll ich den HErrn vergelten alle ſeine Wohlthat/ die er an mir thut? Ich wil den heilſamen Kelch nehmen/ und den Namen des HErrn predigen/ loben und preiſen/ Amen.

9. Ein Lob unſers HErrn JEſu Chriſti/ wegen ſeiner Liebe und Wohlthaten.

O JEſu Chriſte/ meine Liebe/ meine Freude/ mein Licht/ mein Heil/ mein Schmuck/ mein König/ mein Hirte/ mein Bräutigam/ mein ewiger Hoherprieſter/ mein Leben/ meine Weißheit/ mein Friede und Ruhe meiner Seelen/ meine Gerechtigkeit/ meine Heiligung meine Erlöſung/ mein Opffer/ mein Fürſprecher/ mein Gnadenthron/ mein einiger Mittler/ mein einiger Nothhelffer/ mein einige Hoffnung/ mein höchſter Schatz/ mein ſtarcker Schutz und einige Zuflucht/ wie ſoll ich dich würdiglich loben? O du Glantz der Herrligkeit Gottes/ du allerſchönſtes weſentliches Ebenbild des Vaters/ heilig/ gerecht/ und ſelig bin ich in dir/ ohne dich ungerecht/ unheilig und verdammt: Unſelig bin ich/ wo ich bin/ wo du nicht bey mir/ und in mir biſt/ komm meine Freude in mein Hertz/ und erfreue mich/ komm du Troſt aller Heyden/ und tröſte mich/ komm meine Liebe/ und erqvicke mich/ komm mein Leben/ und ſtärcke mich/ komm mein Licht/ und erleuchte mich/ komm meine Süſſigkeit/ daß ich deine Freund-

ligkeit ſchmecke/ komm du ſchöne edle Geſtalt/ daß ich dich ſehe/ kom̃ meine Lieblichkeit/daß ich dich höre/komm du edle Blume/daß ich dich rieche/ komm du zarte Bewegung/daß ich dich empfinde: Dein edler Anblick bewege mich/ dein holdſeliges Anſchauen erfreue mich / dein edler Geruch erqvicke mich/ dein heiliges Gedächtniß entzünde mich/deine edeleLiebe ſättige mich/deine Beywohnung beluſtige mich. Ach du edele Demuth/du heilige Sanftmuth/vereinige mein Hertz und Gemüthe mit dir/ daß wird der köſtlichſteSchmuck ſeyn meinerSeelen/du biſt mir theurer denn alle Demant/ köſtlicher denn alle Rubin/ lieblicher deñ alle Perlen. O du immerblühende Roſe: O duParadeiß aller geiſtlichen him̃liſchen Wolluſt; O du allerſüſſeſte Frucht/ aus dem Luſtgärtlein Gottes / laß mich dich ewig/ſchmecken/ küſſe mich mit den Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort des Vaters/ rede in mir/auff daß die gantze Welt in mir ſchweige. O du ewige Klarheit / leuchte in mir. O du ewige Warheit/ lehre mich. O du heilſamer Artzt/ heile mich. O du himmliſcher Schatz/ zeuch meinHertz nach dir/o du him̃liſcher Noah! ſtrecke deine Hand aus/und nim̃ das armeTäubelein meiner Seelen zu dir/ denn es kan nirgend Ruhe finden. (48. v. 2. ſeq.) Wie lieblich ſind deine Wohnungen HErr Zebaoth/ meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn/ mein Leib und Seele freuet ſich in dem lebendigen GOtt/ denn der Vogel hat ein Haus funden / und die Schwalbe ihr Neſt/ da ſie junge hecken/ deine Altar / HErr Zebaoth/ mein König und mein GOtt: Wol denen/ die in deinem Hauſe wohnen/ die loben dich immerdar/ wol den Menſchen/ die dich für ihre Stärcke halten/ und von Hertzen dir nachwandeln O HErr JEſu/ wie lieblich iſt deine Menſchwerdung/wie wunderbar iſt deinName/

wie großmächtig deine Wercke/ wie heilig dein Wort/ wie tröſtlich dein Leiden/ wie ſieghaffte deine Aufferſtehung/ wie herrlich deine Himmelfahrt? Wie groß iſt deine Ehre? Wie hoch und erhaben iſt dein königlicher Stuel/ da dich alle Engel Gottes anbeten/ wie unausſprechlich iſt deine Gewalt? Wer wolte dich nicht fürchten/ du König der Ehren? (24. v. 7. ſeq.) Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der HErr ſtarck und mächtig/ der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der HErr Zebaoth/ er iſt der König der Ehren Sela. (118. v. 26. 27. 29.) Gelobet ſey/ der da kommt im Namen des HErrn/ der HErr iſt GOtt/ der uns erleuchtet. Dancket dem HErrn/ denn er iſt freundlich/ und ſeine Güte wäret ewiglich.

10. Ein Lob Gottes/ daß er ſo gütig/ gnädig und barmhertzig iſt.

(Pſ. 31. v. 8. 17. 20. ſeq.)

Ich freue mich/ o du freudenreicher GOtt und Vater/ und bin frölich über deiner Güte/ daß du mein Elend anſieheſt/ und erkenneſt meine Seele in der Noth. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht/ hilff mir durch deine Güte. Wie groß iſt deine Güte/ die du verborgen haſt denen/ die dich fürchten/ und erzeigeſt denen/ die für den Leuten auf dich trauen? Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir/ für jedermans Trotz/ du verdeckeſt ſie in der Hütten für den zänckiſchen Zungen. Gelobet ſey der HErr/ daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewieſen/ denn ich ſprach in meinem Zagen/ ich bin von deinen Augen verſtoſſen/ dennoch höreſt du die Stimme meines Flehens da ich zu dir ſchreye.

(36.

(36. v. 8.) Wie theur iſt deine Güte/ o GOtt! daß Menſchenkinder unter den Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauſes/ du tränckeſt ſie mit Wolluſt/ als mit einem Strom/ denn bey dir iſt die lebendige Qvelle/ uñ in deinen Licht ſehen wir das Licht. Breite deine Güte über die/ die dich keñen/ und deine Gerechtigkeit über die Froñen. (40/ v. 6. 12. 17. 18.) HErr mein Gott/ groß ſind deine Wunder/ und deine Gedancken/ die du an uns beweiſeſt/ dir iſt nichts gleich. Ich wil ſie verkündigen/ und darvon ſagen/ wie wol ſie nicht zu zehlen ſind. Du aber/ HErr/ wolteſt deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden/ laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten/ es müſſen ſich freuen und frölich ſeyn alle die nach dir fragen/ und die dein Heil lieben/ müſſen ſagen allewege: Der HErr ſey hochgelobet/ denn ich bin arm und elend/ der HErr aber ſorget für mich/ du biſt mein Helffer und Erretter/ mein GOtt verzeuch nicht. (57. v. 4. 8. ſeq.) Gott ſendet ſeine Güte und Treüe/ er ſendet vom Himel und hilfft mir: mein Hertz iſt bereit/ Gott mein Hertz iſt bereit/ daß ich ſinge und lobe. Wache auf meine Ehre/ wache auf Pſalter uñ Harpffen/ frühe wil ich aufwachen. Deñ deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt/ und deine Warheit ſo weit die Wolcken gehen. Erhebe dich GOtt über den Himel/ und deine Ehre über alle Welt. Gott du biſt mein Gott/ frühe wache ich zu dir. (63. v. 2. ſeq.) Es dürſtet meine Seele nach dir/ in einem truckenen und dürren Lande/ da kein Waſſer iſt/ daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum/ wolte gerne ſchauen deine Macht und Ehre/ deñ deine Güte iſt beſſer deñ Leben/ meine Lippen preiſen dich/ daſelbſt wolte ich dich gerne loben mein lebenlang/ und meine Hände in deinem Namen aufheben/ das wäre meines Hertzens Freude uñ Woñe/ weñ ich dich mit frölichem Munde loben

ſolte: Wenn ich mich zu Bette lege/ ſo dencke ich an dich/ wenn ich erwache/ ſo rede ich von dir/ denn du biſt mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich/ meine Seele hanget dir an/ deine rechte Hand erhält mich. (103. v. 8. ſeq.) Barmhertzig uñ gnädig iſt der Herr/ gedultig und von groſſer Güte/ er wird nicht immer haddern/ noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unſern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unſer Miſſethat: denn ſo hoch der Himmel über der Erden iſt/ läſt er ſeine Gnade walten/ über alle die/ ſo ihn fürchten/ ſo ferne der Morgen iſt vom Abend/ läſſet er unſer Ubertretung von uns ſeyn. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet/ ſo erbarmet ſich der HErr über die/ ſo ihn fürchten. Die Gnade des HErrn wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit/ über die ſo ihn fürchten/ und ſeine Gerechtigkeit auff Kindes-Kind. (23. v. 6.) Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar.

II. Ein ſchöner Lob-Spruch JEſu Chriſti.

MEin ſüſſer Troſt HErr JEſu Chriſt/
Dein Gnad gib mir zu aller friſt/
Das ich mag lobn den Namen dein/
Mach mich dazu würdig und rein/
Du biſt ja der Stern aus Jacob/
Kein End hat dein würdiges Lob.
Geſegneter König von Sion/
Dein Nam gibt uns gar ſüſſen Thon/
Du biſt die auff geh'nd Morgenröth/
Welch Adams Sünd in uns ertödt/
Der gemeine Troſt all'r Menſchen-Kind/
Die im Glaubn dir geſamlet ſind.
Darum du edler König zart/
Erhör mein Bitt zu dieſer Fahrt/
Reich biſtu im Himmel und Erd/

Dein Nam iſt aller Ehren werth/
Hilff/ o HErr! daß die Seele mein/
Dein hertzliebſte Braut mag ſeyn.
JEſu du höchſtes ewigs Gut/
Erleucht mein Hertz/ mein Sinn und Muth/
Beweiß dein Lieb und Gnad an mir/
Daß ich allein mag leben dir.
Traurig bin ich gar offt und viel/
Und kan mir ſelbſt nicht geben Ziel/
Wie ich mein Leben zu dir ſchick/
JEſu hertzlieb du mich anblick/
Ach HErre GOtt du Schöpffer mein/
Gib Troſt und Freud der Seelen mein/
Weil ich ja niemand hab denn dich/
So erbarm dich HErr über mich/
Geſegnet biſt o Hertzens-Zucht/
Du edle Paradiſes-Frucht/
Zu dir ruffen wir Eva Kind/
Die mit Sünden beſchweret ſind/
Drum wir dich billig ſollen lobn/
Dein Lieb hat dich vom Himmel gezogn/
Dein Nam allein heiſt JEſus Chriſt/
Weil du der Welt Erlöſer biſt/
Du biſt der ſchönſte Bräutgam zwar/
Viel ſchöner denn die Sonne klar/
Dein Leib der höchſten Gottheit Thron/
All Engel preiſn dein Lob ſo ſchon/
Es kan noch mag niemand wol ſagn/
Wie hoch dich GOtt vor allen Tagn/
Gezeuget hat von Ewigkeit/
Daß du ſollſt helffen unſerm Leid/
Darum biſtu nun Menſch gebohrn/
Von einer Jungfrau auserkohrn/
Für andern Preiß ſie haben ſoll/
Denn ſie iſt aller Gnaden voll/
Du grüner Buſch den Moſe ſah/
Voll Flammen / den doch nichts geſchah/
Uns dürre Baum mach grünen fein/
Daß wir empfindn der Flamme dein.
Du blüende Aaronis-Ruth/ Mach

Mach uns in dir Blüend und gut/
In dich ſetz ich mein Hoffnung gantz/
O Chriſte aller Tugend Glantz/
Du ſchön geſtirnter Himmels-Thron/
Von dir fleuſſet der Gnaden-Brunn/
Salomon hat dich wol gekannt/
Und offt in ſeiner Weißheit genannt/
David ſingt von dir klar und hell/
Lieblich mit Pſalmen Iſrael.
Du Brunn der ewign Weißheit zart/
Du Licht und Flamm göttlicher Art/
Wie viel thut die Schrifft von dir ſagn/
Von deinen ewign und menſchlichn Tagn/
Des Vaters Wollgefalln du biſt/
Weil deine Luſt an Menſchen iſt.
Ich aber bin elend und arm/
O freundlichr HErr dich mein erbarm/
Andacht und Tugend ſind g'ring bey mir/
O heilgr HErr das klag ich dir/
Elend bin ich zu dieſer Zeit/
All meiner Seelen Troſt an dir leit.
Darum du Gnaden-Brünnlein voll/
Kehr dich zu mir/ ſo wird mir wol/
Mein Hertz in groſſen Freuden ſchwebt/
Wenn ſichs in Andacht zu dir hebt/
Ach laß mich ſeyn dein Liebes-Kind/
Welchs bey dir Troſt und Gnade find.
Ach mein Hertz thu dich ihm ergebn/
Und laß mich in ihm geiſtlich lebn/
So iſt mir wol zu aller friſt/
Weil Chriſtus allzeit bey mir iſt.
Nun hab Urlaub auff dieſen Tag/
Alles was mich dran irren mag/
Denn all mein Dienſt/ Seel/ Hertz und Lebn/
Wil ich meinem Gemahl ergebn/
JEſus Chriſtus iſt er genannt/
Viel reinen Hertzen wol bekannt/
Ach Hertzen Lieb nimm meiner wahr/
Und hilff mir zu der Engel-Schaar.

Hilff daß ich dort mit meinen Augn/
Dich meinen GOtt frölich mag ſchaun/
Und lobe deinen heilgen Namen/
Jetzt und in Ewigkeit/ Amen.

XII.

Ad JEſum Chriſtum, O.M. Pro vere ſapientia Oratio.

CHriſte fac ut ſapiam, qvia tu ſapientia Patris
Solus es, & tecum qui ſapit, ille ſapit.
Heu qvantæ tenebræ, quam vana ſcientia mentem
Vexat, qvis veri dulce docebit iter?
Ad te confugio, qvi lux mortalibus ipſe es.
Per qvem ſenſerunt, cuncta crea tu diem.
Da mihi divinum lumen, tenebrasq́; repelle,
Spiritus illuſtret pectora noſtra tuus.
Non equidem fateor, tanto ſum dignus honore,
Sum miſer, & multo crimine, Chriſte, reus.
Sed tamen infuſo confido ſanguine, cujus
Purgabit ſordes guttula parva meos.
Non mihi qværo lucrum vanam non arrogo laudem,
Et laus & lucrum tu mihi ſolus eris.

Illuſtra mentem cœleſtibus ignibus imple,
Nemo mihi præter te tua dona dabit.
Ipſe feram dulces laudum tibi munera grates,
Nil homo majus enim, qvod tibi reddat habet.

Des S. Bernhardi Lob-Geſang von dem Allerſüſſeſten Namen JEſu vollſtändig zuſam̃en gebracht.

O JEſu ſüß/ wer dein gedenckt/
Deß Hertz mit Freud wird überſchwenckt/
Noch ſüſſer aber alles iſt/
Wo du O JEſu ſelber biſt.

2. Auff Erden man nicht ſüſſers ſing/
Nichts lieblichers jemals erklingt/
Man denckt kein angenehmre Wonn/
Als unſer JEſus/ GOttes Sohn.

3. JEſus Nam iſt von groſſer Macht/
Ein Zeichen neuer Ehr und Pracht/
Durch Jhn allein gibt GOtt zu theil
Uns zeitliches und ewiges Heil.

4. JEſu/ der Büſſer Hofnungs-Port/
Der wahren Beter treuer Hort/
Voll Güte/ wenn man dich recht ſucht/
So findt man dich mit reicher Frucht.

5. JEſu/ der Hertzen ſüſſe Wonn/
Du Lebens-Brunn/ der Seelen Sonn/
Du überwindeſt alle Freud/
Und was man wünſchet jederzeit.

6. Kein Zung diß ausſprechen kan/
Auch keine Schrifft gnug zeigen an/
Wer es erfahren/ gläubets frey/
Was JEſum hertzlich lieben ſey.

7. JEſum ſuch ich in meinem Bett
In der verſchloſſnen Hertzensſtät/
Daheim/ſo wohl/als öffentlich
Mein Lieb Ihn ſuchet emſiglich.
8. HErr JEſu/ mit Marien ich
In deinen Grab will ſuchen dich/
Durch hertzliches Verlangen dein/
Im Geiſt-und nicht im Augenſchein.
9. Dein Grab ich/ HErr/mit Thränen netz/
Und mich durch vieles Seufzen letz/
Zun Füſſen/ JEſu/ fall ich dir/
Zu büſſen meine Liebs-Begier.
10. JEſu/ du wunderlich regierſt/
Ob deinen Feinden triumphirſt/
Du unermeſſne Süßigkeit
Nach dir mein Hertz verlangt allzeit.
11. Du/ unſre ſüſſe Seelen-Luſt/
Und höchſte Lieb/die uns bewuſt/
JEſu/ mein Ruhm und Herrlichkeit/
Der Sünder Heil und Seligkeit.
12. HErr bleib bey uns/ und weiche nicht/
Erleuchte uns mit deinem Licht/
Vertreib die finſtre Hertzens-Nacht/
Erfüll die Welt mit ſüſſer Pracht.
13. Beſuchſtu unſer Hertz mit Gnad/
Bald Warheit findet bey uns ſtatt/
Denn gilt die Welt bey uns nicht mehr/
Das Hertz von Liebe brennet ſehr.
14. Die JEſus Lieb iſt über-ſüß
Und wunder-lieblich ohn Verdries/
Viel tauſend höher/ als ich ſag/
Und jemand ſonſt ausſprechen mag.
15. Sein Leiden zeigt uns ſeine Lieb/
Die Ihn ſein Blut zu laſſen trieb/
Für uns/ auf daß wir ſein erlöſt/
Durch GOttes Schau ewig getröſt.
16. Erkennet euren JEſum fein/
Daß Ihr Ihm wieder lieb möch't ſeyn/
Sucht Ihn mit voller Hertz-Begier/
Entbrennt im ſuchen für und für.

17. So liebt nun JEſum der euch liebt/
In ſeiner Lieb' euch eifrig übt/
Laufft nach/ wie ſein Geruch euch führt/
Erfüllet willig ſein' Begierd.

18. JEſus bringt eitel Gütigkeit/
Gibt Hoffnung der vollkommnen Freud/
Der Brunn voll Gnad und Süßigkeit/
Des Hertzens Schatz und Seligkeit.

19. Mein frommer JEſu/ gnädig gib/
Zu fühlen deine reiche Lieb
Gib das dort gegenwerthiglich
Dein' Herrligkeit mög' ſchauen ich.

20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel/
Doch ich von dir nicht ſchweigen will/
Die Liebe treibet meinen Muth
Du biſt mein einig Freuden-Gut.

21. Dein Liebe O HErr JEſu Chriſt
Des Hertzens beſtes Labſal iſt/
Sie machet ſatt/ doch ohn Verdruß/
Der Hunger wächſt im Uberfluß.

22. Wer von dir iſſet/ hungert noch/
Wer von dir trincket/ dürſtet doch/
Und achtet nichts mehr in der Welt
Nur JEſus Liebe Ihm gefällt.

23. Wen deine Liebe truncken macht/
Der hat/ wie ſüß du biſt/ in acht/
Selig iſt/ den ſie machet ſatt/
Nichts anders bey Ihm findet ſtatt.

24. JEſu du engeliſche Zier/
Wie ſüß in Ohren klingſtu mir/
Du Wunder-Honig in dem Mund/
Dein Himmelstranck macht mich geſund.

25. Viel tauſendmal ſeufftz' ich nach dir/
Mein JEſu/ wenn kommſtu zu mir?
Daß du mich ewig mach'ſt erfreut/
Und ſatt von deiner Süßigkeit.

26. Dein' ſtete Lieb erwecket mir/
JEſu/ ſtets neue Liebs-Begier/
Mir iſt in ſolcher Süßigkeit
Die ewge Lebens Frucht bereit.

27. JEſu du höchſte Gütigkeit/
Mein's Hertzens beſte Luſt und Freud/
Du biſt die unbegreifflich' Güt/
Dein Lieb umfähet mein Gemüth.
28. Wohl mir/ wenn ich nur lieb' und ehr'/
JEſum/ und ſonſt nichts ſuche mehr/
Daß ich an mir ſelbſt gar verzag/
Und Jhm alleine leben mag.
29. O JEſu/ meine Süßigkeit/
Du Troſt der Seel/ die zu dir ſchreyt/
Mein' Augen thränen ſtets nach dir/
Nach dir mein Hertz rufft mit Begier.
30. An welchem Ort ich immer bin/
Verlangt nach JEſu ſtets mein Sinn/
O wie ſelig/ wenn ich Jhn findt/
Selig/ wenn ich Jhn halten künt.
31. Denn küſſt/ und drückt Er mich an ſich/
Kein Honigſeim ſo labet mich/
O allerhöchſte Liebesfreud/
Wiewohl ſie hier währt kurtze Zeit.
32. Nun/ was ich ſucht' das ſehe ich/
Wornach ich tracht' daß findet ſich/
Für JEſus Liebe bin ich ſchwach/
Mein gantzes Hertze flammt Jhm nach.
33. Wer JEſum alſo lieb gewinnt/
Deß Lieb im Hertzen nicht verſchwindt/
Sie wird nicht kalt/ und ſtirbet nicht/
Sie wächſt und brennt ſtets wie ein Licht.
34. Wenn dieſe Liebe rechtſchaffen iſt/
Wird ſie gantz wunderlich verſüſſt/
Sie ſchmecket über alle Koſt/
Ergetzt/ macht freudig und getroſt.
35. Weil JEſus ſelbſt die Liebe ſchenckt/
Dieſelb' in Marck und Bein ſich ſenckt/
Entzündt das Hertze inniglich/
Das Leib und Seele erfreuet ſich.
36. O ſel'ge Brunſt der ſüſſen Lieb/
O feurig-heiſſer Liebestrieb/
O ſüſſes Labſal/ Luſt und Wonn/
Wenn man liebt JEſum Gottes Sohn.

37. JEſu du Blum und Jungfrau Sohn
Du unſre Lieb und Freuden-Cron/
Sey hochgelobt/ als unſer HErr/
Im Reich der Herrligkeit und Ehr.

38. Komm/ komm/ mein König/ meine Zier/
Du GOtt der Ehren komm zu mir/
Verklähr das Hertz mit hellem Schein
HErr JEſu komm/ ich warte dein.

39. JEſu/ du ſchönſtes Sonnen-Licht/
Der beſte Balſam gleicht dir nicht/
Du übertriffſt all' Süſſigkeit
Und was man liebt/ zu aller Zeit.

40. Auch dein Geſchmack ergetzet mehr/
Dein Gnad'n-Geruch erqvicket ſehr/
Mein Hertz ſich dir ergeben hat/
Wer dich recht liebt/ iſt ewig ſatt.

41. Du biſt meines Hertzens Luſt und Freud/
Und aller Lieb' Vollkommenheit/
Mein Ruhm iſt nur auff dich geſtellt/
JEſu/ du Heyland aller Welt.

42. Nun hat mein Liebſter ſich gewandt/
Zu ſeines Vaters rechten Hand/
Nach überwundner Feindes Macht/
Geneuſſt er Seines Reiches Pracht.

43. Wohin du gehſt/ da folg ich hin/
Nichts raubet dich aus meinem Sinn/
Weil du mein Hertz gewendt zu dir/
O JEſu unſer Lob und Zier.

44. Ihr Himmels-Bürger geht hervor/
Erhöhet eure Ehren-Thor/
Zum Sieges König ſprecht zu gleich/
JEſu/ dein iſt Macht/ Ehr und Reich.

45. König/ von groſſer Krafft und Ehr/
Du Großmächtigſter Sieges-HErr
Reich'/ JEſu/ uns dein Gnadenhand/
Biß wir dich ehr'n im Vaterland.

46. Du Brunnqvell der Barmhertzigkeit
Dein Glantz reicht biß in Ewigkeit/
Die Trauerwolcken von uns treib'/
Das Licht der Herrlichkeit uns bleib.

47. Des Him̃els Chor dich preiſſt und ſingt/
Und deinen Lobſpruch offt erklingt/
JEſus erfreut die gantze Welt/
Und uns bey GOtt zu frieden ſtellt.

48. JEſus in wahren Fried regiert/
Der übergeht Sinn und Begierd/
Hiernach mein Hertz Verlangen hat/
Und nach Ihm trachtet früh und ſpat.

49. JEſus zum Vater iſt gefahrn/
Regiert nun bey des Himmels-Schaarn/
Mein Hertz gewichen iſt von mir/
Laufft JEſu nach mit Geiſts Begier.

50. Drüm laß't uns JEſus Lob erhöhn/
Mit G'ſang und Beten zu Ihm gehn/
Daß Er uns laß' nach dieſer Zeit
Genieſſen ſeiner Herrligkeit.

51. JEſu/ ſey unſre Freuden-Cron/
Und unſer ew'ger Gnadenlohn/
Sey unſer Ruhm und Preiß allzeit/
Itzt und in alle Ewigkeit.

52. Des Vaters ew'ge Weißheit-Cron/
HErr JEſu/ wahrer Gottes Sohn/
Sey mit Vater und Heilgen Geiſt
In alle Ewigkeit gepreiſſt/ Amen.

Ein Lob-Spruch des Namens JEſu.

ACh GOtt wie manches Hertzeleid / begegnet mir zu dieſer Zeit/ der ſchmale Weg iſt Trübſal voll/ dem ich zum Himmel wandeln ſol / wie ſchwerlich läſt ſich Fleiſch und Blut / zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo ſol ich mich denn wenden hin? Zu dir HErr Chriſte ſteht mein Sinn/ bey dir mein Hertz Troſt/ Hülff und Rath/ allzeit gewiß gefunden hat? Niemand jemals verlaſſen iſt/ der getrauet hat auf JEſum Chriſt.

3. JEſu mein Freud/ mein Ehr und Ruhm meins Hertzens Schatz und mein Reichthum/ an dir allein ich mich ergetz/ weit über alle güldne Schätz/ ſo offt ich nur gedenck an dich / all mein Gemüth erfreuet ſich.

4. Wennn ich mein Hoffnung ſtell zu dir/ ſo fühl ich Freud und Troſt in mir/ wenn ich in Nöthen beth und ſing/ ſo wird mein Hertz recht guter Ding/ dein Geiſt bezeugt daß ſolches frey/ des ewig'n Lebens Vorſchmack ſey.

5. Du biſt der groſſe Wunder-Mann/ das zeigt dein Amt und Perſon an/ welch Wunder-Ding hat man erfahrn/ daß du mein GOtt biſt Menſch gebohrn/ und führeſt uns durch deinen Tod/ gantz wunderlich aus aller Noth.

6. JEſu mein HErr und GOtt allein/ wie ſüß iſt mir der Name dein/ es kan kein Trauren ſeyn ſo ſchwer/ dein ſüſſer Nam erfreut vielmehr/ kein Elend mag ſo bitter ſeyn/ dein ſüſſer Troſt erleichterts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verſchmacht/ ſo weiſt du/ HErr/ daß ichs nicht acht/ wenn ich dich hab/ ſo hab ich wol/ was mich ewig erfreuen ſoll/ dein bin ich ja mit Leib und Seel/ was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?

8. Kein beſſer Freund auff Erden iſt/ denn nur bey dir HErr JEſu Chriſt/ ich weiß daß du mich nicht verläſt/ dein Warheit bleibt mir ewig feſt/ du biſt der rechte treue Hirt/ der mich ewig behüten wird.

9. Drum wil ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir frölich tragen nach/ mein GOtt mach mich dazu bereit/ es dient zum beſten allezeit/ hilff mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein Lauff vollenden kan.

10. Hilff mir auch zwingen fleiſch und Blut/ vor Sünd und Schanden mich behüt/ erhalt mein Hertz/ im Glauben rein/ ſo leb und ſterb ich dir allein/ JEſU mein Troſt hör mein Begier/ ach mein Heyland wär ich bey dir/

AMEN.

Die Abtheilung dieſes Gebet-Büchleins beſtehet in fünff Claſſen oder Theilen/

Wovon der Erſte Theil in ſich hält/ die Tugend Gebet/ nach den heiligen Zehen Geboten.

Der Ander Theil/ die Dancksagungs-Gebet/ für die Wohlthaten Gottes des Vaters/ Gottes des Sohns/ und Gottes des Heiligen Geiſtes.

Der Dritte Theil/ die Creutz- und Troſt-Gebet.

Der Vierdte Theil/ die Amts-Gebet.

Der Fünffte Theil/ die Lob- und Freuden-Gebet/ zu Ehre und Preiß des Namens Gottes.

Derer Nutzen und Gebrauch/ weiſet nachfolgendes dreyfaches Regiſter.

Das Erſte Regiſter weiſet die Ordnung aller Gebet/ nach ihren Claſſen oder Theilen.

Das Andere iſt auf den Gottesdienſt in der Kirchen/ nach dem Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien gerichtet.

Das Dritte weiſet auf die Erkäntniß Gottes/ nach allen Artickel unſerer Chriſtlichen Religion/ nach dem Alphabeth.

Erſte Claßis oder Theil der Tugend-Gebet eingerichtet nach den Zehen Geboten.

Vom erſten Gebot.

1. Um wahre Erkäntniß Gottes 1
2. Um wahre Gottesfurcht 4
3. Um den wahren ſeligmachenden Glauben 6
4. Um hertzliche brünſtige Liebe 9

5. Um

5. Um wahre beſtändige Hoffnung 11
6 Um wahre Demuth 13
7. Wider die Hoffart 16
8 Um wahre Gedult 18

Das 2. Gebot.

1 Um brünſtige Andacht / und um die Gabe des Gebets. 21
2. Um Gottes Gnade und Barmhertzigkeit / die das Fundament unſers Gebets iſt 24
3. Um Chriſtliche Danckbarkeit 26
4. Um den H. Geiſt und ſeine Gaben / 28

Das 3. Gebot.

1. Um die Liebe des göttlichen Worts 30
2. Um Weißheit 34
3. Um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben 36
4. Um die Ruhe der Seelen in Chriſto 38
5. Um die geiſtl. Erqvickung unſerer Seelen / durchs Wort und Sacrament 41
6. Für die Lehrer der Kirchen 43
7. Wider die falſchen Lehrer / und um Erhaltung reiner Lehre 45

Das 4. Gebot.

1. Um Gehorſam vor Alte und Junge 48
2. Gebet der Eltern für ihre Kinder 49
3. frommer Kinder für ihre Eltern 51
4. Chriſtlicher Eheleute 52
5. der Unterthanen für die Obrigkeit 54
6. der Obrigkeit für die Unterthanen 55
7. Gebet einer Frauen / ſo GOtt mit Leibes-Früchten geſegnet 57
8. einer Wittben 59
9. Gebet für die Amtswercke / und göttliche Regierung. 61

Das 5. Gebot.

1. Gebet um Sanfftmuth 63
2. wider den Zorn 65
3. für unſere Feinde 67
4. um Chriſtliche Barmhertzigkeit gegen dem Nechſten 69

5 um Chriſtliche Freundligkeit gegen dem Nachſten 71
6. um Chriſtliche beſtändige Freundſchafft 73
7 um Fried und Einigkeit 75
8 um den gemeinen Frieden 77
9 wider den Neid 80

Das 6. Gebot.

1. Gebet um Reinigkeit des Hertzens 81
2 um Mäßigkeit und Nüchterkeit 83
3 um die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſerer Seelen/ und Dancksagung für dieſelbe 84

Das 7. Gebot.

1. um Gerechtigkeit 88
2 um Chriſtliche Mildigkeit 90

Das 8. Gebot.

1. Gebet um Warheit 92
2 um Verſchwiegenheit 93

Das 9. Gebot.

1. Wider den Geitz 95

Das 10. Gebot.

1. Gebet wider die böſe Luſt des Fleiſches/ und daß ein Menſch ſeine Luſt an GOtt haben ſoll 98
2 um ein gut Gewiſſen 100
3 um Erhaltung und Zunehmung im Glauben / Chriſtlichen Tugenden / und heiligen Wandel 103

Die andere Claßis oder Theil/ in ſich haltend die Danckſagungs-Gebet/ für die Wolthaten GOttes des Vaters/ GOttes des Sohns / und GOttes des H. Geiſtes.

1. Ein Morgenſegen 106
2. Ein Abendſegen 108
3. Eine Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenten 109

4. Eine Danckſagung für die Liebe Gottes auch Gebet um dieſelbe 112
5. Um die Liebe Chriſti 114
6. Danckſ. für die ewige Gnadenwahl in Chr. 116
7. Danckſagung für die Schöpffung / Verſehung und göttliche Regierung. 118
8. Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers Herrn JEſu Chr. 121
9. Danckſagung für die H. Tauffe / und Gebet um ein heiliges neues Leben 123
10. Danckſagung für die Einſetzung und Stiftung des H. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung u. heilſame Gebr. 126
11. Vor Empfahung des H. Abendmahls 129
12. Danckſ. nach empfangenem Abendm. 131
13. Eine Betrachtung der Perſon die da leidet / und der Urſachen des Leidens JEſu Chr. 133
14. Danckſag. für das Leiden JEſu Chriſti / und für die Verſöhnung mit GOtt 135
15. Tröſtliche Danckſag. und Betrachtung des heiligen Leidens JEſu Chriſti 138
16. Eine andere Danckſ. für das Leiden Chr. 142
17. Danckſag. für die ſieghaffte Aufferſtehung JEſu Chriſti un̄ für die Frucht derſelben 146
18. Troſt-Gebetlein von den Wunden unſers HErrn JEſu Chriſti 149
19. Um Buſſe und Vergebung der Sünden aus den Leiden Chriſti 153
20. Ein Troſt-Geb. aus den Wunden-Chr. 155
21. Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti 156
22. Ein ander Troſt aus den Leiden Chriſti 158
23. Danckſ. für die Him̄elfart Chriſti 159
24. Danckſ. für die Sendung des H. Geiſt. 161
25. Danckſ für die Offenbahrung ꝛc. 164
26. Danckſ. für die Chriſtliche Kirche 167
27. Danckſ. für den Schutz der heil. Engel 169
28. Danckſ. für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 171
29. Danckſ. für die Früchte des Landes 174

Die

Die dritte Claß oder Theil in ſich haltend die Creutz und Troſt Gebet.

1. Um Verſchmähung der Welt 176
2. Um die Verleugnung ſein ſelbſt 178
3. Um ſein ſelbſt Erkäntniß/ 182
4. Um die Nachfolgung Chriſti 184
5. Um wahre Buß 186
6. Um Vergebung der Sünden 189
7. Um Vergebung der Sünden 195
8. Item zu GOtt dem Sohne 197
9. Um die Freude des H. Geiſtes 198
10. Um Begierde nach dem ewigen Leben 201
11. Um ein ſeliges Ende 206
12. Das heilige Vater Unſer ausgelegt 210
13. Um Heiligung des Namens Gottes 214
14. Von dem Namen JEſu 215
15. Um das Reich Chriſti 218
16. Um Vollbringung des heil. Willens ꝛc. 221
17. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt 223
18. Wider die Anfechtung des Satans 225
19. In Trübſal und Anfechtungen 230
20. In groſſen Nöthen und Gefahr 232
21. In Kranckheiten 235
22. Zu GOtt dem Vater in Todesnoth 237
23. Zu GOtt dem Sohn 237
24. Zu GOtt dem H. Geiſt/ 238
25. Um Gedult in groſſem Creutz 240
26. In Creutze/ weñ Gott die Hülffe verzeucht 240
27. Um Troſt 243
28. Geiſtl. Seelen-Artzney wider die abſcheuliche Seuche der Peſtilentz/ in 4. Cap. verfaſſet 245
29. Der heilige Chriſtliche Glaube Gebetsweiſe tröſtlich ausgelegt 269
30. Wider die Furcht des jüngſten Tages 285
31. Wider die Feinde um Sieg 288
32. Um Schutz wider die Verfolger 290
33. Wider böſe Mäuler und Verleumdung 292
34. In Kriegs-Noth uñ wider den Türcken 300
35. In theurer Zeit und Hungers Noth 302

36. In groſſem Ungewitter 305
37. Danckſagung nach dem Ungewitter 306
38. In leiblicher Armuth 308
39. Der Vertriebenen u. Verfolgten/um der Bekäntniß der Warheit/u. Troſt für dieſelbe 310

Die fünffte Claßis oder Theil hält in ſich die Lob und Freuden-Gebet.

1. Ein Lob Gottes wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit 314
2. Ein Lob der Allmacht/ Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes 316
3. Ein Lob von der Herrligkeit des Schöpffers 318
4. Ein Lob Gottes/ wegen ſeiner wunderlichen Verſehung und Regierung 320
5. Ein Lob-Pſalm/in welchem GOtt der HErr um Errettung angeruffen wird 322
6. Ein Lob der Herrligkeit/ Majeſtät und Freundligkeit Gottes 325
7. Ein Lob-Pſalm/ in welchem die Warheit Gottes und ſeine Wercke/ wie auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden 326
8. Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet ſo gnädig erhöret 328
9. Ein Lob Chriſti/ wegen ſeiner Liebe und Wohlthaten 330
10. Ein Lob Gottes/daß er ſo gütig/ gnädig und barmhertzig iſt 332
11. Ein ſchöner Lob-Spruch JEſu Chriſti 334
12. *Ad Jeſum Chriſtum O. M. pro vera ſapientia oratio* 337
13. Des H. Bernhardi Lob-Geſang von Namen Jeſu 338
14. Ein ander Lob-Spruch des Namens Jeſu 347

Das ander Regiſter.

Gerichtet auff den Gottesdienſt in der Kirchen/ nach den Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien.

Am

Am 1. Sontage des Advents.

Gebet um das Reich Chriſti 215

Am 2. Sontage des Advents.

Wider die Furcht des jüngſten Gerichts 285

Am 3. Sontage des Advents.

Um Chriſtliche Beſtändigkeit im Glauben 36

Am 4. Sontag des Advents.

Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und H. Sacramenten 109
Dancksagung für die H. Tauffe. 123

Weynachten.

Dancksagung für die Geburt Chriſti 121
für die Liebe Gottes/ rc. 112
Gebet um die Liebe Chriſti 114

Am Neuen Jahrs-Tage.

Von dem Namen JEſu 215
Dancksagung für die gnädige Erhalt- und Behütung in ſo mancherley Gefahr 171
Um den gemeinen Frieden 77
Um zeitliche und ewige Wohlfahrt 223
Ein ſchöner Lob-Spruch JEſu Chriſti 334
Jubilus Bernhardi 338
Zwey Lob-Sprüche wegen ſeiner Liebe und Wohlthaten 332. 334.

An der Heil. 3. Kön. Tag.

Dancksagung für die Gnadenwahl in Chriſto 116
Für die Chriſtliche Kirche 167
Dancksagung für das geoffenbahrte Wort Gottes und H. Sacramenten 109

Am 1. Sontage nach der H. 3 Könige.

Um Gehorſam vor Alte und Junge 48
Gebet der Eltern für ihre Kinder 49
Item der Kinder für ihre Eltern 51
Um Weißheit 34

Am 2. Sontage nach der H. 3. Kön.

Um die Vermähl. Chriſti mit unſer Seelen 84
In leiblicher Armuth 303

In allerley Trübſal 230 Chriſtlicher Eheleute 52
Um Chriſtliche Mildigkeit 90

Am 3. Sont. nach H. Kön.

Um den wahren ſeligmachenden Glauben 6

Am 4. Sont. nach H. 3. Kön.

Gebet um die Liebe des göttl. Worts 30
Danckſ. für die heilige Chriſtlichen Kirche 167
Gebet wider die falſchen Lehrer 45
Wider die Feinde um Sieg 288
In Kriegs-Noth und wider den Türcken 300
Ein Lob Gottes wegen Schutzes und Errett. 322

Am 5ten Sont. H. 3. Kön.

Gebet um Heiligung des Namens Gottes 214
Um die Liebe des göttlichen Worts 30
Um Reinigkeit des Hertzens 81
Wider böſe Luſt des Fleiſches 98

Am Sontage Septuageſima.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes 24
Gebet für die Chriſtliche Kirche 167

Am Sontage Sexageſima.

Um Beſtändigkeit im Glauben 36
Wider böſe Luſt des Fleiſches 98
Um ſein ſelbſt Erkäntniß 182
Um Reinigkeit des Hertzens 81
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben 103

Am Faſtnachts Sontag.

Um die Liebe Chriſti 114
Danckſag. für die Liebe Gottes 112

Am Sontag Invocavit.

Wider die Anfechtung des Satans 225

Am Sontag Reminiſcere.

Gebet um wahren Glauben 36
Um ware Andacht und Gabe des Gebets 21

Am Sontag Oculi.

Troſt und Gebet wider böſe Mäuler 292
Um Fried und Einigkeit 75
Um den gemeinen Frieden 77
Um Warheit 92

Ein

Ein Lob-Pſalm in welchem GOtt um Schutz und Errettung angeruffen wird 322
Wider die Feinde um Sieg 288
Um Chriſtliche Danckbarkeit 26

Am Sontag Lätare.

Danckſ. für die Früchte des Landes 174
Wider den Geitz 95
Um mäßigkeit und Nüchterkeit 83
Wider Hungersnoth 302

Am Sontag Judica.

Um die Liebe des göttl. Worts 30
Um Warheit 92
Um ein gut Gewiſſen 100
Wider die Verläumbder 292

Am Sontag Palmarum.

Um das Reich GOttes 218
Um Demuth 13
Vom Lobe GOttes 314

Am grünen Donnerstag.

Vom Abendmahl 126

Am ſtillen Freytage.

Danckſ. für die Aufferſtehung Chriſti 146
Von den Wunden JEſu Chriſti 149
Troſt-Gebet aus den Leiden Chriſti 156

Am Oſtertage.

Von der Aufferſtehung JEſu Chriſti 146

Am Oſtermontage.

Um wahre Erkäntniß GOttes 1

Am Oſterdienſttage.

Danckſ. für die Aufferſtehung Chriſti 146

Am 1. Sont. nach Oſtern biß Exaudi.

Um Gedult in groſſen Creutz 240
In allerley Trübſal 230
Wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht 240
Um Troſt 243
Um Vollbringung des H. Willens Gottes 222
Gebet in groſſen Nöthen und Gefahr 232
Ein Lob Gottes/ darinnen GOtt um Schutz angeruffen wird. 322

Am 1. Pfingſttage.

Danckſ. für die Sendung des H. Geiſtes 161

Am 2. Pfingſttage.

Danckſagung für die Liebe Gottes 112
Gebet um die Liebe Chriſti 114

Am 3. Pfingſttage.

Danckſag. für die heil. Chriſtl. Kirche 167
Wider die falſchen Lehrer 45
Ein Lob der Allmacht Gottes 316

Am Sontag Trinitatis.

Von dem Erkäntniß Gottes 1
Danckſag. für die Offenbarung der H. Dreyfaltigkeit 164
Ein Lob der Allmacht Gottes 316
Auslegung des Chriſtl. Glaubens 269
Danckſagung für die Schöpffung 118
Ein Lob GOttes von der Herrligkeit des Schöpffers 318
Ein Lob Gottes wegen ſeiner Herrligkeit und Majeſtät 325

Am 1. Sont. nach Trinit.

Um Verſchmähung der Welt 176
Wider die Hoffart 16
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit 83
Um Chriſtliche Mildigkeit 90

Am 2. Sont. nach Trinit.

Wider den Geitz 95
Wider die böſe Luſt des Fleiſches 98
Danckſ. vor die ewige Gnadenwahl in Chr. 116

Am 3. Sont. nach Trinit.

Um die Gnade und Barmhertzigk. Gottes 24
Danckſagung für die Liebe Gottes 112
Ein Lob GOttes / daß er ſo gütig / gnädig / und barmhertzig iſt 332
Um ware Buſſe und Erkäntniß der Sünden 186

Am 4. Sont. nach Trinit.

Um Barmhertzigkeit 69
Um beſtändige Freundſchafft 73

Um

Um Mildigkeit und Verſchwiegenheit 90
Gebet für unſere Feinde 67

Am 5. Sont. nach Trinit.

Um die Liebe des göttlichen Worts 30
Um den Glauben 6
Um Gehorſam 48

Am 6. Sont. nach Trinit.

Um Sanfftmuth 63
Wider den Zorn 65
Für unſere Feinde 67
Um Chriſtliche Barmhertzigkeit 69
Wider den Neid 80
Um Gedult 18
Um beſtändige Freundſchafft 73
Um ſein ſelbſt Erkäntniß 182

Am 7. Sont. nach Trinit.

Um Danckbarkeit 26
Wider den Geitz 95
Gebet in theurer Zeit 302
Um Mäßigkeit 83
Ein Lob des Schöpffers 318

Am 8. Sont. nach Trinit.

Um die Liebe des göttlichen Worts 30
Danckſ. für die Offenbahrung göttl. Worts 109
Für die Lehrer der Kirchen 43
Wider die falſchen Lehrer 45
Um die Nachfolgung Chriſti 184
Ein Lob-Pſalm/ in welchem die Warheit Gottes und ſeine Wercke/ wie auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden 326

Am 9. Sont. nach Trinit.

Um Chriſtliche Mildigkeit 90
Um ſein ſelbſt Erkäntniß 182
Um ein gut Gewiſſen 100

Am 10. Sont. nach Trinit.

Um wahre Buſſe un̄ Erkäntniß der Sünden 186
Wider die Feinde und wider den Türcken 288

Am 11. Sont. nach Trinit.

Um wahre Andacht/uñ um die Gabe des Geb. 2
Um Demuth und wider die Hoffart 1
Um Vergebung der Sünden 189
Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet erhöret 32

Am 12. Sont. nach Trinit.

Danckſagung für die Schöpffung 18
Gebet um den H. Geiſt und ſeine Gaben 28

Am 13 Sontag nach Trinit.

Um Vergebung der Sünden 89
Um die Erqvickung der Seelen durchs Wort 41
Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächſten 69

Am 14. Sont. nach Trinit.

Um die Gnade und Barmhertzigk. Gottes 24
Um Chriſtliche Danckbarkeit 26
Ein Lob Gottes/daß er ſo gnädig iſt 332

Am 15. Sont. nach Trinit.

Wider den Geitz 95
In leiblicher Armuth 308
Um den wahren ſeligmachenden Glauben 6
Um die Verſchmähung der Welt 176
Danckſagung für die Schöpffung 118
Ein Lob Gottes von der Herrligk. des Schöpff. 318
Item wegen ſeiner wunderl. Verſehung 320

Am 16. Sont. nach Trinit.

Gebet einer Witwen 59
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 201
In Kranckheit 235
In Todes-Noth 237
Um ein ſelig Ende 206

Am 17. Sont. nach Trinit.

Um wahre Demuth 13
Wider die Hoffart 16
Um die Ruhe der Seelen 38

Am 18 Sont. nach Trinit.

Um wahre Erkäntniß Gottes 1
Ein Lob Gottes wegen ſeiner Warheit 326

Am

Am 19. Sont. nach Trinit.

Um wahre Buß und Erkäntniß der Sünd. 186

Am 20. Sont. nach Trinit.

Danckſ. für die H. Chriſtliche Kirche 167
Item für die ewige Gnadenwahl 116
Item für die geiſtliche Vermählung unſerer Seelen mit Chriſto 84
Um den ſeligmachenden Glauben 6

Am 21. Sont. nach Trinit.

Gebet in Kranckheiten 235
Item aus der geiſtlichen Seelen-Artzney von 245. biß 265.
Um den ſeligmachenden Glauben 6
Um wahre beſtändige Hoffnung 11
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben 103

Am 22. Sont. nach Trinit.

Um Vergebung der Sünden 189
Um wahre Buß und Vergebung der Sünd. 186
Um Chriſtliche Barmhertzigkeit gegen dem Nächſten 69
Ein Lob Gottes wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit 316

Am 23. Sont. nach Trinit.

Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit/ und der Obrigkeit für die Unterthanen 54
Um Fried und Einigkeit 75
Um Gerechtigkeit 88
Um Warheit 92

Am 24. Sont. nach Trinit.

Um den Glauben 6
Gebet in Kranckheit aus der geiſtlichen Seelen-Artzeney von 245. biß 265.

Am 25. Sont. nach Trinit.

In Krieges-Noth 300
Wider die Feinde um Sieg 288
Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und H. Sacramenten 109
für die H. Chriſtliche Kirche 167

für gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 171
Um wahre Erkäntniß Gottes 1
In groſſen Nöthen und Gefahr 232

Am 26. Sont. nach Trinit.

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 201
Wider die Furcht des jüngſten Gerichts 285

Gewöhnliche Feſt-Tage.

Sct. Andreas-Tag.

Gebet um Verſchmähung der Welt 176
Um die Nachfolgung Chriſti 184

S. Thomas-Tag.

Gebet und Troſt aus den Wunden Chriſti 149

S. Pauli Bekehrung.

Um wahre Buſſe und Erkäntniß der Sünden 186
Danckſ. für das geoffenbarte Wort Gottes 109

Purificationis.

Um des Hertzens Reinigkeit 81
Um ein ſeliges Ende 206

S. Matthäi Tag.

Um Vergebung der Sünden 189
In allerley Trübſal und Anfechtung 230

Verkündigung Mariä.

Danckſagung für die Menſchwerd. Chriſti 121

Philippi Jacobi.

Um wahre Erkäntniß Gottes 1
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 201

Am Tage Johannis des Täuffers.

Für die Lehrer der Kirchen 43
Um das Reich Chriſti 218

Am Tage Petri Pauli.

Danckſ. für die heilige Chriſtliche Kirche 167
Um wahre Erkäntniß Gottes 1

Am Tage Mariä Heimſuchung.

Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung JEſu Chriſti 121

Um die Liebe Chriſti 114

Am Tage Jacobi.

In allerley Trübſal und Anfechtung 230
Um die Verläugnung ſein ſelbſt 178

Am Tage Bartholomäi.

Um wahre Demuth 13

Am Tage S. Matthäi.

Um wahre Buſſe und Erkäntniß 186

Am Tage Michaelis.

Danckſ. für den Schutz der heiligen Engel 169
Danckſag. für die gnädige Erhaltung in ſo mancherley Gefahr 171

Am Tage Simonis Judä.

Um Hertzbrünſtige Liebe 9
Für die Lehrer der Kirchen 43

Das dritte Regiſter weiſet auff die Erkäntniß Gottes nach allen Artickeln unſerer Chriſtlichen Religion/ nach dem Alphabet.

A.

Abendmahl (Vor Empfahung des Heiligen) 129
= = = (Nach empfangenem) Danckſagung 131
Abendſegen 108
Amtswercke (Vor die) und um göttliche Regierung 61
Andacht (um brünſtige) und um die Gabe des Gebets 21
Anfechtung (Wider des Satans 225
= = = (In allerley) und Trübſal) 230
Armuth (in leiblicher) u. Troſt in derſelben 308
Aufferſtehung JEſu Chriſti 146

B.

Barmhertzigkeit (Um Chriſtliche) gegen den Nechſten 69
Betrachtung der Perſ. (die da leidet die da Jeſus Chriſtus iſt) u. die Urſache ſeines Leidens 133
Begierde (um die) und Verlangen/ nach dem ewigen Leben 201

Beſtändigkeit im Glauben (um Chriſtl.) 36.
Böſe Mäuler (wider) und Verläumbder aus den Pſalmen 292
Buß und Vergebung der Sünden/ (um) aus dem Leiden Chriſti 153
Buß (um wahre) u. Erkäntniß der Sünden 186

C.

Chriſti Reich (um) 218
Creutz (in) wenn Gott die Hülffe verzeucht 240

D.

Danckbarkeit (um Chriſtliche) 26
Dancksagung (eine) für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenten 109
für die Liebe GOttes auch Gebet um dieſelbe 112
für die ewige Gnadenwahl in Chr. 116
für die Schöpffung/ Verſehung/ und göttliche Regierung 118
für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt Chriſti 121
für die H. Tauffe ꝛc. 123
für die Einſetzung und Stifftung des H. Abendmahls/ nebſt Anruffung um würdige Bereitung/ und heilſamen Gebrauch 126
nach empfangnen Abendmahl. 131
für das Leiden Chriſti/ und für die Verſöhnung mit GOtt 133
(Eine andere andächtige/ tröſtliche) und Betrachtung des H. Leid. Chr. 138
(Noch eine andere 142
für die ſieghaffte Aufferſtehung JEſu Chriſti/ uñ für die Frucht derſelb. 146
für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti 159
für die Sendung des H. Geiſtes 161
für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 164
für die Chriſtliche Kirche/ und Gebet daß ſie GOtt erhalten und ſchü-

tzen wolle 167
: : : für den Schutz der H. Engel 169
: : : für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 171
: : : für die Früchte des Landes/ und Gebet um dieſelbe 174
: : : nach dem Ungewitter 306
Demuth (um wahre) 13
Donner (in) und groſſem Ungewitter 305

E.

Eheleute (Chriſtlicher) 52
Eltern für ihre Kinder 149
Ende (um ein ſeligs) 206
Engel-Schutz 169
Erhalt- u. Behütung in ſo mancherl. Gefahr 171
Erkäntniß GOttes (um wahre) 1
Erkäntniß (um ſein ſelbſt/) und daß wir Gottes Tempel und Werckzeug ſeyn mögen 182
Erqvickung (um die geiſtliche) unſerer Seelen/ durchs Wort und Sacramenten 41
Ewigen Lebens Begierde und Verlangen 201

F.

Feinde (für unſere) 67
Fleiſches (wider die böſe Luſt des) 68
Freude des H. Geiſtes in Traurigkeit 198
Freundlichk. (um Chriſtl.) gegen dem Nächſt. 71
Freundſchafft (um beſtändige) 73
Fried und Einigkeit 75
Frieden (um den gemeinen) 77
Früchte des Landes (um die) 174
Furcht (wider die) des jüngſten Tages 285

G.

Gebets (um die Gabe des) 21
Gedult (um wahre) 18
Gedult (um) in groſſen Creutz 240
Gefahr (in) und groſſen Nöthen 232
Gehorſam (um) vor Alte und Junge 48
Geitz (wider den) 95
Gerechtigkeit (um) 88

Ge-

Gewiſſen (um ein gut) 100
Gottesfurcht (um ware) 4
GOttes Gnade und Barmhertzigkeit 24

H.

Heiligen Geiſt/(um den) und um ſeine Gaben/ wie auch um die Heiligung 28
Heiligung (um die) des Namens Gottes 214
Hertzens (um die) Reinigkeit 81
Himmelfahrt Jeſu Chr. (eine Danckſ. für die 159
Hoffart (wider die) 16
Hoffnung (um ware beſtändige) 11
Hungersnoth (in) und theurer Zeit 302

J.

JEſu (von dem Namen) zur Heiligung des Namens GOttes 215
Jeſum Chriſtum (at) O. M. pro vera ſapientia Oratio 337
Des H. Bernhardi Lobgeſang von dem Namen JEſu 338

K.

Kinder für ihre Eltern 51
Kirche (für die Chriſtliche) und um deren Schutz und Erhaltung 167
Kranckheiten (in) 235
Kriegsnoth (in) und wider den Türcken 300

L.

Lehrer der Kirchen (für die) 43
(Wider die Falſchen) und um Erhaltung reiner Lehre 45
Liebe Chriſti (um die) 114
(um hertzliche brünſtige) 9
des göttlichen Worts (um die) 30
Lob und Freuden-Gebet zur Ehre und Preiß des Namens Gottes 313
Lob Gottes wegen ſeiner Allmacht und Barmhertzigkeit 314
Lob der Allmacht. Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes 316
Lob Gottes von der Herrligkeit des 318
Lob der Herrligkeit/Majeſtät/und Freundlichkeit Gottes 325

Lob Gottes wegen ſeiner wunderlichen Verſehung und Regierung 320
Lob-Pſalm/ in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung anzuruffen 222
Lob-Pſalm / in welchem die Warheit Gottes und ſeine Wercke auch ſeine Güte und Gnade gepreiſet werden 326
Lob Gottes/ daß er das Gebet ſo gnäd. erhöret 328
Lob Gottes/ daß er ſo gütig / gnädig und barmhertzig iſt 332
Lob unſers HErrn JEſu Chriſti / wegen ſeiner Liebe und Wohlthaten 330
Lob-Spruch JEſu Chriſti 334
des Namen JEſu 343
M.
Mäßigkeit und Nüchterkeit (um) 83
Mildigkeit (um Chriſtliche) 90
Morgenſegen 106
N.
Nachfolgung Chriſti/ (um die) 184
Neid (wider den) 80
Nöthen (in groſſen) und Gefahr 232
O.
Obrigkeit für die Unterthanen 54
Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 164
R.
Reich Chriſti (um das) 218
Reinigkeit des Hertzens 81
Ruhe (um die) der Seelen in Chriſto 38
S.
Sanfftmuth (um) 63
Satans Anfechtung (wider des) 225
Schutz (um) wider die Feinde 290
Schwangern Weibes ꝛc. 57
Seelen-Artzeney (geiſtliche) 245. biß 265
Seelen Erqvickung durchs Wort und Sacrament (um der) 41
Seelen Ruhe in Chriſto (um die) 38
Sendung des H. Geiſtes) eine Danckſagung für die) 161
Sieg (um) wider die Feinde 288
Sten-

Sterbens läuffiten (in) 254
Sünden (um Vergebung der) 189. 195
Zu GOtt dem Sohne 197
T.
Tempel und Werckzeug Gottes zu ſeyn 182
Theurer Zeit (in) und Hungersnoth 302
Todesnoth (in) zu GOtt dem Vater / Sohn und H. Geiſte von 237. biß 238
Troſt (um 243
Troſt-Gebet von den Wunden unſers Heylandes 149
" " " aus den Wunden Chriſti 155
" " " aus dem Leiden Chriſti 156
" " " ein anders 158
Trübſal (in allerley) und Anfechtung 230
U.
Vater Unſer (das heilige) tröſtl. ausgelegt 210
Verleugnung ſein ſelbſt (um die) 178
Verläumbder (wider) und böſe Mäuler aus den Pſalmen 292
Vermählung (um die geiſtliche) Chriſti mit unſerer Seelen 84
Verſchmähung der Welt (um die)
Verſchwiegenheit (um) 93
Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß willen der Warheit 310
Ungewitter (in groſſem) und Donner 305
Unterthanen für die Obrigkeit 54
Vollenbringung (um die) des heiligen Willens Gottes 221
W.
Warheit (um) 92
Weibes (eines ſchwangern) ſo GOtt mit Leibes-Früchten geſegnet 57
Weißheit (um) und Verſtand 34
Wolfahrt (um zeitliche und ewige) 223
Wunden (von den) unſers Heylandes 149
ein Troſt-Gebet. 155
Z.
Wachſen (uñ Zunehmen) in allen Tugenden 103
Zorn (Wider den) 65

E N D E.

Andächtiger Beter Geiſtlicher Weyrauch/

Das iſt/

Geiſtreiche Morgen- und Abend-Segen/

Auch einige

Beicht- Communion- Danck-Tugend-Creutz- Reiſe-und Sterbe- Gebetlein

D. Johann Habermanns

und

Anderer/

Auff Begehren frommer Hertzen in ſolches kurtze und beqveme Gebet-und Hand-Büchlein zuſammen getragen.

Sondershauſen/ gedruckt und verlegt von Ludwig Heinrich Schönermarcken/ Fürſtlich. Schwartzb. Hof-Buchdr. im Jahr 1708.

Bericht
an den Andächtigen
Beter.

Es iſt dieſes Gebet-Büchlein in ſolcher beqvemen länglichen Form eingerichtet/ daß es nach Belieben abſonderlich kan bekommen/ und/ ſo es gefällig/ an das Sondershäuſiſche Geſangbuch / ſo in vieler 1000. Händen iſt/ zu deſto nützlichern Gebrauch angebunden werden.

Morgen-Segen. am Sonntag.

HErr/ himmliſcher Vater/ ewiger Gott/ gebenedeyet ſey deine göttliche Krafft und Allmächtigkeit/ gelobet ſey deine grundloſe Güte und Barmhertzigkeit/ gepreiſet ſey deine ewige Weisheit und Warheit/ daß Du mich in dieſer gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedecket/ und unter dem Schatten deiner Flügel haſt ſicher ruhen und ſchlaffen laſſen/ auch für dem böſen Feind/ und allen ſeinen heimlichen Liſten und Tücken/ bewahret/ und gantz väterlich beſchirmet. Darum lobe ich Dich um deine Güte/ und

um deine Wunder/ die Du an den Menſchen-Kindern thuſt/ und wil Dich bey der Gemeine preiſen: Dein Lob ſoll allweg in meinem Munde ſeyn/ meine Seele ſoll allzeit Dich/ meinen HErrn/ rühmen/ und was in mir iſt/ deinen heiligen Namen preiſen/ und will nimmermehr vergeſſen alles/ was Du mir Gutes gethan haſt. So laß nun Dir gefallen das Lob-Opffer aus meinem Munde/ welches ich Dir des Morgens früh/ in Einfältigkeit meines Hertzens/ bringe. Ich ruffe zu Dir von gantzem Gemüth/ Du wolleſt mich heut dieſē Tag auch behüten/ für aller Gefahr/ Leibes und der Seelen/ und

deinen lieben Engeln über mir Befehl thun / daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen: Umgib mich zuringſt mit deinem Schilde / und führe mich auf dem Steig deiner Gebot / daß ich unſträfflich wandele in deinem Dienſt / wie die Kinder des Tages / zu deinem Wohlgefallen. Wehre dem böſen Feind und allen Aergerniſſen dieſer Welt / darzu ſteure meinem Fleiſch und Blut / daß ich nicht von ihnen überwältiget / etwan gröblich wider Dich handele / und Dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere Du mich mit deinem heiligen Geiſt / daß ich nichts fürnehme / thue / rede / oder gedencke / denn al-

lein was dir gefällig/ und zu Ehren deiner göttlichen Majeſtät gereichet. Sihe! mein Gott/ich übergebe und opffere dir mich heut gantz und gar eigen in deinen Willen/ mit Leib und Seele/ mit allem Vermögen und Kräfften innerlich und äuſſerlich. Mache Du mich Dir zu einem Opffer/ das da lebendig/ heilig und Dir wolgefällig ſey/ damit ich Dir einen vernünftigen und angenehmen Gottes-Dienſt leiſte. Darum/ Du heiliger Vater/allmächtiger GOtt/ laß mich dein Eigenthum ſeyn/ regiere mein Hertz/ Seele und Gemüth/ daß ich nichts denn Dich wiſſe und verſtehe. HErr/ früh wol-

leſt Du meine Stimme hören/ frühe wil ich mich zu dir ſchicken/ und darauf mercken frühe wil ich dich loben / und des Abends nicht aufhören/ durch JEſum CHriſtum unſern HERRN. Amen!

Abend-Segen am Sontag.

EWiger Gott/ barmhertziger Vater/ ich hebe meine Hände auf zu dir/ wie ein Abend-Opffer / und ſage Dir von Hertzen Lob/ Preiß und Danck/ daß Du mich dieſen Tag / und die gantze Zeit meines Lebens/ für allen Ubel und Unfall/ durch den Schutz deiner lieben Engel / wider den böſen Feind/ gnädiglich beſchirmet haſt. Ich bitte dich/ du wol-

leſt mir vergeben/ alle meine Sünde / wo ich unrecht gethan habe / und mich heint dieſe Nacht ferner mit deinen H. Engeln umgeben/ daß ſie ſich zuringſt um mich lagern/ und eine Wagenburg um mich ſchlagen / auf daß ich deß böſen Feindes Fallſtrick und Argliſt möge entfliehen. Laß mich dein armes Geſchöpff/ deiner Güte und Barmhertzigkeit befohlen ſeyn: Schütze mich mit deinem ausgeſtreckten Arm: Denn von Hertzen begehre ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geiſt in mir wache ich allezeit zu Dir. Ich harre deiner Güte/ und meine Seele hoffet auf dich lebendigen GOtt; Denn Du

biſt

biſt meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe! HErr / wir ſchlaffen oder wachen / ſo ſind wir dein; wir leben oder ſterben / ſo biſt Du je unſer GOtt / der uns geſchaffen hat: Darum ſchreye ich zu Dir / laß deine Gnade nicht ferne von mir ſeyn / beſchirme mich mit deinem Schild. Erhalte mich / daß ich geruhiglich liege / und ſanft einſchlaffe / und geſund wieder erwache. Decke mich in deiner Hütten zur böſen Zeit / verbirge mich heimlich / in deinem Gezelt / und erhöhe mich auf einen Felſen: So werde ich mir nicht grauen laſſen / und ob ich ſchon wandere im finſtern Thal / werde ich kein Unglück fürchten:

denn Du biſt bey mir / dein Stecken und Stab tröſten mich. So verleihe mir nun deine Gnade / daß mein Leib ſchlaffe / die Seele aber allezeit zu dir wache / und daß ich dich ſtets in meinem Hertzen habe / und du nimmermehr aus meinem Gemůthe kommeſt / auff daß mich die Nacht der Sůnden nicht ůberfalle. Bewahre mich fůr böſen / ſchåndlichen Tråumen / für unruhigen Wachẽ / und unnůtzen Sorgen / für argen / ſchweren Gedancken / und für aller Qvaal. Sihe! mein GOtt und HErr / in deinen gnådigen Schutz befehl ich dir mein Leib und Seel / (meine liebe Geſchwiſter /) und alle die mir mit

Bluts

Blutsfreundſchafft / oder ſonſten verwandt ſeyn. Du getreuer GOtt und Vater/ Du haſt uns gemacht/ wir ſind deiner Hände Werck/ und Schafe deiner Weide: Breite deine Hände über uns aus/ und bedecke uns in dieſer Nacht mit deiner Güte/ umfahe uns mit deiner Gnade / auf allen Seiten/ unterlege uns mit deiner Barmhertzigkeit/ daß wir an Seel und Leib behütet werden. Amen!

Morgen-Segen am Montag.

O Du unſterblicher / gütiger und barmhertziger Gott/Vater unſers HErrn JEſu Chriſti! die weil du deinem Volck im Geſetz ge-

boten haſt/ dir alle Morgen ein Brand-Opffer zu thun/ dich damit zu loben/ und dir zu dancken/ für deinen gnädigen Schutz; ſo bringe ich dir jetzt auch das Lob-Opffer/das iſt/die Frucht meiner Lippen/uñ preiſe deinen heiligen Namen/ daß du mich durch deine groſſe Gnade uñ Barmhertzigkeit/ heint dieſe Nacht/ für allem Ubel und Schaden/ an Leib und Seel behütet/ und wider meinen Widerſacher/ den böſen Feind/ gantz väterlich erhalten haſt. Denn wo du nicht mein Schild und Beyſtand wäreſt geweſen/ ſo hätte mich unzählich Unglück verderbet/ daß ich nicht geſund hätte mögen aufſtehen.

Darum dancke ich dir je billich für deine gnädige Beſchützung. Weiter ſchrey ich zu Dir/ aus Grund meines Hertzens/ und mein Gebet kom̃et früh für Dich/ früh ſuche ich dich/ und bitte/ du wolleſt mich mit allem/ was mir zuſtändig iſt/ heut ferner behüten/ für der Liſt und Gewalt des Teufels/ für Sünden/ Schanden und allem Ubel. Kom̃e du mir zuvor/ in dieſer Frühſtunde/ mit deiner Gnade/ſintemal ich ohne dich nichts vermag/ und hilff daß ich an dieſem Tag alle meine Wercke in deinem Namen Chriſtlich anfahe/ und ſeliglich vollführe/ zu Ehren deiner göttlichen Majeſtät/ und zu Nutz meines

Nächſten. Bewahre meine Seele / Verſtand / Vernunfft / Sinn und Gedancken / all mein Thun und Laſſen / daß der leidige Teufel mir nicht könne ſchaden. Beſchütze mich für der ſeuche / die im Mittag verderbet. Behüte mich für allen meinen Feinden / ſichtbaren und unſichtbarē daß ſie mich mit ihren Liſten und Tücken / mit Bezaubern oder Vergifftungen / mit aller ihrer Gewalt und Boßheit / heimlich und öffentlich / nicht können verletzen noch beſchädigen. HErr Gott Vater und HErr meines Lebens / behüte mich auch für unzüchtigem Geſicht / und wende von mir alle böſe Lüſte: Laß mich

nicht in Schlemmen und Unkeuſchheit gerathen/ und behüte mich für unverſchämten Hertzen. Hilff/daß ich durch deine Gnade/ das Auge/ ſo mich ärgern wil/ ausreiſſe und von mir werffe/ durch Ablegung böſer und unreiner Begierde des Hertzens. Nim̃ von mir hinweg/alles/ was dir mißfället und mir ſchädlich iſt: Gib mir was dir wolgefället und mir nützlich iſt/ auf daß ich dir in wahrem Glauben diene. Sihe mich an/ du Heiland aller Welt/ mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ und erleuchte mein Hertz und Augen/ daß ich wandele in dem Glantz deiner Gnaden/ ſo über mir aufgehet/ auf daß

ich dich / das ewige Licht / nimmermehr verliere. Amen.

Abend-Segen am Montag.

O Du ſtarcker / lebendiger GOtt / Vater unſers HErrn JEſu Chriſti! Ich dancke dir / daß du mich heut dieſen Tag / durch deinen göttlichen Schutz / für allem Schaden und Gefahr / gnädiglich behütet haſt / daß ich nicht bin kommen in Feuers-Noth / daß mich Waſſer-fluth nicht erſäufft haben / daß mich die wilden Thier nicht zerriſſen haben / daß ich nicht gefallen bin in die Schärffe des Schwerdts / daß mich die Feinde nicht ermordet / und böſe Leute nicht verwundet haben / daß ich

von Dieben und Räubern nicht erſchlagen noch beſchädiget bin worden; dazu auch/ daß ich mich nicht habe zu tode gefallen/ und ſonſt unvorſichtiglich zerſtoſſen/ oder in andere Wege verletzt bin worden: In Summa/ daß ich nicht kommen bin in Gefährligkeit Leibes und Lebens; Das alles habe ich allein deiner Barmhertzigkeit zu dancken/ der du mich/ auf allen meinen Wegen uñ Stegen behüteſt. Ich bitte nun ferner/ du wolleſt mir vergeben alle meine Sünde/ die ich wider dich gethan habe/ und mich/ ſamt allen ſo mir verwandt ſeyn und zugehören/ heute dieſe Nacht/ und die gantze Zeit

unſers Lebens/ auch gnädiglich bewahren/ für aller Angſt und Beſchwerniß/ für des Teufels Liſt und Geſchwindigkeit/ damit er uns Tag und Nacht gedencket zu beſtricken. Behüte uns auch für der ſchädlichen Peſtilentz/ die im Finſtern ſchleichet/ bewahre uns für dem Strick des Feindes. Errette uns/ daß wir nicht kom̃en in das Netz des Jägers/ ſo unſerer Seelen nachſtehet. Beſchütze uns auch für ſchweren Sichtungen und Gebrechen/ für Furcht und Schrecken des Feindes/ für allem Ubel Leibes und der Seelen: Deñ du biſt mein gewaltiger Schutz/ meine groſſe Stärcke mein Schirm wider alle

Pfei-

Pfeile des Satans / mein Licht im Finſterniß und Schatten des Todes/du biſt unſer feſte Burg/ unſer Wehr und Waffen/ unſer Nothhelffer/ auff den wir hoffen. Darum du getreuer Gott/ laß deine Augen über uns offen ſeyn/ und bewahre uns in dieſer Nacht für aller Gewalt und Anfechtung des böſen Feindes/ ſey unſer Wächter und Hüter/umgib uns mit deinen Schutz/ auf daß der Teufel uns nicht könne beſchädigen; deñ bey dir allein ſtehet unſer Heil/zu dir allein hebe ich meine Augẽ auf/ daher mir Hülffe kömt/ meine Hülffe kömmt vom HErrn/der Him̃el und Erdẽ gemacht hat. Sihe! wie die

Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; Alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn unſern Gott/ bis Er uns gnädig werde. Sey uns gnädig/ HERR/ ſey uns gnädig: denn wir ſind arm und elend! Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes/ und erleuchte meine Augen/ daß ich nicht im Tode entſchlaffe/ der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. Amen!

Morgen-Segen am Dienſtag.

GElobet ſey GOTT/ der Schöpffer Himmels und der Erden/ gelobet ſey der HErr/ der allein Wun-

der thut/und gelobet ſey ſein heiliger Name ewiglich! Der den Tag und die Nacht durch ſeine göttliche Weißheit geſchaffen und unterſchieden hat / darzu verordnet / daß / ſo lange die Erde ſtehet / ſie nicht ſollen aufhören: Auf daß der Menſch des Nachts möge ſeine Ruhe haben/und am Tage wieder an ſeine Arbeit gehen. HErr! wie ſind deine Werck ſo groß und viel/ du haſt ſie alle weißlich geordnet/ und die Erde iſt voll deiner Güte. Für ſolche deine Woltháten ſollen wir dir dancken / ehe die Sonne aufgehet / und für dich treten / wenn das Licht herfürbricht. Darum preiſe ich

ich dich jetzunder auch/ daß du mich in dieſer Nacht haſt ſicher ſchlaffen und ruhen laſſen/ auch wiederum frölich und geſund erwachen/ darzu für aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beſchirmet. Ich bitte dich/ du wolleſt meine Seele in deine Hand einſchlieſſen/ meinen Leib/ nach deinem Wolgefallen/ geſund erhalten/ und mich für allem Ubel und Schaden behüten. Sey du mein gewaltiger Schutz/ meine groſſe Stärcke/ mein Schirm wider die Hitze/ meine Hütte wider den heiſſen Mittag/ meine Hut wider das Straucheln/ meine Hülffe wider den Fall/ auf daß mich kein Ubel treffe. O

gütiger GOtt! weil die Stunde auch da iſt/ aufzuſtehē vom Schlaf der Sünden und aller Ungerechtigkeit/ (ſintemal unſer Heil jetzt gar nahe iſt: Denn die Nacht iſt vergangen; und der Tag herbey kommen:) ſo hilff / daß wir ablegen die Wercke der Finſterniß und anlegen die Waffen des Lichts/ auf daß wir erbarlich wandeln/ als am Tage; Nicht in Freſſen und Sauffen/ nicht in Geilheit und Unzucht/nicht in Hader und Neid: ſondern daß wir anziehen JEſum Chriſtum in wahren Glauben und Chriſtlichem Wandel. Derohalben wecke mich alle Morgen/ wecke mir das Ohr/ daß ich

mit glaubigem Hertzen dein heil. Wort höre/daſſelbige in meinem Gedächtniß behalte; auch daß ich meine Ohrē neige zu dem ſchreyen und Flehen der Armen und Elenden/dieſelbigen in ihrer Noth nicht verlaſſe/ und wenn ich wieder in meiner Angſt zu dir ruffe/ ſo erhöre Du auch die Stimme meines Flehens/ und verachte nicht das Seufftzen in meiner letzten Noth. Laß mein Gebet frühe für dich kom̃en. Neige deine Ohren zu meinem Schreyen. Erfülle uns frühe mit deiner Gnade/ ſo wollen wir rühmen/und frölich ſeyn in dir/ unſer Lebenlang/ durch deinen liebē Sohn JEſum Chriſtum unſern HErrn Amen.

Abend-

Abend-Segen am Dienſtag.

HErr/ gütiger GOtt/ heiliger Vater! des Tages ſchreye ich zu Dir mit meiner Stim̃e: wenn mir angſt iſt/ ruffe ich zu Dir/ und des Abends gedencke ich an deine Güte und Treue/ die du mir erzeiget haſt/ und ſonderlich preiſe ich dich jetzund/ daß du mich/ aus lauter Gnade und Barmhertzigkeit/ ohn alle mein Verdienſt und Würdigkeit/ heut dieſen verſchienenen Tag/ für unzählichem Schaden un̄ Gefahr/ die mich hätten können treffen/ ſo gantz väterlich behütet haſt/ daß mich der Satan nicht mit einem böſen jähen Tod umgebracht hat/ daß

ich vom Ungewitter/ Hagel und Blitz/ nicht bin verſehret worden/ daß mich groſſe Sturmwinde nicht beſchädiget haben / und daß mich der böſe Feind/ im Eſſen und Trincken/ mit Gifft und andern ſeinen tauſendkünſtigen Liſten/ nicht verderbet hat; daß ich auch kein Arm oder Bein entzwey gefallē habe: Dafür ſage ich dir jetzt und allezeit Lob und Danck/ und bitte dich/ um das bittere Leiden JEſu Chriſti willen/ Du wolleſt mir verzeihen alle Mißhandlungen/ ſo ich heute wider Dich gethan habe/ und mich dieſe zukünfftige Nacht fürbaß gnädiglich bewahren/ für meinem Widerſacher/ dem leidigen Teu-

fel

fel/ für Schrecken und Entſetzen des Nachts/ daß mich kein Ungethüm noch Phantaſey bethöre noch beſchädige. Behüte mich/ mit allem was ich habe/ für Waſſer- und Feuers Nöthen/ für allem Ubel/ Leibes und der Seelen. Laß mich geruhiglich/ ohn alle Sorge und Bekümmerniß/ einſchlaffen/ auf daß ich auch im Finſterniß das Licht deines göttlichen Glantzes über mich ſcheinend möge ſehen/ mit den Augen meines Hertzens: denn du biſt ein helles und warhafftiges Licht/ welches da erleuchtet alle Dunckelheit/ die uns umfangen hat. Du/ HErr GOtt/ biſt bey mir/ du biſt mein Felß/ meine

Burg/ mein Erretter/ mein GOtt/ mein Hort/ auf den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils/ und mein Schutz. HErr/ mein GOtt/ zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus: Komme zu mir wie ein Spat-Regen/ der das Land befeuchtet. Bleibe bey uns/ HErr/ denn der Tag hat ſich geneiget/ und iſt niemand/ der uns in dieſer Finſterniß ſchütze/ denn du allein unſer GOtt. Eile mir zu helffen/ und ſchütze mich in dieſer Nacht/ daß mein Geiſt in Sünden nicht entſchlaffe/ und meinem Leibe kein Ubel widerfahre. Wecke mich zu rechter und beqvemer Zeit/ und laß mich hören Freud

und Wonne/ denn ich habe Luſt zu deinem Wort und Zeugniſſen/ die ſind meines Hertzens Troſt. Gib/ daß für meine Ohren nicht komme eine traurige Botſchafft/ und wende die Angſt meiner Seelen; denn Du kanſt allein mein Leben friſten/ und mich mit allerley Segen erfüllen/ in Chriſto JEſu unſerm HERRN. Amen!

Morgen-Segen am Mittwochen.

ALlmächtiger/ barmhertziger Gott/ nachdem alle deine Creaturen Dich ohne Unterlaß loben und preiſen ſollen / welches auch thun die Vögelein unter dem Himmel/ die früh gegen dem Tage/ mit ihren Zünglein

und Stimmlein / aufs lieb-
lichſte / dich ewigen GOtt /
als ihren HERRN und
Schöpffer rühmen: ſo dan-
cke ich dir jetzt auch von Her-
tzen / daß du mich die vergan-
gene Nacht / und alle vorige
Zeit meines Lebens / unter
deinem Schutz und Schirm /
biß auf dieſe gegenwärtige
Stunde / erhalten haſt / und
mich aus dem Schlaff und
Finſterniß dieſer Nacht er-
wecket / frölich und geſund
haſt laſſen aufſtehē. Ich bit-
te Dich / durch die heilwärti-
ge Auferſtehung Jeſu Chri-
ſti von den Todten / Du wol-
leſt mich fürbaß auch behü-
ten / für allem Unglück und
Ubel / ſamt allen / die mir mit
Blutsfreundſchafft und
ſon-

ſonſten verwandt ſeyn. O HErr hilff deinem Volck/ und ſegne dein Erbe/ und weide ſie/und erhöhe ſie ewiglich! Du wolleſt mich auch in dieſer Frühſtunde mit deiner Barmhertzigkeit erfüllen/daß ich heut mit Freuden dieſen gantzen Tag in deinen Geboten/ ohn alle Tod-Sünde/ zubringe. Erzeige mir diene Gnade/ wie eine Thauwolcke des Morgens/ und wie ein fruchtbarer Thau/ der früh Morgens ſich ausbreitet/uñ das Land befeuchtet; alſo wolleſt du deine Güte über mich ausſtrecken/ mein träges Gemüth erfriſchen/ daß ich wacker und frölich deinen Willen thue. Regiere mich mit

deinem Heiligen Geiſt/ daß ich dir mit reinem Hertzen möge dienen/ in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ die Dir gefällig iſt. Behüte mich/ daß ich heute nicht wider Dich ſündige/ und etwan mein Gewiſſen beflecke/ mit fleiſchlichen Lüſten/ welche wider die Seele ſtreiten. Bewahre auch meine Zunge für Böſem/ und meine Lippen/ daß ſie nicht falſch reden oder triegen. Schandbare Wort und Narrentheidung/ die den Chriſten nicht geziemen/ laß ferne von mir ſeyn. Hilf/ daß ich mit meinen Lippen niemand ärgere noch afterrede/ urtheile oder verdamme/ auch niemand läſtere

oder ſchmähe. O daß ich könte ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein feſt Siegel auf mein Maul drucken / daß ich dadurch nicht zu Fall käme/ und meine Zunge mich nicht verderbete! Gib Gnade/ daß ich mich ſelbſt in meinen Gebrechen erkenne und ſtraffe/ damit ich nicht in dein geſtreng Urtheil und Gericht falle: Solches verleihe mir/ ewiger Gott/ durch CHriſtum deinen lieben Sohn. Amen.

Abend-Segen am Mittwochen.

W Du heilige Dreyfaltigkeit/ in einem Göttlichen Weſen! Du biſt mein Leben/ Heil und ewiger

Troſt. Dir ſage ich / mit Mund und Hertzen / Lob uñ Danck / daß Du mich dieſen Tag über gnädiglich behütet haſt. Ich bitte deine göttliche Güte / Du wolleſt alle meine Miſſethat bedecken; allermeiſt aber / was ich heut wider dich und deine heilige Gebot / mit meiner Zungen / mit unnützen / vergeblichen Worten / mit Afterreden uñ ſonſten / geſündiget habe. Und wolleſt mich dieſe zukünftige Nacht auch bewahren / für allem Schaden und Gefahr; denn zu dir allein habe ich all mein Vertrauen. GOTT / wie dein Nahme iſt / ſo iſt auch dein Ruhm / bis an der Welt Ende: Deine Rechte iſt voller Gerech-

tig-

tigkeit. Darum befehle ich mein Leib und Seele in deine Hände. So gebenedeye mich nun die göttliche Majeſtät/ und beſchirme mich die Heilige Dreyfaltigkeit/ und erhalte mich die ewige Einigkeit. Es beſchütze mich die unmäßliche Barmhertzigkeit: Es vertheidige mich die unausſprechliche Mildigkeit: Es erfreue mich die unendliche Süßigkeit! mich bedecke die höchſte Warheit Gottes: Mich ſtärcke die tiefſte Erkäntniß Chriſti: mich bewahre die grundloſe Gütigkeit des HErrn! Die Gnade des Vaters regiere mich: Die Weißheit des Sohnes erquicke mich: Die Krafft des Heiligen Geiſtes

erleuchte mich! mein Schöpffer ſtehe mir bey: mein Erlöſer helffe mir: mein Tröſter beywohne mir! Der HErr ſegne mich/ und behüte mich: Der HErr erleuchte ſein Angeſicht über mich/ und ſey mir gnädig: Der HErr erhebe ſein Angeſicht auf mich/ und gebe mir Friede! Dieſer Schutz und Segen/ der einigen und ewigen Gottheit/ ſey heut und allezeit/ zwiſchen mir und allen meinen Feinden/ ſichtbaren und unſichtbaren/ daß ſie ſich zu mir nicht können nahen/ noch mich beſchädigen. Gleich wie die Wolcken-Seule in der Wüſten ſich machte zwiſchen das Heer der Egypter/ und das Heer

Iſrael

Iſrael/ daß dieſe und jene nicht konten zuſam̃en kommen/damit den Kindern Iſrael kein Leid widerführe; Alſo wolleſt Du zwiſchen mir und allen meinen Feinden/ eine feurige Maur und Unterſchied ſeyn/ daß ſie mich nicht berühren. Erhalte mich auch an meinem letzten Stündlein: wenn meine Augen nimmer ſehen/meine Ohren nicht mehr hören/un̄ wenn meine Zunge nim̃er redet/wenn meine Hånde nimmer greiffen / und die Füſſe nim̃er gehen mögen/ ſo ſtehe mir bey/ du hochgelobte Dreyfaltigkeit/daß der böſe Feind keine Macht an mir finde. Amen!

Morgen-Segen am Donnerſtag.

HErr JeſuChriſte/der du biſt das ewige wahre Licht/ welches da vertreibet die Finſterniß des Nachts/ und Schatten des Todes! Deinen Nahmen will ich rühmen/ Dir will ich lobſingen und dancken/ daß Du mich in dieſer Nacht ſo gnädiglich behütet/und aus der Finſterniß an das Licht gebracht haſt. Mich haſt Du bewahret für dem Grauen des Nachts/für des Teufels Schrecken und Geſpenſten/ für der ſchädlichē Peſtilentz/ die im Finſtern ſchleichet/für mancherley Seuchen und Kranckheiten/ die mir hättē können widerfahren: auch

haſt Du meine Seele mit deinem Schutz umringet uñ bewachet/ wie ein Hirte ſeine Heerde bewachet: Darzu alles/ was ich habe/ iſt durch deine groſſe Barmhertzigkeit unverſehert behütet worden. Für ſolchē gnädigen Schutz/ und alle Deine Wolthaten/ ſey dir Lob und Preiß geſagt/ von deiner Macht will ich reden/ und des Morgens deine Güte rühmen: Denn du biſt meine höchſte Zuverſicht/ meine feſte Burg/ meine ſtarcke Hülffe/ mein treuer GOtt/ auf den ich traue: Du erfreueſt mein Hertz/ und macheſt mir frölich mein Angeſicht. Ich bitte dich/ durch deine heilige Geburt und Menſchwerdung/ Du

wol=

Du wolleſt an dieſem Tage deine Barmhertzigkeit über mich laſſen aufgehen und herfür brechen/ wie die ſchöne Morgenröthe/ und zu mir kommen/ wie der Früh-Regen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunckelt Hertz/ mit dem Glantz deines göttlichen Lichts/ auf daß Du in meinem Hertzen aufgeheſt/ der Du biſt der rechte Morgenſtern und das warhaftige Licht/ welches erleuchtet die Menſchen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute für allem Ubel/ deñ auf dich harre ich: meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache biß zur andern. Sey du mein Arm früh/ darzu mein Heil zur

Zeit der Trůbſal. Beſchirme mich an Leib und Seele/ daß mir kein Ubels begegne/ und keine Plage zu mir nahe. Treibe ferne von mir alle böſe Geiſter/ ſtehe du bey mir wider die Boßhafftigen/ tritt zu mir wider die Ubelthåter/ uñ ſchütze mich/ daß die hand der Widerwårtigen mich nicht berühre. O HErr unſer GOtt! fördere das Werck unſer Hånde bey uns/ ja das Werck unſerer Hånde wolleſt du fördern/ und unſere Arme ſtårcken auch unſere Finger lehren halten deine Gebot/ daß wir heut nicht wider dich ſündigen! Solches verleihe uns um deiner Barmhertzigkeit willen/ welche für uñ für wåhret in Ewigkeit. Amen!

Abend-

Abend-Segen am Donnerſtag.

GElobet ſey GOtt der Vater/ durch JEſum Chriſtum im heiligen Geiſt/ ein einiger ewiger GOtt/ der durch ſeine mannigfaltige Güte/ mich armen Sůnder und elenden Menſchen/ heut dieſen Tag/ gnådiglich bewahret hat/ fůr allen feurigen Pfeilen des Satans/ die des Tages fliegen/ fůr der Seuche/ die im Mittag verderbet/ darzu fůr den jåhen ſchnellen Tod/ und fůr allem Schaden våterlich behůtet hat! HErr/ deine Gůte reichet ſo hoch der Him̃el iſt/ uñ deine Warheit ſo weit die Wolcken gehen. Du biſt gnådig uñ barmhertzig/ alle

deine Wercke ſind löblich. Ich bitte dich / mildreicher GOtt/Du wolleſt mir aus Gnaden verzeihen alles/ was ich heute wider dich geſündiget habe / es ſey mit Wercken/Worten oder Gedancken: wolleſt auch deine Barmhertzigkeit zu mir richten/uñ mich dieſe zukünftige Nacht laſſen einſchlaffen uñ ruhen/ daß ich dich/der Du biſt die ewige Ruhe/nun und nimmermehr verlaſſe; ſondern in dir bleibe/ durch den Glauben/und unter deinem Schirm ſicher wohne; auf daß ſich der böſe Feind nicht dürffe zu mir nahen/und mir keinen Schaden könne zufügen. HErr/ Du biſt mein Licht uñ mein Heil:für wem

ſolt

ſolt ich mich fürchten? Du biſt meines Lebens Krafft: für wem ſolt mir grauen? Auf dich verläſſet ſich mein Hertz/ und mir iſt geholffen. Du biſt mein Troſt und gewaltiger Schutz/ deine rechte Hand ſtärcket mich/ deine Rechte tröſtet mich/ und unter dem Schirm deiner Arm habe ich Zuflucht. Sihe/ mein GOtt! des Tages ruffe ich/ ſo antworteſt du mir/ und des Nachts ſchweige ich auch nicht/ und du erhöreſt mich. Wenn ich mich zu Bette lege/ ſo dencke ich an dich: wenn ich erwache/ ſo rede ich von dir: denn du biſt mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich/ meine Seele hanget

dir an/ deine rechte Hand erhält mich. Wenn ich im Finſtern ſitze/ ſo iſt doch der HErr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott! verleihe mir Gnade/daß/ wenn mein Sterbſtündlein herzu nahet/ und ich ins Todbett/ zur ewigen Ruhe/ mich ſoll niederlegen/ daß ich/ durch deine Hülffe/ im rechten feſten Glauben/ getroſt und unverzagt/ möge ſeliglich zum ewigen Leben einſchlaffen. Indeß enthalte mich dir/ daß ich allezeit wache/ nüchtern und mäſſig lebe/ und in Chriſtlicher Bereitſchaft erfunden werde; ſintemal ich nicht wiſſen kan/ zu welcher Stunde

du

du unſer Gott kom̃en wirſt/ und mich von hinnen abfordern/ auf daß ich würdig werde zu ſtehē für des Menſchen Sohn/ und nicht zu Schanden werde in ſeinem Gerichte/ der mit dir lebet uñ regieret in Ewigkeit. Amen!

Morgen-Segen. am Freytag.

GEbenedeyet ſey GOtt mein Schöpffer/ gebenedeyet ſey GOtt mein Heiland/ gebenedeyet ſey GOtt mein höchſter Troſt/ der mir gibt Geſundheit/ Leben und Segen/ der mein Schutz und Hülffe iſt/ und mich an Leib und Seele/ nach ſeiner groſſē und hochberühmten Barmhertzigkeit/ in dieſer vergangenen Nacht/ für mancher-

ley

ley des Satans Beſchädi-
gung/ behütet/ und geſund
an dieſen Tag hat kom̃en laſ-
ſen! Ich bitte dich/ himmli-
ſcher Vater/ durch den blu-
tigen Schweiß JEſu Chri-
ſti/ deines lieben Sohnes/ du
wolleſt mich/ heut dieſen
Tag/ auch in deinen göttli-
chen Schutz nehmen/ mich
beſchirmen und handhaben/
innerlich und äuſſerlich/ daß
mir kein Arges widerfahre.
Denn in deine Hände thu
ich befehlen heut uñ alle Ta-
ge/ meine arme Seele/ meinẽ
elenden Leib/ mein dürfftiges
Leben/ meine Sinne/ Ver-
nunfft/ Verſtand und An-
ſchläge/ alle meine Gedan-
cken/ Wort und Wercke/
mein Thun und Laſſen/ mei-
nen

nen Eingang und Ausgang/ mein Gehen und Stehen/ mein Sitzen und Liegen/ meinen Willen und Rathſchlag/ mein Dichten und Trachten/ meinen Glauben und Bekäntniß/ und was ich auswendig und inwendig bin und vermag/ das Ende meines Lebens / den Tag und die Stunde meines Todes/ mein Sterben und Auferſtehen. O HErre GOtt! Schaffe du es mit mir/ wie du wilt und weiſſeſt/ was zu deiner Ehr und meiner Seeligkeit das beſte iſt. Erhalte mich in deiner Furcht und wahre Erkäntniß. Behüte mich für den Wercken der Ungerechtigkeit/ und ſo ich etwa wider dich/ aus Ge-

brech-

brechlichkeit würde ſündi-
gen/ ſo bitte ich Dich/ Du
wolleſt deine Barmhertzig-
keit nicht von mir nehmen/
deine Gnade nicht von mir
wenden/ deine Hülffe mir
nicht entziehen: Denn es iſt
ſonſt kein ander GOtt noch
Helffer/ vor dir iſt kein ande-
rer gemacht/ ſo wird auch
nach dir keiner ſeyn: Du/ du
biſt der Erſte und der Letzte/
und auſſer dir iſt kein GOtt.
Darum ruffe ich zu dir al-
lein: Laß deine Güte über
mich walten/ laß mich früh
hören deine Gnade: denn ich
hoffe auf dich. Leite meinen
Fuß auf rechter Straſſen/
daß ich nicht wandele im
Rath der Gottloſen/ noch
trete auf den Weg der Sün-

der/ noch ſitze/ da die Spötter ſitzen; ſondern daß ich all meines Hertzens Luſt und Lieb habe zu deinem Wort und Geboten/ und in denſelbigen mich übe Tag und Nacht/ durch unſern HErrn JEſum Chriſtum/ der mit dir und dem heiligen Geiſte lebet und regieret in Ewigkeit/ Amen!

Abend-Segen am Freytag.

GElobet ſey der HErr/ der allein Wunder thut/ und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich/ und alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden. Ich wil täglich rühmen von GOtt/ und deß Abends ſol ihm mein Mund dancken für und für: Denn

weun

wenn ich ſchreye/ ſo erhöret Er mich/weñ ich flehe/ ſo neiget Er ſeine Ohren zu mir/ wenn ich bete/mercket Er auf meine Stiñe. Der HErr iſt meine Zuverſicht und Stärcke/ eine Hülffe in den groſſen Nöthen / die mich troffen haben. Darum ſage ich Dir/ ewiger GOtt/ Lob und Preiß / daß du mich/ heut dieſen Tag/ ſo väterlich behütet haſt/ für allem Unfall und Schaden / ſo mir hätten können begegnen. Mein Hertz iſt frölich / und meine Seele preiſet dich/ um alle deine Güte und Barmhertzigkeit: Meine Zunge ſoll ihr Geſpräch von dir haben/ und iṁer ſagen: Hochgelobet ſey GOtt/ geſegnet

ſey ſein heiliger Name! Ich bitte dich/ du wolleſt mir aus Gnaden nachlaſſen/ alles/ was ich heute wider dich geſündiget habe/ und mich dieſe zukünftige Nacht/ ſamt allem / was mir zuſtehet/ auch ſchützen. Sey du mein Schild und mein Schatten über meiner rechten Hand. O HErr! behüte mich für allem Ubel/ behüte meine Seele/ ſey mir gnädig/ denn auff dich allein traue ich/ ich hoffe auff den HErrn/ und ruffe zu GOtt dem Allerhöchſten/ zu GOtt/ der meines Jam̃ers ein Ende macht. Sihe! der mich behütet ſchläffet nicht: Sihe/ der Hüter Iſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht: Er wird

meinen Gang erhalten auf rechter Bahn/ daß ich nicht ſtrauchele/ und meine Tritt nicht wancken: Er wird meinen Fuß nicht gleiten laſſen/ denn ſein Wort iſt ein Licht auf meinen Wegen. Darum/ wenn ich mich lege/ ſo werde ich mich nicht fürchten/ ſondern ſüſſe ſchlaffen/ und werde mich nicht fürchten für plötzlichem Schrecken/ noch für dem Sturm der Gottloſen/ weñ er kömt: denn Du behüteſt meinen Fuß/ daß er nicht gefangen werde/ und erretteſt mich von den Stricken des Todes. O HErr GOtt! Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes/ auf daß ich mich lege und ſchlaffe gantz mit Frie-

den/ uñ ſicher möge wohnen unter deinem Schirm; denn Du/ HERR allein/ hilffeſt mir. Auf deinen Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen/ und meine Augenlieder laſſen ſchlum̃ern: Du/ HErr Gott/ wirſt mich frölich wieder erwecken/ zu Lob und Ehr deiner göttlichen Majeſtät/ durch JEſum Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ unſern HErrn/ der mit dir lebet und regieret/ in Einigkeit des Heiligen Geiſtes/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen!

Morgen-Segen am Sonnabend.

O Du wahrer unſterblicher GOtt! Vater unſers HErrn JEſu Chriſti! zu

dir

dir erhebe ich mein Gemüth mit ſchuldiger Danckbarkeit/ deine Gerechtigkeit wil ich nicht verbergen in meinem Hertzen/ von deiner Warheit und von deinem Heil wil ich reden/ ich wil nicht verhelen deine Güte und Treue für der groſſen Gemeine/ und alles/ was du mir Gutes gethan haſt/ wil ich nicht verſchweigen: Denn es iſt ein köſtlich Ding dem HErrn dancken und lobſingen deinem Namen/ du Höchſter/ des Morgens deine Gnade/ und deß Abends deine Warheit verkündigen. Darum preiſet dich meine Seele/ daß du mich in dieſer Nacht/ durch deine überſchwengliche Barmhertzigkeit/ beſchützet

haſt. Geſegnet biſt du/ HErr GOtt Zebaoth/ der du dich gnädig erzeigeſt allen/ die nach dir fragen/ uñ dein Heil lieben! Geſegnet iſt dein groſſer Name in allen Landen/ der unſer Schutz und Hülffe iſt! Geſegnet ſind alle deine Wercke die du an den Menſchen-Kindern thuſt. Ich bitte dich/ du wolleſt mich heute dieſen Tag auch behüten/ daß mir der böſe Feind keinen Schaden zufüge/ und die Hand der Gottloſen mich nicht berühre. HErr GOtt mein Heiland/ früh wache ich zu dir/ früh ruff ich zu dir: Hilff/ daß ich die Werck meines Beruffs/ und was mir befohlen iſt/ fleißig uñ treulich ausrichte/ zu dei-

nem Lob und meines Näch-
ſten Beſſerung: damit ich
das Licht dieſes Tages nicht
mißbrauche zur Sünde/dich
nicht beleidige mit meinem
Thun und Laſſen / und den
Bund meiner heiligen Tauff
nicht übertrete. Verleihe mir
auch Gnad/daß ich mich hü-
te für den ſechs Stücken/die
du haſſeſt/uñ für dem ſieben-
den/daran du einen Greuel
haſt; als da ſind/ hohe Au-
gen/falſche Zungen/Hände/
die unſchuldig Blut vergieſ-
ſen/ein Hertz/das mit böſen
Tücken umgehet/ Füſſe/ die
behend ſind Schaden zu
thun/ falſcher Zeuge / der
frech Lügen redet / und der
Hader zwiſchen Brüdern
anrichtet: Für ſolchen und

dergleichen Laſtern bewahre mich / mein GOtt / daß ich nim̃ermehr darein gerathe noch bewillige; ſondern lehre mich thun nach deinem Willen: denn du biſt mein GOtt und HErr / dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn / daß ich dir diene in unſträfflichen Wandel / darzu all mein Thun und Leben dir gefalle / in Chriſto JEſu / Amen.

Abend-Segen am Sonnabend.

LOb ſey dir / du höchſter und unſterblicher Gott! Lob ſey deiner milden Güte und Barmhertzigkeit! Lob ſey deiner ewigen Weißheit und Warheit / der du mich dieſen Tag / für allem Schaden

den und Ubel/ behütet haſt! Ich bitte dich/ du wolleſt deine Güte/die du an mir angefangen haſt/ gnädiglich vollenden/ und mich heint dieſe Nacht auch laſſen ruhen unter deinem höchſten Schirm/ und mich mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuverſicht ſeyn unter dem Schatten deiner Arme/ daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich/ mein GOTT/ wie einen Augapffel: Beſchirme mich/ unter dem Schatten deiner Flügel. HErr/du biſt mein Gut und mein Erbtheil/ mein Heil ſtehet in deinen Händen. Hilff mir/durch deine Güte/ daß nicht Furcht und Zittern über mich komme/ und mich

Grauen des Nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig/ denn auf dich trauet meine Seele/ und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich ſuche den HErrn in meiner Noth/ meine Hand iſt des Nachts ausgeſtreckt/ und läſſet nicht ab/deñ meine Seele hat ſonſt keinen Troſt; ſo weiß ich auch von keinem Helffer/weder im Hiñel noch auf Erden/ denn von dir allein. Zu Mitternacht/ ſo ich erwache/ gedencke ich an deinen Namen/daß er ſo lieblich iſt/ und an deine Güte und Treu/ die du mir erzeiget haſt/ und dancke dir für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wenn ich betrübet bin/ ſo gedencke ich an Gott:

Wenn mein Hertz in Aengſten iſt/ ſo rede ich von meinem Heiland: deñ er führet meine Seele aus dem Verderben/und errettet mich von den Banden des Todes. HErr GOtt/mein Heiland/ ich ſchreye Tag und Nacht für Dir/ daß du mir vergeben wolleſt alle meine Mißhandlung/ damit ich dieſe Wochen und heut wider dich gethan habe. O HErr! Errette meine Seel/ um deiner Barmhertzigkeit willen. Du biſt gnädig und gerecht/ und unſer GOtt iſt barmhertzig. Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich niederliege/ ſo hilfft Er mir auf. Darum wil ich frölich ſeyn/ und dich preiſen und

rühmen auf meinem Lager: denn die Zeit meines Lebens wird mir aufgehen/ wie der Mittag/ und das Finſtere wird mir ein liechter Morgen ſeyn / und werde mich des tröſten/ daß du/ GOtt/ meine Hofnung und Ruhe biſt / im Leben und Tod. So befehle ich nun mein Leib und Seel in deine Hände / du getreuer GOtt/ du haſt mich erlöſet/ durch JEſum Chriſtum unſern HErrn.

Amen!

Hier-

Hierauff folgen allerhand ſchöne Gebete/ da die meiſten des ſel. Habermanns ſind/ und auff Verlangen Chriſtlicher Hertzen in folgende Ordnung gebracht worden.

I. Beicht- und Buß-Gebete.

GNädiger/ Barmhertziger Gott! du biſt gedultig/ von groſſer Güte und Treue/ du beruffeſt uns täglich/ durch die Gnaden-Predigt deines Worts/ zur Chriſtlichen Bekehrung/ und läſſeſt in deinem Namen allen Leuten verkündigen Buſſe und Vergebung der Sünden: Dazu auch/ ſo haſt du mit uns Gedult durch deine Langmüthigkeit/ und unausſprechliche Barmhertzigkeit/ in dem/ daß du die Sünder nicht plötzlich überfälleſt/ auf friſcher That und Mißhandlung mit deinem gerechten Zorn uñ Gericht/ dieſelbe zu ſtraffen/ ſondern gibſt Raum und Friſt zur Bekehrung/ damit niemand über dich billich zu klagen hat/ und dich beſchuldigen kan. Deñ es iſt je nicht dein Wille/ daß jemand ſoll verlohren werden/ ſondern daß ſich jederman zur Buſſe bekehre/ und das ewige Leben habe. O lieber GOtt? du weiſ-

ſeſt

ſeſt unſers Fleiſches Trägheit/und des Hertzens Härtigkeit/daß wir durch die Erbſchuld dermaſſen verruckt/ und ſo tieff in die Sünde gefallen ſeyn/ daß wir von uns ſelber nicht können aufſtehen oder wiederkehren/darum bitte ich dich/ durch die Wunden JEſu Chriſti meines HERRN/ bekehre mich / ſo werde ich bekehret/ denn du biſt mein GOTT/ und/ ſo ich bekehret werde/ thue ich Buſſe. Heile du mich HErr/ ſo werde ich heil/hilff mir/ ſo iſt mir geholffen. Sihe/ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; Suche deinen Knecht (Magd/) auf daß ich nicht vergeſſe deiner Gebot. Beſchneide du die Vorhaut meines Hertzens/entſündige mich/ daß ich rein werde/waſche mich/ daß ich ſchneeweiß werde; Schaff in mir Gott ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt/ verwirff mich nicht von deinem Angeſicht und nim̃ deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. O lieber GOtt! ſihe mich an in der Maſſen/wie du angeſehen haſt Mariam Magdalenam / die bußfertige Sünderin/ als ſie lag zu deinen Füſſen und hertzlich weinete über ihre Miſſethat/ und den Zöllner im Tempel/ als er an ſeine Bruſt ſchlug/und um Gnade bate. Verleihe mir ernſtliche Reu und Leid über meine Sünde/auch einen rechten Glauben mit rechter Zuver-

ſicht

ſicht auf deine Gnade/ darzu würdige Früchte der Buſſe. Laß mich die Zeit meiner Heimſuchung erkeñen/und den Reichthum deiner Güte nicht verachten/auf daß ich die angenehme Zeit/uñ den Tag des Heils nicht verſäume/und nicht verziehe/ zu dir meinem Gott und HErrn mich zu bekehren/ meine Buſſe nicht verſchiebe von einem Tag biß zum andern/ ſondern/ daß ich mich heute den Tag bekehre/ Amen!

Eine ſchöne Beichte zu GOtt nach denen heiligen zehen Geboten.

WErechter GOtt/ barmhertziger Vater! ich armer elender Menſch bekenne/daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren bin/ ſondern auch die gantze Zeit meines Lebens/von Kindheit an bis auf dieſe gegenwärtige Stunde mit vielen ſchweren Sünden leider zugebracht habe. Denn ich dich meinen HERRN und GOTT nicht von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/von allen Kräften/ und von gantzem Gemüth geliebet und gefürchtet/ dir auch nicht über alle Dinge vertrauet/ deinen heiligen Namen nicht von Hertzen angeruffen und geprieſen habe/ ſondern denſelbigen mißbrauchet mit Fluchen/Schweren/ Lügen und Triegen/die Predigt deines heiligen Worts habe ich offtmals verſäu-

ſäumet/ verachtet/ mich gar wenig daraus gebeſſert. Ich bin meinen lieben Eltern und der Obrigkeit ungehorſam geweſen. Auch habe ich meinen Nächſten nicht geliebet als mich ſelbſt/ ſondern ihn gehaſſet/verachtet/ beleidiget/ Schaden gethan/ uñ laſſen geſchehen. Bin auch in Worten und Wercken ſchandbar und unzüchtig geweſen. In meinem Gewerb und Handthierung habe ich allerley Vortheil gebrauchet/ wider die Liebe meines Nächſten/ und demſelbigen meinem Neben-Chriſten übel nachgeredet/mit Ehr abſchneiden und Verleumdungen/ ich habe mich alles Böſen laſſen gelüſten/ ich bin hoffärtig/ geitzig/ unkeuſch/ zornig/ fräſſig/ neidiſch und träg geweſen/ darzu meinen Nächſten zu ſündigen gereitzet/ und verurſachet. Habe alſo den Bund meiner Heiligen Tauffe übergangen/ uñ wie ich je wider dich geſündiget habe/ es ſey mit Wercken/ Worten oder Gedancken/ heimlich oder öffentlich/ und alle meine verborgene Fehle/ welcher du mich als ein Hertzenkündiger ſchuldig weiſſeſt/ beſſer denn ich ſelbſt/ die bekenne ich mit hertzlicher Reu uñ Leid/ich bin ja ein unnützer Knecht/und habe geſündiget in dem Himel und für dir/ bin nicht werth/ daß ich dein Kind heiſſe/und meine Augen zu dir aufhebe.

Denn

Denn ich dich mit vielen groben Sünden hefftig erzörnet/meine arme Seel und Gewiſſen hart beſchweret habe/ welche mich drücken / und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. So kom̃e ich doch in der Zeit der Gnaden/ uñ appelire von deiner ſtrengen Gerechtigkeit zu deiner grundloſen Barmhertzigkeit / vergib mir meine Sünde/ nimm an zur Bezahlung derſelbigen/ den unſchuldigen Tod JEſu Chriſti deines lieben Sohns und verleihe mir Beſſerung meines Lebens/ Amen!

Gebet zu GOtt um Vergebung der Sünden.

Barmhertziger GOTT/ ewiger Vater/ groß ſind meine Sünde/ viel und mächtig iſt meine Miſſethat/ meine Ubertretung ſind unzählich/deñ alle mein Tichten und Trachten von Jugend auf iſt nur zum Böſen geneigt. Ach / HErr! wer kan mercken / wie offt er fehlet? Sihe/ich erkenne meine Miſſethat/ und meine Sünde iſt immer für mir. An dir allein hab ich geſündiget/ und übel für dir gethan/auf daß du recht behalteſt in deinen Worten/ und rein bleibeſt / wenn du richteſt. Ich bitte aber deine unausſprechliche Mildigkeit / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für

dir

dir iſt keinLebendiger gerecht. Weñ du HErr wilt Sünde zurechnen/ HErr/ wer wird beſtehen? Denn ſihe/ auf tauſend kan der Menſch dir nicht eins antworten/ſintemal all unſereGerechtigkeit für dir iſt wie ein beflecktes Tuch. Derhalben erbarme dich mein nach deiner Güte/uñ tilge meineSünde nach deiner groſſen Barmhertzigkeit/waſche mich wol von meiner Miſſethat/ und reinige mich von aller meiner Sünde/ um deines Namens willen. HErr/ ſey mir gnädig/heile meine Seele/ denn ich habe leider an dir geſündiget. Gedencke HErr an deine Güte/ die von der Welt her geweſen iſt. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend/ und meiner Ubertretung/ gedencke aber mein nach deiner groſſen Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen. Gedencke auch/ daß wir Fleiſch ſind/ ein Wind/ der dahin fähret/ und nicht wiederkommt/ und laß ab von deinem Zorn und Grim̃ über uns. O gütiger GOTT! ich bekenne ja/ daß nicht meine Wercke noch Verdienſte mögen austilgen meine Sünde/ oder deine Gnade erwerben/ ſondern allein das heilige Leiden und Sterben JEſu Chriſti/ deß unbefleckten Lämmleins/ iſt eine reiche Bezahlung für unſere Mißhandlung/ und ſein Blut vergoſſen zur Vergebung unſerer

Sün-

Sünden/ iſt eine Abwaſchung und Reinigung unſerer Seelen. Auf ſolch Vertrauen und Hoffnung ruffe ich zu dir/ du wolleſt die Ubertretung deinem Volck aus Gnaden vergeben/ die Sünde bedecken/unſere Miſſethat uns nicht zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgene Fehle/ auf daß meine betrübte Seele/ und die Gebeine/welche ſehr erſchrocken ſind/ wiederum erfreuet werden/ denn dein iſt die Barmhertzigkeit und Vergebung/bey dir iſt Gnad und viel Erlöſung. O HErr! erhöre die Stimme meines Flehens/ und verachte nicht das Heulen meines Hertzens/ um JEſu Chriſti willen/ Amen!

Ein ſchönes Buß-Gebet/
Aus D. Joh. Gerhardi, frommer Hertzen Geiſtlichem Kleinod.

BArmhertziger/ewiger und gnädiger GOtt/ich habe nach deinem göttlichen Rath und Willen nunmehro ſo viel Jahr in dieſer Welt gelebet: Aber auch in meinem gantzen Leben unrecht in mich geſoffen wie Waſſer/ und deine allerheiligſte Gebot vielfältig übertreten/ und deinen gerechten Zorn wider mich erwecket. Darum ich denn nun beuge für dir die Knie meines Hertzens/ und ſage wie David: Ich habe geſündiget/ wider den HErren.

ren. Und wie Manaſſe/ Ach HErr/ ich habe geſündiget/ vergib mirs/ und laß mich nicht in meinen Sünden verderben. Denn meine Sünde gehen über mein Häupt/ wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. Du aber HErr/ biſt nicht ein GOtt/ dem gottloß Weſen gefällt/ wer böſe iſt/ bleibet nicht für dir. Und unerträglich iſt dein Zorn/ den du dräueſt den Sündern. Dannenhero denn auch meine Sünde und Untugend/ mich und dich meinen GOtt von einander ſcheiden würden/ dieweil ſie ſind immer für mir. Aber laß auch bey mir/ O barmhertziger Vater/ die Gnade viel mächtiger werden/ denn meine Sünde iſt. Laß die Gebeine frölich werden/ die du zerſchlagen haſt/ und mich hören Freude und Wonne/ daß du HErr meine Sünde weggenommen habeſt/ und ich nicht ſterben/ auch aller meiner Sünde/ die ich gethan/ nicht gedacht werden ſolle. Denn/ ſo wahr du HErr lebeſt/ haſtu keinen Gefallen am Tode des Sünders. Sondern wilt/ daß er ſich bekehre und lebe. Du wilſt ihnen ihre Miſſethat vergeben/ und wilſt ihrer Sünde nimmermehr gedencken. Darum/ ſo tilge auch meine Miſſethat wie eine Wolcken/ und meine Sünde wie den Nebel. Erbarme dich meiner/ und

wirff

wirff alle meine Sünde hinder dich zu rücke/und in die Tieffe des Meers. Uñ ſage auch zu mir: Sey getroſt mein Sohn/deine Sünde ſind dir vergeben. Und weil ich / als ein gebrechlicher Menſch inſonderheit in meiner Jugend manchmal faſt ſchwerlich wider dich geſündiget: Ach ſo gedencke du nicht der Sünden meiner Jugend/ und meiner Ubertretung. Gedenck aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Und wenn meine Sünde gleich blutroth wären/ ſo laſſe ſie doch O HErr ſchneeweis werden/und wenn ſie gleich wären wie Roſinfarbe/ſo laſſe ſie doch wie Wolle werden. Waſche mich wol von meiner Miſſethat/ und reinige mich von meiner Sünde. Denn; wir ſind zwar alleſamt wie die Unreinen/ und alle unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid: Auch leide ich bißweilen dein Schrecken/daß ich ſchier verzage/ und iſt mir um Troſt ſehr bange/ weil ich wol weis/ wie du denen Gottloſen gedräuet haſt/ daß ſie das Reich Gottes nicht ſollen ererben/uñ ich nichts habe/daß ich für die Sünde meiner Seelen dir geben könte. Aber mein lieber HErr uñ Heyland Jeſus Chriſtus hat mich geliebet/ und hat mich gewaſchen von den Sünden mit ſeinem Blute.

Da-

Darum zürnet Gott nun nicht mit mir/ weil ich gerecht worden bin durch den Namen des HErrn JEſu/ der alle meine Sünde getragen/ und ſein Blut macht mich rein von aller meiner Sünde/ Darum ob ich gleich mannigfaltig gefehlet/ und nicht allezeit gehaſſet den befleckten Rock des Fleiſches/ auch nimmermehr für dir beſtehen köndte/ wenn du mit mir ins Gericht gehen wolteſt: So weiß und gläube ich doch feſtiglich/ daß nunmehr nichts verdam̃lichs an mir iſt/ dieweil ich bin in Chriſto JEſu meinen HErrn. Sondern; im HErrn hab ich Gerechtigkeit und Stärcke! Ich freue mich im HErrn/ und meine Seele iſt frölich in meinem Gott. Deñ ſeine Gnade ſoll nicht von mir weichen/ uñ der Bund ſeines Friedes ſoll nicht hinfallen/ ſpricht der HErr mein Erbarmer. Seine Güte iſt alle Morgen neu/ und ſeine Treu iſt groß. Das laß mich fäſt gläuben: O mein barmhertziger Vater/ in JEſu Chriſto deinem lieben Sohn/ durch Krafft und Wirckung des heiligen Geiſtes/ Amen.

2. Com̃union Gebete.

Vor dem Heiligen Abendmahl.

HERR JESU Chriſte/ ewiger GOttes Sohn! der du in deiner

ner wahren Menſchheit für uns den Tod erlitten/ uns von Sünden und vom ewigen Verdamniß erlöſet haſt/ und damit wir ſolcher deiner Treu nimmermehr möchten vergeſſen/ haſt du in deinem letzten Abendmahl uns geſtifftet eine ewige Gedächtniß/ und auffgerichtet einen neuen Bund/darinnen der Gläubigen Sünde/ nun und in Ewigkeit nicht mehr ſollen gedacht werden/da Du uns verordnet und verſchafft haſt/ deinen warhafftigen Leib im Brod zu eſſen/ und dein heiliges Blut im Wein zu trincken/ ſamt angehängter Verheiſſung der Vergebung der Sünden. Wir arme elende Menſchen kommen zu dir/dem Brunnen aller Gnaden und Barmhertzigkeit/ und bitten dich/Du wolleſt uns abwaſchen alle unſere Sünde und Mackel/ unſere Seele reinigen und erquicken/auff daß wir mit wahrer Reu und Leid in rechtem feſten Glauben/ mit aller Ehrerbietung und gebührlicher Reverentz geſchickt uñ würdig deinen allerheiligſten Leib und Blut/zu unſerer Seligkeit empfahen. Hilff/ daß durch diß Geheimniß deß neuen Teſtaments der Glaube in uns gemehret/ die Hoffnung geſtärcket/ die Liebe entzündet/ das ſchwache Gewiſſen getröſtet/ alle Anfechtung überwunden/und wir in unſern Hertzen

deiner Göttlichen Hulde/ und der ewigwährenden Erlöſung unſerer Seelen/ allenthalben verſichert und verſiegelt werden/ damit wir alſo empfinden die überſchwengliche Gnade/ welche in dieſem Sacrament verborgen iſt. O Gütiger GOtt! gib uns erleuchtete Augen unſers Verſtands/ daß wir erkennen mögen/ welches da ſey die Hoffnung unſers Erbes/ und welcher da ſey der Reichthum deines herrlichen Abendmahls/ in welchem Du uns ſamt deinem wahren Leib und Blut auch ausſpendeſt/ und einem jeglichen unter uns zu eigneſt/ alle Schätze der Him̃liſchen Güter/ nemlich Vergebung der Sünden/ wahre Gerechtigkeit und ewiges Leben. Hilff/ das wir oft mit hertzlicher Begierde und Verlangen würdig diß Heilige Sacrament empfahen/ und deine Süßigkeit ſchmecken/ auff daß wir dadurch Troſt/ Fried/ Freud und Leben empfinden. Derhalben/ du getreuer GOtt/ nimm von uns weg alles/ was Dir mißfällt und uns hindert oder wendet von dir/ und gib uns/ was uns kehret und fördert zu dir/ damit wir der Furcht dieſes heilwertigen Tiſches theilhafftig/ unſere hungerige/ durſtige Seelen allhie geſpeiſet und geträncket werden/ und dort auch in jenem Leben/ das Him̃elbrod mit dir Ewiglich eſſen/ Amen.

Ein

Ein ander Gebet vor dem Heiligen Abendmahl.

O HErr JEſu Chriſte! Ich bin nicht werth / daß ich meinen Mund auffthue / und das hochwürdige Sacrament deines Leibs und Bluts empfahe / denn ich bin ein ſündiger Menſch / Du aber biſt der HErr / welchen aller Himmel Himmel nicht kan begreiffen / Wie ſoll denn der Menſch / ſo Aſche und Staub iſt / würdig ſeyn / deinen allerheiligſten Fronleichnam / und dein theures Blut zu genieſſen? Ich weiß faſt wol / daß meiner Sünden viel iſt / und ich darum gar ein unwürdiger Gaſt bin zu dieſer Himliſchen Mahlzeit / Wiederum aber gläube ich von Hertzen / und bekenne mit meinem Munde / daß du mich Unwürdigen mit deiner Gnade kanſt würdig machen / denn du biſt allmächtig und barmhertzig / der du allein vermagſt rein und heilig zu machen / was von unreinen Saamen herkömt / aus den Sündern kanſt Du gerechte und heilige Menſchen machen / wenn du aus Gnaden uns alle unſere Sünden erläſſeſt / und uns mit deinem heiligen Geiſt erneureſt. Derowegen bitte ich dich / durch deine Göttliche Krafft und Liebe / verleihe Gnade / daß ich geſchickt zu deinem Tiſche gehe / und nicht etwan mit unwürdiger

Nieſſung mich ſchuldig mache/ an deinem Leib und Blut/ auff daß ich nicht für das Leben den Todt empfahe. Gib Gnade/daß ich mich einen armen Sünder erkenne/und prüfe/ein reuiges Hertz über meine Miſſethat habe/deinen edlen zarten Leib/ und theuer werthes Blut recht unterſcheide/ meine Vernunfft/ Siñ und Witze/ deinem Wort allezeit unterwerffe/ auch mein Leben durch deine Hülffe ernſtlich zu beſſern gedencke/ damit ich in dieſem hochwürdigen Sacrament nicht allein mit dem Munde deinen Leib eſſe/ und dein Blut trincke/ ſondern auch mit wahrem Glauben dich meinen Heyland und Erlöſer annehme/ in mein Hertz ſchlieſſe/ und alſo Leben und Seeligkeit in Dir habe. Deñ Du biſt daß lebendige Brodt/ welches vom Himmel kömmt/ und gibt den Menſchen das Leben. Wer zu dir kömmt/ den wird nimmermehr hungern/ Wer an Dich gläubet/ den wird nimmermehr dürſten/ Wer dein Fleiſch iſſet/ und dein Blut trincket/ der bleibet in Dir/und Du in ihm/ und wird nimmermehr ſterben. O Du ſüſſer HErr! nach Dir ſehnet ſich mein Geiſt und Gemüthe/ Wie der Hirſch ſchreyet nach friſchem Waſſer/ ſo ſchreyet meine Seele zu Dir/ meine Seele dürſtet nach GOtt/ nach dem leben-

lebendigen GOtt/weñ werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angeſicht ſchaue. Erfülle mich mit deiner Gnaden/ der du lebeſt mit dem Vater und heiligem Geiſt ewiglich/ Amen.

Noch ein ſchönes Gebet/
Wie ein Gottſel. Communicant des H. Abendmahls ſich aus denen fürnehmſten Umſtänden deſſelben tröſten ſolle.
Aus D. J. Müllers. Gottſel. Andachten.

HErr JEſu Chriſte/ du haſt kurtz für deinem Leiden das heilige Nachtmahl eingeſetzet zum Troſt meiner betrübten Seelen/ zur Stärckung meines ſchwachen Glaubens/ zur Vergebung meiner Sünden: Hilff du getreuer Heiland daß ich daſſelbige recht betrachte/ würdiglich gebrauche/ im Leben und Todt mich deſſelbigen tröſte. Dein heiliges Nachtmahl iſt ein Gnadenmahl/ denn in demſelbigen haſtu mir groſſe Gnade erwieſen/ indem du mich ſpeiſeſt mit deinem heiligen Leibe/ und mich tränckeſt mit deinem heiligen Blute/ meinen ſchwachen Glauben zu ſtärcken/ mein blödes Gewiſſen zuverſichern/ meine Sünde mir zu vergeben/ meiner Seelen Seligkeit zu befodern. Hiermit erweiſeſtu den Reichthum deiner Gnade/ von deiner Fülle nehmen wir alle Gnade um Gnade/ deine Gna-

de und Warheit waltet über uns in Ewigkeit. Dein heiliges Nachtmahl iſt auch ein Liebe-Mahl/ denn in demſelbigen erweiſeſtu mir deine unausſprechliche Liebe/ in dem du dich mit mir vereinigeſt/ auff gantz geheime und wunderbahre Weiſe. Es rühmet St. Johannes die Liebe Gottes/darum/ daß er uns zu ſeinen Kindern auffgenommen/ ſehet/ welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget/ daß wir Gottes Kinder heiſſen ſollen. Du aber beweiſeſt uns viel gröſſer Liebe/ indem du dich mit uns vereinigeſt/ dich ſelber uns zur Speiſe und Tranck giebeſt. Wer dein Fleiſch iſſet/und dein Blut trincket/ der bleibet in dir und du in ihm. Das heilige Nachtmahl iſt auch ein rechtes Denck-Mahl/ denn in demſelbigen dencke ich zurücke/daß du dich für meine Sünde in den Todt gegeben/ und mit deinem Blut mich theuer erkaufft haſt. Du biſt der himliſche Bürge/ der ſich für mich verſetzet/ deiner Wolthat werde ich nimmermehr vergeſſen. Es iſt dieſe heilige Mahlzeit eingeſetzet zum Gedächtniß deines Todes/ daß wir nimmer daß vergeſſen/ giebſtu uns deinen Leib zu eſſen/ verborgen im Brod ſo klein/ und zu trincken dein Blut im Wein. Ja es iſt das heilige Nachtmahl ein Danck-Mahl/ darbey ich

dan-

dancke deinem him̃liſchen Vater/ daß er deiner / als ſeines eingebohrnen Sohnes nicht verſchonet/ ſondern dich in den Tod für alle Menſchen / und auch für mich gegeben hat. Dabey ich dir dancke/ daß du für meine Sünde den bittern Todt am Creutze gelitten/ und zum Gedächtniß deſſelben das heilige Abendmahl geſtifftet/ deinen Leib zur Speiſe/ dein Blut uns zum Trancke veordnet haſt. Ich wil GOtt den Vater preiſen/ daß er mich ſo wol thut ſpeiſen/ und für meine Miſſethat/ dich/ ſeinen Sohn in den Todt gegeben hat. Du biſt der Stiffter dieſer heiligen Mahlzeit und haſt dieſelbige eingeſetzet. Hätte ein Fürſt/König oder Käyſer das heilige Abendmahl eingeſetzet/ müſte man immer zweiffeln/ ob er auch halten und geben könte/was er darinne verheiſchen: Du aber biſt nicht ein ſchlechter Menſch/ ſondern in Einigkeit der Perſohn der warhafftige GOtt/ die gantze Fülle der Gottheit wohnet in dir leibhafftig. Du biſt Allmächtig/ und kanſt überſchwenglich mehr thun als wir bitten oder verſtehen/ du biſt warhafftig/ was du geredet und zugeſaget haſt / das wirſtu gewißlich halter/ du biſt allwiſſend / alle Schätze der Weißheit und Erkäntniß ſind in die verborgen/ darum weiſtu Art und

Weiſe/ wie ſolches alles kan erfüllet werden/ dein himmliſcher Vater hat dich für geſtellet uns zu einem Propheten/ und befohlen/ den ſollet ihr hören/ wolan/ ſo wil ich in dieſem Geheimniß nicht meine Vernunfft zu rathe ziehen/ auff die Natürliche Eigenſchafften des Leibes nicht ſehen/ mir niemand laſſen einreden/ ſondern eintzig und allein mich an dein Wort halten. Solch Abendmahl haſtu eingeſetzet in der Nacht da du verrathen wurdeſt: Es iſt dein Teſtament und letzter Wille geweſen/darein du deinen Leib zur Speiſe/ und dein Blut uns zum Trancke verordnet haſt. Du haſt mit groſſen Bedacht geredet. Die letzten Wort Jacobs zu ſeinen Söhnen/ die letzten Wort Moſis zu den Stämmen Iſrael/ die letzten Wort Davids ſind nachdenckliche Worte geweſen: Vielmehr ſind deine letzte Worte/ deine Teſtaments Worte nach dencklich/ die du verſtändiglich geredet haſt/ daß wir dieſelbige recht hören/ verſtehen/ und deinen Willen recht vernehmen köñen. Du haſt Brod und Wein genommen/ damit du angedeutet haſt die kräfftige Wirckung deines Nachtmahls/ denn gleich wie das Brod des Menſchen Hertz ſtärcket/ gleich wie der Wein das Menſchliche Hertz erfreuet/ alſo

wird meine krancke betrübte Seele im heiligen Nachtmahl geſtärcket und erfreuet. Ich wil gläuben und nicht wancken/ daß es ſey eine Speiſe der Krancken/denen ihr Hertz von Sünden ſchwer/ und für Angſt iſt betrübet ſehr. Du haſt dabey gebetet und gedancket/ HErr JEſu gib mir rechte Andacht/ daß ich bey Austheilung des Nachtmahls recht bete/ und von Grund meines Hertzens ſeufftze/ bekehre du mich HErr/ ſo werde ich bekehret/ hilff du mir HErr/ ſo wird mir geholffen/ heile du mich HErr/ ſo werde ich heil. Biß willkommen du edler Gaſt/ den Sünder nicht verſchmähet haſt/ und kommeſt ins Elend her zu mir/ wie ſol ichs immer dancken dir. Woher kommet mir das/ daß mein Erlöſer und Heyland zu mir kommet/ und ſich mit mir vereiniget. Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewiſſen Geiſt/ verwirff mich nicht von deinem Angeſicht/ und nim̃ deinen heiligen Geiſt nicht von mir. Ich bin nicht werth HErr/ daß du in mein Hertz einkehreſt. Bleib du in mir und ich in dir/ nichtes beſſers widerfähret mir. Du haſt das Brodt gebrochen/ hilff daß mein Hertz durch wahre Buſſe auch zerbrochen/ zerſchlagen und zerknirſchet werde/ gib daß ich mit einem

geängſteten und zerſchlagenen Her-
tzen/ zu deinem Tiſche mich nahe/ hilff
daß ich meinem dürfftigen Nechſten
auch das Brod breche/ unter die Ar-
men austheile/ den Hungerigen ſpeiſe/
den Dürſtigen träncke. Du haſt das
Brod deinen Jüngern gegeben/ ſie ha-
ben es aus deiner Hand empfangen.
Ich eſſe deinen Leib/ und trincke dein
Blut/ als wenn ich an deinem Tiſch
ſeſſe/ als wenn du mir ſolches ſelber
gebeſt/ und ich Brod und Wein von
deiner Hand nehme. Du haſt uns
auch heiſſen eſſen. Gleich wie du
durchs Gehör deines Wortes uns den
heiligen Geiſt/ ſchenckeſt: Alſo gie-
beſt du uns durch Brod und Wein
deinen Leib zu eſſes/ und dein Blut zu
trincken. Du handelſt mit uns durch
äuſſerliche/ ſichtbare/ irdiſche Zeichen/
durch welche innerliche/ himmliſche/
unſichtbare Gaben uns geſchencket
werden. Du nenneſt auch den Schatz/
welchem du in deinem Teſtament uns
ſchenckeſt/ und ſageſt: Das iſt mein
Leib/ der für euch gegeben wird/ Luc.
22/20. Das iſt mein Blut des neuen
Teſtaments/ welches für viele vergoſ-
ſen wird/ Marc. 14/24. Wol mir/
daß ich deines wahren Leibes und
Blutes theilhaftig werde/ da werde ich
dir einverleibet/ und wie ein junges
Reiß-

Reißlein in dich / O du edler Baum des Lebens gepfropffet / daß ich deiner Krafft / Lebens und Wohlthaten theilhafftig werde. Dieweil du zu mir kommeſt / dich mir zu eigen giebeſt / und in mir wohneſt / ſo fürchte ich mich nicht für dem Teuffel / für dem Tode / für der Höllen / der in uns iſt / der iſt ſtärcker / als der in der Welt iſt / Chriſtus der in mir wohnet / hat meine Feinde überwunden / und wird mich ferner wider ſie beſchützen. Du nenneſt auch die End-Urſache warum wir das heilige Nachtmahl offt ſollen gebrauchen / nemlich daß wir deiner dabey gedencken ſollen. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Ich gedencke itzo an deine unausſprechliche groſſe Liebe / aus welcher du dich für meine Sünde haſt in den Tod gegeben. Niemand hat gröſſere Liebe / als der ſein Leben giebet für ſeine Freunde. Du aber haſt dein Leben gegeben für uns deine Feinde / darum iſt deine Liebe deſto gröſſer geweſen. Ich gedencke an dein Leiden / an den bittern Tod / welchen du am Creutz für mich haſt ausgeſtanden / und ſage mit David / lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was Er dir gutes gethan hat / der für deine Sünde geſtorben / dich vom ewigen Tode erlöſet / ja ich verkündige deinen

Tod / nach der Vermahnung Pauli/ ſo offt ihr von dieſem Brod eſſet/ und von dieſem Kelche trincket/ ſolt ihr des HErrn Tod verkündigen/ biß daß Er komt. Ich dencke auch an die Danckbarkeit/ welche ich dir ſchuldig bin/ für ſolche groſſe Wohlthaten/ und ſage mit David: Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/ groß ſind die Wercke des HErrn/ wer ihr achtet/ der hat eitel Luſt daran/ was er ordnet/ das iſt löblich und herrlich/ und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß geſtifftet ſeiner Wunder der gnädige und barmhertzige HErr/ er giebet Speiſe denen ſo ihn fürchten / und gedencket ewiglich an ſeinen Bund.

Nach dem Heiligen Abendmahl.

O JEſu Chriſte/ unſer rechter und ewiger Hoherprieſter/ der du ſitzeſt zu der rechten Gottes/ auf dem Stuel der Majeſtät im Himmel/ und biſt ein Pfleger der heiligen Güter/ und der warhafftigen Hütten/ die nicht mit der Hand gemacht iſt/ du biſt durch dein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen/ und haſt uns eine ewige Erlöſung erfunden/ da du dich ſelbſt ohn allen Wandel/ durch den Heiligen Geiſt/ deinem lieben Vater auffgeopffert

fert haſt / unſer Gewiſſen zu reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt. Wir dancken dir von gantzem Hertzen / daß du wahre menſchliche Natur an dich genommen / und den ſchmählichen Todt am Creutz mit willigem Gehorſam aus hitziger Liebe / mit groſſer Unſchuld und unausſprechlicher Gedult / für uns arme Sünder gelitten haſt / darzu diß hochwürdige Sacrament / zum ewigen Gedächtniß / und Erinnerung deiner Göttlichen Hulde und Treue / gegen uns / auch zu einen gewiſſen Unterpfand / Siegel und Verſicherung der Vergebung unſer Sünden eingeſetzt / und uns zu derſelbigen Gemeinſchafft beruffen und kommen haſt laſſen / damit du unſere hungerige und durſtige Seelen geſpeiſet und geträncket haſt zum ewigen Leben. O HErr GOtt / wie iſt deine Liebe ſo groß / wie unausſprechlich iſt deine Barmhertzigkeit / und unerforſchlich deine Gnade / ſintemal du niemand ausſchleuſt von dieſem hohen Abendmahl / wo ſich nur ein Menſch ſelbſt nicht abſondert und unwürdig machet. Wenn nun jemand hungert oder dürſtet / der wird allhie geſättiget / wer dürfftig und arm iſt / der findet allhie die Schätze und Reichthümer des Lebens / wer geängſtet iſt /

der überkömt allhie Ruhe/ wer kranck iſt/ der erlanget da Artzney und Geſundheit der Seelen/ wer mit Sünden beladen iſt/ der hat allhie Erquickung ſeines Gewiſſens/ der im Tode iſt/ der findet allhie das ewige Leben. So hilf/ gütiger GOTT/ daß uns diß heilige Sacrament gereiche zur Seligkeit/ dadurch unſer Glaube geſtärcket uñ beſtätiget werde/ und daß wir hinfort halten an der Bekäntniß der Hoffnung/ und nicht wancken/ denn du biſt Treu in deiner Verheiſſung/ auch daß wir unter einander unſer ſelbſt warnehmen mit reitzen zur Liebe und guten Wercken/ und nicht verlaſſen dieſe unſere Verſam̃lung/ ſondern uns unter einander ermahnen/ und daß ſo viel mehr/ ſo viel wir alle ſehen/ daß ſich der Tag nahet/ und das Ende unſers Lebens herzu dringet/ auff daß wir frölich erwarten deiner Zukunfft/ Amen.

Ein andere Danckſagung nach dem Heil. Abendmahl.

JCh dancke dir HErr JEſu Chriſte/ du Lamm GOttes/ daß du dich ſelbſt am Stamm des heiligen Creutzes deinem lieben Vater zu einem ſüſſen Geruch für unſere Sünde auffgeopffert haſt/ damit aller Zorn und Unwillen wider uns auffgehaben würde/ des zur ewigen Erinnerung und Be-

Bekräfftigung haſt du diß heilige Sacrament eingeſetzt/ und uns darin deinen warhafftigen Leib zu eſſen/und dein wares Blut zu trincken befohlen/uñ geſprochen: Solches thut/ſo oft ihrs thut/ zu meinem Gedächtniß/ das iſt / ſo offt wir von dieſem Brod eſſen / und von dieſem Kelch trincken/ſollen wir deinen Tod verkündigen/ und erzehlen was du uns damit ausgerichtet und erworben haſt/nemlich Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit / ich bitte dich durch dein heilig bitter Leiden und Sterben/ hilff/ daß ich zum öfftermal mit hertzlicher Andacht würdig zu dieſem Sacrament gehe/ und hertzlich betrachte/ was und wie viel du an mich gewendet haſt/wie ſauer es dir worden iſt mich zu erlöſen/ und welch eine unausſprechliche Liebe du an mir beweiſet haſt/ auf daß ich dadurch wieder erwecket/ dir mit Mund und Hertzen allezeit dafür dancke/ dich auch aus allen meinen Kräfften und Vermögen wieder liebe/und in deinen Geboten unſträfflich wandele/ und wo ich etwan aus Schwachheit würde fallen oder ſtraucheln / daß ich mich doch bald wieder zu dir bekehre/mich dieſes neuen ewigwehrenden Bundes deiner göttlichen Liebe von Hertzen tröſte/ verleihe mir auch Gnade/daß ich durch diß heilige

lige Sacrament dir eingeleibt / ein Fleiſch und Blut mit dir werde / alles Zeitliche in dieſer Welt verachte / dir im Creutz und Leyden mit Gedult nachfolge / uñ ſtets nach dem / das droben im Himmel iſt / trachte / auff daß ich dir meinen einigen Haupt und HErren / mit feſten Glauben / als dem Glied unabgeſondert anhange. Zu dem / weil diß Sacrament / uns alle gegen einander mit brůderlicher Liebe und Treu verbindet / denn gleich wie zu einem Brodt viel Kӧrner / und zu einem Wein viel Beer kommen / alſo ſollen auch unſer viel ein geiſtlicher Leib in dir ſeyn / darum / hilff / daß ſo viel unſer eines Brodts / und eines Kelchs theilhafftig ſind worden / daß wir uns auch als deine warhafftige Glieder unter einander lieben / und vor allen Dingen ablegen allen Zorn / Haß und Neid / und jederman von Hertzen Grund verzeihen / gleich wie du uns vergeben haſt / auff daß wir hinfort Brůderlich mit einander leben / und an jenem Tage mit dir unſerm Brǎutigam eingehen zur ewigen Mahlzeit in dein Reich / Amen.

Ein hertzlich Gebet /
Um Beſſerung des Lebens /
Aus D. Sig. Scherertzii
Man. Communic.

O Hei-

O Heiliger Geiſt/ wahrer GOtt mit Vater und dem Sohn/ ohn welches Gnade der Menſch nichts Gutes noch GOtt wolgefälliges verrichten kan.

2. Ich bitte dich ſehnlich/ ſihe mich armen jedoch bußfertigen Sünder in Gnaden an/ und weil in meinem Fleiſche nichts Guts wohnet/ ſondern mein Dichten und Trachten von Jugend auff nur böſe iſt.

3. So nim̃ doch das verderbte/ und verkehrte Hertz von mir/ und ſchaffe in mir ein neues reines Hertz/ das Luſt und Liebe habe zu deinen Geboten.

4. Auff daß ich den ſündlichen Lüſten und der Welt von Hertzen feind werde/und wie ich oft angefangen/aber leider nicht fort gefahren habe / als ein gläubiger Chriſt hinfort lebe in Heiligkeit uñ Gerechtigkeit/die dir gefällig iſt.

5. Du weiſt ja als ein gewiſſer Hertzenkündiger/ wie mein Hertz ſo gerne mit eitel himmliſchen Dingen umgehet / und wie ich mich ſo gerne hier mit wahrem Glauben und Chriſtlichen Wandel bekleiden wolte/ auff daß ich dort nicht bloß erfunden würde

6. Aber das unartige Fleiſch und Blut zeucht mich immer wieder zurück von dem Himmliſchen zu dem Irrdiſchen. Solch Elend iſt dir / O HErr und GOtt wol bewuſt. 7. Weil

7. Weil es denn deine Gabe iſt/daß ein Menſch ſich GOtt ergebe/und nicht nach der Welt Verführung lebe/ und von dem Zeitlichen zu den Ewigen ſein Hertz erhebe.

8. So gib mir doch das Vermögen/ wie du mir den Willen zum Guten ſo gnädiglich verliehen haſt.

9. Ich fürchte mich von Hertzen für der ewigen Verdamniß/ darein ich je nicht muthwillig lauffen und rennen wolte/weil in alle Ewigkeit daraus keine Erlöſung zu hoffen iſt/ ſo freuet ſich meine Seele auff die ewige unausſprechliche Seligkeit/ die mir durch Chriſtum iſt bereitet.

10. Darum/ O mein GOtt/ verlaß mich nicht/ und wirff mich nicht von deinem Angeſicht/ ſondern zeuch mich zu dir/ und leite mich auff richtigem Wege.

11. Lencke mein Hertz zu wahrer Gottesfurcht/ daß ich allezeit gerne bete und ſinge/ und durch wahre Andacht mein Gemüth in geiſtlicher Freude erwecke und ermuntere.

12. Auf daß ich jederman mit gutem Exempel fürgehe/ deinen Namen ehre/ und ein ruhiges und friediges Gewiſſen biß an mein Ende behalte/ Amen.

Danck-

Danck-Gebete.

Dancksagung für die Schöpffung.

ALlmächtiger GOtt / himliſcher Vater / der du nicht geſchaffen / nicht geboren / ſondern vor allem Anfang in Ewigkeit biſt / ich anbete dich / ich ehre / lobe / preiſe dich / und ſage dir Danck von Grund meines Hertzens / für alle deine Wohlthaten / und ſonderlich daß du Himmel und Erden / Sonn und Mond und alle Creaturen / darzu alles / was da lebet und iſt / durch deine Allmacht und Göttliches Wort geſchaffen haſt / durch deine Weißheit regiereſt und erhälteſt. HErr! wie lieblich ſind alle deine Wercke / es lebt alles / und bleibet für und für / und wozu du ihr bedarffſt / ſind ſie dir alle gehorſam. Die Sonn / wenn ſie aufgehet / verkündiget ſie den Tag / ſie iſt ein Wunderwerck des Höchſten / das muß ein groſſer HErr ſeyn / der ſie gemacht hat / und hat ſie heiſſen ſo ſchnell lauffen. Und die hellen Sterne zieren den Himmel / durch Gottes Wort halten ſie ihre Ordnung / und wachen ſich nicht müde. Ich dancke dir daß du den gantzen Erdboden / ſamt allen erſchaffenen Creaturen / durch deine Güte und Barmhertzigkeit / dem menſchlichen Geſchlecht dienſtbar untergeben / und zu gut ausgetheilet haſt: In-

ſon-

ſonderheit aber lobe ich dich / meinen Schöpffer und HErrn / daß du mich zu einem vernünfftigen Menſchen/nach deinem Bildniß/ formiret und gemacht haſt/ mir Leib und Seel/und alle Glieder / Vernunfft / Verſtand und alle Sinne gegeben haſt/ und noch bewahreſt. Groß und wunderbar iſt deine Güte an mir/ der du mich/ als ich noch in Mutterleib verſchloſſen war/ erhalten und ernehret haſt/ auch von dannen heraus gezogen/ mich nicht blind/ taub / ſtumm / lahm oder gebrechlich haſt laſſen geboren werden. Wer kan die groſſen Thaten des HErrn ausreden / und alle ſeine löbliche Wercke preiſen? Wer kan alle ſein Lob erzehlen? Niemand iſt/der alle ſeine Wohlthaten ausſprechen mag. Und ob ich armer Sünder dich nicht loben kan/ ſo viel und hoch / als du würdig / und ich ſchuldig bin/ ſo wil ich doch darum nicht ſchweigen / ſondern deinen heiligen Namen ohn Unterlaß rühmen. Ich wil deine Gerechtigkeit / Gnade und groſſe Barmhertzigkeit rühmen und preiſen/ ſo lang ich lebe/ und weil ein lebendiger Athem in mir iſt/ wil ich nicht vergeſſen / was du gutes an mir erzeiget haſt. Meine Zunge die du mir erſchaffen haſt/ ſoll deiner Ehren und deines Preiſes voll werden/

und

und im̃er ſagen: Ich dancke dem HErrn in ſeinem Heiligthum/ ich lobe ihn in der Veſte ſeiner Macht/ ich preiſe ihn in ſeinen Thaten/ ich rühme ihn in ſeiner groſſen Herrligkeit. Alles was Athem hat/ dancke dem HErrn/ Halleluja.

Danckſagung für die Leibes Erhaltung.

ICh dancke dir König der Ehren/ und HErr Himmels und der Erden/ daß du mich die Zeit meines Lebens von Jugend an biß auff dieſe gegenwärtige Stund väterlich ernähret haſt/ und mir noch alle Tag Speiß/ Tranck und Kleider verſchaffeſt/ mich mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Leben reichlich und täglich verſorgeſt. Denn ſiehe/ nacket und bloß/ dürfftig und elend bin ich aus Mutterleib auf dieſe Welt kommen/ du aber beſchehreſt mir/ was zu meiner Unterhaltung von nöthen iſt. Solcher aller deiner Wohlthaten bekenne ich mich gantz unwürdig und unverdienet. HErr mein GOtt/ groß ſind deine Wunder und deine Gedancken/ die du an uns beweiſeſt/ dir iſt nichts gleich. Ich wil ſie verkündigen und darvon ſagen/ wiewol ſie nicht zu zehlen ſind/ ſo ſollen wir doch dein Lob nicht verſchweigen/ ſondern deine Güte

ver-

verkündigen unſeren Kindes-Kindern/ und von deiner Treue ſagen unſern Nachkömmlingen/ weil die Welt ſtehet. Nun dancket alle GOTT/ der groſſe Dinge thut an allen Enden/ der uns von Mutterleibe an lebendig erhält/ und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein frölichs Hertz/ und verleihe uns immerdar Friede zu unſer Zeit/ daß ſeine Gnade ſtets bey uns bleib/ und erlöß uns/ ſo lang wir leben. Gelobt ſeyſt du HErr GOtt/ denn alles was im Himmel und Erden iſt/ das iſt dein/ von dir iſt alles kommen/ und von deiner Hand haben wir es empfangen. Ich bitte dich/ du wolleſt mich fürbaß auch nicht verlaſſen/ ſondern mir Eſſen und Trincken/ darzu Kleider anzuziehen beſchehren/ denn du weiſſeſt/ daß wir ſolcher deiner Gaben zu dieſem zeitlichen Leben nicht können entberen/ auch ſolches von uns ſelber ohne dich nicht erwerben/ ſondern wenn du gibſt/ ſo ſamlen wir/ und wenn du deine Hand auffthuſt/ ſo wird alles geſättiget/ was da lebt/ mit Wohlgefallen. Hilff auch/ daß wir deiner milden Gaben nicht mißbrauchen/ uns nicht überſchütten/ noch unſere Hertzen beſchweren mit Freſſen und Sauffen/ und mit Sorgen der Nahrung/ damit wir nicht dem Mammon

mon dienen/ und fallen in Verſuchung und Stricke des Satans/ und viel thörichter und ſchädlicher Lüſte/welche verſencken die Menſchen in das Verderben und Verdamniß. Behüte uns vor dem Geitz/ welcher iſt eine Wurtzel alles Ubels/ daß wir uns deſſelbigen nicht laſſen gelüſten/ vom Glauben irr gehen/ und uns viel Schmertzen ſchaffen. O gütiger GOtt! gib Gnade daß wir alle unſere Sorge und Anliegen auf dich/ unſern lieben Vater im Himmel/ jederzeit werffen/ und uns laſſen begnügen am täglichen Brod/ und an deinen milden Gaben/ ſintemal es ein groſſer Gewinn iſt/ wer Gottſelig iſt/ und läſt ſich begnügen in Chriſto JEſu unſerm HErrn/ Amen.

Dancksagung für Gottes Barmhertzigkeit.

O Du heilige Dreyfaltigkeit/wahre Einigkeit/ die du biſt unterſchiedlich in dreyen Perſonen/und doch einig im Weſen/ ein HErr/und ein GOtt/in gleicher Majeſtät und Herrligkeit/wir beten dich an/ wir ehren/ loben und preiſen dich / wir dancken dir aus Grund unſers Hertzen/ für alle deine Wohlthaten/ die du uns erzeiget haſt. Denn es iſt je billich und recht/ und iſt heilſam/ daß wir dir O heiliger Vater/ an allen Orten/ und zu jederzeit danck-

ſa-

ſagen/ durch Chriſtum unſern HErrn/ welchen da loben die Engel/ und anbeten die Ertzengel/ und alle Chor der himmliſchen Heerſcharen/ die Gewaltigen und Fürſten im Himmel/ und alle Kräfften der Erden/ und ſonderlich deine heilige Chriſtliche Kirche/ in den gantzen Umkreiß der Welt/ lobet und preiſet dich ohn unterlaß/ mit hohem Gezeugniß. Mit demſelbigen wolleſtu auch unſer Stimm zulaſſen/unſer Gebet/ Lob/ und Danckſagung/ die wir jetzt thun für deine groſſe Barmhertzigkeit annehmen/welche ſo hoch der Himmel über der Erden iſt/ über uns alle Morgen neu auffgehet. Denn da wir tod waren in Sünden/ haſt du uns ſammt Chriſto lebendig gemacht/ und erzeiget den überſchwenglichen Reichthum deiner Gnaden/durch deine Güte über uns/ O wie iſt die Barmhertzigkeit des HErrn ſo groß/uñ läſſet ſich ſo gnädig finden/ denen/ ſo ſich zu ihm bekehren/ wer kan ſeine Barmhertzigkeit erzehlen? Man kan ſie weder wehren noch mehren/ſie iſt ja ſo groß als er ſelber iſt. Er ſtraffet und züchtiget/ er lehret und pfleget wie ein Hirte ſeiner Heerde/ erbarmet ſich über alle/die ſich ziehen laſſen/ und fleißig Gottes Wort hören. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet/ ſo erbarmet ſich der

HErr

HErr über die/ ſo ihn fürchten. Wo iſt ein ſolcher GOtt/ wie du biſt? Der die Sünde vergibt/ und erläſſet die Miſſethat den übrigen ſeines Erbtheils/ der ſeinen Zorn nicht ewiglich hält/ denn er iſt barmhertzig. Er wird ſich unſer wieder erbarmen/ unſere Miſſethat dämpffen/ und alle unſere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. Solche deine Güte/ und über alle Maſſe reiche Barmhertzigkeit/ welche von der Welt her geweſen iſt/ und in alle Ewigkeit wäret/ wollen wir rühmen und verkündigen von Geſchlecht zu Geſchlecht/ und dich preiſen/ daß du gnädig und barmhertzig biſt/ gedultig von groſſer Güte und Treue. Ich bitte dich/ laß mich armen Sünder bey dir auch Barmhertzigkeit erlangen/ durch JEſum Chriſtum unſern HErrn/ Amen.

Dancksagung für die Erlöſung.

O HErr JEſu Chriſte! deß lebendigen GOttes Sohn/ der du biſt das Ebenbild und der Glantz deines Vaters/ und das Ebenbild ſeines Weſens/ nicht gemacht/ noch geſchaffen/ ſondern von ihm vor aller Ewigkeit geboren/ in einem göttlichen unzertreñlichen Weſen/ gleicher Majeſtät und Herrlichkeit/ ich anbete dich/ ich ehre/ lobe/ preiſe dich/ und ſage dir Danck für alle deine Wolthaten/ ſonderlich

 aber/

aber/ daß du zur beſtimmten Zeit/ nach deinem Göttlichen Willen und Wolgefallen/ von Maria der reinen und keuſchen Jungfrauen/ wahre menſchliche Natur an dich haſt genommen/ mich armen verlohrnen und verdamten Menſchen erlöſet/ erworben/ gewonnen/ von allen Sünden/ vom Tod und von der Gewalt des Teuffels/ nicht mit Gold oder Silber/ ſondern mit deinem heiligen theuren Blut/ und mit deinem unſchuldigen Leiden und Sterben/ und ſolches aus lauter grundloſer Liebe/ Gnade und Barmhertzigkeit/ ohn alle meine Werck/ Verdienſt und Würdigkeit. O lieber HErre GOtt! wie groß iſt deine Liebe gegen dem menſchlichen Geſchlecht/ ſintemal Du Gerechter für die Ungerechten und Gottloſen geſtorben biſt. Wie kan doch gröſſere Liebe immer ſeyn/ denn ſo jemand ſein Leben läſſet für ſeine Freunde. Nun aber beweiſeſt Du deine allerhöchſte überſchwencklichſte Liebe an uns/ daß Du für uns geſtorben biſt da wir noch Sünder und deine Feinde waren/ und haſt uns durch deinen Tod mit dem Vater verſöhnet/ ſeinen gerechten Zorn geſtillet/ und ausgetilget die Handſchrifft/ ſo wider uns war/ welche durch Satzung entſtund/ und uns entgegen war/ und haſt ſie aus

dem

dem Mittel gethan/ und an das Creutz geheftet/ Du haſt ausgezogen die Fürſtenthum/ und die Gewaltigen der Finſterniß/ ſie ſchau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht/ durch dich ſelbſt. Darzu mit deiner heilwärtigen Auferſtehung von den Todten/ haſt du wiederbracht Unſchuld und ewiges Leben/ wahre Gerechtigkeit und Seeligkeit mir und allen/ die ſolches von Hertzen glauben. O Du treuer Heiland! laß dein heilig bitter Leiden an mir armen Sünder nicht übel angewendet ſeyn. Hilff/ daß ich hinfort nicht mir ſelbſt lebe/ ſondern Dir/ der Du für mich geſtorben und wieder auferſtanden biſt/ daß ich auch von Sünden aufſtehe/ und lebendig werde in dir/ und dein eigen ſey/ in deinem Reich unter dir lebe/ dir diene in ewiger Gerechtigkeit/ der du biſt aufgefahren gen Himmel/ ſitzeſt zur Rechten deines Vaters/ immer und ewiglich/ Amen!

Danckſagung für die Erkäntniß CHriſti.

ICh preiſe dich Vater und HErr Himmels und der Erden/ daß du dein heiliges Wort/ das liebe Evangelium/ in welchem alle Schätze der Weißheit und der Erkäntniß verborgen ligen/ uns Unmündigen und Ver-

achteten geoffenbaret haſt/welchs doch den Weiſen und Klugen dieſer Welt unbekant iſt/ ja Vater/ denn es iſt alſo wolgefällig geweſen für dir/ um ſolche deine Wolthat/ wil ich dich allezeit loben/ der du mich von Chriſtlichen Eltern haſt laſſen gebohren werden/durch welche ich mit deiner Hülffe zum rechten Glauben kommen bin/ und daß du die Finſterniß meines Hertzens mit dem Glantz deines Göttlichen Lichts erleuchtet/ mich von aller falſchen Lehr und Abgötterey errettet/ auff daß ich ſey ein Miterbe und Mitgenoſſe deiner Verheiſſung in CHriſto/ durch das Evangelium/ welches uns verkündiget den unerforſchlichen Reichthum deiner Gnaden und erleuchtet jederman/ daß wir erkennen/ welches da ſey die Gemeinſchafft des Geheimniß/ das von der Welt her verborgen geweſen iſt. Du haſt uns geſegnet mit allerley geiſtlichen Segen/ in himmliſchen Gütern durch Chriſtum/ wie du uns denn erwählet haſt/ durch denſelbigen/ ehe der Welt Grund geleget war/ und haſt uns wiſſen laſſen/ das Geheimniß deines Willens/ nach deinem Wolgefallen/ und daſſelbige herfür gebracht durch ihn/ daß es geprediget würde/ jetzt da die Zeit erfüllet iſt/ durch welchem wir hören das Wort der Warheit

heit/ nemlich das Evangelium von unſer Seligkeit/ durch welchen wir auch haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuverſicht/ durch den Glauben an dich/ denn auſſer demſelbigen iſt ſonſt in keinem andern Heil/ iſt auch kein ander Name den Menſchen gegeben/ darinnen wir ſollen ſelig werden/ denn allein in dem Namen JEſu/ welcher iſt der Weg/ die Warheit und das Leben/ die Thür und Pforte zum Himmelreich/ der mit dem vollkommenen Opffer ſeines unbefleckten Leibes/ uns eine ewige Erlöſung ohn alle unſer Werck und Verdienſt erworben hat/ denſelbigen haſt du von den Todten aufferwecket/ und geſetzt zu deiner Rechten im Himmel/ über alle Fürſtenthum/ Gewalt/ Macht/ Herrſchafft/ und alles/ was genannt mag werden/ nicht allein in dieſer Welt/ ſondern auch in der zukünfftigen/ ich bitte dich/ du wolleſt uns bey ſolchem heilwerthigen Glauben und Erkäntniß feſte erhalten/ denn dich erkennen/ und deine Macht wiſſen/ iſt eine Wurtzel des ewigen Lebens/ Amen.

Dancksagung für das Leyden Chriſti.

JCh dancke dir HErr JEſu Chriſte/ wahrer GOtt und Menſch/ daß du mich armen Sünder und ver-

dammten Menſchen / ohn alle meine Wercke / Verdienſt und Würdigkeit / durch dein heilig Leyden / Sterben und Blutvergieſſen erlöſet haſt. O HErr JEſu Chriſte / wie groß iſt dein Leiden / wie ſchwer iſt deine Pein / wie viel iſt deine Marter / wie tieff ſind deine Wunden / wie bitter und ſchmertzlich iſt dein Tod / wie unausſprechlich iſt deine Liebe? damit du mich deinem lieben Vater verſöhnet haſt / da du am Oehlberg blutigen Schweiß / für groſſer Todes-Angſt geſchwitzet / daß die Bluts-Tropffen auff die Erden gefallen / und daſelbſt von allen deinen Jüngern verlaſſen / in die Hände der ſchnöden Jüden und Gottloſen Schaar / dich willig für mich ergeben / welche dich hart und ungeſchwungen gebunden / von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmhertzig geführet / daſelbſt biſt du fälſchlich verklaget / verurtheilet / verſpeyet / verhönet und mit Fäuſten in das Angeſicht geſchlagen worden. Du biſt um unſer Miſſethat willen verwundet / und um unſer Sünde willen zerſchlagen / gegeiſſelt / und mit Dornen gekrönet / und jämmerlich zugerichtet / wie ein armer Wurm / der nicht einem Menſchen ähnlich geweſen. Denn du wareſt der aller Verachteſte und Unwer-

theſte/ voller Schmertzen und Kranckheit/ alſo/ daß es auch ein heydniſch Hertz erbarmet hat/ und geſagt: Sehet/ welch ein Menſch iſt das? Du biſt von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zweyen Ubelthätern gerechnet/ und als ein Fluch auffgehencket/ an Händen und Füſſen mit Nägeln durchgraben/ darzu in deinem höchſten Durſt mit Eßig uñ Gallen geträncket/ und mit groſſen Schmertzen haſt du deinen Geiſt aufgeben/ auff daß du unſere Schuld bezahleſt/ und wir durch deine Wunden geheilet würden. O HErr JEſu Chriſte! für dieſe und alle andere deine Marter und Pein/ ſage ich dir Lob und Danck/ und bitte dich/ laß dein heiliges bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn/ ſondern daß ich mich deſſelben zu jeder Zeit von Hertzen tröſte und rühme/ auch daſſelbige alſo begehe uñ betrachte/ daß alle böſe Luſt in mir ausgeleſchet und gedämpffet/ dargegen aber alle Tugend eingepflantzet und gemehret werden/ auff daß ich der Sünden abgeſtorben/ der Gerechtigkeit lebe/ und deinem mir gelaſſenen Fürbilde nachfolge/ in deine Fußſtapffen trete/ daß Ubel mit Gedult vertrage/ und das Unrecht mit gutem Gewiſſen leide/
Amen.

Danckſagung für die Heiligung.

O GOtt Heiliger Geiſt/ der du ausgeheſt vom Vater und dem Sohn/ biſt mit ihnen gleichförmig/ mit ewig/ in einem göttlichen und unzertheilten Weſen/ ich anbete dich/ ich ehre/ lobe/ preiſe dich/ und dancke dir aus Grund meines Hertzens/ für alle deine Wolthaten/ und ſonderlich/ daß du mich/ durch deine Gnade/ zum heiligen Chriſtlichen Glauben beruffen und gebracht/ dich ſelbſt meiner Seelen in meiner Tauffe eingegoſſen haſt/ und ohn auffhören in mir wirckeſt dein Werck. Ich bitte dich/ weil ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEſum Chriſtum meinen HErrn gläuben/ oder zu ihm kommen kan/ du wolleſt mich lehren/ in aller Warheit leiten und führen/ den wahren Glauben in mir mehren und ernehren/ mit rechtem Verſtand deines Worts begaben/ in wahrer Anruffung/ und rechtem Vertrauen heiligen innerlichen Fried des Gewiſſens/ mit ewig wärendem Troſt/ neben aller Freudigkeit und Beſtändigkeit/ geben und ſchencken. Schreibe du JEſum Chriſtum in mein Hertz/ der du biſt der lebendige Finger GOttes/ vergewiſſere mich mit deinem Gezeugniß/ Tröſte mich wie-

der alle Furcht und Blödigkeit des Fleiſches / ſey du mein getreuer Bey-ſtand wider des böſen Feindes Anklagung / ſtärcke mich wider die Verzagung / auff daß ich alſo im Glauben durch deine Gnade der Verheiſſung verſiegelt werde / denn du biſt das Pfand unſers Erbes zu unſer Erlöſung. Verleihe uns auch rechte Andacht und Seufftzen zum Gebet / daß wir mit wahrer Zuverſicht / und kindlichem Vertrauen / ſchreyen / und ſprechen: Abba / lieber Vater. Gib mir rechte Einfalt des Hertzens / ohn alle Gall und Bitterkeit / der du in der Geſtalt einer Taube über unſern HErrn JEſum Chriſtum am Jordan / in ſeiner heiligen Tauffe erſchienen biſt. Entzünde in uns das Feuer der inbrünſtigen Liebe / der du dich in feurigen Zungen über die heiligen Apoſteln ſchwebend haſt ſehen laſſen / damit wir deine Salbung empfahen. Erneure mich an dem inwendigen Menſchen / daß ich durch dich / der du im Wort und Sacramenten kräfftig biſt / möge wiedergeboren werden. Behüte mich für Abgötterey und Lügen / für allem Irrthum und Ketzereyen / nim̃ hinweg die Unreinigkeit meines Gemüths / leſche und dämpffe in mir alle fleiſchliche Begierde / laß die ſündlichen Lüſte nicht kräfftig wer-

den in meinem Leibe/ ſondern mache du deine Wohnung in mir/ und herrſche in allen meinen Gliedern/ und beleite mich in das rechte Vaterland/ Amen.

Eine Danckſagung für der Engel Schutz.

aus D. Schererzii feſt/ Büchlein.

Der Engel des HErrn lagert ſich üm die her/ ſo ihn fürchten/ und hilfft ihnen aus. Pſ. 34.

HEiliger groſſer Gott/wir dancken dir/ daß du nach deiner göttlichen Weisheit/ und väterlichen Liebe gegen uns/ die lieben Engel und himmliſchen Heerſcharen uns zu Dienern verordnet haſt.

2. Und uns bißher durch ihre Macht in groſſer Feindſeliger Gefahr/ auch unſere Stadt durch ſie/ wie mit einer feurigen Mauer umgeben/ und für aller feindſeligen Gewalt bewahret.

3. Du haſt uns alle von unſerer Jugend auf für tödtlichen ſchweren Fällen und manchem liſtigen Anlauff des Teuffels gnädiglich beſchirmet/ und aus vieler groſſen Gefahr errettet.

4. Lieber Vater/laß dieſe deine ſtarcke Helden und him̃liſche Heerſcharen ſich ferner üm deine liebe Kirche/ dieſes gantze Land/Stadt/ Tempel/ Schuel/ Rahthaus und Wohnungen lagern/ daß ſie allen feindlichen Anfall/ der höl-

liſchen Geiſter und ſeiner Glieder und Diener mächtig abtreiben uñ verjagen.

5. Zeuch mit deinen lieben Engeln in unſere Hütten und Häuſer ein/ wie bey Abraham und Sara/ Laß ſie uns auff unſern Wegen und Reiſen begleiten/ wie Tobiam/ laß ſie uns aus Lebens Gefahr reiſſen/ wie die drey Männer aus dem feurigen Ofen/ Daniel aus dem Rachen der Löwen/ und Petrum aus dem Gefängniß.

6. Laß ſie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurück halten/ wie den Bileam/ Laß ſie in Krieges Gefahr wie feurige Roß und Wagen üm uns ſeyn/ wie um Eliſäum und ſeinen Knaben.

7. Gib uns auch dieſe deine väterliche Liebe zu erkennen/ daß wir uns alle Stunde dieſer unſerer von dir verordneten lieben Wächter von Hertzen freuen/ uns eines engliſchen/ heiligen reinen Lebens befleißigen.

8. Damit wir ſie mit Sünd und Schand nicht von uns jagen/ noch die hölliſchen Geiſter Macht über uns bekommen mögen.

9. Laß ſie auch ferner unſere Wächter ſeyn/ damit ſie uns auff unſern Wegen in aller Noth und Gefahr/ an Seel/ Leib/ Ehr und Gut/ im Leben und Tod/ wider den Teuffel beſchützen.

10. Und an unſerm letzten Ende auff

unſere Seelen warten/ dieſelben in deine Hände tragen / und am jüngſten Tage uns/ als deine edle Weitzenkörnlein/ aus unſern Gräbern ſamlen/ und in die gläntzende Scheune des Himmelreichs mit ſich führen/ und in ihre heilige ewige Geſellſchafft auffnehmen/ auf daß wir/ ſamt ihnen und allen auserwehlten/ dich in Ewigkeit herrlich loben und preiſen mögen/ Amen.

Danckſagung am Geburts-Tage/ J. Deucer.

HErr mein HErr und GOtt/ in dir lebe/ webe/ und bin ich/ tod und lebendig: ich dancke dir/ daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderlich ſind deine Wercke / und daß erkennet meine Seele wol. Du wareſt über mir in Mutterleibe / es war dir mein Gebein nicht verholen/ da ich im verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden/ deine Augen ſahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage in dein Buch geſchrieben / die noch werden ſolten/ und derſelben noch keiner da war. Ich erinnere mich heut des Tages meiner Geburt/ welche ein Anfang iſt/ nicht allein des zeitlichen/ ſondern auch des geiſtlichen Lebens/ da ich zur heiligen Tauffe getragen / mit GOTT verſöhnet/ durchs Waſſer-Bad im Wort gerei-

ni-

niget/ und von Sünden abgewaſchen worden/ und den Heiligen Geiſt empfangen habe/ dafür ſage ich dir hertzlich Lob und Danck. Zudem dancke ich GOTT/ daß er mich heute einen Menſchen/ vollkommen und an allen Gliedern wol geſchaffen/ ohne Gebrechen und Mangel mit Schmertzen und Weinen aus meiner Mutter-Leib gezogen hat. Uber das dancke ich GOTT meines Lebens/ daß ich von Chriſtlichen Eltern im züchtigen Ehe-Bette/ und an dem Ort gebohren bin/ da GOttes Name rechtſchaffen erkannt und ſein heiliges Wort fortgepflantzet/ dadurch ich mit GOttes Hülffe zum wahren Glauben kommen bin. Ich dancke dir auch/ o HErr JEſu Chriſte/ für alle Wolthaten/ damit du mich an Leib und Seel häuffig überſchüttet/ von Mutterleibe an/ biß auf dieſe gegenwärtige Stunde/ indem/ daß du nicht allein meinen Leib ernehret und erhalten haſt/ und das zeitliche Leben/ auff mancherley Weiſe/ durch die heiligen Engel/ welche allezeit das Angeſicht GOttes im Himmel ſehen/ beſchirmet/ auch täglich reichlich verſorget/ Speiſe/ Tranck und Kleider verſchaffet haſt/ ſondern daß du auch hierüber geiſtliche und unvergängliche Gaben durch dein Wort mir mitgetheilet/ und

in der heiligen Tauffe / als dem Bad der Wiedergeburt / bezeuget / daß ich eine neue Creatur und Erſtling JEſu Chriſti worden / mir auch Vergebung der Sünden / den Heil. Geiſt / und Erbſchafft des ewigen Lebens geſchencket haſt: Und da ich oft aus Schwachheit des Fleiſches / oder muthwillig von GOtt gewichen / ſeiner Gebot vergeſſen / und mich mit viel ſchrecklichen Sünden mehr denn ſiebentzigmal ſiebenmal im Himmel wider GOtt / und auff Erden wider den Nechſten vergriffen / daß du nicht mit mir biſt in das Gericht gangen / und mich mit der plötzlichen wolverdienten Straffe überfallen. O GOTT Heiliger Geiſt / wie ſchändlich habe ich mein Leben zugebracht / wie in manchem Jahr / Ort und Stelle habe ich ſchrecklich geſtrauchelt / und groſſe Himmel-ſchreyende Sünde begangen. Aber du o GOtt Heiliger Geiſt / haſt mich verlohrnes Schaff ſo vielmal geſucht / wieder auff den rechten Weg gebracht / durch dein Wort unterrichtet / geheilet / getröſtet / regieret und in meinem gantzen Beruf erhalten dem Teufel geſteuret / und unzehliche leibliche und geiſtliche Gefahr abgewendet / dariñ ich längſt hätte verderben müſſen / wenn du mir nicht beygeſtanden wäreſt. O heilige Dreyfaltig-

tigkeit/ geboren werden hat ſeine Zeit/ hilff aller Leibesfrucht/ und gib ihr einen frölichen Geburts-Tag/ Vergebung der Sünden/ und ein ewiges Leben. Laß mich heute meinen Geburts-Tag/wie auch alle meine künfftige Tage dieſes Lebens ohne verdammliche Sünde begehen/ und mich meiner geringen Ankunfft und Elendes erinnern. Erhalte mich biß an das geſteckte Zeil bey Geſundheit und Leben. Verleihe mir Gedult in allem Creutz und Leiden. Tröſte mich in allem Unfall und Nöthen/ vergib mir täglich meine Sünde/ verleihe mir Beſtändigkeit zu meiner Seelen Seligkeit/ daß ich in rechtem ſeligmachenden Glauben und gutem Gewiſſen dir biß an mein Ende diene/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

Tugend-Gebete/

Gebet um rechten Glauben/

Als welcher durch die Tugenden ſich lebendig/ und thätig erweiſet.

HErr allmächtiger GOTT! ein Vater des Lichts/ bey welchem keine Veränderung noch Wechſel deß Lichts und Finſterniß iſt/ von dem alle gute und vollkommene Gaben zu uns herab kommen: Ich bitte dich/ weil der Glaub nicht jedermans Ding iſt/ du wolleſt durch deinen Heiligen Geiſt recht-

rechtſchaffene Erkäntniß deines Sohns JEſu CHriſti in meinem Hertzen pflantzen und erhalten / auch von Tag zu Tag mehren / daß ich erfüllet werde mit Erkäntniß deines Willens / in allerley geiſtlicher Weißheit und Verſtand / auff daß ich würdig wandele zu allem Gefallen / und fruchtbar ſey in allen guten Wercken / und wachſe in denſelbigen / nach deiner herrlichen Macht / in aller Gedult und Langmüthigkeit / mit Freuden. Gib mir Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit / ſtarck zu werden an dem inwendigen Menſchen / und CHriſtum zu wohnen / durch den Glauben / in meinem Hertzen. O lieber GOtt! dieweil niemand deinen Sohn kennet / denn nur du Vater / und niemand kennet dich Vater / denn nur derſelbige dein Sohn / und wenn ers wil offenbaren / ſo bitte ich dich / ziehe du mich zu ihm / und er führe mich zu dir. Gib mir Erkäntniß des Heils / die da iſt in Vergebung der Sünden. Komm du zu Hülffe meinem ſchwachen Glauben / der ſo klein iſt / wie ein Senffkorn / auff daß er zunehme / und ich in dir eingewurtzelt und erbauet / dazu veſt und unbeweglich ſey. O frommer GOtt! der du das Füncklein des Glaubens in uns angezündet / und das gute Werck in

uns angefangen haſt/ ich ſchreye zu dir/ du wolleſt es auch vollführen/ biß an das Ende/ daß wir je mehr und mehr reich werden/ in allerley Erkäntniß und Erfahrung/ auff daß wir ſeyn lauter und unanſtößig biß an den Tag Chriſti/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die zu deiner Ehre geſchehen. Erhalte/ was du in uns gewircket haſt/ auff daß wir eine gute Ritterſchafft üben/ Glauben und ein gut Gewiſſen bewahren/ und nicht etwa im Creutz und Anfechtung umgeſtoſſen am Glauben Schiffbruch möchten erleiden. Derhalben behüte mich mein GOtt/ daß ich unter ſo viel Irrthumen/ Spaltungen und Ketzereyen dieſer Welt nicht verführet werde. Bewahre mich für Aberglauben und allem falſchen Gottesdienſt/ und daß ich in keinem Artickel irre und zweiffele. Darzu ſo gib auch Gnade/ daß derſelbige mein Glaube nicht todt/ wercklos oder unkräfftig ſey/ ſondern thätig und geſchäfftig/ der durch die Liebe ausbreche/ auff daß ich das Ende des Glaubens darvon bringe/ nemlich der Seelen Seligkeit/ Amen!

Gebet um erbaulichen Anhörung göttlich. Worts.

Allmächtiger GOtt/ himmliſcher Vater/ auff deine groſſe Güte

wil ich in dein Haus gehen/ und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht. HErr/ leite mich in deiner Gerechtigkeit/ richte deinen Weg für mir her. Führe mich auf den Steig deiner Gebot/ denn du biſt mein GOtt/ und HErr meines Heils. Luſt hab ich zu deiner Wohnung/ und bin gern in der Gemeine der Heiligen/ die dich loben und bekennen. Wie lieblich ſind deine Wohnungen HErr Zebaoth? Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach deinen Vorhöfen. Kommt/ laſſt uns anbeten/ und knien/ und niederfallen für dem HErrn/ der uns gemacht hat. Denn er iſt unſer GOtt/ und wir das Volck ſeiner Weide/ und Schafe ſeiner Heerde. Erhebet den HErrn unſern GOtt/ betet an zu ſeinem Fußſchämel/ denn er iſt heilig. Ich bete zu dir zur angenehmen Zeit. GOtt durch deine groſſe Güte erhöre mich mit deiner treuen Hülffe/ Amen!

Gebet um Geiſt und Gnade recht zubeten.

O Ewiger/ barmhertziger GOtt/ ein Vater unſers HErrn JEſu Chriſti/ weil wir nicht wiſſen noch begreiffen können/ was und wie wir bitten ſollen: Du aber überſchwenglich thun kanſt/ über alles/ das wir verſtehen und bit-

bitten mögen: So ſchrey ich zu dir/ geuß über uns aus nach deiner Verheiſſung/ den Geiſt der Gnaden/ und des Gebets/ der uns bey dir vertrete/ mit unausſprechlichem Seufftzen/ auff daß wir dich wahren GOtt mit Mund und Hertzen/ andächtig in rechtem Ernſt anruffen/ und das angenehme Lobopffer dir bringen. HErr! thue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Erwecke meine Seel und Gemüth/ daß ich nicht mit meinem Mund zu dir nahe/ uñ dich allein mit den Lippen ehre/ aber das Hertz ferne von dir ſey; ſondern verleihe Gnade/ daß ich dich/ als die rechtſchaffene Anbeter/ im Geiſt und in der Wahrheit anruffe/ mit hertzlicher Aufmerckung meines Gemüths/ ohne Heucheley und Ehrgeitzigkeit/ und daß ich nichts von dir begehre/ denn allein was dein göttlicher Will/ dein Lob und Ehre/ darzu meiner Seelen Seligkeit gut iſt. Verleihe auch/ daß ich alles/ was ich von dir bitte/ ſolches mit ſtarckem Glauben und gewiſſer Zuverſicht/ von deiner milden Güte zu erlangen/ ungezweiffelt hoffe: auch dir hierinnen nicht Zeit/ Ziel/ oder Maß der Erhörung und Hülffe ſetze/ ſondern mich deinem gnädigen Willen/ der allweg der beſte iſt/ in allen Dingen/ mit ſtar-

cker Hoffnung und Gedult gäntzlich in Demuth meines Hertzens unterwerffe. Darzu gib Gnade/daß wir nicht für dir ligen mit unſerm Gebet auf unſere Gerechtigkeit/ſondern auf deine groſſe Barmhertzigkeit/ und im Namen deines lieben Sohns JEſu Chriſte/ in welchem wir Freudigkeit haben/ für deinen Gnadenſtuhl zu treten/ und dich mit kindlicher Zuverſicht/ unſern lieben Vater zu nennen. Stärcke uns/ daß wir vom Beten nicht abgeſchreckt/ oder laß und träge werden/ um unſerer Unwürdigkeit oder anderer Urſachen willen. So hilff nun gütiger GOtt/ daß wir an allen Orten auffheben heilige Hände/ ohn Zorn und Zweiffel/ und emſiglich anhalten mit Bitte/ Gebet/ Fürbitt/und Dancksagung für alle Menſchen/ damit wir um deiner gnädigen Zuſagung willen/ und nach deinem gnädigen Wolgefallen/ empfahen allerley zeitliche und himmliſche Gaben in Chriſto JEſu unſerm HErrn/ der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit/Amen.

Gebet um beſtändige Hoffnung.

MEin GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden/ auff dich hoffe ich/ laß mich nicht zu ſchanden werden/ denn du biſt meine Zuverſicht/

mei-

meine Hoffnung von meiner Jugend an/ auff dich hab ich mich verlaſſen von Mutterleibe an. O gütiger GOtt/ erfülle mich mit aller Freude im Glauben/ daß ich durch Troſt und Gedult/ der Schrifft/ in Krafft des Heiligen Geiſtes völlige Hoffnung habe. Tröſte mich/ daß ich nicht verzage im Creutz und Leyden. Mache mich brünſtig im Geiſt/ frölich in Hoffnung/ gedultig in Trübſalen. Erhalte mich durch dein Wort/ daß ich lebe/ und laß mich nicht zu ſchanden werden über meiner Hoffnung. Stärcke mich/ daß ich geneſe/ ſo wil ich ſtets meine Luſt haben an deinem Heyl/ denn du biſt freundlich dem/ der auff dich harret/ und der Seelen/ die nach dir fraget. Es iſt ein köſtlich Ding gedultig ſeyn/ und auff die Hülffe des HErrn hoffen/ denn er wird des Armen nicht ſo gantz vergeſſen/ und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich. Sihe/ unſere Väter haben auff dich gehoffet/ und da ſie zu dir ſchryen/ wurden ſie errettet/ ſie hoffeten auff dich/ und wurden nicht zu ſchanden. Derohalben hoffen auch wir auff dich/ und ſchütten unſer Hertz für dir aus/ GOtt du biſt unſer Zuverſicht/ bey dir iſt Gnade und viel Erlöſung/ deine Hand zu helffen hat kein Ziel/ und iſt auch nicht verkürtzet/ darum iſt es

gut

gut auff den HErrn vertrauen/ und ſich nicht verlaſſen auff Menſchen. Wehe denen/ die an GOtt verzagen/ und nicht feſt halten/ und dem Gottloſen der hin und wieder wancket. Wehe den Verzagten/ denn ſie glauben nicht/ darum werden ſie auch nicht beſchirmet. Wehe denen/ die nicht beharren/ wie wil es ihnen noch zuletzt gehen? Verflucht iſt der Mann/ der ſeine Hoffnung ſetzet auff menſchlichen Arm/ oder eine andere Creatur/ oder auch auff eigene Wercke/ denn die Hoffnung der Heuchler wird verloren ſeyn/ und ſeine Zuverſicht vergehet/ ſeine Hoffnung iſt wie ein Spinneweb. O gütiger GOtt/ verleyhe daß ich allein darauf hoffe daß du ſo gnädig biſt/ uñ mein Hertz ſich freue/ daß du ſo gerne hülffeſt. Stärcke uns/ daß wir halten an der angebotenen Hoffnung/ als einem ſichern und feſten Ancker unſer Seelen/ uñ daß ein jeder/ der ſolche Hoffnung zu dir hat/ ſich auch reinige/ gleich wie du rein biſt/ auf daß wir im zukünfftigen Leben beſitzen und mit der That empfahen/ was wir allhie gehoffet haben/ Amen.

Gebet um Chriſtliche Demuth.

Allmächtiger GOtt/ weil dir ein hoffärtiges Hertz ein Greuel iſt/ und ungeſtrafft nicht mag bleiben/ denn wer zu grund gehen ſoll/ der wird

zu-

zuvor ſtoltz/ und ſtoltzer Muth kömmt vor dem Fall. Du HERR Zebaoth haſt allezeit den Hochmuth geſchändet / und endlich gantz und gar geſtürtzet / du zerſtreueſt die da hoffärtig ſind in ihres Hertzen Sinn/ aber den Demüthigen gibſtu Gnade/ und erhebeſt die Niedrigen aus dem Staube. So bitte ich dich/verleihe mir rechtſchaffene Chriſtliche Demuth/ daß ich lerne ſanfftmüthig / und von Hertzen demüthig ſeyn / nach dem Exempel meines lieben HErrn JEſu Chriſti/ welcher/ ob er wol in Göttlicher Geſtalt war/ hielt ers nicht für einen Raub/ GOtt gleich ſeyn/ ſondern euſerte ſich ſelbſt/ und nahm Knechts Geſtalt an/ er erniedriget ſich ſelbſt/auf daß wir durch ihn zum ewigen Leben erhöhet würden/ auch ſolche Demuth von ihm lernen ſolten. O barmhertziger GOtt/ behüte mich für aller Hoffart/ geiſtlich und fleiſchlich / laß ſie nicht in meinem Hertzen/noch in meinen Worten herrſchen/ſintemal ſie iſt ein Anfang alles Verderbens / denn Hochmuth thut nimmer gut/ und kan nichts denn Arges daraus erwachſen/ und wer darinnen ſtecket / der richtet viel Greuel an. Derowegen verleihe mir Gnad zu bedencken / daß ich ein eitel ſchändlicher Koth bin / was wil ſich denn die

arme

arme Erde und Aſche erheben? Dar- zu was hilfft einem der Pracht? Was bringt einem der Reichthum ſamt dem Hochmuth? Es fähret je alles dahin wie ein Schatte. O lieber GOtt! bewahre mich für der geiſtlichen Hoffart und Vermeſſenheit / welche nichts gutes / ſondern einen Jammer nach dem an- dern anrichtet. Laß mich nicht auffge- blaſen und übermüthig werden in den Gaben / die du mir mittheileſt / auf daß ich derſelben nicht mißbrauche / oder jemand vor mir verachte. Denn wir haben ja nichts von uns ſelber / ſon- dern alles was wir haben / das kömmt von dir / und wie kan ſich denn jemand rühmen / als ob ers nicht empfangen hätte? Darum hilff / daß niemand weiter von ſich halte / denn ſichs gebüh- ret zu halten / ſondern daß wir von uns mäßiglich halten / unſere Sünde erken- nen / und ein zerknirſchtes / zerbrochenes Hertze haben / welches du nicht wirſt verachten. Behüte mich auch für den Ruhmredigen / daß ich nicht der Stol- tzen Spott / und der Hoffärtigen Ver- achtung voll werde / laß mich von ih- nen nicht untertreten werden. Gib / daß wir uns alle demüthigen unter deine gewaltige Hand / auff daß du uns erhöheſt zu der Zeit / durch JEſum Chriſtum unſern HErrn / Amen.

Gebet

Gebet um rechtſchaffene Liebe.

O HErr JEſu Chriſte/ des Lebendigen GOttes Sohn/ du Spiegel der göttlichen Majeſtät/ und ewigen Klarheit/ der du uns geliebet haſt/ biß ans Ende/ und aus hitziger Liebe am Creutz für uns arme Sünder geſtorben/ uns damit vom ewigen Todt erlöſet/ und ein Fürbild gelaſſen der rechten inbrünſtigen Liebe/ die wir unter einander erzeigen ſollen. Ich bitte dich/ durch deine groſſe Treue/ du wolleſt unſere kalte Hertzen erwärmen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe/ daß wir dich wahren GOtt/ mit Vater und dem Heiligen Geiſt/ in einem ewigen unzertrennlichen Weſen/ über alle Dinge und von gantzem Hertzen lieb haben/ dein Wort halten/ daß wir uns auch nach deinem neuen Gebot und Exempel unter einander hertzlich lieben/ uns damit deine rechtſchaffene Jünger und wahre Chriſten beweiſen/ die da wiedergebohren ſind/ nicht aus vergänglichem/ ſondern aus unvergänglichem Samen/ nemlich aus dem lebendigem Wort/ das da ewiglich bleibet/ verleihe/ daß ſich ein jeder Chriſt deß andern/ als Glieder eines Leibes/ mit brüderlicher Liebe uñ hertzlicher Treue annehme/ darzu daß ſolche

Liebe nicht falſch oder erdichtet/ ſondern rechtſchaffen und ungefärbt ſey/ daß wir uns unter einander nicht in Worten/noch mit der Zungen/ſondern mit der That und mit der Warheit lieb haben. Entzünde durch deinen Heiligen Geiſt unſere Hertzen/ daß wir nach deinem Fürbild/ auch unſere Feinde lieben und guts thun/ denen die uns haſſen und verfolgen/ und dir die Rache in allen Dingen mit Gedult übergeben. O du Sohn GOttes/ nim̃ von uns weg aller Haß/ Neid/ Feindſchafft/ alle Bitterkeit/ ſammt aller Boßheit/ laß ferne von uns ſeyn/ auff daß wir nicht das Band der Vollkommenheit trennen und aufflöſen/ hilff daß wir einander von Hertzen Grund verzeihen/ gleich wie du uns vergeben haſt/ und daß wir die Sonne nicht laſſen untergehen über unſern Zorn/ auch nicht Raum geben dem Läſterer. Gib Gnad/ daß wir dir dienen im rechtſchaffenem Glauben/ der durch die Liebe kräfftig und thätig iſt/ auff daß wir in dir ewiglich bleiben/ und du in uns/ alſo/ daß uns weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürſtenthum/ noch Gewalt/ weder gegenwärthiges noch zukünfftiges/ weder hohes noch tieffes/ noch keine andere Creatur von deiner ewigwährenden Liebe ab-

ſchei-

ſcheiden könne/ der du lebeſt und regie-
reſt/ mit dem Vater und dem Heiligen
Geiſt in Ewigkeit/ Amen.

Gebet um ein nüchtern und mäßig Leben/ wider die Trunckenheit.

Scherertz. Man. pœnit.

ALlmächtiger heiliger GOtt und Vater/ der du die nüchterne Hertzen liebeſt/ die Trunckenheit aber/ als eine Mutter aller Sünden und Laſter/ mit ſchrecklichen Exempeln heimſucheſt. Ich bitte dich/ du wolleſt mich durch deinen Heiligen Geiſt begnaden/ daß ich deiner Gaben in Speiß und Tranck/ mäßig und beſcheidentlich/ zur Erhaltung meines Leibes/ zur Stärcke und Freude meines Hertzens brauche. Laß mich mein Brodt/ das du mir durch deinen väterlichen Segen beſchehreſt/ mit Freuden eſſen/ und meinen Tranck mit gutem Muth trincken/ und dich in allen deinen Wohlthaten loben und preiſen. Hilff/ daß ich meines Leibes alſo warte/ daß er nicht geil oder frech werde/ Rom. 13. Behüte mich für Völlerey/ für freſſen und Sauffen/ daraus nichts guts/ ſondern ein unordentlich Weſen folget/ Epheſ. 5. Auff daß ich nüchtern und mäßig zum lieben Gebet ſey/ und dir nüchterne Seufftzer/ in alle mei-

nem Elend und Betrübniß/ Leibs und der Seelen/ gen Himmel ſchicke. Daß ich auch meinen Neheſten nicht ärgere noch beleidige mit meiner Unmäſſigkeit. Die Werck meines Beruffs treulich und frölich ausrichte: Und mir nicht ſelbſt durch Völlerey/ Armuth/ Kranckheiten oder ander Unglück verurſache. Sonderlich aber weil die Trunckenbolden das Reich Gottes nicht ererben/ ſondern von dir in Ewigkeit verſtoſſen werden. So erhalte mich ſtets in nüchterm und mäßigem Leben. Auff daß/ weil mir die Stunde meines Todes/ und des jüngſten Tages unbewuſt/ ich der Zukunfft deines Sohns allzeit freudig warte. Daß nicht mein Hertz mit freſſen und sauffen beſchweret werde/ und etwa dieſer Tag ſchnell und unverſehens über mich komme. Sondern daß ich allezeit wache und bete/ und mit den klugen Jungfrauen zur him̃liſchen Hochzeit ſelig eingehen möge/ durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn/ Amen.

Gebet um ein züchtig und keuſches Hertz/ wider die Unkeuſchheit.

Schererz. Man. Pœnit.

HEiliger frommer GOtt/ dir iſt unſere verderbte Natur wol bekant/ wie ſie alles böſen leichtlich und

man-

mannigfaltig gelüſtet: So kan auch niemand keuſch ſeyn/ denn du gebeſt es ihm denn. Ich komme mit demüthigem Hertzen für deinen Thron/und bekenne/ daß die böſe mir angeborne Luſtſeuche ſich in mir offt findet/ und mich zum Böſen anreitzet. Aber reinige du mein unreines Hertz/ und weil mein verderbtes ſündliches Fleiſch nur Böſes gedencket/ und dichtet von Jugend auff/ ſo gib mir heilige Gedancken/ damit ich meinen Leib und Seel mit verbotenen Wercken nicht verderbe. Und weil die ſelig ſind/ die reines Hertzens ſind/ die auch dich ſchauen werden/ ſo laß mich in der Zahl der Reinen allzeit ſeyn/ damit ich nicht von deinem Angeſicht verſtoſſen werde. Hilff daß ich/ weil ich Chriſtum angehöre/ mein Fleiſch ſtets creutzige/ ſamt ſeinen Lüſten und Begierden/ daß ich nicht aus Chriſti Glieder des Satans Glieder mache/ ſondern dieſelben GOtt ergebe/ zu Waffen der Gerechtigkeit/ und zu einem Opffer/ das lebendig/ heilig und GOtt wolgefällig ſey. Daß ich nach dem Geiſt lebe/ und nicht nach dem Fleiſch/ damit ich nicht ewig ſterbe: Laß mich nicht fleiſchlich ſondern geiſtlich geſinnet ſeyn/ auff daß der Geiſt Gottes in mir wohne und nie von mir weiche.

Gib daß ich ſtets bedencke deinen ſo groſſen Zorn und Straffen/ damit du alle Unzüchtige von Anfang der Welt greulich heimgeſucht uñ geſtrafft haſt.

Gebet wegen Abſterbung ſein ſelbſten und Tödtung des ſündlichen Fleiſches.

Aus D. J. Schmidts ſonderbaren Feſt-Predigten p. 925.

Lieber HErr JEſu/ du haſt für mich die allerbitterſten Schmertzen gelitten/ den ſchmähligen Tod am Creutz ausgeſtanden / mir damit Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit erworben: die du mir auch frey und umſonſt zuſchencken und mitzutheilen geneigt biſt/ aber mit dem Anhang/ daß ich in wahrem Glauben dir anhange/ und aus ſolchem Glauben mir ſelbſt und allem fleiſchlichen Weſen abſterbe: Nun iſt ſolches in mir und meinem eigenen natürlichen Vermögen nicht/ durch deine Gnade aber verlanget mich hertzlich dir zugehorſamen; und iſt dieſes das aller fürnehmſte Begehren oder Seufftzen zu dir in dieſer Welt/ wie du weiſeſt/ und mein Hertz prüffeſt: Ach HErr / der du das Verlangen gegeben / gib auch das Vollbringen und verleihe mir von nun an/ durch dein Sterben und Tod/ die Krafft deines H. Geiſtes/ daß ich

durch deſſelben Beyſtandt/ mir ſelbſt und allem ſündlichen Weſen je mehr und mehr abſterbe/ ja du ſelbſt/ lieber HErr/ löſche/ dämpffe/ tödte/ tilge/ rotte aus allen meinen Kräfften Leibes und Gemüths/ alles was dir zuwider iſt/ und pflantze in mich/ was dir gefällig; hilf daß ich ſtets deine ernſte/ beſtändige/ allgemeine/ hochverpönte Befehl/ mein theures Tauff-Gelübd/ auch dein bitteres ſchmertzliches Leiden vor Augen habe/ und daraus den alten Menſchen zu tödten immer ie mehr und mehr neue Kräffte ſchöpffe/ dir zu preiß und mir zur Seligkeit/ daß alſo dein bitter Leiden und Sterben an mir nicht verlohren ſey/ ſondern ich deſſelben Frucht mit allem Gläubigen und Auserwehlten zeitlich und ewig svenieſen möge/ Amen!

Täglicher Seufftzer zu GOtt um rechtſchaffene Frömmigkeit.

Aus D. J. Schmidts ſonderbaren Feſt-Predigten p. 797.

O Daß mir mein Gott vor allen andern Dingē geben wolte/ ein rechtſchaffen Hertz/ beſtändig und feſt in ſeinem Geſetz zu bleiben und ſeine Gebot zu halten. O daß er mich bey dem einigen erhalte/ daß ich ſeinen Namen

fürchte / O daß mein Leben ſeine Rechte mit gantzem Ernſt hielte! O daß das Fleiſch und die ſündliche Lüſte in allen Kräfften meiner Seelen je mehr und mehr gedämpffet / hingegen aber der Geiſt und heilige Begierde je mehr und mehr geſtärcket werde! O daß mein Glaube und Liebe je mehr und mehr reich werde / in allerley Erkäntniß und Erfahrung / damit ich lauter und unanſtößig gefunden werde auff den Tag meines Abſchieds / aus dieſer Welt / und auff den groſſen Gerichts-Tag meines Heylandes JEſu Chriſti / wenn ich nun vor ſeinem Richterſtul erſcheinen werde; O daß ich da erfüllet ſey mit Früchte der Gerechtigkeit; O daß wolle mir mein GOtt geben / daß wolle er auch andern neben mir / ja allen Menſchen verleihen! Amen.

Creutz- und Noth-Gebete.

Gebet um Gedult in Leidens-Zeit.

Allmächtiger / gütiger GOTT! der du biſt eine Stärcke der Schwachen / ein Heil der Krancken / ein Krafft der Mühſeligen / ein Troſt der Betrübten / ein Freud der Traurigen / eine Zuflucht der Verlaſſenen / eine Hülffe der Angefochtenen / ein

ein Leben der Sterbenden/ ein GOtt der Gedult und alles Troſtes: Du ſieheſt und weiſſeſt/ daß wir von Natur ſchwach/ blöd und verzagt ſeyn/ und im Creutz ohne deine Göttliche Hülffe und Beyſtand nichts können ausſtehen: Derowegen ruffe ich zu dir/ wenn du mir Kranckheit oder ſonſten Widerwärtigkeit nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zuſchickeſt/ du wolleſt mich auch darinnen veſt im Glauben und beſtändig in der Gedult erhalten. Verleihe mir Gnade/ daß ich deine väterliche Hand und Züchtigung möge erleiden/ mit ſanfftem Geiſt und ſtillem Hertzen. Gib mir Gedult/ welche mir hoch vonnöthen iſt in Leidens-Zeit/ auff daß ich deinen Willen thue/ und die Verheiſſung empfahe/ lehre mich/ daß ich dir meinem GOtt ſtill halte/ wenns übel gehet/ damit ich die Trübſalen nicht achte für ein Zeichen deiner Ungnaden/ und in meinem Hertzen nicht etwan wider dich murre oder ſonſt unleidig werde/ſondern laß mich erkeñen/ daß welchen du HErr lieb haſt/ du denſelben auch züchtigeſt zu ſeiner Beſſerung/ auff daß ein Menſch in GOttes Furcht demüthig wandele/ ſein Vertrauen nicht auff das Zeitliche ſtelle/ ſondern auf GOTT/ der die

Todten aufferwecket/ daß unſer Glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher denn das vergängliche Gold erfunden werde/ denn die Trübſal bringet Gedult/ Gedult bringet Erfahrung/ Erfahrung bringet Hoffnung/ Hoffnung aber läſſet nicht zu Schanden werden; und ſelig iſt der Mann/ den du GOtt ſtraffeſt. Darum ſoll ſich niemand wegern der Züchtigung des Allmächtigen/ denn du verletzeſt und verbindeſt/ du zerſchmeiſt/ und deine Hand heilet. Aus ſechs Trübſalen wirſt du mich erretten/ und in der ſiebenden wird mich kein Ubel rühren. So hilff nun ewiger/ barmhertziger GOtt/ daß ich mit Gedult meine Seel möge faſſen/ und in gewiſſer Hoffnung unabgewendet bleiben/ auf daß ich mit kindlicher Zuverſicht dein väterlich Hertz/ unter dem Creutz verborgen möge erkennen/ mit aller Krafft mächtig uñ geſtärcket werden/ nach der groſſen herrlichen Macht deiner Glori/ und zu aller Gedult und Langmüthigkeit/ in aller Anfechtung/ Widerwärtigkeit und Leyden/ gewapnet möge beſtehen/ und frölich mit danckbarem Gemüthe/ in aller Noth dich preiſen/ auf daß/ die wir mit Chriſto allhie leiden/ auch mit ihm zur ewigen Herrlichkeit erhaben werden/ Amen.

Ge-

Gebet um beſtändige Hoffnung unter dem Creutz.

MEin GOtt und Schöpffer Himmels und der Erden! auff dich hoffe ich / laß mich nicht zu ſchanden werden/denn du biſt meine Zuverſicht/ meine Hoffnung/ von meiner Jugend an/ auf dich hab ich mich verlaſſen von Mutterleibe an. O gütiger GOtt! erfülle mich mit aller Freude im Glauben/ daß ich durch Troſt und Gedult/ der Schrifft/ in Krafft des Heiligen Geiſtes völlige Hoffnung habe. Tröſte mich/daß ich nicht verzage im Creutz und Leiden. Mache mich brünſtig im Geiſt/ frölich in Hoffnung/ gedultig in Trübſalen. Erhalte mich durch dein Wort/ daß ich lebe/und laß mich nicht zu ſchanden werden über meiner Hoffnung. Stärcke mich/ daß ich geneſe/ ſo wil ich ſtets meine Luſt haben an deinem Heyl/ denn du biſt freundlich dem der auf dich harret/ und der Seelen/ die nach dir fraget. Es iſt ein köſtlich Ding/gedultig ſeyn/und auf die Hülffe des HErrn hoffen/ denn er wird des Armen nicht ſo gantz vergeſſen/und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich. Sihe unſere Väter haben auff dich gehoffet/ und da ſie zu dir ſchryen/ wurden ſie errettet/ ſie hoffeten auf dich/ und wurden nicht zu ſchan-

ſchanden. Derhalben hoffen wir auch auf dich/ und ſchütten unſer Hertz für dir aus. GOtt du biſt unſer Zuverſicht/ bey dir iſt Gnade und viel Erlöſung/ deine Hand zu helffen hat kein Ziel/ uñ iſt auch nicht verkürtzt. Darum iſt es gut auf den HErrn vertrauen/ und ſich nicht verlaſſen auff Menſchen. Wehe denen/ die an GOtt verzagen/ und nicht feſt halten/ und dem Gottloſen/ der hin und wieder wancket. Wehe dem Verzagten/ denn ſie glauben nicht/ darum werden ſie auch nicht beſchirmet. Wehe denen/ die nicht beharren/ wie wil es ihnen noch zuletzt gehen? Verflucht iſt der Mann/ der ſeine Hoffnung ſetzet auf menſchlichen Arm/ oder eine andere Creatur/ oder auch auf eigene Wercke/ denn die Hoffnung der Heuchler wird verlohren ſeyn/ und ſeine Zuverſicht vergehet/ ſeine Hoffnung iſt wie ein Spinneweb. O gütiger GOtt! verleihe daß ich allein darauff hoffe/ daß du ſo gnädig biſt / und mein Hertz ſich freue/ daß du ſo gerne hilffeſt. Stärcke uns/ daß wir halten an der angebotenen Hoffnung/ als einem ſichern und feſten Ancker unſerer Seelen/ und daß ein jeder/ der ſolche Hoffnung zu dir hat/ ſich auch reinige/ gleich wie du rein biſt/ auf daß wir im zukünfftigen Leben beſitzen/ und mit der That empfahen/ was wir allhie gehoffet haben/ Amen.

Gebet eines Haus-Vaters/ das GOtt ihm ſein Haus-Creutz mit Gedult wolle tragen helffen.

EWiger GOtt! weiſer und treuer Vater/ du legeſt je nur denjenigen/ſo du lieb haſt/dein heiliges Creutz auf/ damit du ſie zu deinem Wort zieheſt/ und die Sünde in ihnen dämpffeſt/ und deinem Söhnlein im Leiden ähnlich macheſt; ich armer Haus-Vater ſtecke in Nöthen/ Anfechtung/ Schulden/habe ein kranck Weib und Kind/bin betrübt und elend/ich glaube/ daß du mir ſolches alles zum Beſten aufgelegt/ und werdeſt zu gelegener Zeit mich daraus nach deinem Wolgefallen zu meiner Seelen Seligkeit erretten. Hilf lieber Vater! daß ich dein Vater Hertz erkenne/ und deine Ruthe mit Gedult annehme/ und unter dem Creutz durch deines Geiſtes Krafft dir aushalte und getroſt und unverzagt ſey. Iſt es dein Wille/lindere meine Schmertzen auch/ und laß deine Hülf uns ſcheinen/ um deines lieben Sohns JEſu CHriſti willen/ der ſeinCreutz unſert halben in höchſter Gedult getragen/und unſer Leiden und Angſt damit geheiligt und überwunden/ und alle/ die auf ihn gehoffet und geharret haben/endlich zur rechterZeit aus allen Nöthen ehrlich errettet hat.

Hilff HErr! hilff deinen Creutzträgern / hochgelobt / auch in unſerm Creutz / als ein gnädiger Vater und Zuchtmeiſter / hie und in alle Ewigkeit / Amen!

Gebet einer angefochtenen Perſon.

HErr! ſtraff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grim. Denn deine Pfeile ſtecket in mir / und deine Hand drücket mich. Es iſt nichts geſundes an meinem Leibe für deinem dreuen / uñ iſt kein Fried in meinen Gebeinen für meiner Sünde. Mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlaſſen / uñ das Licht meiner Augen iſt nicht bey mir: Es hat mich umgeben Leyden ohne Zahl / es haben mich meine Sünde ergriffen / daß ich nicht ſehen kan / ihr iſt mehr denn Haar auff meinem Haupt ſeyn / und mein Hertz hat mich verlaſſen. Es haben mich umpfangen des Todes Bande / und der Höllen Angſt hat mich getroffen. Sihe! mein Gewiſſen gibt Zeugniß / und ſtehet wider mich. Ich fühle eitel Todes Angſt / und habe keine Ruhe für dem ſchrecklichen Anblick der Höllen. Ich lige wie im tieffen Waſſer / da kein Grund iſt / und ſtecke im tieffen Schlam. Meine Seel iſt voll Jammers / und mein Leben iſt nahe bey der Höllen. Ich bin

geachtet gleich denen/ die zur Höllen fahren. Mein Hertz zaget und ängſtet ſich in meinem Leibe/ und des Todesfurcht iſt auff mich gefallen. O HErre GOtt! errette mich/eile mir zu helffen. Führe meine Seele aus der Höllen-Angſt. Vergib mir alle meine Sünde/ aus welchen der Teuffel eitel groſſe und hohe Berge machet/ hinter welchen ich deine Gnade nicht ſehen ſoll. Laß mich doch einen Anblick ſehen deiner Barmhertzigkeit/ und beraube mich nicht deiner väterlichen Hulde. Tröſte mich wieder mein GOtt/ auff daß mein Hertz geſtillet und frölich werde. Du biſt je gröſſer denn unſer Gewiſſen/ welches/ ob es uns gleich anklaget/ kanſtu es doch durch dein Evangelium/ und fröliche Bottſchafft wol ſtillen. Und wiewol meine Sünde mächtig und blutroth ſind/ ſo iſt deine Gnade viel mächtiger/ und kanſt ſie ſchneeweiß machen. So ſey nun wieder zu frieden meine Seele/ was betrübſt du dich/ und biſt ſo unruhig in mir? Harre auff GOTT/ der meines Angeſichts Hülffe und mein GOtt iſt/ er wird dich aus der Angſt reiſſen/ und in weiten Raum ſtellen/ denn der HErr thut dir Guts/ bey ihm iſt Gnade und viel Erlöſung/ denn Er hat nicht Luſt am Tode des Sünders/ ſondern viel-

mehr/

mehr/daß ſich der Gottloſe bekehre und lebe. Er wird dich erretten aus allen deinen Sünden/ durch den unſchuldigen Tod JEſu Chriſti/ welcher das heilige unbefleckte Opffer für unſere Miſſethat iſt worden/ Amen.

Gebet wider die Verzweiffelung und Höllen-Angſt.

BArmhertziger GOtt! nach dem ich leider offt deine heilige Gebot überſchritten/ dich meinen GOtt und HErrn verachtet/ erzürnet und hefftig beleidiget habe/ daher mir mein Gewiſſen hart beſchweret und verwundet iſt/ daß ich darob faſt kleinmüthig und verzagt bin. Wiewol mir dein heiliges Wort/ Vergebung meiner Sünden aus lauter Gnaden unwiderrufflich zugeſaget/ ſo iſt doch mein Glaube ſchwach/ und der Teufel ſtarck/ der mir gern allen Troſt ſtehlen/ und aus dem Hertzen reiſſen wolte. Derowegen ruffe ich zu dir/ O heiliger Vater! laß mich an deiner göttlichen Gnade nun und nimmermehr verzagen/ daß ich nicht in die allergröſte Sünde des Unglaubens und Verzweiffelung falle/ oder drein willige. Stärcke mich/ daß ich mitten im Tode/auf dich mein Lebē hoffe/ und an deiner Barmhertzigkeit und Hülffe nicht verzage/ auf daß ich nicht/ wie der gottloſe Cain/ meine

Sün-

Sünde gröſſer achte/ denn daß ſie mir können vergeben werden. O JEſu Chriſte GOttes Sohn! du lebendiger Brunn aller Gnaden der du überflieſſen thuſt/ mit eitel Qvellen der Barmhertzigkeit/ zu dir ruff ich von gantzem Gemüth/ mehre mir meinen Glauben/ auf dein heilig bitter Leiden und Sterben/ den das iſt je gewißlich und unwiderſprechlich wahr/ daß ein einiges Tröpfflein deines allerheiligſten Blutes/ für mich vergoſſen/ viel kräfftiger und mächtiger iſt/ weder alle meine gröſte und mächtigſte Sünden Sihe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ wie du angeſehen haſt den lieben Petrum/ nach dem er dich verläugnet/ und ſich verfluchet hatte/ auff daß ich nicht wie Judas der Verräther verzweiffele/ und Sünde in den Heiligen Geiſt begehe. O GOtt Heiliger Geiſt! du milder Schatz/ ſtehe mir bey in meiner letzten Noth/ wenn mich der böſe Feind anklagt/ und mein Gewiſſen mich beſchuldiget/ wenn mich erſchrecket der Höllen Anblick/ und ich mit eitel Todes Nöthen und greulichen Anfechtungen umpfangen bin/ wenn mich die gantze Welt verläſt/ und alles wider mich ſtehet/ ſo tröſte mich/ daß meine Hoffnung mir nicht entfalle. Bekräfftige mein Hertz mit dei-

deinem Gezeugniß und Verſiegelung/ daß ich feſtiglich glaube/ eine Vergebung der Sünden/ die mir und allen/ ſo der Verheiſſung GOttes trauen/ wiederfahren wird. Laß mich des Bundes meiner heiligen Tauffe eingedenck ſeyn/ und mich der angehefften Zuſagung/ wer glaubt und getaufft wird/ der wird ſelig werden/ von Hertzen Grund añehmen uñ tröſten/ Amen.

Wider des Teufels Anfechtung.

O Starcker gütiger GOtt/ himmliſcher Vater! wir hören aus deinem göttlichem Wort/ daß der Teufel/ der alte Drache/ die liſtige Schlange/ unſer Widerſacher/ um uns hergehet/ wie ein brüllender Löwe/ und ſuchet wen er verſchlinge/ und als ein Tauſendkünſtler/ mit unzählichen Tücken/ nach unſerer Seelen ſtehet/ wie er uns in Schand und Laſter/ oder zur Verzweifflung möchte bringen/ denn ſihe/ er hat uns zu fahen geſtellet mit Reichthum/ mit Armuth/ mit Wollüſten/ mit Bekümmerniß/ mit Begierde weltlicher Ehre und Hoheit/ mit verlangen nach zeitlichem Reichthum und Geld/ mit Sorgfältigkeit des Bauchs/ und der Nahrung/ mit aller Ungerechtigkeit und Sünde. Er hat uns Fallſtricke geleget in Worten und Wer-

cken/Tag und Nacht/ wo wir uns hin-
wenden/ ſo ſchleichet er uns nach/ mit
ſeinen teuffeliſchen Verſuchungen/wir
wachen oder ſchlaffen/ ſo iſt er hinter
und neben uns/ ſperret ſeinen Rachen
weit auf/uns zuverſchlingen. O HErr!
wer mag entfliehen? Denn ſihe/ er
wachet ohn unterlaß/ und ruhet nicht/
wir aber aus Trägheit unſers Flei-
ſches wachen nicht emſig/ daß wir ihm
durch deine Hülffe Widerſtand thun
möchten. So eröffne nun unſere Au-
gen/daß wir erkennen/ welch einen ge-
waltigen und liſtigen Feind wir ha-
ben/ denn wir nicht mit Fleiſch und
Blut müſſen kämpffen/ ſondern mit
dem Satan/der ein Fürſt dieſer Welt
iſt. Erbarme dich unſer/ du getreuer
GOtt/ mache uns wacker und ſtarck
in der Macht deiner Stärcke/ thue
uns an mit deiner Rüſtung/ daß
wir beſtehen können gegen dem liſtigen
Anlauff des Teufels/zeuch uns an dei-
nen Harniſch/ umgürte unſere Lenden
mit Warheit/ lege uns an den Krebs
der Gerechtigkeit/ und hilf/ daß wir
geſtiefelt ſeyn/ mit dem Evangelio des
Friedens. Vor allen Dingen aber gib
in unſere Hertzen den Schild des Glau-
bens/ mit welchem wir ausleſchen kön-
nen/alle feurige Pfeile des Böſwichts/
ſetze uns auff den Helm des Heils/und
rei-

reiche uns das geiſtliche Schwerdt/ welches iſt dein ſeligmachendes Wort/ damit wollen wir Thaten thun/ und mit dir wollen wir unſern Widerſacher den Teufel ritterlich überwinden/ und in deinem Namen zerſchmeiſſen. So du uns beyſteheſt/ fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer ſincken/ denn du unſer Helffer biſt bey uns in der Noth/ und reiſſeſt uns heraus/ der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit/ Amen.

Wider der Welt Anfechtung.

O Himmliſcher ewiger GOtt! es iſt leider nichts guts in der Welt/ es iſt nichts denn eitel Fleiſchesluſt/ Augenluſt und hoffärtiges Leben/ dazu ligt die gantze Welt im Argen/ iſt voller Aergerniß und Sünden. Darum bitte ich dich/ kehre mich ab von allen irrdiſchen Dingen/ und zeuch mich zu dir/ auf daß ich der Welt nicht mißbrauche/ und dieſelbige nicht lieb habe/ noch was in ihr iſt/ ſintemal ſie doch endlich vergehet mit allem ihrem Weſen. Hilff auch/ daß ich mich nicht laſſe ärgern böſe Exempel unartiger Leut/ ſo ich täglich in dieſer Welt für Augen habe/ auff daß ich nicht durch die weite Pforte eingehe/ und auf dem breiten

ten Weg wandele/ welchen die Welt geht zum Verdam̃niß und ewigen Verderben. O HErre GOtt! der du mich von der Welt erwehlet und abgeſondert haſt/ daß ich nicht irrdiſch geſinnet ſeye/ ſondern mit dem Gemüthe im Himmel wohnen ſolle/ und trachten nach dem das droben iſt/ nicht nach dem/ das auf Erden iſt: Gib Gnade/daß ich mich dieſer Welt nicht gleich ſtelle/ auch nicht wandele nach ihrem Lauff/ ſondern mich verändere durch Verneurung meines Sinnes/ auf daß ich prüfen möge / welches da ſey dein wolgefälliger und vollkommener göttlicher Wille / und denſelbigen auch thue von Hertzen-Grund/ damit ich vorſichtiglich wandele/ als die Weiſen / und mich ſchicke in die Zeit. Laß mich von dir nim̃ermehr abgeſchieden werden / weder durch der Welt Freundſchafft noch Feindſchafft/ weder durch ihre Gunſt noch Abgunſt. Verleyhe / daß mir die Welt gecreutzigt werde/ und ich der Welt/ durch Abſagung uñ Vermeidung aller ihrer Luſt und Befleckung/ auch derſelbigen gantz und gar abſterbe/und wenn mich die Welt haſſet und verfolget/ daß ich nicht kleinmüthig oder ungedultig werde. Denn ſie deinen lieben Sohn JEſum Chriſtum zuvor gehaſſet hat.

Diß

Diß Exempel laß meinen Troſt ſeyn/ neben gewiſſen Merckzeichen/ daß ich nicht von dieſer Welt bin. O gütiger GOtt! hilff / daß wir alleſamt verleugnen das ungöttliche Weſen/ und die weltliche Lüſte/ und züchtig/gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt/und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrligkeit des groſſen GOttes und unſers Heylandes JEſu Chriſti/ der ſich ſelbſt für uns gegeben hat/auf daß er uns erlöſet von aller Ungerechtigkeit/ und reiniget ihm ſelbſt ein Volck zum Eigenthum/ das fleißig wäre zu guten Wercken/Amen!

Wider des Fleiſches Anfechtung.

BArmhertziger/ſanfftmütiger Gott/ ewiger Vater! ich weiß es/ daß in meinem Fleiſch nichts gutes wohnet/ ſintemal ich gantz in Sünden empfangen/ uñ aus ſündlichem Saamen gezeuget bin/ dazu iſt mein Fleiſch und Blut alſo verruckt/ daß ich aus eigener Vernunfft nicht kan vernehmen/ noch verſtehen/ was deß Geiſtes iſt. Ich ruffe zu dir/ du wolleſt mir offenbaren das rechte Erkäntniß deines lieben Sohns/ auf daß ich dein heiliges Wort und geiſtliche Dinge/ nicht nach meinem fleiſchlichem Verſtand richte oder urtheile/ auch nicht fleiſchlich

lich geſinnet ſey. Hilf/ daß ich meinen Leib betäube/ das böſe Fleiſch zwinge/ und es creutzige/ ſamt den Lüſten und Begierden/ auf daß mich regier dein Heiliger Geiſt/ und ich demſelben folge/ in wahrer Gerechtigkeit/ weil ich und alle / die CHriſto deinem Sohn angehören / nicht fleiſchlich/ ſondern geiſtlich ſeyn ſollen/uñ Schuldner ſind/ nicht dem Fleiſch/ ſondern daß wir nach dem Geiſt leben ſollen / auf daß wir nicht an der Seel ſterben müſſen. Nach dem aber das Fleiſch allwege gelüſtet wider den Geiſt/und den Geiſt wider das Fleiſch/ und die ſtets widereinander ſeyn/ und zu Kampf liegen: So hilf du getreuer GOtt! daß der Heilige Geiſt/ welchen du mir in meiner heiligen Tauffe und durch dein liebes Wort geſchencket haſt/in mir herrſche über das Fleiſch/uñ die Oberhand gewinne/ auf daß ich demſelbigen allezeit unterworffen ſey/ auch durch ſeine Krafft möge deß Fleiſches Geſchäffte tödten/mit allen Affecten und Wollüſten / daß ich auch hinfort nicht nach meinem eignen Willen in Eitelkeit meines Sinnes wandele. Laß mich nicht von Sünden und Wercken deß Fleiſches gefangen und überwunden werden. Und ob ich unterweilen vom Fleiſch und Blut übereilet/ oder aus

Schwachheit in Sünde möchte fallen oder ſtraucheln/ ſo gib Gnad/ daß ich durch deine Göttliche Hülf und Einſprechen des Heiligen Geiſtes mich endlich wieder aufraffen möge. Verleih das mein Leib nicht geil/ frech oder ungezäm werde/ ſondern daß ich ihn caſteie durch nüchtern und mäßig Leben/ ihn unter das Joch deiner Gebot bezwinge/ auf daß ich mich mit deiner Gnade reinige von allerley Befleckung des Fleiſches und Gemüths/ und fortfahre mit der Heiligung in deiner Furcht/ damit der Geiſt ſamt der Seel und Leib erhalten werde unſträfflich/ auf die Zukunfft unſers HErrn JEſu Chriſti/ zur ewigen Herrlichkeit/ Amen!

Gebet einer ſchwangern Frauen.

ALlmächtiger / Barmhertziger GOtt / Schöpffer / Himmels und der Erden / du haſt mir und dem gantzen weiblichen Geſchlecht / um der Sünden willen / nach deinem Wolgefallen auferlegt / daß wir mit Kummer und Schmertzen ſollen Kinder gebären / und die Welt erfüllen. Weil denn ſolches dein göttlicher Wille iſt/ welchen ich unſträfflich/ heilig und für gut erkenne und preiſe/ denn alles/ was du gemacht und geordnet haſt/ das iſt

ſehr

ſehr gut: So bitte ich dich/ du wolleſt mich in ſeliger Erkäntniß und wahrem Glauben auf deine grundloſe Barmhertzigkeit/ die da iſt in Chriſto JEſu/ veſt und beſtändig erhalten/ daß ich an deiner Gnade und hülffreichen Hand nimmermehr verzage. Du wolleſt mir auch meine Schmertzen mit Gedult helffen tragen und überwinden/ mich zu deiner Zeit/ mit einem frölichen Anblick der Frucht gnädiglich entbinden/ meine Traurigkeit in Freude verkehrē. Unterdeß erhalte mich dir/ und behüte mich ſamt der Frucht in meinem Leibe für allem Ubel und Schaden/ wende meine Augen ab/ daß ich mich nicht verſehe an irgend einer Geſtalt/ dieſelbige mir einzubilden/ damit nicht etwan meine Frucht im Leib unförmlich/ ungeſtalt und ungeſchaffen möchte werden. Behüte mich/ daß ich nicht durch Unvorſichtigkeit/ mit Fallen/ Stoſſen/ mit hefftigem Zorn/ oder ſonſt in andere Weg und Weiſe/ meiner Frucht im Leib/ wehe oder Schaden thue/ auff daß es mir nicht übel und unrichtig gehe. Gib Gnade/ daß ich auf meinen Gang/ auf alle mein Thun und Laſſen Achtung habe/ mit Vernunfft handele und wandele. Und wenn die Stund herzukommt/ daß ich gebären ſoll/ ſo hilff mir mit Gnaden

hindurch/ und entledige mich meiner ſchweren Kindesbanden/ daß ich unverzagt in wahrer Anruffung getroſt auff deine göttliche Verheiſſung und Hülffe möge frölich geneſen/ und eine lebendige wolgeſchaffene Creatur/ nach deinem Bilde zur Welt bringen. Verleihe auch derſelben die heilige Tauffe zu erlangen/ daß ſie durchs Waſſer uñ den heiligē Geiſt/ zum ewigen Leben wieder geboren/ ein Erbe deines him̃liſchen Reichs werden möge/ dir diene in rechtſchaffener Erkäntniß und Chriſtlichem Wandel. O HErre GOtt/ barmhertziger Vater/ behüte mich für einer unzeitigen Mißgeburt. Du biſt mein GOtt und treuer Nothhelffer/ auf dich hoffe ich/ weil ich lebe/ und wenn du mich gleich erwürgeſt/ ſo wolte ich dennoch auf dich hoffen. Darum in deinen Willen/ der allezeit der beſte iſt/ ergebe ich mich nun gantz und gar/ befehle dir auch die Frucht meines Leibes anzunehmen/ auf das heilige bittere Leiden/ und unſchuldiges Blutvergieſſen JEſu Chriſti unſers HErrn und Erlöſers/ Amen.

Noch ein Gebet einer ſchwangern Frauen.

EWiger GOtt/ himmliſcher Vater/ Schöpffer und Erhalter der Welt? Der du Adam und Eva

haſt

haſt wachſen und mehren laſſen/ und von ihrem Geblüt alle Geſchlechte auf Erden gezeuget/ ich dancke dir/ daß ich deines Segens auch in Ehren bin theilhafftig worden/ darum preiſe ich deine Gnad und Segen. Ich bitte deine Güte im Namen deines eingebornen Söhnleins/ der auch in dem Jungfräulichen Leibe gelegen/ du wolleſt meine Leibesfrucht erhalten/ und mir zu ihr eine fröliche Stund beſcheren/ und mit deines Sohns Blut und Geiſt beſprengen/und zum Kind Gottes annehmen/mich und meinen lieben Haus-Vater erfreuen/ und dir einen ewigen Diener aufziehen laſſen/ der du den Ertz-Vater Jacob und Johañem den Täuffer in Mutterleib geheiliget und angenommen haſt / hochgelobt ſamt Sohn und Heiligen Geiſt/ Amen!

Gebet einer kreiſtenden Frauen.

EWiger Sohn Gottes / und einiger Helffer in allen Nöthen/der du uns Evä Töchtern die Wehe und Schmertzen aus Gnaden aufgelegt/ daß wir ihrer Ubertretung und unſer angebornen Erbſünde nicht vergeſſen. Meine Stunde iſt nach deiner Verordnung kommen; Hilff HErr/du lebendiger Sohn GOttes/ und ſprich

den Segen zu meinem Kreiſten/ und laß mich deine heilſame Mutter-Hand fühlen. Hilff mir und meiner Leibes-frucht/deinem Geſchöpffe/und erfreue mich/wie du deine Chriſtenheit in aller Trübniß auf folgende Freude ſeliglich vertröſt. Hilff du heilige Dreyfaltig-keit/gib mir und meiner Frucht Krafft/ und ſey meine Hülffe und Freude. GOtt/ der du Rebecca und allen ge-holffen haſt/ die in Kindesnöthen/ zu dir geſchrien haben. Denn in dir al-lein ſeyn/leben und weben wir/ob auch unſere Wehe währen / bis in die Nacht/und wieder an den Morgen/du weiſt die rechte Stunde/ komm lieber HErr JEſu/ hochgelobet von allen Frauen/ Amen!

Gebet eines Wittwers oder Wittfrauen.

O Getreuer/ ewiger GOtt/ Vater unſers HErrn JEſu Chriſti/ der du mich nach deinem göttlichem Wil-len und Wolgefallen/durch Abſterben meines lieben Ehegenoſſen zu einem armen Wittwer (einer armen Witt-wen) gemacht haſt: ich ſchreye zu dir in meinem Elend/ du wolleſt dich mei-ner erbarmen/ und durch deine groſſe Güte alle meine Sünde/ die ich wider dich gethan habe/ aus Gnaden ver-zeihen / und meinem Glauben durch

deinen Heiligen Geiſt ſtärcken/ daß er nicht abnehme und ſincke/ denn du biſt mein Heyland und ewiger Troſt. Wende dich zu mir/ und ſey mir gnädig/ deñ ich bin einſam und elend. Verſorge mich mit zeitlicher Nahrung/ wie du gethan haſt der Wittwen zu Zarepta/ zu welcher du den Propheten Eliam geſand/ und ſie in der Theurung wunderbarlich ernehret haſt. Alſo wollſt du dich meiner auch annehmen/ und deine göttliche Hülffe zu mir neigen/ meine Noth hören/ und mir in aller Widerwärtigkeit aushelffen. Laß mich auch Gnade finden bey aller Obrigkeit/ daß ſie meine Sachen recht erkennen und richten/ mich für Gewalt ſchützen. Beſchere mir auch Leute/ die ſich meiner in meinen Anliegen und Nöthen mit rechter Lieb und Treu annehmen/ mir mit Rath und That behülflich ſeyn. Behüte mich für den Lügen-Mäulern und falſchen Zungen/ welche ſchneiden wie ein Scheermeſſer/ und ſind wie ſcharffe Pfeile eines Starcken. Errette mich von Verläumdungen und böſer Nachrede unnützer Leute/ die mit gifftigen Worten zielen/ wie mit einem Bogen/ und ihre Zunge gewetzet und gewehnet haben zu läſtern: Ich bitte dich auch/ O lieber GOtt! verleihe mir Gnade/ daß ich mich in

meinem Wittwenſtand fromm und gottſelig halte/ in keuſchem und züchtigem Wandel/ andern Leuten zu einem guten Exempel vorgehe. Dazu in aller meiner Widerwertigkeit/ meine Hofnung auf dich/ meinen höchſten Nothhelffer ſetze/ nicht ungedultig/ kleinmüthig oder verzagt in meinem Creutz werde/ ſondern veſt im Glauben dem Gebet anhange Tag und Nacht. Sihe wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen ſehen/ alſo ſehen meine Augen auf den HErrn meinen GOtt/bis er mir gnädig werde. Sey mir gnädig HErr/ denn ich bin voll Verachtung/ ſehr voll iſt meine Seele der Stoltzen Spott/ und der Hoffärtigen Verachtung. Solch mein Gebet wolleſt du erhören/um JEſu Chriſti deines lieben Sohns/unſers HErrn willen/ Amen.

Gebet einer alten Perſon.

Aus D. J. L. Hartmanns Handbuch p. 138.

MEin GOtt und Vater/ der du mich von meiner Jugend an bis auf dieſe Zeit ſo gnädig verſorget und erhalten/mich auch nunmehro mit einem ehrlichen Alter begabet haſt: Ich dancke dir hertzlich für dieſe groſſe Wolthat/ und bitte demüthiglich/ du wolleſt mir verzeihẽ/ was ich Zeit meines

nes Lebens wider dich mit Gedancken/ Worten und Wercken begangen habe. Gedencke ja nicht der Sünden meiner Jugend/ und meiner Ubertretung: Gedenck aber meiner im jetzigen meinem Alter nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen. Ich befehle mich in deinen ſtarcken Schutz wider alle meine Feinde/ ſichtbare und unſichtbare/ die du beſſer kenneſt als ich. Du biſt ja/ HErr/ meine Zuverſicht und meine einige Hoffnung von meiner Jugend an. Verwirff mich nicht in meinem Alter/ verlaß mich nicht/ wenn ich ſchwach und grau werde/ biß ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern/ und deine Krafft allen/ die noch kommen ſollen. So ich etwa aus Schwachheit und Unverſtand meines Alters möchte fehlen/ in Worten und Wercken etwas verſehen/ ſeltzam und ungedultig werden/ wolleſt du mir es in Gnaden zu gute halten/ mich mit deinem guten Geiſt regieren und leiten/ daß ich nicht gröblich wider dich ſündige/ oder jemand ärgere. Erhalte mich im wahren Glauben/ und verleihe mir ein ſeliges Simeons Stündlein/ durch JEſum Chriſtum/ Amen.

Ein anders.

HErr JEſu Chriſte/ meines Lebens

Erhalter und Vermehrer/ dem ich bißher gelebet und gedienet habe. Ach wie ſatt und überdrüßig bin ich dieſes müheſeligen Jammerthals und vielfältigen Elendes/ das ich von Jugend an biß hieher in mein Alter erdulden müſſen. Ich habe groſſe Luſt einmal abzuſcheiden/ und bey dir im ewigen Leben zu ſeyn. Wolan: Du weiſſeſt meine Zeit/ meine Tage ſtehen in deinen Händen/ ſpanne aus weñ du wilt/ ich ſehne mich zur Ruhe und Freude deines ewigen Reichs. Ach wie wohl wird mir da ſeyn/ weñ du mich verjüngen wirſt/wie einen Adler. Da werde ich dich ewig lieben und loben/ Amen.

Ein anders.

OWerther Heiliger Geiſt / der du den alten Simeon auf ein ſelig Sterbſtündlein vertröſtet haſt/ſo bald er JEſum den Heyland würde geſehen haben; Sey auch mein Troſt in meinem Alter. Laß deinen Diener im Friede fahren/ denn meine Augen des Glaubens haben JEſum geſehen. Unterdeſſen gib mir Krafft und Stärcke/ daß ich wider Teufel/Welt uñ Fleiſch ritterlich kämpffe/ und den Sieg erhalte. Du höchſter Tröſter in aller Noth/ hilff daß ich nicht fürchte Schand noch Spott/ daß in mir die Sinne nicht verzagen/ wenn der

Feind

Feind das Leben wird verklagen. Erhalte mich im Glauben rein/ ſo leb und ſterb ich dir allein/ Amen.

Gebet zur Zeit des Donners und Ungewitters.

GRoßmächtiger GOTT! deinem Namen ſollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen/ und dich ewigen GOtt anbeten in deinem heiligen Schmuck/ denn du biſt der HErr im höchſten Thron/ du beweiſeſt deine Krafft an allen Orten. Die Stimme des HErrn gehet auff den groſſen Waſſern/ der GOtt der Ehren donnert/ die Stimme des HErrn gehet herrlich/ und mit Macht. Die Erde bebet/ uñ wird bewegt/ und die Grundveſte der Berge regen ſich/ Dampff gehet aus von deiner Naſen/ und verzehrend Feuer von deinem Munde/ daß es davon blitzet. Dein Gezelt um dich her iſt finſter/ und ſchwartze dicke Wolcken/ darinnen du verborgen biſt/ und dunckel iſt unter deinen Füſſen/ vom Glantz für dir trennen ſich die Wolcken/ der HErr donnert im Himmel/ und der Höheſt läſſet ſeinen Donner aus. Du bringeſt herfür die Winde aus deinen verborgnen Löchern/ und treibſt ſie wieder an ihren Ort/ wenn ſie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es iſt dir alles unterworffen/ alle Din-

ge erkennen dich für ihren Schöpffer/ und zittern vor deiner göttlichen Majeſtät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tieffen erſchrecken/ wenn du zornig biſt/der gantze Erdboden zittert/ Meer und Waſſer fliehen für deinem Zorn. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen/ die Stimme des HErrn erreget die Wüſten/der HErr bleibt König in Ewigkeit/ er wird ſeinem Volck Krafft geben/ der HErr wird ſein Volck ſegnen mit Frieden. O gütiger GOtt! behüt uns für deinem grimmigen Zorn/ der unerträglich iſt/ vergib uns unſere Sünde/ erleuchte dein Antlitz über uns/ und ſey uns gnädig/ verſchone unſer/ daß diß vorſtehend/ zornig/ ungeſtüm/ grauſam/ ſchweres Wetter ohn allen Schaden ab- und fürübergehe. Bewahre unſern Leib und Leben/ Haus und Hof/ für Entzündung deß Wetters/ für Schieſſung der Strahlen/ für Donnerſchlag und allem Verderben. Deßgleichen beſchütze die Früchte auf dem Felde für Schloſſen und Hagel/ für groſſer Waſſerflut/ und für allem Schaden. O heiliger GOtt! behüte uns für einem böſen Tod. Gott der Vater der ſeinen Sohn deß Creutzes Pein für mich hat laſſen leiden/ erhalte mich. JEſus von Nazareth ein

Kö-

König der Jüden für mich geſtorben/ bewahre mich. Der Heilige Geiſt/ der mich gezeichnet hät mit der Salbung und mit dem Zeichen des heiligen Creutzes/beſchirme mich/das mir kein Unfall wiederfahre/ Amen!

Reiſe-Gebete.

Vor der Reiſe/
inc. Autor.

ALlmächtiger / gnädiger GOtt und Vater/ein Beſchützer aller die ſich von Hertzen auf dich verlaſſen/ in deinem Namen wil ich mich auf den Weg machen/und mit Anruffung deiner Barmhertzigkeit dieſe meine fürgenommene Reiſe anfahen/ denn du biſt mein GOtt/ der du behüteſt allen meinen Ausgang und Eingang/ und richteſt meine Füſſe auf ebener Bahn/daß ſie nicht gleiten. Jch bitte dich von Hertzen/ du wolleſt auf dieſer meiner fürhabenden Reiſe mein gnädiger Begleiter und Wegweiſer ſeyn/ mir deine heilige Engel zugeben/ und ihnen Befehl thun/ daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen und Stegen/ und für allem Unglück an Seel und Leib bewahren/ mich auff rechter Straſſen führen/ und an den Ort/dahin ich gedencke zu kommen/ friſch und geſund hin- und wiederum zu den

Meinigen bringen/ damit ich dich ferner hie zeitlich und dort ewiglich loben/ und dir dancken möge. Nun HErr GOtt Vater/ in deine väterliche Hände befehle ich meinen Leib und meine Seele/ und alles was mir angehöret/ dein heiliger Engel ſey mein Gleitsmann/ Amen.

Gebet auff der Reiſe.

ALlmächtiger GOtt! in deinem Namen will ich auff meinen Weg treten/ und mit Anruffung deiner Barmhertzigkeit dieſe vorgenommene Reiſe anfangen/ denn du biſt mein GOtt/ der du behüteſt all unſern Eingang und Ausgang/ und richteſt unſere Füſſe auf ebner Bahn/ daß ſie nicht gleiten. Ich bitte dich/ erhalte mich bey deinem Wort/ daß ich nicht abweiche vom rechten Weg des ewigen Lebens/ führe mich auf den Steig deiner Gebot/ und behüte mich für unrechtem Glauben. Du wolleſt auch deine heilige Engel mir zugeben/ ihnen Befehl thun/ daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen/ und mich führen auf rechter Straſſe/ an den Ort/ dahin ich gedencke zu kommen/ auch mich geſund und friſch wieder anheim zu den Meinen bringen/ wie der junge Tobias gen Rages in Meden hin und wieder von dem Engel Raphael iſt be-

begleitet worden. O HErr GOtt! bewahre meinen Fuß/daß ich nicht ſtrauchele/ und Schaden nehme mit Fallen/ Stoſſen/ oder mit irrigem unvorſichtigem Wandel / und daß ich nicht in Waſſersnöthen noch in die Hände der Straſſen-Räuber und Mörder komme. Behüte mich für den wilden Thieren/und für allem Ubel Leibs und der Seelen. Beſchere mir fromẽ Leute/die mich beherbergen/ aufnehmen/ und die Werck der Barmhertzigkeit an mir erzeigen. Hilff/ daß ich meinen Handel und Geſchäffte nützlich und wol ausrichte/und mit deiner Hülffe in Frieden wieder anheimkomme. Sey du bey mir auf allen meinen Wegen und Stegen/ wie du mit Jacob dem Ertzvater geweſen/ als er in Meſopotamiam zog/ und wie du zu ihm geſagt haſt/ als er in Egypten reiſete: Ich will mit dir hinab ziehen/ und will dich auch wieder herauf führen. Und wie du die Kinder Iſrael durch das rothe Meer/darzu durch die grauſame ungebahnte Wüſten/ begleitet haſt/ ihnen vorgegangen des Tags in einer Wolckenſeule / und des Nachts in einer Feurigen-Seule / ihnen den Weg zu weiſen/ alſo wolleſt du auch bey mir ſeyn/ uñ mir vorgehen auf dieſem gantzen Weg/mich hin und wieder beglei-

ten/und für Irr-Wegen behüten/mich wider alle Unſicherheit ſchützen/wieder alle Gefahr beſchirmen / mit aller Nothdurfft verſorgen/uñ als mein getreuer Gleitsmann nimmermehr von mir weichen. Sey du mein Gefert und guter Hirt; in deine Hände befehl ich dir meinen Leib und Seel/ deßgleichen Haus uñ Hof/und was mir angehört. Hilff/ daß ich zu den Meinen wiederkomme/ und ſie alle friſch und geſund/ unverſehret und unbeſchädiget wieder finde/ durch JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn unſern HErrn/ Amen!

Gebet nach der Reiſe.

inc. Autor.

GNädiger GOtt und himmliſcher Vater/ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du mir meine vorgehabte Reiſe glücklich laſſen vollenbringen/ und mich durch deiner lieben Englein Schutz/ mit Freuden widerum zu den meinen gebracht/ uñ vor allem Ubel/Irrthum und Feindſchafft väterlich bewahret/ daß ich nicht von Räubern uñ Mördern bin umbracht/ oder von wilden Thieren zerriſſen/oder ſonſten zu Waſſers-Noth und andern Gefährlichkeiten/ ein Arm oder Bein zubrochen uñ beſchädiget bin/in Summa/ daß ich (wie der junge Tobias durch den Engel Raphael) friſch und

ge-

geſund hin uñ her bin geleitet worden/ dieſes alles hab ich deiner våterlichen Vorſorge und allmåchtigen Schutz zu dancken/und bitte dich von Hertzen/du wolleſt mich und die Meinigen fort an auch gnådiglich behůten/und in deinen Schutz nehmen/und an Leib uñ Seele biß zum ewigen Leben ſeliglich erhalten/ um JEſu Chriſti willen/ Amen.

Krancken-und Sterbe-Gebete.

Gebet um ein ſeliges Ende.

OGůtiger GOTT! du haſt dem Menſchen ein Ziel geſetzt zu leben/ welches er nicht kan übergehen. Denn er hat ſeine beſtimmte Zeit/ die Zahl ſeiner Monden ſtehet bey dir/all unſere Tag haſt du gezehlet/ welche doch ſchnell dahin fahren/ wie ein Strom/ nicht anderſt/ als flögen wir dahin. All unſere Jahre ſind wie ein Rauch und Schatten/ der plötzlich vergehet. Der Menſch iſt doch wie Gras/ welches bald verdorret/und wie eine Blume auf dem Felde verwelcket. So lehre mich nun/ O gůtiger GOtt! erkennen und zu Gemůth führen/ daß es ein Ende mit mir haben muß/und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß. Sihe! meine Tag ſind einer Hand breit bey dir/ und mein Leben iſt wie nichts

nichts für dir. Wie gar nichts ſind alle Menſchen/ die doch ſo ſicher dahin leben. HErr lehre mich bedencken/ daß ich ſterben muß/ und allhie in dieſer Pilgerſchafft keine bleibende Stadt habe. Thue mir kund mein kurtzes und vergängliches Weſen/ daß ich offt und viel gedencke an mein End/ auff daß ich in dieſer Welt nicht mir ſelbſt/ ſondern dir lebe und ſterbe/ damit ich im Glauben wacker und frölich erwarte den Tag meiner Heimfahrt und der Erſcheinung deines lieben Sohns JEſu Chriſti/ und geſchickt zu derſelbigen mit heiligem Wandel und gottſeligem Weſen eile. Begnade mich mein GOtt mit einem ſeligen Abſchied/ wenn mein Stündlein herzu nahet/ daß ich ſeliglich ſterbe/ ein vernünfftiges Ende nehme/ in wahrem Erkäntniß/ daß mein Verſtand und Sinn nicht verruckt werden/ und ich nicht abwitzig rede/ oder Läſterwort wider dich meinen HErrn und wider meine Seligkeit führe. Behüte mich für einem böſen ſchnellen Tod/ und für dem ewigen Verdamniß. Laß mich nicht plötzlich und unverſehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden/ ſondern daß ich mich zuvor mit wahrer Buß und rechtem Glauben bereite/ und wenn daſſelbige komt/

ſo

ſo mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tod/ der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben/ und laß mich deinen Diener alsdenn im Friede fahren/ denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen/ welchen du bereitet haſt/ für allen Völckern Ein Licht zu erleuchten die Heyden/ uñ zum Preiß deines Volcks Iſrael. Gib daß mein letztes Wort ſey/ welches dein lieber Sohn am Creutz geſprochen hat; Vater/ in deine Hände befehl ich dir meinen Geiſt. Und weñ ich nim̃er reden kan/ ſo erhöre doch mein letztes Seufftzen durch JEſum Chriſtum/ Amen!

Verlange nach einem ſel. Ende.

Gerh. from̃er Hertzens geiſtl. Kleinod. p. 356.

BArmhertziger und gnädiger lieber GOtt und Vater/ ich habe nun eine gute Zeit dieſes Elend gebauet/ und wol erfahren/ wie doch ja fürwahr die gantze Welt liege im Argen/ und darinnen gantz nichts beſtändiges ſey anzutreffen. Darum ich mich von Hertzen ſehne nach der Kindſchafft und dem Erbe des ewigen Lebens. Wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angeſicht ſchaue? Denn: ich habe vielmehr Luſt auſſer dem Leibe zu wallen/ und daheimen zu ſeyn bey dem HErrn; dieweil wir doch hier keine bleibende Statt haben: Son-

dern die zukünfftige ſuchen. Ach HErr/ des Unglücks des Menſchen iſt viel bey ihm/ und wie manchmal habe ich meinen Tranck mit Thränen miſchen/ und mein Brod mit Seufftzen eſſen müſſen. Nach dir HErr verlanget mich/ mein GOtt ich hoffe auff dich. Wie hertzlich ſehne ich mich/ meinem HErrn Chriſto/ als eine reine Jungfrau zugeführet/ und beruffen zu werden zum Abendmahl des Lams/ daß man ſeine Hand an mir erkenne/ als an ſeinem Knechte. Laß mich/ O HErr/ als deinen Knecht ſehen dein Angeſicht/ und deinen Namen an meiner Stirnen ſeyn. Laß mich kommen zu den himmliſchen Wohnungen/ die/ O GOtt/ Vater bereitet ſeynd in deinem Hauſe/ und laß mich in deiner Hütten wohnen/ auff daß das Heil/ und die Krafft/ und das Reich/ und die Macht/ auch mein werde/ und du alle Thränen von meinen Augen abwiſcheſt/ und ich frölich ſagen möge/ der vorigen Angſt iſt vergeſſen! Nun ich weiß/ an wem ich gläube/ und bin gewiß/ daß er mir wird meine Beylage bewahren/ biß an jenen Tag! Da werden wir das rechte Leben erlangen: Und ſolche Ehre werden alle ſeine Heiligen haben/ Hallel.

Gebet eines Krancken.

O HErr himmliſcher Vater! du biſt je ein

ein getreuer GOTT/ und läſſeſt niemand über ſein Vermögen verſucht werden/ſondern ſchaffeſt/daß die Verſuchung alſo ein Ende gewinne/ daß ers ertragen kan. Ich bitte dich/ in meinen groſſen Nöthen und Schmertzen/ laß mir das Creutz nicht zu ſchwer werden/ ſtärcke mich/ daß ichs mit Gedult ertragen möge/ und an deiner Barmhertzigkeit nimmermehr verzage. O Chriſte/ des lebendigen GOttes Sohn! der du des Creutzes Pein für mich gelitten haſt/ und endlich für meine Sünde geſtorben biſt/ zu dir ruffe ich aus Grund meines Hertzens/ erbarme dich über mich armen Sünder/ vergib mir alle Mißhandlung/ die ich wider dich in meinem gantzen Leben gethan habe. Laß mich im Glauben nicht ſincken. O GOTT Heiliger Geiſt! du wahrer Tröſter in aller Noth/ erhalte mich in der Gedult und rechter Anruffung/ heilige mich mit wahrer Zuverſicht/ und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth/ leite mich aus dieſem Jammerthal in das rechte Vaterland/Amen!

Das andere Gebet eines Krancken.

Allmächtiger GOTT himmliſcher Vater/ weil du uns geboten haſt/ und geſprochen: Ruffe mich an

in

in der Noth/ ſo will ich dich erhören/ daß du mich preiſen ſolt: Derowegen ſchreye ich zu dir in dieſer meiner groſſen Noth/ durch JEſum Chriſtum/ deinen lieben Sohn/ du wolleſt mich armen Menſchen nicht verlaſſen. So nun dieſe meine Kranckheit nicht zum Tode iſt/ſo hilff mir/daß ich geneſe/um deiner Barmhertzigkeit willen/auf daß ich deine Macht und Krafft an mir erweiſet/verkündiget und preiſe. Wo es mir aber nützlicher iſt/ zeitlich ſterben/ denn allhie in dieſem Jammerthal und elenden Leben bleiben / ſo geſchehe HErr dein göttlicher Wille/ wie im Himmel/alſo auch auf Erden/und verleihe mir Gnad/daß ich mich in deinen Willen/ der allezeit der beſte iſt/ gäntzlich ergebe. Erhalte mich veſt im Chriſtlichen Glauben und wahrer Erkäntniß biß an mein Ende. Laß mich von dir nim̃ermehr abgeſchieden werden/ſondern nimm meine Seele zu dir in dein Reich/ durch denſelbigen deinen lieben Sohn JEſum CHriſtum unſern HErrn/Amen!

Das dritte Gebet eines Krancken.

O Starcker allmächtiger GOtt! Du biſt gnädig und barmhertzig/ gedultig/ von groſſer Güt und Treu/ vergiebeſt Sünde und Miſſethat; zu dir

dir ruffe ich/ du wolleſt mir alle meine Sünde aus Gnaden verzeihen / und meine Seele wider alle Anfechtung ſtärcken und erhalten. Komm mir zu Hülffe/ und ſtehe mir bey/ daß der Glaube in mir nicht wancke/ die Hofnung nicht verzage/ die Liebe nicht erkalte / menſchliche Schwachheit für Schrecken des Todes nicht verſincke. Und wenn mein Stündlein kommt/ ſo laß mich in Frieden fahren/ denn meine Augen haben deinen Heyland geſehen/ welchen du bereitet haſt/ für allen Völckern/ ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Iſrael. An dieſen Heyland glaube ich / auff ihn hoffe ich. Ach HErr! laß mich nicht zu Schanden werden/ denn du biſt meine Hülffe und Stärcke: Sihe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ und wende zu mir deine väterliche Huld/ durch JEſum Chriſtum/ deinen Sohn/ der mit ſeinem Leiden und Sterben uns eine ewige Erlöſung erworben hat/ Amen.

Das vierdte Gebet eines Krancken.

O Vater aller Gnaden! erbarme dich über meine arme Seele/ vergib mir alle meine Sünde/ die ich wider dich leider gethan habe. Verachte nicht

nicht dein armes Geſchöpff/verſchmähe mich nicht/ der ich deiner Hände Werck bin/ laß mich nicht umkommen/welchen du gemacht und geſchaffen haſt/ denn auf dich hoffe ich/du biſt meine Hülffe und mein GOtt. O Chriſte wahrer Heyland! der du biſt das Lamm Gottes/ welches da träget die Sünde der Welt/ und mich mit deinem Blut gewaſchen und gereiniget haſt/ ich bitte dich/ durch dein bitter Leiden/ ſonderlich und allermeiſt/ die du gefühlet haſt zu der Stunde/da deine edle Seele ausgieng von deinem allerheiligſten Leibe. Erbarme dich über meine arme Seele/ in ihrem Ausgang/und führe ſie zum ewigen Leben. GOtt Heiliger Geiſt/du ſüſſer Troſt/ erhalte mein Hertz wider alle Anfechtung des böſen Feindes/ ſtärcke mein Vertrauen/ daß ich veſtiglich glaube eine Vergebung der Sünden/und ein ewiges Leben. So befehle ich nun O Heilige Drey-einigkeit! meinen Geiſt in deine Hände/du getreuer GOtt/ du haſt mich erlöſeſt/ der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit/ Amen!

Stoß-Gebetlein eines Sterbenden. Gerh. libr. cit. p. 360.

NUn ſo komm/ O mein HErr JEſu/ mit einem ſeligen Stündlein. Es iſt gnug/ ſo nim̃ nun HErr meine

Seele/ ich bin nicht beſſer denn meine Våter. Laß mich zur Ruhe gehen/und die Zeit meiner elenden und můhſeligen Wolfahrt ſchlieſſen. Ach HErr erzeige mir Gnade/ und nim̃ meinen Geiſt weg im Friede. Denn ich wil viel lieber todt ſeyn/ denn leben/ und hertzlich gerne ſterben/ auff daß du mich ſåttigen mögeſt mit langenLeben/ und mir zeigen dein Heyl. Nun; ich ſterbe/ und iſt nur noch ein Schritt zwiſchen mir und dem Todte: Aber/ ich werde nicht ſterben/ ſondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen. Dieweil du mein HErr JEſu lebeſt/ und ich ſol auch leben/ uñ in des ruhen von aller meiner Arbeit. HErr JEſu du Sohn David erbarme dich mein/ und laß mich deine Herrligkeit ſehen. Denn wo bey ſol doch erkant werden/ daß ich Gnade funden habe für deinen Augen/ ohn wenn du mit mir geheſt/ und führeſt mich durch das finſtere Thal des Todes. Erleuchte HErr meine Augen/ daß ich nicht im Tode entſchlaffe/ und nimmermehr den Tod ſehe. Ach HErr thu/ was ich jetzt geredt habe/ daß ich lebe/ dieweil auch du mein Heyland lebeſt. HErr; Nun laß deinen Diener im Friede fahren/ wie du geſaget haſt/weil meine Augen deinen Heyland geſehen/ laß mich ein-

gehen

gehen zu meines HErrn Freude. HErr gedencke an mich/ weil du in dein Reich kommen/ und laſſe mich heute bey dir im Paradieß ſeyn/ daß ich bey dir ſey/ und deine Herrligkeit ſehe. Ach! HErr JEſu nim̃ meinen Geiſt auff! Komm HErr JEſu/ ja komm bald! Vater/ ich befehl dir meinen Geiſt in deine Hände! Nun/ ſo zeuch hin meine Seele/ du wirſt dem lieben GOtt ein willkommener/ und angenehmer lieber Gaſt ſeyn/ weil du beſprenget biſt mit dem theurem Roſinfarben Blute deines HErrn und Heylandes JESU Chriſti! Und du mein erkrancketer Leib; Ihr müden und matten Gliedmaſſen/ gehet nun zu eurer Ruhe/ und bleibet in der Hand des HErrn. Neige dich/ O mein Häupt/ zu dem Verſcheiden/ thut euch zuſammen ihr Füſſe auffs Bette/ faltet euch/ meine matten Hände! Und du mein erſterbendes Hertz/ laſſe nun vollends deinen letzten Odem von dir/ und du mein erblaſſeter Mund deinen letzten Seufftzer/ und ſage noch zuletzt: So fahr ich hin zu JEſu Chriſt/ meine Arm thu ich ausſtrecken: So ſchlaff ich ein und ruhe fein/ kein Menſch kan mich aufwecken: Denn JEſus CHriſtus/ GOttes Sohn/ der wird die Himmelsthür aufthun/ mich führn zum ewigen Leben! Amen.

Gebet der Umſtehenden für den Krancken/ ſo in letzten Zügen ligt.

ALlmächtiger/ gütiger GOTT! der du unſer Leben erhälteſt im Tod und Sterben/ wir bitten dich/ du wolleſt die Augen deiner Barmhertzigkeit wenden zu dieſem krancken Menſchen/ und ihn erqvicken an Leib und Seel/ ihm alle Sünde aus Gnaden vergeben. Nimm das Opffer des unſchuldigen Todes JEſu Chriſti deines lieben Sohns für die Bezahlung ſeiner Miſſethat/ den̄ er auch auf deſſelbigen Namen getaufft/ und mit deſſelbigen Blut gewaſchen und gereiniget iſt. So errette ihn nun von des Leibes Qvaal und Pein/ verkürtze ihm ſeine Schmertzen/ erhalte ihn wider die Anklag des Gewiſſens/ und wider alle Anfechtung deß böſen Feindes/ auf daß er im Glauben ritterlich kämpffe und überwinde. Verleihe ihm eine ſelige Heimfart zum ewigen Leben. Schick deine heilige Engel her/ daß ſie ihn begleiten zu der Verſamlung aller Auserwehlten/ in Chriſto JEſu/ unſerm HErrn/ Amen!

Gebet in Sterbens-Läufften.

ALlmächtiger GOtt! wir bekennen/ daß wir mit unſern mannig-

nigfaltigen ſchweren Sünden dich offt und hart erzürnet / und allerley greuliche Straffe verdienet haben / denn wir ſind leider abgewichen / und allzumal untüchtig worden / wir und unſere Väter haben deine Gebote / Recht und Sitten nicht gehalten. Bitten aber deine Grundloſe Barmhertzigkeit mit reuigem Hertzen / um JEſu Chriſti deines lieben Sohns willen / du wolleſt nicht mit uns handeln nach unſern Sünden / ſondern erbarm dich unſer nach deiner groſſen Güte und Langmütigkeit. Sey uns gnädig / und nimm von uns weg die grauſame Seuche der Peſtilentz / und laß uns nicht ſterben an dieſer erſchrecklichen Plage. Räume uns nicht auff in deinem Zorn / und raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern / noch mein Leben mit den Ubelthätern. Ach HErr! laß ab von deinem Grimm und Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen? Und deinen Eiver gehen laſſen für und für / bis daß bald aus ſey? Wilt du uns denn nicht wieder erqvicken? Daß ſich dein Volck über dir freuen möge. HErr / erzeige uns deine Gnade / uñ hilff uns / gedencke an deine Güte u. Barmhertzigkeit / um deines Namens willen. O güti-

ger

ger GOtt! du biſt gerecht / und unſträfflich ſind alle deine Gericht: Wir aber haben geſündiget / und deinen gerechten Zorn über uns erreget / darum iſt deine ſcharffe Ruthe billich über uns kommen. So vergib nun die Miſſethat deinem Volck / und nimm weg von uns dieſen geſchwinden Gifft / um JEſu Chriſti willen / behüte uns für einem böſen ſchnellen Tod / und ewigem Verdamniß. Wenn du aber je unſere Sünde heimſuchen wilt mit zeitlicher Straffe / ſo hilff / daß wir deine väterliche Hand erleiden / und nicht verzagen / denn wenn wir gerichtet werden / ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget / auf daß wir nicht ſamt der Welt verdammt werden.

So iſt es auch beſſer / hie zeitlich geſtrafft werden / denn dort in jenem Leben. Und wir wollen lieber in die Hände des HErrn fallen / weder in die Hände der Menſchen / denn ſeine Barmhertzigkeit iſt ſehr groß. O gütiger Vater! laß uns diß nur gnädige Straffe ſeyn / und laß uns nur gezüchtiget werden / darum beſchere uns ein ſeliges Ende in wahrem Glauben an JEſum Chriſtum / welcher die ewige Verſöhnung und das vollkommene Opffer für unſere Sünde iſt / Amen!

Täglicher Seuffzer

Bey Anfang eines jeden Tages/ um ſtetige Bereitſchafft zuſterben.

Aus D. J. Schmidts Bußpredigten Con. 22. p. 447.

HERR/ ich fange dieſen Tag an in deinem Nahmen / ich weiß nicht/ob es nicht der letzte Tag meines Lebens in dieſer Welt ſeyn möchte/ den du haſt mir denſelben verborgen/ daß ich auch alle Tage mit ſtetiger Bußfertigkeit achtung gebe/und zum Abſchied im̃er bereit ſey: ſo leite mich nun mit deinem guten Geiſt auf deinem Wege/ behüte mich für ſicherheit und allen Todſünden / daß ich nicht darein falle: bewahre mich in deiner Furcht/ laß meine Gedancken/ Begierden/ Affecten/ Geberden/ Wort und Werck nach deinem Willen angeſtellet und gerichtet ſeyn. Wenn der Teuffel/ die Welt und mein Fleiſch mich zum Böſen anreitzen/uñ von deinem Wege locken/ſo laß mir in Sinn kom̃en dein Wort/ rüſte mich damit/ daß ich allen Verſuchungen begegne/ uñ alſo nach deinẽ Befehl fleißig wache/ auf daß / wo mein letztes Stündlein auf dieſen Tag fallen mögte/ ich frölich und bereit ſey/ davon zufahren

in Friede/und zu dir meinem GOtt in das Ewige Vaterland zugehē Amen!

Beſchluß-Lied.

Wachs mit mir / GOtt / nach deiner Gůt / trőſt mich in meinem Leiden/was ich dich bitt / verſag mirs nicht / wenn ſich mein Seel ſoll ſcheiden/ſo nim ſie/ HErr/ in deine Hånd/ iſt alles gut/ wenn gut das End.

2. Gern wil ich folgen/ lieber HErr/ du wirſt mirs nicht verderben / denn du biſt ja von mir nicht fern / ob ich gleich hier muß ſterben/verlaſſen meine lieben Freund/ dies mit mir hertzlich gut gemeint.

3. Ruht doch der Leib ſanfft in der Erd/ die Seel ſich zu dir ſchwinget/in deine Hånd ſie unverſehrt / durchn Tod ins Leben dringet / hier iſt doch nur ein Thrånen-Thal/ Angſt/Noth und Trůbſal ůberall.

4. Tod/Teuffel/Hőll/die Welt und Sůnd/ mir nicht mehr mőgen ſchaden / bey dir/ O HErr/ ich Rettung find / ich trőſt mich deiner Gnaden/ dein einger Sohn aus Lieb und Huld/ fůr mich bezahlt hat alle Schuld.

5. Warum ſolt ich denn traurig ſeyn/ weil ich ſo wol beſtehe/ bekleidt mit Chriſti Unſchuld rein/wie eine Braut hergehe / gehab dich wol du ſchnőde Welt/ bey GOtt zu leben mirs gefållt.

Regiſter
über dieſes Gebet-Büchlein.

Morgen- und Abendſegen.

Morgenſegen am Soñtage 3
Abendſegen 7
Morgenſegen am Montage 11
Abendſegen 16
Morgenſegen am Dienſtage 20
Abendſegen 25
Morgenſegen am Mittwochen 29
Abendſegen 33
Morgenſegen am Donnerſtag 38
Abendſegen 42
Morgenſegen am Freytag 46
Abendſegen 50
Morgenſegen am Soñabend 54
Abendſegen 58

Beicht- und Buß-Gebete.

Um rechtſchaffene Buſſe 63
Eine ſchöne Beichte zu GOtt nach den zehen Geboten. 65
Gebet zu Gott um vergebung der Sünden 67
Noch ein ſchönes Buß-Gebet 69

Communion-Gebete.

Zwey Gebete vor dem H. Abendmahl 72. 75
Wie ein Gottſel. Comunicant des H. Abendmahls ſich tröſten ſolle 77
Zwey Dancksagungs-Gebete nach dem H. Abendmahl 84. 86
Um Beſſerung des Lebens 88

Danck-Gebete
Für allerhand Geiſtl. und leibliche Wolthaten.

Dancksagung für die Schöpffung 91
= = = für die Leibes Erhaltung 93
= = = für Gottes Barmhertzigkeit 95
= = = für die Erlöſung 97
= = = für die Erkäntniß Chriſti 91
= = = für das Leiden Chriſti 10
= = = für die Heiligung 104
= = = für der Engel Schutz 106
= = = am Geburts-Tage 108

Tugend-Gebete.

Gebet um rechten Glauben 111
= Um erbauliche Anhörung göttl. Worts 113
= Um Geiſt und Gnade recht zubeten 114
= Um beſtändige Hoffnung 116
= Um Chriſtliche Demuth 118
= Um rechtſchaffene Liebe 111
= Um ein nüchtern und mäſſig Leben 113
= Um ein züchtig und keuſches Hertz 114
= Wegen Abſterbung ſein ſelbſten 116
Täglicher Seufftzer zu GOtt um rechtſchaffene Frömmigkeit 117

Creutz-und Noth-Gebete.

Um Gedult in Leidens-Zeit 118
Um beſtändige Hoffnung unter dem Creutz 121
Eines Haus Vaters/daß Gott ihm ſein Haus-Creutz mit Gedult wolle tragen helffen 123
Einer angefochtenen Perſon 124
Wider die Verzweiffelung und Höllen-Angſt 126
Wider des Teufels Anfechtung 128
Wider der Welt Anfechtung 130
Wider des fleiſches Anfechtung 132
Zwey Geb. einer ſchwang. Fr. 134. 136
Einer Kreiſtenden Frauen 137
Eines Witwers und Witfrauen 138
Drey Gebet einer alten Perſon 140. 141. 142
Gebet zur Zeit des Donners 143

Reiſe-Gebete.

Vor der Reiſe 145. Auf der Reiſe 146
Nach der Reiſe 148

Krancken-und Sterbe-Gebete.

Um ein ſeliges Ende 149
Verlangē nach einem ſeligen Ende 151
Vier Gebet eines Krancken 152. 153. 154. 155.
Stoß-Gebetlein eines Krancken 156
Gebet der Umſtehenden für den Krancken/ſo in letzten Zügen ligt 159
Gebet in Sterbens-Läufften 159
Tägl. Seuffzer 162. Beſchlußlied 163

E N D E.

12.g.

Creutz=und Noth=Gebete.

Um Gedult in Leidens=Zeit 118
Um beſtändige Hoffnung unter
dem Creutz 121
Eines Haus Vaters/daß Gott ihm

Gebet der Umſtehenden für den
Krancken/ſo in letzten Zügen ligt 159
Gebet in Sterbens=Läufften 159
Tägl. Seuffzer 162. Beſchlußlied 163

E N D E.

Creutz-und Noth-Gebete.

Um Gedult in Leidens-Zeit 118
Um beſtändige Hoffnung unter dem Creutz 121

Gebet der umſtehenden für den Krancken/ſo in letzten Zügen ligt 159
Gebet in Sterbens-Läufften 159
Tägl. Seuffzer 162. Beſchlußlied 163

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arndt, Johann / G. T. / G. P. H.

Des Geistreichen Theologi Herrn Joh. Arndts Paradis-Gärtlein, voll Christlicher Tugenden Wie solche durch Geistreiche Gebete in die Seele zupflantzen, Bey welchem hinzugekommen 1. Sechs sonderbare Geschichte, so sich mit solchem Büchlein begeben, 2. Anweisung, welche zeigen, woher die Gebete aus H. Schrifft gezogen, 3. Bernhardi völlig verteutschetes Jubel- und Jesus-Lied, 4. Ein dreyfaches Register ... Noch ein nützliches Gebetbü

Sondershausen 1708

Asc. 189
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00043172-2
VD18 12401471